image
not
available

Th: Het: 1956.

Hom. Cl.

Ficke

Digitized by Google

Postilla Deudsch/

Vber alle Fest / vnd gemeine Feyertag / der Heyligen durchs gantze Jar / kurtze vnd nutzliche außlegung.

Caspar Huberinus.

Gedruckt zu Franckfurt an der Oder/ durch Johan. Eichorn.
M. D. LIIII.

Digitized by Google

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Digitized by Google

An Sanct An-
dreas tag / Euangelion Matthei am 4.

ALs nun JEsus an dem Galileischē Meer gieng/ sahe er zween Brüder / Symon/der da heist Petrus / vnd Andream seinen Bruder / die warffen jre netze inn das Meer / dann sie waren Vischer/ vnd er sprach zu jhn / Folget mir nach / ich will euch zu Menschen Vischer machen. Bald verliessen sie jhre netze / vnnd folgeten jhm nach.

Vnd da er von dannen fürbass

Digitized by Google

gieng/ ſahe er zween andere Brů-
der/ Jacobum den Son Zebedei/
vnnd Johannem ſeinen Bruder/
im Schiff/ mit jhrem Vater Ze-
bedeo/ das ſie jhre netz flickten/
vnnd rüffet jhn/ Bald verlieſſen
ſie das Schiff/ vnd jhren Vater/
vnd volgten jhm nach.

Kurtze auſslegung des Euangelij.

DER Heilige Euangeliſt Mattheus/ beſchreibt hie mit ſonderm fleiß/ vnd ordnung/ den anfangk des heiligen Euangelij/ ſo vil die Perſon Chriſtum/ den HErren ſelber/ ſeine Lehre/ Jünger vnd zuhörer betrifft. Deñ gleich wie das wort Chriſti/ ein wort des Creutzes iſt/ vnd vor der Welt verächtlich an zuſehen/ Alſo iſt

auch

auch Christus selber vor den Weltweisen/ ein geringe/ schlechte / verächtliche Person / dieweil er eines Zimmermans Son zu sein gerechnet wirdt/Mar.6. Vnd derhalben vntüchtig inn solch hoch Ambt / das Christus soll aufftretten/vnd lehren/ Welches doch fürnemlich den Priestern/ vnd Leuiten/von Gott/durch Mosen beuolhen ward Also ist es hie vor den weltweisen vil verächtlicher/ vñ lecherlicher/ das Christus geringe/ vngelerte Vischer/ vnd Leyen berufft/ verordnet vñ außsendet/das Euangelion zu predigen / Daher kombt dann die grosse vnd manigfeltige ergernus/das die Phariseer vnd Schrifft gelerten solches weder heben noch legen können / Nemlich/ das der arme Vischer Petrus / soll auff stehen zu Jerusalem / vnd öffentlich Predigen/Acto.am 4. Des gleichen das Paulus der Teppigmacher/ soll die Weltweisen vnd gelerten Heyden lehren/vnd jre kunst/weisheit vnd heiligkeit nichts lassen gelten/Acto. 17. 18. Also gehet es auch jetzt zu vnseren zeiten / das

Gott der HErr/ einfeltige / geringe/ vnachtsame leut erweckt vnd auffstelt / die Weltweisen vnd Gelerten / die frommen vnd heiligen leut zustraffen/ vnd verwerffen/ also/ durchs Euangelion/ alle ertichte gute werck/ vermügen/ freyen willen/ gut dünckel/ falsch vertrawē auff eigne fromkeit vnnd strenges leben. Solchs ist nun ein vngeschmacker biß/ allen Werckheiligen/ das jhre gute werck/ jnen nicht werden gen himel können helffen / sondern sie müssen Buß thun/ von solcher vermessenheit abstehen / vnnd nicht so sicher einher gehen/ als seyen sie bereit schon im Himelreich / wie sie dann der heilig Johannes der Tauffer/ auch derhalben strafft/ Matthei am 3. Vnd Christus spricht/ mit dürren öffentlichen worten / Es sey dañ ewer gerechtigkeit besser/ dann der Schrifftgelerten vnd Phariseer / so werdet jhr nicht in das reich Gottes kommen. Matthei 5. Das ist auch der fürnemesten vrsach eine/ das Christus geringe demütige leut/ alhie zum Apostel ambt / vnd zum Euangelio

berüffe/

beruffet/ vnd nicht die Hohen/weisen vnd gelerten/Phariseer vnd Schrifftgelerten dann CHRistus muß mit solchen leuten viel mühe vnd arbeit haben/biß das er einen gelerten / vngelert / einen weisen / zu einem thoren/ einen heiligen/ zu einē sünder/vnd einen hochfertigen/ zu einem demütigen Christen macht/ dann es ist viel leichter / einen vngelerten / gelert / einen thoren/weiß/einen sünder / heilig / vnnd einen demütigen/hoch zu machen/Sintemal der Herr Christus/seer wenig auß den Phariseern vnd Schrifftgelerten bekeren hat können / dann Gott hat nicht viel weise/edle/ gewaltige / vnd heilige leut/ nach dem fleisch / beruffen. 1. Corinth. 1. gleich wie auch noch heut bey tag / nicht viel Sophisten/vnd Werckheiligen/ das Euangelion annemen / vnd jhre Sophisterey/ ertichte gute werck/vnd menschliche satzung / fahren lassen. Derhalbenn zweierley sünder sind. Etliche wider die Ersten Taffel Mosi/ welche nicht sünder/sondern fromme leut sein wöllen. Der

halben ſie ſchwerlich zu bekeren ſind. Etliche aber ſindt Sünder wider die andern Taffel Moſi/ die ſchlegt jhr eigen gewiſſen/das ſie arme Sünder ſind/Derhalben ſie deſter ehe / inn jhr eigen erkandtnus zu bringen ſind/ das ſie Chriſtum annemen/ vnd dem Euangelio glauben/ dieweil ſie den ſchweren laſt jhrer Sünden entpfinden/vñ deſſelbigen gern loß ſein wolten/ ſo ſeufftzen ſie nach der gnaden/ nach vergebung der Sünden / glauben an Chriſtum/vnd werden ſelig.

Zum andern/iſt nicht allein hie zu mercken der geringe vnnd ergerliche anfang des Euangelij/ wie Gott alle ſeine werck füret / vnnd anrichtet / wider aller Welt weißheit vnd verſtandt. Derhalben wir ſolche weis vnſers HErrn/ wol ſollen lernen erkennen/ſondern wir haben auch hie zum andern zu lernen / den groſſen fleiß / mühe vnd arbeit / ſo Chriſtus aus groſſer lieb von vnſert wegen / auff ſich geladen/ vnd volbracht hat. Dann erſtlich predigt der Herr Chriſtus/Buß/wie hart vor dieſen

ſem heutigen Euangelio S. Mattheus anzeigt/Dieweil aber Chriſtus Buß predigt/ ſo will er vns dardurch von vnſerm ſündtlichen leben abfordern/auff das wir nicht im ſündigen vnbußfertigen leben / ſambt der gotloſen welt verderben/ſolchs iſt denn ein ſondere anzeigung der trewen lieb Chriſti / ſo er zu vns armen Sündern hat/ das er vns je nicht gern in̄ vnſern ſünden verderben leſt / ſondern wolt vns vil lieber dauon entledigen/vnd dieweil vnſer lieber Herr vnd getrewer Got/vns gebeut Buß zu thun / ſo will er je nicht/das wir inn Sünden bleiben/ verharren/vnd jmmer inn hauffen hin ſündigen ſollen / dann Gott iſt nicht ein ſolcher Got/welchem vnſer Gottloß weſen gefelt/ Pſal.5. Dieweil denn Gott den Sünder zur Buß ruffet.Matth.9.vnd wil das ſich der ſünder bekere vnd lebe/Ezech. 33. So volget jhe nicht / wie etliche nach Epicuriſcher weis/ſürgeben/Gott frag nicht nach vnſerm thun/wir ſündigen oder nicht. Auch wie ettliche Widerſacher des Euangelij

fürgeben / vnnd legen vns felſchlich auff/ wir lehren nur den gemeinen man / erſt mehr ſünd thun/vnd ein gotloß/ verrůchtes leben zu füren/dieweil wir leren/glaub nur an Chriſtum/ſo biſtu ſelig/ Hie ſollen vnſer wiederſacher hören / das Chriſtus / vnd auch wir/ſeine arme diener/ nicht allein leren / die armen ſünder glauben an Chriſtum / ſo jhre ſünd erkennen/gern loß weren/ vnd von ſünden wöllen abſtehen/ ſondern wir lehren auch die vnbußfertigen ſünder Buß thun/von ſünden abtretten / vnd rechtgeſchaffne frucht der Buß thun. Matth. 3. welchs dann ein merckklich anzeigung iſt / das wir nicht lehren ſündigen / viel weniger mit vnſer leer jemand vrſach geben / in ſeinen ſünden fort zufahren/wie man vns dann mit vnwarheit zumiſſet/vnd vns ſchuldt gibt/ wir verbieten gute werck / vnnd machen den böffel leichtfertig. So leret vns Chriſtus auch ferner/ nicht allein / das wir vns als arme ſünder erkennen ſollen / vnd die ſünde meiden / ſondern zeigt vnns auch an/

welches

welches dann das aller notwendigst vnd tröstlichst stück ist/wie wir vnserer gethonen sünd / sollen abkommen/ loß werden/ vnd wie wir vergebung der sünden sollen bekommen / welches das recht Euangelium ist / das wir durch den glauben an Christum / vergebung der sünd entpfangen. Wie dann solchs die heilig Schrifft reichlich bezeugt / wie S. Petrus sagt / Acto. 10. Von Christo zeugen alle Propheten / das in seinem Namen alle die an jn glauben / vergebung der sünden sollen entpfangen / dann Christus ist das vnschuldig Lemlin/ welchs der gantzē welt sünd auff sich genommen hat / durch seinen herben todt vnd marter/büst vnd bezalt hat / vnd ist also vnser gnugthuung/ gerechtigkeit/ heiligkeit / vnnd erlösung worden. 1. Corinth. 1. Also lehrt vns das Euangelion wa durch wir / vor Gott/ frum vnd gerecht werden sollen/ vnd wie wir krafft/gnad vnnd den heiligen Geist soln erlangen/ ein Gottselig / bestendig/ Christlich leben zuführen / wie dann den

Kindern

Kindern GOttes gebürt / ſolche wolthat erzeigt vns der Herre Chriſtus im Euangelio. Darnach zum andern / ſo zeucht der demütige HErr / ſelbs herumb zu fuß / in armut / groſſer mühe vnd arbeit / ſucht allenthalben ſeine arme Schäflin / wie er dañ derſelbigen hie viere findet / Petrum / Andream / Jacobum vnnd Johannem. Sitzet alſo der trewe Herr nicht ſtill auff einem gülden ſeſſel / vnd laſt im nachlauffen vnd hoffiren / ſondern thut manchen ſauren triet / in vngewitter / kelte / hunger vnd verachtung / betracht allein vnſern nutz / vnnd ſucht nicht ſein ehr oder nutz / dann er iſt nicht darzu kommen / das er jm wölle dienen laſſen / ſondern das er vnns diene / vnd gebe ſein leben / zu einer erlöſung / vnd bezalung / für viel / Matthei 20. Marci 10. Darumb wo Chriſtus zu Capernaum / oder Hieruſalem wer ſtill geſeſſen / vnnd gewartet / biß die armen Fiſcher weren zu jm kommen / vnd biß wir alle ſelber zu jm weren gelauffen / ſo werden die armen Fiſcher / nimmermehr / ſolche

che Apoſtel/vnd wir alle/nicht ſelig wor-
den. Derhalben wir billich Gott dem
HErren dancken ſollen/vmb ſolche ſeine
wolthat vnd gnade. Darnach zum an-
dern/zeucht CHriſtus herumb im gan-
tzen landt/vnd von einem flecken/von ei-
ner ſtat zur andern/nicht das er viel ehr
eriage/dann er verbeut offtmals/das
man ſeine thaten rhümen/noch offenba-
ren ſol. Auch zeucht er nicht herumb/das
er vil gelt vnd gut ſamle/dann des men-
ſchen Son/hat nicht/da er ſein haubt hin
leg. Matth. 8. So zeucht er viel weniger
herumb/das er ſchaden thun wöll/zürnen
vnd ſtraffen/ſondern das er vns allerley
wolthat wöll erzeigen/wie er ſelber ſagt
Luce 9. der Son des Menſchen iſt nicht
kommen/der menſchen Seelen zuuerder-
ben/ſondern zuerhalten. Darnach zum
drittē/ſo bekeret Chriſtus die armen ſün-
der/berüfft ſie von jrem ſündlichen thun/
zu einem Gottſeligen leben/gewinnet vil
armer ſeelen/ſchlegt/vnd jagt ſie dem bö-
ſen feind ab/vnd mehret das reich Got-

tes.

tes. Zum vierdten/ ſo berüffe er andere/ in das predig ambt/ damit allenthalbē ſein wort außgebreitet werde / laufft biß zum endt der welt / vnd ſchaffe viel nutzes vnter vns / biß an den Jüngſten tag. Zum fünfften / ſo heiſt er die Apoſtel jm nachfolgen / fordert ſie aller ding / vor aller vppigkeit der welt ab / vnd von jrdiſchen fleiſchlichen dingen / ſich zu entſchlahen/ wñ wil/ das/ ſo wir den pflug in die hand genommen haben/ nicht ſollen hinderſich ſehen. Luce am 9. Alſo ſollen wir Chriſto nachfolgen/ dañ er iſt das recht liecht der welt. Johan. 8. 9. 12.

Zum dritten iſt hie ſonderlich auch zumercken/ das Chriſtus nicht allein ſchlechte geringe vnnd arme handwercks leut/ vnd Fiſcher / zum Apoſtel ambt berufft/ ſondern auch vngeweihete / vnd ehemenner/ welches alles fleiſſig vnnd wol zubedencken iſt / dann hie ſehen wir / das der Eheliche ſtandt / kein verhinderung iſt/ am Predig ambt. Das aber die Apoſtel zum teil Eheweiber gehabt haben / iſt

gründlich

gründtlich zu ſehen / aus dem achten cap. Matth. da Petrus ein ſchwiger gehabt / vnd hernach Matth. 19. ſagt Petrus / Siehe / wir haben alles verlaſſen / etc. Item / Paulus. 1. Cor. 9. Haben wir nicht auch macht eine ſchweſter zum weib / mit vmb her zu füren? wie des Herrn Bruder / vnd Cephas? Daraus jhe abzunemen iſt / das nicht allein die Apoſtel Eheweiber gehabt / vnd ein zeitlang / aus noth verlaſſen / Sondern auch hernach im Apoſtelambt / zu jhnen genommen / vnnd mit jhnen / hin vnd wider herumb / im Land / nach jrem befelch gezogen ſindt / das alſo die Geiſtlichen / ſo inn Kirchen / Pfahrr / vnd Predig ambt / jre Eheweiber haben / nicht wider Chriſtum / vnd die alten kirchen handlen / dann dieweil dieſe zween ſtendt / Pfarrambt vnd Eheſtandt / von Gott eingeſetzt vnd geordnet ſind / ſo kan ein Chriſt / beyde ſtendt zu gleich mit gutem gewiſſen wol füren / vnd verhindert oder verſchlecht keiner dē andern / dieweil dann Chriſtus ſolchen hohen lewten / den

Apoſteln

Apoſteln (welche doch in die lenge nicht konten an eim ort bleiben / ſonder jmmer fort ziehen muſten) dannoch jnen nicht hat jre Eheweiber nemen wöllen oder verbieten / was zeihet man dann die armen Pfarher/Prediger/vnnd Kirchendiener? das man jhnen nicht wil Eheweiber geſtatten? wir werdens je nicht beſſer machen/oder bedencken können/dann Chriſtus ſelbs. So iſt auch hie ſonderlich zu mercken/ der Erſte vñ elteſte brauch/ mit dem Ordinirn/vnd der Weihe der Geiſtlichen. Dann hie hören wir nit/ das Chriſtus die Apoſtel mit ſonderm gepreng geweihet hat/ wie man jetzt vnſer Geiſtlichen weihet. Sondern der beruff/die weilung/ die beuelhe / iſt die rechte weyhe der Apoſteln geweſen/vnd wie hernach Paulus die hendt auffzulegen / ſeinem Timotheo befelhe gab / Wie dann hernach der heilig Matthias von den andern Apoſteln geordnet / vnd beruffen worden iſt/ zum Predigambt. Actō. am 2. Wie dañ vber das hernach auch ferner / Paulus

ordinirt

ordinirt iſt/ vnd Timotheus/Titus/Auguſtinus/Ambroſius/ etc. welche ordinirung vnd rechte Euangeliſche weihung/ ein lange zeit in der Kirchen blieben vnd gewehret hat. Darumb ſo ſeindt ſolche diener der Kirchen / nicht zuuerwerffen/ welche auff ſolche weis / Chriſti vnd der Apoſteln/nach dem Exempel der Erſten vnd alten Kirchen / geweihet oder ordiniret worden ſeindt / dann hie hat man Gottes wort / befele vnd exempel darzu/ dargegen ſoll man auch ſolche diener / ſo von Biſchoffen nach jhrem brauch / geweihet worden ſeind / nicht verwerffen/ oder verachten / wa ſie nach jrem befolhnen ampt / Gottes wort vnd die Sacrament recht leren vnd handlen / auff das man deſte ehe eintrechtig werde/ vnd zuſammen ſetze / zuſtreiten wider das reich d's Sathans / des Antichriſts / vnd wider alle helliſche pforten. Sonſt wann einer beſſer ſein wil / dann der ander / vnd einer ein beſſere weihung vnd beruff wil haben/dañ ein ander/ ſo hat der Sathan

gut machen/ richt ſpaltung vñ trennung an / dardurch gros jrthum/ vnd ergernus entſpringt/ vnd die armen ſchefflin Chriſti beſchedigt werden.

Zum Vierdten/ Merck hie/ das Capernaum die erſte ſtadt iſt / vnd Galilea das erſte landt/ reſier/ oder gegend/ in welcher Chriſtus das Euangelion angefangen/ vnd zum aller erſten darinnen gepredigt hat / vnnd ſolchs nicht vergebens/ dann dieweil das Galileiſch land/ zeitlich vmb jhrer Abgötterey willen / heimgeſucht / vnd geſtrafft worden / durch die Könige aus Aſſyrien / ſo will itzundt Gott der Herr aus gnaden / daſſelbige landt/ auch widerumb / am aller erſten / vor andren heimſuchen vnd erleuchten / auff das der ſpruch Eſa. 9. erfüllet würd / da er ſagt/ Das Volck/ das im finſternus ſaß/ hat ein groß liecht geſehen/ vnd die da ſaſſen am ort/ vnd ſchatten des Todes / den iſt ein liecht auffgangen / Matth. 4. Alſo werden hie die vier Apoſteln bekert vnnd erleucht/ ſampt anderen Jnngern aus Galilea/

Illea/ſo Chriſtum annemen/vnd glaubig werden. Alſo gehet das wort Gottes nit leer / vnd one frucht ab / ſondern ſchafft nutz. Eſa. 55. Dann das Euangelion iſt eine krafft Gottes die da ſelig macht/alle die daran glauben/Roma.1. Alſo ſehen wir hie die groſſen barmhertzigkeit Gottes / das / wo die vngerechtigkeit vnnd Sünd hat vberhandt genomen / da hat die gnad vnd barmhertzigkeit noch mehr vberhandt genomen/Roma.5. Alſo iſt es war / wie der Prophet Habacuc ſagt / Wann trübſal da iſt / ſo gedenckt Gott der barmhertzigkeit/Schlegt vnd ſtrafft ſein Volck/wol etwas ernſtlich vnd greulich / aber zu letzt/leſt er ſich der ſtraff gerewen / vnd erzeigt widerumb alle gnad vnd wolthat/Darumb ſollen wir hie lernen/ vnter dem Creutz / auff Gottes güte hoffen/ vnd feſtiglich glauben/das Gott ſein väterliche trew vnd barmhertzigkeit nicht werd von vns wenden/wie hefftig er vns auch ein zeitlang vnter dem Creutz drückt vnd beſchwert / vnd wann er vns

dann/vnter dem Creutz/widerumb erhö-
ret / vnnd zu gnaden auffnimpt/ das wir
bey leib nicht ſtoltzirn / vns ſolcher gnad
nicht vbernemen/vnd ſicher vnd vermeſ-
ſen werden / Dann Gott kan auch wide-
rumb zürnen vnd ſtraffen/wo wir in vn-
danckbarkeit vnd verachtung geraten /
wie dann zu letzt/auch dieſer landtſchafft
vnd ſtedten/darin gelegen/geſchahe/wie
Chriſtus jnen hefftig drowet/ Matth. 11.
Wehe dir Capernaum / wehe dir Chora-
zim/wehe dir Bethſaida/etc. Alſo iſt hie
zubeſorgen/das Gott der HErr/ der mal
eins vber Deutſchlandt auch erzürnet
werd / von wegen der groſſen vndanck-
barkeit/vnd verachtung Göttlicher gna-
den /dann die Deutſchen ſind je die erſten
geweſen/ welchen in den letzten zeiten der
herrlich glantz des Euangelij erſchinnen
iſt/ vor allen andren Nationen.

Zum Fünfften / Gibt Chriſtus hie ein
ſchön exempel allen trewen Lerern vnnd
Predigern / Jn dem / das Chriſtus ſein
ampt ſo trewlich verricht/vnd ſeinen be-

felch

felch ſo vleiſſig verwaltet / Alſo ſollen auch alle fromme trewe diener des worts thun / dañ Chriſtus berufft alhie die vier Apoſtel / nicht zuuerwaltten ein Jrdiſch reich / befilhet jn auch nicht / ſich in weltliche hendel zuſchlahen / Ja er verbeut jnnen ſolches alles / gar ernſtlich. Matth. 21. da er ſpricht / Jr wiſſet / das die weltlichen Fürſten herſchen / vnd die Oberherrn haben gewalt / ſo ſoll es aber nicht ſein vnter euch. Jtem / Joan. 18. ſpricht Chriſtus alſo / Mein reich iſt nicht von dieſer welt / dieweil dañ Chriſti reich ein Geiſtlich reich iſt / da die hertzen mit Gottes wort / vnd dem heiligen geiſt regirt werden / ſo leret es nicht / wie man eſſen / trincken / kauffen / regiren / hauſen / vnd reichthumb erobern vnd erhalten ſol. Derhalben ſolch Prediger ſehr vnrecht thun / ſo allerley weltliche hendel / auff die Cantzel bringen / vnd den Magiſtrat leren wöllen / wie ſie ſollen regieren vnd ſchützen / Darumb ſagt Chriſtus Matth. 28. Leret alles was Jch / Jch / euch befolhen hab /

nicht wie man die Welt ſoll euſſerlich re-
gieren / ſondern wie ſie im Geiſt / im ge-
wiſſen/vnd glauben/regiert ſoll werden.

Zum Sechſten/ſehen wir hie die krafft
Chriſti / vnd ſeines worts/ wie Gott der
Allmechtig / durch ſein wort euſſerlich
vnd durch ſeinen Geiſt jnnerlich/die her-
tzen zeucht/erleucht/erweckt/inbrünſtig/
vnd glaubig macht/alſo/ das der menſch
durch Gottes wort dermaſſen alſo ge-
ſterckt vnd bewegt wirdt / das er alles
jrrdiſch vnd zeitlichs fahren leſt/ vnd ſich
durchs wort / im glauben / aller ding er-
gibt/ den vnſichtbaren vnd zukünfftigen
einigen gütern/wie dañ hie die vier Apo-
ſteln thun / ſo baldt ſie Chriſtus mit ſei-
nem wort triefft/werden ſie von ſtundan
dardurch gefangen/ wie hernach die Apo
ſtel auch ſelber / ſolche Geiſtliche Fiſcher
wurden / nach der verheiſſung Chriſti /
wie er hie ſagt/ Jch wil euch zu menſchen
Fiſcher machen/Alſo/ das ſie fur ſie ſelber
nicht allein / mit dem gulden netz des

Euans

Euangelij/Matth.13. gefangen werden/ ſondern ſie fahen auch baldt hernach am Pfingſtag vnd inn denſelbigen tagen/ fünfftauſent ſeelen. Acto. 5. Darumb ſo wehret der Sathan ſo hefftig/ das die leut/ das Euangelion nicht hören ſollen/ dann er weiß die art vnnd krafft dieſes worts all zu viel.

Zum ſiebenden/ Sehen wir hie an dieſen brüdern/ Petro vnd Andrea/ desgleichen an Jacobo vnd Johanne/ eine feine brüderliche lieb/ vnd eintrechtigkeit/ das hie keiner wider den andern iſt/ auch keiner den andern verhindert/ oder wehret/ das er Chriſto nachfolgen/ vnd alles verlaſſen wil/ ſonder ſeind miteinader zufriden/ vñ was einer wil/ das wil der ander auch/ Sind alſo wol erſtlich leiblich vnd natürliche brüder miteinander/ werden aber in Chriſto auch geiſtliche brüder/ wonen hie zeilich in einem handel/ bey einem Irdiſchen Vater miteinander/ vnd werden auch im ewigen Reich gleiche Apoſtel/ vnter einem himliſchen Vater ewig-

lich. O wol ein ſelige brüderliche lieb vnd einigkeit iſt das / welche nimmermehr kan zertrent werden/ wol ein ſeliger Vatter/ vnd ſeliges haus/ vnd handtwerck iſt das / wo ein glaub/ ein lieb/ ein eintrechtigkeit, vnd beywonung vnter den Brüdern/ vnd freunden iſt / ſolchem haus widerfert warlich ein groſſes heil/ Acto. 16. Luc. 19.

Zum Achten/ Merck hie/ das Chriſtus am erſten diſe Brüder ſihet/ vnd das die vier Apoſteln den Herren Chriſtum nicht am erſten ſehen / dann das ſehen iſt nicht ein geringes ſchlechtes ſehen / ſonder ein gnedigs vetterlichs ſehen / da Chriſtus dieſe vier menner mit den augen ſeiner barmhertzigkeit angeſehen / da ſehen wir aber den anfang vnſer ſeligkeit / welcher nicht aus vns/ oder vnſerm thun iſt/ ſonder aus Gott/ vnd ſeinen gnaden/ welche Gott will zu gnaden annemen vnd ſelig machen / den ſihet er erſtlich an / mit ſeinen gnaden / aus vetterlicher lieb / darnach berufft er jhn / durch ſein wort / erleucht

leucht jhn mit ſeinem Geiſt / vnd erlöſt jhn / durch ſeinen lieben Son. Darumb können vnd ſollen wir vns nicht zu legen vnnd rhümen / das wir durch vnſer wolmeinen / fleis / andacht / vnd gute werck / erleuchtet vnd begnadet werden / ſonder es iſt alles gnad / die wahl / der beruffer / der zeiher / der erleuchter / ſoll billich die ehr haben / dann niemandt kompt zum Vater dann durch Chriſtum. Johan. 14. ſo kan niemandt zu Chriſto kommen / es ſey dann das jhn der Vater zihe / Johan. 6. Alſo iſts endtlich beſchloſſen / das niemandt den Son kennen kan / deñ der Vater / vnd niemand kennet den Vater / deñ nur der Son / vnd wem es der Son will offenbaren / Math. 11. Denn es hat Gott niemandt geſehen / der eingeborne Son / der iñ des Vaters ſchoß iſt / der hat es vns verkündet / Johan. 1. Derhalben wo vns der Son ſolchs am erſten nicht verkündigt / offenbart / vnnd zeucht mit ſeinem wort / gnade / vnd heiligen Geiſt / ſo bleiben wir inn jrthumb / blindtheit / vñ finſternuß.

Zum Neundten/ Jſt hie ſonderlich zu mercken / das Chriſtus dieſe vier menner ſihet/anredt/ vnd berufft/ eben wie ſie in jrer arbeit ſind/ die zwen Brüder vnd Fiſcher/ deßgleichen die andern zwen Brüder/wie ſie jhre netze flickten. Darauß abzunemen iſt/ das Gott der Herr/ ein gnedig gefallen hab/ob jhrem beruff/vnd arbeit / vnd jhr arbeit / vnd gewerb nicht wieder Gott iſt/ ſondern ein Göttlicher ſtand/ Fiſchfangen/dieſelben verkauffen/ vnd ſich dauon nehren/ ſolchs ſollen müſſige leut wolbedencken / deßgleichen die ſpiler / ſauffer / hoffierer / vnd finantzer / dann Gott hat nicht vil luſt vnd willen zu ſolchen leuten/ welche faulentzen/ muſſig vmbſchlencken gehn / vnd allein auff zeitlich vppigkeit / vnd wolluſt ergeben ſindt / wie die weltkinder darinnen verſtrickt ſindt/1. Johan.3. F.

Zum zehenden/hören wir hie/das Chriſtus / Petrum/ vnd Andream von jhrem netz/ſchiff/arbeit/vnd narung/ſtracks aller ding abfordert/deßgleichen Jacobum

vnd

vnd Johannem/ von jhrem Vater Zebedeo ghen heiſſet / vnd alles verlaſſen / da ſehen wir aber/ wie das Euangelion wol ein liebliche tröſtliche predig dem gewiſſen/ vnd den rewenden Sündern iſt/ Aber ein ſchwere bürde dem alten menſchen/ vnſerm fleiſch vnd blut / da wir vns ſelber/ vnſere Eltern / gut / freundtſchafft/ weib / kinder / faren müſſen laſſen/ vnnd auffgeben / vmb des Herren Chriſti willen/ wo es die not erfordert/ vnd vns das Euangelion dauon abtreibt / So haben wier doch dargegen ein herrliche verheiſſung / vnd ewige belohnung / zugewarten / nach laut Göttlicher verheiſſung / Matth. am 19. Dann es iſt doch beſchloſſen/ das wir durch vil trübſal müſſen eingehn inn das Reich Gottes/ Acto. am 14. Widerfert vns aber etwas widerwertigs von der Welt/ ſo ſolle es vns wol belonet werden/ wir habens keinē verluſt/ ſonder ſehr viel gewins / wie vns dann Chriſtus ſehr herrlich derhalben tröſtet/ Matth. 5. Dann das iſt das recht Fegfewr der Chriſten/

sten / Nemlich / das alle so Gottselig leben wöllen / in Christo Jesu / müssen verfolgung leiden / 1. Timo. 3. Gott der Vater aller barmhertzigkeit / wölle die seinen / vns alle mit einander / zuletzt gnedigklich erlösen / vnd durch Christum seinen lieben Son / väterlich erhalten / vnd mit dem Heiligen Geist trewlich bewaren / im rechten gelauben / an vnserem letztem ende /

AMEN.

An Sanct Nicolaus tag /

Euangelion Luce am 12.

JEsus sagt zu seinen Jungern. Lasset ewre lenden vmbgurtet sein / vnd ewere liechter brennen / vnd seidt gleich den menschen / die auff jhren Herren warttten / wann er auffbrechen wirdt von der hochzeit / auff das

wann

wann er kompt/ vnd anklopffet/ ſie jhm bald aufſthun/ Selig ſind die knecht/ die der HErr/ ſo er kompt/ wachend findet/ Warlich ich ſage euch/ er wirdt ſich auffſchürtzen/ vnd wirdt ſie zu tiſch ſetzen/ vnd vor jhn gehn/ vnd jnen dienen/ Vnd ſo er kompt/ inn der andern wache/ vnd inn der dritten wache/ vnd wirdts alſo finden/ ſelig ſindt dieſe knechte/ Das ſolt jhr aber wiſſen/ wann ein Haushern wuſte/ zu welcher ſtund der Dieb keme/ ſo wachet er/ lies nicht in ſein haus brechen/ Darumb ſeidt jhr auch bereit/ dann des menſchen Son wirdt kommen zu der ſtund/ da jr nicht meinet.

Kurtze

Kurtze auslegung vber dieſes Euangelij.

GOtt der Allmechtig redet zu vns/ inn der Heiligen Schrifft / auff mancherley weyß / wie dann auch die Epiſtel zum Hebreern im erſten Capitel ſagt/das Gott vor zeiten manchmal/ vnd mancherley weiß geredt hab / zu den vätern/durch die Propheten/ hat er auch am letzſten / inn dieſen tagen / geredt zu vns/ durch den Son. Nun ſolche manncherley weis/hat Gott der Herr gebraucht/ vnd ſich ſelber vns alſo dadurch je mehr/ vnd mehr klerlicher offenbaren wöllen/ biß zu letzt er auch ſeinen Son / vns durch ſein wort klerlich offenbart hat / Dann erſtlich pfleget Gott der Herr mit vns zu reden / mit einfaltigen/ klaren/ vnd verſtendtlichen wortten/ ohn allen dunckel/ vnd verwendte rede/als da er klar heraus ſagt/Ich bin der almechtige Gott/Gen. 13. Ich bin allein dein Gott vnd Herr/

Exodi

Exo.20. Jch bin allein dein heilandt/etc. Oſee.13. Jtem/ Jch bin der letzte vnd der erſte/ Eſa. 43. Jtem/ Jch bin dein Erlöſer/ Eſa.54. Jtem/ rüff mich an/ Pſal.50.

Zum Andern/ So redet Gott der Herr inn der heiligen Schrifft mit vns/ durch verwendte wort / da dann die wort an jnen ſelber/ nicht alſo zuuerſtehn ſind/ wie ſie an jnen ſelber lauten/ ſondern die wort zeigen ein ander meinung vnd verſtandt an / dann ſie inn jhren natürlichen verſtand lauten/ als da Gott der Herr ſagt/ Jch bin dein Schilt/ vnd dein ſehr groſſer lohn/ Gen. 15. Da iſt ja der Herr kein materlicher Schildt/ darein ſtich / vnnd ſtreich/ kugel vnd pfeil auffgefangen werden / ſonder gleich wie ein ſtarcker harter gewaltiger Schildt / des feindes ſchleg auffhalte / vnd ein ſtreiter darhinder ſicher iſt/ vnd vor allerley feind liſt ſich verwaret/ vnd verhütet wirdt vor ſchaden/ Alſo will Gott vnſer Schildt/ verwarer/ Schützer/ vnd ſchirmer ſein. Jtem Chriſtus ſpricht auch alſo der gleichen / auff

ſolche verwendte red / Ich bin die thur/ der weg / der weinreb etc. nicht das er ein materliche euſſerliche thür/ weg/ reb etc. ſey.

Zum dritten / So redet Gott inn der Schrifft mit vns / durch geſicht / vnnd treum / wie der Prophet Joel auch geweiſſaget hat/ Ewere Sön/ vnd Töchter werden geſicht ſehen / vnd treum haben/ wie die Weiſen hatten / vnnd Joſeph/ Matth. 2. Item Daniel/ Eſaias/ Hieremias / Ezechiel etc. Da Gott der HErr durch geſicht / vnd treum mit den ſeinen redet/ ſich jnen offenbart/ vnd ſeinen väterlichen willen zu erkennen gibt.

Zum Vierdten/ Da Gott durch öffentliche zeichen / vnd wunderbarliche miracul ſich ſehen laſſet vnd mit vns redet das er den ſeinen beyſtehen wölle / ſie retten/ vnd jhr gnediger Gott ſein/ als bey den dreyen mennern im gluenden offen/ Daniel. 3. vnd Joſua 5. Item da Gott das fewer vom himel fallen lies / auch hagel/ vnd ſchaur/ vnd die feind Gottes außtilget/ Jo-

get/ Josua 10. etc. Zum Fünfften/ da Got der Herr durch gleichnus vñ Parabel mit vns redet/ wie hie/ Gürtet ewere lenden/ Item/ lasset ewer liechter brennen. Item seyt wie die knecht etc. Wie dann Christus offtmals inn gleichnus zum volck redet/ Matth. 13. vnd hernach seinen Jüngern inn sonderheit solche gleichnus zuverstehn gab/ Derhalben so müssen wier eben achtung allezeit haben auff die weis zu reden/ vnd den rechten verstandt fleissig ergründen/ welches geschicht/ so wier aus den vmbstenden des Texts / vnd aus dem/ so vorhergehet/ vnd hernach folget/ wol achtung haben / vnd also endtlich Schrifft mit schrifft vergleichen/ so werden wir/ durch den heiligen Geist/ den rechten sinn vnd verstand allezeit fein einfeltig treffen/ wie wir dann auch hie thun müssen/ wie volget.

Zum Andern/ So spricht nun Christus wie oben gemeldet ist / Lasset ewere lenden vmbgürtet sein / Hie ist nun achtung zu haben / was Christus hie lenden / vnd

vmbgürten heiſt / nicht das wier vnſere leibliche lenden auffſchürtzen/ gürten/ vñ binden ſollen/dann er redet hie in gleichnus / Derhalben ſo will Chriſtus andere lenden vnnd gürten erfordern / nemlich / Geiſtliche lenden / wie dann ſolches der heilige Petrus ſelber anzeigt/ vñ ſpricht/ Vmbgürtet die lenden ewres gemüts / 1. Pet. 1. Da beutet ein ſpruch dem andern die handt / vnd bringet den rechten verſtandt auff die ban / wie dañ ſolches noch ferner auſtruckt der heilige Petrus / vnd ſpricht / Laſſet ewere lenden vmbgürtet ſein mit warheit/ Ephe. 6. Nuhn Petrus heiſſet lenden/vnſer gemüt/ Paulus heiſſet ſchürtzen / oder vmbgürten / warheit/ daraus volgt/ Das Chriſtus hie von vns erfordert/das wir die böſen begird/ vnſer Adamitiſche affect/begird/vnd ſinnlichheit im zaum vnd zügel halten ſollen/ die ſelbigen dempffen / vnd meiſtern / Vnd ſolches mit warheit / das ein ernſt darhinder ſey / nicht im ſchein / vnd heucheley/ ſondern das wirs ernſtlich/ trewlich/

auffri-

auffrichtig / mit liebe / luſt / vnd willen meinen. Jnn Summa / mit einfeltigem freywilligem hertzen / vnd gemüt / alle böſe lüſt vnd begird außſchlagen / zwingen / innen halten / vnd nicht raum / vnd ſtat geben / nicht zaum vñ zügel nachhengen / vnnd den alten Adam ſeines gefallens / vnd willens geleben laſſen / ſondern fleiſſig achtung auff die begird des fleiſches haben / ſo da tobet vnd wütet / zu vngehorſam / vngedult / zorn / neid / rach / vnreinigkeit / vntrew / liegen / vnd triegen / Das iſts / wie Sanct Paulus ſagt / Vnſere glieder tödten / ſo auff Erden ſindt / etc. Colloſ. am 3. Capitel / Vnd zum Ephe. am 4. Capitel.

Zum Dritten / So vermanet vns Chriſtus hie noch ferner / vnd ſpricht / Laſſet ewere liechter brennen / Wiewol nun der HErr Chriſtus das recht liecht ſelber iſt / das da ſcheinet / vnd leuchtet / ja vns erleuchtet / anzündet / vnd hell vnd glentzet macht / wie wir ſolches haben / Johan. 1. Jn Chriſto / ſpricht der Euangeliſt / war

das leben / vnd das leben war das liecht der menſchen/ vnd das liecht ſcheinet inn der finſternuß. Item hernach Johan. 8. vnd 12. ſpricht Chriſtus ferner alſo / Ich bin das liecht der welt/Dieweil dann der Herr Chriſtus das recht liecht iſt / ſo zündet er auch ſolch liecht an inn vns / durch ſeinen Geiſt/macht vns glaubig / vnnd liebreich/das wir als dann auch ſcheinen/ vnd leuchten / wie er dann ſagt zu ſeinen Jüngern / Jr ſeidt das liecht der Welt/ Item / Alſo laſſet ewer liecht leuchten vor den menſchē/ das ſie ewre gute werck ſehen / vnd ewern Vater im Himel preiſſen /Matth. 5. Das iſt es dann/darzuvns Chriſtus hie vermanet / das wier / dieweil wir durch das war liecht/ durch den glauben angezündet worden ſind/ herausbrechen / das liecht nicht vnter den ſcheffel ſetzen/ſondern leuchten laſſen/vnd ſolches durch die werck der liebe beweiſen/ Zu ſolchem leuchten vermanet vns auch der heilige Paulus/ auff das wir nun fort an im liecht wandlen / wie er ſaget / Die

nacht

nacht iſt vergangen/der tag aber herbey-
kommen / ſo laſſet vns ablegen die werck
der Finſternuß / vnd anlegen die waffen
des liechts. Laſſet vns erbarlich wandeln
als am tag/nicht inn freſſen vnd ſauffen/
nicht inn kammern / vnd vnzucht/ nicht
inn hader / vnd neid / ſondern ziehet an/
den Herren JEſum Chriſt / vnd wartet
des leibs/doch alſo/das er nicht geil wer-
de/Roma.13. Das heiſſet nun recht bren-
nen/vnd leuchten laſſen / vnſere liechter/
dann ein jedtlich natürlich liecht / hat
drey ſondere eigenſchafft/erſtlich leuchtet
vnd ſcheinet es / ſonderlich / wo es finſter
iſt/Alſo ſoll ein Chriſt leuchten/mit lehr/
vnd leben / Dann Gottes wort iſt vnſer
liecht/das da ſcheinet/ in einem dunckлen
ort / biß der tag anbreche / vnd der mor-
gen ſtern auffgehe/ inn vnſern hertzen / 2.
Pet.1. Nach dieſem liecht müſſen wier
wandlen / vnd auch ſelber / im glauben /
vnd gutem gewiſſen ſcheinen / vnd bren-
nen / Darnach ſo hat auch das natürlich
liecht dieſe eigenſchafft / das es wermet

vnd hitzet / Alſo ſolle auch vnſer liecht / nicht allein ſcheinen / oder leuchten inn vns / vnd bey vns ſelber / im rechten glauben / aus Gottes wort / ſonder es ſoll auch hitzen vnd brennen / auff das ſolch vnſer liecht auch werme / vnd hitze von ſich gebe / durch die liebe / auff das wir inn der liebe gegen dem nechſten inbrünſtig ſeyen / vnd vnſers nechſten nutz / vnd frommen ſchaffen / wo wirs können / vnd jmmer vermogen. Zum dritten / So verzeret auch das natürlich fewer vnd liecht / was es ergreifft / ſo anderſt tüchtig zu brennen iſt / Alſo ſolle auch vnſer liecht brennen / das es verzere / vnnd hinweg neme / allen feel / mangel / gebrechen / jrrung / ſchwachheit / vnd Sünden vnſers nechſten / dieſelbigen zu decke / vergeſſe / vergebe / dulde / leide / vnd trage / der andern gebrechligkeit / dann die recht lieb / ſo aus dem glauben kompt / brennet vnd verzeret alſo des nechſten ſchwacheit / das auch die liebe die menge der Sünden bedeckt / 1. Petri 4. Vber das / ſo verzeret auch ſolch vnſer

liecht

liecht/ vnd verbrennet bey vns ſelber/ alle böſe lüſt / begird/ vnd vppigkeit / das alſo vnſere böſe neigligkeit zun Sünden/ gedempfft vnnd verſchlunden werden/ wie das ſthro im fewer verzeret wirdt.

Zum Vierdten / Feret Chriſtus ferner fort im ſeiner heilſamen Lehr / vnd vermanung / vnnd ſpricht / Seit gleich den menſchen/ die auff jhre HErren warten/ Nuhn Chriſtus machet vns hie / zu rechten Expectanten/ vnd zeigt vns an/ auff wehn wier eigentlich mit groſſem fleis / mühe/ arbeit / vnd wachen/ wartten ſollen / Nemlich / auff vnſern lieben HErren/ vnd Heiland ſelber / nicht auff dieſe/ oder jhene menſchen / ſondern auff den Ertzhirten / vnd Biſchoff vnſer Seelen/ Alſo vermanet vns auch zu wartten / der heilige Paulus/ vnd ſpricht/ Vnſer wandel iſt im Himel / von dannen wier auch warten/ (Höre hie fleißig zue/ der Apoſtel ſpricht hie außtrückenlich wartten) des Heilands JESV Chriſti des HErren/ welcher vnſern nichtigen Leib verkleren

wirdt / das er enlich werde ſeinem ver-
klerten leib Phil. am 3. capitel / Alſo ha-
ben auch vor zeitten die frommen Gott-
ſeligen alten Biſchoff/ vnd Diener Got-
tes gelebt / vnd jhre liechter brennen laſ-
ſen / Auch ſtets an/ im fleiß geruht / vnd
wachend auff jhren HErren gewartet/
wie wier dann leſen inn ſonderheit von
dem heiligen Biſchoff Sanct Martin/
wie er mit leher / vnnd leben geleuchtet/
vnd ein gut Exempel geben hat/auch ar-
men vnd durfftigen geren geholffen / die
nackenden kleidet/vnd alſo den Chriſtli-
chen nachkommenden Biſchoffen / ein
fein Chriſtlich exempel gelaſſen / alſo hat
jm auch gethan der heilige Biſchoff Ni-
colaus/welcher ein Krieth geweſen iſt/zu
Patara geborn / inn Lycia/ vnd hernach
ein frommer Biſchoff zu Myra worden/
inn welche zwo Stett / auch der Heilige
Paulus zuuor gereiſet hat / Actorum 21.
vnd 27. Dieſer heilige Biſchoff / hat von
ſeinem eigenen gut armen leuten vil guts
gethan / vnd ſonderlich arme töchterlein

mit heirat gut verſorgt / jhnen inn eheli-
chen ſtandt geholffen / vnd bey ehren er-
halten / wolte Gott / wir hetten viel ſol-
cher Biſchoff / die ſich alſo mit lehr nach
jrem ampt erzeigten / vnd mit guten wer-
cken / durch die liebe / im leben ſich alſo
hielten / Dann trewe Diener / die ſehen
fleiſſig auff jhren Herren / das ſie ja den
ſelben nicht aus der acht laſſen / Sondern
trewlich jhrem befelh nachkommen / wie
dann Chriſtus ſelber nach diſem heutigen
Euangelio / baldt darauff ein gleichnus
gibt / von einem trewen vnd klugen kne-
cht / welcher vom Herren geſetzt iſt / vber
das geſinde ſeines Herren / das er jhnen zu
rechter zeit / jhr gebür gebe / Vnd darge-
gen auch die böſe that / eines ſchalckhaff-
tigen knechts anzeigt / wie erſtlich derſel-
big knecht ſagt inn ſeinem hertzen / Mein
HErr verzeucht zu kommen / wirdt vn-
glaubig / vnd darnath ſicher / meinet es
hab noch lang kein not / fahet alſo zum
drittenan / zu ſchlahen Knecht / vnnd
Megdt / vbet allen freuel / gewalt vnd

mutwillen/ vnd zum vierdten/ſchlempt er on vnterlas / Zum Fünfften / ſaufft er ſich gar vol / ligt inn aller ſchwelgerey / ein rechter Trunckenboltz / welches alles der heilig Paulus ſonderlich den Biſchoffen verbeut/1.Timoth.3. Vnd Chriſtus ſie trewlich auch warnet/Luc.13.

Zum Fünfften / So tröſtet der HErr Chriſtus ſein Knechte / vnd vns alle hie/ in dem/das er ſagt/ das vnſer lieber Herr zu dieſer zeit der gnaden ein Breutigam ſey/vnd bald von der Hochzeit heim kommen werde / welches doch aus der maſſen ein ſchön lieblich / gnadenreich / vnd frölich gleichnus iſt / das der Breutigam bald von der Hochzeit auffbrechen werde/ So nun Chriſtus der rechte edle Breutigam iſt / wie auch Sanct Paulus ſagt/ Ephe.5. So mus er ja ein Braut haben/ Dieſe Braut aber iſt die werde Chriſtenheit / alle Glaubige / welche Chriſto im glauben vermehlet werden/Oſee 2. Nun diſer jung HErr Chriſtus/ iſt von ſeinem Vater außgeſandt/ in ein frembdes land/

jm ein Braut zu erwerben/ſie zu ehelichen begaben/heim zu füren/ vnd eine Frawen vnnd Königin aus jhr zu machen / Dieſe Braut aber/mus er einem groſſen Feind/ dem Fürſten dieſer welt ſelber abtringen/ welcher hefftig nach jr ſtellet/practicirt/ vnd mit allen liſten gedenckt jm ſelber zu eignen/Derhalben Chriſtus ſich dieſer ſeiner Braut/mit ſolcher liebe/ vnd trewen annemen mus / das er daruber mus herhalten/einbüſſen/vnd ſein eigen leib vnd leben darüber laſſen / das iſt ein rechter Eifferer/ wolte Gott vnſere Ehemenner hetten auch jhre Eheweiber ſo lieb / wie dieſer Breutigam/ſo würde es allenthalben wol ghen inn der haußhaltung/dann Chriſtus laſſet jm ſeine Braut ſo lieb ſein das er auch ſein eigen Blut darüber vergeuſſet / vnd aller ding für ſie ſtirbt/ auff das er ja ſein Braut beim leben erhalte/ vnd aus jr ein groſe gewaltige frawen vñ Königin mache / wiewol er hie inn der frembde/ſeine Braut/vor der welt nit zu faſt groſſen ehren / wirden/ vnd hochheit

kan

kan bringen / ſo füret er ſie zu letzt heim / kompt vnd bricht von der hochzeit auff / vnd füret ſie inn ſein Königreich / darinnen er ſie zu einer gewaltigen Frawen ſetzet vber Sünd / Tod / Welt / Teuffel / vnd Hell / das kan aber ein gewaltige Keyſerin ſein / welche den Fürſten der gantzen Welt ſelber mit füſſen trit / vnd ſiget inn jhrem lieben Breutigam vber alle Pforten der Hellen.

Zum Sechſten / Spricht Chriſtus hie weiter / das der Herr werde kommen / vnd anklopffen / damit vns hie Chriſtus dreyerley erinnern / vermanen / vnd warnen wil. Zum Erſten / das der Herr ja zu letzt ein mal gewißlich von der hochzeit auffbrechen werde / Nhu ſolch auffbrechen / wirdt geſchehen / wann die welt am allerſicherſten iſt / vnd nichts wenigers ſorge hat / So wirdt der Herr auffbrechen / der Hochzeit ein end machen / vnd die Braut die Chriſtliche Kyrch / vnd gemeine heimfüren / wie oben gemeldet iſt / Aber darnach gedenckt die vnglaubig welt nicht /

So doch nichts gewiſers vns vorhanden iſt/dann der todt/ vnd das letzte gericht/ Aber nichts vngewiſers/dann die ſtund/ vnd das ende des todes / vnd des letzten Gerichts. Darnach zum andern / ſpricht Chriſtus / das der Herr nicht allein auffbrechen / ſondern auch kommen werde / Solches kommen aber / wirdt inn einer andern geſtalt geſchehen/dann wie er inn der erſten zukunfft erſchinnen iſt/Das erſt kommen / iſt ein gnadenreichs kommen geweſen / diß ander kommen aber/wirdt ein zorn / vnd ſtraffreichs kommen werden/nicht vber die glaubigen/welche hie Chriſtus der HErr trewlich warnet/ſondern vber die vnglaubigen / welche ſich nicht wöllen laſſen warnen/ ſondern ſind ſicher/vermeſſen/tollkön/ vnd ſchendtliche verechter aller Göttlichen warnung/ Zum Dritten/ Spricht Chriſtus/das der Herr der Hochzeit / auch anklopffen werde/ hie höre du ſicherer/ſauler/treger vnd vnachtſamer menſch/das dieſer Herr niemandt vberſehen wirdt / ſondern einem

jetlichen

jetlichen anklopffen/ vom tod erwecken/ zum letzten Gericht forderen / durch die helle schreckliche Pusaun des Ertzengels/ vnd das vrteil lassen gehn/vber alle menschen / Hie wirdt sich niemandt können außreden/verbergen/ fliehen/verstecken/ vnd hindurch schlupffen/ sonder da werden alle menschen/dermassen/inn gewaltiger hüt/ vmbringet / das sie da stehen/ vnd gewertig sein müssen / des sententz/ vnnd der straff jhres verdienten lohns / Wol aber denen / so bereit werden erfunden / die werden eingehen inn die frewd jhres Herren/wie vns dann Christus tröstet/Matth. 25.

Zum Siebenden / Spricht Christus / Selig sindt die Knecht/die der Herr so er kompt / wachefindt ndet. Herwiderumb aber / folget dargegen / das die vnselig/ vnd verflucht sein werden / so der HErr/ wann er kompt/schlaffend finden wirdt/ Daher gehört aber/ein stete übung/fleiß/ wachung/sorg/ auffsehen/vnd verharren inn einem Gottseligen leben / Dann wer

verhar-

verharret biß an das ende/der wird ſelig/ Matth.24. Derhalben ſo werden wir hie nicht allein trewlich von Chriſto gewarnet / vnd vermanet / zur beſtendigkeit/ ſonder wir werden auch von jhm getröſtet / mit ſchönen vilfeltigen verheiſſungen/ Derhalben ſo gehet es hie zu/wie inn einem krieg / Da die Krieger vnter dem Fenlin jhres Herren / vnd Hauptmans / gut wach halten müſſen/die Schiltwach fleißig fürſehen / vnd nicht vil ſchlaffen/ oder ſpilen / huren / miteinander ſelber palgen/vneins ſein/ ſauffen/ſchlemmen/ vnd demmen / ſondern getrew ſein / zuſamen ſetzen / des Feinds gewertig ſein / ſo werden ſie/ſampt jhrem Herren / nicht allein dem Feindt obſigen / ſondern auch ein treffliche außbeut erobern/Derhalben ein jedtlicher der da kempffet / enthelt ſich alles dings/jhene alſo/das ſie eine vergengkliche Kron empfahen / wir aber eine vnuergengkliche/1. Corinth.9.

Zum achten/ Feret Chriſtus noch weiter fort/ mit ſeiner gnadenreichen tröſtlichen

chen verheiſſung / damit er vns jhe auff=
wecke / mundter mache / inn ſteter hut zu
verharren / vnd ſpricht / Das ſich der Herr
werde auffſchürtzen / die wachenden die=
ner zu diſch ſetzen / vor jhnen gehn / vnd
jhnen dienen / das wirdt mir ein demüti=
ger / freundtlicher / vnd trewer Herr ſein /
das er mit ſolcher freuden / ſeine wachende
diener auffnemen / vnd entpfahen wirdt /
das er ſich ſelber wird vnterfangen jhnen
alle dienſtbarkeit / vnd gutwilligkeit zu
erzeigen / das ſie nicht allein ob des Her=
ren tiſch ſelber werden ſitzen / Luc. am 12.
Capittel / ſondern das ſich auch der Herr
ſelber wird wie ein Diener auffſchürtzen /
vor jhnen vmbgehen / wie ein fleiſſiger
Knecht / jhnen alle ehr / vnd gutthaten zu
erzeigē / gleich wie etwa ein groſſer Herr /
ſo er etwa einen lieben gaſt hat / ſelber
auffſtehet / einſchenckt / vnd auffträgt /
wie ein ander Knecht / ſolches wirdt er
thun auß groſſer lieb / Solches aber alles
werden wier zu letzt ſelber baß erfaren /
vnd ſehen werden / dann wirs itzt können

gedencken/ oder außsprechen / Sintemal solche frewd so gros sein wirdt / welche kein aug gesehen/kein ohr gehört/ vnd in keines menschen hertz kommen ist / das Gott bereitet hat/ denen / die jhn lieben/ Esa. 64. vnd 1. Cor. 2.

Zum Neundten/Spricht der Herr hie/ Das der Breutigam inn der andern/ vnd dritten wach kommen werde/ daraus hie zu mercken ist / das dreyerley wach der menschen sind/ Die erste/ die ander/ vnd die dritte / dann die ander wache / kan nicht die ander heissen / es seye dann noch eine/als die erste vor jhr/derhalben so gehet es hie abermal zu/ wie inn einẽ kriegs vnd feldtleger / da man die wach inn etlich zeit/stund/vnd ordnung teilen mus/ Also soll ein Christ auch gerüstet sein/nüchter bleiben / vnd stets an wachen / Die erste wach aber ist der anfang/beruff vnd einleibung inn die Christenheit / da der menschs bekert/ vnd glaubig wirdt/darnach zũ andern/ jmmer fort feret/im gantzen leben bestendigklich verharret / als

ein trewer knecht/ der in ſeines Herrn geſchefft allen fleiß ankeret / vnd zum dritten/alſo trewlich verharret/dz er bis zum end / inn den todt /oder auff die zukunffe Chriſti/rechtſchaffen vnd getrew erfunden wirdt / Derhalben ſo iſt das Chriſtlich leben/ein ſtetigs/ernſtlichs/fleißigs/getrewes/auffrichtigs vnd ernſtlichs anhalten / verharren / vnnd bleibet für vnd für/biß an das ende/ Matth.24.

Zum zehenden/Will nun der Herr vns mit einem gemeinen gleichnuß auffmerckig / vnd fleißig machen / auff das wier allezeit bereit ſeyen/vnd mit freuden hoffen / vnd erwartten ſollen der zukunfft des Herren / dann ſolch zukunfft / werde vnuerwarnter ſachen geſchehen/da mans am aller minſten gedenckt/gleich wie ein Dieb inn der nacht/2.Petri 3. Alſo wirdt auch der HErr ſchnell da her geſchlichen kommen/ vnd die ſicher welt/vnuerwarnet vberfallen/ wie zu der zeit Noah/ der ſündtfluß die vnbußfertige/vnd Gottloſe welt vberfiele/Derhalben/ſo laſſet vns

doch

doch ein mal warnen lassen / das wir inn einem rechten glauben / vnd Christlichem wandel endtlich erfunden werden / Solchs alles gebe vns Gott der Vater / durch seinen lieben Son vnsern HErrn Christum im heiligen Geist.

AMEN.

An vnser Frawen empfengnus tag / Euangelion Luce jj.

ES begab sich da JEsus solches redet / erhub ein weib im volck die stimm / vnd sprach zu jhm. Selig ist der Leib / der dich getragen hat / vnd die Brüst / die du gesogen hast / Er aber sprach / Ja / Selig seindt die das wort Gottes hören vnd bewaren.

Am tag der

Kurtze auslegung diſes Euangelij.

ES iſt one zweiffel diſes Feſt/ vnnd feiertag / von den alten nicht vergebens eingeſetzt worden/ wiewol nichts ſo gut inn der kirchen je angericht worden iſt / da nicht zu letzt darinnen ein groſſer mißbrauch erwachſen/vnd eingeriſſen iſt worden / So mus man nhu das gut behalten zur aufferbawung der Kirchen/vnd das böß hinweg thun / dieweil es zur ſchmelerung der glori Chriſti reichet/Das gut aber iſt/das man an ſolchen vnd dergleichen feiertagen/ſo von der Oberkeit gebotten ſeindt / vnd den vnterthanen zu feyren aufferlegt iſt / das man an den feyrtagen / Gottes wort rechtſchaffen predig / vnd daſſelbig mit fleis/ vnd ernſt höre / vnd lehre / Sonderlich aber ſcheinet es/ das diß Feſt/von den alten darumb eingeſetzt ſey worden / dieweil der Teuffel die Kirchen offtmals

mit

mit jrthumb/ vnd Ketzereien/ angefochten/ vnrůwig/ vnd ſpaltig gemacht hat/ vnd ſonderlich/ von der heiligen Jungkfrawen Marien/ das ſie inn Sünden empfangen / vnd geborn ſey / wie dann der Sathan etwas weiters der Chriſtenheit hat wöllen damit einreimen vnd eintringen/ durch die alten Ketzer/ die Eutichiten/ Widertauffer/ vnd Berner Münch/ wie dan die Eutichiten daraus fürgeben/ vnd ſchlieſſen wolten / dieweil Maria / wie andere menſchen / inn Sünden empfangen / vnd geborn ſey / ſo habe Chriſtus auch ein ſündtlich fleiſch müſſen annemen / ſo er ſeinen Leib / auß dem leib Marie habe angenomen/ welchen er doch vom Himel/ aus der ſubſtantz des Vaters genommen hab / ſonſt hette er vns / mit einem ſündtlichen fleiſch erlöſen muſſen/ wo er ſeinen leib/ aus Maria leib genommen hette/ Alſo grůblet / vnd flügelt der Teuffel/ mit ſeinem geiffer vñ telpiſchen klawen / vnd wann er vns nur bey einem einigen herlin kan erhaſchen/ ſo meint er/

er wölle vns mit dem gantzen leib an sich ziehen/ derhalb/ dieweil der Sathan die Christen nit on angefochten lesset/ vnnd sonderlich zur letzten zeit/ vor dem Jüngsten tag/ geren widerumb alle alte Ketzerey/ auff die ban bringen wolt/ so mus man jm mit Gottes wort begegnen/ vnd mit offentlicher predig seinen lügen widersprechen/ damit aber solche griff/ vnd lügen des Sathans dester stattlicher/ vnd grüntlicher möchte geoffenbaret/ vnd zu schanden gemacht werden/ ist es nicht zu verwerffen/ das man solches/ an diesem/ vnd der gleichen Feirtagen thu/ dieweil man doch die selbigen/ on das feiren mus auff das die Artickel vnsers glaubens/ vnd die reine lehr erhalten werde/ wider den Teuffel/ die Ketzer/ vnd Rottengeister/ So haben nhun die alten keinen bessern spruch/ vnd schrifft wider den lügenhafftigen geist auff die ban können bringen/ dann hie in disem Euangelio/ Seelig ist der leib/ der dich getragen hat/ dann so der leib Marie/ selig vnd heilig ist/ Ja

wol des heiligen Geists Luc. 7. vnd Maria selber bekennet / da sie von allen völckern / so Christen sein werden / selig gepriesen werde / so mus ja Maria einen reinen / heiligen / seligen Leib haben gahabt / da Christus in der empfengnus vom heiligen Geist / in muter Leib / die ware menscheit an sich genommen hat / Sintemal der heilige Geist / so ein reiner Geist ist / das er sollich werck der menschwerdung Christi / des aller heiligsten heiligthumbs nit wirckt et in einem leib der sünde vnterworffen / sondern wie der werckmeister / der heilige Geist / heilig vnd rein ist / vnd das werck / nemlich / Christi menscheit / rein vnd heilig ist / wie der Engel sagt / Luce. 1. das heilig / das von dir geboren wirdt / wirdt Gottes Son genennet werden / So mus jhe zum dritten ferner folgen / das auch der werckzeug / vnd die materi / die Junckfraw Maria / rein / heilig / vnd selig sein mus / wie wir dann hernach ferner hören werden.

Zum andern / haben wir im anfang

dieſes heutigen Euangelions / alſo / Es begab ſich. Nun ſolch begeben / ſo ſich alſo mit Chriſto / vnd dem Euangelio hat zugetragen / iſt nicht on alles gefehr geſchehen / vnd hat ſich auch nicht on vrſach begeben / wie ſich ſonſt allerley weltliche hendel begeben / vnd ſich on verſehens zutragen / ſondern ſolch begeben / iſt ſtracks aller ding geſchehen nach der Göttlichen fürſehung / rath / willen / vnd Väterlicher meinung / aus wolbedachtem rathſchlag / vorwiſſen / bewilligung / ja anſchifftung / vnd Göttlicher ordnung / vnd wirckung ſelber / Dann Gott der Allmechtig hat erſtlich ein ſonder aug / vnd gunſt auff ſeinen einigen lieben Son gehabt / den hat er verordnet zu reden / vnnd nach ſeinem ampt wol zuthun / vnd Miracke l zubeweiſen / dahin gegeben / geſandt vnd befelh gegeben / So hat auch Chriſtus vnſer Herr / ſein lieber Son / nichts ohn gefahr gehandelt / vnd nach dem gemeinen lauff vnd trib der welt / ſeinen lauff volſtreckt / ſondern Chriſtus hat alles aus vorbetrachtem

chtem rath/willen/ gunſt/liebe vnd ord-
nung fürgenommen / vnd außgerichtet/
vnd damit anzuzeigen/vnd vns zu erken-
nen geben / wie ſein Vater / vnd auch er
ſelber/der Son/auß groſſer fürſichtigkeit
bedacht/ wiſſen/gunſt/willen vnd liebe/
ſich gegen vns armen Sündern eingelaſ-
ſen / vns die hand gebotten / vnd helffen
hat wöllen an leib/ vnd ſeel / aus dem al-
ler liebreicheſten hertzen / vnnd gantz ge-
neigtem willen/Derhalben ſo zeucht er ſo
fleißig im land herumb/ſeine gutwillig-
keit an zu bieten/ vnd ſeine trew vnd lieb
zubeweiſen/Ja/endtlich helffen vnd ret-
ten / menigklich aus allem gefehr / ſcha-
den/ jamer/ ellend / Sünd / Todt/ Hell/
vnd verdamnus / Auff das wir aber ſol-
ches erkennen lernen / vnd zu hertzen fü-
ren/begibt es ſich alſo on vnterlas/ das er
ſein Väterlich hertz gegen vns auff thut/
vnnd ſehen laſſet / damit er vns je reitze/
vnd ziehe inn allerley not vnd widerwer-
tigkeit zu jhm zu fliehen / vnd jhn allein
anruffen / wie er vns dann zuſagt/ vnnd

spricht/kompt her alle zu mir/Matth. 11.

Zum dritten/spricht der Euangelist/ da Jesus solches redet / Nhun so ist hie ferner zu wissen/was doch der Herr da zumal/eben bei disem handel/vorher geredt habe/ freylich hat er nicht geredt vnd gelert/wie man das Reich/vnd Regiment diser Welt einnemen/vnd regieren solle/ sondern/wie wir den Fürsten diser Welt selber sollen vberwinden/ vnd aus seinem reich ledig werden / dieweil wir von wegen vnserer sünde/mit dem todt vmbgeben/vnd in das Reich des Satans vbergeben seind worden/ Dann wollen wir den Sathan von vns / vnd andern menschen austreiben / wie hie Christus thut/ das er einen stummen/ vnd besessenen ledig macht/so mus solches geschehen/mit Gottes wort/welches ein sondere krafft ist/vnd artzney den Teuffel damit zu vertreiben / darzu gehört als dann / auch ein glaubig demütig gebett / Derhalb ehe vnd Christus/ den Fürsten diser welt austreibt/vnd sein Reich angreifft lehret er

zu vor

zu vor Gottes wort/vnd lehret auch darzu/wie/vnd was wir beten ſollen / betet auch der Herr ſelber zuuor/vnd zū dritten vermanet er vns zum gebet/ja zū vierten/ gebeut er vns zu beten/ auff das wir nit ſicher/vnd vermeſſen / aus eigner krafft/ vnd geſchickligkeit den Teuffel angreiffen/vnd von jhm vberliſtet werden/zum fünfften / verheiſt Chriſtus vns gewieſe erhörung/zum ſechſten/ reitzet er vns zum gebet/mit ſchönen Exempeln/zum ſibenden/greifft er entlich darauff den Teuffel an/vnd zeigt vns an / wo mit/ vnd auff welche weis/ wir des Teuffels los ſollen werden/vnd jm aus ſeinem Reich entrinnen/ nemlich allein durch diſen helffrid/ vnd Heiland Chriſtum/darnach zum achten/warnet vns der Herr bald darauff/ das wir vns wol fürſehen ſollen/vnd achtung auff den Sathan haben / dann ſo bald er ausgetriben wird/ſo begert er jmmer zu widerumb ſeiner alten herberg/ kompt er wider hinein/ ſo kan man ſeiner nit bald wider los werden / Solches iſts

nun / das der HErr eben geredt hat / vor dem Volck / darauff ein weib jre ſtimm erhebt / wie volgt.

Zum vierdten / Folgt ferner alſo / Vnd ein weib erhub jre ſtimm / im volck / etc. Chriſtus ſpricht / Luc. 19. zu etlichen Phariſeeren / vnter dem volck / welche Chriſtum nicht wolten erkennen / vnd annemen / für jren rechten König / vnd wolten darzu auch andere verhindern / vnd ſeinen Jüngeren weren / das ſie den Herrn nicht preiſen ſolten / Antwort Chriſtus darauff vnd ſpricht zu denſeligen Phariſeern alſo / ich ſage euch / wo dieſe werden ſchweigen / ſo werden die ſtein ſchreien / alſo gehet es nun hie auch zu / Die groſſen Hanſen die Phariſeer / tadeln die wunderwerck Chriſti / vnd heiſſens darzu auch Teuffels werck / derhalben ſo müſſen hie die ſtein anfahen zu ſchreien / wie dieſes weib thut / wie dañ die weiber vor den mennern / ein ſchlecht / gering / vnd vnachtſam werckzeug ſeindt / Dieweil aber vnter den groſſen leuten keiner erfür will / vnd Gott die

ehr

ehr geben / ſo erweckt hie der Geiſt Gottes ein ſchlecht / geringes weib / die thut ſich herfür / trit auff / vnd bekennet vnd preiſet Chriſtum. Jſt darzu vnerſchrocken / mutig vnd keck / fragt nicht darnach was die Phariſeer darwider fürnemen / vnd mit verdrus / vnd zorn ſolches hören müſſen / da ſehen wir auch / des glaubens rechte art vñ eigenſchafft / dann wiewol dieſer glaub des weibs / von dem Herren Chriſto / etwas noch vnuolkomen iſt / ſo bricht er dennoch heraus / inn die bekantnuß / vnd preiſet Chriſtum hoch / Darauß wir hie ferner zu lernen haben / das die einfeltigen / gutherzigen / ſchwachen / vnd vnuolkommen im glauben nit verwerffen / vnd verdammen ſollen / ſondern fein ſeuberlich füren / beſſern / vnd freundtlich vnterrichten wie hie Chriſtus thut / dann es kan nicht von ſtundan / ein jetlicher mit vns lauffen / vnd fliegen / wir müſſen etliche mit vns kriechen vnnd ſeuberlich gehen laſſen / biß ſie auch ſtarck mit vns werden / das iſt dann ein ſonders kunſt

ſtück /

ſtück / der ſtarcken Chriſten / das ſie die anderen ſchwachen / an der handt füren können.

Zum fünfften / ſpricht der Euangeliſt / diſes weib habe jre ſtimm erhebt / im volcke / welches er inn ſonderheit vmb zweyerley vrſach willen / mit ſonderem fleiß meldet / dann erſtlich will der Euangeliſt damit anzeigen / welches die rechten bekenner / lober / vnnd preiſer ſeyen / darab Gott ein gnedigs wolgefallen habe / nit an den Heuchlern / vnnd werckheiligen / ſondern an den armen / ellenden / geringen / verachten vnd einfaltigen hertzen / welche nit jnen ſelber / vnd jren wercken / das lob / vnd die ehr zulegen / ſondern allein dem rechten vnd einigen Herrn Chriſto / welcher der recht lob / ehr / vnd preiß Herr iſt / derhalben / ſo gefallen Gott dem Herren die einfeltigen / vnnd demütigen hertzen / welche im volck Gottes / vnd nit vnter den feinden Gottes / vnd vnglaubigen / wohnen / das iſt das zuuor auch gemeldet hat der Prophet Dauid / da er alſo ſagt

ſo ſagt/Auß dem mund der jungen kinder vnd ſeuglingen haſtu eine macht zu gericht/vmb deiner feind willen/das du vertilgeſt den feind/ vnd rachgirigen / Pſal. 8. Welchen ſchönen ſpruch/der HErr Chriſtus ſelber einfüret / vnd zeucht auff die einfeltigen Jünger / vnnd alle glaubige Chriſten/vnd jre kinder/Matth.21. Darnach zum andern/wil der Euangeliſt damit anzeigen / das allein das gutherzige volck an Chriſtum glaubt/jn bekent/vnd gepreiſet hab / vñ das ſolchs keiner vnter den Hohenprieſtern/Phariſeern vnd heuchlern gethan habe / Dann die ſelbigen/ ob ſie ſchon wol zu Gott/vnd Chriſto nahen/wie ſie auch hie/ jmmer vmb Chriſto ſein wollen / ſo nahen ſie doch nur mit jrem mund zu Chriſto/aber jhr hertz iſt fern daruon/ wie Eſaias ſagt am 29. Vnd der HErr Chriſtus ſolchen ſpruch ſelber anzeucht/ vnnd auff die Phariſeer deutet/ Matth.15. Derhalben dieſes Weib inn ſonderheit / hie angezogen wirdt / damit die Phariſeer / vnnd alle verächter

Göttli-

Göttliches worts zu ſchanden gemacht werden.

Zum ſechſten/Begibt ſich hie ein frag/ ob auch ein weib gewalt vnd macht hab/ öffentlich inn der gemein zu predigen / dieweil dieſes weib / hie öffentlich jhr ſtimm erhebt/vnd frey heraus feret Chriſtum zu preiſen? Antwort / Der heilige Paulus will den andern weibern nicht geſtatten / das ſie öffentlich inn der gemein lehren ſollen / 1. Timoth. 3. vnnd 1. Cor. 14. ſondern das ſie ſchweigen / vnd ſelber zuhören vnd lernen ſollen/das aber Chriſtus hie ſolches zu laſſet / vnnd nicht ſtraffet/geſchicht den Phariſeern zu einer ſtraff / vnd groſſem vrtheil / dieweil ſie Chriſtum öffentlich vor jhnen ſehen/ hören/ vnd ſeine wunderwerck gleich greiffen müſſen/das er/vnd kein anderer/müſſe Chriſtus ſelber ſein / vnd dennoch jhn nicht annemen / vnd nach jhrem geiſtlichen ampt jhn nicht offenbaren / Gott die ehr geben / vnd jhn preiſen / Ja das noch mehr iſt /das ſie auch denen wöllen

wehren/

wehren/ die Christum bekennen/vnd jhn für jhren König annemen / derhalben sie auch Christus hart straffet / Matth. am 23. vnd Luc. 11. das sie den schlüssel des erkentnus haben / kommen selber nicht hinein / vnd wehren denen / so hinein wöllen/ Item / wehe euch Schrifftgelerten/ vnd Phariseer/jhr heuchler/spricht Christus / die jhr das Himelreich zuschliesset vor den menschen/jr kompt nicht hinein/ vnd die hinein wöllen/lasset jhr nicht hinein gehen. Derhalben so will Christus auch hie inn seinem himelreich/arme betler/verachte leut/ vnd den geringen pöfel auffnemen inn seine Gnad / dieweil die grossen hohen gewaltigen leut nicht daran wöllen / Christus als ein König / der ein eigen Königreich hat / soll er ein König sein/ vnd ein Reich haben/vnd regieren / so muß er leut haben / wöllen hie die menner mit dran / so mus ein armes weib sich auff machen / herauß brechen / Predigen/Christum bekennen/Got loben/vnd andere geringe leut inbrünstig/ vnd mus

tig machen zu Christo zu kommen / wie dann der Euangelist hernacher bald auff diese Historj anzeigt / das sich baldt darauff das Volck zu Christo hin zu getrungen hab / mit hauffen / Solchs siehet vnd erferet man teglich / wie vnser HERR / durch seinen Geist geringe leut erweckt / die verschrocken auffstretten / vnd bekennen das heilig Euangelion / vnangesehen was sie für schaden / not / fahr / marter vnd Todt darüber leiden müssen / fragen nn schlechts nichts darnach / was Hannas / vnnd Caÿphas darwider fürnemen / Sie vertrawen Gott.

Zum Siebenden / zeigt der Euangelist an / das Thema / vnd die summa / oder inhalt der predig dises weibes / nemlich das sie anfahet mit erhabner stim̃ / vnd spricht / Selig ist der leib / der dich getragen hat. Die meinung / das hertz / vnd die liebe dises weibs ist gut / dann sie meinets jhe trewlich mit dem Herren Christo / aber es fehlet jr noch eines / nemlich / die recht sat sam erkentnus Christi / dann es ist wol et-

was den Herren Christum erkennen/ das er ein heiliger seliger mann ist / vnd auch seine mutter selig ist/ welches die Juden/ Türcken / vñ vnglaubigen/ nit erkennen/ sonder halten Christum für einen vnseligen menschen/ Aber diß wissen vnd erkennen ist noch nicht gnugsam/ das wir dardurch auch selig werdē/ daher gehört noch ein höhere erkantnuß Christi / welches vns im Euangelio / in Gottes wort verkündiget wird/ nemlich/ das er vnser heylandt/ erlöser/ versöner vnd Hoherpriester ist / welcher vns des Vaters zorn gestillet hat / der gerechtigkeit Gottes gnug gethan/ vns mit jm versönet/ zu Gottes kindern gemachet/ den himlischen fried vns erlangt / vns den Teuffel vberwunden / aus der sünd/ vnd todt/ ja ewiger verdamnus erlöset/ gereiniget durch sein blut/ inn summa/ vmb vnser Sünd willen gemartert/ getödet/ begraben/ vñ vmb vnser gerechtigkeit willen wider vom tod auffersstanden / Das ist die recht lebendigmachende predig vō Christo/ darzu aber gehört

ſolchs gründtlich zu faſſen vnd behalten/ die predig vom glauben/das wir Gottes wort hören vnd bewaren/ Johan. 8. vnd Matth. 13. Derhalben ſo mus Chriſtus der HErr offt ein gedult haben mit den Predigern / Ich ſage aber hie von den trewen/vnd guthertzigen Predigern/die ſelbigen / dieweil ſie es trewlich meinen / Chriſtum einfaltig lehren/kein jrrthumb ſehen/ vnd von Chriſto nit etwar abweiſen/ob ſie ſchon Chriſtum ſo baldt im anfang nicht ſo eigentlich vnnd gründtlich darthun/ vnd leren können/ So laſſet jm doch Chriſtus ein zeitlang genügen / biß das er ſie mit ſeinem Geiſt ferner inn das erkentnus vom glauben füret / wie dann auch Chriſtus ſelber mit den zu hörern gedult tragen mus/ vnd wil das glumende vnd angezündte dacht nicht gar auſleſchen / ob es ſchon nicht von ſtundan hell / vnd ſchön leuchtet/Eſa. am 42. Capitel.

Zum Achten / So preiſet diß weib hie nicht allein Chriſtum / als der ſelig ſey / ſonder auch der leib/der jn getragen hab/

darauff

darauff der Herr wol ja sagt/ vnd solches nicht zu vnrecht spricht/ wiewol er etwas mehr hie einfüret/ vnd erfordert. Nuhn aus disem spruch ist aber zu sehen/ das der leib Marie heilig ist/ vnd das gefeß rein ist/ darauß der Herr Christus seine ware menscheit genomen hat/ Derhalben was Gott rein heisset/ vnd machet/ sollen wir nicht vnrein heissen/ Acto. 10. Dann so Gott der HErr Johannem den Tauffer noch inn mutter leib gereiniget vnnd geheiliget hat/ der allein nur des Herren vorlauffer werden soll/ wie vil mer hat Gott der Herr die Jungkfrawen Marien rein/ vnd heilig zuuor machen wöllen/ dieweil sie ein Mutter solte werden/ seines eingebornen Sons selber/ wie dann Maria selber bekennet/ das sie nicht allein für sie selber selig sey/ sondern das sie auch/ alle glaubige Völcker selig preisen werden/ Derhalben so hat Maria nit allein gnad bey Gott funden/ sondern sie ist auch vol der gnaden vnd des heiligen Geists worden/ Luc. 1. Solches aber alles aus Gottes

gnaden / nicht aus jhr ſelber / aus barmhertzigkeit / nicht aus verdienſt / dann ſie nennet ſich ſelber ein dienerin des Herren / Alſo iſt die hochgelobte Jungkfraw Maria hoch zu loben vnd zu preiſen / auch jhr als einem lebendigen Exempel / im glauben / vnnd leben nach zu folgen / Daraus volgt aber nicht / das man ſie anbeten / vnd anruffen ſoll / als Gott den Herren ſelber / dann das were wider das erſt gebot / wie auch Chriſtus zum Sathan ſagt Matth. 4. Es ſtehet geſchrieben / Du ſolt Gott (nicht einen menſchen) anbetten / vnd jhm allein dienen / Alſo haben wir hie / das Maria wol alles lobs / ehr vnd preiß werd iſt / Aber da ſollen wier das recht mittel wiſſen zu treffen / vnd nicht zur ſeyten auß faren / ſondern im mittel bleiben / Wir ſollen die Jungkfrawen Mariam nicht alſo gering achten / verachten / verkleinern / vnd jhr gebürende ehr nit entziehen / wie die rottengeiſter thun / ſo ſollen wir ſie auch nit für eine Abgöttin halten / vnd jhr die ehr zu legen / ſo Gott

vnd

vñ jrem Son allein gebürt/ wie die aber-
glaubischen / vnd vnuerstendigen Chri-
sten thun. Dann zwischen Gott/ vnd einē
menschen/ wie heilig auch ein mensch ist/
da ist je ein grosse vnterscheid/ wie Himel
vnd Erden/ Gott dem Herren gehört al-
lein das recht anbeten / glauben / trost/
vnd zuuersicht des hertzens zu / Aber kei-
nem Menschen / auff das wir nicht vier
person inn der Gottheit machen / so wir
doch allein drey personen erkennen.

Zum Neundten/ Spricht das weib hie
weiter/ Vnd selig sindt die Brüst/ die du
gesogen hast / daraus kürtzlich zu schlies-
sen ist / das nicht allein der Leib Marie/
vnd jhr Son Heilig / vnnd selig ist / son-
dern das auch jhr Son / warhafftig die
menscheit aus irem natürlichen leib ge-
nommen hat / aus dem natürlichen leib
Marie/ den natürlichen leib Christi/ wi-
der alle alte/ vnd newe Ketzer/ vnd Rot-
tengeister / dann Christus ist warhafftig
ein Son Marie / die wahre frucht jhres
leibs / eine ware mutter Gottes des Her-

ren/Luc.1.Dann ſo Chriſtus inn der kind-
heit/ wie andere kindlin/von ſeiner mut-
ter brüſten ernehret iſt worden/vnd er die
brüſt ſeiner Mutter geſogen hat/ ſo muß
jhe folgen/ das er ein natürlicher menſch
iſt/ von dem Jungkfrewlichen fleiſch/vñ
blut/war fleiſch vnd blut an ſich genom-
men/ vnd die jungkfrewlichen heiligen
reinen milch geſogen/ dann wo er nicht
ein warer menſch/ von Maria geboren ge
weſen were/ wie der Teuffel/ durch ſeine
Apoſtel gauckelt/ ſo hette ja Chriſtus al-
lein im ſchein/ betrogenlicher weis für-
geben/ als ſöge er ſeine mutter/ vnd het-
te ſie doch nicht geſogen/ dieweil er kein
natürlicher menſch geweſen wer/welches
öffentlich wider den Propheten Eſaiam
vnd den Apoſtel Petrum were/ welche
beide von Chriſto zeugknus geben/ das
kein betrug inn ſeinem mund ſey erfunden
worden/Eſa.53.vnd 1.Pet.2.

Zum zehenden/ Preiſet hie dargegen
der HErr Chriſtus auch ſelig die zu hörer
des Göttlichen worts/ ſonderlich wo die

zu hörer

zuhörer Gottes wort inn jhrem hertzen bewaren / das sie jhnen dasselbig / weder verzweiffelung / jrrthumb / ketzerey / Teufsfel / Ketzer noch Tyrannen / vnd auch alle hellische pforten nicht nemen / oder daraus reissen / oder abschrecken lassen / wie auch Christus zu Thoma sagt / vnd solche zuhörer auch selig preiset / so an Gottes wort glauben / Selig / spricht er / sind / die es nicht sehen / vnd doch glauben / Johan. 21. Also stehet vnser seligkeit inn Gottes wort / so wir von hertzen glauben / das vns Gott gnedig sein wölle / von wegen seines lieben Sons / welcher vmb vnserer Sünd willen dahin gegeben ist / vñ vmb vnser gerechtigkeit willen aufferwecket worden / Rom. 4. Gott der barmhertzige Vater / wölle vns inn solchem glauben erhalten biß an das ende / durch Christum vnsern Heilandt / im Heiligen Geist / vnserm rechten Tröster.

AMEN.

Am tag Thome des Heiligen Apostels/Euangelion Johan.20.

THomas aber der zwölffen einer/der da heist Zwilling/ war nit bey jhnen/ da Jesus kam. Da sagten die andern Jünger zu jm / Wir haben den Herren gesehen. Er aber sprach zu jhnen/ Es sey denn das ich in seinen henden sehe die negelmal / vnd lege meine finger inn die negelmal / vnd lege meine hand inn seine seitten / will ichs nicht glauben.

Vnnd vber acht tage waren aber seine Jünger darinnen / vnd Thomas mit jhnen / kompt JEsus/da

ſus/ da die thür verſchloſſen wa-
ren/ vnnd tritt mitten ein / vnd
ſpricht / Fried ſey mit euch/ Dar-
nach ſpricht er zu Thoma / Rei-
che deine finger her / vnnd ſiehe
meine hende / vnnd reiche deine
hand her / vnd lege ſie inn meine
ſeyten / vnd ſey nicht vnglaubig/
ſonder glaubig. Thomas ant-
wort / vnd ſprach zu jhm/ Mein
HErr vnd mein Gott. Spricht
Jeſus zu jhm / Dieweil du mich
geſehen haſt / Thoma ſo glaubſt
du / Selig ſindt / die nicht ſehen/
vnd doch glauben.

Kurtze auslegung des Euangelij.

Die

DJE heilige Schrifft zeigt vns dreyerley herrliche vnd gewaltige zeugnus an / von der gnadenreichen/ tröstlichen/vnd frölichen auffersteh[u]ng vnsers lieben Herren Jesu Christi / Die erst zeugnus ist / ein schrifftliche vnd Prophetische zeugnus/ da die Heiligen Propheten / vnnd Aposteln zeugnus geben/hin vnd wider/inn jhren Schrifften/ als erstlich der Prophet Dauid im 2. 16.vnd im 109. Psal. Item Esa.53. Oseas 13. Die ander zeugnus ist/ ein mündtliche vnd lebendige zeugnus/ als / da der Herr Christus selber zeuget / das er am dritten tag wider aufferstehen werde/ Johan.10. Matth.12.16.17.20.vnd 26. Solchs zeugen auch mündtlich die lieben Engel vom himel bey dem grab / Luce 24. sampt den weibern/Matth.28. vnd den zwen Jüngern/ gehn Emahus/ Luc.24. Die dritte zeugnus ist/ ein wunderbarliche oder miraculosische zeugnus/ da Christi aufferstehung mit krefftigen Miracken / vnnd wunderwercken bezeuget wirdt/ als erstlich

lich durch den Erdbidem / dann gleich wie Christus gestorben ist/ als ein grosser Erbidem war / also ist Christus auch erstanden mit einem grossen erdbidem/das also das gantz Erdtrich erzittert von wegen der grossen krafft/ da Christus wider herfür aus dem todt/grab/vnd hell kam/ als ein gewaltiger allmechtiger Herr des gantzē erdtrichs/darnach die ander wunderbarliche zeugnus ist/das der stein vom grab / so versiegelt / vnd mit hütern wol bewaret / schnel hinweg von des grabes thür gewalzet wardt / nicht durch menschen hend/vnd krafft/sonder durch himlische / vnd Englische gewalt / vnnd die hüter darüber erstarren/als weren sie tod. Die dritte zeugnus / das die Engel erscheinen inn herrlichem schönem glantz/ im leren grab' / vnnd herausſen vor dem grab/ Die vierdt zeugnus/das mit Christo viel heiliger Leut von todten aufferstanden sindt/vnd inn der heiligen Stat vilen erschinnen/ on zweiffel/die glaubigen getröst / vnd gesterckt der zukünfftigen

gen

gen aufferſtehung / herrligkeit/vnd ewigen lebens halb/die fünffte wunderbarliche zeugnus/das Chriſtus zwey mal durch verſchloſſene thür / zun Jüngern kommen iſt / vor ſeinen zween Jüngern verſchwunden / zu Emahus / vnd auff dem Meer inn Galilea jhn erſchinnen iſt. Solcher dreyerley gewaltiger zeugnus / ſolte jhe billich der heilige Thomas zu letzt geglaubt / vnd aus ſeinem harten vnglauben kommen ſein / noch iſt er ſo vnglaubig/das er diſen zeugnuſſen allen mit einander nicht glaubt/biß ſo lang/das Chriſtus ſelber kompt / vnnd er durch ſehen/ vnd greiffen / glauben / vnnd bekennen mus / das Chriſtus warhafftig von todten erſtanden iſt.

Zum Andern/ſehen wir allhie/ein ſonder ſtück / vnd die art/ vnnd eigenſchafft des heiligen Creutz / vñ wie Got der Herr daſſelbige ſeinen Jüngern vnnd glaubigen / einem nicht wie dem andern / auffleget/das auch der creutz mancherley ſind/ vnd ein Chriſt lenger vnd hefftiger damit

mit beſchweret wirdt / dann der ander / wie dann hie an dem heiligen Thoma zu ſehen iſt / der ſtecket vil tieffer im vnglauben / dañ die andren / ligt auch lenger drinnen dann die andern Jünger / Magdalena / vnd die andren weiber / werden baldt am dritten tag frü aus jrem Creutz / forcht vnd angſt / durch die erſcheinung Chriſti erledigt / die zween Jünger gen Emahus ligen noch ein wenig lenger biß auff den abendt / im vnglauben / die eilff Jünger aber noch lenger / in gröſſerm Creutz / vnd forcht / mit verſchloſſner thür / Aber der gute Thomas / mus noch wol acht tag lenger in ſeinẽ vnglauben / Creutz / forcht / vnd kleinmütigkeit ſtecken / vñ in ſeinem gewiſſen vnrüwig ſein / biß ſich Chriſtus jhm offenbaret / Alſo iſt das / den Chriſten ein ſonderer troſt / inn allem Creutz vnd leiden / das Gott der HErr die ſeinen / nicht vergebens / etwa ſo lang / mit mancherley anfechtung / leſt beſchweret bleiben / dann darinnen lernen wir / als in der ſchul des heiligen Geiſtes / die eigentliche

vnd

vnd ware erkentnus / vnnd offenbarung vnſers Herrn Jeſu Chriſti/ vnd je tieffer/ vnd je lenger Gott der HErr / die ſeinen ins leiden ſteckt/vnd darinnen ligen leſt/ je mehr glauben / troſt / frewd / reichern Geiſt/vnd Göttliche erkentnus/ hernach jhnen verlihen wirdt / wie dann ſolches am frommen Jacob / Joſeph / Daniel / Dauid / vnnd hie am heiligen Thoma zu ſehen iſt / da er vor groſſer frewde herausferet/vnd ſpricht / Mein Herr/vnd mein Gott / Darumb ſpricht Dauid im 119. Pſalm / Ehe ich gedemütiget war / jrret ich/ Nuhn aber halt ich dein wort/vnnd hernach/ Es iſt mir gut (ſpricht Dauid) das du mich gedemütiget haſt / das ich deine rechte lerne / Beſiehe ferner Heb. 12. vnd Prouerb. 3.

Zum dritten/ Jſt auch hie ſonderlich zu mercken/die art/eigenſchafft/ſchwacheit vnd ſtercke/die zunemung/ vnd volkommenheit des Glaubens / Dann ob gleich wo die eilff Apoſtel / durch die offenbarunge Chriſti/am Oſtertag/glauben das

Chriſtus

Christus warhafftig vom tod erstanden ist/noch sind sie im glauben schwach/ forchtsam/vnd kleinmütig / dieweil sie hernach am achten tag noch mit verschloßner thür bey einander sind/ dañ wo sie dazumal starck im glauben weren gewesen/ so weren sie nicht zu winckel krochen/vnd sich selber nicht also verwaret/ verriglet/ vnd verschlossen / da sehen wir aber die grossen vnterscheid/ des schwachen / vnuolkommen glaubens/ vnnd des starcken volkommenē glaubens/die Apostel glaubens ja / das Christus erstanden ist vom todt/vnd ein Herr worden vber alle seine feind/da sind sie aber noch etwas schwach das sie nicht gnugsam noch vnd volkommen können glauben / Christus sey jhnen erstanden/sie zuschützen/ vnd zuerhalten/ vor der gantzen welte/vnd vor allen porten der Hellen/ Also gehet es noch heut bey tag zu/bey vns/die wir noch schwache Christen sind/ dañ ob wir schon glauben/ Christus sey erstanden / sitze zur rechten Gottes/sey ein gewaltiger / allmechtiger

Herr/vber die gantzen welt/Noch/wenn ſich nun ein wenig etwas ſehen leſt/das vns die welt feindt ſey/drowet vns/vnd will vns verfolgen/ſo duncket vns jmmer zu/Chriſtus ſey vns nicht erſtanden/er werde vns nicht ſchützen/vnd erhalten/ Aber da müſten wir lernen feſt halten/vñ glauben der tröſtlichen zuſagung Chriſti/ das ſeine ſcheflin/inn ſeiner gewaltigen allmechtigen handt ſtehn/Johan.10.

Zum virdten/iſt auch hie ein ſchön lieblich vnd nützlich Exempel der liebe/vnd Chriſtlicher gedult/vnd mitleiden zu ſehen/in Chriſto vnſerm lieben Herren/wie er aus groſſer liebe/mitleiden/vñ gedult tregt/ſeine ſchwache Jünger/dann die Apoſtel ſindt noch etwas ſchwach im gelauben/erſchrocken vnd forchtſam/nach dem/vnd jnen/doch Chriſtus erſchinnen vnd zu hilff/vnd troſt zu jhnen kommen iſt/ſo iſt der vnglaubig Thomas ſo ſtarck im vnglauben verſuncken/das er weder Gott/noch den menſchen/weder Chriſti/ noch der Engel wort/weder den Apoſteln/

ſteln/ noch Miraculen glauben kan/noch will/es ſey dann das er ſelber greiff/vnnd ſehe den Herren Chriſtum/ſolche ſchwachheit / gebrechligkeit/ vnd ſtarcke grobe ſünde/ duldet hie Chriſtus an allen ſeinen Jüngern/verwirfft/ verſtöſt/ verdampt ſie derhalben in keinen weg nicht/ ſonder hat ein hertzlich mitleiden mit jrer ſchwacheit / vnd vnglauben / beſſert ſie/ſterckt ſie/tröſt ſie/vnd füret ſie fein freundtlich an der handt/ kompt ſelber zu jhnen/ ſchickt nimmer / wie zuuor/ die Engel / vnd die weiber zu jnen/ſonder ſucht die zerſtreweten ſcheflin ſelber/verbindt vnd heilet ſie. Hie lerne du frommer Chriſt/von deinem haubt/Herrn vñ König ſelber/wie er ſich ſeiner herrligkeit/ gewalt/ vnd Maieſtet nit vbernimpt/vnd die vnglaubigen ſündigen vñ gebrechlichen leut nicht veracht noch verwirfft/ Alſo thu du auch deinem nechſten vnd mituerwandten/ſo noch im glauben/lehr/vnd leben jrrend/ vnd vnwiſſend iſt biß du jn auch ſtarck macheſt/ wie vnns ſolches gar fein lehret der Hei-

lig Paulus zun Römern am 14. vnnd zun Galat. 6.

Zum Fünfften / merck jetzt hie ferner / wie das der trew Hirt Christus / gar kein vnterschid macht / vnnter seinen armen schefflin / vnnd die von den stärcken frischen / vnd gesunden nit absondert / oder mehr sie liebt / mehr bey jnen ist / dann bey den schwachen / wie die Welt thut / die liebt das jhr / was jr nützet / vnd anmütig ist / vnd was jhr nicht nutzt noch annemlich ist / das verwirfft / vnd veracht sie / Christus tritt hie mitten vnter seine liebe Jüngern / gilt jhm einer so vil als der ander / hat einen so lieb als den andern / machet sich mitten vnter sie / als ein trewer Vater / vnter seine Söne / vnd meint sie hertzlich / vnd trewlich / Also thut jhm Christus noch heut bey tag / iñ seiner Kirchen / da dörffen jhm offt die schwechestē / einseltigsten / verachsten / vnd vnachtsamesten Christen / die liebesten sein / vñ hat auch mehr achtung auff sie / dann auff die anselichen / stärcken / vnnd verstendigen

Christen /

Christen / Das ist aber ein sonderer trost in der Kirchen Christi wo schwache / gebrechliche arme sünder sind / das Christus eben vmb der selbigen willen erstanden ist / jhnen das Euangelion last verkündigen / die Sacramēt reichen / schenckt jnen den heiligen Geist / mit sondern gnaden vnd gaben / Solchs thut er / sag ich den armen schwachen gewissen / vnd gebrechlichen strauchleten sündern / so jhre sünde erkennen / geren derselbigen los werden / begeren von hertzen / fromme / starcke / vnd glaubig zu sein / streiten wider die Sünde Welt / vñ Teuffel. Jch mein aber hie gar nicht / die mutwilligen / frechen / vnbusfertigen sünder / so in jren sünden verharren / vnnd lust vnd gefallen haben zu allerley sünden / die gehören nicht ins Reich Gottes / Rom. 8. vnd 1. Cor. 6.

Zum sechsten / zeigt hie Christus dem vnglaubigē Thome / in sonderheit / nicht allein seine hende / vnnd seine seyten / sonder leßt auch jn in dieselbigen mit seinen henden greiffen / wiewol nun Christus /

durch ſein aufferſtehung ein gewaltiger Herr/ vnd vnſterblicher Himliſcher Kö-nig worden iſt/ ſo vbernimpt er ſich doch ſolcher ſeiner herrligkeit gar nichts / ver-achtet auch den zweiffelhafftigen Tho-mam / inn keines wegs nicht / ſonder der trew vñ barmhertzig Herr/ laſſet ſich mit vnglaubigen augen anſchen/ vnd mit vn glaubigen henden angreiffen / ſo er doch zuuor der guten Magdalena nicht wolt zulaſſen / das ſie jhn nur möcht anrüren/ von wegen jres vnglaubens/ Johan. 20. Aber da leſt der Herr ſonderlich ſein groſ-ſe trew / vñ vnauſſſprechliche liebe ſehen/ wz er für ein trewer Hirt iſt/ welcher dem verirreten vñ verſchmachteten Scheflin Thoma/nachlaufft/ vnd alles fürnimpt/ damit er diſes verlorne Scheflin/auß des grewlichen Wolffs / des Teuffels rachen herauß reiſt / vnd auß der ſchröcklichen gruben der verdammuß herauß ziehe. Hie-rauß ſollen nun alle arme betrübte ſün-der/geengſte hertzen / vnrüwige gewiſſen vnnd zweiffelhaffte gemüter einen troſt

faſſen/

faſſen / wider alle jre ſünd vnnd vnglauben/das der Herr Chriſtus/ auch nach ſeiner aufferſtehung inn ſeiner gewaltigen herligkeit/den armen ſündern/zu troſt vñ hilff kompt / vnd je keinen armen ſünder verachten / verſchmehen / oder verlaſſen will/allein das wir Jünger Chriſti ſeyn/ den Herren lieb haben / vnnd ein hertzlich verlangen / vnd begird zu jm haben / ſo will er das glümende tacht nicht gar auß leſchen / vnnd das zerſtoſſen rohr nit gar zerknirſchen/Eſai. 42. Dann ein zerſchlagens hertz will Gott nit verachten/ Eſa. 66. Pſal. 51.

Zum ſibenden / iſt hie auch ſonderlich zumercken/das der Euangeliſt Johannes vor den andern allen/die ſondere weiß vñ form der Creutzigũg Chriſti rüret/ vñ außtruckt/ welches doch alle Euangeliſtẽ in der Hiſtori der Creutzigung Chriſti/nicht alſo außtrucklich beſchreiben / Nemlich/ das die hend vnd füſſe Chriſti/ mit negelen durchſchlagen ſind worden/nach laut der Prophezeyung des heiligen Dauids /

im 22. Psal. da er vnter andern also sagt in der person Christi/ sie haben meine hende vnd füsse durchgraben / wider solchen hellen spruch/legt sich ein verfluchter Jude/vnd Rabi/ genant Nizahon/klüglet/ vñ spot der Christen/ wie sie dürfften jren gecreutzigten Gott / also fürbilden/ das jm hend vnd füß durchnagelt sind worden / so doch solchs der brauch in Jsrael/ vnd nach dem Gesetz nicht gewesen sey/ Aber der blind/ellend/vnd verstockt Jude / sihet nicht an / das dazumal die Römer/ als Heyden geurteilt / vnd gestrafft haben/nicht nach Mose/ sonder nach jrer weiß/ vnd gefallen/dann das gesetz Mosi/gebeut auch nicht den vbelthätern/ die bein zubrechen/ vñ die seiten mit eim sper öffnen/ vnd durchstechen / Derhalben so haben wir hie ein gewaltigen spruch / vñ zeugknuß des Euangelisten Johannis / da Christus vñ Thomas außtrucklich reden/vō der naglung der hend Christi/ vñ stimmen hie vberein Dauid vnd Johannes als gewaltige/ vnd warhafftige zeugen/

wider alle lügen der Jüdischen Rabini/ dann wie kündt Christus die negelmal seiner hend Thoma zeigen / wenn er nit also wer gecreutzigt worden/aber es heist/mentita est iniquitas sibi / wie Dauid sagt/ Psal. 26.

Zum achten/schreibt der Euangelist Johannes am 20. noch ein sonder stuck vor andern/nemlich das Christus nach seiner aufferstehung den eilff Jüngern/ vnd dē Thoma dreymal den frid gegeben hab dann Christus wünscht hie nicht schlecht den frid / wie andre guthertzige menschen einander wünschen / da etwa solchs inn der that sich nicht begibt / sonder er gibt den Aposteln seinen frid krefftig/vnd gewaltig/ wie er zuuor hette gesagt/Joha. 14. Den frid laß ich euch / meinen frid gib ich euch/ solchen Hymelischen frid beut er an / vnnd gibt euch desselben nach seiner aufferstehung den Jüngern dreymal. Erstlich am Ostertag dē eilffen zwey mal / vñ hernach am achten tag / dem Thoma auch ein mal/ vnd solchs nicht on vrsach/

dann die welt/ der Sathan/ vnd Gottes zorn / von wegen vnſerer ſünde / machen vns vil vnfrid / vnd vnruh / das vns gedunckt/ wir ſchweben im höchſtē vnfrid/ Erſtlich vor/ vnd gegen der welt/ wie die eilff Jünger auß forcht der Juden / ſich vnfrids gnug verſehen muſten / derhalb Chriſtus durch verſchloßne thür zu jhnen kompt/ vnd den himeliſchen frid jhnen zubringt. Darnach dieweil er jnen den heiligen Geiſt geben will/ vnd jnen befelch gibet/ dem Sathan ſein Reich anzugreiffen ſünden vergeben ꝛc. Da haben ſie je den Fürſten diſer Welt ſelber / zum höchſten feind / vnd abermals vnfrid gnug zugewarten. Vnd zum dritten/ dieweil ſie menſchen ſind/ ſchwach / vnd gebrechlich/ etwa im glauben / vnd alſo jrer ſünd halb/ auch vnfrid bey Gott zubeſorgen haben/ wie hie Thoma/ ſo gibt Chriſtus zum dritten ſeinen frid wider Gottes zorn/ das iſt je ein ſchöner troſt / für vns arme ſünder/ das wir durch Chriſtum erlangt haben frid/ wider allen vnfrid der welt/ des Sathans/

thams / vnnd der sünd / Derhalb dieweil wir durch den glauben gerecht sind / so haben wir frid mit Gott / Rom. 5. Setzet auch dreymal frid / vmb drey personē willen / in der waren Gotheit.

Zum neundten / ist auch hie vnns zum sondern trost zu lernen / das Thomas zu letzt in ein Reich vnd herlich erkandtnuß Christi kompt / das er von hertzen glaubt vñ mit dem mund offentlich bekent / mit grosser freud / das Christus der recht Herr vnd König ist / im Hymel vñ auff erden / vnd das solcher Herr warhafftiger Gott ist / vnd nicht allein / das er für sich selber Herr / vnd Gott ist / sonder auch jm / vnd allen armen sündern / dañ er bekēnt je außtrucklich / Mein Herr / vñ mein Gott / das er sein Herr / vnd Gott worden sey / in allen gnaden besucht / erlöset / glaubig vnd selig gemacht. Hie sehen wir nun die sonderliche krafft vnd wirckung / an dem heiligen Thoma / der auffersteehung Christi / auch die krafft / des erkentnuß Christi / vnnd des rechten lebendigmachenden

glaubens

glaubens/wie schefftig/thetig/vnnd gewaltig er ist/vnd aus dem hertzen herfür bricht/dz also im Reich Christi/etwa die schwechesten/die sterckesten im glauben/vnnd bekentnuß werden/darumb so man von hertzen glaubt/so wirdt man gerecht/vnnd so man mit dem mnnd bekendt/so wird man selig/Roma. 10.

Zum zehenden/vnd letzten/haben wir hie ein sondern trost zu mercken/auß den worten Christi/Selig sind/die nicht sehen/vnd doch glauben/das vnser seligkeit nicht stehet im eusserlichen thun/sehen/greiffen/schaffen vnd wercken/sondern im glauben an Jhesum Christum/dann das reich Gottes/ist die gerechtigkeit/frid/vnnd freude im heiligen Geist/Rom. 14. Darumb richtet Christus alles dahin/sein offenbarung/wort/vnd wunderzeichen/das wir glauben/Jesus Christus sey der Son Gottes/vnnd das wir durch den glauben/das leben haben/inn seinem namen/dann es ist doch in keinem andern heil/ist auch kein ander name den

menschen

menſchen gegeben / darinnen wir ſollen ſelig werden / Acto. 4. Solchen glauben wöll vns allen geben / mehren / darinnen auch bis ans ende erhalten / Gott der Allmechtig / durch Chriſtum mit ſeinem heiligen Geiſt / Amen.

Am tage Stephani / des heiligen Merterers / Euangelion / Matth. 23.

DER HErr ſprach zu den Phariſeern / Schrifftgelerten vnd Oberſten der Jüden / Sihe / ich ſende zu euch Propheten vnd Weiſen / vnnd Schrifftgelerten / vnd derſelbigen werdet jhr etliche tödten vnnd Creutzigen / vnd etliche werdet jhr geiſſeln inn ewern ſchulen / vnd werdet ſie verfolgen / von einer Stat

zur

zur andern / auff das auff euch komme alles das gerechte blut / das vergossen ist auff Erden / von dem Blut des Abels des gerechten / bis auff das Blut Zacharias des sons Barachie / welchen jhr getödt habt / zwischen dem Tempel vnd Altar. Warlich / ich sage euch / das solches alles wirdt auff dis geschlecht kommen. Jerusalem / Jerusalem / die du tödtest die Propheten / vnd stein: gest die zu dir gesandt sindt / wie offt hab ich deine Kinder versamlen wöllen / wie ein Henne versamlet jhre küchlein vnter jhre flügel / vnd jhr habt nicht gewölt: Siehe / ewer Haus soll euch wüst gelassen werden. Dann ich sage

euch /

euch/ jhr werdet mich von jetzt an nicht ſehen / bis jhr ſprecht/ Gebenedeiet ſey / der da kompt inn dem namen des Herren.

Kurtze auslegung des Euangelij.

DAS heutige / vmd jetzt gehörte Euanglion / iſt der beſchluß der ſcharpffen/ernſtlichen / vnnd gewaltigen Predig des HErren Chriſti / darinnen er nicht geringe/ ſchlechte / vnachtſame leut angreifft/ſondern die aller gelerteſten / frommeſten / anſehligſten / vnd heiligiſten leut / vnter dem gantzen Volck / inn Jſrael / vnd ſtrafft auch hie vnſer lieber HErr/nicht geringe/ gemeine/vnd ſchlechte Sündt / ſonder die gröſten/vnd ſchwereſten Sünd/ wider Got/ den HErren Chriſtum / vnnd den Heiligen Geiſt / Dann inn ſolcher ſtraff / vnd

geſatz

geſatz predig/Strafft vnſer HErr Chriſtus / nicht ſchlecht allein/ was ſünd vnd vnrecht iſt/ſo vil das teglich vnd zeitlich leben betrifft/ſonder er ſtrafft hie die ſünde des Geiſtlichen ſtands / ſo vil die lehr/ Tittel / vnd Autoritet / Gottes dienſt / vnd das gantz thun/vnd weſen/in Geiſtlichen ſachen/der aller heiligiſten leut belangt / wie dann ſolches zuſehen iſt / im anfang des 23. Capit. Matth. wie Chriſtus die Phariſeer vnd Schrifftgelerten für ſich nimpt/vnd nach ordnung/inn einer ſumma/jren gantzen geiſtlichen ſtand abmalet/ſtrafft vnd verwirfft/Erſtlich jhres Tittels / namens / vnnd Autoritet halben/das ſie Rabi/vnd Patres vor den leuten gerhümet ſein wöllen / wie zu vnſern zeiten vnſere Prelaten / vnd Geiſtliche/ Bepſte/Patriarchen/Cardinel/ vnd Doctores genennet worden ſindt / dann wo her kompt dem Bapſt der name Papa? Nindert anders her/ dann da er ſich anfenglich hat nennen laſſen/ vnd ſchreiben im latein/Pa. Pa. das iſt/Pater Patrie/

trie/da ſindt die vngelerten drüber kom-
men/vnd haben die zwey wörtlein/zu ſa-
men für eins geleſen/ vnd geſagt / es heiß
Papa / alſo ſchreibt ſich der Bapſt noch
nach dem alten brauch. Zum Andern/
ſtrafft Chriſtus die Phariſeer / nicht al-
lein des Tittels / vnnd autoritet / oder
ampts / ſonder auch des gewalts / vnnd
lehr halb/ das ſie den ſchluſſel des erkent-
nuß haben/ aus Moſe / vnd den Prophe-
ten / vnd alſo den ſchlüſſel zum Himel-
reich / vnd laſſen doch die jhenigen nicht
hinein/ſo hinein wöllen/Luce am 11. Alſo
geht es auch jtzt / vnter dem Bapſthumb
zu / ſie haben die lehre / vnd gewalt zu le-
ren/nach jrem beruff / Gott wölle/das ſie
dem ſelben getrewlich volg thun. Zum
dritten/ So ſtrafft ſie Chriſtus jhres lan-
gen gebets halben / damit ſie der Witwe
heuſer freſſen / haben wol den ſchein eines
Gottſeligen weſens / aber ſein krafft ver-
leugnen ſie/ Aus denſelben ſindt / die hin
vnd her inn die heuſer ſchleichen / vnd fü-
ren die weiblin gefangen/ die mit ſünden

beladen ſindt/2. Timo.3. Zum vierdten/ ſtrafft Chriſtus die Phariſeer hefftig jrer Jünger/inſtitution/ vnd diſciplin halb/ inn erhaltung vñ außbreitung jrer ſchedlichen Secten / zum höchſten verderben der Seelen jhrer Jünger. Zum fünfften/ ſtrafft der HErr die Phariſeer auch jhres ſchweren/vnd eids halben/ vnd das ſie ſo leichtfertig dauon halten/vnd lehren eittel Gotſleſterung. Zum ſechſten/ das ſie in geringen ſachen jren zehendt/vnd anders betreffend/ſo hefftig darüber halten/vnd das fürnembſte im geſatz vnterlaſſen / vñ die rechten guten werck nichts achten. Zum ſiebenden / das die Phariſeer außwendig inn jrem thun/ alles rein wolten haben/vnd halten/vnd dargegen inwendig vol raubs vnd fraß waren. Zum achten/ das ſie von auſſen ſchön gleiſſen/vnd inwendig reiſſende wolff ſindt/vol böſer tück vnd thaten. Zũ neundten/das ſie rechte bluthund ſindt / verfolger der warheit/vnd der Propheten mörder/wie jhre väter / alles vnter dem ſchein des guten.

Zum

Zum zehenden/das die Phariſeer/wie izt diſes Euangeli anzeiget/nicht allein wie jhre vätter/die Propheten tödten/ſonder auch endtlich fort faren/vñ Gottes Son/ ſampt ſeinen Apoſteln vnd Jüngern tödten/geiſſlen/ſteinigen/Creutzigen/vnd alſo das Euangelion verfolgen/vnd vnterdrücken/ſo vil an jhnen gelegen iſt/darumb drowet jnen der Herr Chriſtus/das alles gerechtes Blut von Abel an/biß hieher vber jhren kopff kommen werde.

Zum andern/Jſt hie auch ſonderlich zu mercken/wie groß/ſchwer/vnd manchfeltig die ſünd iſt/vñ vberhandt nimbt/wo Gottes zoren den menſchen dahin gibt durch ſein gerechtigkeit/in die gwalt des Sathans/wie der menſch aus Gottes billicher ſtraff/ſo verblendt/vnd verſtockt wird/das er die ſünd mehret/vñ den zorn Gottes heuffet/auff den tag des zorns/ vnd der offenbarung des gerechten Gerichts Gottes/Ro.2. dann ſolche Sünd der Phariſeer/ſind nicht ſchlecht menſchlich/ ſonder aller ding geſtracks Teufliſch. Zů

erſten/das die Phariſeer für ſich ſelbs Gottloß/vnglaubig/ vñ die aller ergſten gleißner ſind/rechte Buben in der haut / vnnd ſchelck/in groſſer heuchley. Zum andern/ das ſie auch andere menſchen böß/ verkert vnd Gottloß machen / mit falſcher lehr/ glauben vnd leben.

Zum dritten/ das ſie Gottes Son ſelber verfolgen / darzu ſeine Apoſtel / Propheten/weiſen/vñ Schrifftgelerten/ſteinigen/ſteupen/ Creutzigen/ vnd mörden/ das iſt ja ein ſchwere vnd ſchreckliche ſünde. Zum vierdten/ das ſie auch Gott darzu im himel leſtern/vñ den heiligen Geiſt lugenſtraffen/legen ſich alſo mit aller gewalt / freuel / vnd mutwillen/ wider die offentliche / vnd erkandte warheit / das heiſt mein ich/angelauffen/ſich ſo durſtiglich legen/wider die himliſche weißheit/ des heiligen Geiſts / Alſo muß ſich die weißheit rechtfertigen laſſen / von jren kindern/ Math. 12. O der ſchweren ſünd/ welche weder hie / noch dort vergebenn wirdt/

wirdt / dann ſie iſt die ſünd inn heiligen Geiſt/ Marc. 3.

Zum drittē/zeigt hie Chriſtus außtrucklich an / was der Welt brauch iſt / gegen der ewigen warheit / vnd wie ſich die lügen allezeit erzeigt hab/noch erzeige/ vnd erzeigen werde/biß an Jüngſten tag/wider die ewige warheit / Gottes wort ſelber/dañ alſo entpfecht/vnd nimpt an die Welt / wann Gott ſein Son/ vnd trewe diener ſendet / zu jrem höchſten nutz vnnd heil/vñ erzeigt jr Gott der Herr die höchſten wolthat an leib/vnd ſeel/ſo begegnet dargegen die Welt inn groſſer vndanckbarkeit den trewen dienern Gottes/Erſtlich mit mancherley neid / haß / ſpotten/ hönen/ verachten / verjagen / berauben/ vnd verfolgen. Zum andern mit geißlen/ peitſchen/peinigen / vnd ſchlagen. Zum dritten mit ſteinigen / nicht allein mit ſchleg / ſonder auch mit würffen. Zum vierdten/mit Creutzigen / vnnd den allerſchmehlichſten martern. Zum fünfften / mit tödten vnd mörden/auff mancherley

weiß / da die Welt den fromen Dienern Gottes / all vnglück / plag / vnnd marter anthut / wie ſolches hie alles Chriſtus auffs kürtzeſt inn diſen fünff wörtlin begreifft / Stenigen / Geißlen / Verfolgen / Creutzigen vnnd Tödten / was ſolt aber Gott der Herr zu letzt darzu thun? Wie ſoll er doch entdlich ſolche Buben bezalen? Zeitliche vnnd leibliche ſtraff ſind warlich vil zu gering / zu ſolcher ſünde / es gehört helliſch fewr darzu / wie Paulus jhnen drowet / 2. Theſſal. am 1. Capittel / Darumb hütten ſich die Phariſeer auch zu vnſern zeitten / inn aller Welt.

Zum vierdten / ſo merck dargegen die wichtige vnd treffliche vrſach / darumb Chriſtus bewegt wirdt / ſolche groſſe leut anzugreiffen / vnd zu ſtraffen / mit ſo rauhen / ernſtlichen / vnd harten worten / die vrſach aber ſolcher ſtraff / iſt die vberſchwenckliche / vnnd manchfeltige wolthat Gottes / welche er diſem volck der Jüden / Erſtlich / vñ vor andern völckern allen

allen auff erden / bewiſen hat / Dann iſt das ein groſſe plag / vñ ſchreckliche ſtraff / da Gott auß zorn vnd vngnad vber ein volck verhengt / falſche / verfüriſche / Teuffliſche / vñ gifftige lehrer / die mit jrer lehr leib vnd ſeel verderben : So iſt auch dargegen widerumb / dz die aller höchſte wolthat / ſo Gott je bewiſen hat / vnd jmmer beweiſen kan / wann er der Welt trewe / Gottſelige / Göttliche / vnd heilſame lehrer auß gnaden / trew / vnd lieb gibt / die mit jhrer heilſamen lehr / leib / vñ ſeel helffen / vnnd ewigklich ſelig machen / wie dann Gott der Herr hie diſem volck der Juden / vnnd hernach der gantzen Welt / ſolches reichlich erzeigt hat / das er nicht ſchlechte / vnd geringe leut / vñ Diener zu jnen hat geſandt / Sonder erſtlich ſeinen Son vom Himel ſelber / darnach der Son wie er hie ſelber ſagt / Propheten / weiſen / vnd Schrifftgelerten / Derhalben ſo erzeiget Got der Herr der vndanckbarn welt / fünfferley groſſe / vnd herrliche wolthaten / vnd alle andere gutthaten. Zum erſten /

ſten / mitteilt Gott der Herr ſeiner Kyr-
chen / vnnd vns armen Sündern allen zu
gleich / ſeinen eingebornen / aller liebſten
Son ſelber / Johan. am 3. vnd Ro. am 8.
denſelbigen ſendet / vnd ſchenckt er nicht
allein vns / ſonder leſt jhn auch / fur vns /
ans Creutz / in todt / grab / vnd Hell kom-
men. Zum andern / Schenckt er vns auch
ſein heilſam / gnadenreich / vnd tröſtlich
Euangelion / Matth. 28. Luce 24. Zum
dritten / So ſchenckt er vns ſeine heilige
Sacrament der Tauff / des Altars / vnd
der Abſolution. Zum vierdten / So zieret
er vns mit dem heiligen Geiſt / mit man-
cherley gnaden / vnd gaben / Act. 4. 10. vnd
Ephe. 4. Zum fünfften / So ſchickt er zu
vns / trewe lehrer / vnnd diener / wie er hie
ſagt / Propheten / Weiſen vnd Schrifft-
gelerten / 1. Corin. 12. vnd Ephe. 4. Darge-
gen aber / erzeigt ſich die Welt mit jhrem
thun / Erſtlich mit verachtung / darnach
mit hinleſſigkeit. Zum dritten / mit ver-
folgung. Zum vierdten / mit Gottsleſte-
rung / vnd zum fünfften / mit höchſter vn-

danck-

dankbarkeit/mit allerley Sünden / vnd muthwillen / Hab danck liebe Welt / du bist ein rechter braten für den Teuffel.

Zum fünfften/ist hie auch ferner wol zu wissen/ wz Christus mit den dreien wörtlin verstanden haben wil/ da er sagt/ Ich sende zu euch Propheten / Weisen / vnnd Schrifftgelerten/ Propheten sindt nicht allein hie / wie die Propheten des Alten Testaments/welche das Volck strafften/ von wegen des falschen Gottes dienſts / vnd anderer sündt vnd vngerechtigkeit/ vnd zum andern / die gewisse zukünfftige straff Gottes verkündigten/ vnd weissagten/so gewis/vnd genaw/ die zeit/ weñ es geschehen würde / durch welchen König vnd volck / vnd was gründtlich die straff sein wirdt/ vnnd zum dritten/ den rewenden / vnnd bussfertigen / Christum zum trost verheissen/ das er wirdt zu letzt kommen / vnd sein Volck erlösen von allem vnfall / zeitlich vnd ewig / das war eigentlich das Ampt / befelch / vnnd die lehr der Propheten. Dieweil aber iezt

durch die zukunfft Christi/ aller Prophe-
ten weissagung erfüllet waren / vnd ein
end hatten/ dann das Gesetz/ vnd die Pro
pheten/ wereten biß auff Christum/ Mat.
11. da erweckt Gott andre/ vnd newe Pro
pheten/ welche auß dem heiligen Geist le-
reten/ die alten Propheten verklerete̅/ vñ
Christum anzeigten/ dz er jetzt schon kom
men wer/ wie Petrus auß Johele am an-
dern Cap. thut / darnach die bestetigung
solcher jrer lehr / weissagten sie auch zu-
künfftige ding Als Agabus/ Acto. 11. vnd
zum dritten / straffen sie auch das volck
der grossen sünden halb / das sie Gottes
Son hatten gecreutzigt / dem heiligen
Geist widerstrebt/ vnd verkündigte̅ jnen
die gewisse entliche straff / wie sonderlich
der heilige Stephanus thut/ Acto. 6. vnd
7. Also lehren / weissagen / vnnd straffen
noch heut bey tag inn der Kirchen / alle
trewe lehrer/ vnd Propheten / dauon wir
ferner haben/ Acto. 21. vnd Acto. 13. vnnd
1. Corint. 14. Die weisen aber waren/ so die
rechten Hymlische weißheit/ von Christo

vnd

vnd den Aposteln selbs gehört vnd gelernet hatten/ gewaltig mit reden vñ lehren warē/ dz jnen niemand widerstand kund thun/ wie auch solchs Lucas bezeugt von S. Stephano/ das die Jüden der weißheit/ vnd dem Geist/ darauß Stephanus redet/ nit möchtē widerstehn/ Act. 6. Solche weisen warē Silas/ Barnabas/ Aquila/ Apollo/ Act. 13. Solche weise vnd gewaltige leut/ mit lehren vnd disputiern/ hat auch jetz/ Gott lob/ teutschland/ Got wöll das sie dieselben lang behalte/ vnd mit danckbarkeit anneme/ vñ halte. Die dritten/ sindt die Schrifftgelerten/ nicht die falschen Schrifftgelerten/ vnd gifftigen Ottern/ so Christo widerstundē/ sondern solche Schrifftgelerten/ dauon Christus ferner sagt/ Matth. 13. Ein jegklicher Schrifftgelerter zum Himelreich gelert/ ist gleich einem haußuater/ der aus seinem schatz newes vnd altes herfür tregt/ das sindt die/ so gelehrt sindt inn der heiligen Schrifft/ des Alten vnd Newen Testaments/ Solche waren Titus/ Timotheus/ auch

us/auch Apollo 2c. welche mit reden/vnd ſchreiben/gewaltig waren/ wie dañ auch jetzt Germania ſolcher gelerter leut vil hat/vnd Gott der Herr/vnſer Vaterland ſchier bey dreiſſig Jharen her/ hoch bedacht/begnadet / vnnd begabet hat/mit ſolchen gelerten leuten.

Zum ſechſten/ iſt hie auch nicht zu vbergeen / die vrſach/warumb doch Gott der Herr ſeine trewe Diener vnnd ſein Wort/ der Welt ſende: Die erſte vrſach / ſindt die auſſerwelten Gottes / denſelben ſendet er ſein wort/auff das ſie von der argen Welt bekert/glaubig/ vnd ſelig werden/ wie geſchriben ſtehet/ miſit uerbum ſuum et ſanauit eos / vnnd wie Paulus ſagt/ 1. Corinth. am 3. Capitel/ Diener ſind wir/ durch welche jhr glaubig ſeyt worden / Die ander vrſach aber iſt/ das Gott der HERR die verſtockten/vnd verblendten welt/noch verſtockter mache/vnd ſtrafft ſie nach jhrem verdienten lohn / darumb das ſie der warheit nicht haben wöllen glauben/vnd annemen/ das ſie ſelig wurden/

den/schicket jhnen hernach Gott der Herr krefftige jrthumb zu / das sie glauben der lügen/auff das gerichtet werden / alle die der warheit nit glauben / sondern haben lust an der vngerechtigkeit/2. Thessa.am 2. Also ist das Euangelion disen ein geruch des todes zum todt/ jhenem aber ein geruch des lebens zum leben/ 2. Cor.am 2. Derhalben wo das Euangelion verdeckt ist/so ists inn denen / so verloren werden/ verdeckt / bey welchen der Gott dieser welt der vnglaubigen sinn verblēdt hat/ das jhnen nicht scheint die erleuchtung des Euangelij / von der klarheit Christi/ welcher ist das ebenbild Gottes/ 2. Cor. 4.

Zum sibenden/so strafft hie Christus nit allein die feindt der warheit / sonder drawet jnen auch / vnd verkündigt jnen gewißlich Gottes vngnad/zorn/ rach/ vnd straff/zeitlich vnd ewigklich/an leib vnd seel/Darumb/dieweil sie Christum/vnnd seine Apostel nicht wöllen hören/vnd annemen/mit liebe/vñ güte/ in Gottes na-

men/

men/ zu jrem höchsten nutz vnd seligkeit/ so müssen sie zu letzt die Römer annemen/ in leid/vnd gefahr/ ins Teuffels namen/ zu jhrem höchsten verderben / wie es auch ein mal zu letzt Teutschlãd ergehn wirt / die das Euangelion nit wöllen hören/ vñ annemen/ gutwilligklich / die sollen den Türcken annemen müssen / mit grossem jamer vnd hertze leidt/ dann wie es dazumal bald hernach den Jüdischen Phariseern / sampt jrer Religion ergangen ist / Also wirdt es auch endtlich dermal eins/ vnsern Phariseern ergehn / wann Gott seine billiche straff vnd zorn vber sie gehn wird lassen/ Darumb ists ein schreckliche straff/ die hie Christus den Feinden der warheit drewet/ Zum ersten/ soll alles gerechtes/ vnd vnschuldiges vergossen blut vber sie kommen / vnd die straff vber sie gehn/ als hetten sie selber solchs alles vergossen/ dieweil sie sich desselben mit jhrer maß teilhafftig machen/ darnach so wirt jhr hauß wüst gelassen werden / das also das Königreich vñ Priestertumb/ sampt

jhrer

jhrer wonung/ vnd einkommen von jnen genomen ſoll werden / vnd ſie zum landt außgetriben/vnd ins elend vnd gefengknus geſtoſſen werden / vnd zum dritten/ ſollen ſie auch des rechten troſts Chriſti / des rechten Heilands/vnd der ewigen ſeligkeit/beraubt werden/Es ſey dann das jhrer etlich ſprechen / vnd bekennen werden / das Chriſtus der gelobt / ſey der da komme in dem namen des Herren/wo ſie aber das/ wie das mehrer teil thun wird/ nit wöllen bekennen / ſo ſollen ſie Chriſtū nicht mehr ſehen werden/ biß am Jüngſten tag/ da er jhnen ein ſchrecklicher Richter zukünfftig wirdt ſein / vnd ſie richten vnd verdammen / ſampt allen ſeinen feinden/inn das ewig fewer/Matth.25.

Zum achten/ ſo haben die armen Chriſten dennoch hie ein ſondern troſt / auch in der höchſten verfolgung / dann Chriſtus ſpricht hie zu den feinden vnnd verfolgern der Chriſten/ das ſie allein nur etliche werden peinigen vnd tödten / aber nicht alle Chriſten/dañ es wirdt den verfolgern

folgern der warheit / von Gott / nicht so vil verhengt/vnd zugelassen/ das sie alle Christen sollen mügen / nach jhrem blutdurstigen herzen/ auffreumen / vnnd die gantze Christenheit außreuten/sonder nur etliche derselbigen / vnd solchs nicht zum nachteil der Christenheit/sonder zur auffcrbawung derselbigen / zur sterck vnnd trost/vnnd das auch die zal der Merterer erfüllet werde / vnd der Himel weit vnd gros werde/ Dann das blut der Merterer ist fruchtbar / das es / wann es vergossen wirdt/ das erdtrich der Christen der maß befuchtiget/ das vil andere Christen aus dem geseeten vnschuldigen blut der Merterer entstehen / vnd daraus herfür kommen/vnd also das Himelreich aufferden/ vnd das Reich der glori im Himel gros gemacht/vnd reichlich erfült wirdt/Also müssen die gemarterten / vnd verfolgten Christen erstatten an jhrem fleisch / was noch mangelt an trübsalen / inn Christo/ für seinen leib / welcher ist die gemeind/ Coloss. 1. Darumb sollen wir vns diß trö-

sten/

ſten/vnd frewen/das wir mit Chriſto lei-
den/auff das wir auch zur zeit der offen-
barung ſeiner herrligkeit/freud vnd won
ne haben mögen. Selig ſind wir/weñ wir
geſchmecht werden vber dem namē Chri-
ſti/dann der geiſt/der ein geiſt der herrli-
gkeit/vnd Gotes iſt/ruwet auff euch/bey
jnen iſt er verleſtert/aber bey vns iſt er ge-
preiſet/1. Pet. 4. So haben wir nit allein
den heiligen Geiſt bey vns/im leidē/zum
troſt/ſonder auch alle heiligen vnd glau-
bigen/wie S. Peter ſagt/ewre brüder in
der welt/haben eben daſſelbig leiden/1.
Pet. am 5. Gehen wir nun/inn des/zu
letzt aller ding zu grunde/vñ müſſen her-
halten/vnnd getödtet werden/ſo ruhen
wir ein kleine zeit/biß das vollendt herzu
kommen vnſere mitknecht/vnd brüder/
die auch noch ſollen ertödtet werdē/gleich
wir Apo. 6. Aber ſelig ſind die todten/die
in dem Herren ſterben/von nun an/ja der
Geiſt ſpricht/dz ſie ruhen von jrer arbeit/
Apo. 14. vnd kein vnglück vnd qual rüret
ſie mehr an/ſie ſind als dann im fridt/vñ

gewisser hoffnung / das sie nimmermehr sterben/wie im buch der weißheit am dritten Capittel/von jhnen geschriben steth/ also werden die gerechten wol vor dem vnglück hinweg gerafft / kommen aber zu frid / vñ ruhe inn jren kammern/ Esai. am 56.

Zum neundten/ zeigt hie Christus zwo sondere Histori/ vñ zwen sindere vnschuldige marterer an/ welche jr blut von wegē der warheit nit allein vergossen habē/ Nemlich Abel/ vnd Zacharias/sonder dz auch Christus zugleich damit einschleust/ alle marterer / so darzwischen auffgereumet sind worden/ vnd das sehr erschrecklich ist / das solchs blut alles von anfang von Abel an / biß auff Zachariam soll vber die bluthund/Tyrannen/ vnd verfolger gehen/ dann wer rath/ that/ stewr/ hilff vnd allerley anschifftung anrichtet/ thut/ bewillig / vnd fürdert/der ist nicht allein ein Mörder eines vnschuldigen bluts allein / sonder auch/ ist zugleich ein Mörder aller Marterer/vnnd muß darzu

die

die ſtraff zu gleich leiden/vnd tragen/ al-
ler Tyranney / ſo je geſchehen iſt. O weh/
wehe / vnd jmmer weh/allen Tyrannen /
dann Chriſtus ſagt hie außdrucklich / das
ſie Zachariam haben vmbbracht / zwi-
ſchen dem altar / vnd Tempel/ ſo es doch
zuuor langſt von jren Vätern geſchehen
war/ 2. Para. 24. wiewol glaublich iſt/
das Chriſtus redt vom Zacharia Johan-
nis des Tauffers Vater. Luce 1.

Zum zehenden/ ſollen wir auch ein we-
nig hören von dem heiligen Marterer
Stephano / wie ſolchs reichlich geſchri-
ben ſteet/ Acto. 6. vñ 7. das wir auch alſo
ſeinem Exempel nachuolgen / in ſeinem
ampt/lehr/bekantnuß vnd leiden / dann
erſtlich gehet er ſeinem beruff vnd ampt/
trewlich nach vnd iſt im ſolchs mit ernſt
angelegen/ zum andern / ſo ſtrafft er das
vnrecht/vnd vnterricht die vnwiſſenden
nach ſeiner gab/vom heiligen Geiſt/ ent-
pfangen/zum dritten/ſo bekennet er Chri
ſtum / vñ die warheit vnerſchrocken / vor

den hohen gewaltigen Hansen/zum vierdten / so leidet er gedultiglich den todt / von Christi vnnd des Euangelij wegen/ Zum fünfften / so bitt er für seine feindt/ verzeicht vnd vergibt jhnen / Zum sechsten / so befilhet er Gott dem Herren sein Seel / vnd entschlefft also inn Christo/zu Aufferstehung des ewigen lebens / solch ewig leben / wölle Gott der Allmechtig/ auch vns mitteilen/an vnserm letzten ende / durch vnsern Heiland Christum / auß mitwirckung des heiligen Geists/

AMEN.

Euangelium am tag Sanct Johannis des Apostels / vnd Euangelisten/Johan.21.

DEr HErr sprache zu Petro / Folge mir nach. Petrus aber wandte sich vmb / vnd sahe den Jünger folgen/ welchen

Jesus

JEsus lieb hatte/der auch an seiner brust im Abend essen gelegen war/vnd gesaget hette/HErr/wer ists der dich verreht? Da Petrus diesen sahe/spricht er zu Jesu/Herr/was soll aber dieser? Jesus spricht zu jhm. So ich will das er bleibe/bis ich komme/was gehet es dich an? Folge du mir nach. Da gienge ein rede aus vnter den Brüdern/Dieser Jünger stirbt nicht. Vnd JEsus sprach nicht zu jhm/Er stirbt nicht/sonder so ich will das er bleibe/bis das ich komme/was gehet es dich an? Das ist der Jünger der von disen dingen zeuget/vnd hat dis geschrieben/vnd wir wissen das sein gezeugnus war ist.

An Sanct
Kurtze auslegung des Euangelij.

DJE heiligen Euangeliſten beſchreiben vns nicht allein / was Chriſtus vnſer lieber HErr / von vnſert wegen hat aus gericht / mit ſeiner Göttlichen lehr/heiſam leben/trefflichen Miracken/ vnd entlich mit ſeinem koſtbarlichen todt/vnd marter/ ein zeit lang hie auff Erden/ inn leiblicher gegenwertigkeit / vnd inn ſterblicher natur / ſondern die Euangeliſten / vnnd ſonderlich/ hie der heilige Johannes/ zeigen auch ferner/inn einer kürtze vnd Summaan/was Chriſtus weiter / nach ſeiner frölichen Aufferſtehung auß gericht hab/ nemlich/ drey ſondere ſtück.

Zum erſten / Jſt Chriſtus ſeinen Jüngern erſchinen/ſich jnen lebendig erzeigt/ jhren vnglauben/ forcht / ſchrecken / vnd kleinmütigkeit hinwegk zu nemen / vnd jhren glauben zuſtercken/getroſt vnd vnuerzagt

uerzagt zu machen/wider die ſünd/todt/ welt vnd Teuffel/Darnach/zum andern/ ſo vnterricht Chriſtus ſeine jüngern/vom reich Gottes/Act.1. Vnd gibt jnen/ auff ein newes befehl/ ſolch reich Gottes auß zu breiten/ inn der gantzen welt/Matth. 28. Marc. 16. Vnd zum dritten/ dieweil Chriſtus als der rechte trewe Ertzhirt/ für ſeine Scheflin geſtorben/ vnd ſie mit ſeinem tewren blut erkaufft hat/ ſo ſorgt er eben ſo wol/wie vor/noch für ſeine liebe Scheflin/ vnnd befilhet die ſelbigen zu weyden/ dreymal/ dem heiligen Petro/ vnd alſo zu gleich den Apoſteln/ vnnd trewen Hirten/ biß an Jünſten tag/ zu ſolchem Ampt/vnd Chur/ verſpricht ſich Chriſtus gegenwertig zu ſein/ für vnd für biß zum endt der welt/ durch mitwirckung vnd krefftigen zeichen/Marc.16.dieweil wir dann arme Scheflin/ Chriſto ſo lieb vnnd werdt ſeindt/ fehret er darumb gehn Himel/ den ſelben ein zunemen für vns/ vnnd vns die wohnung darinnen zubereiten/ Johan.14. Vnnd ſetzt ſich zur

rechten Gottes/das er vns schütze/ als ein gewaltiger König vor dem Teuffel der welt/vnd das er vns vertrette/ vnd versöne mit seinem himlischen Vater/ Rom. 8. vnnd entlich sende zu vns herab seinen heiligen Geist/der vns tröste/stercke/erhalte/vnd jhn alle warheit leite/ Johannis 16.

Dieweil dann Christus von seiner Scheflin wegen/alles gethon/vnd gelitten hat/ so will nun Christus/ hie in diesem heutigen Euangelio/ den heiligen Petrum vermanen/ das er jn solchem fall Christo soll nachfolgen/ vnnd ja von der armen Scheflin wegen/ alles daran wagen/vnd setzen/gut/blut/ehr/leib vnd leben/wie Christus bey seinen Scheflin sie zuerhalten/ leib vnnd leben gelassen hat/ Solches ist nun hie dem heiligen Petro ein vngeschmacker biß/ vnnd jhm nach fleisch vnd blut/etwas beschwerlich/sonderlich/das er allein vor andern/ vnd sonderlich vor dem heiligen Johanne/ solle an das Creutz vnd Marter gehen/ wolt

gern

gern das Christus Johannem auch nicht vberſehe / vnnd ſeiner nicht verſchonte/ dann ob wol Christus Johannem ſehr lieb hatte/ ſo hat doch Christus zuuor newlich Petrum gefragt/ bekendt / vnnd geſagt/ Petre haſt du mich lieber dann diſe/ dieweil dann Petrus den Herrn ſonderlich lieb hatte/ meint der gute Petrus/ er ſolte ſeiner deſter mehr auch verſchonen/ von wegen ſolcher liebe/ Aber es iſt zweyerley/ Petrus hat Christum (vor andern) trefflich lieb / ſo hat Christus Johannem trefflich lieb / für andern ſeinen Jüngern/ darein kan ſich nun Petrus nicht verrichten/ Ein Vater hat etwa ein Son / ſonderlich lieb/ vor anderen Sönen/ vnd hat doch alle ſeine Sön lieb/ hinwider ſo hat etwan ein Son den Vater vil trefflicher lieb / dann die andern kinder/ vnd haben doch zugleich alle kinder den Vater hertzlich lieb/ ſolches machet vnterweilen einen ſondern eifer / vnter den kindern/ dañ jmmer eins mehr/ beym Vater wol daran wil ſein / dann das ander / vñ hat jmmer

eins mehr ſorg / das ander ſey dem Vater lieber dann es / vnd es müſſe mehr thun vnd gröſſer arbeit haben / vnnd mehr leiden / dann die andern / ſo doch der Vater / nach Väterlichem verſtand / wol weiß / mit dē kindern nach gelegenheit der ſach / zu handlen / wie hie Chriſtus thut mit Petro / vnd Johanne / Petro legt er jetz das Creutze auff / als dem eltern vñ erfarnern / Johanni aber verſchont er noch ein zeitlang / als dem Jüngern vnd zerteſten / Alſo pflegt vnſer Herr mit vns vmbzugehn da legt er dir etwa ein ſonder Creutz auff / es ſey armut / kranckheit / verachtung / ſchmehung oder ein vnrüwig gewiſſen / ein ander Chriſt dargegen hat gut frid / vnd gemach / Gott der Herr ſetzt dich ein zeitlang vnter die dorn / vñ diſteln / einen andern darneben / ja vil andere deiner nechſten / ſetzt er vnter die roſen / das ſie euſſerlich vnnd innerlich wol auff ſeind / das verdreußt dann deinen alten Adam / thut fleiſch vnd blut wehe / wann du dein eigen vnglück empfindeſt / vnd dich dein

Creutz

Creutz drucket / dargegen aber ſiheſt dei-
nen nechſten / mit allerley ſegen vnd gut-
that geſchmucket / da gedunckt dich dañ /
Gott der Herr hab dein in gnaden ver-
geſſen / er wölle allein gegen dir / ſo rauch
ſein / vnd ſolchen ernſt gegen dir allein für
nemen / wie dem frommen Hiob auch ge-
ſchahe / das iſt dann das groß ergernuß /
das jmmer vnter den Chriſten fürfelt /
das etliche / vnnd wenige / ſehr geplagt /
vnd gequelet werden / vnd vil andere dar
gegen / gute tag haben / in frid / vnnd ge-
mach leben / aber wir ſollen nicht auff
das euſſerlich leiden ſehen / ſondern auff
Gottes wort / willen vnd werck / das Got
alſo mit ſeinen kindern handlet / Heb. 12.
Apo. 3.

Zum andern / ſpricht hie Chriſtus zu
Petro / Folg mir nach / darumb hie ſon-
derlich zu mercken / was doch die rechte /
grüntliche / Chriſtliche Euangeliſche
nachuolgung ſey / welche inn heiliger
ſchrifft gegründet iſt / dann es ſindt ſonſt
vil andere nachuolgung bey den men-
ſchen

ſchen funden / vnnd ertichtet / on allen grund heiliger Schrifft / Es ſeindt aber dreyerley beruff / vnd nachfolgung auß Gottes wort zu mercken / Der erſte beruff vnnd nachuolgung / iſt ein gemeiner beruff / vnd folgung / da Chriſtus durch ſein wort / vnd Euangeli / berufft alle Heiden / vnd vnglaubigen / ja die gantze ſündige / vnd vnbußfertige Welt / zum Chriſtlichen glauben / inn ein new bußfertig vnd Gottſelig leben / vom vnglauben / zum glauben an Chriſtum / von der Abgötterey / zum rechten Gottes dienſt / vom ſündtlichen vngerechten leben / zum Göttlichen leben / ſolcher beruff geſchicht durch das Geſatz Gottes / vnd das heilig Euangelion / Wer ſich nun bekert / beſſert ſein leben / ſtehet von allem vngerechtem ab / vnd volgt dem Euangelio / der iſt ein rechter nachuolger Chriſti / dann Chriſtus iſt das liecht der welt / wer jhm nachfolgt der wandelt nicht jm finſternuß / Johan. 8. 12. Alſo folgte Chriſto nach / Zacheus / Luc. 19. vnd die arme Sünderin / Luce 7.

Item /

Item/ Mattheus der Zöllner/ Matth. 8. Item viel vnter den Juden/ Acto. 2. vnd 3. Also folgte auch erstlich Christo nach/ Petrus/ Johannes/ Andreas/ Jacobus/ etc. Matth. 4. Jnn solcher nachfolgung/ kan ein jetlicher seinen standt/ vñ beruff/ von Gott verordnet/ wol behalten/ er lig dann inn einem vngöttlichen stand/ wider Gott/ vnd sein gewissen/ darumb ist hie zweyerley zubedencken/ Zum ersten/ das wirs mit ernst meinen/ vnd kein fleischlichen nutz dardurch zu suchen begeren/ wie der Jüngling/ Luc. 9. wolte Christo nachfolgen/ wo er hin gieng/ da Christus ehr vnd zu fall hatte/ vñ sich noch nichts zubefahren hatte/ wie dann auch Simon Acto. 8. vmb zeitlichs nutzs willen/ der Apostel gesell sein wolte/ vnd das Euangelion annemen/ Wo nuhn solchs lincks aug ist/ da ist der gantz leib ein Schalck/ wie dann am Anania vnd Saphira zu sehen ist/ Acto. 5. Die sahen mehr auff jhr narung/ des leibs/ dann auff die Seel. Vnd darnach/ zum andern/ das wir vns

darvon

daruon nicht abtreiben / noch abwendig machen lassen / weder inn lieb noch leid / weder mit falscher lehr / oder verfolgung / wie Christus das gleichnus gibt / mit dem dreierley erdtrich / da der Sam etwa felt auff den weg / oder auff ein steinicht erdrich / oder vnter die dörner / vnd durch sorg / reichtumb vnd wolluſt / diſer welt / der zu hörer wider abgewendt wirdt / Matth. 13. Der ander beruff aber / vnd nachfolgung iſt / da vns Gott der Herr in ſolchen gemeinen Christlichen ſtandt beruefft inn die ämpter der Kirchen / zu dienern des worts / vnd Seelſorgern / wie er Petrum vnd Johannem berufft zu Apoſteln / vnd ſie jhm auch nachfolgung theten / Math. 10. vnd Luc. 9. Solcher beruff vnnd nachfolgung iſt Göttlich / wo wir anderſt ſolche ämpter nach Gottes beuelhe / verrichten / dauon wir haben 1. Cor. 12. vnd Ephe. 4. Da ſollen wir nuhn die weltlichen hendel / vnd gewerb verlaſſen / vnd Gottes wort auſwarten / vnd nicht thun / wie der Jünger einer thet /

Luc.

Luc.9.da Christus zu ihm sagt/ folge mir nach/ da sprach er / Herr erlaub mir / das zuuor hingehe / vnd meinen vater begrabe/da sprach der Herr zu jhm/laß die todten jhre todten begraben / gehe du aber hin / vnnd verkündig das reich Gottes/ Derhalb wer beuelhe hat /das reich Gottes zu predigen/der las die todten geschefft diser welt / vnterwegen / vnd predig inn dem namen Christi Buß/vnd vergebung der Sünden/Luc.24. Der dritte beruff vnd nachfolgung / die ist dauon hie Christus inn disem Euangelio sonderlich sagt / vnd Petrum erstlich vor Johanne darzu berufft / nemlich / zum Creutz vnd leiden/von wegen des Euangelions/dañ mit solcher nachfolgung/Creutz vnd tod/ preisen wir Gott den Herrn/ Johan. 21. Da sollen nuhn alle Christen bereit sein/ vnd willig an das leiden / vnnd Marter gehen/dann Christus will auch Marterer im Himel haben / vnd das himelreich hie auff erden mit der Marterer blut lassen besprengen/da sollen wir Christo nach

folgen

uolgen/wo es die not erfordert / vnd von seinet wegen verlassen/hauß/hoff/ weib/ kinder / leib vnd leben / wie die Apostel sagten / Matth. 19. sihe/ wir haben alles verlassen/vñ seind dir nachgefolgt/solche nachfolgũg/ geschicht nit allein leiblich/ sonder auch geistlich/ da wir wie S. Johannes/bereit sein / vnnd in gedult warten des Creutzs / wann Gott der HERR kombt/vnd vns solch Creutz auffiegt/ dã gehets dann an/ wie Dauid sagt/ Psalm. 43. Rom. 8. vmb deinet willen (spricht Dauid) werden wir getödtet den gantzen tag / wir seind geachtet wie schlachtschaf/ in solcher nachuolgung sollen wir gedultig sein/ vnnd nicht thun / wie der Jünger thet/ Luce 9. der wolt zuuor ein abschid machen/ daheim in seinem hauß/ wolt also ein außflucht suchen vnnd sich der welt baß nieten/vnd damit ergetzen/ sondern das wir thun wie Petrus lehrt 1. Pet. 4. welche da leiden nach Gottes willen/spricht er/die sollen jhm jr seel befelhen 2c.

Zum dritten/ iſt hie auch ſonderlich zu mercken/ von der rechten prob / dardurch die kinder Gottes probiert / vnd erkendt werden/ Nun ſeind aber zweyerley prob/ dann die Chriſten / vnd das Euangeli / haben zweierley zeit / ein friedliche vnd ein vnfridliche zeit/ die zeit des frieds hat dreyerley prob/ Dann wo fried in der Kirchen iſt/ vñ ein ruwige zeit/ da weder Ketzerey/ noch Tyranney vorhanden iſt/ ſonder da die Kirchen mit Gottes wort fridlich erbawet wirt/ vñ die ſcheflin/ auff guter weid/ ſicher vor den Wölffen ſeind/ da probiret nichts deſt minder vnſer HErr/ die Chriſten/ vñ muſtert die falſchen/ von den rechten Chriſten auß / auff dieſe dreyerley weiß/ wie volgt/ zum erſten/ iſt das die recht vnd fürnembſte prob/ darbey die rechten Chriſten zuerkennen ſeind / ſo der menſch Gotes wort gern hört/ ein rechten hunger vnd durſt darnach hat / vnd alſo daſſelbig in ſeinem hertzen trewlich bewart/ wie ſolches/ on zweiffel / der heilig Johannes gethan hat auch Petrus / vnd

andere/ſolche prob ſtellet Chriſtus ſelber/ Johan. 8. wer von Gott iſt/ſpricht er/der hört Gottes wort/ der halb wer Gottes wort hört / nach dem Sententz Chriſti/ der iſt auß Gott / wer aber auß Gott iſt/ der iſt je Gottes kind/vnd glaubig/dann durch den glauben werden wir Gotes kinder/ Johan. 1. So folgt nun herauß/ wer gern/ vnd mit einfeltigem hertzen/Gottes wort höret / das derſelbig darauß den rechten glauben erlangt/wer aber glaubt der iſt Gottes kind/ vñ beſteht jetzt in diſer erſten prob / vnnd iſt alſo ein ſcheflin Chriſti/dañ die ſcheflin Chriſti hören jres hirten ſtim̃/ Johan. 10. vnd hören nicht allein Gottes wort / ſondern bewaren auch daſſelbig in jren hertzen/ Luc. 11. Die ander prob/iſt der kampff/ da der menſch bey / vnnd in jhm ſelber/ einen ſondern ſtreit/kampff vnd widerwillen ſpürt/ da der Geiſt wider das fleiſch ſtreit/vnd das fleiſch gelüſtet wieder den Geiſt/ da beſchreit vnnd treibt ein wolff den andern nicht auß/darumb ein gut anzeigen / vnd

prob

prob iſt / das Gottes Geiſt in einem ſolchen menſchen iſt/ der ſtreitet vnnd kempffet wider die ſünd/ vnd böſe gelüſte des fleiſchs/ welche dañ alſo der geiſt Gottes treibt/die ſeind Gottes kinder Rom.8.vñ das iſt/als dann/die ander prob der glaubigen / dieweil ſie wider die ſünd in jrem fleiſch ſeufftzen / ſchreyen/ klagen/ rüffen/ ſtreiten/kempffen vnd ſtets an zu feld ligen.Die dritte prob zur glückſeligen zeit/ iſt die Geiſtlich vnnd jnnerlich freud des hertzens / da der menſch inwendig inn ſeinem hertzen entpfindet/ein ſondere newe freud / auß Gottes wort / vnnd troſt/ durch den heiligen Geiſt/wie Dauid ſagt Pſal.119. wann dein wort offenbar wirt/ ſo erfrewet es/die prob aber zu der vnglückſeligen zeit iſt/ wañ ein verfolgung von der welt ſich vber die lieben Chriſten erhebt / derſelbigen prob ſeind auch dreyerley. Die erſte / die offentliche bekantnuß der reinen Euangeliſchen lehr / des rechten waren Gottes dienſts/vnd der Chriſtlichen freiheit/ da ein jetzlicher Chriſt

zur zeit der verfolgung/ frey auffstrit/den mundt auffthut/ nach ſeinem beruff vnd ampt / vnnd vnerſchrocken bekendt / die Göttliche warheit / wie dann ſolchs bekenten vnerſchrocken / die lieben Apoſtel Acto. 2. vnd 3. Wer nun alſo vor der Welt Chriſtum bekent/den will er auch vor ſeinem Himliſchen Vater bekennen/Math. 10. Dann mit dem mund bekent man zur ſeligkeit/ Rom. 10. vnd wie Dauid ſagt/ Pſal. 115. Ich bin glaubig / darumb rede ich. Alſo bekenten auch Gottes lehr vnd geſatz die from̃en Iſraeliten/Macha. 1. 2.

Die ander prob aber/in der verfolgung iſt / da ein Chriſt / ſcheuhet / fleuhet vnd meidet allen falſchen Gottes dienſt / alle falſche vñ verfüriſche lehr/ vñ gleiſneriſch weſen der Heuchler / vnd leſt ſich wider ſein gewiſſen weder tringen noch nötingen/falſchen Gottes dienſt helffen zu begehn vnd treiben / wie dann ſolches hart treibt der heilig Paulus/2. Corin. 6. ziehet nicht ſprichet er / am frembden joch / mit den vnglaubigen / dann was hat die ge-

rechtig-

rechtigkeit für genies mit der vngerechtigkeit? was hat das liecht fur gemeinschafft mit der finsternuß? wie stimbt Christus mit Belial? oder was für ein theil hat der glaubig mit dem vnglaubigen / was hat der Tempel Gottes für ein gleich mit den götzen? Jhr aber seidt der Tempel des lebendigen Gottes / also verbeut auch solchs der Heilige Dauid / durch sein eigen Exempel / vnd spricht / Psal. 26. Jch sitze nicht bey den eiteln leuten / vnd hab nit gemeinschafft mit den falschē / Jch haß die versamlung der boßhafftigen / vnd sitze nicht bey den Gottlosen / Jch wasche meine hend mit vnschuld / vnd halte mich HErr zu deinem altar / da man höret die stim̄ des dancks / vnd da man predigt alle deine wunder / HErr ich hab lieb die steet deines hauß / vnd den ort / da deine ehr wohnet / vnd Psal. 139. Jch haß ja Herr die dich hassen / vnd verdreust mich auff sie / das sie sich wider dich setzen / Jch haß sie inn rechtem ernst / darumb seindt sie mir feind / dauon

haben wir ein schön Exempel vom Eleasar/2. Macha. 6. vnd den siben brüdern/ 2. Macha. 7.

Die dritte prob/ dauon hie Christus im heutigen Euangelio redet / vnd Petrum sonderlich dazu vermanet/die ist/die verharrung vnter dem Creutz/ vñ die bestendigkeit beim heiligen Euangelio / dauon auch Christus ferner meldūg thut / Mat. 24. wer verharret biß an dz end / der wird selig/vnnd Luc. 9. spricht Christus / wer sein hand an den pflug legt / vnd sicht zu ruck/der ist nicht geschickt zū Reich Gottes/solchē geht es/ wie es des Loths weib gieng / die vor Sodom hinder sich saye / vnd ward zur saltz seule/ Gen. 19. derhalb so ist das ein sundere gewaltige prob / da ein Christ bestendig bleibt/wie die lieben Aposteln/wie Christus zu jnē sagt/jr seits die jr beharret habt bey mir in meinen anfechtungen/Also blibe auch bestendig/ein lange zeit/der heilig Johañes / dz er auch darüber hefftig verfolgt/ vnd in die Jnsel Pathmos vō den Tyrannen vertriben ward/

ward. Also bliben auch bestendig/ biß in den todt/die frumen Jsraelitē/zu der zeit der Machabeer / vnd andere fromē Marterer mehr/ Heb. 11. dann es ist beschlossen das wir durch vil trübsal müssen in das reich Gottes gehn/Acto.14. dann alle die Gotselig leben wöllē in Christo Jesu/ die müssen verfolgung leiden/ 2. Tim. 3. Also vermanet auch der heilig Paulus seinen Timotheū/das er eine gute Ritterschafft vbe/1.Tim.1.vnd das er kempffe einen guten kampff des glaubens/ 1.Tim.6. vnnd das er darinnen verharre/1.Tim.4.darumb beklagt sich der heilig Paulus vber gantz Asia/dz sie sich von jm hetten abgewent/ 2.Tim. 1. So soll das vnser entlicher trost sein / der gewißlich war ist / sterben wir mit/so werden wir mit leben/dulden wir so werden wir mit herschen/2. Ti.2. Solcher bestendigkeit rümet sich der heilige Paulus mit warheit/vnd spricht/ich hab einen guten kampff gekempfft / ich hab den lauff volendet / ich hab glauben gehaltē/hinfürt ist mir beygelegt die Kron

der gerechtigkeit/ welche mir der HERR an jenem tag /der gerechte richter geben wird/ nicht mir aber allein/ſondern auch allen die ſeine erſcheinung lieb haben/ 2. Timoth. 4.

Zum vierdten/dieweil wir nun gehört haben was ein Chriſtlich nachuolgen/ vñ welchs die rechte prob der nachuolgung ſey / ſollen wir auch jetzt ferner mercken/ wem / oder welchem wir nachzuuolgen ſchuldig ſind/ dz zeigt hie Chriſtus ſelber an/da er zu Petro ſagt/folge mir/mir/mir folge nach/ vnd der Euangeliſt ſagt/ das auch Johannes Chriſto hab nachgeuolget/dann Chriſtus iſt vns von Gott dem Vater geſant / vnd fürgeſtelt jm kecklich nachzuuolgen/dann er iſt das ware liecht der welt Johan. 8. ſo iſt er der recht weg/ vnd die warheit / Joh. 14. er iſt auch den der Vater verſiglet hat/ Joh. 6. dañ von Chriſto zeugt Gott der Vater ſelbs vom himel/das wir jn hören ſollen/Matth. 17. ſo kompt auch niemand zum Vater dann durch Chriſtum/ Johan. 14. darumb ſind

wir

wir bey verneidung ewiger ſtraff ſchuldig/diſen Propheten anzunemen zuhörē/ vnd volgen/ Deut.18. Wer nun auſſer diſem Herrn/andern heiligen/vñ menſchen nachuolgt/der irret / geht den holtzweg/ vnd fürt einblinder den andern/Lu.6.

Zum fünfften / ſpricht Chriſtus deutlich vnnd außdrucklich/Petre/folge mir nach/ſpricht nicht/geh mir vor/oder folg neben mir her / zur lincken / oder gehe neben mir her /zur rechten 2c. ſondern mir nach/hinder mir her/ich gehe vor an/ ich mach dir den weg/brich dir die ban / vnd gehe dir vor im Creutz/Leiden vnd Tod/ darumb ſo wenig ich darinnen bleib/ ſo wenig wirſt du auch darinnen kōnnen bleiben / wie ich meinem Vater/im gehorſam/ gefolgt/ vnd im Creutz durch den ſtrudel des todes hindurch gedrungē hab / zum leben / alſo folg du mir auch nach/im Creutz/durch den tod ins leben / dann ich bin dein Herr/ Haubt / erlöſer/ vnd das rechte leben / ſo du mich bey dir haſt/ ſo haſtu den rechten/ wer mir volgt

der bleibt nicht im finsternus/ also haben wir in vnserm beruff / auß Gottes wort/ ein sichern weg / vnd guten grundt/ dem Herrn Christo kecklich nach zu folgen / in allem Creutz / Marter/ Tod/ vnd allem vnglück / dann er hat vns sich vnglück alles vberwunden/ Johan.16

Zum sechsten/ sollen wir in solcher nachfolgung nit hinder sich sehen / vnd trachten in die welt/ nach wolluſt/ zeitlich ergetzligkeit / fried/ gemach/ gute tag/ gesundheit / ehr/ gunst / langes leben / vnd was dem fleisch wolthut / vnd anmütig ist/ sunst bleiben wir dahindē / vnd lassen vns die welt mit jrem vergenglichen wesen lieber sein / dann Gottes Reich / vnd ewiges leben/ darumb sollen wir nicht sehen auff das sichtbar / sondern auff das vnsichtbar/ dann was sichtbar ist/ das ist zeitlich / was aber vnsichtbar ist / das ist ewig/ wie Paulus bezeugt/ 2/ Co.4.

Zum sibenden merck hie an Petro/ die art vnsers fleischs vnd bluts / Dann dieweil der alt Adam das Creutz fleucht/ den

vnfal

vnfal meidt / vnnd vnfal fleucht / wo er / vnd wie er kan vñ mag / ſo windt er ſich vor dem Creutz / ſucht außflucht / wo er jmmer etwas finden kan / da braucht er allen liſt / vnd gedancken / alle renck / vnd auffſchub / begert eintweder auffſchub / vorzug / milterung / oder wil ſich mit andern leuten auß reden / vñ dieſelbigen mit ſich im leiden haben / wie hie Petrus thut der fragt / vnd bereths von ſtundan / das Johannes auch nicht mit jhme ſoll herhalten / vnd den laſt jhm helffen tragen / wie Martha thet / mit jhrer ſchweſter Maria / vnd ſprach zum Herrn. Herr fragſt du nichts darnach / das mich mein ſchweſter leſt allein dienen? Luc. 10. Aber alſo gefelt es dem Herren / das etliche der ſeinen arbeiten / vnnd leiden / etliche aber Gottes wort ferner hören / treiben / vnd außbreiten.

Zum achten / ſollen wir hie lernen / das wir ſchlechts geſtracks aller ding / allein auff vnſern beuelhe / vnnd Gottes wort ſollen ſehen / vnd dem ſelbigen nachkommen /

men / vnser Creutz gedultig / vñ willig tragen / vnnd nicht fragen / wie es Gott mit andern mache / auch vnsern nechsten nicht feindt sein / nicht neiden / nicht vergünstig sein / sondern jhm alles guts wünschen / bitten vnd begeren / wir sollen auff die gegenwertigen / glückseligen Christen nicht sehen / sonder die abesenden / heiligen / leidende Marterer bedencken / wie es denselbigen ergangen / wo sie itzt seind / da sie kein qual mehr anrüret. Sap. 1. 2.

Zum neundten / so merck auch weiter / wie Adams kinder gesindt seindt / nemlich / das sie geren denen / so inn glück / fried vnd gemach schweben / folgen wöllen / vnd solcher leut beruff vnd beuelch sich vnterstehe / vnd begeren aus zu richten / Aber wann es vnserm nechsten vbelgeht / da wöllen sie nicht daran / vnd jnen das Creutz helffen tragen / wie Simon dem HERRen Christo sein Creutz nach trug / Matth. 27.

Zum zehenden / So merck endtlich / die arge verkerte art vnserer sündtlichen natur /

tur/dann von ander leut wegen/sind wir auff zweyerley weiß vnrůwig vnd sorgfeltig / Zum ersten / Wöllen wir jmmer auff einen andern beruff / vnd frembden beuelch sehen vnd drein greiffen/vnd vnsern beuelch vnterlassen / Zum andern / so vertreust es vns / wenn es andern glücklich vnnd wol geht / so bereden wir dasselb / verhinderns / vnd murren darwider / Gott der HErr / wölle vns seinen Geist verleihen / der vns besser mache / durch Christum vnsern Herrn/Amen.

Am tag der vnschuldigen Kindlein/Matth.2.

DA die Weisen hinweg gezogen waren/siehe/da erschin der engel des Herrn dem Joseph im traume / vnd sprach / Stehe auff / vnd nimb das kindlein vnd sein mutter zu dir/ vnd fleuhe inn Egyp-

Am tage der
Egypten landt / vnd bleib alda /
bis ich dir ſage / Dann es iſt vor-
handen / das Herodes das Kind-
lin ſuche / das ſelb vmb zubrin-
gen / Vnd er ſtund auff / nam das
Kindlin vnnd ſein mutter zu ſich
bey der nacht / vnd entweich inn
Egypten landt / vnd bleib alda /
bis nach dem todt Herodis / auff
das erfüllet würde / das der Herr
durch den Propheten geſagt hat /
der da ſpricht / Aus Egypten hab
ich meinen Son geruffen.

Da Herodes nun ſahe / das er
von den Weiſen betrogen war /
wardt er ſeer zornig / vnd ſchickt
aus / vnd lies alle kinder zu Beth-
lehem tödten / vnd an ir gantzen
grentze / die da zwey jerig vnd da-
runder waren / nach der zeit / die

er mit

er mit fleis von den Weisen erlernt het.

Da ist erfüllet / das gesagt ist von dem Propheten Jeremia / der da spricht / auff dem gebirge hat man ein geschrey gehört / viel klagens / weinens vnnd heulens / Rahel beweinet jhre kinder / vnd wolt sich nit trösten lassen / dann es war aus mit jhnen.

Da aber Herodes gestorben war / sihe / da erschein der Engel des Herren Joseph im traum / in Egypten landt / vnd sprach / stehe auff / vnd nimb das Kindlin vnd sein mutter zu dir / vnd zeuch hin inn das landt Israel / sie sindt gestorben / die dem kindlin nach dem leben stunden. Vnd er stund auff /

vnd

Am tag der
vnd nam das kindlin vnnd ſein mutter zu ſich / vnd kam inn das landt Iſrael. Da er aber höret / das Archelaus im Jüdiſchen lande König war an ſtat ſeines vaters Herodis / forcht er ſich dahin zu kummen / vnnd im traum empfieng er beuelch von Gott / vnd zoch inn die örter des Galileiſchen lands / vnd kam / vnd wonet inn der Stat / die da heiſt Nazareth / auff das erfüllet würd / das da geſagt iſt durch die Propheten / er ſol Nazarenus heiſſen.

Kurtze auslegung des Euangelij.

WIr haben in der heiligen ſchrifft / vnd ſonderlich im newen Teſtament /

ment/ das einem jetzlichen Christen/ drey stuck/sonderlich zugehören/ dardurch er als ein rechtschaffner Christ / erkent kan werden/das erste/ist der glaub/an Jesum Christum/ dann durch den glauben werden vnsere hertzen ernewert vnnd gereinigt/ Act. 15. vnd wir werden durch den glauben Gotes kinder Joha.1. Gal. 3. wo dañ solcher glaub durch das Euangelion auß mitwirckung des H. geists / in vnser hertz gepflantzt wird / so bringt sollicher glaub von stund an / mit sich das ander stuck / so auch von einem jetlichen Christen erfordert wird/ das ist die Christlichen lieb/ dann der glaub feiret nicht/sonder bricht herauß durch die lieb / inn die werck / vnd erzeigt sich alßdann/ der gute baum/an seinen früchten/ Matth. 7. vnd ist also die lieb des gesätzs erfüllung/ Ro. 13. Also gilt in Christo Jesu der glaub/der durch die lieb thetig ist/ Gala. 5. wo dann diese zwey stuck rechtschaffen in vnsern hertzen angehn / das wir durch den glauben mit Got/ vñ durch die lieb mit dem nech-

ſten handlen/ ſo findet ſich zuhand dz drit-
te ſtuck/ das heilige Creutz / dann wo der
glaub im hertzē rechtſchaffen iſt/da bricht
er herauß / vnd gibt Gott ſein gebürende
ehr/glaubt ſeinem wort/preiſet daſſelbig
lobt Got/ erkent ſeinen namen/ Rhümet
ſeine wolthat/gnad/vñ barmhertzigkeit/
vnd bricht dann ferner herauß durch die
lieb/gegen dem nechſten/ſtrafft jn/lehret
in Gottes willen / durch ſein wort / ver-
wirfft alle falſche lehr / falſchen Gottes-
dienſt/heuchley ꝛc. Vnnd warnet ſeinen
nechſten daruor/vnd bringt jn alſo durch
die lieb/zu erkēntnuß der warheit/dadurch
dañ dem Sathan ſein reich geſchmelert/
vnnd der welt weſen getadelt wird / das
kan dañ der Fürſt der Welt nicht leiden/
ſonder hetzt/vñ treibt die Welt/ ſein hoff
geſind/wider die glaubigen Chriſten / dz
ſie dieſelbigen verfolgē/ mit dem ſchwert
würgen/vñ mörden/on alle barmhertzig-
keit/ jung vnd alt / on auffhören / biß ſie
drüber zugrundt gehen. Das iſt dann die
vrſach der verfolgung/ das / ſo baldt jm-

mer

mer Christus geboren wirt/so muß er/das vnschuldig Kindlin/ von Herode dem Tyrannen verfolgt werden/ vnnd gleich wie er noch jung ein Kind ist/ dennoch verfolgt muß werden/ also müssen auch hie solche leut/ wie er/ Nemlich junge/ vnd vnschuldige Kindlin/von seinet wegen/erbermlich verfolget/ vnd getödt werden/Also leidet Christus/das kleine kindlin/nach seinem leib/für sich selber/die verfolgung/ das er muß selber/das zarte/liebe/gebenedeite/vnschuldige Kindlin/ in das elendt getriben werden/inn hunger/ kummer/kelte/vñ ander vngemach mer/ darnach so leidet auch Christus/ an seinen glidern/an den kleinē Bethlehemitischen vnschuldigen Kindern/ vnnd solches on allen grundt/ vnnd vrsach/ wider alles recht/vnd billigkeit/ Allein auß falschem verstand/ deutung/ vnd außlegung etlicher sprüch der schrifft/ welche von den vnuerstendigen/ vnnd widersachern vbel gedeutet/vnd Herodes dardurch gereizt/ erbittert/ vnd zum grewlichen mord/vñ

blutuergiessen / der vnschuldigen Kindlin bewegt wirdt / dann ob wol Christus in den Propheten / ein König der Juden / genennet wirdt / so solt er doch kein leiblicher König werden / wie Herodes / vnd andere Weltliche König / derhalben so werden die vnschuldigen Kindlin je vnbillicher weiß vmbgebracht / vnter dem schein vnd mißuerstandt / das Christus ein König sein werde / vnd als dann / die Römer sampt Herode / zum Jüdischen lande hinauß schlahen / Aber also gehet es / vñ muß also gehn / das gleich / wie Christus / in der jugent / hernach auch in seinem alter / für sich / vnnd seine glaubigen verfolgt worden sind / also müssen noch heut bey tag / von der Welt / jung vnnd alt / so das Euangelion bekennen / verfolget werden / allein vnter dem schein vñ fürgeben / das sie auffrurig sind / vnd der Obrigkeit nach der Kron / vnd höhe gedencken zustreben / so doch die lieben Christen / wo sie anders rechte Christen sind / der Weltlichen Obrigkeit / keinen eingriff gedencken zuthun

sondern

sondern die selbigen inn allen ehren haben/ vnd jhnen gehorsam sind / wie jnen dann gebotten ist/ Rom. 13. vnd 1. Pet. 2. vnd Tito 3.

Zum andern/ merck ferner hie/ das zu der zeit des Euangelions mãcherley marterer sind/ deren wir bisher dreyerley/ inn kurtze/ auß dem Euangelisten gehört haben / Die ersten/ so da verfolgung leiden/ eusserlich am leib/ vnd getödtet werden/ von wegen der warheit / die leiden solchen schmelichen todt/ dultig/ vnnd willig/ in Göttlichem gehorsam/ wie wir võ Sanct Stephano gehöret haben / Acto. 7. Die andern Marterer/ da die vngerechten / der gerechten Seelen plagen / vnnd quelen tag vnnd nacht / eine lange zeyt / da jhnen die Welt allerley hon / spot/ schmach / schaden / versagung anthut / vnd zufügt/ vnd die doch endtlich nicht gar vmbgebracht/ vñ gemartert werden wie wir dann von S. Johanne dem Apostel/ vñ Euangelisten gehört haben/ Joh. 21. vnd die heilig Junckfraw Maria / vñ

Joseph sich mit jrem vnschuldigē Kind-
lin haben leiden müssen/Solche sind wol
auch rechte Marterer / dann sie werden
von den Gottlosen wol so vbel geplagt/
vñ zermartert/dz Gott dem Herrn im Hi-
mel möcht erbarmen / wie auch der frōme
Noah/Gene.7. vnnd der frōmme Loth/
Gene. 19. welchem die schendtlichen leut
alles leid theten/mit jhrem vnzüchtigen
wandel / dann dieweil er gerecht war/
vnd vnter jnen wonet/das er sehen vnnd
hören must/ quelten sie die gerechten see-
len von tag zu tag/mit jren vnrechtē wer
cken / 2. Pet. 2. Solche Marterer sind
noch heut bey tag sehr vil/hin vnd wider
vnter dem Türcken/Antichrist / vnd fal-
schen Abgöttischen Christen/ da sie on vn
terlaß den grewel des Machomets sehen /
vnd hören müssen/ das sie die Gottsleste-
rung müssen dulden/ sampt aller Abgöt-
terey/aberglaub/ jrthumb/ vnnd falschen
Gottesdienst / so lange zeit vor jhren au-
gen für vber lassen gehen müssen/das war
lich solche Christen vil lieber den todt gar

zu leiden

zu leiden begerten/vnd hinweggericht zu werden / dann das jr hertz also muß blü-ten / vnd mit solchem schmertzen so lange zeit solchs dulden müssen/ dann der Göt-lich eiffer zur warheit / treibt sie zu seuff-tzen/ vnd zu klagen / mit vnaußsprechli-chem sehnen/Nach der erlösung der Kin-der Gotes/Rom.8. die beten von hertzen/ Zukom dein Reich/Solchen Christen ge-hört auch zu / der 37. Psalm / vnd der 92. zur gedult / zubeten. Nun die dritten Marterer / sind / die gar vnschuldiger weiß von der Welt gemartert werden/ als hie die vnschuldigen Kindlin / dann die haben doch weder den Teuffel noch die Welt erzürnet/oder beledigt/ jnē we-der leid noch schaden gethon / dann die-weil sie vnmündig sind / so haben sie die Welt nicht gestrafft/ durch die warheit/ so haben sie jr abgötterey auch nicht ge-tadelt/mit jrer bekantnuß/sonder sind on alle schuld/anklag/vnd argkwon/ Allein das sie Kinder der glaubigen / vnd Got-tes volck sindt/ so müssen sie Christi/ vnd

jhrer glaubigen Eltern entgelten/da ſie-
het man aber / das wütende toben der
Welt / wider die vnſchuldigen Kinder/
Alſo gehet es noch jmmer inn der Welt
zu / das offt kleine Kindlin jhrer glaubi-
gen Eltern entgelten müſſen/herhalten/
vnd jemmerlich ermordt werden / wie es
ſich denn teglich begibt / mit dem Blut-
hundt dem Türcken / dann wo er inn die
Chriſtenheit einfelt / da müſſen ſich auch
die Kindlin inn mutterleib martern laſ-
ſen/die Kindlin nemen ſie jhren müttern
ab den brüſten/auß der wiegen/ab den ar-
men/ſchoß/henden/ von dem tiſch/beth/
hauß / vnd gaſſen / wo ſie es ankommen/
wie vnſchuldig ſie ſindt/vnd wie ſchöne/
vnd liebliche Kindlin ſie ſindt/ſo müſſen
ſie / ohn alle barmhertzigkeit/ herhalten/
vnd ſchendtlich getödt/geſpiſt/ geſeblet/
zerhackt / vnd erſtochen werden/ da wei-
net denn noch heut bey tag Rachel / jhre
Kindlin / Alſo mus denn jung vnd alt /
Vater/Mutter/vnd Kinder an diſen rei-
gen/ vnnd an die zal der Marterer gefor-
dert

dert werden / wie wier haben / 1. Machab. 2. vnd 2. Machab. 7. da die mutter mit jhren Kindern vnnd Sönen gemartert wurden.

Zum dritten so ist hie weiter zu lernen / das Gott der Allmechtig als ein gewaltiger Gott / alle Tyranney / toben vnnd wüten / des Sathans / vnd der Welt / zum aller besten wendet / vnd richtet / zu Gottes ehr / erbawung des himelreichs / seiner Kirchen / vnd den ausserwelten zum höchsten nutz / frommen vnd gedeihen jhrer seligkeit / Das ist aber ein rechter werckmeister / der aus allem bösen / alles guts machen kahn / das kahn ein rechte kunst / vnd meisterstück sein / da Gott der Herr den Teuffel / vnd die Welt mit zu schanden macht / vnd alles zu außbreittung seines Reichs wendet / Dann dieweil Herodes mit seinẽ list gedenckt Christum mit dem schwerd an zubetten / vnd zu tödten / da bricht Gott der Herr solch fürnemen / list / practica / vnd meuterey / das der rechte / so vmbgebracht werden soll / daruon

kompt / vnd der blutigen hand Herodis entgeht/Ob nun gleich wol in des etliche kindlin müssen herhalten / vnd darüber leiden/so erhelt doch gleich wol Gott der Herr den rechten / daran alle sach gelegen war/ was schadt es nun dem Reich Christi/ das etliche kindlin müssen gemartert werden? Nichts / dann das Hymelreich dardurch gefült / vnd die zal der Marterer gros gemacht werden / dann vnser HErr will auch Marterer im Himel haben/vnd mancherley Marterer/jung vnd alt/ so wirt auch durch der Marterer blut das hertz der andern zuhörer / vnd Christen/beseuchtiget / gesterckt / vnd freidig gemachet/das sie Christum erst recht/ im waren starcken glauben fassen/jhn bekennen / vnd freidig / vnerschrocken fort faren/auch andere zu gewinnen / vnd glaubig zu machen / das es also nicht geht / nach dem rathschlag der Tyrannen/welche meinen durch etlicher Christen todt/ die andern ab zuschrecken / vnd die Christen auß zu tilgen/so geben sie eben damit

vrsach

vrsach vnd raum/das an stat eines ertödten vnschuldigen Christen / dagegen wol tausent bekert / vñ glaubig werden/vnd also dadurch die Christenheit wechst / zunimpt/darinnē dermassen ein solch liecht angezündet wird/ das je mehr Tyrannen gedencken solch liecht zu dempffen vnd auß zu blasen / je mehr sie darein blasen / das es mehr vnd mehr brinnendt wirdt/ leucht vnd scheint / vnuerhindert inn aller Welt/Darumb so ists vmb sonst vnd vergebens / das sich die Könige im lande aufflehnen / vnnd die Ratsherren mit einander rahtschlagen / wider den Herren vnd seinen gesalbten / Psal. 2. Es heist wie der 24. Psalm/ die grossen Herren vermant/vñ spricht/ Macht die thor weit/ vnd die thür in der Welt hoch/ das der König der ehren einzihe / Dann es ist der Herr/starck/mechtig/ der Herr mechtig im streit/ es ist der Herr Zebaoth/das ist das thor des Herren / die gerechten werden da hinein gehn/Psal.118.

Zum vierdten/so haben wir hie auß der

massen

massen ein schönen herrlichen vnd liebli-
chen trost/ Nemlich/ das Gott alle zeit
auff vnser seiten stehet wider vnsere feind
jren ratschlag verhindert/ jre böse practi-
ca zuruck treibt/ vns wunderliche errett-
tung sendet/ vnd vns schützet/ in höchster
fehrligkeit/ vñ schwereſter not / wie er hie
seinem einigen Son thut/ ob schon gleich
wol/ in des/ etliche Kindlin auffgeriben/
vnd durchs schwert gefressen werden / so
ist doch der Engel Gotes da/ warnet den
Joseph / vnd des Kindlins Mutter/ die
heiligen Junckfrawen Mariam/ entde-
cket also den bösen rathschlag Herodis/
wider Christum den Son Marie/ schafft
rath/ vñ rettung/ durch einẽ Engel vom
Hymel / also wunderbarlich ist Gott der
Herr mit seiner hilff/ das die liebẽ Engel
im himel/ ein fleissig auffsehen habẽ müs-
sen/ auff vns/ die wir glauben an Christũ
das wir auch vnsere füß nicht verletzen
sollen an jrgent ein stein/ Psal. 91. dañ der
Engel des Herrẽ legert sich vmb die her/
so jn fürchten/ Psal. 34. wie dann Got der

Herr

HErr auch den gefangenen Petrum auß der ketten/ vnd kercker erledigt/durch einen Engel / Acto. xij. vnnd den heiligen Paulum vnd Silam Acto. xvj.

Zum fünfften/ sehen wir auch hie / wie das Gottes wort/das Reich Christi/vnd Euangelion ein wort des Creutzs ist/vnd solch Reich weit einander ansehen hat / dann das Reich diser welt/Dann im jrrdischen Reich/da suchet man/ vnd findet auch/gute tag/fried/ gemach/gunst/ehr/ schutz / vnnd was dem alten Adam wol thut/ aber in disem reich Christi/da findt sich aller ding das wiederspil / wie dann solches zu sehen ist / am kleinen Kindlin Jesu/der wirdt ins elendt getriben/Maria vnd Joseph müssen jr behausung/nahrung vnd vaterland verlassen/ vnd ins elend/vnter die vnbekanten vñ vnglaubigen zihen/die vnschuldigen kindlin müssen das leben gar lassen/vater/ muter/ vñ alle freundschafft der vnschuldigen kindlin / müssen groß jamer vnd hertzeleid an den armen kindlin sehen/vnd müssen des

kindlins

Kindlins Jesu entgelten/ Aber den trost haben wir dagegen / das wir alles vnsers leids/jamers vnd schadens/im zukünfftigen leben reichlich sollen ergetzt werden/ mit ewiger frewd / vnd wonne / dann so wir schon leiden vmb der gerechtigkeit willen / so sindt wir doch selig / vnnd ererben dardurch das himelreich / wie vns Christus solchs zusagt/ Matth.5.19.

Zum sechsten/Sehen wir auch hie/das die Kirch Christi/vnd das volck/ein verachtliche / vnansehliche / ja ein heßliche/ vñ abschewliche gestalt hat vor den welt kindern/das also die kirch Christi/vol ergernus ist / dañ wiewol Maria/ Joseph/ Zacharias/Elizabeth/ Simeon/Hanna/ das wort/vnd den trost angenomen/vnd geglaubt haben/ das diß kindlin Gottes Son sey/ein König in Jsrael werde/auff dem stul Dauid sitze/vñ ein Heilandt sein werde aller glaubigen/so lest sich doch hie gestracks das widerspil sehen / Dann hie muß dieser König feltflüchtig werden/ vnd all sein anhang muß sich dücken vnd

leiden/

leiden / das sich alles anders nicht anse-hen leſt/dann es werde alles zutrümmern gehen / dann werden die guten gesellen Christi/die vnschuldigen kindlin/in diser felt schlacht / vnd scharmützel erwürget/ behalten das feldt auff den rucken. Aber das ist der trost / das wir vns eine kleine zeit nicht erschrecken / vnd nicht zu ruck treiben lassen / dann die Tyrannen müs-sen jhren lauff erfüllen/wie die Amoriter/ Genes. 17. biß so lang / das sie jhr maß er-füllen / vnd Gott am Jüngsten tag/ an den gewaltigen leuten/ gwaltigklich sei-ne gerechtigkeit hab zu erzeigen / das es muß erfüllet werden/wie geschrieben ste-het/ Sap. am 1. Cap. Potentes potenter tormenta patientur.

Zum sibenden/Merck hie ferner/das/ dieweil die Jüden welche wöllen Gottes volck sein/ Christum/ vnd Gottes wort/ nicht wöllen annemen vnd glauben/son-der verachten / vnd verfolgen / so kompt ein frembdes volck von Orient / die Hey-den/die weisen/nemens an/begaben Chri-

stum/

ſtum / vnnd erhalten jhn im ellendt / ſo zeucht auch Chriſtus bey der nacht in der ſtill / zum land aus / zu einem vnbekandten vñ Heidniſchen volck inn Ægypten / vnd da wirdt on zweiffel / Joſeph / vnd Maria / bey etlichen guten leuten / das Euangelion geoffenbaret haben / vnd ein ſonder heufflein / vnd Kirchen angericht haben / welche an das Kindlin Jeſum geglaubt / vnd ſelig worden ſind / Dann ein glaubiger feiret nicht / der Geiſt Gottes treibt jhn zur bekentnus ſeines glaubens / das hernach ſolche leutlin / auch andere mehr gewunnen haben / vnd jmmer Gottes wort neben zu getrieben / vnd die Kirchen erbawet / da haben die Ægypter jhres Gaſts reichlich genoſſen / vnd nicht gethan / wie die Gadarener / Matth. am 8. Capitel theten.

Zum achten / dieweil die Euangeliſten ſo offt meldung thund / des namens Herodis / ſo iſt es nützlich / vnd gut / das wir wiſſen / wer / vnd wie viel Herodes geweſen ſind / ſo in den Euangelien angezogen

werden

werden/ Eusebius Eccle. Histo. lib. 1. ca. 4. schreibt / das ein Fürst inn Idumea vom Keiser Julio sey erwelet worden / vber das Jüdische landt zu herrschen/ mit namen Antipater / welcher hernach von einem Juden mit gifft ist getödet wordē / derselbig Antipater hat einen Son hinder jm gelassen/ welcher geheissen hat Herodes Ascalon/ dieser hat Jerusalem erobert / vnd ist vom Keiser Augusto eingesezt worden/ vber die Juden zu regieren/ im dreissigsten Jar seins Regiments/ ist Christus geboren worden / zu disem sindt auch die Weisen vom Morgenland kommen gen Jerusalem/ vnd nach dem newgebornen kōnig der Juden gefragt. Mat. 2. Dieser Herodes hat die vnschuldigen kindlin lassen vmbbringen/ hat sieben vñ dreissig jar regiert/ vnd sich entlich selber vmbbracht. Nun Herodes Ascalon hatte vil Sōn/ als da waren Aristobolus/ Antipater/ vñ Alexander/ welche Herodes lies erwurgen/ gab für sie hettē ein conspiration wider jn gemacht/ darumb der Keiser

Auguſtus ſagt / Es ſolt einer lieber ein Saw Herodis ſein / dann ſein Son / dieweil Herodes nach Jüdiſcher weiß / nicht ſchweine fleiſch aß / vnnd die Sew nicht ſchlachten ließ / dieſer Herodes Aſcolon / hett noch andere zwen Sön mehr / als da war Herodes Antippas / welcher hernach Johannem den Tauffer enthaupten ließ Matt. 14. Item er hat auch einen Son / genant Archelaus / welcher neun Jar regiert / vnd zu letzt vom Keiſer Auguſto relegiert wardt in das ellendt / Item noch hette der Herodes Aſcolon einen Son / Philippus genant / welcher ein weib hette / die hieß Herodias / welche Herodes Antippas ſein bruder / jm zum weib nam / vñ von Johanne geſtrafft wurde / Mar. 6. Als nun Ariſtobolus / der Son Herodis Aſcalonite / vom Vater erwürgt war / verließ er ein tochter / genandt Herodias / die haußfraw Philippi ſeines Bruders / wie Egiſippus anzeigt / lib. 2. Cap. 12. Diſer Ariſtobolus verließ auch einen Son / mit namen Herodes Agrippa / welcher

den

den Apostel Jacobum enthaupten ließ/ den bruder des Herren/Act.12. Regiert siben Jar / vnd ward von würmen gefreſſen/diſer Herodes Agrippa/ verließ auch ein Son/ der hieß Agrippa / welcher ein König war / Acto. 25. 26. vor welchem Paulus zu handlen hette. Also sehen wir/ das alle drey Herodes Tyrannen gewesen sind / vnd jmmer einer dem andern nachgeschlagen hat/biß das sie alle drey jemerlich/vnd erschröcklich von Gott gestrafft sind worden.

Zum neundten/ so merck auch/dieweil die Tyrannen/Christum/ sein wort/ vnd die glaubigen/ mit zweyerley list sich vnterstehn zu dempffen / Erstlich mit Judas kuß / vnd Herodianischer anbetung/ das sie süsse/ helle/ gute/ glate / vnnd geschmirbte/freundtliche wort geben / wie erstlich Herodes thut / gegen den weisen/ vnd der ander Herodes/ derhalb ein fuchs genēt wird von Christo/Luc.13. Dieweil er füchsischer weiß / mit dem Tauffer Johanne handlete/ Luc.9.vnd zum andern/

diweil die Tyrañen mit öffentlicher taht handlen / hand anlegen / vnnd mit dem schwerdt drein schlahen / ob auch einem Christen gebüre zu fliehen / dieweil Christus hie fleucht / vñ offtmals hernach sich auß seiner feind hend entzeucht / vnd verbirgt / Johan. 8. Antwort / die Christen sollen sich nicht in gefahr geben / vnnd einem jetlichen wütende hunde stil stehn / Sonder ein zeit lang auß dem weg weichen / Gott nicht versuchen / sonder der mittel gebrauchen / die Got gibt / vñ verordnet / dann es ist zweyerley / den Tyrannen / ein zeit lang fliehen / vñ vor dem Tyrannen / so wir begriffen werden / verleugnen die warheit / fliehen heist vns Christus / Matt. 10. die warheit aber verleugnen / das verbeut er / Matth. 10.

Zum zehenden / so ist auch zum beschluß zu mercken / der spruch Hieremie 31. das Rachel jre kinder beweint 2c. lest sichs ansehen / es sey dieser spruch nicht eigentlich von den Bethlehemitischen Kindern geweissagt / vnd angezogen / wie auch diser

spruch / Auß Egypten hab ich meinen Son beruffen/sey mehr von den Kindern Israel zuuerstehen/ Osee. 11. vnnd Exo. 4 dann von Christo: Antwort. Erstlich ziehen hie die Euangelisten den spruch der Propheten an/ in gemein von andern gesagt/in sonderheit auff Christum/ vnd diese vnschuldige Kindlin/ dann auch Christus Gottes Son ist/ja fürnemlich/ vnnd die vnschuldigen Kindlin/ auch Rachels Kindlin genant werden/dañ es ligt Got jewol so vil an seinem Son/ auß Egyptē zuruffen/ als an den Kindern Israel / so ligt Got so vil an den vnschuldigen kindlin / als an den kindern Rachel. Zum andern/ so hat Christus / vnd die Kindlin/ nicht allein offentliche schrifft / vñ weissagung sollen erfüllen / sonder auch alle figuren/auff Christum gedeutet / dann es müssen doch alle figuren erfüllet werden/ 1. Cor. 10. Gott der Almechtige wölle allē glaubigen ein freidig hertz/vnd bestendigkeit verleihen/ in allerley verfolgung bey Christo zuuerharren/vnd das sie mit dem

An Sanct
heiligen Geiſt erhalten werden / inn Euangeliſcher bekantnus / biß ans ende/

AMEN.

Am tag Sanct Paulus Bekerung/Actorum 9.

SAulus aber ſchnaubte noch mit trowen vnnd mörden wider die Jünger des HErren/ vnnd gieng zum Hohenprieſter / vnd bat jhn vmb brieff gehn Damaſcon an die Schulen / auff das / ſo er etliche diſes wegs fünde / menner vnd weiber / er ſie gebunden fürete gehn Jeruſalem.

Vnnd da er auff dem wege war / vnnd nahe bey Damaſcon kam / vmbleuchtet jhn plötzlich ein

ein liecht vom Himel / vnnd fiel auff die Erden / vnnd höret ein stimme / die sprach zu jhm / Saul / Saul / was verfolgest du mich? Er aber sprach / HErr wer bist du? Der HErr sprach / Ich bin JEsus den du verfolgest / Es wirdt dir schwer werden wider den stachel lecken.

Vnnd er sprach mit zittern / vnd zagen / HErr / was wilt du / das ich thun sol? Der Herr sprache zu jhm / Stehe auff / vnd gehe inn die Stat / da wirdt man dir sagen / was du thun solt. Die menner aber / die seine geferten waren / stunden vnnd erstarreten / dann sie höreten seine stimme / vnd sahen niemandts. Sau-

lus aber richtet ſich auff von der Erden / vnnd als er ſeine augen auff that / ſahe er niemandts. Sie namen jhn aber bey der handt / vnnd füreten jhn gehn Damaſcon / vnd war drey tage nicht ſehend / vnd as nit / vnd tranck nit.

Es war aber ein Jünger zu Damaſcon / mit namen Ananias / zu dem ſprach der HErr im geſicht / Anania. Vnd er ſprache / Hie bin ich Herr / Der Herr ſprache zu jhm / Stehe auff / vnd gehe hin / inn die gaſſen / die da heiſſet die Richtige / vnnd frag inn dem hauſe Juda nach Saulo / mit namen von Tarſen / Denn ſihe / er bettet / vnd hat geſehen im geſichte einen mann / mit namen Ananias /

nias/zu jhm hinein kommen / vnd die handt auff jhn legen / das er wider ſehend werde.

Ananias aber antwortet / Herr / ich hab von vielen gehört von diſem manne / wie viel vbels er deinen Heiligen gethan hat zu Jeruſalem. Vnnd er hat allhie macht von den Hohenprieſtern / zu binden alle die deinen Namen anruffen. Der HErre ſprach zu jhm / Gehe hin / Dann dieſer iſt mir ein auſſerwelt rüſtzeug / das er meinen Namen trage für den Heyden / vnd für den Königen / vnd für den Kindern Jſrael. Ich will jhm zeigen / wie viel er leiden mus / vmb meines Namens willen.

Vnd Ananias gieng hin / vnnd kam in das hauſs / vnd leget die hende auff jhn / vnd ſprach / Lieber Bruder Saul / der HERR hat mich geſandt / der dir erſchinen iſt auff dem wege / da du herkameſt / das du wieder ſehend / vnd mit dem Heiligen Geiſt erfüllet werdeſt. Vnnd alſo bald viel es von ſeinen augen wie ſchuppen / vnnd ward wieder ſehend / vnd ſtund auff / lieſs ſich tauffen / vnnd nam ſpeiſe zu ſich / vnd ſtercket ſich. Saulus aber war etliche tage bey den Jüngern zu Damaſ / Vnud als bald prediget er hriſtum inn den Schulen / das derſelbige Gottes Son ſey. Sie entſatzten ſich aber alle /

die

die es höreten / vnnd sprachen / Jst das nicht der zu Jerusalem verstöret alle / die diesen Namen anrüffen / vnd darumb her kommen / das er sie gebunden füre zu den Hohen priestern? Saulus aber wardt jhe mehr krefftiger / vnnd treib die Juden ein / die zu Damasco wohneten / vnd bewerets / das dieser ist der Christ.

Vnd nach viel tagen hielten die Juden ein Rath zu sammen / das sie jhn tödten. Aber es wardt Saulo kundt gethan / das sie jhm nach stelten. Sie hüteten aber tag vnnd nacht an den thoren / das sie jhn tödten / Da namen jhn die Jünger bey der nacht / vnd

vnnd theten jhn durch die mau-
ren / vnd lieſſen jn in einem korb
hinab.

Kurtze auslegung dieſer Hiſtori.

DEr heilig Prophet Eſa. 11. weiſſaget von dem Reich Chriſti/das zu der zeit des newē Teſtaments/die wölff bey den lemmern wonen werden/ welche dann hie in dieſer Hiſtori reichlich angeht erfült zu werden/in dem/dz Saulus erſtlich wie ein reiſſender wolff ſchnaubete/vñ nach den ſchefflin Chriſti ſchnappete/dieſelbigen zuuerderben/mit Phariſeiſcher lehr/ vñ durch offentlich würgen/ mit Tyranney/dieweil er aber wunderbarlicher weiß/vom himel herab bekert/ vnd auß einem Tyrannen/ ein frommer Chriſt auß einem wolff/ein ſcheflin/ auß einem Phariſeer/ ein rechtſchaffner lehrer gemachet/vñ bekert wirdt/ da wirdt an jm erfült/

fült/vñ war/wie Esaias hat zuuor langst verkündiget / das die Wölff werden bey den lemmern wonen/ haben also hie erstlich zum trost zumercken / das die verfolgung der welt/ nit aussen bleibt/ wo Jünger Christi / vnnd glaubige hertzen sind/ wie sich dann bald im anfang der Christlichen Kirchen eine verfolgung wider die Christen erhebt/ dann Paulus sagt/ dz alle die Gottselig leben in̄ Christo / müssen verfolgung leiden/ 2. Tim. 3. Also müssen wir vns das erwegen / das/ ob wir schon gern fridlich sein wöllē/ vñ vnsere schwerter zu pflug scharen/ vñ vnsere spisse zu sicheln machen/ wie Esa. von den Christen verkündigt hat/ Cap. 2. so feiret doch die welt nit/ vnd helt nit frid mit den glaubigen/ dañ Christus hat nit frid/ sonder das schwert gesandt/ dieweil er kommen ist zu erregen den menschen/ wider seinē vater/ vñ die tochter wider seine mutter/ vñ des menschen feind/ werden sein eigen hausgenossen sein/ Mat/ 10. da hebt sich denn vnfrid/ feindschafft / verfolgung / vnd aller

jamer/

jamer / von den vnglaubigen / wider die glaubigen / das Cain ſeinen Bruder Abel erwürgt / wie zu vnſern zeiten auch ſolche ſchreckliche Exempel ſich begeben haben / das ein Bruder den andern von des Euangelions wegen ermördet hat / alſo gehet es dann / das die armen Chriſten / vnd ſonderlich die Diener des worts / auß geſendet werden / wie die Schaff / mitten vnter die Wölff / Math. 10. Aber den troſt haben die lieben Chriſten / das man nicht ſie / vñ jr böſes leben gedenckt zu ſtraffen / ſonder den Herren Chriſtum in jnen / vnd ſein wort / vnd jhre gute werck begert die Welt zu dempffen / darumb ſo haben wir zum troſt / vnd beſtendigkeit / drey ſtarcke gewaltige zeugnus / vnd ſterckung wider alle verfolgung des Teuffels / vnnd der Welt. Erſtlich / das wir haben auff vnſer ſeiten Gottes wort / die ewige warheit ſelber / welchs ewiglich bleibt / Eſa. 40. Solchs wort / kan vnd mag nicht gebunden werdē / 2. Tim. 2. So haben vnſere widerſacher dargegen wider vns / jrthumb / falſche

falſche lehr / vñ menſchen tandt/darnach zum andern/ ſo haben wir die rechte ordnung/vñ befelch Gottes der heiligen Sacrament/ vnd des waren Gottesdienſts/ welcher ſein grundt reichlich hat in Gottes wort/ Dargegen haben vnſere Feindt falſchen Gottesdienſt / menſchen ordnung/vnd vermiſchte Sacrament/on allen grund heiliger Schrifft. Zum dritten/ſo haben wir vnſerer lehr/vñ Gottes dienſts / gewaltige Exempel der erſten Kirchen Chriſti/der Apoſteln / vnd jhrer Jünger zu Corintho / ſo haben vnſere feindt allein nur newe Exempel der ſchul lehrer/ Sophiſten/ vnd newen Kirchen/ von kurtzen jaren her/ welchen iſt nun gewiſer nach zu folgen: Chriſto/ſeinen Apoſteln/vñ der alten kirchen: Oder den newen Sophiſten/Concilien etc. Jn ſumma/ die Chriſtlich Kirch iſt jtzt wie ein haus/ das ein guten grundt hat / vnnd aber ein böſes vnd bawfelliges vberzimmer vnd obdach / das ſoll ja billich vns erhalten vnter dem Creutz/dann da müſſen wir faren laſ-

ren lassen vnd hassen alles was Christum vnd sein wort hasset / Vater / mutter etc. Luc. 14. Deut. 33.

Zum andern / dieweil hie / vnd anderswo inn den Euangelisten / der verfolgung / vnd Tyranney meldung geschicht / ist zu mercken / das dreyerley verfolger vnd Tyrannen sindt / vnd jnmer einer erger / vnd Gotloser / denn der ander / vnd einer höher sündigt / vnnd schwerer verdampt wirdt / dann der ander / wiewol die verfolgung an jr selbst / ein schwere / grosse / vnd schreckliche Sündt ist. Erstlich / das ein Tyrann wider Gott sich freuentlich setzt / Zum andern / das er vrsach gibt / das Gottes wort gelestert wirdt / Zum dritten / das er rechtē Gottes dienst vnter trückt / vnd falschen Gottes dienst mit gewalt schützet / Zum vierdten / das er des Teuffels reich hilfft fürdern / vnd mehren / Zum Fünfften / das er die Kirch Christi zerstört / vnd vil schwachglaubige abschrecket / vnd zur abgötterey / vnd verleugnung der warheit nötigt / Zum sechsten /

sten/das er vnschuldig blut vergeust/wider alle recht vnd billichkeit / solche stück alle miteinander/sindt warlich vor Gott grosse / grewliche/vnd schreckliche sünd/ welche alle mit hellischē fewer gestrafft müssen werden/ wo mans nicht erkendt/ vnd gnadt erlangt. Nuhn die ersten Tyrannen/sindt die Werckheiligen/Gleissner/vnd Aposteuzler/welche aus vnzeittigem eiffer / vnd inn vnwissenheit / die vnschuldigen frommen Christen / vnnd liebhaber der Göttlichen warheit / verfolgen / solche meinen / sie thun Gott einen dienst daran/Johan.16. Sie wissens/vnd verstehens nicht besser/sonder beredē sich selber felschlich/ vnd halten die frommen Christen für Ketzer vnd auffrhürer/durch welche aller vnrath/gefahr/schaden/vnd zerrüttung entspringe. Ein solcher verfolger war Saulus/Acto.9.vnd 1.Timoth.1. Die andern verfolger aber/sind rechte Epicurer/fragen weder nach Got/ noch seinem wort/ vnd kirchen/sonder sorgen allein für jhren schaden/vnd vnrath/haben

ſorg/es geſchehe jnen ein abbruch in jrem regiment/ehr/gewalt/einkommē/ freud/ wolluſt/vnd vppigkeit/ ein ſolcher Epicurer/ vnd Tyrann war Herodes/welcher die vnſchuldigen Kindlin darumb tödtē ließ/dieweil er ſeines Reichs ſich beſorgt/ Mat. 2. Alſo war auch der ander Herodes welcher Johannē enthaupten ließ/ Mar. 6. darumb das er ſorgt/ er müſte ſein Metzen die Herodiadem von ſich laſſen / alſo beſorgt auch Pilatus ſeines Ampts / ehr/ vnd einkommens/ Matth. 27. Die dritten ſind verblendte/vnd Teuffeliſche Tyrannen/welche reiſſende Wölff / Lewen/ vnd Beren ſind / welche wiſſentlich der bekanten warheit widerſtreben/ vnd dieſelbigen mutwillig verfolgen / auß freuelem durſt/vnd boßheit/ Gott zu trutz/ vñ den armen Chriſten zu leid/wie dañ ſolche geſellen die Hohenprieſter/ vnd Phariſeer waren/welche Stephanum verſteinigten/vom Teuffel alſo verblendt/Acto. 7. ſolche ſündigen in heiligē Geiſt/ wie auch der Keiſer Julianus/ die frommen Chriſten

ſten verfolgt/das iſt aber ein ſündt in heiligen Geiſt / welche weder hie/ noch dort vergeben wirdt/ Matth. 12.

Zum dritten/ſo haben wir ein ſchön Exempel der Chriſtlichen bekerung/vñ buß/ was ein rechte buß ſey / woher ſie komme/ vñ was ſie in einm rüwigen hertzen anrichte/vnd ſchaffe. Die buß iſt nichts anders/ dañ ein rechte / grüntliche erkantnuß der ſünden/ ein hertzliche rew vnd leid/ vnnd ſich alſo demütigen vor Gott / gnad begeren/vnd veſtiglich glauben/ Gott verzeihe vns vnſere ſünd / von wegen ſeines lieben Sons / welcher für die armen ſünder geſtorben iſt / ſolche buß vnnd bekerung / wirckt Gott inn vns / durch ſein wort/vñ heiligen Geiſt/ſonſt blieben wir in vnſern ſünden / vnnd verharten darinnen/ biß ſo lang das wir darinnen ſturben/ vnd zu grund giengen/ wo aber Got der Herr/durch ſein wort vnd Geiſt/ vns zu ſolcher buß nicht bringen kan/da greifter vns mit dem Creutz an/ ſchlecht vns damit nider/vnd demütigt vns/ſo lang biß

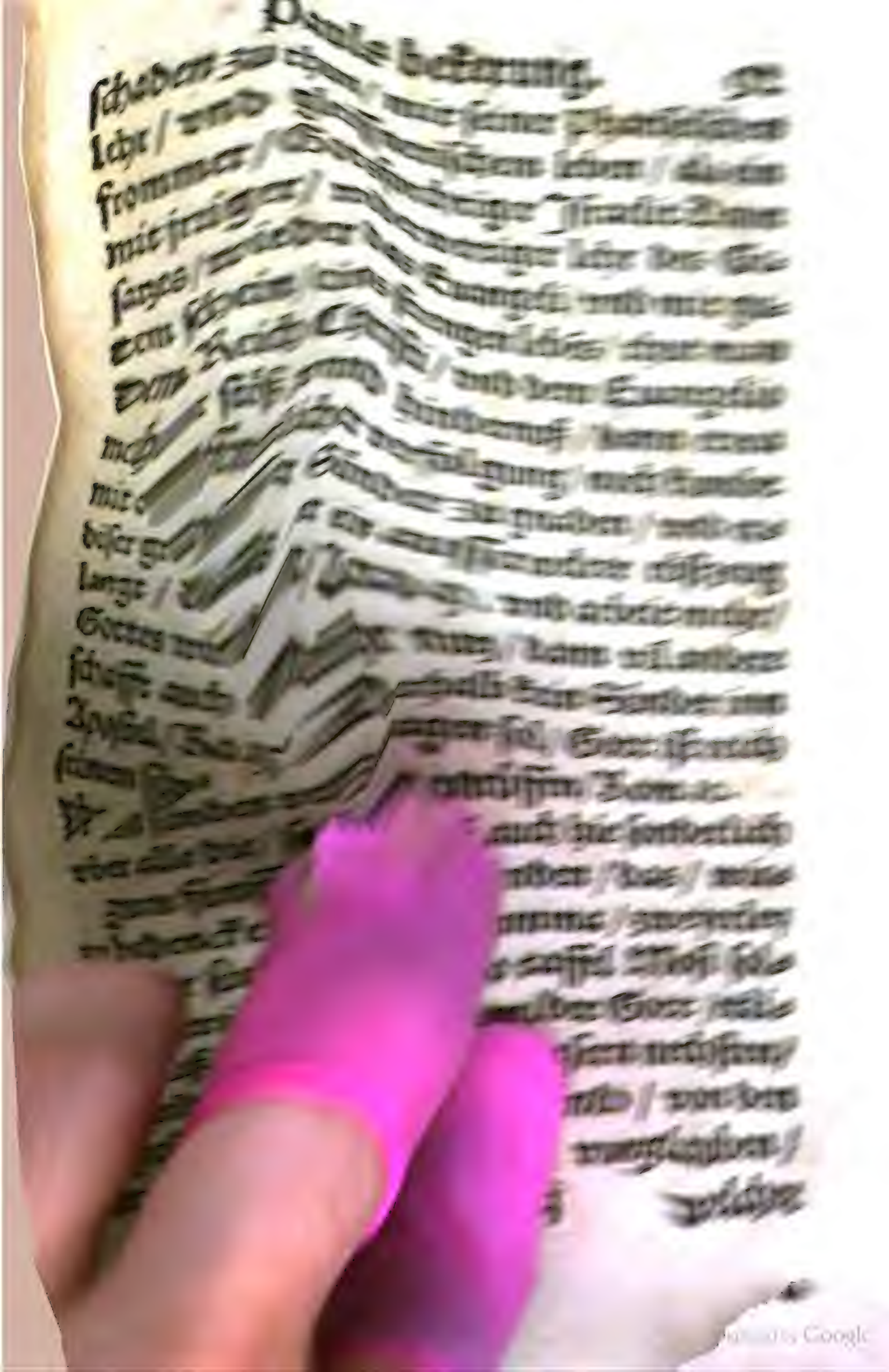
wir erkennen müſſen/ das wir vnrecht haben/ſünder ſeind/ vnnd Gott ſchwerlich haben erzürnet / Wie Gott der Herr hie den Saulum darnider ſchlecht / ſchreckt vnnd blind macht / Alſo griffer auch an mit gefengknuß / den König Manaſſe/ vnnd ward ſo lang gefangen / biß er ſich darinnen bekert/4. Reg. 21. vnd 2. Para. 33. Solche bußfertige hertzen/ die ſchaffen hernach vil guts / nutz vnnd frommens/ vnnd erzeigen jre buß mit rechtſchaffnen früchten / wie der Teuffer Johannes erfordert / Matt. 3. Wie dann auch hernach der heilig Paulus / in ſeiner bekerung / vil guts wirckt / den Chriſtlichen glauben lehret/offentlich bekent/darüber allerley gefahr/ſchadē vnd verfolgung erduldet/2.Cor. 6. vnnd andere auch durch Gottes wort gewinnet/zur buß leitet/die gnad vnd barmhertzigkeit in Chriſto preiſet/rhümet/vnd die verzagten/ kleinmütigen hertzen/auffrichtet vnd tröſtet/ ſich ſelber allen rewenden ſündern/ zum tröſtlichen Exempel fürſtellet/die gnad Chriſti rü-

ſti rümet / vnnd die zerſchlagnen hertzen auff Chriſtum füret / 1. Tim. 1. da zeigt ſich als dann / der gute baum / an ſeinen früchten / Matth. 7.

Zum vierten / haben wir hie ein treflich vnd tröſtlich Exempel der gnaden vnnd barmhertzigkeit Gottes / in Chriſto vnſern Herren / das Chriſtus von wegen der armen ſünder kommen / erſchinen vnnd menſch worden iſt / geſtorben / aufferſtanden / vnnd von vnſert wegen zur rechten Gottes ſitzet / auff das er vns helffe auß vnſern ſünden / vnd vns zu kindern Gottes mache / da ſol ja kein ſünder verzagen / wie groß / wie ſchwer / vnd wieuil auch ſeiner ſünden ſeind / dann ſeind das nicht ſchwere / vnd ſchreckliche ſünd / die Saulus hie begangen hat / das er Chriſtum antaſtet / ſein wort leſtert / ſeine Chriſten verfolgt / vnnd die ſchöne / liebliche / newe / vnnd tewr erkauffte / erlangte / vnd erworbene Braut / geſpons / vnd gemahel Chriſti / betrübt / beraubt vnnd jemerlich vnnd erbermlich ermördt: Da

wer ja nicht wunder gewesen/ das Chri-
sti̇ns/als ein gewaltiger HErr / vnd Kö-
nig/mit donner vnd blitzen den Saulum
erschlagen/ vnd zerpülüert hett/ das er in
sein liebsten gemahel/ alſo grewlich hin-
richt / vnd tödtet / vnd ſolchs nicht ein
oder zweymal / ſonder offtmals / ſich ſol-
liches vnterſtanden hat/ mit rath/that/
vnd bewilligung / dann da er noch ein
Jüngling iſt. Da bewilliget er/vnd hüt-
tet der kleider der Mörder / ſo Stepha-
num verſteinigen / Acto. 7. Ohn was er
ſonſt hernach ferner/volſtreckt hat / da er
die gemein Gottes / hin vnd wider zer-
ſtört/vnd ſie gefengklich vberantwort zu
peinigen/vnd zu tödten/Acto.8. vnd die-
weil er ein geborner Jud iſt / ein
[illegible] / aus Ci[illegible]

[illegible]er-
[illegible]ſchli-
[illegible]ch auch
[illegible]ſchaden



welcher vnglaub etwa geht auß wiſſenheit / etwan aus vnwiſſenheit / wie wir droben zum teil auch gehört haben / von den Tyrannen / dann es ſeind etliche menſchen / die widerſtreben nicht allein Chriſto / vnnd ſeinem wort / aus vnuerſtandt / ſonder ſie widerſprechen auch der öffentlichen / vnd bekandten warheit / vnd dem heiligen Geiſt ſelber / dieſe legen ſich dürſtigklich / vnd freuenlich nicht allein wider die herrlichen gewalt vñ macht Gott des Vaters / vnd wider die weißheit des Sons / ſondern auch wider die erkandte gnad / vnnd öffentliche angebotne heiligung des heiligen Geiſts / das iſt ein vnableßliche ſünd / die weder hie / noch dort kan vergeben werden / Mar. 2. Jnn ſolche ſchreckliche Sünd iſt Saulus nicht gefallen / da hat jn dennoch Gott aus gnaden erhalten / das er mit den Phariſeern / inn ſolchen ſchweren vnnd ſchrecklichen zorn Gottes / ſtraff vnd verdammus nit gerathen iſt / das iſt ja ein groſſe barmhertzigkeit Gottes geweſen / da doch Gott der

Herr /

Herr/ durch ſeine gerechtigkeit den Saulum/nach verdientem lohn/ hette mügen alſo ſtraffen/jn anlauffen / vnd von einer Sünd zur andern fallen laſſen / ſünd mit ſünd geſtrafft / vnd die ſchrecklichen verdamnus zu letzt vber jhn laſſen angehn/ Die ander ſünd aber / wiewol ſie auch aus vnglauben / vnnd wider Gott / vnd den Nechſten/geſchicht/ ſo wirdt ſie doch etwan verbracht / aus vnwiſſenheit guter meinung vnd vnzeitigem Eyffer / oder aber etwan aus ſchwacheit menſchlicher blödigkeit/ Solche ſünd gibt Gott durch ſein Geſatz zu letzt / oder durch das natürlich liecht dem menſchen zu erkennen / vñ erleucht jhn mit ſeinem heiligen Geiſt / das jhm ſolche Sünd vergeben werden / durch den glauben an Jeſum Chriſtum / Dann Chriſtus iſt vmb ſolcher Sünder willen kommen / ſie zur Buß zu ruffen / Matth.9. vnd ſie ſelig zu machen/ Luc.19. Dann Gott wil nicht den todt des Sünders / ſonder das ſich der Sünder bekere / vnd lebe / wie Gott im Propheten Eze-

chiele verheiſſet/Cap.18.vnd 33. So rufft auch Chriſtus ſelber ſolche ſünder zu jhm/ das er ſie wöll erledigen / vnd erquicken/ Matth.11. Dann er iſt für vnſer Sünd geſtorben. Rom. 4.

Zum ſechſten/ So höre hie ein tröſtlich Exempel / welches Gott erzeigt / vnnd Chriſtus ſelber tröſtet alle leidende Chriſten / ſo vmb der warheit willen verfolgt werden/dann hie ſpricht jhe Chriſtus auſſ drucklich zu Saulo / Saul / Saul / was verfolgſt du mich ? Vnd ſpricht nicht ſchlechts mir / was verfolgſt du meine Chriſten? Jünger/glaubigen/ oder meine kirchen/volck/ geiſtlichen leib/ gemahel/ meine Brüder / vnd die Kinder Gottes/ welches doch alles ſchwerung / vnd dem Saulo aus der maſſen erſchrecklich zu hören were geweſen / Dann wann Gott zu mir von himel herab redete/vnd mich einer einigen geringen Sünd ſolt anreden/ vnd ſtraffen / wie ſolt mir der ſchwindel kommen / das hertz zitern angehen / vnd der angſt ſchweiß auß brechen ? Aber da

hörs

hört Saul / vil / vil hertere anklag / vnd gröſſere ſünd / dann das er allein Gottes kinder / vñ Gottes volck verfolgt / ſonder er muß hören / das er Gott ſelber / den aller höchſten Son / den König der ehren / die Göttliche Maieſtat ſelber verfolgte / das iſt dem Saul ein donnerſchlag geweſen / der jn zur Erden geſchlagen / vnd jm inn ſein Gewiſſen / zur Hellen hinab geſtoſſen hat / da laſſet ſich nun vnſer lieber Herr vnd König ſehen / vnd hören / wie thewr / vnd lieb wir jm ſeind / wie ein ſtetes auge er auff vns hat / ob er ſich gleich wol ein zeit lang verbirgt / vnd ſich ſtelt als ſehe er nicht / vnd wöll nimmer helffen / ſo iſt er vns doch ſehr nahet / ja bey vnd mit vns / im leiden / wie er ſagt / pſal. 91. Ich bin bey dir in der not / alſo nahet / das Chriſtus ſelber in vns leidet / das kan ja ein ſchöner / ſtarcker / vnnd tröſtlicher troſt ſein / das / ſo vns die welt verfolgt / leid / leiden / vngemach / vnd den todt anthut / das ſolches alles Chriſto / Gottes Son ſelber geſchicht. Nun leſt jhm dennoch

ynnd theten jhn durch die mau-
ren / vnd lieſſen jn in einem korb
hinab.

Kurtze auslegung dieſer Hiſtori.

DEr heilig Prophet Eſa.11. weiſſaget von dem Reich Chriſti/das zu der zeit des newē Teſtaments/die wölff bey den lemmern wonen werden/ welche dann hie in dieſer Hiſtori reichlich angeht erfült zu werden/in dem/dz Saulus erſtlich wie ein reiſſender wolff ſchnaubete/vñ nach den ſchefflin Chriſti ſchnappete/dieſelbigen zuuerderben/mit Phariſeiſcher lehr/ vñ durch offentlich würgen/ mit Tyranney/dieweil er aber wunderbarlicher weiß/vom himel herab bekert/ vnd auß einem Tyrannen/ ein frommer Chriſt auß einem wolff/ein ſcheflin/ auß einem Phariſeer/ ein rechtſchaffner lehrer gemachet/vñ bekert wirdt/ da wirdt an jm erfült/

fült/vñ war/wie Esaias hat zuuor langst verkündiget / das die Wölff werden bey den lemmern wonen/ haben also hie erstlich zum trost zumercken / das die verfolgung der welt/nit aussen bleibt/ wo Jünger Christi / vnnd glaubige hertzen sind/ wie sich dann bald im anfang der Christlichen Kirchen eine verfolgung wider die Christen erhebt/dann Paulus sagt/dz alle die Gottselig leben iñ Christo / müssen verfolgung leiden/2.Tim. 3. Also müssen wir vns das erwegen / das/ ob wir schon gern fridlich sein wöllē/vñ vnsere schwerter zu pflug scharen/ vñ vnsere spisse zu sicheln machen/ wie Esa. von den Christen verkündigt hat/ Cap. 2. so feiret doch die welt nit/vnd helt nit frid mit den glaubigen/dañ Christus hat nit frid/sonder das schwert gesandt/dieweil er kommen ist zu erregen den menschen/ wider seinē vater/ vñ die tochter wider seine mutter/ vñ des menschen feind/werden sein eigen hausgenossen sein/Mat/10. da hebt sich denn vnfrid/ feindschafft / verfolgung / vnd aller

jamer/

jamer / von den vnglaubigen / wider die glaubigen / das Cain seinen Bruder Abel erwürgt / wie zu vnsern zeiten auch solche schreckliche Exempel sich begeben haben / das ein Bruder den andern von des Euangelions wegen ermördet hat / also gehet es dann / das die armen Christen / vnd sonderlich die Diener des worts / auß gesendet werden / wie die Schaff / mitten vnter die Wölff / Math. 10. Aber den trost haben die lieben Christen / das man nicht sie / vñ jr böses leben gedenckt zu straffen / sonder den Herren Christum in jnen / vnd sein wort / vnd jhre gute werck begert die Welt zu dempffen / darumb so haben wir zum trost / vnd bestendigkeit / drey starcke gewaltige zeugnus / vnd sterckung wider alle verfolgung des Teuffels / vnnd der Welt. Erstlich / das wir haben auff vnser seiten Gottes wort / die ewige warheit selber / welchs ewiglich bleibt / Esa. 40. Solchs wort / kan vnd mag nicht gebunden werdē / 2. Tim. 2. So haben vnsere widersacher dargegen wider vns / jrthumb /

falsche

falſche lehr / vñ menſchen tandt/darnach zum andern/ ſo haben wir die rechte ordnung/vñ befelch Gottes der heiligen Sacrament/ vnd des waren Gottesdienſts/ welcher ſein grundt reichlich hat in Gottes wort/ Dargegen haben vnſere Feindt falſchen Gottesdienſt / menſchen ordnung/vnd vermiſchte Sacrament/on allen grund heiliger Schrifft. Zum dritten/ſo haben wir vnſerer lehr/vñ Gottes dienſts / gewaltige Exempel der erſten Kirchen Chriſti/der Apoſteln / vnd jhrer Jünger zu Corintho / ſo haben vnſere feindt allein nur newe Exempel der ſchul lehrer/ Sophiſten/ vnd newen Kirchen/ von kurtzen jaren her/ welchen iſt nun gewiſer nach zu folgen: Chriſto/ſeinen Apoſteln/vñ der alten kirchen: Oder den newen Sophiſten/Concilien etc. Jn ſumma/ die Chriſtlich Kirch iſt jtzt wie ein haus/ das ein guten grundt hat / vnnd aber ein böſes vnd bawfelliges vberzimmer vnd obdach / das ſoll ja billich vns erhalten vnter dem Creutz/dann da müſſen wir faren laſ-

ren lassen vnd hassen alles was Christum vnd sein wort hasset / Vater / mutter etc. Luc. 14. Deut. 33.

Zum andern / dieweil hie / vnd anderswo inn den Euangelisten / der verfolgung / vnd Tyranney meldung geschicht / ist zu mercken / das dreyerley verfolger vnd Tyrannen sindt / vnd jmmer einer erger / vnd Gotloser / denn der ander / vnd einer höher sündigt / vnnd schwerer verdampt wirdt / dann der ander / wiewol die verfolgung an jr selbst / ein schwere / grosse / vnd schreckliche Sündt ist. Erstlich / das ein Tyrann wider Gott sich freuentlich setzt / Zum andern / das er vrsach gibt / das Gottes wort gelestert wirdt / Zum dritten / das er rechtē Gottes dienst vnter trückt / vnd falschen Gottes dienst mit gewalt schützet / Zum vierdten / das er des Teuffels reich hilfft fürdern / vnd mehren / Zum Fünfften / das er die Kirch Christi zerstört / vnd vil schwachglaubige abschrecket / vnd zur abgötterey / vnd verleugnung der warheit nötigt / Zum sechsten /

ſten/das er vnſchuldig blut vergeuſt/wider alle recht vnd billichkeit / ſolche ſtück alle miteinander/ſindt warlich vor Gott groſſe / grewliche/vnd ſchreckliche ſünd/ welche alle mit helliſchē fewer geſtrafft müſſen werden/ wo mans nicht erkendt/ vnd gnadt erlangt. Nuhn die erſten Tyrannen/ſindt die Werckheiligen/Gleiſſner/vnd Apoſteutzler/welche aus vnzeittigem eiffer / vnd inn vnwiſſenheit / die vnſchuldigen frommen Chriſten / vnnd liebhaber der Göttlichen warheit / verfolgen / ſolche meinen / ſie thun Gott ein dienſt daran/Johan.16.Sie wiſſens/vnd verſtehens nicht beſſer/ſonder beredē ſich ſelber felſchlich/ vnd halten die frommen Chriſten für Ketzer vnd auffrhürer/durch welche aller vnrath/gefahr/ſchaden/vnd zerrüttung entſpringe.Ein ſolcher verfolger war Saulus/Acto.9.vnd 1.Timoth.1. Die andern verfolger aber/ſind rechte Epicurer/fragen weder nach Got/ noch ſeinem wort/ vnd kirchen/ſonder ſorgen allein für jhren ſchaden/vnd vnrath/haben

ſorg/es geſchehe jnen ein abbruch in jrem regiment/ehr/gewalt/einkommē/ freud/ wolluſt/vnd vppigkeit/ ein ſolcher Epicurer/ vnd Tyrann war Herodes/welcher die vnſchuldigen Kindlin darumb tödtē ließ/dieweil er ſeines Reichs ſich beſorgt/ Mat. 2. Alſo war auch der ander Herodes welcher Johannē enthaupten ließ/ Mar. 6. darumb das er ſorgt/ er müſte ſein Metzen die Herodiadem von ſich laſſen / alſo beſorgt auch Pilatus ſeines Ampts / ehr/ vnd einkommens/ Matth. 27. Die dritten ſind verblendte/vnd Teuffeliſche Tyrannen/welche reiſſende Wölff / Lewen/ vnd Beren ſind / welche wiſſentlich der bekanten warheit widerſtreben/ vnd dieſelbigen mutwillig verfolgen / auß freuelem durſt/vnd boßheit/ Gott zu trutz/ vñ den armen Chriſten zu leid/wie dañ ſolche geſellen die Hohenprieſter/ vnd Phariſeer waren/welche Stephanum verſteinigten/vom Teuffel alſo verblendt/Acto. 7. ſolche ſündigen in heiligē Geiſt/ wie auch der Keiſer Julianus/ die frommen Chriſten

ſten verfolgt/das iſt aber ein ſündt in heiligen Geiſt / welche weder hie/ noch dort vergeben wirdt/ Matth. 12.

Zum dritten/ſo haben wir ein ſchön Exempel der Chriſtlichen bekerung/vñ buß/ was ein rechte buß ſey / woher ſie komme/ vñ was ſie in eim rüwigen hertzen anrichte/vnd ſchaffe. Die buß iſt nichts anders/ dañ ein rechte / grüntliche erkantnuß der ſünden/ ein hertzliche rew vnd leid/ vnnd ſich alſo demütigen vor Gott / gnad begeren/vnd veſtiglich glauben/ Gott verzeihe vns vnſere ſünd / von wegen ſeines lieben Sons / welcher für die armen ſünder geſtorben iſt / ſolche buß vnnd bekerung / wirckt Gott imm vns / durch ſein wort/vñ heiligen Geiſt/ſonſt blieben wir in vnſern ſünden / vnnd verharten darinnen/biß ſo lang das wir darinnen ſturben/vnd zu grund giengen/ wo aber Got der Herr/durch ſein wort vnd Geiſt/ vns zu ſolcher buß nicht bringen kan/da greifter vns mit dem Creutz an/ ſchlecht vns damit nider/vnd demütigt vns/ſo lang biß

wir erkennen müſſen/ das wir vnrecht haben/ſünder ſeind/ vnnd Gott ſchwerlich haben erzürnet / Wie Gott der Herr hie den Saulum darnider ſchlecht / ſchreckt vnnd blind macht / Alſo griffer auch an mit gefengknuß / den König Manaſſe/ vnnd ward ſo lang gefangen / biß er ſich darinnen bekert/4. Reg. 21. vnd 2. Para. 33. Solche bußfertige hertzen/ die ſchaffen hernach vil guts / nutz vnnd frommens/ vnnd erzeigen jre buß mit rechtſchaffnen früchten / wie der Teuffer Johannes erfordert / Matt. 3. Wie dann auch hernach der heilig Paulus / in ſeiner bekerung / vil guts wirckt / den Chriſtlichen glauben lehret/offentlich bekent/darüber allerley gefahr/ſchadē vnd verfolgung erduldet/2.Cor. 6. vnnd andere auch durch Gottes wort gewinnet/zur buß leitet/die gnad vnd barmhertzigkeit in Chriſto preiſet/rhümet/vnd die verzagten/ kleinmütigen hertzen/auffrichtet vnd tröſtet/ ſich ſelber allen rewenden ſündern/ zum tröſtlichen Exempel fürſtellet/die gnad Chriſti rü-

ſti rümet / vnnd die zerſchlagnen hertzen auff Chriſtum füret / 1. Tim. 1. da zeigt ſich als dann / der gute baum / an ſeinen früchten / Matth. 7.

Zum vierten / haben wir hie ein treflich vnd tröſtlich Exempel der gnaden vnnd barmhertzigkeit Gottes / in Chriſto vnſern Herren / das Chriſtus von wegen der armen ſünder kommen / erſchinen vnnd menſch worden iſt / geſtorben / aufferſtanden / vnnd von vnſert wegen zur rechten Gottes ſitzet / auff das er vns helffe auß vnſern ſünden / vnd vns zu kindern Gottes mache / da ſol ja kein ſünder verzagen / wie groß / wie ſchwer / vnd wieuil auch ſeiner ſünden ſeind / dann ſeind das nicht ſchwere / vnd ſchreckliche ſünd / die Saulus hie begangen hat / das er Chriſtum antaſtet / ſein wort leſtert / ſeine Chriſten verfolgt / vnnd die ſchöne / liebliche / newe / vnnd tewr erkauffte / erlangte / vnd erworbene Braut / geſpons / vnd gemahel Chriſti / betrübt / beraubt vnnd jemerlich vnnd erbermlich ermördt: Da

wer ja nicht wunder geweſen/ das Chriſtus/als ein gewaltiger HErr / vnd Kö-nig/mit donner vnd blitzen den Saulum erſchlagen/ vnd zerpüluert hett/ das er in ſein liebſten gemahel/ alſo grewlich hin-richt / vnd tödtet / vnd ſolchs nicht ein oder zweymal / ſonder offtmals / ſich ſol-liches vnterſtanden hat/ mit rath/that/ vnd bewilligung / dann da er noch ein Jüngling iſt. Da bewilliget er/vnd hüt-tet der kleider der Mörder / ſo Stepha-num verſteinigen / Acto. 7. Ohn was er ſonſt hernach ferner/volſtreckt hat / da er die gemein Gottes / hin vnd wider zer-ſtört/vnd ſie gefengklich vberantwort zu peinigen/vnd zu tödten/Acto.8. vnd die-weil er ein geborner Jud iſt / ein Bürger von Tarſen / aus Cilicia inn klein Aſia / Acto.21 ein Jſraeliter 2 Corin.11. aus dem Stamm Beniamin /vnd ein Phariſeer / Phil.3. ſo thut er den liebē Chriſten nicht allein vil leids an / mit öffentlicher ver-folgung / als ein heilige/gelerte/anſehli-che perſon / ſonder vnterſteht ſich auch

ſchaden

ſchaden zu thun/ mit ſeiner Phariſeiſchen lehr/ vnd gleiſſneriſchem leben / als ein frommer/Gotsforchtiger Jſraelit. Dann mit jrriger/ widerwertiger lehr des Geſatzes/wieder das Euangeli/vnd mit gutem ſchein/eins ſtrengen lebēs/ thut man dem Reich Chriſti / vnd dem Euangelio mehr ſtöß,vnnd hindernuß / dann etwa mit offentlicher verfolgung/ noch kumbt diſer groſſer Sünder zu gnaden / vnd erlangt / das er ein auſſerwelter rüſtzeug Gottes wirdt/ Acto.9. vnd arbeit mehr/ ſchafft auch mehr nutz / dann vil andere Apoſtel/Ro.15. Derhalb kein Sünder inn ſeinen ſünden verzagen ſol/ Gott iſt reich vber alle die/ ſo jhn anrüffen/Rom.10.

Zum fünfften/ ſo iſt auch hie ſonderlich zu bedencken von den ſünden / das / wiewol der ſünden/ inn Summa / zweyerley ſünd / wie dann die zwo taffel Moſi ſolches auß weiſen/etliche wider Gott /etliche wider die menſchen / vnſern nechſten/ ſo geſchehen doch ſolche Sünd / von den menſchen allein auß dem vnglauben /

welcher vnglaub etwa geht auß wiſſenheit / etwan aus vnwiſſenheit / wie wir droben zum teil auch gehört haben / von den Tyrannen / dann es ſeind etliche menſchen / die widerſtreben nicht allein Chriſto / vnnd ſeinem wort / aus vnuerſtandt / ſonder ſie widerſprechen auch der öffentlichen / vnd bekandten warheit / vnd dem heiligen Geiſt ſelber / dieſe legen ſich dürſtigklich / vnd freuenlich nicht allein wider die herrlichen gewalt vñ macht Gott des Vaters / vnd wider die weißheit des Sons / ſondern auch wider die erkandte gnad / vnnd öffentliche angebotne heiligung des heiligen Geiſts / das iſt ein vnableßliche ſünd / die weder hie / noch dort kan vergeben werden / Mar. 2. Jnn ſolche ſchreckliche Sünd iſt Saulus nicht gefallen / da hat jn dennoch Gott aus gnaden erhalten / das er mit den Phariſeern / inn ſolchen ſchweren vnnd ſchrecklichen zorn Gottes / ſtraff vnd verdammus nit gerathen iſt / das iſt ja ein groſſe barmhertzigkeit Gottes geweſen / da doch Gott der

Herr/ durch ſeine gerechtigkeit den Saulum/nach verdientem lohn/ hette mügen alſo ſtraffen/jn anlauffen / vnd von einer Sünd zur andern fallen laſſen / ſünd mit ſünd geſtrafft / vnd die ſchrecklichen verdamnus zu letzt vber jhn laſſen angehn/ Die ander ſünd aber / wiewol ſie auch aus vnglauben / vnnd wider Gott / vnd den Nechſten/geſchicht/ ſo wirdt ſie doch etwan verbracht / aus vnwiſſenheit guter meinung vnd vnzeitigem Eyffer / oder aber etwan aus ſchwacheit menſchlicher blödigkeit/ Solche ſünd gibt Gott durch ſein Geſatz zu letzt / oder durch das natürlich liecht dem menſchen zu erkennen / vñ erleucht jhn mit ſeinem heiligen Geiſt / das jhm ſolche Sünd vergeben werden / durch den glauben an Jeſum Chriſtum / Dann Chriſtus iſt vmb ſolcher Sünder willen kommen / ſie zur Buß zu ruffen / Matth.9.vnd ſie ſelig zu machen/Luc.19. Dann Gott wil nicht den todt des Sünders / ſonder das ſich der Sünder bekere / vnd lebe / wie Gott im Propheten Eze-

thiele verheiſſet/Cap.18.vnd 33. So rufft auch Chriſtus ſelber ſolche ſünder zu jhm/ das er ſie wöll erledigen / vnd erquicken/ Matth.11. Dann er iſt für vnſer Sünd geſtorben. Rom. 4.

Zum ſechſten/ So höre hie ein tröſtlich Exempel / welches Gott erzeigt / vnnd Chriſtus ſelber tröſtet alle leidende Chriſten / ſo vmb der warheit willen verfolgt werden/dann hie ſpricht jhe Chriſtus auß drucklich zu Saulo / Saul / Saul / was verfolgſt du mich ? Vnd ſpricht nicht ſchlechts mir / was verfolgſt du meine Chriſten? Jünger/glaubigen/ oder meine Kirchen/volck/ geiſtlichen leib/ gemahel/ meine Brüder / vnd die Kinder Gottes/ welches doch alles ſchwerung / vnd dem Saulo aus der maſſen erſchrecklich zu hören were geweſen / Dann wann Gott zu mir von himel herab redete/vnd mich einer einigen geringen Sünd ſolt anreden/ vnd ſtraffen / wie ſolt mir der ſchwindel kommen / das hertz zitern angehen / vnd der angſt ſchweiß auß brechen ? Aber da

hörs

hört Saul / vil / vil hertere anklag / vnd gröſſere ſünd / dann das er allein Gottes kinder / vñ Gottes volck verfolgt / ſonder er muß hören / das er Gott ſelber / den aller höchſten Son / den König der ehren / die Göttliche Maieſtat ſelber verfolgte / das iſt dem Saul ein donnerſchlag geweſen / der jn zur Erden geſchlagen / vnd jm inn ſein Gewiſſen / zur Hellen hinab geſtoſſen hat / da laſſet ſich nun vnſer lieber Herr vnd König ſehen / vnd hören / wie ehewr / vnd lieb wir jm ſeind / wie ein ſtetes auge er auff vns hat / ob er ſich gleich wol ein zeit lang verbirgt / vnd ſich ſtelt als ſehe er nicht / vnd wöll nimmer helffen / ſo iſt er vns doch ſehr nahet / ja bey vnd mit vns / im leiden / wie er ſagt / pſal. 91. Jch bin bey dir in der not / alſo nahet / das Chriſtus ſelber in vns leidet / das kan ja ein ſchöner / ſtarcker / vnnd tröſtlicher troſt ſein / das / ſo vns die welt verfolgt / leid / leiden / vngemach / vnd den todt anthut / das ſolches alles Chriſto / Gottes Son ſelber geſchicht. Nun leſt jhm dennoch

noch diser Her nicht gern im bart grasen/ vnd auff der Nasen tantzen / das die welt hat zuuor/ allzuuil des Passions mit jhm gespilet / er ist der welt zu mechtig vnnd herrlich worden/ darumb heist es / hüttet euch vor dem menschen / vnnd lasset von dem selben ab/der athem in der nasen hat Esa. 2. So sagt Gott der Herr auch selber zu allen glaubigen/ wer euch antastet der tastet meinen Augapffel an/ Zach. ij.

Zum sibenden / sehen wir / wie es der welt gelingt/ vnd wie es entlich mit den verfolgern ein end nimbt/ wann sie Christum/ vnnd sein wort verfolgen/dann ob schon Gott ein weil zusihet / vnnd lasset die welt jren mutwillen treiben/jhr mütlein külen/ vnnd die armen Christen plagen / so erhebt sich doch endtlich vnser HErr / lasset sich sehen / schlecht darein/ vnnd greifft den feinden/ des Euangelij auff die schwarten / wie Christus sich hie reichlich laßt sehen / vnd mercken / das er kein gefallen hat / das Saulus die glaubigen durchechtet / dann es ist jenen / in

Summa/

Summa/ ſchwerlich/ ja auch vnmüglich wider den ſtachel lecken/diſer ſtachel iſt jenen zu ſpitzig / zu ſcharpff vnd zu ſtarck/ Gott der Herr laſt ſich im himel/in ſeiner Maieſtet nicht pochen / noch trotzen/ dañ es iſt kein liſt/kein macht/kein kunſt/ kein weißheit/kein anhang / kein ſtercke/ kein practika / vnnd kein rath wider den Herrn/ wie Salomon ſagt/ Pro. 21.

Zum achten/merck hie auch ferner wie viel Gott dem Herrn an dem euſſerlichen vnnd mündtlichem wort gelegen iſt/das Gott vom himel / hie dem Saulo keine newe predig wil anrichten / ſondern befilhet ſolches zuthun dem Anania / ſo ein Jünger Chriſti war / zu Damaſco / der ſoll jm ſagen/wie er glaubig vnd ſelig ſol werden/dann der befelhe Chriſti/ iſt außgangen/durch die Apoſtel/ das ſie mündtlich von Chriſto zeugen ſollen/ Johan.14. Acto. 5. derhalben ſo ſoll niemadt / wie doch die tolle welt pflegt zuthun / das müntliche wort verachten/ dann das Euangelion iſt ein krafft Gottes/ die da ſe-

lig

lig macht/alle ſo daran glauben/Rom. 1. Gottes wort hat dieſe verheiſung / vnnd nachdruck/ wo es müntlich gehet/ gepredigt vnd getriben wirt/das es nimer leer abgeht/ſonder alzeit nutz ſchafft/wie got verheißt im Prophe.Eſa.55. dieweil dañ auß dem gehörten vñ gepredigten wort/ der glaub kombt/Ro.10. vnd auß der predig vom glaubē der geiſt Gotes entpfangen wirt/ Gala.3. ſo ſollen wir das wort Gotes mit gantzē ernſt/fleiß/andacht/vñ reuerentz hören/ annemen vnd glauben geben / dazu ſollen wir auch die diener des worts/ in allen ehren haben/ wie Paulus lehrt / 1. Tim.5. vnnd Gala. 6. Item 1. Theſſa.5. dann wer die diener des worts verachtet / der verachtet Chriſtum Gottes Son ſelber / Matth.10

Zum neunten / ſollen wir hie lernen erkennen die weis/ vnnd art vnſers Herrn/ die er fürnimbt/ wenn er vns wil erleuchten/glaubig vnd ſelig machen/ da kombt Gott erſtlich zu vns mit ſeinem geſatz/ ſchrecket vnd drowet vns/dringt/treibt/

vnd

vnd jagt vns/in den tod/ hell vñ verdam-
nus / kombt auch etwa mit Creutz vnnd
leiden / druckt vns damit / das vns der
angſt ſchweiß möcht darüber außgehen/
vnd ſtellet vns ſein zorn / ſtraff vnd ge-
rechtigkeit dermaſſen vor augen/das vns
duncket/ wir ſeyn lebendig todt / vnnd in
der hellen/ Alſo pflegt Got der Herr erſt-
lich rauch vnd ſcharpff mit vns vmbzu-
gehn/biß das er vns demütigt / vnd vns
vnſere ſünd zuerkennen giebt/ geußt erſt-
lich den ſcharpffen wein in vnſer wun-
den/wie der Samaritan dem verwund-
ten zu Hiericho thet/Luce 10.alſo handlet
erſtlich Got der Her hie mit Saulo/klagt
jn erſtlich an/ vñ ſchlegt jn zu boden/ma-
chet jn auch blind / darnach aber wie er jn
zuuor erſchreckt/vnd hart angefaren hat/
tröſtet er jn wieder durch Ananiã / tauſft
jn/ weſcht jm ſeins ſünd ab/ vnnd macht
jn glaubig/ getröſt vnd frölich/ Darnach
zum andern / weil er jn zu boden geſchla-
gen hat/ richtet jhn Chriſtus wider auff/
vnd verheißt jhm/das er ein auſſerwelter
rüſtzeug

rüſtzeug Gottes ſein ſoll. Zum dritten/ dieweil er jn blind het gemacht/ ſo macht er jhn widerumb ſehend/ das viel Heiden hernach erleuchtet/ vnd ſehend machet/ vnd vor Königen vnd Herren/ als ein gewaltiger Apoſtel predigt/ das iſt/ wie Hanna ſingt/ Der HErr tödt/ vnd gibt das leben/ Füret inn die Hell/ vnd wider heraus/ 2. Reg. 2.

Zum zehenden/ Merck hie ferner/ auß den obenangezeigten puncten allen/ das Gott ein wunderbarlicher werckmeiſter iſt/ der da all vnglück/ Creutz vnd leiden/ den auſſerwelten zu gut bringt/ vnd zur fürdernuß jhrer ſeligkeit gedeyhen laſſet/ dann denen die Gott lieben/ müſſen alle ding zum beſten dienen/ Rom. 8. vnd dieweil Gott in der bekerung/ vns erfrewet/ vnnd erquicket/ durch ſeinen Göttlichen troſt/ ſo leget er vns hernach auch wider das Creutz auff/ wie er hie Paulo laſt anzeigen/ das er noch viel leiden mus/ von wegen des Namens Chriſti/ Aber gleichwol ſo hengt er viel ſchöner verheiſſung daran/

daran / Matth. 5. vnd 19. der allmechtig Gott wölle vns im Creutz erhalten/ durch Christum stercken/ vnd mit dem heiligen Geist trösten / Amen.

Am tag der reinigung Marie / Euangelium Luc. 2.

DA die tage jhrer reinigung/ nach dem Gesetz Mosi kamen / brachten sie jhn gehn Jerusalem'/ auff das sie jn darstelleten dem Herrn/ wie denn geschrieben stehet inn dem Gesetz des Herrn/ Allerley menlein / das zum ersten die mutter bricht/ soll dem HErren geheiliget heissen. Vnd das sie geben das Opffer / nach dem gesagt ist im Gesetz des Herrn/ Ein par turtel tauben oder zwo junge tauben.

Bayerische Staatsbibliothek München

Vnd ſiehe / ein menſch war zu Hieruſalem / mit namen Simeon / Vnd derſelbig Menſch / war fromm vnd Gotsförchtig / vnd wartet auff den troſt Iſrael / vnd der heilig Geiſt war in jhm. Vnd jhm war ein antwort worden / von dem Heiligen Geiſt / er ſolt den tod nicht ſehen / er hette dann zuuor den Chriſt des Herren geſehen. Vnd kam aus anregen des Geiſts inn den Tempel. Vnnd da die Eltern das Kindt Jeſum inn den Tempel brachten / das ſie für jhn theten / wie man pfleget nach dem Geſetze / Da nam er jhn auff ſeinen arm / vnd lobete Gott / vnd ſprach / Herr / Nhun laſſeſtu deinen diener im Fride fahren / wie

du

du geſagt haſt. Denn meine augen haben deinen Heilandt geſehen/ Welchen du bereitet haſt für allen Völckern. Ein liecht zu erleuchten die Heyden / vnnd zum preis deines Volcks Jſrael.

Kurtze auslegung des Euangelij.

GLeich wie Gott der Allmechtig/ im alten Teſtament / durch ſeine heilige Propheten zeugnus geben hat / von ſeinem eingebornen lieben ſon/ das derſelbig zukünfftig ſein ſoll/ menſch werden/ vnd ein new ewig königreich anfahen/ vnd ſein volck ewig ſelig machen/ Alſo zeugt auch Gott der Herr im newen Teſtament/ durch ſeine newe Propheten/ vnd Apoſteln/ das ſein lieber Son erſchinen ſey/ die göttliche warheit erfüllet/ vñ

jetzt vorhanden/ alle weissagung der al-
ten zu erfüllen / wie dann hie in diſem E-
uangelio der fromme Simeon/vnd Han-
na/ auß eingebung des heiligen Geists /
offentlich / im Tempel / zu Hierusalem /
zeugknus geben / das diſes newgeborne
Kindlin Marie / ſey der ware Meßias /
vnd Heylandt Gottes. Nun ſolche zeug-
knus des Herren / iſt erſtlich angangen /
vnd geſchehen im freyen öffentlichen fel-
de/vnter dem Himel/auſſerhalb der ſtat/
den Hirten/ bey Bethlehem / Luc. 1. vnd
ſolchs/ nicht ohn vrſach/ dann der HErr
Chriſtus ſolt nicht allein bleiben / vnnd
ſein wort bekandt/vnd offenbar werden/
inn den Jüdiſchen Steten/Darzu/ſo ſolt
auch diſer Herr Chriſtus nicht allein kom
men/ vnd erſcheinen / den groſſen / heili-
gen vnd gelerten leuten/ſonder auch dem
armen volcke / den geringen ſchlechten /
vnd verachten leuten/ ja ſolche/ſolten als
einfeltige / vnmündige / vnd albere leut/
am erſten/ vnd meiſten den Herren Chri-
ſtum / für jhren rechten vnd einigen Hey-

landt

landt annemen/Darnach zum andern/so ist auch solch zeugknus vnd offenbarung angangen / inn der Stat zu Hierusalem / bey den grossen hohen Potentaten / inn des Königs Herodis Saal / den Weisen/ auß Morgenland/ das Christus zu Bethlehem geborn soll werden / wie sie dann solches mit offentlicher that befunden / Math. 2. Solchs aber alles ist geschehen/ das nicht allein auch die hohen grossen Potentaten/gehören inn das himelreich/ wie dann Gott kein anseher der personen ist/Acto.am 10.vnd reich vber alle/Rom. 10. Sonder das auch durch die Königen vnd Fürsten / die thorn vnd thür / weit vnnd hoch gemachet sollen werden / das inn der Welt der König der ehren ein ziehe / Psalm. 24. vnnd durch die weltliche Oberkeit alle jre vnterthanen zu Christo gefürdert werden / vnnd vber das alles / das auch Christus mit seinem reich könne vnter die Heyden / vnd Weisen im Morgenland / inn Occident / gegen Mittag/ vnd mitternacht / inn der gantzen Welt.

Vnd zum dritten / das auch ſolche zeugk-
nus vnd offenbarung von dem HErren
Chriſto/ſollen kommen vnter die geiſtli-
chen im Tempel/wie hie durch Simeon/
vnd Hanna geſchicht/auff das gleich wie
zuuor / durch der geiſtlichen jrrigen Pro-
pheten/ vnd zeugknus die heuchley in das
gantz land außkommen/wie der Prophet
Hieremias klagt/ 23. Cap. Alſo ſoll durch
die geiſtlichen dargegē/wo ſie anders den
Herren Chriſtum wöllen annemen/die re-
chte lehr/vnd der ware Gottesdienſt auß
gebreit werden/in der gantzen welt/auff
das jederman inn allerley ſtenden / ſelig
werde / vnd zu letzt am Jüngſten tage /
niemandt könne der vnwiſſenheit halb/
des Herren Chriſti entſchuldiget werden.

Zum andern/ dieweil hie ein ſonder feſt
in der Kirchen gehalten wirdt/ſo wöllen
wir etwas hören / von dem vrſprung /
brauch/vnd mißbrauch diſes Feſts / Wir
leſen Leuit. 12. vnd Exo. 13. 34. Num. 8. al-
ſo/wann ein weib beſamet wird/vnd ge-
birt ein Kneblein/ ſo ſoll ſie ſiben tag vn-

rein

rein ſein ꝛc. vnd ſoll daheim bleiben drey vnd dreißig tag ꝛc. vnd wann die tag jrer reinigung auß ſind / ſoll ſie ein jerig lamb bringen zum Brandoffer / vnd ein junge tauben ꝛc. Vermag aber jr hand nicht ein ſchaff / ſo neme ſie zwo turtel tauben / oder zwo junge tauben / eine zum Brandopffer / die ander zum Sündopffer / ſo ſoll ſie der Prieſter verſönen / das ſie rein werde / Nun ſolche ordnung Gottes / durch Moſen gegeben / begehet / vnd volſtrecket hie die heilige Junckfraw Maria / vnd erfüllet willigklich das Geſatz Gottes / dieweil ſolch gebot ſie belangt / als ein Kindbetterin / Dieweil aber die Junckfraw Maria ſolchem Geſatz endtlich vñ eigentlich nicht vnterworffen war / ſie auch hie außgenommen vnd frey möchte ſein / dieweil ſie nicht von einem mann / von jrem vertrawten ehegemahel Joſeph / ſonder vom heiligen Geiſt war ſchwanger worden / ſo het ſie je billich jr entſchuldigung mit gutem Gewiſſen mügen fürwenden / vnd frey ledig außgehn / Aber das thut ſie

nicht / ſonder ſie begeht ſolchen eingeſetz-
ten / geſtifften / vnd geordneten Gottes-
dienſt / Gott zu ehren / gehorſam / vñ dien-
ſte / vnd vbernimpt ſich hie jhrer freyheit
gar nichts / ſonder giebt damit ein ſchön
Exempel der liebe / das wir nach dem
Exempel der heiligen Junckfrawē / wel-
che des heiligen Geiſts vol iſt / ſollen ge-
ren die Kirchen ordnung helffen halten /
vnnd begehn / ſo nicht öffentlich wieder
Gotes wort / ſonder dem ſelbigen gemeß /
oder inn Gottes wort gegründet ſind / ob
wir gleich ſchon dauon Exempt / vnnd
frey ſind / auch vns dauon außreden / vnnd
entſchuldigen könnē / damit wil ich aber /
hiemit die groben vnleidlichē miſßbreuch
mit nichten verteidigt / vnd geſchützet ha
ben / darnach zum andern / ſo ſehen wir
hie / nach dem geſatz der reinigung / der
heiligen vnnd gebenedeyten Junckfraw
Maria / das ſie ein arme / vnd eins gerin-
gen anſehens für der Welt geweſen iſt /
dieweil ſie nicht ein Lamb / ſonder Tau-
ben zum Tempel bringt / darauß wir ſe-

hen /

hen / wie Christus nach der menschheit arm / vnnd seine Eltern eines schlechten / vnd geringen vermögens gewesen sindt / das also vnserm Herren wol mit der lieben armut sein muß / allen armen hauß-leuten zum trost / vnnd das der HERR von vnsert wegen arm worden ist / auff das er vns reich machte / 1. Corinth. am 8. Dieweil nun solche vnd dergleichen Gesatz / Opfferung / vnd Reinigung / sampt dem Leuitischen Priestertumb gefallen / abgethon / vñ durch Christum / im newen Testament / auffgehaben worden sind / souil den Leuitischen vnnd Mosaischen Gotesdienst belangt / ist nicht mehr von nöten / noch vns Christen solche reinigũg aufferlegt / sonder / souil das gesatz der natur zulasset / vnd billich das ein kindbetterin etliche wochen sich jnnen halte / jr verschone vnd warte / das jr gesundheit dester ehe erlangt / vnd das saugende kindlin ernert werde / souil aber dieses Fest der lichter vnnd kertzen brennen halben belangt / ist ein mißbrauch in die Kirchen

geſchlichen / vnnd hat ſolches ſein vr-
ſprung von den Heiden / welche am erſten
tag des Hornungs liechter / vnd fackeln
anzündten / vnnd brenneten / lieffen da-
mit auff der Gaſſen / dauon der Bapſt
Sergius ſolliche Ceremonien / auß der
Heidenſchafft genummen / vnnd inn die
Chriſtenheit eingeführet hat / Alſo kan
man ſollliches wol wiederumb auß der
Chriſtenheit inn die Heydenſchafft Re-
legirn / vnd verſchicken / durch ein Chriſt-
liche Reformation / darnach ſouil dz opf-
fer des Kindleins betrifft / iſt auch hie ſon-
derlich zumercken / auff das wir ſehen /
das Maria / vnd jhr kindlin / ſouil es den
Gottes dienſt belangt / nichts fürgenum-
men / vnd gethan haben ausſerhalb Got-
tes beuelch / wir leſen Exo. 12. das Gott
der Herr in einer nacht in Egypten ſchlu-
ge / alle erſte geburt der menſchen / vñ des
vichs / welches die zehende plag war / die
Got Pharaoni erzeigte / Derhalben ſo ge-
bot der Herr zu ſteter gedechtnuß hernach
allem volck von Iſrael / das ſie Gott dem

Herren

HErren alle erſte geburt ſolten heiligen/ Exo. 13. auff das ſolche erſte geburt des HErren ſein ſolte/ Exo. 22. wie Gott daſelbs ernſtlich gebeut / vnnd ſpricht / deinen erſten Son ſolt du mir geben/ derhalben muſten die erſtgeborne Kindlin gelöſet werden/ Exo. 34. da muſten die Eltern für ein ſolch Kindlin fünff ſeckel geben/ Num. 3. wie dañ Gott der Herr hernach an ſtatt ſolcher erſtgebornen Kinder wölet/ vnd anname die Leuiten/ Nu. 3. vnd heiligete ſie/ Num 8. Deut. 15. Alſo muſten zum gedechtnuß nichts deſt minder die erſtgebornen Kinder gelöſet / vnd dem HErren vor dem Prieſter dargeſtelt werden/ Num. 18. Derhalben Leui. 12. das opffer ſolcher erlöſung beſtimpt wurde/ wie wir dann auch inn dieſem Text außdrucklich befinden / ſolches bewegt nun/ für das ander/ die Jun Kfrawen Marien/ ſich in den Tempel zu begeben/ vnnd für ſich/ vnd jr Kindlein/ das opffer zu thun/ Hierauß ſehen wir/ das Chriſtus abermal von vnſert wegen/ ſich vnter das geſatz

gethan

gethan hat/ auff das er vns damit von dem fluch des gesatzes erlösete/Gal. 3.

Zum dritten/ist ferner hie sonderlich zu mercken/dz wir alle zeit/ so wir den Gottesdienst wöllen verrichten / auff zwey stück achtung haben sollen / wöllen wir anders Gott nach seinem gefallen dienen/ Zum ersten/das vnser Gottesdienst den wir vorhanden haben zuerrichten / ein guten/ vnd gewissen grundt hab / im Gottes wort / auff das wir auß Gottes wort gewiß werden solcher Gottesdienst sey recht vnnd wolgefellig / sonst wo wir ein Gottesdienst für vns nemen/ den vns Gott durch sein wort / nicht beuolhen hat/müssen wir zweiflen/ob wir Got damit nach seinem willen dienen / dann aller Gottes dienst/on Gottes wort/ist abgötterey / wie sich dann Gott der HERR hefftig beklagt/inn dem Propheten/wie das er solches seinem volck nicht gebotten/vnd jm nie in seinen sinn kommē sey/ Esai.1. Item Hiere,7.8.19. vñ 32. So verbeut auch Gott der Herr solches gar ernstlich/

lich/ Deut. 12. vnd ſpricht/ Alles was ich euch gebiete / das ſolt jhr halten / das jhr danach thut / Jr ſolt nicht darzu thun/ noch daruon thun / derhalben ſo gilts hie auffſehens / Gott laſſet ſich nicht deuſchen/ er will nicht das wir jm / nach vnſerm kopff / wolmeinung / vnnd gutduncking / ſündern nach ſeinem wort / vnd befelch dienen ſollen / jhr ſolt nicht/ ſpricht Gott / ein jedtlicher thun / was jhn recht duncket / Deut. 12. Pro. 3. Hiere. 13. Zum andern / wann wir nun in Geiſtlichen vnd Göttlichen ſachen/ den rechten Gottesdienſt für vns haben/ wie hie Maria/ſo ſol man allzeit dabey / vnnd damit Gottes wort lehren/ treiben / vnd predigen/ wie hie der heilig Geiſt / den Simeon dazu beweget/das er Gottes wort verkündigt/auß den Propheten/vnd lehret/ bekennet auch das diß Kindlin/ſey Chriſtus/ das liecht der Heiden / wie dañ aller Gottesdienſt im newen Teſtament / gerichtet iſt auff Chriſtum / denſelben dardurch zu lernen/ vnnd bekennen/ derhalb

auch

auch Gottes wort das Euangelion / darbey allzeit gelert werden ſoll / ſonſt wirdt auß dem rechten Gottesdienſt / ein ſtummer Gottesdienſt/ welcher zu letzt inn einen ſolchen miſsbrauch gerathet/das man opus operatum darauß macht/vnnd dadurch Gott verſönen/ vnd vergebung der ſünden erlangē will / ſo doch ſolchs allein in Chriſto zuerlangen iſt/ Rom.am 3. Capit. 1. Cor. 1.

Zum vierdten / dieweil jhm Gott alle erſte geburt zueignet/vnd heiligete/Exo. 22.34. So begabet auch Gott der Herr die erſtgebornen Söne/das das erſtgebornen recht jr war/ vnnd alles was vorhanden war in jres Vaters hauß / das muſt jnen zwifach gegeben werden / dieweil ſie des Vaters erſte krafft waren / vnnd erlangten das recht beider regiment / wie wir ſolches haben / Deut. 21. Solches haben wir auch ſchöne Exempel/Gene. 49. Da Jacob zu Ruben ſagt/ Ruben mein erſter Son/du biſt meine krafft/vnd mein erſte macht/der öberſte im Opffer / vnd der erſte im

ſte im Reich / wie dann ſolches ferner zu-
ſehen iſt / Deut. 33. Alſo dieweil vnſer Herr
Chriſtus der Erſtgeborne vnd der einge-
borne iſt des Vaters / vnd auch der erſt-
geborne Son Marie / wie der Euangeliſt
anzeigt / Math. 1. das ſie jren Erſtgebor-
nen Son gebar / Nicht das Maria her-
nach mehr Söne habe gehabt / wie dem
Ketzer Heluidio / vnd den Juden treumet
ſonder darumb nennet der Euãgeliſt den
Herren Chriſtum / den Erſtgebornen / von
wegen des ſonderlichen rechts der erſtge-
bornen / das auch Chriſtus auß der ge-
burt hette / als der Erſtgeborne / das recht
erlangt / das er ſoll ſein Prieſter vnd Kö-
nig / Sölcher vorteil war nun bey den Ju
den in groſſem anſehen / dann es was je
ein groſſe freyheit der erſtgebornenn / wie-
wol ſich ſolches vorteils etwan die Erſt-
geborne Söne vbernamen / dardurch
ſtolzierten / vnd die andern Brüder ver-
achteten / das Gott der HErr dargegen
ſie auch verachtet / vñ verwirfft / wie am
Ruben zu ſehen iſt / da Gott / durch Ja-
cob

cob den Judam zum Regiment erwelet/ Genes. 49. vnd Cain auch sich solchs vbernam/vnd verstossen wurde/ Genes. 4. wie auch Esau / Genes. 27. Also gieng es den Eltern Sönen Esaie/ vñ wurde der jüngste Son Dauid/ zum König gesalbet/ 1. Reg. 16. Also gehet es auch noch etwa zu/ das die liebsten Söne / so die Eltern vor den andern herfür ziehen / vnd des alters halb / den vorgang im erb vnd Manslehen haben/vbel gerathen/von Gott verworffen / vñ die andern herfür gezogen werden/ damit Gott der Herr allen stoltz des fleischlichen rechts/vnd freyheit brechen will / vnd vns damit Götsfurchtig vnd demütig machen/Also kompts offt/ das auch die Töchter baß gerathen/ denn die Sön / vnd die vnrechte lieb der Eltern die Kinder offt verderben/wie Syrach sagt / Die Mütter haben alle Sön lieb/ vnd geredt doch zu weilen ein tochbaß/denn ein Son / Syrach 37.

Zum fünfften/ haben wir auch hie zum trost ein tröstlich Exempel/wider dz groß

ergernuß/

ergernus / das alle zeit die Kirch / die ge-
mein Gottes / vnd das rechte heufflin
Christi / so gering / schlecht / vnd vnacht-
sam ist / wie hie an Maria / Joseph / Si-
meon / Hanna / zu sehen ist etc. Die haben
alle ein gering / verachtlich ansehen / als
schlechte geringe handtwercks leut / vnd
alte kindische menschen / vnd sindt doch
hie die ersten der Kirchen Christi / vnnd
das rechte volck Gottes / Dargegen so
sind doch hie Hohenpriester / Phariseer /
Schrifftgelerten / die Eltesten im Rath
zu Jerusalem / die Kirche / das volck Got
tes / vnd haben auch das ansehen / den na-
men / Tittel / ampt / autoritet vnd Got-
tes dienst / Noch gehet hie das vrteil vil
anderst / dann die Weltkinder vor augen
sehen / Derhalben es allzeit fehrlich vnd
mißlich gewesen ist / wo man allein auff
den grossen hauffen / schein / eusserliche
heiligkeit / gleißnerey / vnd Tittel gese-
hen hat / dann die rechten Kirchen muß
mann durch ein ander ansehen / lernen er-
kennē dañ durch die eusserlichen laruē / die

die Kirch Christi ist / durch den glauben zu erkennen / wie dann ein Artickel ist / vnd bleibt / Jch glaub ein heilige Christliche Kirchen / welche im glauben / durch Gottes wort / vnd rechten Gottes dienst erkendt / vnd geurteilt kan werden / dann ob wol der grosse hauff Gottes volck ist / vnd sich Gottes diensts rhümet / so sindt doch etwa das mehrer teil / vnglaubige / falsche Christen / gleißner / vnd haben allein den schein eines Gottseligen lebens / aber mit der that verleugnen sie es / wie der heilige Paulus sagt / sie sagen / spricht er / sie erkennen Gott / aber mit den wercken verleugnen sie es / sintemal sie sindt / an welchen Gott grewel hat / vnd gehorchen nicht / vnd sindt zu allen guten wercken vntüchtig / Tit. 1. vnnd zum Timotheo spricht er / Sie haben den schein eines Gottseligen wesens / aber seine krafft verleugnen sie / vnd solche meide / dann sie lernen jmmerdar / vnnd können nimmer zur erkendtnus der warheit kommen / 2. Timoth. 3. Derhalben so gilt es auffsehens /

hens / das nicht etwan ein Blinder den andern füre/ vñ fallen zu letzt beyde in die gruben / Luc. 6. Der gute ſchein betreugt baldt / die Kirch iſt vol ergernus / vnnd wechſſet jmmer vnkraut mit vnder / wo der gut ſame geſeet wirdt / Matth. 13.

Zum Sechſten / Haben wir hie/ vnd ſunderlich alte betagte Leut / ein ſchön lieblich Exempel / an dem heiligen Simeon / wie der ſelbig ſein alter geführt / vnd regiert hat / wie jhm dann der Heilig Euangeliſt zeugknus gibt / Zum Erſten/iſt er fromm/ dann er fürt ein fromm Gottſelig leben / für allen Menſchen / wie dann ein Chriſt vor der Welt fromm vnd vnſtrefflich ſein ſoll / ohn alle ergernuß leben/vnd allen böſen ſchein meiden/ 1. Teſſa. 1. Darnach/zum Andern/ſo iſt er Gotsfürchtig/ hat Gott vor augen/vnd inn ſeinem hertzen/ Tob. 4. Zum dritten/ iſt er glaubig/ Dann er hoffet/vnd wartet auff den troſt Iſrael / Glaubt inn CHRIſtum ſeinen Heilandt/ Zum vierten / So wirdt er vom heiligen Geiſt re-

giert/ iſt des heiligen Geiſts / ſeiner gnä-
den/vnd gaben voll/ Zum fünfftē/ſo prei
ſet er Gott/ bekennet Gott/vor allen/im
Tempel/ Zum ſechſten / ſo lobt er Gott/
vnnd dancket Gott ſeiner gnaden halb/
das iſt ein rechter / frommer alter man /
der füret ein Gottſelig leben/ vnnd iſt ein
trewer / warhafftiger zeug der warheit.
Solchem Exempel ſollē nicht allein alte
leut/ſondern auch alle lehrer/ prediger vñ
Pfarrherr nachuolgen / ſo frumb / vnnd
auffrichtig ſeind / vnd von Chriſto der e-
wigen warheit zeugen / Vber das ſo be-
gert er gern vnnd willig zuſterben / die-
weil er den Heiland geſehen hat / vnnd
hie iſt zu mercken / das dreyerley ſterben
vnd außfarung iſt/auß dieſem leben/ Et-
liche ſterben / vnd faren dahin in gröſſer
verzweyfflung / an Gottes barmhertzig-
keit / in jhren ſünden / wie Cain/ Gene. 4.
da er zum Herren ſprach / Mein ſünd iſt
gröſſer / dañ das ſie mir vergeben werden
mag. Alſo ſtirbt dahin in ſolcher verzweif
lung /Saul der König in Iſrael/ 1. Para.

11. Alſo ſtirbt dahin Simri in ſeiner miſſe
that/ da er ſich verbrandt mit dem haus
des Königs/ 3. Reg. 16. Alſo ſtirbt Anti-
ochus 2. Maccha. 9. Alſo ſtirbt auch Ju-
das Math. 27. vnd alle Gotloſen ſterben
in ſolcher verzweiffelung/ Etliche aber
ſterben auff jr verdienſt/ gute werck/ oder
auff anderer heiligen vñ frommer leut gu-
te werck/ anrüffen/ verdienſt/ ꝛc. die faren
auch vbel auß/ die erſten zur lincken hin-
auß/ die andern aber/ zur rechten hinauß/
von dem rechten weg/ wie alle Phariſeer/
Heuchler vnd werckheiligen. Die dritten
aber ſterben vnd faren auß/ wie hie Sime
on begert zu ſterben auff Chriſtū den Hey
land/ welcher der rechte weg gehn Himel
iſt/ Joh. 14. dañ niemand feret gen himel
dann der herab gefaren iſt/ des Menſchen
Son/ der im Himel iſt/ Johan. 3.

Zum ſiebenden/ ſehen wir hie/ wodoch
entlich Chriſtus/ vñ alſo in Chriſto/ Gott
der Vater zuſuchen vnd zu erlangen ſey/
Nemlich im Tempel/ bey den glaubigen/
in Gottes wort/ Dañ hie findet Simeon

Christum erstlich im tempel / da dz volck Gottes den Gottesdienst hat/vnd da die glaubigen Joseph / Maria / Hanna / ꝛc. die gemein Gottes/den Geist Gottes haben/durch den Geist getriben/ regiert vñ in alle warheyt geleytet werden. Vñ zum dritten / da Gottes wort vorhanden ist/ vnd getriben wird/wie hie das Kindlein Christus im tempel/in der Kirchē/ vnter Gottes volck / bey den Gottsförchtigen/ glaubigen/in Gottes wort gefunden / vñ erkant/ oder offenbar wirdt / das ist aber hie sonderlich zumerckē/wider die Widertauffer vnnd Winckelschleicher / welche Gott den Herren meinen zu finden/ausser halb der Kirchen/der glaubigen vñ gottes wort/ lauffen von der Kirchen / thun sich von den frōmen vñ Gotsförchtigen/ an sondere ort / in die winckel / gauckeln daher mit jrer offenbarung / on Gottes wort/ welchs alles ein Teuffelischer betrug/vnd verfürung ist/der heilig Simeon ist frümmer/gelerter/geistreicher/vnd Gotseliger/ gewesen/ dañ alle widertauf-

fer auff

ſer auff einen hauffen / noch will Gott mit im auſſerhalb des Tempels / der kirchen / der glaubigen / vnd Gottes worts / kein ſonders anfahen / vnd jm keine ſondere offenbarung von Himel anfahen / Sonder / ob er wol durch anregung des Geiſts / die verheiſſung vnd troſt hat / ſo muß er ſich doch zum Tempel / glaubigen vnd euſſerlich wort begeben / dann es ſtet geſchrieben zum Geſatzt vnnd zeugknuß / ſonſt werdt jr nicht die Morgen röte haben / Eſa. 8.

Zum achten / merck ferner / wie der Geiſt Gottes / die hertzen der glaubigen treibt / leitet / vnnd regieret / aber alles durch dz vorgehēde gehörte wort Gottes welches iſt das inſtrument des Heiligen Geiſts / ohn welches der heilige Geiſt ſeine wirckung / vnd wonung nicht haben wil / dann Gottes Geiſt / ſoll vnns inn alle warheit leiten / Johan. 16. Welche aber der geiſt Gottes alſo regieret / die ſind warhafftig Gottes kinder / wie Paulus ſagt / welche der heilig Geiſt Gottes trei-

bet/ die ſeind Gottes kinder/ Roma. 8.

Zum neundten / höre hie / was für ein ſchatz / im Tempel / kirchen / vnnd wort Gottes/durch den Geiſt Simeon / vnnd vns allen glaubigen offenbart wirt/ nemlich/der tewre/ werde/ vnd tröſtliche frölliche gnadenreiche Heyland Jheſus Chriſtus / der vns von vnſern ſünden allen / ſolle ſelig machen / Matth. 1. der ſelbige Heyland/ ſoll nicht einem land/ vnd Königreich / ſondern allen völckern in der gantzen welt/ ein trewer einiger Heyland erlöſer/ vnd ſeligmacher ſein / dieſer Heyland aber/ſoll vns nicht retten/ vnd erlöſen allein auß zeitlichen gefar / ſchaden / jamer / ellend / vnd betrübnus des leibs/ lebens/ ehr/ gut / vnd leiblichen vermögens / ſondern es ſoll vns der liebe Heylandt erlöſen / auß dem ewigen ſchaden/ auß den ſünden/ todt/ Zorn Gottes/ teuffel/hell/vnd allen Helliſchen pforten/inn ewigkeyt/er ſolle aber vns/ als dann/ inn ſolcher erlöſung nit auff Maria Magdalena feld ſchlahen/ wie ein Sprichwort

iſt/

ist / da wir als dann ferner all vnglück zu gewarten haben/ vnd andere vnnd böſere ſachen/ zeyten vnd gefehrligkeit zu förchten haben/ ſondern/ das vns dieſer trewer vnd werder Heylandt / ſolle einfüren/ in jmmerwerende freud vñ ſeligkeit / wie er dañ zu letzt ſeine Scheflein/ am Jüngſten tag/ mit jhm einfüren wirdt inn das ewig leben/ Matthei am 25.

Zum zehenden/ ſo ſolle dieſer Heyland/ ein liecht ſein allē Heyden/ ſoll er aber der Heyden Liecht ſein/ ſo müſſen die Heyden blindt ſein / vnd in der Finſternuß ſitzen/ warzu bedürfften ſie ſonſt dieſes himlichen Liechtes. Hierauß volgt / wie Eſaias ſagt / das das Volck / welchs im Finſternuß ein groſſes Liecht geſehenn hat/ vnnd die da ſaſſen am ort vnnd ſchatten des tods/ denen iſt ein Liecht auffgangen Eſa. 9. Matthei 4. dieſes Liecht iſt / wie Johannes der Euangeliſt ſagt / Chriſtus welcher iſt das Liecht der welt/ Johan. 1. vnd am 8. vnnd am 12. Item/ Eſaie 42. vnd 49. So iſt der Herr Chriſtus auch der

Preyß Jſrael / Dann die Kirch / Gottes volck / haben kein andern preyß / lob / ehr / vnd Rhum / dann diſen Heilandt / das wir vnns alſo billich ſollen rhümen im HERRN / wie der Prophet Hieremias anzeigt / Cap. 9. Gott der Vater aller Barmhertzigkeit / wolle vns ſein gnaden Liecht vnſern Heilandt / inn vnſere hertzen leuchten laſſen / vnd durch ſeinen heiligen Geiſt in vns ſolch Liecht erhalten.

AMEN.

An Sanct Matthias tag des Apoſtels / Euangelion Matthei 11.

ZV der zeit / antwortet der Herr Jeſus vnd ſprach / Ich preiſe dich Vater vnd HErr Himels vnd der Erden / das du ſolches den weiſen vnd verſtendigen verborgen haſt / vnd haſt es den vnmün-

vnmündigen offenbart / Ja Vater / denn es ist also wolgefellig gewesen vor dir / Alle ding sindt mir vbergeben von meinem Vater. Vnnd niemandt kennet den Son / denn nur der Vater / vnd niemandt kennet den Vater / denn nur der Son / vnnd wem es der Son will offenbaren. Kombt her zu mir / alle die jhr müheselig vnd beladen seydt / ich will euch erquicken / Nemet auff euch mein joch / vnd lernet von mir / den ich bin sanfftmütig / vnd von hertzen demütig / so werdet jhr ruhe finden für ewere Seele / Denn mein joch ist sanfft / vnd mein last ist leicht.

Kurtze

An Sanct

Kurtze auslegung dieſes Euangelij.

DJeweil man heut helt/ vñ begheet in der kirchen / das Feſt des heiligen Apoſtels Matthie / ſo wöllen wir auff's kürtzeſt hören von ſeinem beruff/ wie er zum Apoſtel ampt komen iſt/ darauß wir dañ lernen erkennen ſein lehr/ ſein ampt / vnd ſein gantzes leben / wie dann ſolchs alles der heilig Euangeliſt Lucas / Acto. 1. fleißig beſchreibt / dann dieſer Euãgeliſt beſchreibt nicht allein / wie die andern / die lehr / wunderwerck / vnd leben Chriſti / wie er vor ſeinẽ leidẽ / ſeine lehr im Jüdiſchen land außgebreittet/ die Kirchen angericht/ vnd erbawet/ Jünger beruffen / vnd Apoſteln erwelt / vnd entlich den rechten Gottesdienſt des newen Teſtaments geſtifftet/ vnd eingeſetzt hat / Sondern der heilig Lucas beſchreibt auch den anfang / vnd zunemen der Chriſtlichen Kirchen / nach dem vnd

Chriſtus

Christus gehn Himel ist gefaren / wie die Kirch vnter Jüden vnd Heiden / sich gemehret / vnd außgebreitet hat. Also fahet der heilig Euangelist Lucas / sein ander Euangeli buch an / nach dem Christus auffgefaren ist / zum Vater / von der welung des heiligen Apostels Matthie / dan gleich wie Christus zuuor seine zwölff Aposteln berufft / vnd der Vater solchs jm gefallen last / vnd annimbt / wie dann der HErr Christus vor der wahl auch seine Jüngern heist betten / das der HErr der erndten / wöll arbeiter aussenden / inn seine erndt / Luc. 10. Also suchen hie erstlich die eilff Apostel / den HErren selber an / vnd beten / das er wölle anzeigen / welchen er zum Apostel ampt / vnter den zweien fürgestelten / erwelet hab / welches also Christus vnd der heilig Geist / jhm gefallen last / vnd Matthiam durch die losung anzeigt / vnd zum Apostel annimbt / wie zuuor der Vater Christum / die andern Apostel angenommen hatte / auff das also die Kirch mit den Aposteln / vnnd durch

volgen-

volgende ordenliche welung mit den die-
nern des worts verſorget wurd/ vnd blib
biß am Jüngſten tag.

Da geht nun jetzt an das erſt vnnd beſt
Concilium der Apoſteln vnd jünger/wel-
cher zulauff waren bey hundert vñ zwein-
zig / vnnd betrachten hie ſchlieſſen auch
nit ſchlechte geringe ſachen / von weltli-
chen geſchefften/oder geringen Ceremoni
en der kirchen/ſondern ſie gedencken Got-
tes ehr zu fürdern/ das wort außzubreitē/
vnd der kirchen/nutzliche vnd trewe Apo-
ſtel / vnd diener zu ordnen/ dann das ſoll
allezeit der Scopus / vnd das fürnemeſte
ſein/ bey allen Concilijs/ das ſie zuſammē
kommen / handlen/ vnnd ſchlieſſen / das
das angenummene wort / vnnd Euan-
geli Chriſti erhalten/ rein vnd lauter ge-
predigt vnnd die kirchen mit nutzlichen
tüglichen frommen gelerten Mennern/
verſorgt werd/auff das die lehr / vnd der
Gottesdienſt rechtſchaffen erhalten/ auß
gebreit / auff vnſere nachkommen raiche/
vnd im ſchwang gehe / vnd bleib für vnd

für /

für/in der kirchen/ ſo weit die gantze welt iſt/zu einem ſolchen Chriſtlichen Concilio gehören fünff ſondere ſtuck/welche in allweg nach ordnung für zunemen ſeindt/ ſoll anders ein Concilium/ ein frey/Chriſtlich Concilium ſein/ vnd nach der Apoſtel weiß / vnd Exempel handlen / wie dann hie Acto. 1 geſchicht / vnnd hernach Acto. 15.

Zum erſten/Soll ein Chriſtlich Concilium nach der Apoſtel brauch / gehalten werden: ſo müſſen aus den Chriſten/vnd jüngern des Herrn/gelerte / Gotsforchtige / erfarne vnnd Geiſtreiche menner beruffen werden / vnd zuſamen kommen / wie hie die Apoſtel vnd jüngern des Herren/ein gute anzal/ bey hundert vñ zweintzig verſamlet ſeindt/ vnd ſolchs inn dem Herrn/ſeine ſach zu fürdern vnd erhalten/ zum andern/das ein Concilium ſich nicht verlaß auff die menge / anhang / kunſt / vnnd heiligkeit / ſondern das ſie ſich vor Gott demütigen / als arme jünger/vnnd diener Chriſti/vnd jhr fürnemen anfahen

inn Gott mit Chriſto / auß dem heiligen Geiſt / ſolchs aber mus geſchehen / durch ein demütig gebet / das man zu Gott ruffe / vmb gnad vnnd verſtandt / auff das nichts aus eiteler ehr zueriagen / oder weltlichen pracht zu vberkommen werd / ſonder das allein Gottes ehr / ſein wort / vnd kirch gefürdert / außgebreit vnd erhalten werd. Zum dritten / Das die verſamlung der glaubigen / vnnd gelerten / die heilige ſchrifft / das heilig buch / die Bibel in die hand nemen / vnd ſchrifft mit ſchrifft vergleichen vnd außlegen / wie der heilig Petrus / die Propheten fürnimbt zum grund jr fürgenommene ſach zuuolſtrecken / Dañ die heilig Schrifft iſt der Canon / vnd die rechte einige richtſchnur / mit welcher alles was Gottes ehr / wort / Gottes dienſt / vnd die Kirchen belangt / gericht werden ſol / ſonſt geht es / wie der Prophet ſagt / Ordiemini telam / ſed non per ſpiritum meum. Et facitis conſiliũ / ſed non ex mè. Sie rathſchlagen / ſpricht der Herr / ohn mich / vnd ſuchen ſchutz ohn meinen geiſt /

Eſa.

Esa. 30. Zum vierdten / gehört auch der heilig Geist zu einem Christlichen Concilio / wie er Acto. 15. vnter den Aposteln war / vnd sie weiset inn alle warheit / Johan. 16. Soll aber der heilig geist ein solch Christlich Concilium regieren / das sie die heiligen schrifft recht deuten / suchen / verstehn vñ außlegen / so mussen warlich die gelerten / im Concilio glaubig / Gotsfürchtig vnd demütig sein / auff das sie nicht mit stoltzem geist / mit abgöttischem hertzen / falschem Gottesdienst / vnd blutdurstigen gemüt / verfasset vñ besudelt seyen / dann es steht je geschrieben / das der geist vnd die warheit Gottes / nicht komen in ein boßhafftige Seel / vnd wonet nicht in eim leib der sünden vnterworffen / Sap. 1. solchs ist wol vnd fleißig zu bedencken.

Vnd zum Fünfften / vnd letzten / das die stimmen der gelerten dahin gerichtet werd / das all jr beschluß dem wort Gottes gemeß sey / wie Paulus sagt / iuxta Analogiam fidei / das solcher beschluß dem glauben enlich sey / Ro. 12. auff das nicht

die lehr gefelſchet / vnrechter Gotsdienſt beſtetiget / vnd die kirch Chriſti nit auff einen ſand erbawet werde / ſondern auff den rechten vnd einigen felß Chriſtum / 1. Cor. 10. dann es kan doch niemand keinen andern grund legen / auſſer dem der gelegt iſt / welcher iſt Jeſus Chriſtus / 1. Co. 3. derhalb ſo ſol die kirch erbawet werden auff den grund der Apoſteln / vñ Propheten / da Jeſus Chriſtus der eckſtein iſt / Ephe. 2. Als dann ſo iſt die gemein der lebendigen Gottes / ein pfeiler / vnd grundfeſt der warheit / 1. Tim. 3. auß welcher kirchen / vnd von welcher warheit niemand gebüren wil / zu weichen vñ ab zutretten / ſo ſehen nun fleißig auff alle die jenigen / ſo zu einem Chriſtlichen Concilio erfordert werden / das ſie jhrem beruff / vnnd ampt fleißig nachkommen / zu aufferbawung der Chriſtlichen kirchen / vnd bedencken eben / wie der heilige Paulus ſagt / vnſer gewalt iſt / ſpricht er / welche vns der Herr geben hat / die kirchen zu beſſern / vnd nicht zuuerderben / 2. Cor. 10. vnd 13.

Alſo

Alſo haben wir nuhn auß der Hiſtori / Acto. 1. Zum erſten / von der erwelung des heiligen Apoſtels Matthie / vnd zum andern / was zu einer rechten wahl erfordert wirt / vnd zum dritten / was auch hernach ſolche erwelte Apoſtel in jrem beruffe / vñ gantzen leben / handeln ſollen / wie auch zum vierdten / alle Chriſtliche Concilia ſollen verſamlet / vnd gehalten werden / zu nutz vnd heil der gantzen Chriſtenheit.

Dieweil aber hie nach gewonlichẽ herkomẽn / das Euangelion Matth. 11. in der kirchen fürnemlich geleſen / gehört vñ gepredigt wird / wöllẽ wir jetz ferner daſſelbig für die hand nemen / vnd etliche kurtze notwendige / vnd nütze lehr / daraus darthun / auff dz wir aus dem heiligen Euangelion / grůndtlich / vnd eigentlichlernen erkennen / den willen des Vaters / in Chriſto / durch ſein heiligs wort / vnd alſo folgends ferner / den Euangeliſchen troſt / darauß faſſen / da vns Chriſtus ſo freuntlich zuſpricht / locket / vnd vns zu jm zeuget / auff das wir doch wiſſen / wo wir

hin/ in vnſern nöten / bedrengt / lauffen/ vnd hinfliehen ſollen / dieweil jeder Herr ſagt (wie auch hie Chriſtus) wirff dein anligen auff den Herrn/ Pſal. 55.

Zum Erſten/haben wir in diſem Euãgelio / wie dz der Herr Chriſtus/ nach ſeiner ſcharpffen/ernſthafften Predig/welche er wider etliche ſtett gericht hat/ von wegen der groſſen verachtung des Euangelions/widerumb frölich im Geiſt wirt Luc. 10. vnnd fehet an / ſeinen himliſchen Vater zu preiſen / von wegen ſeins wunderbarlichen verborgenen wercks / das Gott ſein geheimnuß des Euangelij den weltweiſen verbirgt/vnd den vnmündigen offenbart/das alſo Got der Herr/ ſonder gefallen hat / ab den albern / ſchlechten/geringen/ vnuerſtendigen/vnnd zerſchlagnen hertzen / wie auch ſolches von Gott dem Herren zeugen/zwen fürnemliche Propheten/Dauid Pſal.51. vnd Eſai. 66. vñ giebt alſo Chriſtus Gott dem Herren zwen ſunderlich tittel vñ namen/ von wegen ſeines ſunderlichen ampts / vnnd

wercks

wercks/vnd dz Gott auch zweyerley volcke aufferden hat/zum ersten/heist Christus Gott den Herren Vater/dann er ist vnnd thut wie ein Vater/gegen den vnmündigen/seinen armen Kindlin/in der Christenheit/das er sie auß grosser Väterlicher lieb begnadet/vnd zu Gottes Kindern auffnimpt/in Christo seinem lieben Son/derhalb auch billich Vater genent wirdt/wie vns Christus heuilhet/Math. 23. Vnd der Herr vns auch also lehret beten/Vater vnser 2c. Darnach/zum andern/so heist Christus Gott den Allmechtigen einen Herren/dann er hat noch ein volck aufferden/welche nicht seine Kinder/glaubigen vnd Kirche sind/sondern sein volck vnd geschöpff/darüber er/als ein rechter natürlicher Herr zu gebieten/zu walten vnd zuschalten hat/in der gantzen Welt/dann er ist je ein Herr vber alle Herrē/ein König vber alle König/Deut. 10. vnd 1. Timot. 6. das ist nun hie das lob/der preyß/die herrlige danckſagung Christi/damit er Gott mit frölichen Gei-

ſte lobet / das ſein Vater ein ſolcher Herr iſt / vber alles / das / ob ſich ſchon die gewaltigen / mechtigen / ſtarcken / reichen / vnd weiſen / nicht wöllen demütigen / huldẽ / Chriſtum den geſandten des Vaters nicht annemen / vnd erkennen / ſo iſt / vnd bleibt doch Got der Herr ein almechtiger gewaltiger Gott / vnd dieweil er auch iñ Chriſto der weltweiſen / vñ groſſen Hanſen Vater ſein wil / vnd ſich gegen jhnen durchs Euangelion anbeutet / ſie aber nit wöllen / ſo iſt er doch Got / vñ bleibt Herr vber alles / vnd muß jhm alles nichts deſt minder vnterthon ſein / Pſal. 95.

Zum andern / zeigt vns der Euangeliſt hie an / wie Chriſtus ſo ein gewaltiger Herr mit dem Vater iſt / wie dann Chriſtus hie ſelber ſagt / Alle ding ſind mir vbergeben von meinem Vater / So nun der Vater dem Son alle ding vbergeben hat / ſo müſſen je zuvor alle ding inn des Vaters handt ſtehen / wie Chriſtus bezeugt / Johan. 10. Der Vater der ſie mir gegeben hat / iſt gröſer dann alles / vnnd

niemandt

niemandt kan ſie auß des Vaters handt reiſſen/Dieweil dañ allen/vnd vollen gewalt/ der Vater/dem Son/ vnd alſo alle ding vbergeben hat/ ſo haben wir/ Gott lob/ einen gewaltigen ſchutzhern an Chriſto / vnſerm Heyland / wie er ſelbs ſagt/ Matth.28. Mir iſt gegeben aller gewalt/ im Hymel/vnd auff Erden/ Alſo bezeugt auch ſolches der heilig Tauffer Johannes/vnd ſpricht/der vom Hymel kompt/ iſt vber alle / vnnd ferner / der Vater hat den Son lieb / vnd hat jm alles inn ſein hand gegeben/ Johan. 3. So dann der Son vnſer erlöſer/hat alles in ſeiner hand ſo hat er auch die welt in ſeiner hand/ wie er dann ſelber ſolchs bezeugt/ vnd ſpricht Frewet euch/ dann ich hab die welt vberwunden/ Johan. am 16. So hat vns nun auch Chriſtus die welt vberwunden/vnd den Fürſten darzu dieſer Welt gerichtet/ Johan. 12. ſo dürffen wir ferner/ die tollen Gottloſen Welt nit fürchten / ſie kan vns kein ſchaden an der ſeel zufügen/noch vns an der verheiſſenen ſeligkeit verhin-

dern/So hat vns Christus auch die sünd vberwunden / dieweil Gott der Herr seinen Son / der von keiner sünd wuste / für vns zur sünd gemacht hat/ 2. Cor. 5. Also kan vns die sünd nicht mer verdammen/ dann weil vns Christus vor dem zukünfftigen zorn erlöset hat / 1. Tessa. 5. So hat vns auch vnser lieber HErr Gott / vnnd Heilandt/den todt vberwunden/dieweil auch derselbige in seiner hand steht/sintemal Christus dem tod sein macht genommen hat/vnd ein vnuergengklichs leben ans liecht bracht/2. Timo. 1. Also hat auch Christus in seiner hand die Hell/vnd verdammus/ den Teuffel / vnd alle Hellische pforten / vnnd hat auch vns dieselbigen vberwunden / Osee 13. vnd 1. Corinth. 15. Da haben wir nun den rechten David erlangt/der vns den grewlichen/schrecklichen Risen Goliad erlegt/ vnnd vmbgebracht hat / die Welt / vnd den Teuffel/ vnd also ein Triũph vnd schawspil auß jhnen gemacht/Colos. 2. Das ist der recht Leo/vom stamm Juda/Apo. 5. der vberwunden

wunden vnd den ſig für vns erlangt hat/ So hat auch Chriſtus dagegen inn ſeiner handt vnd gewalt das leben/das himelreich / vnd die ewigen ſeligkeit / dann er iſt je ein Herr des lebens / ja das leben ſelber/ Johan.11. vnd 14.

Zum dritten/ So iſt auch Chriſtus hie der ſchrein des väterlichen hertzens / vnd des Göttlichen erkentnus/dann niemand kennet den Son / dann nur der Vater/vñ niemand kennet den Vater/denn nur der Son/vnd wem es der Son will offenbaren / Da ligt es alles miteinander dran / das den Son ohn den Vater niemand erkennen kan/wie es Chriſtus ſelber bekent/ vnd ſpricht/ Joan.6. Es kan niemand zu mir kommen/ es ſey dann das jn ziehe der Vater/der mich geſandt hat/ ſo kan auch niemandt den Vater kennen/ vnd zu jhm kommen/denn durch den Son/wie Chriſtus ſagt/Johan.14. Niemand kombt zũ Vater/ denn durch mich / Alſo ſtehet das recht Göttlich erkentnus im Vater / vnd dem Son / vnd kan zu ſolchem erkentnus

niemand kom̃en/ es ziehe jn denn der Va-
ter/ vnd offenbare es jm der Son/ Sollen
wir nun recht vnd gründtlich den Vater/
vnd den Son/die erſt/vnd die ander per-
ſon/inn der Gottheit erkennen/ ſo müſſen
wir durch die dritten perſon der Gotheit/
durch den heiligen Geiſt gezogen/ vnd dz
gepredigte wort/ſolche offenbarung / vñ
erkentnuß erlangen/ derhalb ſo offenbart
vns Chriſtus ſolche erkentnuß inn ſeinem
wort durch den heiligen Geiſt/ dann ohn
mich/ſpricht Chriſtus/kõnt jr nichts thũ
Johan.14.Alſo werden wir von Gott ge-
lert/Eſai.54. Johan. 6. vnd 1. Johan.2.
Item 1. Teſſa. 4. Solch erkentnuß aber/
iſt das ewig leben / wie Chriſtus ſagt/
Johan. 17.

Zum vierdten / ſo iſt auch vnſer lieber
Herr Chriſtus/die labung/vñ erquickung
aller deren/die müſelig vnd beladen ſind/
die will er rhuſelig machen/ vnd entladẽ/
Das iſt aber ein ſonder troſt aller betrüb-
ten vnd angefochtnen hertzen / das Chri-
ſtus der ſelbigen ein frölíche erquickung

ſein

ſein will / dann er locket vns je freuntlich zů im / da er ſpricht / zu allen můheſeligen / ſo allerley anfechtung / vnd widerwertigkeit haben in der Welt / vnd ſo da auch beſchwert / vnnd beladen ſind / mit ſünden geengſtiget / vnd gedruckt / das vnns der Herr Chriſtus ſolcher bürden / an leib vnd ſeel bedrengt / abhelffen wil / wie vns dañ auch ferner Gott der Herr verheiſt / durch Dauid den Prophetē / wirff dein anligen ſpricht er / auff den Herren / der wirdt dich verſorgen / Pſal. 55. Hie haſt du den rechten laſt / vnd bürden trager vor dir / hieher fleuhe auch zu Chriſto / dann wer an jhn glaubt / ſoll nicht zuſchanden werden / Rom. 9.

Zum fünfften / ſo iſt das joch Chriſti leicht / denen die es von Chriſto auff ſich nemen / dann er gibt krafft vnnd macht / Geiſt vnd ſtercke zutragen / das alſo vnſer Creutz / ſo das joch iſt / leichtlich zu tragen iſt / wo er vns mit ſeinem wort trōſtet / vñ mit ſeinem Geiſt ſtercket. Dargegē ſo wil Chriſtus auch vnſer laſt / vnd bürden tragen /

gen/vnd vns dauon ringern/ darauß wir ſehen/ wie ſehr freundtlich/ ſich die hoch/ Göttlith Maieſtat/ der ewig Son Gottes/zu vns thut//in allen trewen/ gnad/ vnd liebe/ſich gegen vns einleſt/dz er vnſer bürden / vnluſt / vnruhe / vngedult / traurigkeit/kranckheit/vnd verachtung/ elendt / ſündt / vnd todt von vns nemen will/welche vns vntreglich/vnnd vnleidelich zutragen ſind / dargegen ſo will er vns ſein joch auff laden / vnd ſtercke damit zutragen verleihen/die welt legt vns auch laſt gnug auff/ aber ſie laſſet vns darinnen verderben/ ſo nimpt ſie auch dargegen vnſern laſt nicht von vns / ſonder mehret/vñ beſchweret vns noch wol gröſſer / vnd ſchweret damit / darumb wann dich dein gewiſſen naget/ deine ſünd dich drucken/ vñ allerley vnfal dich engſtiget/ ſo laſſe ſolchs bey leib nicht / ob dir ligen/ dann da thuſtu dir den höchſten ſtoß/vnd ſchaden damit/wie die weltkinder/vnnd vnglaubigen pflegen zuthun/ wañ ſie etwan der vnfal reitet/vñ das vnglück auff

dem

dem halß haben / ſo lauffen ſie von ſtund an/zur ſeiten auß/ entweder auff der lincken hinauß/laſſens aller ding ob jnen ligen/fretten/beiſſen / vnd plagen ſich damit/ tag vnd nacht/biß ſie zu letzt darinnen verzweiffeln/oder ſich gar in die freye ſchantz ſchlahen / vnd alſo darinnen ligen bleiben vñ verharren/oder wo es die welt wol treffen wil/ſo lauffen ſie zu den Creaturen/ſuchen diſelbigen vmb hilff an/ vñ gehen zu weit auff die rechten ſeyten hinauß. Derhalb ſo bleibe/du frommer Chriſt auff rechter/richtiger ban/vnd weg/vnd fliehe hieher zu Chriſto / klage jhm deine not / rüffe jhn an/ was gilts / du wirſt ſo baldt labung / vnnd erquickung finden / Vnd wird dir dein leiden geringert werden/Dann der Herr iſt nahe allen/die jhn anrüffen/ 34. Pſalm. vnd 145.

Zum ſechſten/ ſo haben wir hie den rechten himliſchen Doctor vnd lehrer/welcher gelert/ erfaren/vñ weiß gnug iſt/dañ er ſpricht hie / Lernet von mir/ von mir/ von mir/ ſpricht er/ außdrucklich/ich bin

ewer

ewer rechter vnd trewer Doctor/jr künde euch ſelber/ nach fleiſch vñ blut/ nit recht lehren/ weiſen vnd laiten/die Welt kans auch nicht/ ſo thuts der Teuffel nicht/ ſondern das widerſpil/ Dieweil ich dann ewer Meiſter/ lehrer vnd Doctor bin/ ſo lernet von mir die himliſchen weiſheit/ die welt iſt jrdiſch/ſie kan euch nichts deñ jrdiſche ding lehren/ ſo ſeyt jr fleiſchlich/ könnet euch ſelber nichts denn fleiſchliche ding lehren/ſo iſt der Sathan Teuffeliſch er kan euch nichts dann nur lügenhafftige ding lehren. Aber ich bin himeliſch/ geiſtlich vnd Göttlich/Darumb will ich euch nichts anders lehren/ dann was himeliſch/ geiſtlich vnd Göttlich iſt/ derhalben der vom Himel kompt/ der iſt vber alle/ dann er zeuget was er geſehen/ vnd gehöret hat/ Joh.an.3.

Zum ſiebenden/ zeigt an der himliſche lehrmeiſter zwey ſondere ſtück/ſeiner göttlichen kunſt an/vnd ſpricht/dann ich bin ſenfftmütig/ vnnd von hertzen demütig/ ſenfftmütig iſt der trewe Herr/ ſo will er

von

von vns auch haben/ das wir dieſe kunſt/ von jhm lernen/ vnnd damit nachuolgen ſollen / dann ſenfftmütigkeit iſt ein edle kunſt/vnnd tugendt/vnnd bey den Weltkindern ſehr vnbreuchlich / darumb ſo wechſt ſolch kraut nicht in Adams garten / wir müſſens von Chriſto auß dem Paradeiß bringē / darumb ſo preiſet auch Chriſtus ſeine Jünger ſelig / vnd ſpricht/ Selig ſind die ſanfftmütigen / dann ſie werden das erdtrich beſitzen/ Matth. 5. Derhalben ſo ſollen wir auch mit ſanfftmütigen/vnd ſtillen Geiſt/vnſer leben füren/vnnd vns nicht erzürnen/ vber dem/ dem ſein mutwillen glücklich fort gehet/ wie es Dauid gar fein lehrt/durch den heiligen Geiſt/ Pſal. 37. das die/ ſo des Herren harren/ in aller ſenfftmütigkeit/werden das land erben / dargegen ſo ſchnurren/ murren/ pochen / boldern / ſcharren/ vnd kratzen/die weltkinder/ mit aller vngeſtümigkeit/faren daher/von wegen etwa einer geringen ſachen / vnd heben ein lerwen an/hadern vnd zancken on vnterlaß/

laß / ſolche Jünger will Chriſtus nicht haben / Sonder / wie er ſelber kombt zu vns/ſenfftmütig geritten auff einem Eſel/Math.21. Derhalben will er vns auch ſenfftmütig haben.

Zum achten / ſollen wir auch die ander kunſt von vnſerm getrewen Lehrmeiſter lehren/ nemlich/demütigkeit/dann er iſt ſelber von hertzen demütig/vnd ſagt außdrucklich/ von hertzen demütig wider die Weltkinder/dann dieſelbigen ſindt auch wol etwa von auſſen demütig/ aber es iſt nur ein ſchein/vnd heuchley/ derhalben ſo ſoll vnſere demut von hertzen gehen/beide/ gegen Gott / vnd den menſchen/ wie Chriſtus ſich gegen ſeinem Vater gedemütiget hat / Philip. 2. Alſo gebeut vns auch der heilige Petrus/ das wir vns vnter die gewaltige hand Gottes demütigen ſollen/ auff das er vns erhöhe / zu ſeiner zeit/Dann Gott/ ſpricht er/widerſtehet den hoffertigen / aber den demütigen gibt er gnad/ 1. Pet.5. vnd haben die verheiſſung/ das/ wer ſich ſelber ernidriget/

vnd

vnd demütiget/der ſolle erhöhet werden/ Luc.14. Alſo ſingt auch die Junckfraw Maria / das Gott die nidrigen erhöhe / Luce am 1. Zu ſolcher tugent / vermanet vns auch Paulus/Ephe.4.Col.3

Zum neundten/ verheiſt vns Chriſtus das wir ruhe ſollen finden/für vnſere ſeel/ das iſt aber ein ſchöner / endtlicher troſt / das wir der Welt / dem Teuffel / vnd allem vnglück / nicht ewig dürffen vnter den füſſen ligen / das leiden vnd Creutz ſoll vns nicht ewig plagen / vnd freten / ſonder es ſoll der malen eins / ein außzug mit vns gewinnen/dann Gott iſt trewe/ der vns nicht laſſet verſucht werden / ob vnſer vermügen / ſonder macht / das die verſuchung alſo ein endt gewinnen ſoll / das wirs ertragen können / wie Paulus ſagt/1.Cor.10.

Zum zehenden/ So iſt noch ein endtlicher kurtzer / vñ ſchöner troſt vorhanden/ Erſtlich / das nicht allein vnſer laſt vnd bürde / das Creutz vnnd Joch Chriſti iſt ſonder das es auch zum andern ſenfft iſt/

nicht ſo rauch vnd vnartig / nicht ſo vnleidenlich vnd ſtachelich / ſonder ſenfft / ring / vnd bequem / dann wir haben zum troſt dabey / Gottes wort / vnd ein gut gewiſſen / wo dann das gewiſſen rüwig iſt / da iſt das Creutze ſanfft / Vnd zum dritten / ſo iſt es leicht / dann einem glaubigen hertzen iſt es alles leicht zu tragen / creutz / muhe / arbeit / vnd allerley geſchefft inn vnſerem beruff / das wirs mit frölichem hertzen dulden / vnd tragen können / vnd beten / Vater dein will geſchehe / Luce 11. Der gütig vnd barmhertzig Gott / gebe vns durch Chriſtum ſolche tugent / vnd ſchreibe ſie mit dem heiligen Geiſt / inn vnſere hertzen / Amen.

Am Aſchern Mitwoch / Euangelium Matth. 6.

IHEſus ſagt zu ſeinen Jüngern / wann jr faſtet / ſo ſolt jr nicht ſaur ſehen / wie die heuchler /

ler / dann ſie verſtellen jhr angeſicht / auff das ſie vor den Leuten ſcheinen / mit jhrem faſten / warlich ich ſage euch / ſie haben jhren lohn dahin / wann du aber faſteſt ſo ſalb dein haupt / vnnd waſche dein angeſicht / auff das du nicht ſcheineſt vor den leuten / mit deinem faſten / ſonder vor deinem Vater / welcher verborgen iſt / vnd dein Vater / der inn das verborgen ſiehet / wirdt dirs vergelten öffentlich.

Kurtze auslegung dieſes Euangelij.

Jeweil die welt je vnd je welt geweſen iſt / bleibt / vñ ſein wird biß zum ende / vnd alle zeit nach heidniſchem

niſchem brauch allerley wolluſt / fleiſch-
liche ergerzligkeit/vppigkeit/ mit freſſen
vnd ſauffen/ ſampt aller vnzucht für vnd
für ſuchet / begert vnd vbet / ſonderlich
aber in diſer jetzigen zeit der faſten nacht/
auff mancherley weis mit jrem verkerten
weſen vñ brauch Got den Herren ſchwer-
lich erzürnet/ vnd ſich die Welt nicht an-
derſt ſtellet/dañ als werde ſie ewig leben/
als ſey kein todt / vnd gericht Gottes zu
gewartten/ſondern/ſchlemmen/praſſen/
panckenthieren/ vnd ligen verſuncken in
aller ſchwelgerey/iſt der welt himelreich/
Solches haben etwa die lieben Chriſten
vnd noch/zu hertzen geſüret/vnd ernſtlich
erwegen / Erſtlich das Gottloſe weſen
der Welt / darnach die groſſe ſicherheit /
vnd vermeſſenheit der tollen menſchen /
vnd zum dritten / das vnuernünfftige /
Sewiſch/Vihiſch leben/mit freſſen/vnd
ſauffen / Derhalben ſo ſeind die gutherzi-
gen zuſamen kommen / inn der gemeind
Gottes/zur predig / vnd Gottes wort zu
hören ſich verſamlet / darinnen gehört /

vnd

vnd betrachtet/ Erſtlich/ vnſer ſündtlich leben / darnach Gottes gericht / vnnd ſtraff / Zum dritten/ die ſterbligkeit/ vnd das kurtz leben aller menſchen/ Zum vierten/ die gnad Gottes/ wie wir Gott zum Vater erlangen vnd behalten ſollen/ vnd zum fünfften / wie wir ein Chriſtlich leben / inn aller Gottſeligkeit füren ſollen/ auff das wir den alten Adam im zaum erhalten mögen.

Zu ſolcher betrachtung aber haben ſie dreyerley gebraucht vnnd fürgenomen / Zum erſten Gottes wort gehört/ welches die rechte richtſchnur iſt / vnſers gantzen lebens / ja Gottes wort iſt die rechte leuchte vnſerer füſſen / Pſalm. 119. dann wo Gottes wort recht im ſchwanck gehet / da kan man nach demſelbigen alles wol vnd recht anrichten vnd ordnen/ derhalb zum andern / haben ſie aſchen für die augen geſtelt/ wie dann nach altem brauch zur klag vnd buß zeit / geſchehen iſt / die aſchen auff jhr haubt geſtröwet/ vnd betrachtet das wort des Herrn / da er zu A-

dam ſagt/Gene.3. Du biſt auß der Erden genommen/widerumb ſolt du zur Erden werden / alſo haben ſie jhr vergencklich / ſterblichs/augenblicklichs leben betrachtet / vnd das ſterben für die augen gebildet / welches dann/ das lachen/ das kutzlen / vnd den mutwillen / einem bald leget vnd verbeiſſet/ ſo man den todt recht betrachtet / vnd das Gericht Gottes bedencket/darnach zum dritten/ So haben ſie jren leib Caſteyet/ein abbruch gethan/ nüchtern/vnd meßig gehalten/wie ſanct Petrus gebeut / 1. Petri 4. So ſeyt nuhn/ ſpricht er / meßig vnd nüchtern zum gebet / Wo nhun die reine lehr getrieben wirdt / vnd das gebet rechtſchaffen auff Gottes gnad vnd zuſagung inn Chriſto gerichtet wirdt / da ſchaden die anderen Ceremoni / vnd cuſſerliche vbung nicht / man neme hernach darbey / oder damit / aſchen/oder Erden/ zur erinnerung/ man faſte vnd Caſteye ſich / wann man wölle/ ſo nun ſolches der Juſtification / vnd der Chriſtlichen freiheit nicht zu wider iſt /

sondern derhalben gebraucht wirdt / das solchs eine eusserliche vbung vnd anbringung sey / Gottes wort zu hören / vnd das gebet / vmb allerley anligende not / der gantzen Christenheit / zu thun / so ist es alles zu thun / zu gedulden / vnd zu zulassen / Dann wer nicht wieder vns ist / spricht Christus / der ist mit vns / Luce 9. Also kan sich ein Christ / nach dem hohen Artickel der Justification richten / inn allerley eusserliche gebreuch / vbunge / vnd Ceremoni / sonderlich welche nicht öffentlich wider Gottes wort streben / So kan man solche breuch halten / oder vnterlassen / nach art der Christlichen liebe / 1. Corintios 9.

So bald aber die reine lehr felet / vnd das glaubige gebet erlischet / so ists hernach alles arg / vnd verkeret / man behalte / vbe / vnnd treibe Ceremoni wie man wöll / dann was nicht aus dem glauben gehet / das ist Sünd / Roma. 14. Wie kan man aber rechtschaffen glauben / wo man Gottes wort nicht rechtschaffen hat /

derhalb ſo iſt die reine lehr Göttliches worts der rechte Tyriack / der auch das jhenige/ ſo ſchedlich vnnd vntüchtig iſt/ vnſchedlich/vnd tüchtig machet / So iſt auch das gebett in rechten glauben geſchon/ ein ſollicher glantz vnd liecht das es alles hell vnd liecht macht / was ſonſt finſter vnd tunckel anzuſehen iſt/ Dañ den reinen iſts alles rein/ Tito 1. Herwiderūb wo die lehr falſch vnnd vnrecht getriben wirdt / da kan kein glaubig gebett ſein/ wo dann falſche lehr vorhanden iſt/da iſt ein ſolch ſchedlich gifft vorhanden / dz es alles vergifftet/das ſonſt zuuor/vñ an jm ſelber nicht gifftig iſt/derhalb ſo iſt es alles am aller meiſten gelegen an der rechten/ oder falſchen lehr / Behalten wir die rechte lehr / ſo haben wir die rechte richtſchnur vor vns/das wir nicht neben auß/ den krummen weg / vnd die holtz ſtraſſen gehn/ ſondern nach der richtſchnur / welche iſt Analogia fidei/ bleibē wir auff der mitlen ſtraſſen/auff dem rechtē weg / der himmeliſchen pforten zu / So vil iſt nun

gelegen an der reinen lehr / welche der grund / vnd pfeiler iſt / darauff man hernach ſicher erbawen kan / wz wider dieſes fundament / vnnd baw / nicht iſt / ſolches were nun jetzt / in diſen letzten zeiten nicht allein fleiſſig zu bedencken / ſondern auch alle ſach kirchen breuch / vnnd Ceremoni darnach zu richten / vrtheilen / halten / vnnd gebrauchen / wo es die liebe erforderet / vnnd der wanckenden kirchen dardurch geholffen möchte werden / Dann mit vnzeitigem eyfer / vnd ſchnellem vrtheilen / werden wir der ſachen nicht damit rathen vnnd helffen / Seintemal das wiſſen auffblaſſet / die liebe aber auff bawet / 1. Corinth. 9. Wolte Gott das jederman das rechte wiſſen hett / ſo würde ſolch wiſſen / nach der liebe / des ſchwachen bruders / gerichtet werden / vnnd wurde diſer ſpruch jmmer im weg ligen / Richtet nicht vor der zeit / 1. Cor. 2.

Zum andern / So haben wir ferner hie zu mercken / von dem faſten / dann ob ſchon gleich wol / in dem faſten ein ſchedlicher

licher böſer wohn/vnd groſſer miſsbrauch eingeriſſen worden iſt/ So iſt darumb dz faſten an jm ſelber nicht vnrecht / dann wie das gemeine ſprichwort lautet/ Propter rei abuſum / res ipſa non eſt tollenda/vmb des miſsbrauchs willen/ſoll man darumb die ſach an jhr ſelber nicht verwerffen / ſonſt müſten Bilder/Meſſer/wein/weiber ꝛc. dieweil man etwa ſolchs ſchētlich miſsbraucht / aller ding vnrecht vnd an jhnen ſelber verdamlich ſein/ Es heiſſet aber alſo/ Tollatur abuſus/ et maneat ſubſtantia / Dieweil dann das faſten der Chriſten ein gut werck iſt / welches Chriſtus hie ſelber lobet/ vnnd belonung der ſelbigen darzu verheiſſet / vnnd Sanct Petrus vns darzu vermanet / ſo wöllen wir nun ferner ſehen / was ein recht Chriſtlich Faſten ſey/vnd wie mancherley weyſs ein Chriſtlich Faſten / gebraucht werden ſoll/ Das erſte faſten / iſt ein ſteter teglicher abbruch/nit allein mit eſſen/vnd trincken/auff das der leib nicht geil/ vnnd mutwillig werde/ auch nicht

frech/

frech / vnnd vnberdig ſey / ſondern das ſich auch ein Chriſt enthalte / vnd enteuſſere vor allem wolluſt / pracht / vppigkeit vberigem ſchlaffen / faulentzen / müſſig gang / vnd allerley reizung / vnnd anzündung / dardurch der leib zur ſünd bewegt / vnd gereizet wirdt / ja alſo faſten / vnnd ein ſteten abbruch haben / meiden / fliehen / vnnd ſchewhen alles das jhenige / das vns vrſach / vnd raum / gibt zu ſündigen / als zeit / Ort / Perſon / Köſtligkeit der Kleider ꝛc. nit / das wir der edlen guten Creaturen / vnd gaben Gottes nicht brauchen ſolten / zu erhaltung vnſers geſundts / vnd auffenthaltung dieſes zeitlichen lebens / ſondern das wir die ſelbigen nicht ſollen mißbrauchen / zum vberfluß / vnnd mutwillen / dann wir ſollen des leibs warten / doch alſo ſpricht Paulus / das er nicht geil werde / Rom. 13. In Summa / hieher gehört nicht allein ein guter verſtand / wie man mit danckſagung der gaben Gottes genieſſen ſolle / ſondern es gehört auch darzu ein fleiſſig

auffmer-

auffmercken / was einem jetlichen zim=
me zur auffenthaltung ſeiner geſundheit/
vnd das wir ſolches nicht zum deckel für=
wenden des mißbrauchs des altē Adams.

Zum dritten/ So haben wir in der hei=
ligen Schrifft nach einem andern Fa=
ſten / welliches eine Geiſtliche faſten iſt/
da nicht allein der Leib/vnd alte Adam/
einen leyblichen abbruch / Caſteyhung /
enthaltung vnnd übung haben ſoll/ ſon=
dern da auch die Seel vnnd der new
Menſch / nach dem geyſt / einen Geyſt=
lichen abbruch / vnnd übung haben ſoll/
dauon wir in ſonderheyt haben im Pro=
pheten Eſaia am 58. Sie fodern mich zu
recht/ſpricht der HERR / vnnd wöllen
mit jhrem Gott rechten/ warumb faſten
wir / vnnd du ſiheſt es nicht ? Warumb
thun wir vnſerm Leyb wee/vnd du wilts
nicht wiſſen ? Sihe / wann jhr faſtet / ſo
vbet jhr ewrn willen/vñ treybt alle ewre
ſchuldiger/ Sihe/ jhr faſtet/ das jhr had=
dert vnd zanckt / vnnd ſchlahet mit der
fauſt vngütlich / Faſtet nicht alſo / wie jr

jetzt

jetzt thut / das ein geschrey inn der höhe von euch gehöret wirdt/ Solt das ein fasten sein / das ich erwelen soll / das ein Mensch seinen Leyb des tags vbels thu/ oder seinen Kopff hencken/wie ein schilff oder auff eim sack / vnnd in der aschen lig? Wolt jhr das eine Faste nennen/vnd ein tag dem HERRN angenem? Das ist aber ein Fasten / das ich erwele / Laß loß / welche du mit vnrecht verbunden hast / Laß ledig / welche du beschwerest/ gib frey / welche du drengest / reiß wegk allerley last / Brich dem hungerigen dein Brödt/ vnd die so im ellend sein / füre ins hauß / So du einen naket sihest / so kleyde jhn / vnnd entzeuch dich nicht von deinem Fleisch/Als dann wirdt dein Liecht herfür brechen / wie die morgenröte / ꝛc. Nun/hie zeygt Gott der HERR auch selber/ durch den Propheten/an / wie dann Christus auch thut/ das Gott erstlich den mißuerstandt vnnd mißbrauch des fastens/ strafft vnd verwirfft/ Vnnd zum andern/ die rechten Fasten anzeigt. Zum

dritten /

tritten/ die belohnung ſeiner gnedigenn zuſagung/ verheyſſet/ Dann GOTT der HERR verwirfft das faſten nicht / das iſt/ den Leib Caſteyen/ vnd einen abbruch thun / nüchtern vnnd meſſig ſich halten/ ſolches ſag ich/ verwirfft weder der Prophet / noch Chriſtus hie / dann Gott der HERR hat ſelber ſolchen abbruch/ vnd faſten gebotten / Leuit. 16. vnd 23. Wie auch Chriſtus ſelber hie / das faſten nicht verwirfft an jm ſelber allerding/ ſondern ſolch faſten lobt / vnd belonung verheiſſet / was ſtraffet / vnnd tadlet dann der Prophet/ vnnd Chriſtus hie / Antwort/ erſtlich die heuchley/ Zum andern / den groſſen miſsbrauch des faſtens / dann ob wol faſten recht iſt / So iſt doch das faſten Gott nicht gefellig / von vngerechten vnnd heuchleriſchen menſchen/ dann die Phariſeer faſten allein derhalb / das ſie ehr/ vnnd rhum vor den leuten/ dardurch eriagen / thuns nicht einfeltiger meinung/ jhren leib derhalb zu Caſteyen/ das ſie den alten Adam deſter leichter im

zaum

zaum mögen haltenn / ſo faſten auch die Gottloſen / vnnd vnglaubigen / derhalb das ſie verhoffen/jre ſünd dardurch zu büſſen/ vñ jr Gotloſes thun damit zu ſchmucken/ das alſo Gott der HERR jr faſten ſoll anſehen / vnnd ſie in jhrem verkerten weſen nicht ſtraffen/ dieweil dann ſolch euſſerlich faſten/ on das innerliche faſten/ welches auß rechtem glauben vnd Chriſtlicher liebe herfliſſen ſolle / vor GOTT ein grewel iſt / ſo verwirffet GOtt der HERR billich ſolch Gottloß faſten / welches on allen glauben/ vnnd liebe geſchicht/ derhalb ſolche rechte gute faſten beide zuſamen gehören/ das wir alſo euſſerlich faſten / das wir auch die jnnerlich geiſtliche faſten halten/nemlich auß rechtem glauben / durch die liebe dem nechſten alle trew / vnnd dienſt beweiſen / vnnd vnſern nechſten nicht vberweltigen/ vberforteilen/ mutwillen / triegen/ gewalt / vnnd vnrecht thun/ den nechſten nit haſſen/neiden/verbünſtig ſein/2c. So will jm als dann Gott der Herr/ vnſer

ſer faſten / nicht allein wol laſſen gefal-
len / ſondern wils auch reichlich vergel-
ten / vnd belonung geben / wie er dann jm
Eſaia vil ſchöner verheiſſung / vnd belo-
nung für ſtelt / derhalb die jhenigen aber-
mal ſehr vnrecht thun / ſo das faſten an jm
ſelber aller ding verachten / oder verwerf-
fen / von wegen des misbrauchs / oder / al-
lein das innerliche faſten treiben / vnd er-
fordern / vnnd das euſſerliche aller ding /
verwerffen / dann das euſſerliche faſten iſt
ein ſtück der Penitentz / wie die Prophe-
ten daruon anzeigung thun / als ſonder-
lich Joel 2. So ſpricht der Herr / Bekeret
euch zu mir / von gantzem hertzen / mit fa-
ſten / mit weinen / vnnd klagen ꝛc. Item
Daniel 9. Ich bekeret mich zu Gott dem
Herrn / zu beten / vnd zu flehn / mit faſten
im ſack / vnd inn der aſchen ꝛc. Alſo ſeind
auch die caſteiung / oder faſten rechte frü-
chte des glaubens / da wir mit faſten / de-
ſter ſtetlicher / alles guts inn vnſerm be-
ruff verrichten können / vnd iſt faſten dar-
zu gut / ſonderlich eine ſolche vbung / vnd

mittel /

mittel/ das wir deſter tüchtiger ſeindt/ vnd geſchickter/ Gottes wort zu predigen/ zu hören/ zu beten/ zu ſtreiten wider den Sathan/ vnnd die welt/ Alſo hat Moſes gefaſtet/ auch Helias/ da ſie mit Gott dem Herren zuthun gehabt haben/ Gottes wort vnnd beuelch von jhm entpfangen/ Alſo hat Daniel gefaſtet/ da er zu Gott bettet/ vnd beichtet/ Daniel. 9. Alſo hat Chriſtus ſelber gefaſtet/ da er in der Wüſten/ mit dem Sathan ſtreiten muſte/ Matth. 4. Alſo ſollen wir alle zeit auch geſchickt ſein/ wo wir aber on glauben vnd liebe ſeindt/ vnd ein abgöttiſch leben füren/ da will Gott der Herr/ vnſer faſten/ inn vnſerem vnbuſſertigen leben/ jhm nicht laſſen gefallen/ ſondern verwirfft ſolches faſten/ Hiere. 14.

Zum vierdten/ ſo haben wir in der heiligen ſchrifft noch von einer andern/ ſondern/ vnd dritten faſten vber die vorigen der leiblichen/ vnnd Geiſtlichen faſten/ wiewol die ſelbige faſten/ mit den zwey erſten faſten/ zuſamen ſtimbt/ dieſe d ritte

fast ist/da die diener des worts/ vnd auch die lieben vnschuldigen Christen / fasten müssen/ von wegen des HErren Christi/ seines worts vnd jhrer lehr/ vnd bekantnuß halb/das geht aber also zu/ wann die tolle Welt zu feret / vnd den armen vnschuldigen Christen jhr ampt / jhr einkommen/jhr narung vnd jhr gütlein einnemen/ zu sich ziehen / die lieben Christen inn das elend jagen / von hauß vnd hoff vertreiben/ Oder da sie etwa/von wegen der warheit/inn das gefengknus geworffen werden / alda grossen hunger leiden müssen/ vnnd offt mit guten zeenen vbel essen / vnd hernach im elend vmbziehen/ das sie nicht das liebe Brod zu essen haben/da jhnen der Bauch grollet vor hunger/der Leib verschmachtet/die Backen schmal werden / die hosen schlottern / die Kindlein vnd das weib vor hunger greynen vnd heulen / Solch fasten / wo es ein Christ dultig vnd willig leidet/ gefelt es Gott auß der massen wol / Von solcher fasten sagt Christus / Matth. 9. das seine

Jünger

Jünger / als dann fasten werden / wann der Breutigam weg von jhnen genommen.

Also haben vor zeiten vil fromer Christen gefastet / vnd vil heilige leut hunger leiden müssen / die vmher gangen seindt / inn peltzen / inn zigen fellen / mit mangel / mit trübsal / mit vngemach / der die welt nicht werd war / vnd sind im ellend gegangen / inn der wüsten / auff den bergen / in den klüfften / vñ löchern der erden / wie die Epistel zun Hebreern anzeigt Cap. 11. wie auch Moses der hohe Prophet also fasten hat müssen / da er von seinem volcke inn der Midianiter land fliehen / vnd ein schaffhirt werden muste / Exo. 2. Also hat auch Paulus selber gefastet dreyzehen tag an einander inn seiner gefengknuß / im schiff auff dem Meer / Acto. 27. wie er auch selber solch fasten erzelet / 2. Cor. 6.

Zum fünfften / ist hie ferner zu mercken / dz gemeinklich alle zeit zweierley vnrath in der kirchē Christi / sich zugetragen hat / wann man die lehr vom glauben / vñ den

guten wercken/auch auffs fleissigst gelert vnd getriben hat/ nit bey den recht verstē digen vnd glaubigen/ sonder bey falschen Christen/ Dann so man die Justification vnd den glauben/gleich wol auffs fleissigest/vnd vnterschidlichest predigt/ so immer müglich ist / dennoch findet man so vnuerstendige hertzen / das sie von stund an jnen selber imaginiern/ erdencken / vnd erdichten einen Historischen glauben / einen eiteln/vnd falschen wohn / So doch der rechte glaub / nicht vnser thun vnnd werck ist/ sonder ein gab Gottes/ Ephe. 2. Dann der glaub ist nit jedermans ding 2.Thessa. 3. wider solchen ertichten glauben/ schreibt der heilige Jacobus in seiner Epistel/ Vnd Paulus 1. Cor. 13. So man denn lehrt von guten wercken / so platzen die vnglaubigen hertzen von stund an / auff die blossen verbrachten werck/ on allen glauben/ So doch alles / was nit aus dem glaubē geht/sünd ist/ Rom.16. Solches wöllen nun die gleißner / vnd werckheiligen, nicht verstehn/nemlich/ das die

werck

werck on glauben geſchehen/Gott nit gefallen/es ſey gleich betten / faſten/ almuß geben/vnd die aller beſten gutten werck/ von Gott ſelber gebotten/dann ein böſer fauler baum/kan nicht gutte frucht bringen Matthei am 7. Sollen aber die wercke/ vnnd die frucht gutt ſein/ ſo muß der baum zuuor gut ſein/Luce am 6. Solches iſt nun hie ſonderlich wol zu mercken.

Zum ſechſten/Merck hie/ das Got der Herr/nit allein vns gute werck zu thun gebeut/ ſonder auch / wann wirs auß rechten glauben thun/ freywillig thun/im gehorſam/ Gott zu dienſt vnd gefallen/das Gott der HErr/ auch ſolche gute werck/ von im gebotten/vns belohnen/vnd vergelten wil/ wie dañ Chriſtus hie vorheiſſet / das vns ſolch faſten / ſein Vater im verborgen vergelten wölle / nit das vnns Got derhalb gnedig ſein wölle/ſeinen zoren derhalb von vns abwenden/ ſeine gerechtigkeit an vns nicht erzeigen / vnſere werck/ für die ware frömbkeit vnd gerechtigkeit/ erkennen / vnnd annemen/ vnnd

das ewig leben zu lohn gebenn/ Nein/ Nein/das wer dem leyden / vnnd ſterben Chriſti / zum nachteil gehandlet / vnnd die gnaden Gottes verkleinert/ſintemal allein dz vnſchuldige opffer/der tod/vnd die marter Chriſti / auch ſein vnſchuldigs blutuergieſſen/ ſolches vns alles erlangt/ erworben/heimgebracht/ vnd geſchencke haben / Dann das ewig leben / iſt eine ſchanckung Gottes/ Roma. 6. Auß gnaden/durch den glauben/ erlangen wir die ware frombkeit/ſo vor Gott gilt / Ephe. 2. Nichts deſt minder ſo will gleich wol Gott der Herr / vns ſeinen kindern/ auch hie vnd dort/vnſere gute wercke/inn ſonderheit belonen/ Dann die Gottſeligkeit iſt zu allen dingen nutz/ vnnd hat die verheiſſung diſes/ vnnd des zukünfftigen lebens/ 1. Timo. 4. Alſo haben wir in ſumma dreyerley rechte vnd gute faſten / das erſte faſten / iſt ein faſten der Buß / vnnd zwang des alten Adams / das ander faſten/iſt ein faſten der liebe / vnſerm nechſten/auch mit vnſerm mangel/wol thun/

das

das dritte fastenn aber / ist ein fasten des Creutzes/ da wir vmb Christi willen müssen hunger vnd kummer leiden.

Zum sibenden/ Sagt Christus hie/ wañ wir fasten / das wir vnser haupt salben sollen /vnd vnser angesicht waschen/ damit der Herr anzeigen will /das wir vns ja fleissig hüten sollen vor der heucheley/ vnd vnsere gute werck nit auff den schein richten/ den menschen damit zu gefallen/ vnd die augen zu füllen/ Gott der Herr siehet das hertz fürnemlich an / vnd nit den eusserlichen schein / on glauben gethon/ wie die menschen pflegen zu thun / darumb so ist Got aller heuchley auß der massen feind/ wie Hiob sagt/ Also spricht auch Christus / was hoch vor den leuten scheinet/ das ist ein grewel vor Gott/ Luc.16. nicht das vns Christus hie verbiten wölle/ dz wir vnsere gute werck vor den menschen nicht thun sollen / dieweil Christus selber vns gebeut / das wir vnsere liechter sollen leuchten lassen/ vor den menschen/ Math.5. sonder das wir vnser ehr nit damit sollen suchen.

Zum achten/iſt auch weiter hie ſonderlich zu erwegen/das Chriſtus ſpricht/ewer Vater im Himel / damit Chriſtus vns erſtlich wil zu erkennen geben/das wir/ſo wir nun Gottes kinder/durch Chriſtum/worden ſind/ ein ſolch anſehen haben vor Gott / das jm alle vnſere werck gefallen/vnd er/als ein trewer Vater/ die ſelbigen vns ſeinen kindern / nit vnbelonet laſſen will / So er dann vnſer Vater iſt/wie hie Chriſtus ſagt / ſo iſt auch Chriſtus vnſer lieber Bruder / ſo ſindt wir auch erben Gottes/miterben mit Chriſto/vnd werden alſo der kindtſchafft/vnd der ewigen himliſchen poſſeſion teilhafftig/ wie der heilige Paulus ſchleuſt /Rom.8.

Zum neundten/ ſpricht der Herr Chriſtus/das ſein Vater / vnd auch vnſer Vater verborgen ſey/Damit der Herr vns zu erkennen will geben / das vnſer getrewer Gott vnd Vater ſehr nahet iſt/ Es iſt allein vmb das offenbaren zuthun / dann das verborgen/darinnen er vns ſehr nahe iſt / das iſt allein vns vnſichtlich / dann

Gott

Gott woner in dem Liecht/ 1. Timoth. 6. So er nun so nahet/ wiewol verborgen / vnns ist / so kömen wir jhn allezeit finden / anrüffen/ vnd hilff von jhm erlangen/ so offt vns hilff von nöten ist/ Dann der ist der rechte Vater / vber alles / was Vater heisset / im Hymel vnd auff erden/ Ephe. 4.

Zum zehenden/ spricht Christus ferner/ das vnser Vater in das verborgen sehe/ damit der Herr vns anzeigen will/ das vnser Vater / so bey vns/ im verborgen ist/ auch in das verborgen / zu vns sehe/ vnnd wie der Vater im verborgen ist/ also volget hierauß/ das wir auch / bey Gott / im verborgen sind /als seine vertrawte Kinder/ obs nun gleich wol der Welt verborgen ist/ so sind wir doch allezeit in den augen Gottes / vnd seinem schutz/ Also lernen wir hie endtlich zum beschluß / das Gott vnser Vater / zu fürchten ist / dann er sihet in das verborgen/ vnd sihet alles/ was wir thun vnd fürnemen / So ist jhm auch allein zu glauben / vnd vertrawen/

dann er iſt der Vater / der vns alles gutes beweiſet / So iſt er auch zu lieben / dieweil er ein ſolche ſorg auff vns hat / vns ernehret / vnſer pfleget / vns ſchützet / rettet / hilfft / vnd alle Väterliche trew an vns beweiſet / Derhalben ſo ſpricht Chriſtus recht vnd wol / Matth. 23. wir ſollen niemand Vater heiſſen auff Erden / dann einer iſt vnſer Vater im Himel / der kans auch / vnd wils auch / vnd thuts auch / mit der that / Der ſelbige Vater ſey gelobt vnd gebenedeyet / ſampt ſeinem lieben Son / im heiligen Geiſt / von nun an / biß inn ewigkeit /

AMEN.

Am Tag der verkündigung Marie / Euangelium Luce 1.

IM ſechſten Monat wardt der Engel Gabriel geſandt von

von Gott inn ein Stat inn Galilea/ die heisset Nazareth / zu einer Junckfrawen/ die vertrawt war einem Manne / mit namen Joseph/ vom hause Dauid / vnd die Junckfraw hies Maria. Vnnd der Engel kam zu jhr hinein/ vnd sprach / Gegrüsset seiest du holdselige / Der Herr ist mit dir / du gebenedeyte vnter den weibern.

Da sie aber jhn sahe/ erschrack sie vber seiner rede/ vnd gedacht/ Welch ein grus ist das. Vnd der Engel sprach zu jhr / Förchte dich nicht Maria / Du hast gnade bey Gott funden. Siehe / du wirst schwanger werden im leibe / vnd einen Son geberen / des

Namen

Namen soltu JESus heissen/Der wirdt gros / vnnd ein Son des höchsten genennet werden. Vnd Gott der HErr wirdt jhm den Stul seines Vaters Dauids geben / vnd er wirdt ein König sein vber das haus Jacob ewigklich/ vnnd seines Königreichs wirdt kein ende sein.

Da sprach Maria zu dem Engel / wie soll das zu gehen? Sindtemal ich von keinem mann weis. Der Engel antwortet/vnd sprach zu jhr / Der heilige Geist wirdt vber dich kommen/vnd die krafft des aller Höchsten wirdt dich vberschatten/ Darumb auch das Heilige/das von dir geboren wirdt / wirdt Gottes Sone genennet

nennet werden/Vnd ſiehe/Eliſabeth/deine gefreundte/iſt auch ſchwanger mit einem Son/inn jhrem alter/vnnd gehet jetzt im ſechſten Monat/die im geſchrey iſt/das ſie vnfruchtbar ſey/Dann bey Gott iſt kein ding vnmüglich. Maria aber ſprach/Siehe/ich bin des HErrn Magd/mir geſchehe/wie du geſagt haſt. Vnd der Engel ſchied von jhr.

Kurtze auslegung des Euangelij.

ES wirdt vns inn dieſem heutigen Euangelio fürgehalten/vnd reichlich darinnen gegründt/der hohe treffliche Artickel vnſers heiligen glaubens/von der waren menſchheit vnſers

Hey-

Heylands Jhesu Christi / da wir halten/ bekennen/vnd glauben/ Also/ Jch glaub an Jhesum Christum / den eingebornen Son Gottes vnsern HERRN/ der entpfangen ist vom Heiligen Geist 2c. Solcher herrlicher vnnd gewaltiger Artickel aber / ist nicht allein hie in diesem Euangelio im newen Testament / sonder auch im Propheten Esaiá / im alten Testament verfasset / vnnd reichlich gegründet/ da wir im Esaia am 7. also lesen / Sihe / ein Junckfraw ist schwanger 2c. also werden verglichen/ vnd stimmen zu gleich vber ein/in disem Artickel/ der Prophet/ vnd Euangelist/ dann das jhenige / das Esaias geweissagt hat / so ein lange zeit zuuor/dasselbig zeigt Lucas an / das solche weissagung jetzt angangen/vnd erfüllet sey worden/in dem Son Marie der Junckfrawen. So haben wir nun erstlich hie / den anfang vnserer erlösung zubedencken/ vnnd hat das heil angefangen des gantzen menschlichen geschlechts / da gehet nun an / die frölichegnaden-

gnadenreiche Euangelische zeit / da sich Gott mit der menschheit vereinigen/ inns gnaden einlassen/vnd vnser blut/vñ fleische an sich nemen will/ das ist aber auß der massen sehr nutzlich/ vnd trostlich zuwissen/Nemlich/das Gott mensch worden ist/ vnd das menschliche natur/fleisch vnd blut/mit Got also vereinigt ist/ das Got dem Almechtigen nicht höhers/werders vnd liebers ist worden/ dañ die ware menschheit Christi vnsers HErren/ da ist Gott lob / die menschheit hoch zu ehren kommen/ vnd also mit Gott jrem schöpfer/ so hoch kommen vnd erhaben / dz auß Gott vnd mensch/ ein person worden ist/ vnser Heyland Jesus Christus / Also hat der Teuffel die menschheit / so tieff nicht fellen/vñ zu schanden bringen oder schmähen können / Gott hat sie noch vil höher gesetzt/bracht vnd geehret/ das also dem Teuffel seine list/nicht aller ding sind fortgangen / dieweil Gott durch seinen Göttlichen rath / ein andere weißheit funden/ vnd des Teuffels list damit zu nichte gemacht/

macht/dieweil ſich Gott mit der menſch
heit ſelbs bekleidet hat/dann vnter allen
Creaturen/auch vnter den Engeln/iſt kei
ne ſo hoch erhaben worden/ vnd kommen
als die menſchheit/ Nun iſt je Gott das
aller höchſte gut/ ſo hoch aber Gott iſt/ ſo
hoch iſt auch die menſchheit Chriſti / die=
weil auß Gott vnnd menſch / ein perſon
worden iſt / wo nun Gott iſt / da iſt die
menſchheit / dann die menſchheit teilet/
noch trennet ſich nim̃ermer von Gott/vñ
dieweil Got an allen örten iſt/erfüllet hi=
mel vnd erden / ſo iſt auch die menſchheit
Chriſti/an allen örten/erfüllet Himel vnd
erden/vnd ſitzet zur rechten Gottes/ die=
weil dann zwo naturen / die Göttliche /
vnnd die menſchliche / alſo vnzertren=
lich /zuſamen verfügt ſind / ſo iſt / vnnd
muß auch ſein / die menſchliche / wo die
Göttliche Natur iſt / Sonſt hetten wir
zwen Gottes Sön/einen etwan an einem
ort / da Gott wer/ vnnd die menſchheit
nicht/ vnnd herwiderumb/ ſolliches wer
aber ein ſchreckliche ketzerey / dann Gott

hat

hat nur den eingebornen/den einigē Son Jhesum Christum/ welcher mensch worden ist/vnd an allen örten ist/im Hymel/ vnd auff erden.

Zum andern/ so haben wir hie ferner zu sehen/ Erstlich wer der trefflich Herr sey/ der hie einen sondern Legaten in die welt sendet/darnach zum andern/wer doch der Legat sey/Zum dritten/was doch die Legation an jr selber sey/ Zum vierdten/zu wem die Legation verordnet sey/ vnnd zum fünfften/ wem sie doch endtlich zu nutz vñ trost kome/ Der grosse Herr nun/ so hie ein sonderlichen beuelch thut/ vnnd einen trefflichen Legaten verordnet/ der ist der Kōnig aller Kōnig/ der Herr aller Herren/ Jn summa/ der Almechtig Got/ der Schöpffer aller Creaturen/ der selbig leßt einen beuelch außgehen/ auß dem höchsten thron der Hymmel hernider/ auff erden/ Der Legat aber solcher Botschafft vnd werbūg/ ist nicht ein geringe Creatur/ person/ oder schlechter Engel/ sonder der hohe treffliche Engel Gabriel

welcher zuuor in trefflichen ſachen/ vnnd zu hohen leuten geſandt worden iſt/ Als zum Propheten Daniel/ Cap. 8. vnd 9. vnd hernach zum Zacharia/ dem Prieſter Luc. 1. diſer Engel ſtehet vor Gott/ wie er ſelbs bekent/ vor Zacharia/ Luc. 1. Alſo ſind die lieben Engel dienſtbare Geiſter außgeſandt/ zum dienſt/ vmb dere willen/ die ererben ſollen die ſeligkeit/ Hebre. am 1. Capitel. Vnd zum dritten/ ſo iſt die werbung/ vnd bottſchafft an ein Junckfrewlin/ welchs da zumal vor der welt eines geringen anſehens war/ vnd newlich einem handwercks/ vnd Zimmerman vermehlet/ aber gleichwol eines alten guten herkummens/ vnnd Königklichen ſtammens/ des Königs Dauids/ da fehet nun wieder an/ der alte ſtock Dauid zuwurtzlen/ vnd das edle zweig Jeſſe zu grunen/ vnd außzuſchlahen/ Eſa. 11. vnd wirt jetz/ die ander prophecey/ verheiſſung/ warheit/ vnd weiſſagung erfült/ 2. Reg. 7. wie dann der Engel der Junckfrawen Maria ſolchs zuuerſtehn gibt/ Nun zum vierten/

ten/ Jſt hie ſonderlich achtung zu haben/ auff den beuelch/ der beuelch iſt/ das Maria die Junckfraw / in jrem leib ſoll vom heiligen Geiſt ſchwanger werden / vnnd den Son des aller höchſten geberen / vnd gleichwol ein Junckfraw ſein / vnnd bleiben/ das iſt ein wunderbarliche bottſchafft/ das Gott auß dem Junckfrewlichen leib / fleiſch vnd blut annemen / ſich damit bekleiden/ vñ, Got/ ein warer menſche auß Maria/ geboren ſoll werden/ wie Johannes ſagt / vnnd das Wort warde fleiſch/ vnd hat vnter vns gewonet/ Johan. 1. vnd wie Paulus ſagt/ das Chriſtus nach dem fleiſch herkumpt/ auß den Vätern / der da iſt Gott vber alles/ Rom. 9. Alſo wonet die gantze fülle der Gottheit leibhafftig in dieſem menſchen / Coloſ. 2. vnnd ferner ſagt Paulus / Gott war inn Chriſto 2. Cor. 5. Zum fünfften/ iſt vns das/ das aller nützeſt/ vñ tröſtlicheſt / das ſolches alles / vns zu gut geſchehen iſt/ das Gott mit jm ſelber die welt verſönet/ vnd hat vns vnſere ſünde nicht zugerech-

net/dann da die zeit erfüllet ward/ ſandte Gott ſeinen Son/ geboren von einem weib / vnd vnter das geſatz gethon / auff das er die/ſo vnter dem Geſetz waren / erlöſete/ das wir die kindtſchafft empfiengen / Gala. 4. Alſo ſind wir gewiß / das Gottes Son darumb vom heiligen Geiſt entpfangen iſt worden / auff das er vnns reiniget/ vom geſatz frey machte von der ſündtlichen entpfengknuß / vnd erbſünde erlöſete / vnd frey machte/ das iſt nun die fröliche gnadenreiche werbung / welche vom himel herab kompt / vnnd erſtlich durch einen Engel verkündigt/vnd offenbaret wirdt / auff das Chriſtus ein new Reich anfahe/ vnnd vns auß der ſünden Reich erledige/ vns reinige/ vnſer ſündtliche entpfengknuß abwaſche / vnnd vns mit ſeinem blut erkauffe/ vnd beſprenge/ wie Petrus ſagt 1. Pet. 1.

Zum dritten/ſo haben wir hie/in dieſer Hiſtori / das aller gröſſeſt wunderwerck/ vnd geheimnuß / das Gott je gewürcket hat/von anbegin der welt/vnd biß zu ende der

de der Welt nimmermehr geschehē wirt/ welliches Miracke̅l ein drifaches wunderwerck ist / da bey die drey Personen der Gottheit gespürt werden / das ein jedtliche person/inn sunderheit/in diesem Miracke̅l je sonder werck hat/vnd gleich wie Gott einig ist / ein einigs Göttlichs wesen hat/ vnd doch zu gleich in der einigen Gottheit / drey personen sind/ da eine jedtliche warer Gott ist / Also ist das wunderwerck/ ein hoch/ gewaltig miracke̅l/ allein für sich / vnnd an jhm selber/ vnd werden doch darunter drey wunderwerck erzeiget / Das erste wunderwerck/ das Gott der Vater / ausser / vnnd vber die Natur wircket/Das ist/dz eine junckfraw / ohne bey sein eines Manns / ein Kind soll tragen/ vnd gleichwol Junckfraw sein/ vnnd bleiben/ Nach laut des Spruchs / Sihe / eine Junckfrawe ist schwanger/vnnd wirdt einen Son gebe̅ren / Esai. am 7. Capittel / wider den alten Ketzer Phorinum. Das ander wunderwerck ist/das Gott der Son/der vom

Vater in ewigkeit iſt geborn/in dem Jun ckfrewlichen leib / die ware menſchheit/ fleiſch vnd blut annimbt / ſich damit be= kleidet / vnd das wort fleiſch wirt / Jo= han. 1. wider den alten Ketzer Arrium ge= nent/das dritte wunderwerck iſt/das der heilige Geiſt / ein Junckfraw ſchwän= gert/ vnd dieſe Jungfraw / ſo vom heili= gen Geiſt entpfehet / nicht ein Geiſtlich kindt/wie Gott denn/ ein Geiſt iſt/ Jo= han.4.ſonder ein leiblich / natürlich war= haffte Kind entpfahet/ vnd gebiret/wi der den alten Ketzer Valentinum / vnnd Eutricheten. Da laſſet ſich nun Gott der Allmechtig ſehen/ vnd die hohe Göttliche Maieſtat erkennen / wie gewaltig / All= mechtig/weiß/vnd wunderbarlich er iſt/ wieder alle menſchliche vernunfft / vnnd gedancken / das er nach ſeinem Göttli= chen Rath / die höchſten wunderwercke erzeiget/ wider alle Natur/ vnd ſolliches alles vnns zu gut / das menſchliche ge= ſchlecht dardurch zu erhalten/ zu erlöſen/ vnd zu heiligen / dann wo Gott ſolliches

hohes werck nicht fürgenummen hette/ vnd der Son ſolliches nicht auff ſich genummen/ vñ der heilig Geiſt nit im nachdruck wer geweſen/ So hetten wir iñ vnſern ſünden müſſen ſterben/ vnnd verderben/ Das heiſt femina circumdabit uirũ/ Hier. 31.

Zum vierdten/ ſo iſt auch hie noch ferner der wunderbarliche rath vnnd weißheit Gottes zu lernen vnnd zu erkennen/ welchen Gott der HErr auß der maſſen weißlich fürgenummen hat/ wieder den Teuffel/ welcher ſich vnderſtanden hette/ das gantze menſchliche geſchlecht/ das edle geſchöpff Gottes/ zu ſchenden/ vnnd ewigklich zuuerderben/ wo jhm nit Gott hette/ inn das ſpil geſehen/ vnnd wieder des Teuffels liſt/ practick/ vnnd boßheit/ ſeine hohe Göttliche weißheit/ rathſchlag/ vnnd gütigkeit erzeiget. Dann der Teuffel gieng auß dermaſſen liſtig/ geſchwind/ vnnd tückiſch daher mit ſeiner lügen/ vnd griff Adam vnd Euam damit an/ im Paradeiß/ vnd wie noch

ſein art iſt / das er nicht zu dem menſchen kombt/als ein Teuffel/ nach ſeiner eigentlichen farbe/dann da würde jhn der menſche kennen/ſich vor jm ſchewen/ vnd ſeinen liſten / vnnd eingeben nicht volgen / Derhalben / ſo zeucht er ein nebelkappen an/ darunter er ſich verſtellet / vnd vnter ſolcher laruen/vnd ſchempart verbirgt er ſich / den menſchen deſter leichter / dardurch zu betriegen / vnd verfüren / wie er denn anfengklich thut / kreucht inn die ſchlangen/welche vor dem fluch ein ſchöne/liebliche vnd kluge Creatur war/ſetzet dem menſchen zu/greiffet Euam an/vnd verfüret damit Adam/ vnd bringt durch das weib/ den ewigen fluch vber alle menſchen / dann der Sathan meinet / er hets wol troffen vnd außgerichtet/es ſolt jhm ſolche ſchantze gerathen / das er mit ſich brecht alle menſchen zu fall / inn vnglauben / vnd vngehorſam / inn den ewigen zoren Gottes/ Sünd/Tod/vnd verdammuß / wie es dann ſchrecklich / vnd jemmerlich gieng/ das der Sathan ein Fürſt

diſer

diſer Welt würde / vnd ein ſonder Reich anfieng / darinnen er als ein Gott / vnd Fürſt regierte / die ſeinen mit aller lügen / vnd mordt / dann des Sathans Reich iſt ein Reich der lügen / des vngehorſams / vnglaubens / mordts / finſternuß des Todes / der ſünden / vnd der verdamnuß / Da fande Gott der Herr dargegen wider den Teuffel / durch ſeine hohe weißheit einen wunderbarlichen rath / Nemlich / das Gottes Son ſich ſolte auch verſtellen / vnd verkleiden / vnd etwas ſichtbars annemen / das da ſchön / lieblich / heilig / weiß vnd verſtendig were / dardurch vnd darinnen Gottes Son / verborgen lege / den Sathan angriffe / vnd ſich dargegen der Teuffel an jhm vergriffe / geſchlagen / gefangen / vberwunden / vnd jm ſein reich zerſtürmet würde / Derhalben gleich wie der Sathan das weib / vnd alſo folgends / durch das weibe den mann / den Adam / vnd alle ſeine nachkommen / verfürte / vnd inn den ewigen fluche / vnd ſein reich bracht / Alſo nimbt hie Gott auch ein

weibs bildt / der Eua Tochter für ſich / vnd laſt ſie den heiligen Geiſt vberſchatten / auff das der Sathan nicht erfare / vnd gewar werde / was Gott hie wircken wölle / vnnd bringt alſo Gott der HErr widerumb zu recht / durch das weib / der Junckfrawen Mariam / das ſie gnade findet bey Gott / vnd durch einen mann / den newen Adam / der Junckfrawen ſon / den gebenedeyten ſamen / verordnet er / das er vber alle menſchen das heil vnd ſeligkeit einfüret / ein new / geiſtlich / vnnd ewig Königreich / wie der Engel zu Maria ſagt / anfahet / vnnd darinnen dem Teuffel / alle auſſerwelten Gottes kinder / widerumb abſchlegt / da wirdt der Teuffel widerumb matt / vnd wird der ſpruch war / vnd die Göttliche verheiſſung erfüllet / Des weibs ſamen ſoll der Schlangen den kopff zutretten / Geneſ. 3.

Zum fünfften / merck auch hie neben zu / das / gleich wie Gott mit ſeinem lieben Son / ein new / ſonder / vnerhört / vnnd vnnatürlich werck fürnimbt / inn ſeiner

menſch-

menſchwerdung vnd geburt / Alſo pfle-
get Gott auch noch für vnd für / ein ſon-
der werck zuüben inn der newen geiſtli-
chen geburt aller Kinder Gottes / dann
gleich wie Geiſt/vnd menſch/ Nemlich/
der heilig geiſt/vnd die Junckfraw Ma-
ria / von Gott fürgenommen werden / zu
dem wercke der menſchwerdung Chriſti/
wider den gemeinen natürlichen lauff /
Alſo brauchet auch Gott der HErr / bey
vns / inn der newen himliſchen geburt /
Geiſt vnd waſſer / nemlich/ den heiligen
Geiſt / vnd die heilige Tauff / darinnen
vnd dardurch vns Gott new gebirt zum
ewigen leben / wie dann ſolchs bezeugt
Chriſtus der Herr ſelber/da er ſpricht/Es
ſey dann/ das jemand geborn wirdt /auß
geiſt vnd waſſer/ kan er das reich Gottes
nit ſehen/ Johan.3. Solch geburt iſt wi-
der alle vernunfft/vnd menſchlichen ver-
ſtandt / denn der natürlich menſch ver-
nimbt nichts vom geiſt Gottes/1. Cor. 2.

Zum ſechſten / Haben wir hie auß den
worten des Engels zuuernemē von Chri-
ſto/das

ſto/dz er ein König ſoll ſein/ein new reich anfahen/ ſitzen auff dem ſtul Dauid / vnd regieren ewigklich/Nun ſolche wort ſind anfengklich auch den lieben Apoſteln etwas vnuerſtendig geweſen / das ſich auch zu vil glaubige hertzen nicht bald darein haben können verrichten / ſonderlich vor dem leiden vnnd ſterben Chriſti / dañ die Jünger Chriſti/ warē noch in diſem won das ſie meintē/ weil Chriſtus der Meſſias war/ ſo wurd er weltlicher weiß regieren/ die gantzen welt vnter ſich bringen / vnd ſein volck die Juden / frey machen / von allem zwang/ vnnd leiblicher Tyranney/ wie dann noch heutigs tags / die Juden von jrem ertichten Meſſia lehren/vñ halten/nach dem ſpruch Dauids/an ſtat deiner Väter / wirſt du Kinder krigen/ die wirſt du zu Fürſten ſetzen inn aller Welt/ Pſal. 45. meinen das nit allein jr Meſſias / ſonder auch ſie/ die Juden hoch erhaben / vnd vber die gantzen welt herrſchen werden/Alſo ſind auch noch vil vnter den Chriſten/ die da meinen/ ſie ſollen durchs

Euangeli hoch kom̃en/ in groſſen ehren/ gwalt/vnd leiblicher herrligkeit ſchwebē frey/ vnnd aller Tyranney entladen ſein/ Aber es iſt die meinung nicht / mit dem Reich Chriſti/dann ſein Reich iſt nit von diſer Welt/Joha. 18. Sonder das Reich Gottes/iſt gerechtigkeit/frid/vnd frewd im heiligen Geiſt/ Rom. 14. Chriſtus iſt vnd ſoll ja ein König ſein/ regieren in der gantzen Welt / aber er ſoll zuuor gemartert/vnd getödtet werden/ vnd als dann erſt recht anfahen ſein new Reich / welches ein Geiſtlich / vnnd Himliſch Reich iſt/vnd alle/ſo in diſem Reich ſind/ſollen auch mit jhrem haupt ein zeitlang herhalten / der Welt vnter den füſſen ligen/ vnd erſt zu letzt / das Reich der glori einnemen vnd beſitzen/ Jn des/ſoll Chriſtus mit ſeinem wort vnnd Euangelij regieren / die hertzen der glaubigen/ vnnd mit ſeinem Geiſt leiten inn alle warheit / die ſeinen retten vnd ſchützen/ vnd aus Sünde/Tod/Welt/vor dem Teuffel/ vnd allen Zelliſchen pforten gewaltiglich erhalten/

halten/ Darumb ſo iſt das Reich Chriſti/ ein Reich der gnaden / des lebens / des Geiſts / der Geiſtlichen freyheit/ vnd der ewigen ſeligkeit / Soll er nun ein König ſein/vnd ſitzen auff dem Stuel Dauid/ ſo muß er ein warer menſch ſein / vom ſtam Dauid geboren / 2. Reg. 7. Soll er auch ewig regieren / ſo muß er Gott ſein / vnd vnſterblich werden/wie Daniel Prophe-ceit hat / Danie. 7.

Zum ſiebenden / Haben wir hie etliche wort / die der engel füret/da er der heiligē Junckfrawen Maria erſcheint/ ſie damit anredet/vnd grüſſet ſie/ mit diſen worten alſo/Gegrüſſet ſeyſtu begnadte/ der Herr iſt mit dir/ du gebenedeyte vnter den weibern. Nun ſolcher grus / iſt ja ein himliſcher vnd Engliſcher grus/vnd iſt wol zu betrachten/dann darinnen werden kurtzlich dreyerley begriffen / Zum erſten / das Maria nicht wie jr mutter Eua/vnd andere weiber / im fluch / vngnad / vnd zoren Gottes iſt/ſonder das ſie dauon entledigt/gefreyet/vnd begnadet iſt/inn ſumma/

ma / das sie bey Gott wol dran ist / hoch bedacht / begnadet / vnd inn Göttlicher gunst ist / dieweil Gott einen trefflichen Engel vom Hymel zu jhr schicket / zeigt jhr an / ehe sie Gottes Son in mutter leib entpfangen soll / das sie zuuor der gnaden Gottes vol sey / das also sie / jr gantzer leib fleisch vnd blut / voller gnaden / gunst / vñ huld Gottes ist / vnd Gottes Son / solch fleisch vnd blut von jr an soll nemen / das da nicht im zorn / vngnad / fluch vnd sünden steckt / sonder begnadet / geheiliget / gereiniget / vnd gesegnet / wider die falschen deutung der widertauffer / die da sagen / wann Christus seinen leib von Maria hette angenomen / so het er ein sündig fleisch müssen annemen / vñ hete vns mit einem sündigen fleisch müssen erlösen. Zum andern / dieweil nun / auß gnaden Gottes / das gefeß / der leib / fleisch vnnd blut Marie / gereinigt / begnadet / vñ geheiligt ist / so verkündigt jr der Engel / dz der Herr mit jr sey / nicht allein der gnadē halb / zum ewigen leben / sonder auch des

hohen wercks halb / der menschwerdung Christi/das Got ein sonder aug auff Mariam geworffen hab / vnnd sie vor allen Junckfrawen ausserkorn/das sie die mutter seines lieben Sons sein soll / das gefeß/ der schrein / vnd der Tempel/darinnen ruhen vnd ligen soll / Gottes Son selber / neun Monat lang von jr / jr eigen fleisch vnd blut annemen / vnd Gottes Son / jhr leiblicher Son werden / Da ist warlich der HErr wunderbarlich mit Maria gewesen. Zum dritten / Das Maria die gebenedeyte ist / vnter allen weibern auff Erden/ das sie die hochgelobte Junckfraw sein soll/ vnter allen weibern auff Erden / vnnd gleich wie Eua ohn zweiffel/noch ein Junckfraw/ ein Braut vnd dem Adam vertraut / den fluch eingefürt hat/ Also hat Maria die vertraute Junckfraw dem Joseph / widerumb den samen bracht/ vnd den Son empfangen/ vnd geborn/ durch welchē alle geschlecht auff Erden sollen gesegnet werden / Genesis 26. Derhalben Maria hoch zu loben

ist

ist / wie sie selber singt / Alle geschlecht werden mich selig preisen / Luce 1. Inn summa / Gott der Allmechtig hat diese Junckfrawen herrlich krönnen / vnd jhr ein solchs krentzlin auffsetzen wöllen / welches mit sunffzehenmerley wolriechenden löblichen blümlin gemachet ist / Die erste blum diß krantzes ist / Das Gott der Herr mit einem Engel vom Hymel herab zu jr schicket / Die ander / das Maria wirdig ist / das jr nit allein ein Engel erscheinet / sonder der höchsten engel einer selber mit jr von der höchsten geheimnuß redet / Die dritte blum / Das ein Engel Mariam freundtlich grüsset / vnd solchs aus dem befelch / vnd im namen des aller Höchsten Herrens / vnd wünschet jr alles guts / Die vierdte / das der Engel heisset Mariam die gnadenreiche / gibt jhr einen schönen tittel / vnd namen / bringt jhr ein fröliche bottschafft von Hymel / Die sechste / So heisset der Engel Mariam die gebenedeyte / das ist auch ein herlicher tittel / Die sibende / dz sie der Engel tröstet / vnd sagt /

ſie ſoll jr nit fürchten / ſonder frölich ſein / Die achte / ſo ſagt der Engel / wie dz Maria hab gnad funden bey Gott / ſie ſey bey Gott wol daran / Die neundte / verkündigt jr der Engel / das ſie ſchwanger werden ſol in jrer Junckfrawſchafft / Die zehende / ſagt der Engel zu Maria / wie das ſie nit ein meidlein / ſonder ein Son geberen ſoll / der ſoll der Meſias inn Jſrael ſein / Zum eilfften / das Maria ſoll Gottes Son geberen / vnd ein mutter Gottes werden / Zum zwölfften / das ſolcher jhrer Son ein König ſoll ſein ewigklich / auff dem Stuel Dauid / Zum dreyzehenden / Soll Maria vom heiligen Geiſt ſelber ſchwanger werden / Die virzehendt blum iſt / das Mariam die krafft des aller Höchſten vberſchatten ſoll / Die funffzehende blum dieſes krentzlins iſt / das jr Kind das heilige ſoll genennet ſein / nemlich / das recht einig heiligthumb / So iſt Maria ein gefeß des aller heiligiſten Heiligthumbs / inn Hymel vnd auff Erden.

Zum achten / haben wir hie zum troſt /

vnd

vnd ſonderlich die ehelcut/das Gott dem Herren der ehliche ſtandt / ſein Göttliche ordnung/ſo wol gefelt/vnd ein ſolch anſehen vor Gott hat / das Gott hat wöllen ſeinen lieben Son im eheſtand laſſen entpfangen vnd geborn werden / vnd hette doch des eheſtandts darzu nicht bedürfft/ dieweil CHRJſtus hat ſollen von einer Junckfraw geboren werden / Nach laut der Propheceyung Eſa.7. Das iſt nun ein trefflicher troſt allen eheleuten/das Gott dem Herrn ſo viel an diſem ſtand gelegen iſt/das er derhalb die eheleut wil ſegnen/ ſchützen vnd erhalten.

Zum neundten / So iſt hie Maria ein ſchön lieblich exempel allen Junckfrawen/vnd Breuten/ dann wie der Euangeliſt hie Mariam rhümet/vnd lobet/ Alſo ſollen auch die weibsbilder ſonderlich ſolches bedencken / vnd nachfolgen / Dann zum erſten iſt ſie glaubig/ dieweil ſie ſagt zum Engel/mir geſchehe / wie du geſagt haſt / zum andern / ſo iſt ſie ſchamhafft / ſie erſchrickt / vnnd entſetzt ſich ob dem

Engel / Zum dritten / iſt heuſlich vnnd eingezogen/ da der Engel kombt zu jr hinein/nicht auff der gaſſen/oder beim tantze/ Zum vierdten / ſo iſt ſie züchtig/rein/ vnd keuſch/dann ſie ſpricht/ich weiß von keinem Mann / Zum Fünfften / ſo iſt ſie demütig/ dann ſie ſagt zum Engel/ Sieh / ich bin des HErren Magdt / Einen ſolchen Gottſeligen wandel / ſollen alle Junckfraw füren/ vnnd Gott für augen haben / dann die Gott fürchten / werden keinen mangel haben/ Pſal. 34.

Zum zehenden / ſehen wir hie/ zum beſchluß / das Gott der Herr dieſe weiß gemeingklich pflegt für zunemen / wenn er dem menſchen ſein wort / ſein troſt / vnd gnedige verheiſung verkünden leſt / das er ſeiner zuſagung ein euſſerlich zeichen da zu thut / wie er hie durch den Engel der Junckfrawen zu ſolchem wort ſeiner gnaden / ein euſſerlich zeichen gibt / das Elizabeth ſchwanger ſey/in jhrem alter/vnd trag jtzt im ſechſten monat/Alſo will vnſer Herr ſein wort vns einbildē/ vergewiſern/

ſern / vnd in friſcher gedechtnuß bey vns erhalten / wie er dann den hirten auff dem feld auch ein euſſerlich zeichen gab / Luc. 2. das das kind in der krippen mit windeln eingewickelt were. Gott der Vater aller barmhertzigkeit wölle vns auch mit Maria begnaden / durch jhres lieben Kindes willen vnd dem heiligen Geiſt / vns bey ſolcher gnade erhalten / Amen.

Am Tag Philippi vnd Jacobi / Euangelium Johannis 14.

JEſus ſprach zu ſeinen Jüngern / Ewer hertz erſchrecke nicht / Glaubt jhr an Gott / ſo glaubt auch an mich / inn meines Vaters hauſe ſindt vil wohnungen / wo aber das nicht were / ſo ſage ich euch doch / das ich hinge-

he/euch die ſtette zubereiten/Vnd ob ich hingehe euch die ſtette zubereiten / will ich doch wieder kommen / vnd euch zu mir nemen/ auff das jr ſeyt/wo ich bin/ Vnd wo ich hin gehe / das wiſſet jhr / vnd den weg wiſſet jr auch.

Spricht zu im Thomas/ Herre/ wir wiſſen nicht wo du hingehſt / vnnd wie könten wir den weg wiſſen? Jheſus ſpricht zu jhm / ich bin der weg vnnd die warheit / vnnd das leben / Niemandt kompt zum Vater / denn nur durch mich / Wenn jr mich kennet/ ſo kennet jr auch den Vater / vnd von nun an kennet jr jn/ vnd habt jn geſehen.

Spricht zu jhm Philippus / Herr / zeige vns den Vater / ſo genüget vns. Jeſus ſpricht zu jhm / ſo lange bin ich bey euch / vnnd du kenneſt mich nit? Philippe / wer mich ſihet / der ſihet den Vater / wie ſprichſtu denn / zeige vns den Vater? Glaubſt du nit das ich im Vater / vnd der Vater in mir iſt? Die wort die ich zu euch rede / die rede ich nicht von mir ſelbſt / der Vater aber der in mir wonet / der ſelbige thut die werck. Glaubet mir das ich ihm Vater vnnd der Vater in mir iſt / wo nit / ſo glaubet mir doch vmb der werck willen.

Warlich / warlich / ich ſage euch / wer an mich glaubet / der

Am tag
wirt die werck auch thun/ die ich thu/ vnd wirt gröſſere dann dieſe thun / dann ich gehe zum Vater. Vnd was jhr bitten werdet inn meinem namen / das will ich thun/ auff das der Vater geehret werde in dem Son. Was jhr bitten werdt in meinem namen/ das will ich thun.

Kurtze auslegung dieſes Euangelij.

DJeweil nun die zeit herzu nahete/ vnd jetzt verhanden war/ das vnſer lieber HERR Jheſus Chriſtus / ſolt erfüllen den außgang zu Jeruſalem / wie dann die zwen Menner / Moſes vnnd Helias inn klarheit auff dem berg zuuor erſchinen waren/ vnd mit dem Herrn dauon geredt/ Luce 9. Als vor dem Feſt der Oſtern/

Oſtern / vnnd der Herr erkennt das ſein zeit kommen were/ das er auff dieſer welt gieng zum Vater/ Johan. 13. Ritt er demütigklich zu Hieruſalē ein / da trug das Stumme / vnnd laſtbare thier/ das vnſchuldige Lemblin/vnd kam ein mal das recht ſchlacht opffer herzu / für die ſünd der gantzen welt. Nun in diſen vorgehnden vnd kurtzen tagen/vor ſeinem leiden/ verrichtet der HERR zehennerley/ nutzlicher vnnd notwendiger ſtuck / zum erſten/Prophetiſiert/vnnd weiſſagt er den vntergang des gantzen Königreichs Iſrael/ vnnd verkündiget die vorgehenden zeichen/ der gantzen welt ende / zum andern/ ſo iſſet der HERR das Oſterlemlin mit ſeinen Jüngern / hebt das ſelbig auff / vnnd ſetzt ein new Oſterlemlin ein zu eſſen / ſeinen waren Leib vnnd Blut / im heiligen Sacrament / zum dritten/ weſchet der HERR ſeinen Jüngern die Füß / vermanet ſie zur lieb / vnnd einigkeit / vnnd giebt jhnen ein Exempel der demut/ zum vierten/verkündigt er ſeinen

Jüngern auff ein newes widerumb ſein marter vnd tod/ſtercket ſie wider die welt vnnd mancherley ergernuß / auff das ſie beſtendig bey jm bleiben / Zum fünfften/ tröſt er ſeine Jünger mit mancherley troſt vnd verheiſſungen / wie er dann ſonderlich heut / in diſem Euangelio thut/vnd verheiſſet jhnen/ ſie widerumb zu beſuchen/ vnd ſeinen geiſt jhnen zu ſenden/Zum ſechſten/Bittet er für ſie/vnd alle glaubige / vermanet ſie auch zum Gebet / wann das Creutz daher werde gehn / Zum ſiebenden / ſo geht Chriſtus dahin zum leiden inn garten/ vnd wird dem Vater gehorſam/biß zum Todt/vnd vbergibt ſeinen willen/ am ölberg/ aller ding/in den willen ſeines himliſchen Vaters / Zum achten / geht er nun dahin zur Stadt hinauß / zur ſchlachtbanck / wie ein dultig Lemblin/Eſa.53.Zum neundten/So bezeugt er vnter Pontio Pilato ein gut bezeugknuß/1.Timoth.6.vnd bleibt beſtendig bey der warheit.Zum zehenden/ſtirbt er/wirdt auff geopffert/ gecreutzigt/vnd

begra-

begraben/nach laut der Schrifft/ für vnſere Sünde/1.Corinth.15. Was nun Chriſtus vnter dieſen zehenerley puncten hat gehandelt/ſo viel das heutige Euangelion betrifft/ſo vil der fünffte punct/oben angezeigt hat/wöllen wir jetzt ferner ſolches hören.

Zum andern/Haben wir jetzt hie ſonderlich zu mercken von dem heilſamen erkendtnuß Chriſti des Herrn/Dann ſolchs erkentnuß/ vbertrifft alle erkentnuß vnd geheimnuß des alten Teſtaments/ dann in Chriſto/vnd nicht im Moſe oder Propheten/ſondern in Chriſto/ſag ich/ligen verborgen alle Schetz/der weißheit vnd erkentnus/Dann Chriſtus redet hie von der erkentnuß vnd geheimnuß Gott des Vaters/vnnd des Sons. Dieweil dann nicht allein das aller höchſte erkentnuß/ ſondern auch das gröſte geheimnuß/inn Chriſto begriffen iſt/alſo das in jhm wonet die gantze fülle der Gottheit leibhafftig/Colo.2. So iſt ſolch erkentnuß Chriſti/ſo ein fruchtbar/nützlich/vnd heilſam

ſam erkendtnuß / das wir dadurch frum̃ vnd gerecht vor Gott werden / wie dann Gott der HERR ſelbs ſolchs bezeugt im Propheten / vnd ſpricht / Er / mein knecht der gerechte wirdt durch ſein erkendtnus viel gerecht machen / dann er tregt jhre Sünde / Eſaie 53. Solche erkentnuß iſt / vnnd bringt mit ſich / das ewig Leben / Johannis am 17. das heyſſet dann recht ſchaffen erkennen vnnd ſehen / Gott den Vater / vnnd den Son. Wir leſen wol das Moſes auch begerte von Gott / das er ſein herrligkeit ſehen ließ. Aber Gott der HERR antwort jhm / vnnd ſprach / Mein angeſicht kanſt du nicht ſehenn / dann keyn Menſch wirdt leben / der mich ſihet. Vnd der HERR ſprach weyter / Sihe / es iſt ein raum bey mir / da ſolt du auff den Felß tretten / wann dann nun meine herrligkeit fürüber gehet / will ich dich inn des Felſen klufft laſſen ſtehen / vnnd meine hand ſoll ob dir halten / biß ich hinüber kom̃ / vnnd wann ich meine handt vonn dir thu / wirſt du mir hinden

nach

nach sehen/Aber mein angesicht kan man nicht sehen / Exodi am 33. Hie hören wir nun/ das Moses / darzu auch das Gesetz / vnnd das erkendtnuß des Alten Testaments / vil/ vil zu gering vnd vntüchtig ist/das man darinnen/vnd dadurch solte können sehen die herrligkeit Gottes/ wer es aber recht sehen will / der muß es im glauben durch Christum sehen / Darumb so muß Moses auff den Felß tretten/welcher ist Christus/1.Corinth.10.Da soll nun Moses inn des Felsen klufft stehen / zwischen vnd neben dem Alten vnd Newen Testament / alda warten / biß Gott fürüber gehet/vnd die zeit kombt / das Got inn der Menschheit erscheinet/ Dann das Gesetz ist durch Mosen geben / Aber die warheit ist durch Jesum Christum worden/Johan.1.Niemandt hat Gott je gesehen / der eingeborne Son der ins Vatters Schoß ist/ der hats vns verkündigt/ das heist nun den Hymel offen sehen/vnd die Engel Gottes hinauff/vnd herab faren / auff des Menschen Son / Johan. 1. Gene.28.

Zum

Zum dritten/haben wir jetzt zumercken was ſolchs erkentnuß des Vaters/ vnnd des Sons mit ſich bringt/ vnd was er für nutz bey vnns ſchafft / Nemlich dieſen troſt / wieder alles toben der Welt/ des Teuffels / vnnd aller helliſchen Pforten/ das vns der HERR Chriſtus hie tröſt/ vñ ſpricht/ Ewer hertz erſchrecke nicht/ Warumb ſollenn aber die Apoſtel/ vnnd wir/ nicht erſchrecken? Darumb / das wir an Gott glauben/ vnd dieweil wir an Gott glauben / Chriſtus aber warer Gott iſt/ So glauben wir auch an Chriſtum/ Wer aber an Chriſtum glaubet / der iſt vnuerzagt / vnd wirdt erhalten im leyden vnd vnfall. Sintemal Chriſtus die Welt vberwunden hat / wie er vns dann ferner tröſt/ vnd mutig heyſt ſein / da er ſpricht/ ſeyt getroſt / ich hab die Welt vberwunden. Wer heyſt vns nun hie getroſt ſein? Gott ſelber / Wer hat die welt vberwunden? Gottes Son ſelber. Wem hat er ſie aber vberwunden? vns ſeinen glaubigen/ dann ſonſt hieſſe vns der Herr nicht getröſt

tröst sein/ wenn vns solcher Sig vnd Triumph nicht wer zu gut kommē. Darumb frummer lieber Christ/ biß vnerschrocken/ vnd vnuerzagt/ vor der welt/ entsetze dich gar nichts vor dem Madensack / vnnd kotwurm. Es ist einer verhanden / der heyßt vnser Heyland / welcher disen kotwurm/ disen grossen Risen vberwunden hat/ geht vnd tritt mit füssen vber disen wurm hin/ er ist gemartet/ du darffst jhm nicht hoffieren/ heuchlen/ liebkosen/ vnd etwas der welt zugefallen thun / auß forcht / wieder Gott / Derhalben / so biß vnuerzagt/ wenn dir die welt nach stelt/ die sünd nagt/ der todt plagt/ der Teuffel erschreckt/ vnd sich grausam stelt / glaub an Christum / so vberwindestu die welt/ dann vnser glaub ist der sig / der die welt vberwunden hat/ 1. Johan. 5. Das ist nun der hohe trost/ vnnd vermanung des Herren Christi / da er vns zum glauben an Gott vermant/ so wirdt/ vnd bleibt vnser hertz vnerschrocken / vnnd vnuerzagt/ dann durch den glauben wonet Gott in vns.

vns. So dann Gott/ der in vns iſt/ gröſſer iſt/ dann der in der welt iſt: 1. Johan. 4. ſo fürchten wir vns nicht vor vil hundert tauſenten/ die ſich wieder vns legen/ Pſal. 3. Dañ ſo Gott mit vns iſt/ wer wil wider vns ſein/ Rom. 8.

Zum vierdten/ damit wir nun in diſem ellend / vnnd der böſen argen/ verkerten welt/ nicht allein ein bloſſen troſt haben/ ſondern dardurch zu letzt auch vnſer ergetzligkeit ruhe / erquickung / vnnd wonung/ entlich vnd gewiſslich zugewarten haben / tröſtet vns Chriſtus hie ferner/ vnnd ſpricht / in meines Vaters hauß / ſeind vil wonungen / nun die welt hat auch jr wonung/ Heuſer/ Schlöſſer/ Stet/ vnd Königreich. Aber es ſeind alles jrrdiſche/ augenblickliche/ vnd zergengckliche wonungen / aber in meines Vaters hauß / ſeind ewige / himliſche / wonung/ vnnd ich gehe jetzt hin/ nicht allein für mich die ſelbigen zubeſitzen / vnd zu meiner frewd vñ Herrligkeit zu gebrauchen / ſondern euch zu gut/ gehe ich hin/ euch ſolche

che wonung/ durch mein leiden vnd ſterben/ zu bereiten / vnd feret alſo der HErr Chriſtus jmmer weiter vnnd gewaltiger fort / vns zu tröſten / das er wol alſo wöll hingehn / das er dennoch wieder zu vns will kommen / vnnd vns mit ſich zu letzt nemen / vnnd füren in die herrligkeit ſeines Vaters / das wir als dann all vnſers leids/leidens/ traurigkeit / vnd ſchadens reichlich ergetzt ſollen werden / Leiden wir nun ein kleine zeit mit Chriſto/ vnnd dulden mit / ſo werden wir auch mit jhm erhaben zur herrligkeit / wie der Heilig Paulus ſagt/ dann gleich/ ſpricht er/ wie wir des leidens Chriſti vil habenn / alſo werdenn wir auch reichlich getröſt/ durch Chriſtum/ dieweil wir wiſſen/ das/ wie wir des leidens theilhafftig ſeind/ ſo werden wir auch des troſts theilhafftig ſein/ 2. Corinth. 1.

Vnd hie iſt ſonderlich zu mercken / das Chriſtus alle ſeine wort dahin richtet / ſeine ware Gottheit/ vns damit dieſelbigen zuerkennen geben / da er ſagt / glaubt

jr an Gott/ſo glaubt auch an mich. Glauben aber / vnnd vnſers hertzen zuuerſicht ſtellen/gebürt allein Gott/ dieweil dann ſolche eher auch Chriſto ſoll zugelegt werden/ ſo muß er jhe warer Gott ſein/ ſonſt fürt er vns ab/ vonn Gott / auff frembde Götter / wieder das gebot Gottes/ Deu. 13. Aber das ſey ferne / Chriſtus füret vnſere hertzen nicht ab von Gott / ſondern er füret vns durch ſich/erſt recht zu Gott. Item hie ſpricht auch Chriſtus der meinung / ferner alſo. Jn meines Vaters hauß ꝛc. So nun Gott ſein Vater iſt / ſo muß er je Gottes Son ſein/ dann Gott gebüret nichts/ das nicht ſeines weſens/ vnnd ſubſtantz iſt/ Derhalben ſo iſt das nicht ein falſcher glaub / falſch anbeten/ vnd falſcher Gottes dienſt/ da wir Chriſtum anruffen / anbeten/ vnd an jn glauben/dieweil er warhafftiger Got iſt/ wie von jm geſchrieben ſteht/ das jn auch alle Engel Gottes anbeten/ Pſal. 96.

Zum fünfften / dieweil vns nun Chriſtus bißher getröſt hat / das wir vns ge-

gen

gen Gott alles guts verſehen ſollen / vnd was wir durch Chriſtum zugewarten haben/ Nemlich zum erſten / das Chriſtus von vnſert wegen hingehe zum Vater / zum andern/dz er vns die himliſchen wonung bereite/zum dritten/das er wider zu vns will kom̃en/ zum vierten/ das er vns zu ſich wölle nemen / zum fünfften / das wir ſein ſollen/ wo Chriſtus iſt/ vnd zum ſechßten / das wir den weg ſollen wiſſen/ wo Chriſtus hingeht / dieweil wir nun ſo vil guts zugewarten/ vnd ſouil troſts zuhoffen haben durch Chriſtum / von Gott dem Herren/ſo zeigt jetzund Chriſtus ferner an/wer er eigentlich ſey/ vnd wie wir in jm zum Vater kommen/vnd des Teufels vnd der welt mügen loß werden / Jtem wie wir auß der lügen zur warheit ſollen kommen / vnnd zum letzten / wie wir auß dem todt vnd leben entlich kommen werden/ vñ ſpricht/ich bin der weg/ vnd die warheit/ vñ das leben/ich/ ich ſpricht der Herr/bin der weg/kein ander/er ſey ſo heilig vnnd wie voller guter werck er jm-

mer ſein mag/wie richtig vnd rechtſchaffen auch ein menſch jmmer ſein kan / dennoch iſt er nicht der weg / ſondern ich bin der weg / dann die art vnnd eigenſchafft hat ein jetlicher rechter weg / das er geſtracks geht von einer Stat zur andern / ſo mich nun der geſtrackte richtige weg tregt von Oringen ghen Nürnberg/vnd derſelbig weg tregt mich auch widerumb von Nürnberg gehn Oringen / ſo iſts der rechte weg/ Wenn mich aber ein weg allein gehn Oringen trüg/ vnd könte nicht widerumb auff dieſen weg gehn Nürnberg kommen /was wer das für ein weg? der nicht gieng ſtracks von dieſer Statt einer /zur andern/ Alſo iſt das kein rechter weg/ welcher mich gehn Himel will tragen / vnd geht doch derſelbig weg nicht wider herab von Himel / Aber Chriſtus iſt vom Himel herab / vnnd geht wider gehn Himel hinauff/ wie Patriarch Jacob /Gene.28.die laiter ſahe von der erden gehn/mit jrer ſpitzen/biß inn Himel/dieweil dan niemandt gehn Himel fehret /

dann

dann der herab gefahren iſt/ nemlich/ des menſchen Son/ der im Himel iſt/ Johan. 3. ſo muß er jhe der rechte weg ſein / dann Chriſtus iſt jetzt dazumal auff Erden geweſen/ vñ ſolchs ſelber geredt/ vnd gleichwol zu gleich auch im Himel/ ſo muß er je die rechte laiter/ vnd der rechte weg gehn Himel ſein/ dieweil er von der Erden biß in Himel reichet/ vnd niemand zum Vater kombt/ dann durch Chriſtum. Jo. 14.

Alſo iſt Chriſtus auch die warheit / ſo dann Chriſtus die warheit iſt/ ſo ſeind alle menſchen lügner/ vnd betrieger/ ja verfürer / ſo nicht jhr lehr nemen von dieſer warheit/ alles nun/ was da redet/ lehret/ vnd ſchreibt/ diſer warheit zuwider/ oder fürt ſeine lehr nicht auß dieſem brunnen der Göttlichen warheit / das iſt jrrig / falſch vnd erlogen / Es ſeyen gleich Concilia/ Vätern/ Mönch / oder alle Doctores / dann Chriſtus iſt die warheit / er iſt auch das liecht/ wöllen nun die lehrer der Chriſtenheit leuchten / ſo müſſen ſie jhr liecht anzünden von dieſem liecht / wöl-

len alle menſchen die warheit lernen / ſo müſſen ſie die warheit von dieſem brunnen ſchöpffen / der ewigen Göttlichen warheit. Alſo iſt zum dritten / Chriſtus auch das leben / welcher menſch nuhn das ware / ewig leben erlangen will / der muß von dieſem leben ſolch ewig leben ſchöpffen. Darumb / dieweil alle menſchen im tod ſtecken / vnd ſterblich ſeind / auch keiner ſich ein augenplick vor dem todt friſten vnd retten kan / ſo iſt ja kein menſch ſo gewaltig / das er andern menſchen / das leben retten / oder geben kan / erſchießlich zum ewigen leben / dieweil nuhn Chriſtus das leben iſt / vnd vnſterblich / ja ein ſolch leben / dauon alle glaubigen / das leben entpfahen müſſen / wöllen ſie ewig leben. So iſt gewiſlich der Herr Chriſtus allein das leben / vnd diſen trutz vnd rhum / ſoll vnd wirdt jhm gewiſlich niemandt nemen werden / alſo ſoll vnd kan jhm auch / die ehr vnd Tittel / kein Creatur / im Himel vnd auff Erden nemen / das Chriſtus nicht allein ſey die rechte / einige warheit /

vnd

vnd der rechte einige weg gehn Himel / Wer ſich nuhn für den weg gehn Himel auff wirfft/neben Chriſto/der wirfft ſich zum Abgott auff neben den rechten Got/ vnd wirfft ſich für den rechten weg gehn himel auff/der doch ſtracks in die ewigen verdamnuß reichet / Wer dann auch mit ſeiner menſchlichē ſatzung/vnd eigen gut dunckel die warheit ſein will / der wirdt gewiſlich die ſchedliche verdamliche lügen ſein werden / vnd wer ſich für das leben außgeben will / der iſt gewiſlich der grewliche todt ſelber / dann es iſt wol ein weg/der den menſchen für recht anſiehet/ aber ſein letztes reicht zum todt/ Pro. 16.

Zum ſechſten/ſo lerne hie vnſer vnwiſſenheit erkennen in Geiſtlichen ſachen an dem heiligen Thoma/da er ſpricht/Herr/ wir wiſſen nicht wo du hin gehſt/da iſt jā menſchlicher natur vnmüglich / das wir durch die vernunfft kōnnen begreiffen / vnd verſtehn / den weg gen Himel/dann die tolle vernunfft macht jr alle zeit newe ſeltzame vnd ertichte weg gen Himel. Ei-

ner durch ſein eigne gute werck / der an-
der durch ander leut / vnd heiligen ver-
dienſt vnnd fürbitt / der dritte / durch vil
Caſteyen / Walfarten / Vigilien ꝛc. Dar-
nach zum andern / ſo kompt auch Philip-
pus ins ſpil / ſtimbt mit Thoma vberein /
in der vnwiſſenheit / vñ ſpricht / Herr zeig
vns den Vater ꝛc. Der eine / weiß den weg
nicht gen himel / der ander kent den Va-
ter nicht / vnd muß doch beydes bekant /
vnd gewiß ſein / der weg / das iſt Chriſtus
vnd der Vater aller gnaden vñ barmher-
tzigkeit / nemlich das vns der Vater nicht
auß vnſern verdienſt / ſondern durch den
glauben an Chriſtum / da wir Gottes kin
der werden / vnd erben Gottes / Johan. 1.
Rom. 8. die ſeligkeit ſchencket.

Zum ſibenden / ſo druckt nun klar auß /
vnd gibt vns / der Herr Chriſtus / eigent-
lich zuuerſtehn / warinnen doch die ſelig-
keit ſtehe / vnd wo durch wir das ewig le-
ben erlangen ſollen / nemlich / im rechten
ſehen vnd erkennen / Solchs aber iſt / das
wir wiſſen / erkennen vnnd ſehen / das der-

Vater

Vater vnd der Son warer Gott iſt / das auch der Vater im Son iſt/ vnd der Son im Vater iſt/ in einem einigē Göttlichen weſen/zwo Perſon/vnd ein Göttlich weſen/ vñ das ein jetliche Perſon warer Got iſt/der Vater iſt Gott/ vnd will auch vnſer Gott vnd Vater ſein / in Chriſto ſeinē Son/ſo will Chriſtus warer Gott/ vnſer Heiland ſein/welcher vns erlöſt vnd mit ſeinem tewren blut erkaufft hat. Solch erkentnuß des Vaters / vnnd des Sons/ bringt mit ſich das ewig leben/in ſolchem ſehen des Vaters/ vnnd des Sons / ſehen wir in das ewig leben hinein / dann wir können Gott dem Vater ins hertz hinein ſehen / durch Chriſtum/vnd können / in Summa/Gott den Herrn nicht ſehen/erkennen vnnd begreiffen / dann allein inn der waren menſchheit Chriſti/ dann er iſt das ebenbild Gottes/ 2. Cor. 4. dañ Gott hat einen hellen ſchein in vnſer hertz gegeben/ dardurch vns entſtanden iſt/ die erleuchtung/von der erkentnuß der klarheit Gottes/ in dem angeſicht Jeſu Chriſti/
2. Cor. 4.

Zum achtē/ist ein feines nutzliches stuck hie zumercken/von der sonderlichen zeugnuß des Herrn Jesu Christi/dz er die rechte versprochne person ist/von Got gesant nach laut aller Propheten / dann seine wunderwerck zeugen solches gewaltigklich/Matth. 11. Esa. 35. da außtrucklich begriffen ist wz Christus der Messias für wunderwerck thun werd. Es seind aber auffs kürtzest fünfferley zeichen/vnd zeugnuß/welche alle gewaltig zeugen von vnserm Herrn Christo / das er warhafftiger Gotes Son ist / vnd vnser Heyland worden / vnd das wir auch diesem lehrer volgen sollen/vnd alle lehrer/vnd lehr vrteilen/richten vnd kennen lernen / in diesem rechten vnd einigen Gottes Son. Die erste/höchste vnd gewaltigiste zeugnuß/die ist Gottes des schöpffers vom himel selber / da er dreymal mit lebendiger stimb/ vom himel herab zeugknuß gibt/ das die Person Christus / Dauids vnnd Marie Son/sey Gottes Son/ zum ersten/ Mat. 3. da ein stimb vom himel herab sprach/

wie

wie CHRistus auß dem Jordan herauß steig/ diß ist mein lieber Son / an dem ich ein wolgefallen hab / darnach zum anderen/ Matth. 17. auff dem Berg/ wie Christus verkleret ward / sprach ein stimb auß der wolcken / diß ist mein lieber Son/ an welchem ich ein wolgefallen hab / den solt jr hören. Vnnd zum dritten/ Johan. 12. Da Christus sich seines leidens erinnert/ vnd bettet zum Vater/ vnd sprach/ Vater verklere deinen namen / da kam ein stimb vom himel/ vnd sprach/ ich hab jn verklert/ vnd will jhn abermal verkleren/ Also hat Got der Herr selber dreimal des menschen Son versiglet/ Johan. 6. Die ander zeugknuß võ Christo/ die ist die heilig schriefft/ alts vnnd newes Testaments/ wie Christus selbs die Juden dahin weist/ Johan. 5. suchet in der schrifft dann sie ists/ die von mir zeuget/ vnd Luce 24. Spricht der Herr selber. Es muß alles erfüllet werden / was von mir geschriben ist/ im Gesetz Mosi / in den Propheten/ vnnd Psalmen / hieher stimmet

auch

auch auß der maſſen fein der heilig Petrus/ Acto. 10. vnd ſpricht / von Chriſto zeugen alle Propheten/das heißt als dañ/ wie Eſaias ſagt/ja nach dem Geſetze vnd zeugknus / dañ da geben je die Propheten zeugknuß von Chriſto/ das wir durch jhn die morgenrötte ſollen erlangen/ Eſaie 8. Die dritte zeugknuß/ das ſeind die zwelff Apoſteln/ welche von Gott darzu verordnet vnd erwelet ſeind wordē/das ſie ſollen mündtliche zeugen ſein / von Chriſto ſeines leidens vnd aufferſtehns/wie Chriſtus ſonderlich ſagt / Johan. 15. zu ſeinen Apoſteln/jr/ſpricht werdt zeugē von mir dann jhr ſeidt von anfang bey mir geweſen. Hieher ſtimmet auch gar fein/zum andern mal/Chriſtus der Herr/Acto 1. Da er zu den Apoſteln allē ſagt/jhr werdet meine zeugen ſein/zu Hieruſalem / vñ im gantzen Judea vnd Samaria/vnd biß an das end der erden/ Solches bekennet auch der heilige Petrus / Acto. 5. vnnd ſagt / wir ſeind Chriſti zeugen vber dieſe wort/ vnd hernachmals/ Acto. 10. Spricht der heilig

lig Petrus also/ wir seind zeugē/ alles wz Christus gethan hat / da er dreymal bald nach einander solche zeugknuß einfürt.

Die vierdte zeugknuß/ von Christo/ ist der heilig Geist selber/ wie wir solchs haben/ Acto. 5. da Petrus spricht / wir seind zeugen/ vnnd der heilige Geist/ wie dann solchs euch zuuor Christus einfürt / Johan. 15. vnnd spricht/ der Geist der warheit / der vom Vater außgeht/ der wirt zeugen von mir / dann der heilig Geist zeugt durchs Euangelion von Christo / Rom. 1. Das er Gottes Son ist/ derselbige Geist / giebt auch vnsern Geist zeugknuß/ das wir durch Christum Gottes kinder seind/ Roma. 8. Die fünffte zeugknus/ von vnserm Heyland Jhesu Christo ist/ welche hie in diesem Euangelio Johan. 14. Christus sonderlich rüret/ vnd spricht. Glaubt mir / das ich im Vater vnnd der Vater in mir ist / wo nicht / so glaubt mir doch vmb der werck willen/ vnnd Johannes der Euangelist spricht / diß ist das erste zeichen / das Jhesus thet

vnd

vnd offenbart ſeine herꝛligkeit/ Johan. 2. vnd Johan. 20. Dieſe zeichen/ ſpricht der Euangeliſt/ ſind geſchrieben das jr glaubet/ JEſus ſey Chriſt / der Son Gottes/ vnd das jhr durch den glauben/ das leben habt inn ſeinem Namen. Das ſindt nuhn die fürnembſte zeugnus von Chriſto / das er Gottes Son iſt / das wir durch jhn geliebt vnd angenehm bey dem Vater werden / das wir jhn hören ſollen / das wir durch ſeinen Namen / Buß vnnd vergebung der Sünden ſollen entpfahen / das er vnſer Heylandt iſt / vnd durch ſeinen Todt vnnd Aufferſtehung / das leben erlangen / Wer will nuhn ſo keck ſein/ vnd andere zeugnuß auffbringen/ von einem andern vnnd beſſern Heylandt : Auſſer dieſem Heylandt Chriſto.

Zum neundten / ſo wirt der Glaub hie herrlich gepreiſet / das wier durch den glauben an Chriſtum/ auch wunderwerck vnd gröſſere/ dann Chriſtus thun ſollen/ daruon wir auch haben / Mar. 16. was für zeychen den glaubigen folgen.

Zum zehenden / So wirdt auch hie das Gebet / so im Namen Christi geschicht / hoch gepreyset / das wir dardurch gewisse erhörung sollen erlangen / wie dann auch Christus solchs ferner verheist / Johan. 16. Gott der Vater gebe vns einen waren glauben / durch Christum inn vnserm Gebet / bestendig zuuerharren / durch die gnad des heiligen Geistes /

AMEN.

Jnn der Creutzwochen / Euangelium Johan. 17. vom Gebet.

SOlchs redet JEsus / vnnd hub seine augen auff gehn Himel / vnd sprach / Vater / die stundt ist hie das du deinen Son verklereſt / auff das dich dein son auch verklere / gleich wie du jhm macht

jhm macht haſt gegeben vber alles fleiſch / auff das er das ewig leben gebe allen / die du jhm gegeben haſt / Das iſt aber das ewig leben / das ſie dich / das du allein warer Gott biſt / vnd den du geſandt haſt Jeſum Chriſtum / erkennen. Ich hab dich verkleret auff Erden / vnd vollendet das werck / das du mir gegeben haſt / das ich thun ſolt. Vnd nuhn verklere du mich Vater bey dir ſelb / mit der klarheit / die ich bey dir hett / ehe die Welt war. Ich hab dein Namen offenbaret den menſchen / die du mir von der Welt gegeben haſt. Sie waren dein / vnnd du haſt ſie mir gegeben / vnd ſie haben dein Wort behalten. Nuhn wiſſen ſie / das alles /

was du mir gegeben haſt/ſey von dir/ Dann die wort/die du mir gegeben haſt / hab ich jhn gegeben / vnd ſie haben es angenommen / vnnd erkandt warhafftig / das ich von dir außgegangen bin/ vnd glauben/ das du mich geſand haſt.

Ich bitt für ſie / vnd bitt nicht für die Welt / ſonder für die du mir gegeben haſt / dann ſie ſeindt dein/ vnd alles was mein iſt/ das iſt dein / vnd was dein iſt / das iſt mein / vnd ich bin inn jhnen verkleret / vnd ich bin nit mer inn der Welt / Sie aber ſeindt inn der Welt/vnd ich komm zu dir / heiliger Vater / erhalte ſie inn deinem Namen / die du mir gegeben haſt/ das ſie eins ſeyen/ gleich wie wir

Dieweil ich bey jhnen war in der welt / erhielt ich ſie in deinem nammen.

Kurtze auslegung dieſes Euangelij.

ES iſt zweyerley wallen / in der kirchen / vnder dem volck GOTtes / auffkommen / das erſte wallen / iſt ein ſehr altes wallen / da das volck von Jſrahel / hauffenweiß / nach beſtimbter zeit / von Gott / auch an beſtimbte orth Wallen mußten / wie dañ ſolliches ettlich mal / im Jar / auff ettliche hohe Feſt / das volck der Hebreer / gen Jeruſalem / zum Tempel wallen / vnnd alles was menlich war / drey mal im Jar vor Gottes angeſicht erſcheinen muſte / Exodi 34. Solch wallen zeucht auch an / vnd begert alſo zu wallen / der Prophet Dauid / Pſal. 42. Da er alſo ſagt / Jch wolt geren hingeen / mit

mit dem hauffen / vnd mit jnen wallen/ zum hauß Gotes/ mit frolocken/ vñ dancken/ vnter dem hauffen/ die da sie feyren/ Derhalb so waren etliche bewegliche / vñ notwendige vrsachen vorhandē/ derhalb Gott der HErr seinem volck / zu wallen/ aufferlegte/ Die erste/ das sie alda Gottes Gesatz/ vnd wort hören/ vnnd lernen solten/ wie dann das fünffte Buch Mosi/ offentlich verkündigt / vnnd gelesen muste werden/ Die ander vrsach/ dz sie den Gottesdienst/ musten helffen begehn/ nach dē befelch Mosi/ zum drietten/ dz sie musten Gott loben / dancken/ vnd in frischer gedechtnuß behalten / die herrlichen/ vnnd manchfeltigen wolthaten Gottes. Nun diß wallen/ war gestracks aller ding geboten/ vnd gebunden / an gewisse ort / zu gewisser/ vnd bestimpter zeit/ dem Volck von Jsrael/ verstrickt/ vnter dem Gesatz/ wie wol nun hernach mit der zeit/ vil vnrath/ mißbrauch vñ vnordnungē darnebē einrissen/ durch falsche lehre/ vnd Abgötterey / das die Propheten genug zu schaf-

ſen gewonnen / ſolchen miſsbrauch abzuſtellen / zu beſſern / vnd wider inn eine rechte ordnung / vnnd brauch zubringen / Dann wo Gottes wort felt / vnd verkeret wirdt / da iſt es hernach alles verkeret / Herwiderumb / wo Gottes wort recht gelehret wirdt / da kan man alles rechtſchaffen darnach anrichten / vnnd ordenlich brauchen zu aufferbawung der Kirchen Gottes.

Das ander wallen aber / iſt ein frey / vnd Chriſtlich wallen / wie im anfang der Chriſtlichen Kirchen / die liebe Chriſten auch gewallet haben / Vnd dieweil die Chriſten / ein volck des newen Teſtaments / vnnd ein volck der Chriſtlichen freyheit ſind / vnd nicht mehr vnter dem Joch vnd Geſatz Moſi / da iſt ſolch wallen eine freye andacht geweſen / vnd nicht gebunden worden / an zeit / ort / vnd perſonen.

Solch wallen hat aber / auch ſeine vrſachen gehabt / dann die alten lieben Chriſten auß trefflichen vrſachen bewegt / etwa zu

wa zuſammen gewallet haben / vnd ſich in die kirchen Chriſti zuſammen gethan / vnd ſeind kommen einander zu beſuchen / vnnd zu ſtercken / oder tröſten / Dann ſo Gott der allmechtig etwa / durch die boßheit der Welt / erzürnet worden iſt / vnd etwa / krieg / Peſtilentz / Thewrung ꝛc. geſchickt / da haben ſich die frommen Gotsförchtigen Chriſten zu ſammen gethan / nicht der meinung / das ein ort der Kirchen beſſer were / dann das ander / Oder das ſich Gott ehe / in diſer Kirchen / oder ort / lieſſe verſönen vnd erbitten / dann an einem anderen ort / dieweil Gott kein anſeher des orts / oder des materlichen Tempels ſein will / Eſa. 66. Cap. Sonder das ſie ſich einhelligklich zuſammen than haben / vnd ein Chriſt den andern vermanet / zur waren Buß / vnd gebet / auff das Gott ſeine ſtraff wolte wenden / vnd ſie mit den Niniuitern begnaden / Derhalb ſo iſt ſolch wallen vnd gebett frey geweſen / vnnd niendert an kein ort gebunden worden / wie auch Paulus ſolches auß-

truckt/vnd ſpricht/ So will ich nun/das die menner betten / an allen orten / vnnd auffheben heilige hend / ohn zoren / vnd zweiffeln/1.Timot.2. wie nun der heilige Paulus hie alle ort zu laſſet zum Gebet/ alſo nimbt er auch kein ort auß / vnd verbeut auch kein ort zu betten/ nach Chriſtlicher freyheit / Derhalben ein jedtlicher Chriſt freye macht hat / allenthalben zu betten/doch on zorn vnd zweiffeln/dann nit der ort/ ſonder das murrē/ vngedult/ neid / zorn/ vnd vnglauben / das Gebett verhindert/das bey Gott nicht angenem iſt/ Derhalb man bete/gebe allmuſen/faſte ꝛc. wie man wölle / wo man nicht von ſünden abſtehet/ ſich erkennet/ buß thut/ Gott vmb gnad anruffet / ſo iſt wallen / betten / vnd alles vergebens / vnd Gott wils nit erhören / wie Gott der Herr ſolches außtrücklich anzeigt/ ſeinem vnbußfertigen volck/die inn der abgötterey verſtocket/vnd ſpricht / wann gleich Moſe/ vnd Samuel vor mir ſtünden / ſo hab ich doch kein hertz zu dieſem volcke/ Hiere. 15

Alſo ſpricht er auch im Ezechiele / wann gleich die drey menner / Noach / Daniel / vnnd Hiob darinnen weren / ſie würden weder Sön / noch Töchter erretten / ſonder allein ſich ſelbſt / Ezech. 14. Solches nun alles / iſt vns armen Sündern fleiſſig zu bedencken / nach dem 4. Cap. des Propheten Oſee. Die ander vrſach aber / warumb ſich die glaubigen zuſamen gethan / vnd etwa jre Kirchen zuſamen verſamlet haben / iſt die verfolgung der Tyrannen geweſen / da die Heyden / vnd vnglaubigen / Chriſtum inn den lieben Chriſten / verfolgt haben / Da haben die hertzhafften Chriſten / vnd die beſtendigen hertzen Chriſtum frey öffentlich / nicht allein mit dem mund / vor der welt bekennet / das er jr Got / Herr / vnd Heiland ſey / ſonder haben auch / etwa / inn jhrer verſamlung / ein Crucifix / vnd einen Fanen vor jhr laſſen tragen / damit an zuzeigen / das ſie vnter diſem Creutz vnd Fanen / leiden vnd ſterben wöllen / derhalb mit ſolchem Fanen / jhren Gott vnd Herren vnerſchrocken be-

kennet er/das iſt aber ein rechte fan geweſen / dauon der Prophet Eſaias am 11. Capitel ſagt / der Herr wirt ein Panier/ oder fanen/vnter den völckern auffwerffen/welches iſt die reine lehr von Chriſto/ vnd die Chriſtliche bekandtnuß / ſolches damit anzuzeigen/ſind die Chriſten vnerſchrocken zuſamen kommen / vnd ſich alda inn ſolchen wallen / mit Gottes wort geſtercket/ getröſt / vnd einer den andern/ mit Göttlicher zuſagung gewapnet/wieder die marter/ verfolgung/ vnd den bittern todt.

Die dritte vrſach / des alten wallens/ vnnd verſamlungen der Chriſten / iſt geweſen die Ketzerey / dann wann der Sathan hat ſein gifft / vnter die Chriſten / durch die Rottengeiſter außgoſſen / vnd die Kirchen vnrůwig/ vnnd verdechtig/ bey den groſſen Potentaten gemacht / Da ſind ſie auch zu ſamen gewallet / vnd mit dem Gebet/ erſtlich fleiſſig/bey Got angehalten / ſeine Kirchen zu erhalten/ vor aller ſpaltung/ trennung/vnd ergernuß/

muß/ vñ haben ſich alſo mit Gottes wort geſtercket/ wieder die Teuffeliſche Ketzerey/vnd lügen/ Wann man noch alſo zuſamen ſich thete/ ſolcher meinung/ vnnd vrſach/halt ich/das es je nicht zuuerwerffen were/ ſondern zu billichen.

Auß diſem andern wallen aber/ iſt eingeriſſen ein newes wallen/ da man allein von dem alten rechten wallen/die hülſen hat behalten/ vnnd den keren verloren/ dann wann man wallet/ ſo iſt das volck liederlich/frech/mutwillig/bleibt im vorigen alten vnbußfertigen leben/ da ſchlemmet man nur/ vnnd richtet vnterwegen böſes auß/ was man ſonſt niendert kann zu wegen bringen/ bleibt alſo der vorige miſsbreuch/mit geſengen/ vnd anruffung der Creaturen/wider das erſt gebot/ So doch Gott außtrucklich ſagt/im Propheten/ wie wir oben gehört haben/ dz ſich Got der Herr/nit verſönen/ oder erbitten wölle laſſen/wo wir in ſünden verharren/vnd wann gleich Moſe/vnd Samuel vor jhm ſtunden/ vnd Gott für das

volck betten/ ſo ſolle auch weder Noach/ Daniel / noch Hiob / vns / oder auch jhre eigene kinder / nit retten können/ wo wir vnns nicht zuuor bekeren / da iſt jhe aller troſt / vud hoffnung / auff alle Heiligen im Himel abgeſchlagen / das ſie vns weder mit jhrem gebett/ noch mit jrer hilff/ oder rettung/ vor Gottes ſtrafferledigen können / wo wir vns nicht erkennen / bekeren/ Buß thun/ vnd von aller Abgötterey vnd vngerechtigkeit abſtehn.

Zum andern/ wöllen wir nun auch das herrliche gebett Chriſti / für vns nemen / vnd erſtlich beſehen / was doch vnſer gebett / vor Gott angenehm mache / vnd alſo vnſer gebett vor Gott fürbringen / Dann Chriſtus iſt hie die rechte perſon/ die erſtlich ſelber für vns bittet / vnd erhöret wirt/ darnach auch/ nach diſem ſeinem bitten/ vnſer gebett vor Gott angenehm macht/ das es erhöret/ vnd wir geweret werden/ Dann wie der Herr nun jtz ſeine letzte/ vñ troſtpredig vollendet het/ beſchleuſt er ſolche ſeine Predig / mit ei-

nem gewaltigen ernſtlichen gebett / vnd zeigt vns an / mit ſeinen geberden/ vnnd worttẽ/wie wir vns/inn vnſerm gebett halten ſollen / wo wir vns vmb hilff hin wenden ſollen/ vnd warauff wir vns im gebett vorlaſſen ſollen / Dann Chriſtus wendet ſich hie inn ſeinem gebett/ weder für ſich/ noch hinderſich/ vnderſich / oder nebenſich zu / ſonder geſtracks aller ding vberſich/zu dem rechten helffer/geber/erhörer/ Schöpffer /vnd Vater / gehn Himel / vns damit zu erinnern/ wo hin wir in vnſerm gebett ſehen ſollen/ Dann warauff vnſer hertz ſich vertröſtet/ vnd zuuer ſicht hat / da wendet ſich auch das angeſicht hin / vnd richten ſich die augen darnach / ja alle geberde / des gantzen leibs zeigen inn nöten an/ wo hin wir vns ſehnen / vnd begir haben / da vns geholffen möchte werden / darnach / ſo truckt auch Chriſtus klerlich mit worten auß / wehn er im hertzen gefaſſet hab/ der ſein gebott hören/vñ helffen wölle/vnd könne/nemlich der Vater / Aber nicht ein jrrdiſcher ſterbli-

ſterblicher/ſchwacher/ellender Vater/hie auff erden/ ſonder ein Hymeliſcher vnſterblicher/Allmechtiger/gewaltiger Vater. Nun jetzt ferner/ſo legt er ſeinem Vater die not für/ vnd zeigt an/ was für not in tringe/zum gebet/nit frewd vnd kurtzweil/ſonder das zukünfftige Creutz vnd marter/Derhalb hoch von nöten ſein wölle/ das Gott vnter dem Creutz rettung thu/vnd verklere/offenbare/ vnd kundtbar mache/ das der gecreutzigte Herr/ſey Gottes Son/ vnd der rechte einige Heyland der gantzē welt/alſo ſtellet vns Chriſtus ein ſchön fürbild für/ wie/ vnd was/ vnd zu wem wir rüffen/vnd bitten ſollen.

Zum dritten/ſpricht Chriſtus hie außtrucklich/ Die ſtund iſt hie/ das du deinen Son verklereſt/ſolch verkleren aber geſchicht auf dreyerley weiß/ Erſtlich durch Gottes wort/ dañ dardurch wirdt Gottes Son verklert/offenbar/ vnd bezeugt/ das er vnſer einiger erlöſer iſt/ darnach zum andern/ da der heilige Geiſt/ durch das mündtlich gepredigte wort/ vñ zeug

knuß

Enuß der Propheten/vnd des Euangelij/ dardurch/ als ein mittel/iñ der zugehörer hertzen zeugknuß gibt/ vnd Christum verkleret/das er Gottes Son ist/wie Paulus sagt / das Christus krefftiglich beweiset ist/ein Son Gottes/nach dem Geist/der da heiliget/Rom. 1. Zum dritten / so verkleret auch der Vater selber den Son/mit grossen miracken / vnnd sonderlich /das Gott seinen Son/nit im grab/vñ hell stecke lasset/sonder widerumb lebendig machet/ vnd zu einem Herren setzet vber alle Creaturn/ das ist das ernste bitten vnsers Herren Christi/das je Gott solch gedeyen darzu geben wölle / das Christus bey vns verkleret / vnnd offenbaret werde/ durch GOttes wort / Geist vnnd Miracke / auff das der Son/ den Vater auch verklere / nach seiner aufferstehung / wie zuuor durch seine Apostel/Diener/ Geist/ vnnd regierung zur rechten Gottes.

Zum vierdten/Sagt Christus weiter/ gleich wie du jm macht gegebē hast vber alles fleisch / auff das er das ewig leben

gebe/

der auff den anfang / der erſten bitt/ vnd begeren / Dann dieweil er / als der Son/ den Vater/ durch ſein lehr/ vnd wunderwerck/auff Erden/ den Vater/ verkleret hab/ſo bitt er nuhn widerumb / das auch ſein Vater/jn/ſeinen Son/ verkleren wölle/ droben im Himel / bey dem Vater ſelbe / mit der Herrligkeit / die er hatte/ehe die Welt war/ ſolch gebet aber trifft vns auch an / denn Chriſtus bitt nit allein/dz jn der Vater durch ſeine aufferſtehung /in ſeine vorige herrligkeit auffneme/ mit dē Vater zu herrſchen vber alle Creaturen / ſondern das er jhm auch eingeben wölle/ ſein Reich/ das er alſo erhaben/ vnd verkleret werde/ das alle ſeine auſſerwölten/ jhn erkennen lernen/ vnd er ſie ſchütze/ als ein gewaltiger König / vnd leite ſie/ inn alle warheit/mit ſeinem heiligen Geiſte/ wie er dann baldt darauff ſagt/ Er habe des Vaters Namen offenbart/denen/die jm der Vater gegeben habe/Solch werck begert nuhn Chriſtus zu volſtrecken/vnd zu beſtettigen mit ſeinen Todt.

Zum

Zum ſibenden/ folget weiter im gebett Sie waren dein/ ſpricht Chriſtus zum Vater/ vnd du haſt ſie mir geben/ vnd ſie haben dein wort behalten/ Darauß hörē wir nun/ das je der auſſerwölten von Gott/ in ewigkeit verordnet ſind / zum ewigen leben/ dann Chriſtus ſpricht/ Sie waren dein/ zuuor/ ehe der Welt grundt gelegt warde/ ſind wir nach der fürſehung Gottes/ die auſſerwelten GOTtes geweſen/ Ephe. 1. Dieweil vns aber der Sathan/ in ein ſolch ſchweiß bad fürete/ das wir des ewigen todts hetten ſein müſſen/ da wolte jhm Got ſeine ewige fürſehung nit feelen laſſen/ vnnd jm ſeine auſſerwelten nit laſſen auß ſeiner hand reiſſen/ derhalb vbergab er vns/ vnd ſchenckte vns ſeinen lieben Son / für lauter eigen / wie dann Chriſtus hie ſagt/ du haſt ſie mir gegeben/ derhalb/ wir alle auſſerwelete/ ſo ſein wort behalten haben / werden alſo ſelig / nemlich/ alle die zum ewigen leben verordnet ſind/ Acto. 13. Alſo hören wir hie/ wo her wir kommen/ wes wir anfenchlich gewe-

ſen ſindt / vnd wem wir geſchencket ſind worden / vnd wie wir entlich vnſer ſeligkeit durch Chriſtum erlangt haben / als ein lauter geſchenck / Rom. 6.

Zum achten / ſpricht Chriſtus / nun wiſſen ſie / das alles was du mir gegeben haſt ſey von dir / dann die wort die du mir gegeben haſt / hab ich jhnen gegeben / Hie ſehen wir ein feine demut Chriſti in ſeinem Gebett / wie er allein begert / den Vater groß / vnd herrlich zu machen / vñ zu preyſen / Derhalb er alles dem Vater zu legt / das alles vom Vater komme / vnd gegeben werde / derhalben alles auch vom Vater / durch Chriſtum zu bitten / vnd zu erlangen iſt / Vnd iſt hie ſonderlich nützlich vnd tröſtlich zu wiſſen / das vnſer lehre / das heilig Euangelion / Gottes wort iſt / vnd alles was vns der Son gelehrt hat / das hat er vom Vater / vnnd nicht auß jhm ſelber dargethon / ſondern des Vaters wort vnd befelch iſt es alles / da können wir aber in vnſer Lehr vnd Glauben keklich trotzen / wider den Sathan / Ke-

tzer/ Welt/ vnnd alle Verfolger der warheyt / dieweil vnser lehr/ Christi lehr ist/ vnd Christi lehr/ Gottes lehr ist/ Gottes lehr aber / muß ewig bleyben / Dann des Herren wort bleibt inn ewigkeit/ wie der Prophet Esaias am 40. sagt.

Zum neundten / Betet Christus weyter / vnd spricht / Sie habens angenommen/ vnnd erkandt warhafftig / das ich von dir außgangen bin / vnd glauben / das du mich gesandt hast / Drey sondere stück meldet hie Christus / welche dann allen rechten Jüngern Christi/ vnd allen ausserwelten zu gehören/ dadurch sie auch zu erkennen seind/ vnd selig werden/ Das erst ist / das sie Gottes wort angenomen haben / Für solche gabe Gottes dancket nun Christus/ Preyset derhalb seinen Vater/ vnd bittet ferner für vns alle/ das wir auch Gottes wort also hören / das wirs auch annemen / dann wer auß Gott ist / der höret Gottes wort / vnd nimbt es zu hertzen/ Johan. 8. Das ander/ das sie erkandt haben warhafftig/ das ich von dir

außgangen bin/das iſt nuhn ein ſehr noꝛ-
wendig ſtück / das wir erſtlich Gottes
wort alſo annemen / das wir dardurch
Chriſtum warhafftig erkennen / das er
vns zu gut/vnd zum Heiland / vom Va-
ter geſandt iſt/ vnd alſo vom Vater auß-
gangen / das er menſch werden ſolle / für
vns gemartert vnd getödet werden/Ro.
4. Das dritte ſtück / das ſie glauben / das
der Vater den Son alſo geſandt hat/das
er vns inn ſein ewig Reich beruffen / vnd
ewigklich darinnen erhalten ſolle/ als ein
gewaltiger König.

Zum zehenden/ So ſchleuſt nun Chri-
ſtus in diſem ſeinem krefftigen gebet/ nit
allein ſeine gegenwertige Jünger ein /
ſondern vns alle/ die wir/ durch jhr wort
an Chriſtum glauben / das vns auch der
Vater in allen gnaden bedencken wölle /
Erſtlich das wir auch des Vaters ſein ſol-
len/wie wir ſein worden ſeind/dann die-
weil wir Chriſti ſeind / ſo ſeind wir jhe
auch des Vaters / dieweil alles / was des
Vaters iſt/Chriſti iſt/ vnd herwiderumb

ſo

so seind wir auch des Vaters / Zum andern / das vns der Vater wölle erhalten / in der welt / das wir eins seyen / mit dem Vater / vnd Son / Zum dritten / das wir inn vns / eine volkomne frewd Christi haben / auff das wir also vor dem vbel bewaret werden / Zum vierten / das vns der Vater heilige in seiner warheit / wie auch Christus sich für vns heiliget / Zum fünfften / so begert Christus das wir auch entlich seyen / wo er sey / seiner herrligkeit teilhafftig werden / vnd also der liebe Christi ewigklich geniessen / Das verleihe vns / Gott der Vater aller barmhertzigkeit / durch Christum seinen lieben Son / im heiligen Geist / Amen.

An Sanct Georgen tag / Euangelion Johan. 15.

IHEsus sagt zu seinen Jüngern. Ich bin ein rechter

Weinſtock / vnd mein Vater ein Weingertner / Einen jedtlichen Reben an mir / der nicht frucht bringet / wirdt er abſchneiden / vnd einen jedtlichen der da frucht bringet/wirdt er reinigen/ das er mehr frucht bringe/ Jhr ſeidt itzt rein/ vmb des worts willen/ das ich zu euch geredt hab/ Bleibt jhr inn mir/ vnnd ich inn euch / gleich wie der Rebe kahn keine frucht bringen von jhm ſelber / er bleibe dann am Weinſtock / alſo auch jhr nicht/ jhr bleibet dan inn mir. Ich bin der Weinſtock / jhr ſeyt die Reben / wer inn mir bleibt / vnd ich inn jhm / der bringt viel frücht/dann ohn mich / kündt jhr nichts thun.

Kurtze auslegung dieses Euangelij.

DJese sehr nützliche / vnd notwendige Trostpredig / ist der anfang der letzten Predig / so Christus der HErr seinen lieben Jüngern gethon hat / Wie er vom Abentmal auffgestanden / hinauß an den Oelberg hat wöllen gehn / Hat er seine Jünger / vnd vns alle / zum Valete / also tröstten / vermanen / vnd vnderrichten wöllen / das sie jhe bey dem waren erkentnus Christi bleiben wöllen / vnnd ein rechtschaffen leben beweisen / welches allein inn CHRisto / so es anderst ein recht Christlich leben sein soll / geschehen muß / vñ füret also damit ein / ein schön lieblich gleichnuß vom weingartner / weinstock / vnd reben / auff das er solch Gottselig leben / welchs on das Creutz nicht volstreckt wirt / einbilde / vnnd wol abmale seinen Jüngern / Dann es seindt viereley leben hie auff erden / vnter den leuten zu finden /

derhalb hoch von nöten / dz wir das rechte leben für vns nemen / vnnd darinnen bleiben / verharren / das erst leben / ist ein welt ja ein Teufflisch / Gottloß leben / da die welt kinder / vom Sathan getriben / ein strefflich / ergerlich / sündtlich leben füren / in allen sünden vnnd schanden / in allem freuel / mutwillen / büberey / in allem vngehorsam / vnd öffentlicher vngerechtigkeit / diser weg ist sehr weit / vnnd wolgebawet / dann es gehn / vnnd leben darinnen sehr vil Adams Kinder ja vast die gantze vnglaubige tolle welt / wie zu der zeit des sündtflus zusehen gewesen ist / da auß der gantzen Welt / nicht mehr als Noah / sambt achten / gerechte erfunden ist worden / derhalb sagt Johannes / das die gantze welt im argen lige / 1. Johan. 5. was ist das arges anderst / dann das auß Adams kinder / Teuffels kinder worden seind / vnnd schlahen jhrem Vater dem Sathan nach / welcher von anfang ein Vater der lügen / vnd Mörder gewesen ist Johan. 8. das ist der welt lauff / vnnd le-

ben/nemlich liegen/trigen/lestern/ketzerey einfüren/tödten/mörden/vnd verfolgen die vnschuldigen from̃en kinder Gottes/darundter Machometh/vnnd Antichriſt/die redleſürer ſeind.

Das ander leben der menſchen/das iſt nicht/wie das erſt/ſo ein offentlich/ſchendtlich/mutwillig ſtreflich leben/dann das ander leben der Menſchen/iſt/vnd heyſſet/ein Gleißneriſch ſcheynendt leben/welches dieſe vnterſcheyd hat von dem erſten böſen leben/das diß ander leben/nicht alſo öffentlich/vnuerſchambt vom teuffel verſtockt/verblendt/geritten vnnd getrieben/Herauß bricht inn die that/vnnd öffentliche böſe werck/ſondern ſolche heuchleriſche Adams kinder/können ſich ſchmucken/bergen/vnd deckẽ/Wiewol nun das hertz/beyder/im grundt/vnnd inn der boſheyt/gleich iſt/ſo iſt doch im volſtrecken derſelbigen boßheyt/ein vnderſcheyd/Die erſten ſtecken vol offendtlicher ſünd/Die andern ſteckẽ im hertzen vol arges/wie Chriſtus der

Herr gar fein ſolche geſellen abmalet / vñ entwirfft / Matth. 23. vnnd Luce am 11. Welche wie die gemalten gräber / vonn auſſen wol im ſchein gezieret ſeind / vnnd gleyſſen / aber innwendig ſeind ſie vol geſtancks / vnflats vnd todten bein / Solche leut ſeind rechte bluthundt / neydiſch / verbünſtig / tückiſch / vntrew / ſtecken voller grollen / neyde vnnd haß / können aber das kützlin fein ſtreichen / vñ den ſchalck wol decken / bergen / vnd ſchmucken / was ſie von auſſen böſes thun / das ſchmücken ſie fein / mit dem ſchein des rechten / vnnd wo ſie raum gewinnen / vnnd vrſach finden / da platzen ſie zu letzt auch mit allen vieren darein / ſolche feine Sönlin / hat Adam hinder jhm gelaſſen / welche ihm der ſchendtliche Sathan alſo verderbet / vnd verfüret hat / wie der Prophet Dauid klaget / Pſal. 14. vnd 53.

Das dritte leben aber / das iſt ein recht war / ChRiſtlich / Gottſelig / Himeliſch / leben / da wir durch den glauben an Chriſtum vor Gott rechtſchaffen leben / wie

Chriſtus

Christus sagt / wer inn mich glaubt / der wirt leben / Joha. 11. vnd Habacuc am 2. der gerecht lebt seines glaubens / von solchem leben redet hie Christus fürnemlich da wir durch den glauben Christo also eingeleibt seind / wie die reb dem Weinstock / Nun solch leben / ist die ware fromb keit des hertzens / da vnsere hertzen durch den glauben gereiniget werden / dann die liebe Gotes wirdt vber vns reichlich auß gegossen / das vnns Gott der HERR / in gnaden bedenckt / vñ vns durch den glauben an Christum new gebürt / vns vnsere sünd nicht zu rechnet / vmb Christi seines Sons willen / welcher für vns gestorben ist / vmb welches willen / vnsere sünd bedeckt / vnd vergeben seind / solche gnad / vnd vergebung der sünden / erlangen wir durch den glauben / im heiligen Geist / der vnsere hertzen versichert / das wir GOTTES kinder / auß gnaden / on allen verdienst / worden seind / das ist / als dañ das rechte leben vor Gott / welches anfahet sich erstlich / durch den Glauben / zu

erzeigen /

erzeigen/ gegen Gott / mit rechter forcht Gottes/ liebe Gotes in gehorſam/demut gedult/ Gott loben / dancken / anrüffen/ ehren/ preiſen/ ſein ⸗ ort bekennen/ vnnd lieben ꝛc.

Das iſt nun vera vita beata / da vns Gott der Herr von wegen ſeines eingebornen Sons/alſo liebet/das er vns auß lauter gnaden/ſeinen heiligen Geiſt ſchenckt der gibt aus/ durch das wort des Euangelij/ſolche hohe gnad Gottes/ vnd wolthat Chriſti/zu erkennen/ das wir ſolches mit dem glauben/ſo der heilig Geiſt/mit ſeinen gnaden in vns wircket ergreiffen/ der ſelbig ſchenckt vns ſolche gaben des glaubens/ Epheſ. 2. dardurch vnſere hertzen gereiniget / vnnd wir alſo geheiliget werden/vnd dann ferner durch den glauben/ den Vater / vnnd den Son / rechtſchaffen ergreiffen/ vnd erkennen/ dz wir nun Gottes kinder worden ſeind/ vnnd miterben Chriſti/des ewigen lebens/ Derhalb wo der Heilig Geiſt / ſolch Göttlich leben/ inn vns anrichtet / vnnd wir alſo

durch

durch den glauben Christo eingepflantzet werden/da folget/ als dann / auß solchem weinstock/welcher ist Christus/ein solcher edler safft/ der inn die reben / sich herauß begibt vnnd fleußt/ das wir/ so die reben seind/ anfahen vil frücht zu bringen / wie wir jetzt ferner hören werden.

Das vierdte leben / das iß nuhn ein rechtschaffen wesen / des jnnerlichen lebens/des glaubigen hertzens/da der glaubig mit seinem glauben herauß bricht/ vnnd sich lebendig erzeigt/ das der glaub im hertzen / nicht ein falscher wan vnnd traum sey / sondern ein lebendig / schefftig/vnnd thetig ding/der jetzt den guten baum vnnd wurtzel mit den früchten beweiset / vnnd also folgens/ alles was der glaubig / durch seinen glauben von Gott auß gnaden erlangt hat / das selbig teilet er auch jetzt wiederumb seinem nechsten auß/durch die liebe/frey vmb sonst/ vnnd bringt als dann / die edle weinreb / die weil sie an jrem weinstock Christo bleibt/ vil trauben / vil guter frücht / vnnd erzeigt

zeigt ein werck der liebe / vber das ander/ wo aber die Rebe / der glaubige / nicht bleibt am weinſtock an Chriſto/ ſo bringt ſie keine frucht / derhalb ſo wirdt die Reb abgehawen / vnd inn das fewr geworffen/ Solle aber die Reb bleiben am weinſtock / vnd vil trauben tragen / ſo gehört ein Weingartner darzu / der da pflantze / die Reben beſchneide etc. Da volgt dann das heilige Creutz/ welches auch zu dieſem vierdten leben gehöret. Nun von ſolchem euſſerlichen leben / vermanet vns nicht allein hie Chriſtus ſonderlich / ſondern auch der heilige Paulus zum Römern am 12. Colloſſ. 3. etc. vnd der heilige Petrus/ 1. Pet. 3. vnd 4. etc.

Nun von ſolchem Chriſtlichem euſſerlichem leben / gegen vnſerm nechſten / wöllen wir hie ferner nach lenge inn dieſem Euangelio hören / da der HERR ſeine Jünger erſtlich/ vnd folgendts auch vns alle / gar trewlich vnterichtet / vnd vermanet / das wir beſtendig bleiben / vnd forth faren ſollen/ auch mitten vnter

all

allem Creutz/ vnd leiden/ in einem Gottſeligen leben / wie es der Herr inn vns zu pflantzen/ durch den glauben/ angefangen hat/ auff das wir nicht vergebliche zuhörer des worts geweſen ſeyen / ſondern das der Edle Sam / des heiligen wort Gottes / alſo inn vnſer hertz geſeet / vnd geworffen ſey worden/ das/ das er beſtleibe/ auffgehe/ vnd vil frücht bringe/ Matthei 13.

Zum andern / Dieweil ich dann dieſen Text / des heutigen Euangelij / am allererſten/ in diſer kirchen Oringen/ eben auff Sanct Georgen tag / hab müſſen fürnemen / zur Prob predig / vor ſechs Jaren/ vnnd alſo ewer lieb / dieſer Kirchen / die nachfolgende zeit/ alle Euangelia/ ſo ich mündtlich gethan / vnd gepredigt hab / auch ſchrifftlich verfaſſet / Poſtilliert / vnnd auß ſonder bitt / ewer liebe / ſolche Poſtill/ vber alle feiertag des gantzen jars zuſamen verfaſſet hab / bin ich nit allein noch ingedenck / ſolcher ewerer bitt/ vnd begern / ſondern auch / wie ich inn außlegung

gung dieſes Euangelions / drey ſonder Staffeln dazumal anzeigte / vnnd zum grund legte / an welchen ich noch biſſher jmmer zu bawen habe / wiewol ich jmmer neben zu vom Sathan / verhindert / vnd darvon ab zuſtehen / offtmals getrungen bin worden.

Nun zum andern / ſag ich wöllen wir von diſen dreien Staffeln hören / die erſte Staffel der Himelpforten zu / die iſt / Cognitio ſui ipſius / das ſich ein jedtlicher menſch ſelber / zum erſten / recht gründtlich lerne erkennen / was er iſt / was er inn ſünden entpfangen / vnd geborn iſt / vnd alſo inn ſünden erwachſen vnd aufferzogen / das der menſch / von jhm ſelber / der verderbten natur halb / ſo wir alle durch Adams fall verwüſtet ſeind / an leib vnd Seel / innerlich vnd euſſerlich / mit dem hertzen / gedancken / ſinn / willẽ / verſtand / vrtheil / vnd allem vermögen vnd krefften der Seelen / vnd des leibs / inn ſachen / ſag ich / die Seligkeit / zu erlangen / gantz vntüchtig / vnnd kein nütz iſt / da hat der

frey

frey will des menſchen ein endt / vnd kan jhm der menſch auß eignen krefften / auß ſolcher verderbter / ſündtlicher / verdamlicher natur nicht helffen / kan ſich auch durch ſich ſelber / auß ſolcher gefengknuß / der Sünden / des todts / vnnd der Hellen nicht erlöſen / oder ledig machen / derhalb ſo müſſen wir vns nun für arme Sünder erkennen / vns vor Gott demütigen / zum Creutz kriechen / vnd gnad begeren / dann wir ſeind Kinder des zorns / voller ſünd / vnd vngerechtigkeit / ligen vnter Gottes zorn / vnd ſeind der ewigen verdamnuß zu geeignet / Das wir aber ſolche verderbte Sünder ſeind / zeuget ſolches von vns / das Geſatz Gottes ſelber / vnnd vnſer eigen Gewiſſen / als wir haben / Gene. 6. 8. Prouerb. 30. Pſalm. 14. 53. Ephe. 2. vnnd Rom. 11.

Die ander Staffel aber zum ewigen leben / die iſt höher / vnnd viel köſtlicher / doch können wir auff dieſe Staffel nicht kommen oder tretten / wir haben dann zuvor die erſten ſtaffel angetretten / Dann

wo keine erkandtnuß der ſünden iſt/ da iſt vnd kan auch keine vergebung der ſünden ſein/vnd wo keine rechte erkentnuß Chriſti vnd glauben iſt/da iſt kein ware frömbkeit/leben/vnd ſeligkeit/ So iſt nuhn die ander ſtaffel/ Cognitio Patris/ in Filio/ das recht war erkentnuß des Vatters / in dem Son / da tretten wir von der erſten ſtaffeln/auff die andern hinauff / vnd ſehen inn das Himelreich hinein/ dann inn dieſem erkentnuß / ſehen wir des Vaters hertz offen ſtehn/vnd ſehen alſo durch den Son/ wie Gott im Himel gegen vns geſinnet iſt / Nemlich / das die hoch ewig Göttlich Maieſtat ſelber/ der Schöpffer aller Creaturn / vnſer hertz lieber / trewer Vater worden iſt / nit vmb vnſer gerechtigkeit willen / ſonder von wegen ſeiner barmhertzigkeit/ Ti. 3. das vns Gott der Herr alſo/inn dem geliebten Son geliebt hat / das er vns ſeinen Son geſandt/vnd geſchenckt / ja inn todt/vnd marter/von vnſert wegen / geſteckt hat/ Da hat der Son des Vaters zorn geſtillet/der gerech-

tigkeit

tigkeit Gottes gnug thon / für vns büſ-
ſet/vnd bezalt/den Teuffel gefangen/den
todt gemartert/die Sünd vertilget/vnd
vnns die Hell zerſtöret / Iſt alſo Gottes
Son vnſer Heiland/ vnd erlöſer worden/
iſt vnſer König/Hoherprieſter / Mitler/
verſöner / Bürg vnd fürſprecher / Da hat
ſich Gott der Herr gegen vns gewandt /
vnd eingelaſſen/mit aller gnad vñ barm-
hertzigkeit/den zorn gelegt/das ſchwerdt
auß der hand geworffen/vnd vns die vä-
terliche hand gebotten / fried anbotten /
ein gnadenbundt mit vns auffgericht /
alle Sund geſchenckt/vnd vns durch ſei-
nen lieben Son / mit jm verſönen laſſen/
wer nun alſo ſeinen Son/ in dem er allein
ein gefallen hat / annimbt / vnnd an jhn
glaubt / der hat das ewig leben / da kan
vns weder Sünd /noch todt/weder welt/
noch Teuffel/ſolche zugeſagte ſeligkeit ab
tringen/oder auffhalten / dann Chriſtus
iſt itzt vnſer König worden/der vns ſchü-
tzet / bewaret / vnd erhelt / inn ewigkeit
vor allen pforten der Hellen/Matth.16.

Die dritte Staffel aber / die iſt Perſe-
uerãtia in fide/ et cognitione Chriſti/ dañ
es iſt nicht genug das ein menſch anfahet
ſich ſelber zu erkennen/rew vnd leid ſeiner
ſünde hat/ſondern muß als dann hinauff/
auff die andern ſtaffel / vnnd ſich nicht
hinderſich / oder neben auß furen laſſen /
ſondern geſtracks vberſich ſehen/vnd ſtei-
gen/durch Chriſtum/die rechte leiter Ja-
cobs / auff die andern ſtaffel / da er den
Vater/vnd den Son ſihet/ vnd mit dem
hertzen faſſet durch den glauben / da muß
er aber auch nit wieder vnterſich ſteigen/
oder neben auß fallen / ſondern durch den
glauben vnd hoffnung/auff die drite ſtaf-
fel ſteigen/ vnd im glauben/vnd Gottſe-
ligem leben verharren biß ans ende/dann
wer verharret biß an das ende / wirdt ſe-
lig/ſpricht Chriſtus/Matth.24. vnd wie
Paulus ſagt / ſpe ſalui facti ſumus / wir
ſind wol ſelig worden/ doch inn der hoff-
nung/ Rom. am 8. Dann hoffnung laſſet
vns nit zu ſchanden werden / Roma. am
5.Cap. So müſſen wir doch alſo im glau-

ben

ben die gerechtigkeit ergreiffen/ vñ in der hoffnung die seligkeit steiff erhalten/ So thun wir als dann/ von diser dritten staffel/ ein frölichen sprung / inn das ewig leben/ vnd bieten dem Teuffel/ vñ der welt trotz/ vnd zeigen der sünd/ vnd dem todt/ die schnellfeigen / dann wir vberwinden alles / durch den / der vns geliebt / vnnd thewr/ durch sein blut erkaufft hat/ 1. Pe. 1

Zum dritten / wöllen wir nun ferner auß disem text/ auch andere nützliche / vñ tröstliche lehr für vns nemen/ vnserrn glauben damit zu stercken / vnd ein Gottselig leben darnach zu füren. CHRistus spricht hie also/ Ich bin ein rechter weinstock/ Da gibt vns nun der Herr Christus durch ein schön gleichnüß zu erkennen / wer er/ vns ist / vnnd was wir auch von jm/ auß gnaden nemen/ vnnd teilhafftig werden/ nemlich/ dz er ist der rechte geistliche weinstock / wie er auch das rechte war / vnnd geistlich haupt ist/ seiner gemeind / dann gleich wie der gantze leib/ vnd alle glider/ von dem haubt jhren ein-

fluß / quell / vnd krafft / oder wirckung / leiblich entpfahen / Alſo entpfahen die glaubigen auch von jrem haupt Chriſto die ware krafft / wirckung / vnnd leben geiſtlich / Alſo entpfahen wir auch / die wir die rechte Geiſtliche reben ſindt / wo wir an Chriſto bleiben / von jhm / dem waren Weinſtock / den rechten ſafft / geſchmack vnd krafft.

Zum vierten / ſpricht Chriſtus ferner alſo / vnd mein Vater iſt ein weingartner / der Griechiſch text hie / hat Georgos / ſolches hat den Alten vrſach geben / das ſie diß Euangelion an Sanct Georgen tag in der kirchen geleſen / vnd gepredigt haben / Die Maler haben Sanct Georgen gemalet / wie ein Ritter auff einem pferde / welcher mit einem ſper / einen groſſen Tracken erwürget / vnd eine Junckfraw errettet / Nun die alten haben damit den einfeltigen andeuten / vnnd zu bedencken geben wöllen / das geſicht / Apo. 12. Da die ſchwanger Junckfraw am Himel erſcheinet / vnnd ein groſſer rotter Trach lauret

auff

auff das kindlin/ so geboren solte werden von der Junckfrawen/ da kompt Michael/ der Ertzengel/ streitet mit dem Trachen/ vnd rettet die Junckfrawen/ sampt dem kindlin/ wer ist aber diese Junckfraw anderst/ dann die gesponß/ vnd gemahel Christi/ welche Christo eine reine Junckfraw zugebracht wirdt/ 2. Cor. 11. Dieselbig gebirt ein Kneblin/ das sindt die lieben rechtschaffen Christen/ Da kompt der Trach/ der Antichrist/ stellet den lieben Christen nach mit mord/ vnd lügen/ Aber Michael Christus/ der rechte hohe Engel/ streittet wider den Trachen/ vnd siget. Nuhn sagt Christus hie/ sein Vater sey ein Weingartner/ so er nun ein Weingartner ist/ so hat er jhe gewißlich einen Weingarten/ wie denn Esaias denselbigen auch meldet/ Cap. 5. vnd Hiere. 2. vnd 12. Item/ Esa. 11. vom zweiglin/ etc.

Zum fünfften/ So sind die glaubigen/ die Weinreben/ das ist ein sonderer schöner trost/ allen Christen/ dann dieweil sie die Reben sindt/ so hat der Weingartner

gut achtung vnd fleiß / auff ſeine reben/ da bewaret er den Weinberg / vor den wilden thieren / vnnd auch vor den Dieben / ſo iſt Chriſtus in diſem weingarten/ vnter diſem weingartner/der weinſtock/ Nuhn was iſt dem weingartner lieber / theurers vnd werders / dann ein ſchöner fruchtbarer weinſtock / was ſind auch dem weinſtock nehner verwandt / vnd eingeleibt / dann die reben / Alſo ſind wir mit Chriſto/durch die tauff vnd glauben eingeleibt / vnd jhm vnd ſeinem Vater ſind wir liebe/zarte/ fruchtbare weinreben.

Zum ſechſten/ Sagt Chriſtus hie/ das der Vater / den reben an Chriſto / ſo nicht frucht bringe/abſchneiden werde./Das iſt nun eine ſchwere drowung / vnd auch ein trewe warnung/das die Chriſten/nit gedencken ſollen/es ſey damit außgerichtet/ wann einer ein maulchriſt iſt / vnnd alſo von auſſen / vnd im ſchein / ſich als einen Chriſten ſehen laſſet/dañ das Reich Gottes ſtehet nit inn worten / ſonder inn der krafft / 1. Corinth. 4. So ſtehet auch das

Chriſten-

Christenthumb nit auff der zungen/vnd inn den worten/sonder inn der that/vnd warheit/ 1. Johan. 3. Derhalb so habe ein jedtlicher Christ / gut achtung auff sein thun/auff das sich selber niemand betriege/oder verfüre/ Sintemal die reben/wo sie nicht tragen/vntüchtig sind/Derhalben werden sie auch abgeschnitten / vnd hinweg geworffen.

Zum siebenden / So wirdt der Weingartner den Reben/so frucht bringet/reinigen/auff das er mehr frucht bringe/damit hie der Herr / das heilig Creutz vnns fürmalet / dann der zweyer eins / so wir Christen worden sindt / wir zu gewarten haben / Eintweder gar abgeschnitten / oder allein nur beschnitten / der zweyen aber/geht keines on leiden zu/aber ein leiden ist besser/dañ das ander / werden wir gar abgeschnitten/so werden wir vntüchtig/vnd ins fewr geworffen/ werden wir aber allein nur beschnittē / so werden wir gereiniget/das wir vil frucht bringen/vñ ewig am Weinstock bleiben / Solch beschnei-

ſchneiden aber vnd reinigen/geht alſo zu das vns/vnſer Herr vnter die hand/ſein Creutz nimpt/vnd mit der groben erden vnd miſch tunget/verſchariet vñ bedeckt darzu mit ſeiner hyppen oben her/vber vns feret/ vñ beſchneidet vns/bindet vns an den pfal/beugt/krömbt/ vnnd lenckt vnns/nach ſeinem gefallen/ das duncket vns aber ſelzam/ vnd vngeſchmack ſein/ wann Gott der Herr vns alſo beugt/ trin get zwingt/bindt/vnd vntertruckt/auch den alten Adam/ durch Creutz vñ leiden/ vnter den gehorſam Chriſti wirfft/ auff das wir alſo mer vnd mer gereiniget wer= den/vñ von tag zu tag zu nemen/ wie der heilige Paulus vnns auch tröſtet/ vnnd ſpricht/Ob wol vnſer euſſerlicher menſch verweſet/ ſo wirdt doch der innerlich von tag zu tag vernewert/dann vnſer trüb= ſal/die zeitlich vnd leicht iſt/ſchaffet ein ewige/ vnd vber alle maß wichtige herr= ligkeit/ vns/ die wir nicht ſehen auff das ſichtbare /ſonder auff das vnſichtbare/ 2. Cor. 4.

Zum achten / ſpricht Chriſtus zu ſeinen Jüngern weitter alſo / Jr ſeyt jetzt rein / vmb des worts willen / das ich zu euch geredt hab. Was iſt aber das für ein wort / Das iſt die tröſtliche Predig / ſo Chriſtus hart zu uor / vnd jetzt hernach im anfang dieſes Euangelij gethan hat / Dann der Herr ſagt jhnen / Er ſey der weg / die warheit vnd das leben / Item / er ſey der weinſtock ꝛc. ſolchem wort glauben die lieben Jünger / vnd werden durch den glauben / an die gnedige verheiſſung Chriſti rein / dann durch den glauben werden die hertzen gereiniget / Acto. 15. Das iſt aber ein hoher groſſer preiß des Göttlichen worts das es ſo krefftig iſt / wo es gehört / vnnd glaubt wirdt / das es die zuhörer reiniget / Was iſt aber die vrſach: diſe iſts / das Gottes wort / der werckzeug des heiligen Geiſtes iſt / dardurch Gottes Geiſt die hertzen reiniget / Gal. 3. So iſt nun das Euangelion / ein krafft Gottes / ſo da ſelig macht / alle die dran glauben / Rom. 1.

Zum neundten / Sagt der Herr hie / das

der

der reb keine frucht könne bringen / von jm selber / wo er nit an dem Weinstock bleibe / damit Christus / durch sölche gleichnuß / vnd tegliche erfarung vns zu erkennen wil geben / was wir sind / on den Herren Christum / vñ wie wir so arme vnzüchtige menschen sind in Göttlichen sachen / aber wir wöllens nicht erkennen / Dann vnser freyer will ist hie gar nichts / wo wir nit in Christo bleiben / vnd er inn vns / dañ on Christum können wir nichts thun / so kan auch niemand zum Vater kommen / dann durch Christum / Joha. am 14. Capitel. So kan auch niemandt zu Christo kommen / es ziehe jhn dann der Vater / Joha. 6.

Zum zehenden / Haben wir hie eine schöne tröstliche verheissung / das / so wir inn Christo bleiben / vnnd er inn vns / so werden wir vil frucht bringen / da folgen nicht allein die rechten gutten werck / so wir auß dem vermögen Christi / vnd auß dem darreichen des Geistes thun / sondern es finden sich auch endtlich die reichliche

belo-

belonungen/ hie zeitlich/ vnd dort ewiglich / Solches alles zugleich/ wölle vns verleihen allen miteinander/ der gnedige Vater/ durch ſeinen lieben Son/ im Heiligen Geiſte/ Amen.

An vnſers Herren Fronleichnams tag/ Euangelium Johan. am 6.

IHEſus ſagt zu den Juden/ Mein fleiſch iſt die rechte ſpeiſs / vnd mein blut iſt der rechte tranck / wer mein fleiſch iſſet/ vnnd trincket mein blut / der bleibet in mir/ vnd ich in im /wie mich geſandt hat der lebendige Vater/ vnd ich lebe vmb des Vaters willen/ Alſo wer mich iſſet/ derſelbige wirdt auch leben / vmb meiner willen/

An vnsers Herrn
willen/ Diſs iſt das Brodt / das
vom Himel kommen iſt/nicht wie
ewere Väter haben Manna geſ-
ſen/ vnd ſeind geſtorben / wer dis
Brod iſſet / der wirdt lebenn inn
Ewigkeit.

Kurtze auslegung des Euangelij.

ES werden zweyerley Gottesdienſt
inn der Kirchen funden/ gehalten/
vnd getrieben/ der erſte Gottesdienſt iſt/
da man allein nach Gottes wort/befelch/
vnd willen handlet/vnd Gott damit die
net/ehret/lobet/preiſet/anrüffet/vñ dan-
cket/ Nuhn ſolcher Gottesdienſt gehört
geſtracks aller ding allein dem einigē wa
ren lebendigen Gott zu /da wir Got nach
ſeinem außgetruckten befehl dienen/ vnd
jn anbeten/ im Geiſt/ vñ in der warheit/
Johan. 4. Dann on Geiſt vnd glauben/

können

kōnē wir Got nit dienen noch gefallen/ Syntemal die so zu Gott nahen wöllen/ glaubenn müssen / Heb. 11. Dann die augen des Herren/sehen den glauben an/ So dienet der glaubige Gott im gehorsam/ vnd lebt der gerecht seines glaubēs/ Heb. 2. Solcher Gottesdienst aber/ so im glauben/Geist/vnd warheit geschicht/ist/der also im glauben geschehen soll / das der glaub in der warheit gegründet vñ gefusset sey/denn Gotes wort/ ist die warheit/ Joh. 17. derhalb diese nachfolgende Gottesdienst/in den Kirchē/ trewlich zu verrichten sind/wöllen wir anderst Gott gefallen / vnd angenem sein / der erste Gottesdienst aber/ höchste vñ notwendigste/ ist dieser/dz wir mit fleiß vnd ernst in der Kirchen/vnter der gmein Gottes/ hören sollen / Gottes wort / dann eines ist von nöten/spricht Christus/ Luce. 11. nemlich mit Maria der schwester Lazari zum füssen Christi sitzen/ vnd die Gottes stim̄ hören. Solchen Gottesdienst zu leisten/ befilcht vns auch/Gott der Vater vom himel

mel herab ſelber/vñ ſpricht/ Das iſt mein gelibter Son/an dem ich wolgefallen habe/den ſolt jhr hören / Matth. 17. So gebeut auch ſolches Chriſtus/vnd ſagt/ das wir die heiligen Schrifft erforſchen ſollen / dann dieſelbige gebe von jhm zeugnuß / Johan. 5. Der ander Gottesdienſt iſt / das wir das heilig Hochwirdig Sacrament / des Leibs vnnd Bluts Chriſti entpfahen / vnnd Gott darbey lob vnd danck ſagen ſollen/ für ſeines Sones tod/ vnd marter / Der dritte/ das wir eintrechtig im Gebett zu Gott/anhalten/ vnd verharren / vmb allerley anligende noth der gantzen Chriſtenheit / der vierdt/das wir mit Pſalmen vnd Geiſtlichen Lobgeſengen / Gott preyſen vnd loben/ vmb allerley wolthat / ſo wir teglich entpfahen / leiblich vnd Geiſtlich / Der vierdt Göttesdienſt iſt/das wir Gott in rechter warer forcht / lieb vnd gehorſam dienen/ inn warer gerechtigkeit vnd Heiligkeit / Vnd alſo zum fünfften/ Gott dem Herrn dienen / mit Feyertag heiligen / das wir

nach

nach Gottes wort/all vnſer gantzes leben anrichten/füren vnd volſtrecken/in̄ allerley guten werck̄e/ein jedlicher Chriſt mit ſeinem beruff/ das wir durch die liebe ein ander dienen/vnnd die armen bedencken/ Jaco. am 1.

Der ander Gottesdienſt / der iſt nicht außtrücklich/ inn Gottes wort verfaſſet/ ſondern vonn den Menſchen geordnet/ nach dem befelch Pauli/ Laſſets alles züchtig/vnd ordentlich zugehen/1. Corin. 14. Wo nun ſolche Kirchen zucht/vbung/ Ceremoni vnd ordnung/ dahin gerichtet ſeind / das ſie die oben erzelten Gottesdienſt/ nit vertunckeln/verſchlagen/verhindern / oder ringern / ſondern ſolche menſchliche ordnung ſeind derhalb geordnet/ das ſie gleich eine einfürung / anleitung/anreizung/ vnd ordenliche zucht/ vnd bewegung zum waren Gottes dienſt ſeyen/ Seind ſie nit zu tadeln / ſonderlich dieweil ſie nach Gottes wort gehn/vnnd nit darwider/dann Chriſtus ſpricht/wer nit wider vns iſt/ der iſt mit vns/Luce 9.

sonderlich dieweil solche Kirchenbreuch geordnet seind vmb der vnuerstendigen/ einfeltigen/jugent vñ schwachen willen/ da erfordert die liebe/das wir solches halten/damit die schwachen gewunnen vnd gebessert werden / auff das wir nicht den schwachen ergernuß / vnd anstoß geben / das wort Gottes / die reine lehr / zu verschlagen/vnd verachten / So ist auch der gehorsam der Oberkeit hie zu bedencken/ sonderlich wo die Christlich Oberkeit solche eusserliche Gottesdienst/nicht für den hohen Gottesdienst gebeut / vnnd vnser gewissen nicht damit beschwert/sondern nach reiner lehr der justification / vnd der Christlichen freyheit/vnser gewissen/damit nicht beschweret wirdt/ sondern das solche Menschliche ordnung / allein vmb liebe willen des nechsten/vnd auß gehorsam der Oberkeit / vns auffcrlegt werden /auff das wir ein gleiche Kirchenordnung haben / dardurch alle ergernuß auff zu heben/ gemeinen fried zu erhalten/vnd Gottes wort/vñ die Kirchen/ zu treiben

vñ

vnd zu erhalten/wo diſe vnterſcheid/vnd mittel kön̄dte getroffen werden/hin vnd wider inn allen Kirchen/kön̄dte man deſter ehe zu einer Chriſtlichen einigkeit/ vnd Reformation kommen / Derhalben ſo muß man etwa ein Chriſtlich einſehen vnd bedencken haben / wie man ſich doch in dieſer ſchweren zeit/mit gutē gewiſſen in n die Ceremoni/ vnd Kirchenordnung richten möchte/ſonderlich dieweil ſolche euſſerliche Kirchenordnung/ad tempus/ nur ein zeitlang bewilligt worden ſeind / vmb mancherley vrſach willen/wie dann die lieben Apoſtel anch ad tempus/allein nur eine zeitlang / nach Jüdiſchem gebrauch/vnnd ordnung / den lieben Chriſten aufferlegten / mit den bekerten Jüden / etliche ſtück zuhalten / vom erſtickten/vom blut/ vnd vom Götzen opffer zu eſſen / Acto. 15. So doch ſolches alles / nach Chriſtlicher freyheit nicht verboten war/im Chriſtenthumb/ ſondern frey zugelaſſen/1.Corinth. 8. Aber vmb der liebe willen/ der ſchwachen / vnd vmb auffer-

bawung/ zunemung vnd erhaltung wil-
len der Kirchenn / ſahe es den Heiligen
Geiſt / vnnd die Apoſtel alſo fur gut an /
aber nur eine zeitlang/doch alſo/das dieſe
ordnung ad tempus / nur eine zeitlang /
weeren ſolte/vnd das gewiſſen der Chri-
ſten vnuerletzet bleiben/ Solches aber al-
les ſage ich/von den leidlichen/ vnd mit-
telmeßigen Kirchen breuchen/ Wie man
aber mit dieſem heutigen Feſt handlen
ſolle/da gehört warlich ein ſtarcke Refor-
mation darzu / vnd ein Chriſtlich Conci-
lium / inn ſolchem vnd dergleichen Got-
tesdienſt / wie mans pfleget zu nennen /
ein Chriſtlich einſehen zuhaben / dieweil
vil hertzen damit beſchweret/vnd vil ge-
wiſſen damit beladen vnnd verwundet
werden / So were jhe billich / hierinnen
zu diſpenſieren/ vnd ein Jndult zu erlan-
gen/Dann Paulus will jhe/das alles ſol-
le geſchehen/nicht zu verderben / ſondern
zu aufferbawung der Kirchen/ 2. Cor. 10.
vnd 13. So iſt auch dieſes Feſt erſt inn der
Chriſtenheit auffkommen/vñ eingeſetzt

vom

vom Bapſt Vrbano quarto / Anno 1261. So doch die alten Canones gebieten / das man das Sacrament vber nacht nit behalten ſolle / de conſe. diſ. 2. Cap. Tribus gradibus / So ſolle auch das Sacrament nit geteilet werden / de conſe. diſ. 2. Cap. Comperimus. Nun wie dem allen / ſo were hie ſonderlich zu rathen vnd zu helffen der armen geſpaltenen Kirchen / ob man deſter ehe / zu einer waren einigkeit möchte kommen / da ſich ſonſt ſehr vil / an dieſem einigen Feſt ſtoſſen / ergern vnnd da hinden bleiben / Derhalben hierinnen / dieſe zeit / ſonderlich zu rathen were / das man niemandts Gewiſſen beſchwerte / ſondern frey lieſſe / dann was auß Gott iſt / das bleibt / was aber nicht auß Gott iſt / das muß doch zu letzt fallen / man halte darob / wie man wölle / Jnn ſumma / es iſt ein ſehr zartes ding vmb das gewiſſen / Derhalb die Gewiſſen / in keinen weg zu beſchweren ſeind / welches auch nach der regel Sanct Pauls / zu bedencken iſt / das wir die Gewiſſen nicht verwirren ſollen /

Rom. 14. vnnd auch jhr schwaches gewissen nicht schlahen / das wir nit an Christo sündigen / 1. Cor. 8.

Zum andern / So wöllen wir nun jetzt ferner den Text dieses heutigen Euangelions für vns nemen / vnd etliche nitliche vnd heilsame lehr darauß hören / Christus spricht hie / mein fleisch ist die rechte speiß / wöllen wir nun disen Text / recht vnnd gründtlich verstehen / so müssen wir auff alle vmbstende / vnd was vor / vnd nach gehet / fleissig achtung haben / so werden wir hie / ein ander brot dann das materlich leiblich brot finden / wir werden auch ein ander fleisch hie habenn / dann das metzger fleisch / wir werden auch von einem andern essen / vnd speiß hören / dann vom zeen essen / vnd bauch füllen / So finden wir nun in der heiligen schrifft vierer ley brot / welches Got der Herr verordnet / vnd gegeben hat / zu auffenthaltung der menschen an leib vnd seel / zeitlich vnnd ewigklich / das erste brot / das vns Gott / auß gnaden / vnd liebe giebt / ist das leibliche

liche materliche brot/ darzu er das gedeyhen gibt / zu auffenthaltung des zeitlichen lebens / Gene. 3. 18. vnnd Deute. 8. Math. 4. Das ander brot/ iſt ein engliſch brot. Exod. 13. vnd Pſal. 77. vnd 104. welches wol auch/ die Iſraeliter inn der wüſten vierzig Jar ſpeiſet vnd füret / vnnd ſolch brot, vnd Manna vom himel herab fiele / ſo erhielte es doch die menſchen im leben nicht lenger/ dañ das leibliche brot/ wie Chriſtus ſagt/ Johan. 6. Ewer Vätter haben das himelbrot geſſen / vñ ſeind geſtorben/ Das dritte brot/ das iſt dz rechte war himelbrot/ vom himel kommen/ welches iſt Chriſtus/ Gottes Son ſelber/ das iſt aber ein Geiſtlich brot / vnnd ein ſpeiß der ſeelen/ dann wer von diſem brot iſſet/ der ſtirbt nit/ ſondern lebt ewiglich ſolch brot aber weil es geiſtlich iſt / ſo kan es nit mit leiblichen zeenen/ mund/ vnnd ſchlund geſſen/ vnd eingenoñen werden/ ſondern es muß geiſtlicher weiß genoſſen werden/ welches geſchicht durch den glauben an Chriſtū/ wie der Herr hie in diſem

Capitel ſelber ſagt/ wer an mich glaubt/ der hat dz ewig leben / derhalb diſes brot ein ſpeiß des hertzens/ der ſeelen / vnd des glaubens iſt / da ich von hertzen glaub/dz Chriſtus ſein leib für mich auffgeopffert / im todt gegeben / vnd ſein blut für mich vergoſſen habe. Das vierdte brot / das iſt nicht allein das geiſtlich eſſen des leibs Chriſti / durch den glauben / zum ewigen leben / das alſo wer von diſem brot iſſet / in ewigkeit lebt/ Johan.6.ſondern da der leib Chriſti im Sacrament auch mündtlich genoſſen wirt/vnd wiewol Chriſtus nur ein einigen / waren / natürlichen leib hat/ ſo wirt doch derſelbig einig war leib auff zweyerley weiß genoſſen / erſtlich im glauben / ein geiſtlich nieſſen der Seelen zum ewigen leben / ſo wirt auch der ware leib Chriſti genoſſen / vnd mündtlich entpfangen / von den rechtglaubigen / vnd falſchen Chriſten / Aber welche den leib Chriſti nieſſen ſacramentlich/ im rechten glauben/die nieſſen jn zum leben / welche aber den leib Chriſti mündtlich / im Sacrament

crament nieſſen/ohn glauben/die entpfahen wol auch den leib Chriſti müntlich/ aber jnen zum gericht/1.Cor.11. Dann das brot/ſpricht Paulus/das wir brechen/ iſt es nit die außteilung des leibs Chriſti? 1. Cor.10. Wer nun vnwirdig iſſet von dieſem brot/der iſſet jhm ſelber das gericht/ damit das er/ nit vnterſcheidet den leib des herren/ 1. Cor.11. Derhalb hierauß folgen muß/ das auch die vnwirdigen/ im Sacrament den leib Chriſti entpfahen/ aber jnen zum gericht/ dann ſie glauben nit/das dieſer leib Chriſti/ für ſie in todt auffgeopffert ſey worden.

Derhalben ſo nutzet das müntlich eſſen des leibs Chriſti nit/ wo es nit im glauben genoſſen wirt/ dauon Chriſtus außtrücklich redet/ dann diß ſechſte capittel Johannis redet nicht/ wie man den leib Chriſti mündtlich eſſen ſoll/ wie dann Chriſtus hernacher ſolch eſſen einſetzet/ Matth.26. Sondern redet vom rechten brauch/ geiſtlichen nieſſen/vñ vom glauben/wie ſich dann Chriſtus hie zu letzt ſel-

ber auſſlegt / vnnd ſpricht / wer an mich glaubt / der hat das ewig leben / derhalb diß capitel nit von dem mündtlichen eſſen des leibs Chriſti / zuuerſtehen iſt / ſonſt geret man in den jrthumb der Behemer / welche diß capittel vom Saramentlichen eſſen verſtehn / derhalb jre kindlin in der wiegen / das Sacrament entpfahen muſſen / damit ſie / wie ſie meinen / das ewig leben mögen erlangen / die heiligen Väter nemens wol etwa beydes zuſammen / wann ſie vom nutz vnnd rechten brauch des Sacraments reden wöllen / auff das man das Sacrament nicht ohn glauben / ſondern mit frucht entpfahen ſolle / dann was nicht auß dem glauben geht / das iſt Sünd / Rom. 14.

Zum dritten / Derhalb ſo iſt hie zu merck'en / das in diſem capitel gleich die gantz ſumma / vnd inhalt / ja der fürnemſte vnd höchſte Artickel gehandelt wirt vnſerer gantzen Chriſtlichen religion / Nemlich / das allein der glaub iſt / ſo ich von hertzen glaub an Jeſum Chriſtum / das er warer

Gott

Gott / vom Vater inn ewigkeit geborn/ vom Himel darzu gesandt ist worden / ware menscheit im Jünckfrewlichen leib Marie anzunemen / vnd also seinen waren leib am Creutz/dargeben / in todt am Creutz auffopffern/ für mich sterben/ vnd sein blut für mich vergiessen / auff das ich armer Sünder / durch Christi leiden vnd sterben/ vergebung aller meiner Sünden hab/einen gnedigen Gott erlangt / ware frömbkeit bekommen / durch sein blut erkaufft/gereiniget vnd gewaschen werde/ von allen meinen Sünden / durch diesen Son Gottes/ein Kindt Gottes sey/vnd ein erb des ewigen lebens.

Zum vierten/Das ich allein durch solches mittel des Sons Gottes / auß des Teuffels reich erlediget werde / dem zorn Gottes entrinne/vñ die himlische Possession erlange / vnd sonst durch kein ander mittel/verdienst/heyligkeit/gute werck/ keines andern Menschen oder Creatur / weder im Himel noch auff Erden / dann es ist inn keinem andern Heyl/ es ist auch

den

den Menſchen kein ander nam gegeben/ darinnen wir ſollen ſelig werden / dann allein inn dem Namen Jheſu Chriſti/ Acto. am 4. So iſt mir nun Chriſtus von Gott gemacht / zur weißheit / zur Gerechtigkeit/ zur Heyligung/ vnnd zur Erlöſung / 1. Corint. 1. Dann Gott hat den der vonn keyner ſünd wüſte/ das iſt Chriſtus / für vns zur ſünd gemacht/ auff das wir wurden/ inn jhm/ die Gerechtigkeyt/ die vor Gott gilt/ 2. Corinth. 5. Alſo hat vnns Chriſtus erlöſet/ von dem fluch des Geſetzes/ da er ward / ein fluch für vnns/ Galat. 3. Dann Chriſtus hat vnſer ſünd ſelbs geopffert an ſeynem leyb / auff dem holtz/ am Creutz/ auff das wir der ſünden loß ſeyen / vnnd der Gerechtigkeyt leben/ durch welches wunden wir ſeindt heyl wordē/ Wie Sanct Petrus bezeuget/ am 1. Petri am 2.

Zum fünfften/ So wirt ſolcher köſtbarlicher ſchatz/ vnd thewer werdes kleynat/ des leydens vnd verdienſts Chriſti/ nicht anders zu vns gebracht / vnd warhafftig erlangt/

erlangt / dann allein durch den glauben/ welchen glauben/Christus hie/ das geistlich essen vnd trincken nennet / dañ so ich von hertzen glaub das Gott der Allmechtig/auß grosser liebe/ vnnd auß lauter genad / seinen eingebornen Son / für mich dar gegeben hat / CHRistus willigklich vnd gern/dem Vater zum gehorsam / vñ gefallen/die gerechtigkeit/ vnd straff / so vber mich hette sollen gehenn / auff sich geladen/ für mich gebüsset/bezalet/ gnugk gethon für meine sünd vnnd mich mit seinem blůt thewer erkaufft / vom ewigen todt / so bin ich / als dann gewiß/vnnd durch den Heiligen Geist versichert / das ich keine sünd mehr hab/sondern ein kind Gottes bin / vnd bleib ewigklich / dann das ist der will / spricht Christus Johan. 6. des/ der mich gesandt hat / meines himelischen Vaters / das / wer den Son sihet/vnnd glaubt an jn/ hab das ewig leben/ vnd ich werde jhn am Jüngsten tag aufferwecken.

Zum sechsten / Jst auch hie zu mercken/

cken / warumb doch Chriſtus hie eſſen / vnd trincken / für das wörtlin / glauben / brauche / vnnd was doch den Herrn verurſacht: die vrſach aber iſt diſe / nach dem Chriſtus der Herr hette in der wüſten geſpeiſſet / mit fünff gerſtenen broten / fünff tauſent mann / da lieff das volck hauffenweiß zu / vnd meinten / das reich Gottes ſtünde / in eſſen vnnd trincken / woltẽ Chriſtum für einen weltlichen König achten / vnd ſein reich für ein leiblich reich erkennen / da nimbt der Herr vrſach vom materlichen brot / vnnd leiblichem eſſen / vnd helt dem volck dardurch für / ein geiſtlich brot / vnd eſſen / welches iſt / ſein leib / er ſelber / das war himelbrot / darzu vom himel kommen / mit das er ſein volck leiblich ſpeiſen / vnd erhalten ſolle / wie andere weltliche König / ſondern das er ſie geiſtlich ſpeiſen wölle / an der ſeelen zum ewigen leben.

Zum ſibenden / Dieweil die Jünger Chriſti / vnd die groſſe menge des volcks geſehen / vnd erfaren hetten / die drey groſſen

ſen

ſen wunderwerck/ſo Chriſtus der Herr hie bald auffeinander gethan hette/ erſtlich/ das er durch ſeine danckſagung/ mit ſo wenig brodts/ſo viel tauſent Menſchen geſpeyſet vnd erſettiget het/darnach zum andern/ das er auff dem Meer daher bey nacht zu fuß wandlet/ wie auff dem erdreych/vnd zum dritten/ das er dem wind dem Meer/ vnd der vngeſtömme gebeut/ das es ſich legen/vnnd ſtill ſein muß/ So hette er zuuor in der wüſten/ auch allerley kranckē geſundt gemacht/ Solches nun bewegt das volck/ das ſie Chriſtum zu einem leiblichen vnnd weltlichen Kö-nig gedenckē auffzuwerffen/ das bewegt Chriſtum/das er mit der lehr herfür brichte/ſtrafft den vnrechten wohn/vnd zeygt jhnen an/ was man an Chriſto ſuchenn/ vnnd erlangen ſolle/ dann ſein Reich iſt nicht von dieſer welt/ Johan. 16.

Zum achten/ So ſtrafft auch Chriſtus alda/ das volck ferner/ der narung/ vnnd des leiblichen geſuchs halben/ das ſie allein den bauch ſuchen/ vnnd nicht die

Seele

Seel bedencken/ / wie er dann im anfang diſes Capitels ſelber ſagt / wircket ſpeiß/ die nicht vergengklich iſt/ ſondern die da bleibt/in das ewig leben/welche euch des menſchen Son geben wirt/ſpricht er/dañ den ſelben hat der Vater verſiglet/ derhalb ſo iſt Chriſtus geſant/verſiglet/ mit dem heiligen Geiſt begabt vnd geſalbet/ das er ein Geiſtlicher König ſein ſoll / ein geiſtlich Reich anrichten/ da er als ein allmechtiger/ ewiger/ vnſterblicher König alſo regieren/ vnd herſchen ſolle / das er/ vnns ſein volck / erledigen ſoll / auß der Geiſtlichen gefenckniß / Creutz vnnd leiden/ nemlich/ auß dem Reich der finſternuß/ ſünd/ todt/ Teuffel vnd Hell/ da iſt warlich mehr / vns daran gelegen / dann das er vns leiblich erledige / vnnd frey mache/von dem euſſerlichen zwang vnd vnglück/ welches alles nur ein kleine zeit weret.

Zum neunten /ſo zeigt nu der Herr Chriſtus hie an / warzu doch ſolch ſein ſpeiß/ vns nutz/vnd gut ſein werde/vnd ſpricht

wer

wer mein fleisch isset / vnd trincket mein blut/der bleibt inn mir/vnd ich inn jhm/ wie mich gesandt hat der lebendige Vatter/vnd ich lebe vmb des Vaters willen/ also wer mich isset / der wirdt auch leben vmb meinet willen / Solch essen aber/ was es sey/ zeigt er der HERR offtmals droben/ zuuor an/ da er also sagt / Das ist Gottes werck / das jhr an den glaubt / den er gesandt hat/Derhalben so soll vns dieser nutz hierauß folgen / das wir durch solch essen/das ist/glauben an Christum/ bleiben werden inn Christo / vnnd Christus auch bleiben soll inn vns / da machet Christus durch den glauben/auß vns/auß der massen schöne lebendige Monstrantzen / darinnen ist / wohnet vnnd bleibt/ Christus der HERR / dan da haben wir darzu sein wort / vnnd verheissung / Jä auch solche zusagung / das wir ewigklich sollen leben / wie er hart zuuor sagt / wer an mich glaubt/der hat das ewig leben.

Zum zehenden / So machet Christus endtlich den beschluß / vnd eine treffliche

vnterschid/ zwischen dem leiblichen essen des Manna/ vnd des leibs Christi/ dann die leibliche speiß erhelt niemād vor dem todt/beim leben/dieweil die lieben Vätter in der wüsten/sterben haben müssen/ vnd haben gleich wol das Manna / das Hymelbrot gessen/ Aber wer diß war Hymelbrot isset/ der wirdt nimmermer sterben/ sonder ewig leben/ den selben wirdt auch nimmermer hungern/oder dürsten/ dann Christus spricht droben/ Ich bin das brot des lebens/wer zu mir kompt / den wirdt nit hungern/ vñ wer an mich glaubt/den wirdt nimmermer dürstē/ derhalb so sind die wort Christi hie/Geist vnd leben/das durch den Geist geistlich/im glauben verstehn müssen/vnd also dardurch erlangen das leben / welches ist/ das ewig leben/ Solch leben gebe vns der Vater aller gnaden/ durch seinen lieben Son/ vnsern Herrn/ im heiligen Geist/

Amen.

Am tage Johannis des Tauffers/ Euangelium Luce j. Capitel.

ELisabeth kam jhre zeit / das sie geberen solte / vnd sie gebar einen Son. Vnnd jhre nachbaren vnd gefreundten höreten / das der HErr grosse barmhertzigkeit an jhr gethan hette / vnd freweten sich mit jhr.

Vnd es begab sich am achten tage/kamen sie zubeschneiden das Kindlein/ vnd hiessen jn nach seinem Vater Zacharias. Aber seine mutter antwortet/vñ sprach/mit nichten / sonder er soll Johannes heissen/ Vnd sie sprachē zu jr/ Ist doch niemand inn deiner freunds

Am tag Johannis
schafft/ der also heisse/ Vnnd sie
wincketen seinem Vater / wie er
jn wolt heissen lassen. Vnd er for-
dert ein Täfelein / schreib vnnd
sprach / Er heisset Johannes.
Vnnd sie verwunderten sich alle.
Vnnd als bald ward sein mundt
vnd sein zunge auffgethan / vnnd
redete / vnd lobete Gott. Vnd es
kame ein forcht vber alle nach-
barn. Vnd diss geschicht / wardt
alles ruchtbar auff dem gantzen
Jüdischen gebürg/ Vnnd alle die
es höreten / namens zu hertzenn/
vnnd sprachen/ Was meinest du
will auss dem Kindlein werden/
Dann die hand des Herren war
mit jm.

Vnnd sein Vater Zacharias

ward

ward des Heiligen Geiſtes vol/ weiſſaget vnd ſprache.

Gelobet ſey der Herr der Gott Iſrael/ Dann er hat geſucht/ vnd erlöſt ſein volck.

Vnd hat vns auffgerichtet ein horn des heils / in dem hauſs ſeines Dieners Dauids.

Als er vor zeyten geredt hat durch den mund ſeiner Heiligen Propheten.

Das er vns errettet hat von vnſern feindenn / vnnd von der hand aller / die vns haſſen.

Vnnd die barmhertzigkeit erzeigete vnſern Vätern/ vnd gedachte an ſeinen heiligen Bund.

Vnd an den eid/ den er geſchworen hat vnſerm Vater Abraham vns zu geben.

Am tag Johannis

Das wir erlöſet aus der hand vnſer Feinde / jhm dieneten / ohn forcht vnſer lebenlang / inn heiligkeit vnd gerechtigkeit / die jhm gefellig iſt.

Vnnd du Kindlin / wirſt ein Prophet des höchſten heiſſen / du wirſt vor dem Herren her ghen / das du ſeinen weg bereitteſt.

Vnd erkentnus des heyls gebeſt ſeinem Volck / die da iſt inn vergebung jrer Sünden.

Durch die herrliche barmhertzigkeit vnſers GOTtes / durch welche vns beſuchet hat der auffgang aus der höhe.

Auff das er erſcheine denen / die da ſitzen im finſternus vnnd ſchatten des Todes / vnnd richte

vnſer

vnser füsse auff den weg des Fridens.

Vnnd das Kindlein wuchs / vnd wardt starck im Geist / vnd war inn der wüsten / bis das er solte herfür tretten für das volck Jsrahel.

Kurtze auslegung dieses Euangelij.

SAnct Lucas der heilige Euangeliſt / beſchreibet nit allein hie nach richtiger ordnung / die warhafftige Hiſtori / wie es dann an im ſelber ergangen iſt / ſonder er zeigt auch damit zu gleich an / das ſolch geſchicht zuuor / von Gott verſehen / verordnet / beſchloſſen vnd verkündigt iſt worden / Erſtlich vor vil hundert Jaren / durch zween treffliche Propheten / Eſa. 40. vnd Maleachi / 2. vnd 3.

vnd zu letzt / durch den Engel vom Himel müntlich eröffnet worden / dem priester Zacharia / im Tempel / vnter dem gebet vnd Gottsdienst / das also solche geschicht zuuor geoffenbaret worden ist / vñ Shrifftliche vnd müntliche / Prophetische / vnd Englische / Göttliche / vnnd menschliche zeugknus hat / darauß gut abzunemen ist / das Gott dem Herren auß der massen vil muß an diser Historien gelegen sein / dieweil das Kindt bestimpt / genennet vnd verordnet wirdt / zu einem sondern hohen / vnd trefflichen ambt / ehe dañ es inn mutter leib entpfangen / vnd auff die Welt geboren wirdt. Dann zum ersten / soll das Kindlin inn sonderheit / von einem Priester geborenn werdenn / dieweil dieses Kindlein soll ein solcher Prophet des höchstenn werdenn / welcher soll den rechten / einigen / waren / ewigen Hohenpriester offenbar machen / vnd das recht schlachtopffer / das vnschuldige Lemblin mit dem finger anzeigen / vnd dē volck zu erkennen geben. Zum andern /

so

so soll das Kindlin mit sondern Göttlichem rath/ auß dem stamm Leui geboren werden/ auff das/ zwischen den zweyen trefflichen zukünfftigē personen im Propheten Maleachi verheissen/ vnterschiedlich des stammen halben erkendt wurden/ welcher der rechte Meßias sein würde/ Dieweil Meßias/ nicht auß dem staim Leui/ sonder auß dem stamm Juda/ nach laut des Propheten solt geboren werden/ Miche. 5. Zum dritten/ so müste auch diß Kindlin von alten / ererbten / vnfruchtbaren Eltern geboren werden / dieweil diß Kind solte den newgebornen König/ vnd Heyland/ vnd die newe Braut/ vnd Kirchen/ oder volck Gottes / jtzt bald zukünfftig sein/ anzeigen/ vnd die alte kirch die alte Sinagoga/ das alte priestertumb solte ein newe Kirch / ein newe Sinagoga/ ein new Priestertumb/ vnd ein newen ewigen Hohenpriester geberen / vnd ans liecht bringen. Zum vierdten/ So solten auch die eltern fromm/ vnd Gotsfürchtig sein/ dieweil solch jr Kind / einen solchen

lehrer wurde offenbaren/der die leut recht from̃/vnd Gottsfurchtig machen würde. Zum fünfften / so solt auch Zacharias diß Kindlins Vater/ stum̃ werden / dieweil diß Kindlin einen solchen Hohenprieſter würde verkündigen / der alt Leuitiſche prieſtertumb geſchweigen/stum̃ machen/ abthun/vnd aller ding auffheben würde. Zum ſechſten / So ſolten auch vil zeichen bey diſes Kindlins entpfengknuß/vñ geburt geſchehen/dieweil diß Kindlin wol ſelber/kein zeichen thun wurde/ Joha.14. dieweil er nicht Meſsias/ſondern dieweil er den rechten Meſsiam/vnd wunderthe-ter ſolt offenbar machen/inn Jſrael/ vnd durch ſein Miracul ſich ſelber zu erkennen geben / nach der Prophecy/ Eſa. 35. das der rechte Meſsias durch groſſe wunder-zeichen ſolt erkent werden / Zum ſiben-den / ſo ſolte auch dieſe geburt / durch den Engel angezeigt werden / dieweil diß Kindlin ſolte den Herren offenbaren/wel-cher ein Herr vber all Engel iſt / vnd den ſelben alle Engel ſolten anbeten/ Pſalm.

96. Zum achten/So ſolte auch ſolche verkündung des Engels/ von der geburt diſes Kindleins/ dem Prieſter Zacharie nit daheim im hauß ob dem tiſch/oder beth/ ſonder im Tempel/vnter dem gebet/reuchern / vnd Gottesdienſt geſchehen / dieweil diß Kindlin ſolte den HErren des Tempels / ja den Herrn/ welcher ein neuen Tempel/die Chriſtenheit/ ein new gebet/im namen Chriſti/ein new reuchern/ vnd Gottesdienſt auffbawen/verordnē/ vñ anrichten würde. Zum neunten/ſo ſolt diß kindlin geborn werden / vnter einem frembden heidniſchen Herrn/vnd Kōnig Herode/dieweil diß kindlin wurde anzeigen den rechten/eignen/ himliſchen Herren/vnd Kōnig ſeines volcks. Zum zehenden / ſo ſolte auch Zacharias in der geburt dieſes Kindlins / ein tefelin fordern/ vnd ſchreiben/dieweil diß Kindlin ſolt eröffnen den HErren / welche ein ander lehr / dann in den taffeln Moſi ſchrifftlich verfaſſet iſt/mündtlich lehren/ Nemlich ein new Geſatz / Hier. 31. da der fluch des Geſatzes

ſatzes ſolte auffgehaben werden / vnd das Euangelion in die tafel vnſerer hertzen geſchriben werden/ nit mit dinten/ſondern mit dem Geiſt Gottes/nit in ſteinern tafeln/ ſondern inn fleiſchern tafeln des hertzens/2.Cor.3. Zum eilfften/ſo ſolten diſes Kindleins vater vñ muter/ mit ſonderm fleiß Zacharias/vnnd Elizabeth heiſſen/ dañ Zacharias heiſt der Gottes gedenckt vñ von Got predigt/ſo heiſſet Elizabeth die jrē Gott kenet/dieweil diß kindlin ſol ein ſolchen lehrer offenbarn/ welcher Gottes/ſeins Vaters/recht gedencken/jn verkleren / offenbarn / vnnd von jhm recht gründtlich predigen ſolte/ zu vnſerm heil erſchießlich / vñ welcher vns das recht erkantnuß Gotes ſolt rechtſchaffen lehren/ Zum zwölfften/ ſo ſolte auch zu letzt / das Kindlin/ Johannes heiſſen/ vnd ſolchen namen / vom Himel herab / von Gott/ durch den Engel Gabriel erlangen / der ſolte ſein geuatter ſein / vnnd den rechten namen in ſeiner beſchneidung ſchöpffen/ Dieweil diß Kindlin weit alle Prophetē

vbertreffen ſoll/in ſeinem ampt / vnd nit allein Buß/ vnd den lang hernach künfftigen Meſſiam/wie die vorigen Propheten verkündigen / ſondern diß Kindlin ſoll auch ein gnadenprediger ſein / vnnd den rechten gnaden prediger/vñ die himliſche väterliche gnad in Chriſto / verfaſſet/anzeigen/ Dann von den tagen an Johannis des Tauffers/ ſol das Hymelreich gewalt leiden/ Syntemal das Geſatz/vñ alle Propheten haben geweiſſagt/biß auf Johannem/ Matth. 11. Zum dreyzehendenn / ſo ſoll der Engel Gabriel heiſſen/ Nemlich/ ein ſterck Gottes/ dieweil diß Kindlin ſoll der vorlauffer ſein / des gewaltigen Helden/vñ krafft/ wie jhm der Prophet/Eſai. 9. ſolchen namen gibt/Alſo iſt das das treffenliche ſonderliche Kinde/da das ſoll der fürtreffelich man / vnd Prophet des Herrē werden/dieweil er der vorleuffer/vnd tauffer des Herren Chriſti ſein ſoll / welcher der Vätter hertz bekeren ſoll/zu den Kindern/vnd die vnglaubigen zu der klugheit der gerechten/zu zurichten

richten dem Herren ein bereit volck/ Luce am 1. Dann er ſoll vor dem Herren her gehen/im geiſt vnd krafft Helias/Malca 4. Dann er iſt die ruffende ſtim eines Predigers/ der da ſoll offentlich vnter dem Hymel rüffen/das alles fleiſch hew iſt/ vnnd alle ſeine güte/ wie ein blum auff dem felde/ Eſai. 40 Darumb preiſet Chriſtus der Herr diſen Johannem ſehr hoch/auch ſeines ampts halb/ vnd ſpricht/ das vnter allen/ ſo von weibern geborn ſind/ nicht ſey auff kommen/ der gröſſer ſey/ dann Johannes der Tauffer/ das iſt ein herrlicher preiß/ da Chriſtus nicht allein die perſon/ vnnd ampt Johannis/ ſonder auch ſein lehr/vnd leben ſo hoch lobt/ vnd dem volck fürhelt/ Matth. 11. Dann diſer Johannes/ iſt auch inn mutter leib mit dem heiligen Geiſt erfüllt worden/ Luc. 1.

Zum andern/beſchreibt der Euangeliſt fünfferley wunderwerck/ die geſchehen ſind/da S. Johannes der Tauffer hat ſollen entpfangen/vnd geboren werden/das erſte das ein Engel vom himel kompt/erſcheint

ſcheint dem Zacharia/vnd derſelbig Engel ſtehet zur rechten hand am reuch Altar/ das ander/ das der Prieſter Zacharias ein ſtum̃ wirdt/ vnd wie das Kind ſol beſchnitten werdẽ / hebt er widerũb an zu reden/ das dritte/ dz Elizabeth alt vñ vnfruchtbar/in jrem alter/nicht ein megdlin/ ſonder ein knęblin / nach des Engels anzeigung/ſoll geberen/ das vierdte/ das das Kindlin in mutter leib vō dem gruß Marie hupfft / vnd mit dem heiligen geiſte erfüllet wirt/ das fünffte/ dz nit allein Zacharias / aus eingebung des Engels/ ſonder auch Elizabeth/ aus anregung des heiligen geiſts/dem kindlin nit will/den namen Zacharias/ ſonder Johannes / geben/ ſolche gewaltige vñ wunderbarliche zeichen hat warlich Got der Herr nit vergebens geſchehen laſſen / eben zu ſolcher zeit/ vñ bey diſes kindleins geburt/ ſonder hat damit das volck von Jſrael ſtercken/ vñ trōſten wōllen / das ein ſondere perſon verhandē ſey/welche werde den Meſſiam offenbaren/ vnd vor jm hergehn/ auff das

ſie

ſie vnter frembder gwalt verſtrickt/nicht verzagen / ſonder darauß lerneten erkennen / das Gott nach ſeiner zuſagung were eingedenck / vnnd ſein wort vnd warheit wölle halten / wie dann jetzt zu vnſern zeiten / viel trefflicher wunderwerck / vnnd mancherley zeichen am Himel geſchehen / vnnd geſehen worden / welche vnns alle erinnern / das der letzte Helias / vnd vorleuffer verhanden iſt / vnnd dem Herren den weg bereittet hat / welcher Herr bald vom Himel kommen ſoll / vnd vns erlöſen / von allem zwang / gewalt / freuel / Tyranney der Welt / von Sünd / Todt / Teuffel / vnd verdammuß. Aber wie ſehr wenig ſindt deren / ſo ſolche zeichen vnd wunderwerck bedencken / vnd zu hertzen führen / So doch ſolche zeichen alle geſchehen / die frommen dardurch zu ſtercken / tröſten / vnd erhalten / den böſen aber zur trewen warnung / vnd zur vermanung / eines buſſertigen lebens / Nun wie da zumal niemandt entſchuldigt worden iſt / inn Jſrael / alſo wirdt auch niemand außflucht

flucht kõnnen ſuchen/ in der gantzen Chriſtenheit/ am Jüngſten tag/ 2. Corinth. 5. vnd Roma. 14. Dann wir müſſen alle für den Richter ſtul JESV Chriſti dargeſtelt werden.

Zum dritten/ ſehen wir hie/ die ſondere wunderbarliche weis/ art vñ eigenſchafft vnſers Herren / wie er ſeine warheit/ vnd verheiſſung erfüllet wider alle vernunfft/ da wir nichts anders ſehen / ſpüren/ merckẽ/ vnd erkennen kõnnen / dann es vnmüglich ſey/ das Gott jtzt ſolt vns hören/ helffen geweren/ vnd ſeine zuſagung erfüllen / wie denn da zumal ſich alle ſach/ im Jſrael lieſ anſehen / ſonderlich mit dem euſſerlichen/ frembden/ vnd Heidniſchem Regiment/ als wolte Got ſein volck verlaſſen/ ſo war auch/ der vernunfft nach zu rechnen / der Prieſter Zacharias alt / die Elizabeth vnfruchtbar / vnd das mehrer teil im Jſrael/ vnglaubig/ Abgõttiſch/ vñ vol aller heucheley/ vnd vntugent/ Noch ſihet das alles Gott der HErr nicht an / dann ſeiner macht / vnd barmhertzigkeit

iſt aller ding kein maß/zeit/weiß/ oder zil zugeben/vnd je vnmüglicher es vns dunckt/ vnd ſich die ſach am aller wenigſten vnd vbelſten leſt anſehen / das Gott dieſelbige ins werck werde bringen/vnd das etwas darauß würde / jhe ehe vnd mehr/ Gott fort feret / vnd ſein warheit leiſtet/ vnd je mehr vns dunckt / das vnſer ſünde Gottes werck/vnd hilff werden verhindern /je ehe Got ſeine barmhertzigkeit leſt walten / vnd ſeiner gnedigen zuſagung/ ſtat gibt. Alſo laſts ſichs auch itzt inn der Chriſtenheit anſehen/als könne/oder wölle Gott nimmer retten die armen Chriſten vor dem Türcken/ vnd Antichriſt/ſo laſts ſichs auch anſehen/ als ſchlaffe vnſer Chriſtus / vnd wölle ſein wort nicht mer bey vns ſchützen/vnd erhalten/ dieweil er dem Satan ſo vil raum vnd practicken verhengt / vnd zulaſſet / das er nit allein die groſſen potentaten laſſet geſpalten/ vneinig / vnd von einander abſellig ſein/ inn der Chriſtenheit / das ſie wider der Welt practick/vnd toben/nicht mechtig

gnug

gnug ſindt widerſtandt zuthun / vnd die Kirchen zu ſchützen / Sonder das der Sathan auch fort fert / ſpaltung vnnd trennung an zurichten / vnter den rechten lehrern der Kirchen / das alſo auß ſolcher zwifacher / fehrlicher / ſchedlicher ergernuß / ein groß abfall kompt / vnnd der rechten Chriſten ſehr wenig werden. Aber in dem allem / ſoll der Glaubige / ſteiff vnd feſt halten / ſich nicht ergern / abfallen / vñ jrr werden / ſonder Got den Herren mit ernſt anrüffen / das er ja ſeine arme Kirchen / vnd Chriſtus ſeine arme Schefflin / nicht wöll verlaſſen / ſo wirdt ſich Gott gewißlich / inn einer kürtze ſehen laſſen / vnd rettung thun / ſeinen auſſerwelten / ſo tag vnd nacht zu jm rüffen / Luce 18.

Zum vierdten / Haben wir hie ein ſondern ſeinen troſt / vnnd gewaltig Exempel / für die Gotsfürchtigen eheleut / vnd ſonderlich für die Geiſtlichen perſonen / ſo ehelich werden wöllen / vnd für die Diener des worts / ſo bißher ehelich geweſen / vnnd derhalben vil fehrligkeit / verach-

tung/vñ ſchaden erdulden/vnd leiden ha
ben müſſen / das hie der Prieſter Zachari=
as ſelber / wie heilig er iſt / vnd wie treff=
lich auch der Gottesdienſt iſt/das er pfle=
gen muß/dennoch ehelich iſt / ein eheweib
hat/vnd ein ehelich Kind zeugt/vnd ſol=
ches in ſeinem groſſen alter. Dieweil dann
das/ein Göttliche ordnung / vnd beuelch
geweſen iſt /bey dem heiligen volck Got=
tes/inn Jſrael/vnnd die Geiſtlichen leut
in jhrem ampt / nicht verhindert / vnnd
verſchlagen hat/ ſo iſt/ vnd wehret auch
ſolch gebott/ ordnung vnd beuelch / noch
im newen Teſtament / vnter den Geiſtli=
chen/ Vnd hat Gott der Herr/ ſolche ord=
nung vñ gebrauch/nicht abgethon / noch
auffgehaben / weder verendert noch ver=
botten/ſonder menſchen haben ſolchs ge=
than / dieweil dañ die verbietung der che
bey den geiſtlichen / ein ſolche pflantzē iſt/
die der Himliſch Vater nicht gepflantzt
hat / ſo ſoll ſie billich nach dem Sententz
Chriſti/außgereutet werden/ Math.15.ſo
haben wir auch/dz den Biſchoffen/Pfarr

herrn/

herrn/Diaconen/die eheweiber zugelassen werden/in dem heiligen Paulo/ 1. Tim. 3. So hat Petrus je ein weib gehabt/diweil er ein Schwiger hette/ vnd dieselbige in̄ seinem hauß kranck lage/ Marci 1. vnnd Luc. am 4. So findet man je auch nyendert geschriben/ das Christus dem Petro sein weib verbotten/ vnd jn von jr getriben hab/dieweil Paulus sagt/ haben wir nicht auch macht/ ein schwester zum weibe mit vmbher zu füren: wie die andern Aposteln/vnd des Herren Brüder/ vnnd Cephas: 1. Cor. 9. Hat nun Cephas/ der da heist Petrus/ sampt den andern Aposteln macht/sein eheweib zu haben/ vnnd nicht zuuerlassen/ sonder mit jm herumb zu füren/ wie hie Paulus sagt/ so doch die Apostel in die leng kein bleibende stat hetten/ sonder die welt durchziehen musten/ wieuil ehe/vnnd mehr/ solt es den Pfarrherrn/vñ Geistlichen zugelassen werden/ die an einem ort ein bleibende stat haben/ Darumb so ists hie ein schöner trost/ für die schwachen gewissen der Geistlichen/

das sie mit guttem gewissen / mit Gott/ vnd ehren/ jhre eheweiber haben mügen/ dann es jhe besser freyhen/dann brennen/ 1. Corinth. am 7. So hat nicht jederman die gab der keuschheit/ Spricht Christus/ Matth. 19.

Zum fünfften/ sagt der Euangelist/ das sich des Kindlins geburt vil menschenn frewen werden / dann das Kind werde groß sein vor dem Herren / dañ das volck von Jsrael hat sich nicht allein erfrewet/ ob der grossen that / vñ wunderbaren geburt / sondern auch das Johannes ein so gewaltiger man vor Gott worden ist/ das man sich seiner hat können rhümen nicht allein/ seines heiligen lebens halb/ sonder vil mehr/ seines hohen ambts halb das er der Vorlauffer sein soll / dem volck die rechte Geistliche freud verkündigen/ das der Messias mitten vnter jhnen verhanden sey/ vnd aufftreten werde/ das also solche freud ein geistliche freud sein sol/ dieweil Gott einmal seines volcks leid/ traurigkeit/ kummer/ quall/ anfechtung/

Tyranney/

Tyranney/ vnd des geengsten gewissens/ ingedenck ist/ vnnd hilffsenden wölle/ zu solcher jrer zeit/ Aber bißher haben wir solche grosse freud verkert in einen grossen mißbrauch/ da man an Sanct Johannes tag/ mit üppiger freud/ wolluſt/ vnd ergetzligkeit/ sondere freude angerichtet hat/ mit spilen/ tantzen/ hoffieren/ sauffen/ schlemmen/ wider den befelch Petri/ seyt nüchtern vnd messig/ 1. Pet. 4. vnnd Luce 21.

Zum sechsten/ merck hie den sunderlichen Göttlichen segen/ welcher alle zeit den fromen vñ Gotförchtigen herzen folget/ das Zacharias vnd Elizabeth gesegnet/ gelobt/ vnd gepreiset werden/ an der frucht jres leibs/ vnd das sie ein gering/ gesund alter haben erlangt/ auch freundtschafft der nachbaurn/ welche sich mit jnen frewen/ dann das ist ein sunder segen Gottes vber die glaubigen/ das sie nicht allein durch den glauben jnnerlich/ vñ in ewigkeit gesegnet werdē/ sonder auch eusserlich vnnd zeitlich. Zum ersten/ am ge-

ſunden leib/ehr/ narung/vnd wohnung/ vnd zum andern / an jhres leibs frucht / jhren frommen kindern/das ſie jhres gleichen hinder jhn laſſen konnen / vnd zum dritten / das die Glaubigen vberall gute günner/ freund / vnd nachbawrn haben/ alſo/ das auch jhre Feind zu letzt mit jnen zu frieden ſind/wie Salomon ſagt/ wenn jemandts weg dem HErren gefallen / ſo macht er auch ſeine Feind mit jhm zu frieden / Prouerb. 16. Solches ſolt vns nuhn billich bewegen / das wir gern fromm / Gottsfürchtig ſein ſollen / dieweil Gott dieſelbigen ſo reichlich ſegnet / wie Syrach ſagt/am 1.vnd 2.Capitel.

Zum ſibenden / merck hie weiter/das/ wiewol diß Kindlin ein ſelige vnd heilige geburt hat/von dem Engel zuuor verkündigt/von frommen Eltern geborn/ja noch in Mutter leib/iſt er mit dem heiligen Geiſt erfült worden/vnd ein ſtrenges leben/hernach inn der wüſten gefürt/ ſein ampt getrewlich getriben ꝛc. Noch gleichwol bekennet er / das er wol bedurffe von

Chriſto

Christo getaufft zu werden / Math. 3. vnd schicket seine Jünger von sich / vnd aller seiner heiligkeit zu Christo dem einigen rechten Heyland / Matth. 11.

Zum achten / lerne hie / vnd siehe ein gewaltig Exempel / wider die Widertauffer / dz Johannes das kindlin / noch in mutter leib / wird mit dem Heiligen Geist erfüllet / Nun der heilig Geist wirt nit vergebens / in den menschen gesandt / sonder das er nach seinem ampt / vnnd gnaden wircke / so dann der heilig Geist kan wircken inn dem kindlin / so noch inn mutter leib ligt / vnnd ist noch weder vernunfft noch verstandt verhanden / wie vil mehr kan vnd will / ja thuts auch / der heilige Geist / das er die newgebornen / vnd vnmündigen kindlin rüret / reinigt / erleuchtet / vnd heilig macht / so soll man je solch werck des heiligen Geists fürdern bey den Kindlin / mit der Tauff / dann wer nicht auß wasser vnd Geist geborn ist / kan das Reich Gottes nicht sehen / Johan. 3.

Zum neundten / haben wir hie den fei-

nen alten löblichen brauch gegründt/das man den kindlin zeitlich/ in der jugendt/ in der beſchneidung/ vnd bey vns inn der Tauffe / ſeine Gottſelige vnd Chriſtliche namen gibt/ auff das/ wann die kindlin erwachſen/gedencken der frommen heiligen/der namen ſie tragen/ das ſie den ſelbigen in fromkeiten/vnd tugenden nachfolgen / Vnnd iſt hie auch ein fein Argumen/ wider die Widertauffer / welche jre kindlin nit tauffen laſſen / vñ alſo keinen namen gründtlich geben können / wann aber ein kind on einen namen aufferzogen wirt/ſo iſts gleich/ als wenn man vnuernünfftige thier/oder Heiden aufferzeugt/ So iſts auch fein / vnd löblich / das man geuattern dem Kindlin erbitte/ auff das etliche Chriſten vorhanden ſeyen / vnnd vmb des Kindlins glauben bitten/ dann wo zween oder drey verſamlet ſind/da iſt Chriſtus auch/Matth.18. So ſind die geuattern auch zeugen/das das Kindlin getaufft iſt worden/ vnd einen Chriſtlichen namen hat entpfangen.

Zum zehenden/ haben wir hie zum beſchluß zubeſehen/ die rechten guten werck vnd frucht eines Gotsfürchtigen glaubigen hertzens/ dann wo der glaub iſt/ da iſt der heilig Geiſt/ wo aber der heilig Geiſt iſt/ da feyret er nicht/ ſonder wircket im menſchen allerley gute werck/ mit lob vñ danckſagung/ von wegen der Göttlichen gnaden/ Darumb ſo fahet jetzt Zacharias an/ Gott den HErren zu loben/ vnd ihm von hertzen zu dancken/ vnd iſt ſolch ſein lob/ ein ſchöne weiſſagung/ vom Reich Chriſti/ vnd ſeinem ampt.

Erſtlich weiſſagt Zacharias/ vnd lobt Gott von Iſrael/ in ſolcher weiſſagung/ das Gott auß gnaden ſein volck hab beſucht vnd erlöſet/ welchs wol der anfang der gnedigen heimſuchung war/ vnd die erlöſung war noch nicht angangen/ ſonder ſolt erſt durch Chriſtum geſchehen/ wiewol es ſchön bereit bey Gott beſchloſſen war/ derhalb ſo war es auch ſo gewiß/ als wer es ſchön geſchehen/ dann JEſus Chriſtus/ geſtern/ vnd heut/ vnd der ſelbig

big auch inn ewigkeit/Heb.13. Sintemal er iſt das Lamb/das erwürget iſt von anfang der Welt/ Apo. 13.

Zum andern / ſo iſt das Reich Chriſti/ ein Reich des heils/vnd in dem hauß Dauid /auff ſeinem ſtul/ Luc. 1.

Zum dritten / ſo iſt die Göttlich warheit ein mal angangen erfült zu werden/ was Gott vor zeiten den Iſraelitiſchen Vetern verheiſſen hat.

Zum vierdten/ ſo gehet die endtliche erlöſung an /von allen vnſern feinden/ leiblich vnd geiſtlich / dañ Chriſtus erlöſt die ſeinen durch ſein gnadenreich Euangelij/ von den Geiſtlichen feinden / Sünd/ Teuffel/vnd Hell/ vnd zu letzt durch ſein reich der glori am Jüngſten tag/ von den euſſerlichen feinden der Welt / vnnd des tods/ 1. Cor. 15.

Zum fünfften/ſo iſt die barmhertzigkeit Gottes angangen/ſo den Vetern verheiſſen geweſen / vnd mit dem eid beſtetiget worden/ jetzt erfüllet.

Zum ſechſten / das die erlöſung ſo gewaltig

waltig angehen ſol / dz wir auß der hand vnſerer feind / aller ding ſollen erlöſet werden / von dem Sathan / Welt / vnnd vnſerm ſündtlichen fleiſch / dem alten madenſack.

Zum ſibenden / dz wir / als deñ im reich Chriſti / Gott rechtſchaffen dienen ſollen / on alle forcht / in heiligkeit / vnnd gerechtigkeit.

Zum achten / das Johannes das Kindlin / dem Herren den weg bereiten ſoll / ſein Prophet vnd vorlauffer ſein / Mala. am 3.

Zum neundten / das da rechte erkendtnuß Gottes / vnd ſein Reich / ſtehet in vergebung der ſünden / durch den glauben an Chriſtum.

Zum zehenden / das Chriſtus das rechte Liecht ſein ſoll / Eſai. am 42. vnd vns auß der Finſternuß erlöſe / Eſai. am 9. auff das wir rechten frid mit Got ewiglich habē / Johan. 16. Solches alles / gebe vns Gott der Vater / durch Chriſtum vnſern Kö-nig / vnd erhalte vns in ſeinen Reich / mit dem heiligen Geiſte / Amen.

An Sanct
An S. Veits tag / Euange-
lion / Luce am 6. Capitel.

DEr Herr Jesus gieng her-nider / mit den Jungern / vnd trat auff einen platz im feld vnd der hauff seiner Junger / vnd eine grosse menge des Volckes / von allem Jüdischen land / vnnd Jerusalem / vnnd Tyro vnd Si-don / am Meer gelegenn / die da kommen waren / jn zu hören / vnd das sie geheilet wurden von jren seuchen / vnd die von vnsaubern Geistern vmbgetriben wurden / die wurden gesundt / vnnd alles volck begerte jhn an zurüren / dañ es gieng krafft von jhm / vnd hei-let sie alle / Vnnd er hub seine au-

gen

gen auff/ vber seine Junger / vnd sprach/ Selig seit jr armen/ dann das Reich Gottes ist ewer / Selig seyt jhr / die jhr hie hungert/ dann jhr solt satt werden/ Selig seyt jhr / die jhr hie weinet / dann jhr werdet lachen/ Selig seyt jhr so euch die menschen hassen/ vnnd euch absondern/ vnd scheltē euch/ vnnd verwerffen ewern namen/ als einen bosshafftigen/ vmb des menschen Sons willen / frewet euch alsdann/vnd hüpffet/Dann sihe / ewer lon ist gross im Hymel.

Kurtze auslegung des Euangelij.

Christus

CHristus vnser lieber Herr/vnnd getrewer Heyland/ hat nit allein sein heilsams ampt/das Reich Gottes/ zu pflantzen/mit allem fleiß/ vnnd ernst/ nach seines Vaters befelch/ vnnd willen/ angefangen / sonder ist auch jmmer fort gefaren/mit grosser müh/reiß/vnnd fehrligkeit/sein Reich außzubreyten/ vnnd zu erweittern / auff das sollich sein gnadenreich auch zu einem frembden volck / von den Juden/ zu den Heyden/ gebracht wurde/ Vnnd damit solch sein Reich/von einem Königreich zu dem andern/in Orient/Occident/Mittag/ vñ Mitternacht vnd volgendts/in die gantze welt lauffen möchte/vnd also für vnd für/ in der Welt erhalten wurde/vnd von einem nachkommen/biß auff den andern bekrefftigt wurde/ biß an den Jungsten tag/So hat Christus jtzt hie zū dritten/zu erhaltung seines Reichs / auch andere neben jm beruffen/ vnd verordnet/ welche er auß dem gantzen hauffen seiner Junger herauß welet/vnnd die zwölff Apostel nennet/ welliche

liche erſtlich zeugen ſollen ſein/ ſeiner lehre/ Marter/ Todt/ vnnd aufferſtehung/ vnnd alſo das Euangelion/ von Buß/ vnnd vergebung der Sünden/ inn dem namen Chriſti Predigen/ vnnd lautbar machen/ vnder allen völckern/ inn der gantzen Welt/ wie dann der heilig Geiſt ſolches zuuor durch den Propheten Dauid geweiſſagt hatte/ im 19. Pſalm/ da er alſo ſagt/ jhre ſchnur geht auß inn alle land/ vnd jr rede an der welt ende/ Ro. 10. wie auch ferner Eſaias von jnen geweiſſagt hat/ vnnd ſpricht/ wie lieblich ſeind die füß/ deren/ die den fried verkündigen/ die das gut verkündigen/ Eſaie 52.

Zum andern/ ſpricht der Euangeliſt hie im anfang dieſes Euangelions alſo/ der Herr Jheſus gieng hernider ꝛc. Nun müſſen wir aber erſtlich hie achtung haben/ von wem/ vnd waruon der Herr hernider gangenn ſey/ ſo finden wir bald vor diſem Euangelio/ das Chriſtus auff einen berg ſey gangen/ vnnd ſolches vmb ethlicher vrſach willen/ erſtlich/ dieweil

Christus im anfang seiner lehr / die Pha-
risæer hart angreiffen muste / von wegen
jrer lehr vnd lebens/da setzten sie dem Her
ren widerumb hefftig zu / ob sie jhm auch
möchten an lehr vnd leben bey kommen/
lauren also derhalb hefftig auff jn / vnnd
seine Jünger / biß das sie meinen / sie ha-
ben nur jetzt eine redliche vrsach zu jhm/
dieweil er am Sabbath / den gesund ma-
chet / der ein verdorrete handt hette / da
werden sie gar vnsinnig auff jhn / spricht
Lucas Capi. 6. Das bewegt Christum/
das er auff einen berg gehet/laufft zu sei-
nem Vater / klagt jhms/ inn seinem Ge-
bet/vnnd fahet also ferner an / inn seinem
liebreichen Gebet vnd gesprech mit dem
Vater / jhn vmb hilff anzusuchen/ damit
er sein angefangen Reich / auch durch sei-
ne verordnete Apostel ferner außbringen
möge / vnd dem Sathan/ dardurch sein
Reich gewaltig angreyffen vnnd stür-
men / Darzu aber gehört ein starcks ge-
bet/ ein gewaltiger Geyst/ vnd ein kreff-
tig wort.

Zum

Zum dritten/ So zeygt auch der Euangelist hie an/ das CHRISTVS dreyerley Menschen hie vor jhm hett/ welche er inn sein Reich angenommen/ vnnd solch sein Reych dardurch zu erweytern. Erstlich seyne Jünger/ welcher/ sagt der Euangelist/ ein grosser hauff war/ Dann Christus der rechte Lehrer/ muß erstlich Schuler vnd Jünger haben/ solch sein lehr vnnd Reich/ in jhnen zu pflantzen/ Darnach dieweil er ein König ist des Geystlichen Reychs/ so muß er auch sondere Legaten/ vnnd Ambtleuth haben/ welche er auß seinen Jüngern/ berufft/ verordnet/ sondere Namen vnd befelch/ oder Embter eingibt. Zum dritten/ So hat er das Volck/ welliches auß allen orthen/ Stetten vnnd Flecken zulaufft/ vnnd jhm/ als ein hoher Priester/ eine Kirch vnnd Volck versamlet/ darinnen er/ als ein Hoherpriester sein Ambt verrichtet/ mit lehren/ betten/ opffern vnnd mitteln/ bey dem Vater on vnterlaß/ Derhalb/ wo ein Lehrer ist/ da

müſſen auch Schuler ſein/vnd wo ein K.ö nig iſt/ da müſſen auch ſondere Diener / Ambtleuth/vnd Legaten ſein / vnnd wo ein Hoherprieſter iſt/da muß ein Tempel/ Kirch vnnd volck ſein / dem er vorſtehe/ vnnd ſein ambt verrichte / Alſo gehören dieſe dreyerley Menſchen vnſerm lieben Herren eygentlich zu / auff das er jhm ein gewaltig Reich zu richte/welchs auch die pforten der Hellen nicht ſollen vberwelti gen/Marthei am 16. Der Euangeliſt zey get auch hie dreyerley Ehr an/welche das Volck dem HErrn Chriſto bewiſen hat. Zum erſten/ ſeindt ſie dem Herrn Chriſto zu/ vnd nachgelauffen/ als zu jhrem rech ten Herrn vnnd König / durch welchen jnen geholffen werde an Leyb vnd Seel/ das iſt ein rechte groſſe Ehr/wo man ſich ſolches zu Chriſto verſihet/ Darnach zum andern/ So hören ſie den Herrn Predigen erkennen ſeine lehr/für eine Göttliche lehr/ Vnd zum dritten/ So rüren ſie den Herrn an/ das iſt das rechte Heyligthumb / das iſt auch das rechte anbetten/ nider fallen/

füß

füß küſſen / da man den Herrn Chriſtum / für einen ſolchen krefftigen König erkennet / das alles was er hat / vnd iſt / an jhm / Leyb vnd Kleyd / alles nützlich / krefftig / vnd heylſam iſt / wo wirs im rechten glauben thun vnd erkennen.

Zum vierdten / So fahet nun Chriſtus hie ferner an / herunden / in der ebne / vnter dem volck / menigklich ſeine liebe zu erzeigen / nit allein was der ſelen heil belangt / ſondern auch / was den leiblichen ſchaden betrifft / vnd thut ſolches on alles anſehen / nutz / vnd eitel ehr dardurch zu erjagen / ſondern hilfft / wo zu helffen iſt / on angeſehen / ſie ſein ſeiner hilff werd oder nit / dann der Herr ſihet nit auff die wirde / vnd frombkeit / ſondern auff die not vnd mangel / derhalb ſo machet er ſie alle geſundt / von allerley ſeuchen / vnnd von allem qual / vnd plag des Sathans / da er nit allein die menſchen innerlich an der Seel plagt / mit forcht / ſchrecken / zagen / trawren / zweiffeln / vnnd betrübnuß

ſondern da er auch die menſchen von auſſen plaget / vnnd quelet tag vnd nacht / mit mancherley kranckheit / vnd ſeuchen / als ein giſftiger böſer Feind / Das iſt abermal ein ſchöner herrlicher troſt / das ſich der Son Gottes / vnſers jammers vnd elendts / alſo annimbt / das er vns mit allen trewen meinet / vns auch ſo reichlich mit der that hie erzeiget / vnd damit ein fürbild für vnſere augen zuſtellen / das wir vns inn allerley nöten betrengt / alles gutten / aller trew vnnd hilff / zu dieſſem getrewen Herrn keecklich verſehen / vnd tröſten ſollen / Ach wie ſelig / vnd frewdenreich weren wir / wo wir nur ſolches von hertzen köndten glauben / Aber wann wir inn kleine gefahr / vnd ſchaden kommen / da ein kleiner vnrath / vnnd wetter vber vns geht / ſo meinen wir von ſtund an / auß lauter kleinmütigkeit / vnd ſchwachheit vnſers glaubens / es ſey auß mit vns / wir ſeyen verloren / wir müſſen dann herhalten / vnd verderben / So doch Gottes gütte noch teglich weret / vnd die hand

des

des Herren nicht verkürtzt iſt/das er nicht vns ſolte retten können vnd wöllen / ſo wir von hertzen jhm glauben / zu jhm ſchreyen / Dann er iſt reich vber alle / die jhn anrüffen / vnd thut was die Gotsförchtigen begeren / erhöret ſie / vnnd hilfft jhnen endtlich auß / wie vns Dauid tröſtet/Pſalm.37.

Zum fünfften/ Spricht der Euangeliſt/das Jeſus ſeine augen auffhube/vber ſeine Jünger. Hie hebt nun der trew Heyland seine frewdenreiche / vnd liebreiche augen auff / vber ſeine Jünger/vnd wendet die ſelbigen nicht ab von jhnen / So ſchlecht ers auch nicht vnterſich auß vngnaden / oder feindtſchafft / vil weniger ſihet er ſcheel/oder ſawr/ ſonder auß groſſem mitleiden/ vnd gnaden / bedenckt er ſeiner Jünger zukünfftig Creutz vnd leiden / vnd ſonderlich das er ſie nach ſeiner aufferſtehung eine zeitlang hinder jm/im ellend/inn armut/dürfftigkeit/vnd verfolgung laſſen muß / vnnd einen da hinauß/vnd den andern dort hinauß/inn die

Welt/vnter die Wölff ſenden muß/ von wegen ſeiner auſſerwelten/ die ſelbigen zu verſamlen/ von den vier örten der Welt/ Vnd damit aber ſeine Jünger erkennen ſollen/das der trewe Herr/ gut vnd trewlich mit jhnen meine / ſo truckt ers mit worten auß / tröſtet ſie / vnnd verheiſſet jhnen auch reichliche widergeltung/alles ſchadens / vnd jamers / ſo ſie von Chriſti wegen einnemen/vnd leiden müſſen / Da ſehen wir abermal / die art vnnd eigenſchafft des Reichs Chriſti/wie daſſelbig ſteht im Creutz vnd leiden / inn trübſal / vnd verfolgung/ vnd erſcheinet hie nicht von auſſen / was es innerlich iſt im hertzen/ Nemlich / gerechtigkeit/fried/vnd frewd im heiligen Geiſt/ Roma.14.biß ſo lang/das das reich der glori/vnd herrligkeit angehn wirdt/vnd vns/ vnſer lieber Herr / alles vnfals vnd leidens / reichlich ergetzen wirdt / inn des haben wir dieſen troſt / das Gott der HERR / mit ſeinen barmhertzigen augen auff vns ſihet/ vnd laſſet vns auß ſeinem geſicht / vnd gnaden/

den / nicht fallen / oder reiſſen / ſondern hat groß achtung auff vns / damit wir nicht im jamer verderben / vnd zu grundt gehn / ſondern durch ſeine ſorg / fürſichtigkeit / auffſehen / vnd väterliche güte / verwaret / verſorgen / behüten / leiten / regieren / vnnd inn ſumma / erhalten an Leib vnd Seel.

Zum ſechſten / Spricht Chriſtus / weiter zum troſt ſeiner Jünger / Selig ſeind die armen / dann das Himelreich iſt jhr / das iſt nuhn auß der maſſen ein ſchöner troſt / laß vns nun die Welt / vnſelig halten / vnnd vnglückhafftig leut achten / ſo ſollen wirs Gott walten laſſen / vñ nicht ſehen auff der böſen Welt vrtheil / frolocken / vnd verachtung / das wir vnſelig ſeyen / von wegen des Euangelions / ſollen vns auch nicht bewegen laſſen / das grewliche anſehen vnſers elends / ſondern achtung haben / auff die gewaltige / warhafftige / gewiſſe wort / vnd tröſtung vnſers HErrn Chriſti / dann ſein ſententz iſt gewiß / ſo iſt ſein wort warhafft / vnd ſe-

felet vns ſeine zuſagung nit / wie er dann hie vns abmalet vnd außtruckt/was wir ſeyen mitten vnter dem Creutz/ nemlich/ ſelige leut/ob nun wol ſolches nit ſcheinet ſondern das widerſpil ſich findet/eine zeit lang/ ſo müſſen wir vns doch ſolchen vnfreundtlichen anblick/vnd grewlich anſehen nit bewegen/oder bekümmern laſſen/ dieweil wir durchs wort / vñ die verheiſſung Chriſti / vil ein anders ſehen ſollen / welches wir dann ſehen / durch die augen des glaubens / ſintemal wir ſchon Selig ſeind/doch inn hoffnung/Ro.8. So laſſet vns auch die hoffnung nicht zu ſchanden werden/Ro.5. Es ſcheinet wol zu der zeit des creutzes nit / dz wir Gottes kinder vñ ſelig ſind 1. Johan.3. wann es aber erſcheinen wirt/ ſo werden wir Gott gleich ſein werden / So ſteht nun vnſer ſeligkeit/im glauben/ auff hoffnung der zukünfftigen belonung / dann hie ſtet der gewiſe troſt/ das das Himelreich vnſer iſt / wir ſeindt wol arm hie/ vnd dürfftig euſſerlich vnd innerlich / dann vor der Welt ſeindt wir

verachț

veracht/arm/ellend/dürfftig/vnd iſt allenthalb mangel vnnd not vorhanden/ ſtechen vns die Jacobs federn/ vñ beiſſen vns die langen leuß / vnd wann wir vns da gedencken auß armut / ſchuld vñ hunger herauß zu arbeiten / ſo fallen wir dargegen inn eine andere not / vnd iſt jmmer mühe vnd arbeit/ ſo ſeindt wir auch innwendig troſtloß/ mit kleinmütigkeit beladen / vnd haben niendert keinen troſt / weder euſſerlich noch innerlich / ſo ſteht vnſer ſachen auß der maſſen wol/wie vns dann Chriſtus hie tröſtet/vnd verheiſſet.

Zum ſiebenden / Spricht Chriſtus hie weiter/Selig ſeid jhr/ die jr hie hungert/ dann jhr ſollet ſatt werden/Da ſteht nun der ander troſt / vnnd reichliche verheiſſung/das/ ob wir ſchon hie / wie Chriſtus ſagt / eine zeitlang / müſſen hunger vnd kummer leiden / vnd haben etwa nit das liebe brot zu eſſen/ vnd ſolchs am meiſten derhalben / das wir Chriſten ſeind / vnd das Euangelion lieb haben / das müſſen wir hart entgelten/dann dieweil vns die

Welt

Welt haſſet/feind iſt / vnnd verbünſtig/ darumb das wir Gottes wort bekennen/ ſo verhindert vns die Welt an vnſer narung/wo ſie kan vnd mag / ſo reiſſet ſie zu jr / raubet vnd veruntrewet vns / an vnſerm gütlin vnnd einkommen / jagt vns ins elend auch zu letzt darzu/das wir hunger leiden müſſen/da iſt als dann warlich hoch von nöten / das wir vns ſtarck halten an Gottes wort / vnnd ſonderlich an dieſe gnedige zuſagung Chriſti / das wir auch ein mal ſatt ſollen werden / das vns in ewigkeit kein hunger mer plagen ſoll/ inn des aber/ſollen wir gedultig ſein vnd willig im leiden/ſollen wir aber in ſolcher gedult verharren können / vnnd ſolche ſelige leut bleiben / ſo müſſen wir Gottes gnedige zuſagung vor vns haben/ die ſelbigen vns wol einbilden/ mit feſtem hertzen daran bleiben / vnd durch eine ſteiffe hoffnung verharren darinnen/biß an das ende/Derhalb ſo bleiben allein die Glaubigen gedultig/vnd beſtendig vnter dem Creutz / dann ſie ergeben ſich mit gantzer

zuuer-

zuuerſicht / auff dieſe gnedige zuſagung Gottes / das ſie gewiſlich der mal eins auch ſat gnug haben ſollen / dann dieweil armut / vnnd hunger / bey den Glaubigen mit einander ſich finden / ſo findet ſich auch dargegen / auß Göttlicher gnad / verheiſſung / vnd fürſehung / ein ſeliges weſen / welches ſich erzeigen / vnd finden ſoll im Reich Gottes / da alle fülle / alle reichtumb / alle volkommenheit / reichlich vns auß Göttlicher verheiſſung / ewigklich geſchenckt ſoll werden / Derhalben ſo laſſet vns nur feſt halten / wans zum treffen kombt / es iſt vmb ein kleine böſe zeit zuthun / ſo findet ſich hernach alle frewd / vnd ergetzligkeit.

Zum achten / Volgt ferner im Text alſo / Selig ſpricht Chriſtus ſeit jr / die jr hie weinet / dann jr werdet lachen / Nun wolan / es iſt kurtz ab beſchloſſen / das es weinen gelten muß / es ſtehe gleich lang oder kurtz an / eintweder hie / zeitlich / oder dort ewigklich / ſo gilt es nun welens / dieweil es dann im Göttlichen rath beſchloſſen

iſt /

ist/ vnd vns aber die wal heimgestelt ist/ so müssen wir vns ab den gegenwertigen weinen/armut/ hunger vnnd verfolgung nit entsetzen/oder erschrecken lassen / sondern in den zukünfftigen nutz/ vnd ergetzligkeit sehen / Dann es ist je besser / sintemal es beschlossen ist / das wir arm hungerig vñ traurig sein müssen / wir wöllen ein augenblicklich vnd zergencklich weinen / vnnd hernach bald darauff eine vnzergenckliche freud/dann das wir wöllen meiden/ schewhen vnnd flichen/ eine sehr kurtze klag vnd weinen/ wöllen aber dargegen vber vns gehen lassen / ein jmmerwerende traurigkeit vnnd weinen / dann Christus verheisset vns hie / das wir entlich nach dem augenblicklichen weinen/ sollen der mal eins auch lachen vnnd frölich sein/ vnnd das solche freud nymmermehr niemandt von vns nemen soll/ wie Christus in Johanne sagt / Jhr werdet weinen vnd heulen / die welt aber wirdt sich frewen / doch ewer traurigkeit soll zur freud werden/ Johan. 16. So steht es/

Gott

Got lob/nit vbel/ſondern ſehr wol/ vmb vns/ wann wir ſchon armut leiden/ hunger haben/ vnd weinen müſſen/ vnnd vnſere vernunfft nicht anderſt rechnen kan/ dann wir ſein mitten im leben/als dann/ im todt/vnd in der hell/ſo ſeind wir doch warhafftig / nach dem wort Chriſti hie/ mitten vnter dem leiden/ im himelreich/ dañ Chriſtus ſagt ja hie/dz wir ſelig ſein/ wer aber ſelig iſt/ der iſt vnd kan / nit ſein im todt/ vñ der hellen/ ſondern im himel vnd in der ſeligkeit/Da ſehen wir/das der Chriſten leben / ein wunderbarlich leben iſt/der vernunfft ſehr vnbekant/vnd vnbegreiflich / dann ein Chriſt ſihet durch den glauben/ vnbegreifliche ding / vnnd das er ſihet / nemlich Creutz vnnd Todt/ das ſihet er nicht / vnd das er nicht ſihet/ nemlich freud / vnnd das himelreich /das ſihet er/ Aber da gehören darzu Geiſtliche augen/ dann der Geiſtlich menſch richtet alles/ 1. Cor. 2.

Zum neundten /ſpricht hie/ſelig ſeyt jr ſo euch die menſchen haſſen / vnnd euch abſün-

abſündern / vnd ſchelten euch / vnnd verwerffen ewren namen / als einen boßhafftigen vmb des menſchen Sons willen / frewet euch als dann / vnd hupffet / dann ſihe / ewer lon iſt groß im himel / das iſt nun jetzt die vierdte tröſtung / vnnd verheiſſung Chriſti / vnnd iſt auch ſolcher troſt ſehr hoch von nöten / dieweil vns die welt vñ der Sathan hefftig zu ſetzen / vñ vns auff allerley weyß angreiffen / mit armut / hunger / weinen / haſſen / ſchmehen / ſchelten / abſünderung vnnd verfolgung / So were es vnmüglich / das ein verlaßner / wehiloſer Menſch / ſich könnte enthalten / dultig vnnd beſtendig ſein / wo nit Gott vns mit ſeinem Geiſt / troſt / wort vnd verheiſſung erhielte / ſterckte / vnd beſtendig machte / aber das krefftige wort Gottes / vnd die gnedige Göttliche verheiſſung / ſchafft ſo vil in vnſern hertzen durch den heiligen Geiſt / das wir alles duldenn / leiden / meiden vnnd vberwinden / von wegen der vberſchwencklichen liebe / ſo wir haben in Chriſto / Da

können

künnen wir als dann/ frölich ſagen/vnnd rhümen / wer will vns ſcheiden von der liebe Gottes/ich bin gewiß/ das mich weder ſchwert/hunger armut/noch todt ſelber wirdt ſcheiden kõnen von der liebe Gottes / die in Chriſto Jheſu iſt/ vnſerm Herrn/Rom.8. Alſo iſt der heilig Martẽrer Sanct Veit/ein feiner glaubiger knab vmb zwelffjar geweſen/in ſolchem glauben an Chriſtum beſtendig blibẽ/wie wir von jm leſen/das er Anno 287. vnter dem Keyſer Diocletiano / ſambt ſeinem lehrmeiſter Modeſto/in Sicilia/ in einen fewrige ofen geworffen / vnd andere marter mehr dultiglich erlitten/ vnd ſein leben darinnen geendet hat/dieſe zwen Martẽrer habens dapffer gewagt / vnnd kein pein / noch Marter geſcheuhet / von wegen vnſers Herren Chriſti / ſondern ſich ſtarck gehalten/ an die gnedige zuſagung Gottes/ Das Gott/nit ein Gott der todten / ſondern der lebendigen iſt / vnd das die Marter/vnd der zeitlich todt/nur ein forbereitung / vnnd eingang iſt / in das

gut lob haben/in der warheit/Zum vier-
ten/Spricht Christus/verwerffen ewern
namen/ Nun solch verwerffen geschicht/
da man die vnschuldigen Christen / von
jhrem beruff vnd ämptern entsetzet/ vnd
jhres ampts namen tadlet/ vnd jhre per-
son / als vntüchtige verwirfft/ Gott der
Allmechtig erhalte in solcher verfolgung
die glaubigen hertzen / durch vnsern Hey-
landt CHRIstum / mit seinem heiligen
Geist/Amen.

Am tag Petri vnd Pauli/
Euangelion Matth. 16.

JHEsus kam inn die gegendt
der Stat Cesarea Philip-
pi / vnd fragt seine Jüngern/ vnd
sprach / Wer sagen die leute/ das
des menschen Sone seye? Sie
sprachen/Etliche sagen/Du seiest
Johannes der Tauffer / Die an-
dern

dern / Du seyest Elias / Etliche / Du seyest Jeremias / oder der Propheten einer. Er sprache zu jhnen / wer sagt dann jhr / das ich seye? Da antwortet Simon Petrus vnnd sprach / Du bist Christus / des lebendigen GOTtes Son / Vnd Jesus antwortet vnd sprach zu jhm / Selig bistu Simon Jonas Son / dann fleisch vnnd blut hat dir das nit offenbart / sondern mein Vater im Himel. Vnd ich sage dir auch / Du bist Petrus / vnd auff disen Fels / will ich bawen meine Gemein / vnd die pforten der Hellen sollen sie nit vberweltigen. Vnd will dir des Himelreichs schlüssel geben / Alles was du auff Erden bin-

deſt / ſoll auch im Himel gebun-
den ſein / vnnd alles was du auff
Erden lösen wirſt / ſoll auch im
Himel loſs ſein.

Kurtze auslegung dieſes Euangelij.

GOTT der Allmechtig hat ſich durch ſein heiligs wort auff zweierley weiß offenbaren / vnd ſich vns darinn zu erkennen geben wöllen / Zum erſten / Nach ſeinem ewigen Göttlichen weſen / ausſerhalb / vnd vber alle Creaturen / allein bloß / nach ſeiner allmechtigen Gottheit / nemlich / das Gott / ſchöpffer Himels vnd der Erden / ein einig / allmechtig / ewig / göttlich weſen iſt / von ewigkeit zu ewigkeit / das alles von jhm / auß nichts erſchaffen iſt worden / im anfang / vnd alle Creaturn durch jn erhalten werden / inn jrem weſen / nach ſeinem Göttlichen

chen rath vnd weißheit/vnd das inn dieſem einigen Göttlichen weſen / drey perſonen ſind/Gott Vater/Gott Son/Got heiliger Geiſt / vnd gleich wol nit drey Götter /ſonder ein einiger Gott/ dann es ſind nit drey naturen/ſonder ein natur vñ weſen in der Gotheit/ alſo das der Vater nit der Son iſt / vnd gleich wol der Son auch warer Gott/ſo iſt der Son nicht der H.Geiſt / vnd gleich wol iſt der H. Geiſt warer Gott/vnd iſt doch der heilig Geiſt nicht der Vater/noch der Son/ſonder ein andere Perſon / weder der Vater oder der Son/wie nun der Vater vō ewigkeit weder geſchaffen noch geborn iſt / oder außgeht/alſo iſt der ſon von ewigkeit geborn vñ nit erſchaffen /oder außgehend/alſo iſt auch der H. Geiſt weder geſchaffen / noch geborn/ ſonder geht auß von dem Vater/ vñ dem Son in ewigkeit / ſo ferne gebürt vns Chriſten zu halten / lehren/glauben/ vnd bekennen / von Gott dem Allmechtigen / das er ein einig Göttlich weſen iſt/vnd doch drey Perſonen/gleich ewig/

gleich Allmechtig/ gleich Göttlicher na-
tur/gleicher Maiestet/herrligkeit/wei-
heit ꝛc. ohn ende / Derhalben wer auſſer-
halb der heiligen Schrifft / nach bloſſer
vernunfft/ohn den glauben/klügeln vnd
forſchen will/von dem ewigen Göttlich-
en weſen/das ein einiger Gott/ vnd doch
drey perſonen inn der Gottheit ſindt/der
wirdt feelen/ vnd Ketzerey/ Abgötterey/
vñ Gotesleſterung anrichten/ Dañ Gott
will allein vō vns/nach ſeinē wort/durch
den glauben erkennet/ geehret vñ angebe
tet werden / vñ auſſerhalb ſeines worts/
können wir ſeine ewige Gottheit nicht er
greiffen oder erkennē/ Zum andern/offen
bart vñ gibt ſich auch Got vns menſchen
zu erkennē/durch etwas euſſerlichs/greiff
lichs/ vnd ſichtbarlichs/vnnd gleich wol
nicht ohn ſein wort / ſonder allein durch
ſein wort/das er vns dann jetzt/nicht wie
zuuor / bloß allein/ vnſichtbarlicher vnd
vnbegreiflicher weiß/ſein Göttlich weſen
eröffnet / ſondern ſein geneigten willen /
werck vnd ampt / durch ſein wort offen-
bart/

bart / wie hie Chriſtus dem heiligen Petro / vnd andern Apoſteln / ſich zu erkennen gibt / vnd derhalben fragt / was die leut von jhm halten / dann es iſt nicht genug zur ſeligkeit / das wir Gott allein nur nach ſeinem Göttlichen weſen erkennen / ſondern wir müſſen jhn auch nach ſeinem willen / werck vnd ſondern ambt erkennen / wie ſich Gott gegen vns wölle erzeigen / wie er gegen vns geſinnet ſey / vnd wie er wölle vns erhalten / ſchützen / vnd ſelig machen / daran ligt das Göttlich erkentnuß am aller meiſten / nemlich / das Gott ſeinen Son geſandt hab / vns zu troſt vnd heil. Nun ſolche andere offenbarung der Göttlichen Maieſtet / durch ſein wort / ſteht eigentlich darinnen / das ſich Gott mit etwas ſichtigs hat wollen bekleiden / vnd durch ſolch form vnd geſtalt / ſich vns zu erkennen geben / vnd ſeinen geneigten willen / vnd werck vns anbieten / ſchencken / vnd ewig bey vns ſein gunſt vnd gnad erhalten wöllen / als da Gottes Son kombt / vnd nimbt die wa-

re menſchheit an ſich / offenbart ſich darinnen / vnd gibt ſich vns darmit zu erkennen / das er nit allein / wie er hie thut / warer Gott iſt / ſondern das er vns zu gut menſch worden iſt / gemartert vnnd getödtet / begraben / vnd am dritten tag / von vnſert wegen / wider aufferſtanden iſt / gehn Himel gefaren / vnd vns den heiligen Geiſt / inn ſichtlicher geſtalt / vnnd form einer Tauben herab geſandt / vns zu erleuchten / reinigen / new geberen / glaubig machen / vnd im glauben / vnd allen guten tugenden vnd gaben / ſo wir darmit vom heiligen Geiſt geziret / erhalten werden in ewigkeit / alſo treibt / vnd übet Gott der Herr noch für vnd für ſolche ſeine offenbarung / mit ſichtlicher anzeigung durch ſein Göttlich wort / Sacrament / vnd rechten Gottesdienſt / darinnen vnd darauß wir lernen erkennen ſein geneigten willen / werck vnd ambt / vnd ſonderlich aus den worten Chriſti / wie er hie zu Petro ſagt / Mein Vater hat dir das geoffenbart / Hie offenbart ſich der ewig

Gott

Gott / durch seinen Son / vnd wort das der warhafftige Gott / nicht allein nach seinem Göttlichen wesen / der Schöpffer aller Creaturen ist / sondern das Gott ist der Vater dises menschē Son Jesu Christi / so muß ja Christus warer Gott sein / dieweil Gott sein Vater ist. Zum andern / dieweil dann Gott durch vnd inn Christo / sichtbarlicher weiß sich offenbart / vñ sich zuerkennen gibt / so zeigt Christus ferner vnd außtrücklicher an / das Christus warer mensch vnnd Gott / solche macht auffcrden hab / das er der rechte bawmeister der Kirchen / ja der gantzen Christenheit ist. Vnd zum dritten / das wir ja erkennen / Gott hab sich im fleisch geoffenbart / spricht Christus zu Petro / er wölle jm des himelreichs schlüssel geben / auff zu schliessen ꝛc. Dieweil dañ Christus gewalt hat / vber die Schlüssel des Himelreichs / so muß er warlich nicht schlecht nur ein Mensch / sondern auch warer Gott sein / dieweil er die Schlüssel durch sein eigen gewalt von jm gibt / vñ andern mitteilt.

Zum

Welt hasset/feind ist / vnnd verbünstig/ darumb das wir Gottes wort bekennen/ so verhindert vns die Welt an vnser narung/wo sie kan vnd mag / so reisset sie zu jr / raubet vnd veruntrewet vns / an vnserm gütlin vnnd einkommen / jagt vns ins elend auch zu letzt darzu/das wir hunger leiden müssen/da ist als dann warlich hoch von nöten / das wir vns starck halten an Gottes wort / vnnd sonderlich an diese gnedige zusagung Christi / das wir auch ein mal satt sollen werden / das vns in ewigkeit kein hunger mer plagen soll/ inn des aber/sollen wir gedultig sein vnd willig im leiden/sollen wir aber in solcher gedult verharren kõnnen / vnnd solche selige leut bleiben / so müssen wir Gottes gnedige zusagung vor vns haben/ die selbigen vns wol einbilden/ mit festem hertzen daran bleiben / vnd durch eine steiffe hoffnung verharren darinnen/biß an das ende/Derhalb so bleiben allein die Glaubigen gedultig/vnd bestendig vnter dem Creutz / dann sie ergeben sich mit gantzer

zuuer-

zuuerſicht / auff dieſe gnedige zuſagung Gottes / das ſie gewiſlich der mal eins auch ſat gnug haben ſollen / dann dieweil armut / vnnd hunger / bey den Glaubigen mit einander ſich finden / ſo findet ſich auch dargegen / auß Göttlicher gnad / verheiſſung / vnd fürſehung / ein ſeliges weſen / welches ſich erzeigen / vnd finden ſoll im Reich Gottes / da alle fülle / alle reichtumb / alle volkommenheit / reichlich vns auß Göttlicher verheiſſung / ewigklich geſchenckt ſoll werden / Derhalben ſo laſſet vns nur feſt halten / wans zum treffen kombt / es iſt vmb ein kleine böſe zeit zuthun / ſo findet ſich hernach alle frewd / vnd ergetzligkeit.

Zum achten / Volgt ferner im Text alſo / Selig ſpricht Chriſtus ſeit jr / die jr hie weinet / dann jr werdet lachen / Nun wolan / es iſt kurtz ab beſchloſſen / das es weinen gelten muß / es ſtehe gleich lang oder kurtz an / eintweder hie / zeitlich / oder dort ewigklich / ſo gilt es nun welens / dieweil es dann im Göttlichen rath beſchloſſen

iſt /

ist/ vnd vns aber die wal heimgestelt ist/ so müssen wir vns ab den gegenwertigen weinen/armut/ hunger vnnd verfolgung nit entsetzen/oder erschrecken lassen / sondern in den zukünfftigen nutz/ vnd ergetzligkeit sehen / Dann es ist je besser / sintemal es beschlossen ist / das wir arm hungerig vñ traurig sein müssen / wir wöllen ein augenblicklich vnd zergencklich weinen / vnnd hernach bald darauff eine vnzergenckliche freud/dann das wir wöllen meiden/ schewhen vnnd fliehen/ eine sehr kurtze klag vnd weinen/ wöllen aber dargegen vber vns gehen lassen / ein jmmerwerende traurigkeit vnnd weinen / dann Christus verheisset vns hie / das wir entlich nach dem augenblicklichen weinen/ sollen der mal eins auch lachen vnnd frölich sein/ vnnd das solche freud nymmermehr niemandt von vns nemen soll/ wie Christus in Johanne sagt / Jhr werdet weinen vnd heulen / die welt aber wirdt sich frewen / doch ewer traurigkeit soll zur freud werden/ Johan. 16. So steht es/

Gott

Got lob/nit vbel/ſondern ſehr wol/ vmb vns/ wann wir ſchon armut leiden/ hunger haben/ vnd weinen müſſen/ vnnd vnſere vernunfft nicht anderſt rechnen kan/ dann wir ſein mitten im leben/als dann/ im todt/vnd in der hell/ſo ſeind wir doch warhafftig / nach dem wort Chriſti hie/ mitten vnter dem leiden/ im himelreich/ dañ Chriſtus ſagt ja hie/dz wir ſelig ſein/ wer aber ſelig iſt/ der iſt vnd kan / nit ſein im todt/ vñ der hellen/ ſondern im himel vnd in der ſeligkeit/Da ſehen wir/das der Chriſten leben / ein wunderbarlich leben iſt/der vernunfft ſehr vnbekant/vnd vnbegreiflich / dann ein Chriſt ſihet durch den glauben/ vnbegreifliche ding / vnnd das er ſihet / nemlich Creutz vnnd Todt/ das ſihet er nicht / vnd das er nicht ſihet/ nemlich freud / vnnd das himelreich /das ſihet er/ Aber da gehören darzu Geiſtliche augen/ dann der Geiſtlich menſch richtet alles/ 1. Cor. 2.

Zum neundten /ſpricht hie/ſelig ſeyt jr ſo euch die menſchen haſſen / vnnd euch abſün-

abſündern / vnd ſchelten euch / vnnd verwerffen ewren namen / als einen boßhafftigen vmb des menſchen Sons willen / frewet euch als dann / vnd hupffet / dann ſihe / ewer lon iſt groß im himel / das iſt nun jetzt die vierdte tröſtung / vnnd verheiſſung Chriſti / vnnd iſt auch ſolcher troſt ſehr hoch von nöten / dieweil vns die welt vñ der Sathan hefftig zu ſetzen / vñ vns auff allerley weyß angreiffen / mit armut / hunger / weinen / haſſen / ſchmehen / ſchelten / abſünderung vnnd verfolgung / So were es vnmüglich / das ein verlaßner / wehriloſer Menſch / ſich köndte enthalten / dultig vnnd beſtendig ſein / wo nit Gott vns mit ſeinem Geiſt / troſt / wort vnd verheiſſung erhielte / ſterckte / vnd beſtendig machte / aber das krefftige wort Gottes / vnd die gnedige Göttliche verheiſſung / ſchafft ſo vil in vnſern hertzen durch den heiligen Geiſt / das wir alles duldenn / leiden / meiden vnnd vberwinden / von wegen der vberſchwencklichen liebe / ſo wir haben in Chriſto / Da

künnen wir als dann/ frölich ſagen/vnnd rhümen / wer will vns ſcheiden von der liebe Gottes/ich bin gewiß/ das mich we der ſchwert/hunger armut/noch todt ſelber wirdt ſcheiden kõnen von der liebe Gottes / die in Chriſto Jheſu iſt/ vnſerm Herrn/Rom.8. Alſo iſt der heilig Martẽrer Sanct Veit/ein feiner glaubiger knab vmb zwelffjar geweſen/in ſolchem glauben an Chriſtum beſtendig blibẽ/wie wir von jm leſen/das er Anno 287. vnter dem Keyſer Diocletiano / ſambt ſeinem lehrmeiſter Modeſto/in Sicilia/ in einen fewrige ofen geworffen / vnd andere marter mehr dultigklich erlitten/ vnd ſein leben darinnen geendet hat/dieſe zwen Martẽrer habens dapffer gewagt / vnnd kein pein / noch Marter geſcheuhet / von wegen vnſers Herren Chriſti / ſondern ſich ſtarck gehalten/ an die gnedige zuſagung Gottes/ Das Gott/nit ein Gott der todten / ſondern der lebendigen iſt / vnd das die Marter/vnd der zeitlich todt/nur ein forbereitung / vnnd eingang iſt / in das

gut lob haben/in der warheit/Zum vier-
ten/Spricht Christus/verwerffen ewern
namen/ Nun solch verwerffen geschicht/
da man die vnschuldigen Christen / von
jhrem beruff vnd ämptern entsetzet/ vnd
jhres ampts namen tadlet/ vnd jhre per-
son / als vntüchtige verwirfft/ Gott der
Allmechtig erhalte in solcher verfolgung
die glaubigen hertzen / durch vnsern Hey-
landt CHRJstum / mit seinem heiligen
Geist/Amen.

Am tag Petri vnd Pauli/
Euangelion Matth. 16.

JHEsus kam inn die gegendt
der Stat Cesarea Philip-
pi / vnd fragt seine Jüngern/ vnd
sprach / Wer sagen die leute/ das
des menschen Sone seye? Sie
sprachen/Etliche sagen/Du seiest
Johannes der Tauffer / Die an-

dern

hern / Du ſeyeſt Elias / Etliche / Du ſeyeſt Jeremias / oder der Propheten einer. Er ſprache zu jhnen / wer ſagt dann jhr / das ich ſeye? Da antwortet Simon Petrus vnnd ſprach / Du biſt Chriſtus / des lebendigen GOTTes Son / Vnd Jeſus antwortet vnd ſprach zu jhm / Selig biſtu Simon Jonas Son / dann fleiſch vnnd blut hat dir das nit offenbart / ſondern mein Vater im Himel. Vnd ich ſage dir auch / Du biſt Petrus / vnd auff diſen Felſs / will ich bawen meine Gemein / vnd die pforten der Hellen ſollen ſie nit vberweltigen. Vnd will dir des Himelreichs ſchlüſſel geben / Alles was du auff Erden bin-

deſt / ſoll auch im Himel gebun-
den ſein / vnnd alles was du auff
Erden lösen wirſt / ſoll auch im
Himel loſs ſein.

Kurtze auslegung dieſes Euangelij.

GOTT der Allmechtig hat ſich durch ſein heiligs wort auff zweierley weiß offenbaren / vnd ſich vns darinn zu erkennen geben wöllen / Zum erſten / Nach ſeinem ewigen Göttlichen weſen / ausſerhalb / vnd vber alle Creaturen / allein bloß / nach ſeiner allmechtigen Gottheit / nemlich / das Gott / ſchöpffer Himels vnd der Erden / ein einig / allmechtig / ewig / göttlich weſen iſt / von ewigkeit zu ewigkeit / das alles von jhm / auß nichts erſchaffen iſt worden / im anfang / vnd alle Creaturn durch jn erhalten werden / inn jrem weſen / nach ſeinem Göttlichen

chen rath vnd weißheit/vnd das inn dieſem einigen Göttlichen weſen / drey perſonen ſind/Gott Vater/Gott Son/Got heiliger Geiſt / vnd gleich wol nit drey Götter/ſonder ein einiger Gott/ dann es ſind nit drey naturen/ſonder ein natur vñ weſen in der Gotheit/ alſo das der Vater nit der Son iſt / vnd gleich wol der Son auch warer Gott/ſo iſt der Son nicht der H.Geiſt / vnd gleich wol iſt der H. Geiſt warer Gott/vnd iſt doch der heilig Geiſt nicht der Vater/noch der Son/ſonder ein andere Perſon / weder der Vater oder der Son/wie nun der Vater vō ewigkeit weder geſchaffen noch geborn iſt / oder außgeht/alſo iſt der ſon von ewigkeit geborn vñ nit erſchaffen /oder außgehend/alſo iſt auch der H. Geiſt weder geſchaffen / noch geborn/ ſonder geht auß von dem Vater/ vñ dem Son in ewigkeit / ſo ferne gebürt vns Chriſten zu halten / lehren/glauben/ vnd bekennen / von Gott dem Allmechtigen / das er ein einig Göttlich weſen iſt/vnd doch drey Perſonen/gleich ewig/

gleich Allmechtig/ gleich Göttlicher na-
tur/gleicher Maiestet/herrligkeit/weis-
heit ꝛc. ohn ende / Derhalben wer ausser-
halb der heiligen Schrifft / nach blosser
vernunfft/ohn den glauben/klügeln vnd
forschen will/von dem ewigen Göttlich-
en wesen/das ein einiger Gott/ vnd doch
drey personen inn der Gottheit sindt/der
wirdt feelen/ vnd Ketzerey/ Abgötterey/
vñ Gotesleſterung anrichten/ Dañ Gott
will allein vō vns/nach seinē wort/durch
den glauben erkennet/ geehret vñ angebe
tet werden / vñ ausserhalb seines worts/
können wir seine ewige Gottheit nicht er
greiffen oder erkennē/ Zum andern/offen
bart vñ gibt sich auch Got vns menschen
zu erkennē/durch etwas eusserlichs/greiff
lichs/ vnd sichtbarlichs/vnnd gleich wol
nicht ohn sein wort / sonder allein durch
sein wort/das er vns dann jetzt/nicht wie
zuuor / bloß allein/ vnsichtbarlicher vnd
vnbegreiflicher weiß/sein Göttlich wesen
eröffnet / sondern sein geneigten willen /
werck vnd ampt / durch sein wort offen-
bart/

bart / wie hie Chriſtus dem heiligen Petro / vnd andern Apoſteln / ſich zu erkennen gibt / vnd derhalben fragt / was die leut von jhm halten / dann es iſt nicht genug zur ſeligkeit / das wir Gott allein nur nach ſeinem Göttlichen weſen erkennen / ſondern wir müſſen jhn auch nach ſeinem willen / werck vnd ſondern ambt erkennen / wie ſich Gott gegen vns wölle erzeigen / wie er gegen vns geſinnet ſey / vnd wie er wölle vns erhalten / ſchützen / vnd ſelig machen / daran ligt das Göttlich erkentnuß am aller meiſten / nemlich / das Gott ſeinen Son geſandt hab / vns zu troſt vnd heil. Nun ſolche andere offenbarung der Göttlichen Maieſtet / durch ſein wort / ſteht eigentlich darinnen / das ſich Gott mit etwas ſichtigs hat wollen bekleiden / vnd durch ſolch form vnd geſtalt / ſich vns zu erkennen geben / vnd ſeinen geneigten willen / vnd werck vns anbieten / ſchencken / vnd ewig bey vns ſein gunſt vnd gnad erhalten wöllen / als da Gottes Son kombt / vnd nimbt die wa-

gleich Allmechtig/ gleich Göttlicher na-
tur/gleicher Maieſtet/herrligkeit/wei-
heit ꝛc. ohn ende / Derhalben wer auſſer-
halb der heiligen Schrifft / nach bloſſer
vernunfft/ohn den glauben/klügeln vnd
forſchen will/von dem ewigen Göttlich-
en weſen/das ein einiger Gott/ vnd doch
drey perſonen inn der Gottheit ſindt/der
wirdt feelen/ vnd Ketzerey/ Abgötterey/
vñ Gotesleſterung anrichten/ Dañ Gott
will allein vō vns/nach ſeinē wort/durch
den glauben erkennet/ geehret vñ angebe
tet werden / vñ auſſerhalb ſeines worts/
können wir ſeine ewige Gottheit nicht er
greiffen oder erkennē/ Zum andern/offen
bart vñ gibt ſich auch Got vns menſchen
zu erkennē/durch etwas euſſerlichs/greiff
lichs/ vnd ſichtbarlichs/vnnd gleich wol
nicht ohn ſein wort / ſonder allein durch
ſein wort/das er vns dann jetzt/nicht wie
zuuor / bloß allein/ vnſichtbarlicher vnd
vnbegreiflicher weiß/ſein Göttlich weſen
eröffnet / ſondern ſein geneigten willen /
werck vnd ampt / durch ſein wort offen-
bart/

bart / wie hie Chriſtus dem heiligen Petro / vnd andern Apoſteln / ſich zu erkennen gibt / vnd derhalben fragt / was die leut von jhm halten / dann es iſt nicht genug zur ſeligkeit / das wir Gott allein nur nach ſeinem Göttlichen weſen erkennen / ſondern wir müſſen jhn auch nach ſeinem willen / werck vnd ſondern ambt erkennen / wie ſich Gott gegen vns wölle erzeigen / wie er gegen vns geſinnet ſey / vnd wie er wölle vns erhalten / ſchützen / vnd ſelig machen / daran ligt das Göttlich erkentnuß am aller meiſten / nemlich / das Gott ſeinen Son geſandt hab / vns zu troſt vnd heil. Nun ſolche andere offenbarung der Göttlichen Maieſtet / durch ſein wort / ſteht eigentlich darinnen / das ſich Gott mit etwas ſichtigs hat wollen bekleiden / vnd durch ſolch form vnd geſtalt / ſich vns zu erkennen geben / vnd ſeinen geneigten willen / vnd werck vns anbieten / ſchencken / vnd ewig bey vns ſein gunſt vnd gnad erhalten wöllen / als da Gottes Son kombt / vnd nimbt die wa-

re menſchheit an ſich / offenbart ſich darinnen / vnd gibt ſich vns darmit zu erkennen / das er nit allein / wie er hie thut / warer Gott iſt / ſondern das er vns zu gut menſch worden iſt / gemartert vnnd getödtet / begraben / vnd am dritten tag / von vnſert wegen / wider aufferſtanden iſt / gehn Himel gefaren / vnd vns den heiligen Geiſt / inn ſichtlicher geſtalt / vnnd form einer Tauben herab geſandt / vns zu erleuchten / reinigen / new geberen / glaubig machen / vnd im glauben / vnd allen guten tugenden vnd gaben / ſo wir darmit vom heiligen Geiſt geziret / erhalten werden in ewigkeit / alſo treibt / vnd übet Gott der Herr noch für vnd für ſolche ſeine offenbarung / mit ſichtlicher anzeigung durch ſein Göttlich wort / Sacrament / vnd rechten Gottesdienſt / darinnen vnd darauß wir lernen erkennen ſein geneigten willen / werck vnd ambt / vnd ſonderlich aus den worten Chriſti / wie er hie zu Petro ſagt / Mein Vater hat dir das geoffenbart / Hie offenbart ſich der ewig

Gott

Gott / durch ſeinen Son / vnd wort das der warhafftige Gott / nicht allein nach ſeinem Göttlichen weſen / der Schöpffer aller Creaturen iſt / ſondern das Gott iſt der Vater diſes menſchē Son Jeſu Chriſti / ſo muß ja Chriſtus warer Gott ſein / dieweil Gott ſein Vater iſt. Zum andern / dieweil dann Gott durch vnd inn Chriſto / ſichtbarlicher weiß ſich offenbart / vñ ſich zuerkennen gibt / ſo zeigt Chriſtus ferner vnd außtrücklicher an / das Chriſtus warer menſch vnnd Gott / ſolche macht auff erden hab / das er der rechte bawmeiſter der Kirchen / ja der gantzen Chriſtenheit iſt. Vnd zum dritten / das wir ja erkennen / Gott hab ſich im fleiſch geoffenbart / ſpricht Chriſtus zu Petro / er wölle jm des himelreichs ſchlüſſel geben / auff zu ſchlieſſen ꝛc. Dieweil dañ Chriſtus gewalt hat / vber die Schlüſſel des Himelreichs / ſo muß er warlich nicht ſchlecht nur ein Menſch / ſondern auch warer Gott ſein / dieweil er die Schlüſſel durch ſein eigen gewalt von jm gibt / vñ andern mitteilt.

Zum

Zum andern/ſind hie vier ſondere ſtuck einem jedlichen Chriſten ſonderlich wol zumercken / fürnemlich den anfahenden/ yñ vnuerſtendigen im erkentnuß Chriſti.

Zum erſten / das müntliche/öffentliche gepredigte wort Gottes fleiſſig zuhören/ ſintemal das Euangelion ein krafft Gottes iſt / die da ſelig macht alle die daran glauben/Rom. 1. dieweil dann der glaub kompt auß der predig/ das predigen aber durch das wort Gottes/Rom.10.ſo iſt diſer erſte punct fleiſſig in achtung zuhaben ſonderlich dieweil wir den Geiſt entpfangen / durch die predig vom glauben/vnd ſo Got der Herr vns den Geiſt reichet/ vñ thut groſſe thaten vnter vns / durch die predig vom glauben/ Gal. 3. wie dañ ſolches öffentlich zuſehē iſt/durch ein gewaltig Exempel mit dem Cornelio/Acto.10. vnd mit der Lydia einer purpurkremerin auß der ſtadt der Thyatirer/ welche dem wort Gottes zuhörte / da thet jr der Herr das hertz auff/ das ſie darauff acht hette/ was von Paulo geredt ward/Act. 16. Solcher

cher erſter punct iſt zu vnſern zeitē wol zu-
mercken/ wider die Widertauffer.

Der ander punct iſt/das ein Chriſt Got-
tes wort fleiſſig nit allein hōre / ſonder
auch mit ernſt betrachte/ beware / tag vñ
nacht damit vmbgehe/ vñ jm̃er in ſeinem
gemüt erfriſche / vnd in ſeinem hertzen er-
newere/ ſcherffe vnd gründtlich dem rech-
ten verſtand nach trachte/ wie dann ſol-
ches von Gott gebotten wirdt / Deut. 6.
das wir Gottes wort vnſern Kindern ſol
len ſcherffen / ſo werden wir vil ſegen da-
uon haben/ Pſal. 1. vnd auch viel trōſtun-
gen vnd ergetzligkeit/ Pſal. 118.

Der dritte punct/das wir Gottes wort
dermaſſen zu hertzen füren/ das wirs dar-
rinnen bewaren/ vnnd vns daſſelbig we-
der welt noch teuffel / auß vnſern hertzen
reyſſen laſſen/ Luce am 8. Selig ſind die/
ſo Gottes wort hören vnd bewaren / wie
wir auch ein fein Parabel dauon haben/
Matthei am 13. Dann wer Gottes wort
von der gnaden Gottes höret/ vnd bewa-
ret/

ret/der ſol den todt nicht ſehen ewiglich/ ſpricht Chriſtus/ Johan. 8.

Der vierdte punct iſt/ das auch die vnerfarnen Chriſten Examiniert / fleyſſig gefragt vnd erkündigt werden/was ſie in der Predig gehöret vnd gelehrnet haben/ vnd ob ſie ein rechten verſtandt auß Gottes wort/von Chriſto gefaſſet haben/ wie dann Chriſtus ſeine Jüngern hie fragt/ darzu dienet nun der Catechiſmus/welchen man fleiſſig /für vnd für in der kirchen treiben ſoll/vmb der vnuerſtendigen/einfeltigen/vngelerten vnd auffwachſenden Jugendt willen / hierauß ſehen wir/ wer erſtlich den Catechiſmum erdacht vnnd gebraucht habe/ nemlich CHRIſtus der Herr/ welcher ſelber Catechiſirt/ vñ ſeine Jünger Examiniert vnnd fragt/ wie hieklerlich ſolchs zuſehen iſt.

Zum dritten / iſt hie auch wol zu mercken/der mißuerſtand des volcks vō Chriſto vnſerm Heyland / das ſo bald das Euangelion gepredigt wirdt/finden ſich zu hörer/welche das Euangelion lieben / vñ

annemen/ vnnd nicht wie die tolle welt/ verfolgen/ aber mit ſehr vngleichem verſtand/ dañ gleich wie die hertzen vngleich fleiſchlich geſinnet ſeind / alſo findet ſich auch ein vngleicher manchfeltiger verſtand von Chriſto/ vnd ſeinem wort/ wie dann hie zuſehen iſt/ wie mancherley verſtand vnd meinung/ das volck von Chriſto mit vnuerſtand/ vermerckt / vnd alſo im flug gefaſſet hat / dann etliche halten Chriſtum nit höher vñ mehr/ dañ Johannē den Tauffer/ das iſt aber aller ding des Herrn Chriſti/ des waren heylands gefeilet / dieweil Johannes / wol nach ſeiner perſon/ ein frommer heiliger man iſt/ vnd nach ſeinem ampt ein Prophet/ vorlauffer vnd bußprediger / ſolche erkentnus aber iſt nicht gnug zur ſeligkeit/ vnd ſolche zuhörer ſeind auch noch ferrn von Chriſto/ welcher der recht Heyland vnd das lamb Gottes iſt/ das der welt ſünd tregt/ Joh. 1. Dieweil denn Chriſtus allein nur für ein heiligen Propheten/ vnd bußprediger erkant wirt/ ſo felt es weit/ das die zuhörer

jn nit erkennen für Gottes Son/ vnd den Heyland der gantzen welt / welches dann das recht erkentnuß ist erschieſlich zum ewigen leben/ Joha.17. ſonſt iſt vns Chriſtus wenig nutz/ wann wir jhn nur für einen heiligen Propheten/ lehrer vnd Herren halten/ vñ ſein lehr für ein Geſetzlehr/ dardurch wir fromm werden / vnd durch ſolche vnſere frombkeit / vergebung der ſünden vnd ewigs leben erlangen wöllen. Etliche aber halten von Chriſto / er ſey Elias/ welcher den Phariſeern ein eingriff werde thun/ reformiern / vnd den rechten Gottesdienſt wider anrichten / vnd das volck von der Abgötterey zu Gott füren/ wie dann jetzt auch ſehr vil ſeind / welche durch das Euangelion allein ſuchen/ wie man den falſchen Gottesdienſt möge abthun/ vnd den rechten Gottesdienſt wider anrichten / vnnd wo ſie ſolches zu wegen bringen/ meinen ſie Chriſtus ſey recht erkant/ Etliche aber halten von Chriſto/ er ſey Hieremias / oder der Propheten einer/ welche ſampt andern Prophetē weiſ

ſageten

ſageten / vnd durch die ſtraff den Juden draweten den zukünfftigen zorn Gttoes/ welcher durch die Chaldeer/Aſſyrier/Römer ꝛc. ſolt entlich volgen / wie jetzundt auch vil von Chriſto nicht mehr halten noch lehren / dann das Gott die vnglaubige welt werd heimſuchen/vñ mit mancherley plagen/ſtraff/ von wegen jrer vngerechtigkeit/aber wie ſie der ſtraff durch Chriſtum entgehn ſollē/ jrer ſünd loß werden/die gnad Gottes vnd huld erlangen/ da helt vnnd lehret man wenig von/darumb Petrus hie/ſambt den Apoſteln vnd rechten Chriſten lehren/ bekennen / glauben vnd halten/ von Chriſto/ weyt höher dañ von allen Propheten/ Sintemal der HErr/der rechte Chriſtus / König vnnd Meſſias / von Gott geſandt iſt / welcher ein new geyſtlich vnd ewig Königreich ſoll anrichten/durch ſein wort vnd heyligen Geiſt/ dann er iſt der verheyſſene ſam den Patriarchen verſprochen/ vñ iſt auch warhafftiger Gottes Sön / welchen der Vater lieb hat / vnnd vonn ſeinet wegen

vns vnsere ſünd ewigklich vergeben / begnaden / vnnd zu Gottes kindern annemen / vnnd durch das vnſchuldig Lemblein / Chriſtum den Herrn / vnſere ſünd laſſen / püßt vnnd bezalt ſein / dann Chriſtus iſt vns gemacht / von Gott zur Weißheit zur Gerechtigkeit / zur Heyligung vnd zur Erlöſung / wie Paulus ſagt / 1. Corint. 1.

Zum vierdten / Sehen wir hie / das vnſer fleyſch vñ blut / das Reich Gottes nit ererben mag / wie Paulus ſagt / 1. Cor. 15. Dann fleiſch vnnd blut gibt vns ſolche nützliche erkentnuß / vnd notwendige offenbarung nicht / wie Chriſtus hie ſelber ſagt zu Petro / fleiſch vnd blut hat dir das nicht offenbart / dieweils dann der Vater im Hymel thün muß / durch ſein heiliges wort / dardurch er vns erleuchtet / vnnd durch ſein Geiſt vernewert / ſo müſſen wir in der newen geburt / ein ander fleiſch vnd blut bekommen / das da tüchtig iſt / das ewig leben zuerlangen / welches geſchicht auß waſſer vnd Geiſt / Johan. 3. Darumb ſpricht auch Chriſtus ferner / Johan. 6.

Es kan nyemandt zu mir kommen / es ſey dann das jn ziehe der Vater / der mich geſandt hat / vnnd das iſt wie der Prophet Eſaias ſagt / 54. Capit. Sie werden alle von Got gelert ſein / Hierauß volget / weil fleiſch vnd blut kein nutz iſt / ſondern der Geiſt / das alle menſchliche krefftc / vnnd vermügen gar vntüchtig ſind / das ewig leben zu erwerben / dañ der Herr Chriſtus ſpricht je klar herauß / Nyemandt kompt zum Vater / dann durch mich / Er ſagt je nicht / durch ſein eigen thun / krefft / freye will / vermögen / gute werck / ſonder durch Chriſtum / Johan. 14. Dann on Chriſtum können wir nichts thun / Johan. 15.

Zum fünfften / merck hie die ſeinen nammen / welche nicht vergebens von Chriſto außtrucklich gemelt werden / als Petrus / Petra oder Felß / Simon / Jonas Son ꝛc. Dann Petrus heiſt ein Felß / oder bekenner / aber nicht von jm oder auß jm ſelber / ſonder das er auff ſeinen glauben / erkentnuß / vnd bekentnuß von Chriſto / Gottes Son / ſo ſteiff ſtehet / das er ein rechter

Geiſtlicher Felß/aber nicht auff ſich ſelbs ſonder auff den rechten Petram vnd Felſen erbawt/welcher iſt Chriſtus/1.Cor.10. da ſind ja alle Chriſten vnnd glaubigen/ die lebendige ſein erbawet durch den glauben auff den rechten Felſen Chriſtum / 1. Pet. 2. So heiſet auch Petrus Simon/ dañ Simon heiſt der gehorſam / Dieweil Petrus ſein vernunfft gefangen legt vnter den gehorſam Chriſti/1.Cor.10.vnd folget alſo Gottes wort im glauben vnd bekentnuß/So heiſt er Jona Son/dañ er iſt der geſchenckten einer / wie wir dann alle von Gott Chriſto geſchenckt / vnd gegeben worden ſind/ Johan. 17.

Zum ſechſten/merck hie ſonderlich/ wer doch Petra / oder der Felß eigentlich ſey/ darauff Chriſtus ſeine Kirchen erbawen will/dann es kan je kein leiblicher ſichtlicher materlicher Felß ſein/als da man ein Kirchen/ Schloß/ oder hauß auff bawen will/ſonder gleich wie die Kirch geiſtlich iſt/ alſo muß auch der Felß/vnd das Fundament Geiſtlich ſein/ſolchen rechten verſtand

ſtand aber / müſſen wir auß Bibliſcher heiliger Schrifft/auß den Propheten/vñ Apoſteln nemen/dann der Prophet Eſai. redt von einem ſondern Felß / vnd ſtein/ welcher Chriſtus iſt / wie dañ der fromme Simeon/Luc. am 2. auß diſen Propheten Chriſtum den Herren ein zeichen nennet/ dem widerſprochen ſoll werden / Alſo leſen wir ferner in dieſem Propheten am 28. Capittel/ Sihe/Spricht Gott der Herr/ ich lege inn Sion einen grundt ſtein / einen beruff. ſtein / einen köſtlichenn eckſtein / der wol gegründet iſt/wer glaubt/ wirdt nicht erſchrecken / das iſt nun der köſtliche eckſtein/ vnnd felß/auff welchen Chriſtus will/ durch den glauben / vnnd bekandtnuß ſein Kirchen bawen / dieſen herrlichen ſtein zeigt auch der heilige Dauid an/ Pſal. 118. Der ſtein/ ſpricht er/ den die bawleut verworffen/ iſt zum eckſtein worden/ ſolchen ſtein zu erkennen/ zeiget Chriſtus der Herr ſelber an/Matth. 21. da er des Propheten Dauids wort/vom eckſtein auff ſich ſelber deutet / diſen eckſtein

zeigt auch der heilig Petrus an/ Acto. 4. vnd giebt jn von Christo zuuerstehen/ wie auch der heilig Paulus stein/ vnd felß zusamen fasset/ vñ neñet Christum den rechten Felß/ 1. Cor. 10. das ist nu der grund der gelegt ist/ welcher ist Christus Jhesus/ 1. Cor. 3. Disen grund haben gelegt die Prophetē vñ Apostel/ Ephe. 2. Hierauff wirt die kirch erbawet/ ein pfeiler/ vñ gründfest der warheit/ 1. Tim. 3. vnd alle glaubigen sind die lebendigē stein/ erbawet auff den lebendigen stein Christum/ 1. Pet. 2. Derhalb so kan weder Bapst/ noch kein Apostel/ oder einig mensch/ dieser Felßstein/ sonder allein der einig Christus/ welcher bestehen kan wider alle Hellische pforten/ dieser Felß wancket nicht/ sonder steth steyff/ vnd wir sollen durch den glauben auch steyff darauff gegründt sein/ so werden wir nicht zu schanden werden/ Esai. am 28.

Zum sibenden/ ist ferner hie wol zu wissen/ was doch das bawen sey/ dauon Christus hie redet/ dz bawen aber/ muß je auch

ein

ein geiſtlich bawen ſein / gleich wie der Felß/ vnd die Kirch Geiſtlich ſind / das bawen aber begreifft zweyerley in ſich.

Zum erſten / will man bawen/ ſo muß man zuuor nider reiſſen / abbrechen / reumen/ vnd einen guten grund ſuchen/ darnach zum andern/ ſo muß man den grund legen/ vnd auffbawen/ alſo muß auch die Kirch Chriſti gebawt werden / das man erſtlich durch das geſetz vnnd bußpredig hinweg reume/ was an diſem baw hinderlich iſt/ darnach aber auff den rechten Felſe auffbawē/ welcher iſt Chriſtus/ da wir mit der Propheten vnd Apoſteln ſchrifft den grund legen/ vñ durch die tröſtlichen Euangeliſchen verheiſſungen/ die hertzen der zuhörer erbawen/ ſtercken/ tröſtē/ vermanen ꝛc. das alſo durch diß bawen/ das hertz vnterricht werde/ in dem erkentnuß Chriſti/ durch den glauben ſtarck / vnnd ſteiff werde/ zubeſtehn/ wider alle ſturmwetter/ Sünd/ Tod/ Hell/ Welt/ Teuffel/ Wer aber alſo beſtehet/ der wirdt nicht zu ſchanden/ Rom. 10.

Zum achten/ dieweil nun der Bawmeister hie gewaltig ist/der grundt/ vnd der Felß steiff ist / da muß auch volgen/ das das hauß oder die Kirche ein gewaltig gebew sein muß / also / das auch alle Hellische pforten / Welt / Todt / Sünd/ Teuffel vnd Hell/ein solch gebew nit sollen vberweltigen können / da kan ein armer schwacher Christ am todtbett / oder inn der verfolgung/ vnd wider den Teuffel bestehen/ vnd forcht sich ein glaubiger vor keinem vnglück/ wie groß es auch ist/ dann sein hertz ist erbawet auff disen Felß Christum/welcher ein Herr ist vber Todt vñ Lebē/ vber Welt vñ Teuffel/Also kan allein ein glaubiger mensch keck sein im tod/vnerschrockē vor der Welt/vñ vnuerzagt sein vor Gottes vrtheil/ da sonst ein vnglaubiger mensch inn sterbenden nöten muß verzagen/vnd verzweiffeln/das ist dann der schreckliche kampff/ da vns die Welt / vnd der Teuffel zusetzt / Aber inn Christo vberwinden wir alle vnsere Feind / dann er hat vns die Welt vberwunden/

wunden / vnnd den Fürſten dieſer Welt darzu / Johann. am 16. vnd 12. Capitel.

Zum neundten / Merck hie auch / was die Schlüſſel ſeyen / vnd wem ſie doch hie Chriſtus eigentlich zuſtelle / vnd vbergebe / Die ſchlüſſel des Himelreichs / iſt das heilige Euangelion / vnd die krafft vnd gewalt des Göttlichen worts / mit welchem die menſchen von Sünden auffgelöſt / vnd jhnen der Himel eröffnet wird / wie dann die Apoſtel ſolliche Schlüſſel brauchten / Acto. am 2. vnd 3. da ſie vil ſeel fürten zum erkentnuß Chriſti / ins Himelreich / Dann wer da glaubt / vnd getaufft wirdt / der wirdt ſelig / Marci 16. Widerumb wer nicht glaubt / ſondern verharret / inn ſeinem böſen leben / vnd Sünden / der wirdt verdampt / Sollicher offentlicher beuelche / vnd verkündigung / gehet gewaltig durch die Predig / von buß vnd vergebung der Sünden / ſamptlich vnd ſonderlich / dann diſer ſententz / iſt ſo krefftig / wann er geht / durch die Diener des worts / das alle rewende vnd Glaubige

auffgelöſt / vnd der Himel jhnen eröffnet wird / den vnbußfertigen aber / vnd allen vnglaubigen wird der Himel zugeſchloſſen / ſolche ſchlüſſel verheiſſet wol Chriſtus dē heiligen Petro / er gibt ſie aber hernach allen Apoſteln zu gleich / Joha. 20. ja er gibt ſie der gantzen Kirchen / Math. 18. Dann die gemein / iſt die Braut Chriſti / vnd die fraw im hauß / welcher Chriſtus der Breutigam / die ſchlüſſel zu ſeinē himliſchen ſchetzen ſchenckt vnd anhenget.

Zum zehenden / iſt hie zum beſchluß zu lernen / was doch eigentlich einem rewen den Sünder gebüren wölle / auff das er ſeiner ſünde loß werde / vnd ewiges leben erlange / Nemlich / zum erſten / das er die ſchlüſſeltreger vnd gewalthaber des Himelreichs höre / jhnen volge / ſie anneme / vnnd erkenne / das ſie von Gott geſandt ſeyen / darnach ſich demütigen / die ſünde erkennen / dem Euangelio glauben / vnd Chriſtum den rechtē troſt / mit glaubigen hertzen faſſen / dem diener aber des worts gebürt / das er den befelch Chriſti fleißig vol-

wolstrecke / die schlüssel anstecke / vnd das Himelreich auffschliesse / auff das sie nicht thun / wie die Phariseer / welche den schlüssel des erkandtnus hetten / sie wolten aber nicht hinein / vnd wehreten denen die hinein wolten / Luc. 11. Matth. 23. Gott der Allmechtig beware vnns zum ewigen reich / vnd begnade vns durch Christum / vnd erleuchte vns mit dem heiligen Geist / Amen.

Am tag da Maria zu Elisabeth gienge / Euangelion / Luce 1.

MAria aber stund auff inn den tagen / vnd gieng auff das gebirg / endtlich zu der Stat Juda / vnd kam in das hauss Zacharias / vnnd grüsset Elisabeth. Vnd es begab sich / als Elisabeth den gruss Marie höret / hüpffet

das

das Kindt inn jhrem leibe / Vnd Elisabeth wardt des Heiligen Geistes vol / vnd rieff laut / vnnd sprach / Gebenedeyet bist du vnter den weibern / vnd gebenedeyet ist die frucht deines leibs. Vnnd woher kompt mir das / das die Mutter meines HErren zu mir kompt? Siehe / da ich die stimme deines Grusses hörete / hupffet mit frewden das Kindt inn meinem leibe. Vnd / O selig bist du / die du geglaubet hast. Dann es wirdt vollendet werden / was dir gesagt ist von dem Herrn.

Vnd Maria sprach.

Mein Seel erhebt den Herrn. Vnd mein Geist frewet sich Gottes meines Heilands.

Dann er hat die nidrigkeit ſeiner magdt angeſehen / ſiehe von nun an werden mich ſelig preiſen alle kindes kind.

Dann er hat groſſe ding an mir gethan / der da mechtig iſt / vnd des Namen heilig iſt.

Vnd ſein barmhertzigkeit weret jmmer für vnd für / bey denen die jhn förchten.

Er übt gewalt mit ſeinem arm / vnnd zerſtrewet die Hochſindt inn jhres hertzen ſinn.

Er ſtoſſet die gewaltigen vom ſtul / vnd erhebt die nidrigen.

Die hungrigen füllet er mit gütern / vnd leſſet die reichen leer.

Er denckt der barmhertzigkeit / vnnd hilfft ſeinem diener Iſrael auff.

Wie

Am tag der
Wie er geredt hat vnſern Vätern/Abraham vnd ſeinem ſamen ewiglich.

Vnd Maria bleib bey jhr/bey dreyen Monaten / darnach keret ſie widerumb heim.

Kurtze auslegung dieſes Euangelij.

DEr heilig Prophet Eſa.7.Capit. ſpricht vnter andern/ dz das waſſer Siloha ſtill daher gehe/vñ nit wie die ſtarcken/rauſchenden waſſer/vnd ſtrom fliſſen/damit der Prophet wil anzeigen / das das volck Gottes ſtill daher gehe/vnd nicht wie die ſtarcken rauſchenden waſſer vnd ſtrom flieſſen / damit der Prophet will anzeigen / das das volck Gottes ſtill daher wachſe / vnd zuneme/ inn Gottlichen ſachen/ vnd nicht wie die werckheiligen/ſchnell mit groſſem ſchein

vnd

vnd pracht daher fladern / vnd prallen/
Alſo gehet es auch hie zu / mit der newen
anfahenden Kirchen Chriſti / vnnd des
volcks / des newen Teſtaments / Dann
erſtlich / wirdt diß groß geheimnuß von
Gott/durch einen Engel vom Himel der
Junckfrawen Marie offenbart / vnd an-
gezeigt/darnach durch den heiligen Geiſt
der guten alten frawen Eliſabeth / vnd
durch die gegenwertigkeit Marie / dem
alten Prieſter Zacharie / wie dann ſolches
geheimnuß/ vnd offenbarung ferner dem
Joſeph im trawm / durch einen Engel /
vnd volgends durch andere Engel / den
Hirten auff dem Feldt / vnd entlich den
weyſen im Morgenland/durch einen ſon-
dern ſtern/eröffnet vñ kund gethan wor-
den iſt/biß zu letzt Chriſtus ſelber auffſtrit
durch den Tauffer Johannen / bezeugt
wirdt/ das JEſus von Nazareth ſey der
ware Meßias/ Solches alles hat alſo ge-
mach in einer ſtill angefangē zu wachſen/
vnd zu zunemen/ biß ſich bey dreißig Ja-
ren haben verlauffen/das die newe Kirch

Chriſti

Christi hat angefangen/vnd sich also ge-
mehlich gemeret/vnd sind also in der an-
fahende Kirchen Christi / schlechte/ vn-
achtsame / geringe arme verachte leutlin
gewesen / vor der welt / gegen dem anse-
hē/der Hohenpriester/Phariseer/Schrifft
gelerten/vnnd elteſten im volck/ also ge-
het es noch jmmer zu / das das geheim-
nuß Gottes / allein den Gottsförchtigen
wirdt offenbart/Psal.25. vnd wirdt das
Euangelion den armen gepredigt/ Esai.
61. Vnnd wie die Junckfraw Maria hie
singt/der Herr fült die hungerigē mit gü-
tern/ vnd läst die reichen lär/darumb sol-
len wir mit Christo den Vater Hymels
vnd der erden preisen / das er solches den
Weysen vnnd verstendigenn/ verborgen
hat / vnd hat es den vnmündigen offen-
bart / Matth. am 11. Darumb so ist sol-
ches vns sehr nutzlich zu wissen / vnd auß
der massen tröstlich/ das wir vns nicht er
gern / ob der vermeinten / heuchlerischen
Kirchen/ vnd falschen Christen/ welliche
schnell zu nimpt/daher rauscht/vnd doch

bald

bald wider zu grũdt gehet/herwiderumb die rechte Kirche Chriſti gehet gemach auff/bleibt aber für vnnd für beſtendig/ dann ſie iſt auff den Felß Chriſtum erbawet/ Matth. 16.

Zum andern/begeben ſich hie zwey trefflíche Miracꝛel/ zu beſtetigen vnnd zu bekrefftigen/ dz geheimnuß von der menſchwerdung des Sons Gottes/ Zum erſten/ das Johannes das kindlin in mutter leib vor freuden auffhupffet/vnd erkennet bereit ſchon/das Meſſias/vnd der Heyland aller welt verhanden iſt/ frewet ſich alſo das Kindlin in mutter leib/ das ſein rechter Herr zu gegen iſt/ das ander wunderwerck/ das Eliſabeth vol des Heiligen Geiſtes/ bereit ſchon erkennet/ das Maria/ die Mutter des Herren iſt worden/ das kan je ein wunderbarliche offenbarung ſein/ on alle vorgende erzelung Marie der Junckfrawen/ das Eliſabeth bereit ſchon weiß/ das der Engel Gabriel mit Maria gehandelt hat/ Hierauß ſehen wir aber/ vnd ſollen auch dardurch Got-

tes wunderbarlichen rath lernen erkennen/das alle wort/werck/vnd will Gottes/ muß einen fürgang haben/on verhindert von der Welt / vnd wann es Gott den Herren gleich noch so grosse vnd vilfeltige Mirackel solte kosten / derhalben solte je ein mal der wütende Teuffel auffhören/ sich so freuelich / vnd durstiglich zu legen/wieder Gottes wort/vnnd wercke / dieweil jhm doch die schanntz seines fürnemens nit gerathen will / das er alle menschen gedenckt mit sich zu bringen / inn das ewig verderben / So solte ja billich auch die klein tolle Welt auff hören sich zu sperren/wider den willen Gottes/ vnd seines Göttlichen rathschlags / Aber wie der Vater ist / also ist auch das Kind / der Teuffel ist ein lügner/ vnd mörder/ Johan. 8. So schifft er auch darzu an/sein hoffgesindt/die Gottlose Welt/ welche sich mit lügen legt wider der Gottes warheit/aber doch behelt entlich die warheit den sieg/ hat ein fürgang vnd bleibt ewig / dañ Gotes wort bleibt

ewig

ewig/in ewigkeit/ Eſai.40. Alſo tobt die Welt auch mit dem ſchwert wider das leben der from̃en Chriſten/ vnd der Teuffel mit ſeinem griff/ wider die ſeelen der glaubigen/ Aber das lebē wirdt bey vns erhalten/ auch mitten im todt/ dann vnſer lieber Herr Chriſtus iſt vnſer leben/ vnd auffersteehung / wer an Chriſtum glaubt/ der wirdt in ewigkeit nicht ſterben/ Johan. am 11. Darumb der Teuffel abermal / ſampt der Welt / wieder vns nichts ſolle außrichten.

Zum dritten / So iſt hie nicht allein zu bedencken/ das groſſe Gottliche werck / vnnd ſonder geheimnuß der menſchwerdung Chriſti / ſonder auch in friſcher gedechtnuß zu behalten / die groſſe gnad vñ barmhertzigkeit / einer jedlichen Perſon der Gottheit / in ſonderheit/ zum erſten/ das Gott der Vater aller barmhertzigkeit/ nit allein die Junckfrawen Mariam hoch bedacht / vnd begnadet hat/ das ſie die Mutter ſoll ſein des einigen erlöſers/ der gantzen welt / ſonder das auch Gott

der allmechtig vns arme ſünder in gnä-
den hat angeſehen/ vnd vns alſo erhöhen
wöllen / das GOttes Son vnſer fleiſch
vnd blut ſolle annemen/ſich damit bekllei
den/ vnſer bruder werden/vnnd vns alſo
erlöſen von dem ewigen todt / darnach
zum andern / das ſich der Son des aller
höchſten alſo geeuſſert / vnd gedemütiget
hat/ das er ſich ſo tieff zu vns herab hat
gelaſſen/das er vnſerer natur theilhafftig
iſt worden / auff das er vns von dem vn-
reinen fleiſch vnd blut erlöſete / vnd zum
dritten/ das die hohe ewige dritte perſon
in der Gotheit/ der heilige geiſt die Jūck
frawen vberſchattet / vnnd die ſelbigen
ſchwanger gemacht / dz ſie vom heyligen
geiſt entpfangen hat / jhr kindlin in jrem
leib/auff das dadurch vnſere vnreyne ent-
pfengknuß gereyniget würde/ vnd wir al
le von der Erbſünd ein mal erledigt wür-
den/ durch die reyne entpfenckuus vnſers
Herrn Chriſti/Darumb wir Got dem All-
mechtigen ewigs vnnd ſtetigs lob ſagen
ſollen/vnd ſolche wolthat nimer mer ver

geſſen

geſſen / Dann ſolches alles iſt je vns zum troſt vnnd nutz geſchehen / derhalb wirs auch in demütiger danckbarkeyt erkeñen / vnnd annemen ſollen / das ſollen vnſere drey Aue Maria ſein / wie man im Babſtum das Aue Maria / morgens vnnd abents geleutet hat / dz wir diſe drey danckſagungen ſtets anbegiengen / vnd vns der groſſen gnaden / vnd der herrlichen wolthat Gotes erinnerten. Sintemal danckbarkeit ein köſtlich / groß vñ gut werck iſt welche Gott vnd den Menſchen wol gefelt / Aber vndanckbarkeyt iſt ein vnwerder Gaſt / vnd ein ſchentliches laſter.

Zum vierdten / haben wir hie ein treffentlichs exempel eines waren rechtſchaffenen glaubens in Maria / wie der rechte glaub nicht ruhen vnd feyern kan / ſondern bricht von ſtund an herauß / auß dem hertzen / in den mundt / vnnd öffentliche that / dann ſo bald Maria dem wort des Engels glaubt / feyert ſie nit / ſonder machet ſich bald vñ eylents auff / vnd ſchafft nutz / vnd theilet ſolche erkentnuß vnnd

freud/ auch andern mit / dann das iſt des rechten glaubens art/vnnd eygenſchafft/ das er auß Gottes gnad / entpfehet Gottes gůte vnd wolthat/vnd dieſelbigē wider durch die lieb/andern leuten mittheilet / wie hie Maria thut. Alſo thut auch Eliſabeth/ dañ Maria ſteht erſtlich auff/ dann der glaub richt den menſchen auff/ im hertzen gegen Got/ vnd in der that gegen den leuten. Darnach zum andern / ſo gehet ſie auff das Gebirge/ Dann durch den glauben gehen wir auß von den jrrdiſchen/weltlichen/nidrigen geſchefften/ inn die höhe/zu Gott dem HERRN. Zum dritten/ ſo gehet Maria eylendts/ dann der Glaub harret nicht lang / verzeucht nicht ſeine gutte WERcke / biß in das alter / ſonder von ſtund an fahet der glaub eilents an zuthun / nach ſeiner guten art/ zum vierten / gehet Maria in die Stadt Jude / dañ der glaubige gehet nicht zu der vnglaubigen heydniſchenn verſamlung vnd kirchen/ ſonder zu Gottes volck/ vnd bekennern/ dañ Juda heiſ-

ſet ein bekenner/ wie dañ die Chriſten jren Gott vnnd Heyland/ öffentlich vor der welt bekennen ſollen / vnnd ſich zu den Gottsförchtigen hertzen begeben / zum fünfften / ſo geht Maria nit an verdechtig orth/vnnd zu liederlichen/ leichtfertigen leuten / vnnd in argweniſche heuſer/ ſonder in des Prieſters hauß Zacharie / da Gottes eher / nam / wort vnd Gottes dienſt zu fürdern/ zuhören vnd zu verrichten iſt/ Dañ ein Chriſt ſoll ja ſich zu frommen Gottsförchtigen / verſtendigen leuten begeben / da man auß Gottes wort/ vnnd erbarn wandel/ kan gebeſſert werden / dann Zacharias heiſſet der Gottes gedenckt/vnd von Gott redet / vnd lehrē kan/ zum ſechßten / ſo grüſſet Maria / jre mumen Eliſabeth / das iſt auch ein feine demut/vñ art des glaubens/dz wir gruſßbar vnd dienſtbar ſein / ſich ein Chriſt gegen dem andern herunder laſſe/vnnd ſich demütige mit ehrerbitung/ Rom.12.

Zum fünfften / iſt hie auch der ſonderliche feine glaub in Eliſabeth zu preiſen/

dann nach dem vnnd ſie durch Gottes wort glaubig worden iſt / höret ſie mit fleiß auff die wort Marie / dann Gottes wort die glaubige Maria / vnd jhr gruſs / iſt jhr jetz lieber / ſihets vnd hörets vil lieber / dann alle ſeytenſpil / vnnd kurtzweil auff Erden / ſintemal zum andern / auß ſolcher lieb Göttlicher ſachen / ein ſondere frewde der Eliſabeth / inn jhrem hertzen / entſteht / das auch das Kindlin in jhrem leib auffhupffet. Zum dritten / wirt Eliſabeth des heiligen Geiſts vol / dann wo ein glaubig hertz iſt / da iſt die wohnung des heiligen Geiſts / ſo kompt zum vierdten / alles lob herfür / beide gegen Gott / vnd den menſchen / das Eliſabeth Gott preyſet / vnd Mariam lobet. Zum fünfften / demütigt ſich Eliſabeth auffs nidrigſt / vnnd ſpricht / wo her kombt mir das ꝛc. Zum ſechſten / thut ſie ein herrliche bekandtnuß jhres Glaubens / von Chriſto / heiſſet das Kindlin Marie / jhren Herrn / vnd die Junckfrawen eine Mutter des Herrn. Zum ſiebenden / preyſet ſie

Gott

Gott in dem ſondern wunderwerck / das jhr Kindlin Johannes vor frewden / inn Mutter leib auffgehupfft hat / Zum achten / preyſet ſie auch Mariam ſelig / nicht vmb jhrer demut / frombkeit / reinigkeit ꝛc. willen / welches doch alles ſchöne gaben Gottes / vnd rechte gute werck ſeind / ſonder preiſet ſie ſelig / nach dem fürnembſten ſtück / dardurch alle menſchen müſſen ſelig werden / nemlich / vmb jres glaubens willen / Das kan ein rechte lehrerin ſein / welche vom heiligen Geiſt / die Theologiam rechtſchaffen ſtudiert hat / das ſie den hohen Artickel / vnſers Glaubens / gründtlich verſtehet / von vergebung der Sünden / Nemlich / das wir durch den glauben / fromm vnd gerecht werden / vor Gott. Zum neundten / ſo bekrefftigt vnd beſtetigt Eliſabeth die wort des Engels ſo er zu Maria geredt hat / ſtercket ſie alſo inn der gnedigen zuſagung Gottes / vnd im glauben / bekennet vnd rhümet Gott warhafftig / inn ſeinem wort. Zum zehenden / ſo höret ſie auch jtzt zu / was Ma-

ria ferner saget/ vnd wie sie Gott lobet in jhrem gesang/zur danckſagung / das kan ein Theologiſche diſputation/vnd gelertes gesprech sein/ der Junckfrawen Marie / vnnd der alten Frawen Eliſabeth / welche beide nicht allein inn jhrem leib ſchwanger gehen / mit leiblicher frucht / ſondern gehen auch Schwanger im glauben / vnd Geiſt / mit Geiſtlicher frucht/ das ſeindt rechte gute werck / von Gott gebotten / Exodi 20. Das man den Namen des HERRN rechtſchaffen brauchet / vnnd auch den Sabbath recht heiliget etc.

Zum ſechſten / Dieweil das Magnificat/das iſt/ das herrliche geweltige/lobgesang Marie / ſtets an/inn der Kirchen geſungen wirdt/ vnd wenig ſeind/ſo ſolchen lobgeſang recht verſtehen / will geſchweigen/das ſie es mit andacht ſingen/ ſo wöllen wir den rechten verſtandt / inn einer Summa / auffs kürtzeſt hören / vnd lernen / Zum erſten/ zeigt Maria im anfang jhres geſanges an/was ein recht lob-

geſang ſey / vnd eigentlich darzu gehöre/ nemlich / das wir Gott ſollen loben / mit vnſer Seel/geiſt/mund / hertzen / bekentnuß vnd frolockung/ Zum andern/ merck hie/ wer doch eigentlich/ vnd fürnemlich auff ſolche weiß vnd frewd / zu loben ſey/ nemlich der Herr / diſer Herr aber/ iſt der rechte Herr vber alle Herrn/ Deut.10. vnd 1.Timoth.6. welchem dann alle ehr/ lob/ rhum vnd preyß / vber alle Creaturen gebüret / Warumb gebürt aber dem Herren ſolch lob : vnd danckſagung / eben darumb/wie Maria ſingt/das er vnſer Gott vnd Heyland iſt / ſo haben wir auſſer dieſem Herrn/keinen andern Gott/dann allein dieſen/ Eſa. 43. So haben wir auch auſſer dieſem Herren keinen andern Heyland/Oſee.13. Solch lob nun / gehöret eigentlich vnſerm HErrn Chriſto zu/ Zum dritten/ rüret vnd truckt Maria inn ſonderheit auß/ die vrſach ſolches jhres lobs/ nemlich/das er die nidrigkeit vnd demut ſeiner armen Magd / dermaſſen hat angeſehen / das er ſie alſo erhöhet hat / das

alle

alle Welt/ ſie ſoll ſelig preyſen/ nicht anbetten/aber ſelig preyſen/ Zum vierdten/ preyſet Maria ferner Gott den HErren/ von wegen ſeines ſondern Tittels / Namens vnd ampts/ welches er füret/ vnnd braucht/ das er allein mechtig iſt/dieweil er dann der allmechtige Gott iſt/Gen.17. ſo hat er auch ſeine ſondere macht/ inn ſeinen hohen wercken / an Maria bewiſen / vnd groſſe ding an jhr gethan / So iſt er auch heilig / Exod. 19. das er durch ſeine heiligkeit / vns auch heilig machen will/ dann ſein Nam iſt heilig/Matth.6.Zum fünfften/ſo iſt der Herr nicht allein mechtig/groß/ gewaltig vnd heilig in ſeinem weſen vnnd wercken / ſondern er iſt auch barmhertzig / Pſalm. 145.Exodi 34. vnd nicht allein / ein oder zwey mal / einem oder zweyen / ſondern ſeine barmhertzigkeit weret für vnd für / bey allen Gottsförchtigen/Exod.20. Zum ſechſten / Lobet Maria den HErrn / das er als ein gewaltiger Gott/ mit ſeinem arm vnd gewalt/ ſeine gerechtigkeit vbet / vnnd als

ein

ein gerechter Gott/ die grewlichen ſünd/ die hoffart ſtraffet/ das ſich die tollen heiligen herfür thun/ in jhres hertzen ſinn/ vnd ſtoltzieren mit jhrer frömbkeit/ gleiſſnerey/ vnnd hoffertigem heiligen leben/ welches ein grewel vor Gott iſt/ Luc. 16. zum ſibenden / Lobet Maria Gott den Herrn/ das er nicht allein ein gewaltiger/ gerechter Gott iſt / vber die hoffertigen werckheiligen inn Geiſtlichen ſachenn/ Sondern auch vber die ſtoltzen vñ gewaltigen Regenten vnd Tyrannen dieſer erden/ inn Weltlichen ſachen/ Sapien. 2. vñ das dargegen Gott der der Herr die Nidderigen vnnd demütigen erhebt / dann GOTT widerſtrebt den Hochfertigen / vnnd gibt gnad den demütigen/ 1. Pet. 5. Solliches iſt nun das ſondere ampt vnſers HERRN/ Hiob. 5. Luce 14. vnd Matthei 23. Zum achten/ ſo erhöhet GOTT der HERR nicht allein die nidrigen/ vnnd ſtoſſet herundter die hoffertigen inn euſſerlichen / zeitlichen ſachen vnnd ſegen / ſondern er laſſet ſeinen

Geiſtli-

Geiſtlichen ſegen / vnnd benedeyung ſeines wortes / vber vns arme / dürfftige / hungerige Menſchen gehen / das er vnns mit ſeinen Geiſtlichen güttern ſegnet / vnd mit ſeinen gnaden vnnd gaben erfüllet / Matthei 5. Vnd laſſet die reichen leer / welliche reich inn jhrer frombkeit zu ſein / ſich ſelber bereden / denſelben verbirgt er ſeine Schetz / vnnd reichtumb / Matthei 11. Zum neundten / Preiſet Maria den HERREN / von wegen ſeiner ſondern barmhertzigkeit / vnd hilff / welliche er erſtlich auß gnaden / ſeinem eignen Volck vnd Jſrahel bewiſen / vnd geleiſtet hat / wiewol das Geiſtliche Jſrahel / zu letzt auch ſolcher barmhertzigkeit / vnd hilff / theihafftig worden iſt / da ſich die Apoſtel zu den Heyden gewendt haben / Acto. 13. Zum zehenden vnd letzten / Lobt Maria den Herren / von wegen aller ſeiner alten verheiſſungen / Bund / vnd Eyd / ſo er dem Ertzuater Abraham gethan hat / vnd ſolche wolthat hat laſſen gelangen / biß auff ſeinen Samen hernach /

nach/eine lange zeit/das auch ſolche ſeine zuſagung den geiſtlichen Samē betrifft/ jmmer vnd ewigklich/ Dann durch diſen Samen Chriſtum / ſollen geſegnet werden/alle geſchlecht auff Erden/Gene.22. Das iſt nuhn das ſchöne / treffliche vnd herrliche lobgeſang Marie / der heiligen Junckfrawen / welches ſie Gott zu lob vnd ehren geſungen hat / vns damit ein Exempel hinder jhr zulaſſen/ das wir jhr auch/ alſo im lob vnd danckſagung/ nach ſollen volgen / vnd gedencken / wie hoch dieſe Junckfraw von Gott begnadet / erleuchtet/geſegnet / vnd mit dem heiligen Geiſt gezieret iſt worden / das were nuhn jhr rechte eher/ wann wir ſie alſo ſelig preyſeten / vnnd ſie alſo vns zum Exempel fürſtelleten/da würden wir vil mer dardurch gebeſſeret / dann wann wir ſie lang anbeten vnnd anruffen / ohn allen grundt heiliger Schrifft / vnnd ohn alle Exempel / der alten Kirchen/der heiligen Maria / gehöret jhr gebürende ehr / vnd Gott dem HERRen / gebüret auch ſeine

eigent-

eigentliche ehr / auff das wir nicht vier Personen in der Gottheit anbeten / vnnd anrüffen / wieder das erste Gebot / Exod. am 20.

Zum sibenden / Seind hie auch etliche sondere stuck zumercken wider etliche Ketzer / so vnsern heiligen Christlichen glauben haben angefochten vnnd vermeint / das Maria Gotes gebererin sey / als Nestorius / da haben wir aber hie wider jhn / alle Ketzer / vnd den Teuffel selber / einen hellen spruch / da Elisabeth auß eingebūg des Heiligen Geists / sagt / woher kompt mir das / das die Mutter meines HErrn zu mir kompt / Sihe / hie sagt Elisabeth außtrucklich / die Mutter meines Herren / Nun ist aber diser Herr warer Gott / darumb ist Maria ein gebererin / des Son Gottes / vnd also selber ein Mutter Gottes / wie auch Elisabeth ferner wieder einen andern Ketzer / Alten vnnd Newen Eutycheten außtrucklich sagte / die frucht deines leibs / das also Christus die frucht des leibs Marie ist / hat war fleisch vnnd

blut

blut inn vnd auß/Marien leib angenommen / wie auch hieher ſtimmen die wort des Engels/da er zu Maria ſagt/ Siehe/ du wirſt ſchwanger werden im leib / das kan ja keine Geiſtliche frucht ſein / oder auß der ſubſtantz des Vaters / das Chriſtus inn ſeiner Menſchwerdung an ſich genommen hat / ſondern muß ein warer leib ſein / Ja ein warer Menſch ſein / auß Maria geborn/ wie Paulus ſagt/ Roma. 9. das Chriſtus nach dem fleiſch herkommen von den Vätern.

Zum achten/haben wir hie an der Heiligen / ſeligen vnd hochgelobten Junckfrawen Maria/ ein ſchön Exempel/ einer waren demut zu lernen / dann Maria erhebt ſich jhres ſtandts mit nichte / das ſie ein ſolliche ſchwangere Fraw iſt / das ſie auch ein Junckfraw darzu iſt/ vñ bleibt/ vnnd das ein Engel vom Himel mit jhr geredt / vnnd die Botſchafft ſelbſt gebracht hat / Item / das ſie vol des heiligen Geiſts iſt / Item / das ſie vom heiligen Geiſt ſelber ſchwanger worden iſt /

Item / das ſie das aller höchſte / Edleſte vnd heiligſte Kind treg / in jhrem Junckfrewlichen Leib / Item das ſie eine Mutter Gottes Sons worden iſt etc. Sollis ches alles vbernimbt ſie ſich nicht / mit ſollichen hohen gaben vnd gnaden / ſtolzziert ſie nicht / ſonder laſſet ſich herunder / gehet daher zu fuß vber felde / eine lange reyß / zeucht zu einem alten Weib ein / zur Herberg / dienet jhr / pflegt der alten Mummen biß in drey Monat / Hie ſollen die Stoltzen / Reichen / Edlen / vnd ſchönen Junckfrawen vnd Frawen / ein recht nachuolgend Exempel nemen / vnnd ſich gen jhres gleichen vnd geringern Perſonen herunder laſſen / vnnd jhnen dienen / wie auch Chriſtus ſich gedemütigt / vnnd gedienet hat / Philip. 2.

Zum neundten / ſo lernen auch hie die weiber / Brewte vnnd Junckfrawen / wie ſie ſich in jrem ſtandt / vnnd geſchefften halten ſollenn. Dann Maria gehet ſchnell / von ſtadt / treibt nicht vnnütz geſchwetz vnterwegen / laufft nicht neben

auß /

auß/ vnd gehet nicht auß fürwitz zu leichtfertigen leuten/ ſondern wartet jhres geſchefftes/ bleibt auff jhrem fürgenommenen weg / vnnd richtet jhre ſach eilents/ vnd ordentlich auß. Alſo ſolle das Weiblich bild auch thun/ nicht fürwitz treiben/ vnd on alle not ſich in geferligkeit begeben/ wie Dina Jacobs Tochter thet/ Gene. 34. Vnnd wurde darüber geſchendet/ dann wer ſich inn gefehrligkeit leichtlich begibt/ der vertirbet auch geren drinnen/ Syrach am 3. Capitel.

Zum zehenden/ So bald Maria jre zeit wider erſihet/ keret ſie vmb/ zeuche zu rucken/ wieder heim/ mit ehren/ vnnd aller zucht/ vnnd dieweil ſie der Geiſt Gottes getriben hat/ zu Eliſabeth zu ziehen/ vnd das herrliche lobgeſang zu verbringen/ kompt die fromme Junckfraw Maria in verdacht/ nit bey frembden leuten/ ſonder bey jren aller liebſten leuten/ vnd ſonderlich bey jrem vertrawten Brewtigam vnnd gemahel Joſeph/ dann es erfande ſich / das Maria ſchwanger ware wor-

den/ehe vnd sie Joseph heim holet/Matt. am 1. Derhalb Joseph ein argwon gegen Maria schöpffet / als were sie neben auß getretten/auß der vrsach/ vnd argkwon/ wolte er sie heimlich verlassen / sie nit rühen/ vnd zu schanden machen / Da haben nun alle fromme frawen vnd Junckfrawen einen sondern trost / wo sie von den falschen zungen / vnnd auß falschen argwon werden verunglimpfft/ vnd an jren ehren felschlich geschmehet/ das Gott im Himel auff sie siehet/ jr ehr zu letzt rettet/ bewaret/ vnd offenbar machet / das jnen von den falschen zungen vnrecht geschehen ist / wie dann Gott die ehr rettet der frommen Susanne / Dani. 13. Also sollen auch die jungen ehemenner/ein Exempel nemen / von dem frommen Breutigam Joseph / welcher vmb des argwons willen / kein geschrey / poldern / hawen/ stechen/ vnd würgen anfahet / wie die hitzigen/vnerfarnen vñ gechen menner thun/ dann es geschicht offt mancher frommen frawen zu kurtz / allein auß argwon / vnd

von

von den falschen zungen / darumb sollen / die menner alle zeit bedechtig handlen / wie hie der fromme Joseph thut / der Vater aller gnaden / wölle vns allen / inn lehre / vnd leben / auffrichtig erhalten / durch seinen lieben Son gnedigklich schützen / vnd mit dem heiligen Geist erhalten inn auffrichtiger ban / Amen.

Von Sanct Kilian / such an aller Heiligen tag.

Am tag Marie Magdalene / Euangelion / Luc. am 7. Capitel.

ES bat JEsum ein Phariseer / das er mit jhm esse / vnd er gieng hinein inn des Phariseers hauss / vnd setzt sich zu tische. Vnd siehe / ein weib war inn der

Stadt/ die war ein ſünderin. Do die vernam/ das er zu tiſch ſaſs iñ des Phariſeers hauſſe/ bracht ſie ein glaſs mit ſalben/ vnd trat hinden zu ſeinen füſſen/ vnnd weinet/ vnd fienge an ſeine füſſe zu netzen mit threnen/ vnnd mit den haren jres haupts zu trücknen/ vnd küſſet ſeine füſſe/ vnd ſalbete ſie mit ſalben.

Da aber das der Phariſeer ſahe/ der jn geladen hette/ ſprach er bey ſich ſelbs/ vnd ſaget/ Wenn dieſer ein Prophet were/ ſo wüſte er/ Wer/ vnd welch ein weib das iſt/ die jhn anrüret/ dann ſie iſt eine Sünderin. Jeſus antwortet/ vnd ſprach/ Simon/ ich habe dir etwas zuſagen/ Er aber ſprach/ Meiſter/ ſage an/ Es hette ein

Wucherer

Wucherer zwen ſchuldiger / Einer war ſchuldig fünff hundert groſchen / der ander fünfftzig. Da ſie aber nicht hatten zu bezalen / ſchencket ers beiden. Sage an / welcher vnter denen wirdt jhn am meiſten lieben? Simon antwortet / vnnd ſprach / Ich achte / dem er am meiſten geſchencket hat. Er aber ſprach zu jm / Du haſt recht gerichtet.

Vnnd er wandte ſich zu dem Weibe / vnnd ſprach zu Simon / Sieheſt du diſs weib? Ich bin kommē in dein hauſs / du haſt mir nicht waſſer gegeben zu meinen füſſen / Dieſe aber hat meine füſſe mit threnenn genetzt / vnnd mit

den haren jhres haupts getrückʼ-
net. Du haſt mir keinen kuſs gege
ben / Dieſe aber / nach dem ſie he-
rein kommen iſt / hat ſie nit abge-
laſſen meine füſſe zu küſſen. Du
haſt mein haupt nit mit öle geſal-
bet / Sie aber hat meine füſſe mit
ſalben geſalbet. Derhalben ſage
ich dir / Jr ſind vil ſünde vergebē /
denn ſie hat vil geliebt. Welchem
aber wenig vergeben wirdt / der
liebet auch wenig.

Vnd er ſprach zu jr / Dir ſind dei
ne ſünde vergeben. Da fiengen an
die mit zu tiſch ſaſſen / vnnd ſpra-
chen bey ſich ſelbs / Wer iſt dieſer /
der auch die ſünde vergibt? Er a-
ber ſprach zu dē weib / dein glaug
hat dir geholffen / gehe hin im fri-
den.

Kurtze auslegung dieſes Euangelij.

GOTT der Allmechtig ſpricht im Propheten Ezechiele am 18. vnnd 33. alſo. Jch will nicht den todt des Sünders/ ſonder das ſich der Sünder bekere/ vñ lebe/ wie nun Gott der almechtig ſich durch ſein wort erklert / offenbart / vnnd ſein geneigten Väterlichen willen / allen armen ſündern zu erkennē gibt / Alſo thut auch ſolchs hie/ mit offentlichen worten/ that vnd Exempel / der eingeborne Son Gottes/ Chriſtus vnſer Heiland/ vñ gicht ſein trewes freundtlichs hertz/ vns armen ſündern zu erkennen / das er vns auß der maſſen geneigt iſt/ vñ von hertzē wol will vnd alles guts günnet/ wie er dann ſelber nicht allein hie mit offentlicher that/ vnd Exempel ſolches beweiſet / ſonder auch mit dem aller freundlichſten vñ tröſtlichſten worten anzeigt/ vñ ſich gegen vns in allen gnaden einlaſſet / Matth. 9. da er

ſagt/Er ſey nicht kommen/die frommen/ ſonder die ſünder zur Buß zu ruffen / vnd Matth. am 11. Locket Chriſtus vns ſehr freundtlich zu ſich / vnd ſpricht/ Kombt her alle zu mir / die jr mühſelig vnd beladen ſeyt / ich will euch erquicken / vnnd Matth. 18. ſpricht Chriſtus / zum dritten ferner alſo / des menſchen Son iſt kom̃en ſelig zu machen/ das verloren iſt / ſolchen geneigten willen / beide des Vaters/vnd des Sons / iſt vns armen menſchen / mit Sünden beladen ſehr nützlich / vnd tröſtlich zu wiſſen / dann wir haben die zwo trefflichſten perſonen / ſo im Himel/ vnd auff erden ſind/nemlich Gott ſelber/auff vnſer ſeytten / Dieweil dann der Vater/ vnd der Son / vns in gnaden bedencken/ annemen / vnd vns auß vnſern Sünden helffen wöllen/ So will auch der Heilige Geiſt ſein ampt/gnaden/vnd gaben darzu thun/vnd vnſer hertz reinigen/erleuchten/ tröſten/vnd ſtercken/So dann Gott mit vns iſt/wer will wider vns ſein/wer will auch die auſſerwelten Gottes beſchuldi-

ſchuldigen? Gott iſt hie / der da gerecht macht / wer wil verdammen? Chriſtus iſt hie / der geſtorben iſt / ja vil mehr / der auch auffer wecket iſt / welcher iſt zur rechten Gottes / vnd vertrit vns / Roma. 8. Das iſt nun der rechte Spiegel des Göttlichen erkentnuß / darinnen wir das Väterliche hertz Gottes ſehen / vnd den brüderlichen willen Chriſti vnſers HErren / vnd auch die trew / vnd fleiß / des heiligen Geiſts / das iſt auch die gantze ſumma des Euangelions / das Chriſtus JEſus kommen iſt / inn diſe Welt / die Sünder ſelig zu machen / wie dann der heilige Paulus ſagt / 1. Timoth. 1.

Zum andern / Dieweil dann Chriſtus vmb der ſünden willen komen iſt / menſch worden / hat gelert / Miracke l gethan / iſt gemartert vnd gecreutziget worden / vnd am dritten tag aufferſtandē von den todten / vmb der Sünder willen / nach laut der Schrifft / 1. Cor. 15. So müſſen wir hie fleißig vnd gut achtung haben / welches die ſelben ſünder ſeyen / vmb welcher willen

len Christus kommen ist/vnd welche sünder den Herren Christum annemen / vnd durch jhn selig werden/ Sintemal mancherley sünder aufferden sind / welche den Herren Christum nit annemen/vnd an jn nit glauben wöllen/wiewol nun Christus on alle vnterscheid kommen ist/ alle sünder selig zu machen / vnd sich in todt ans Creutz begeben hat / zu einem gnugsamen volkommenen schuld/vnd versön opffer/ der gantzen Welt sünd / so machet doch Christus selber ein vnterscheid/ nit allein hie / zwischen dem Sünder vnnd Phariseer Simon genannt/vnd zwischen dieser armen sünderin / sonder Christus spricht/ auch selber außtrucklich/Matth. 9. das er kom̃en sey/die sünder zur buß zuruffen/ vñ nicht die frommen/ Da nimbt je der Herr Christus die frommen auß / Nun ist aber niemandt frum̃ für Gott / wie Christus bezeugt/ Math. 19. Da er zum Jüngling sagt/ niemandt ist gut / dann der einige Gott / so bezeugt auch solliches Dauid/ Psal. 14. vnd 53. das er nicht einer sey/der

guts

guts thue/Solchem allen ſtimbt auch der heilige Paulus zu/Rom. 3. vnd 11. das alle menſchen geſündiget haben/ vnd Gott habe ſie alle vnder dem vnglauben beſchloſſen/Ja ſpricht Paulus zum Ephe.2. das wir alle Kinder des zorns/von natur ſind / Dieweil denn/ dem allen alſo iſt/ ſo volgt/das diſe frommen / ſo Chriſtus außſchleußt/ nicht frum̃ vor Gott ſeyn / ſonder groſſe/grobe/ vñ frumme ſchelck/ wie dann die Phariſeer waren / zu wellichen Chriſtus ſpricht/Er ſey nit vmb der frommen willen kom̃en / nemlich die ſich ſelbs für from̃ achten/ vñ vermeſſen ſich / durch ſich ſelbs from̃ zu ſein / vor Gott / wie der Phariſeer im Tempel / ſich auch alſo vermaſſe/Luce. 18. Dieweil dann hie ſonderlich achtung zu haben iſt / vmb welcher ſünder willen doch entlich Chriſtus kommen ſey / die ſelbigen ſelig zu machen / ſo müſſen wir eine groſſe vnterſcheidt haben zwiſchen Sündern/ vnd Sünderin/ Sintemal die heilig Schrifft/von viererley ſündern meldung thut.

Die

Die erſten groſſen / grewlichen vnnd ſchrecklichen ſünder / ſind die / welche der Teuffel nach allem ſeinem willen / gefallē vnd mutwillen / gefangen hat / beſitzt / reit / treibt / verſtockt / vnd verblendt / das ſie mutwilliger weis / nicht allein wider Gott / vnd ſein wort / ſonder auch wider den heiligen Geiſt / wider die öffentliche erkante warheit / auffs grewlicheſt ſündigen / ſolche geſellē waren zu der zeit Chriſti / die Hohenprieſter vnd Phariſeer / wie Chriſtus die ſelbigen ſonderlich ſtraffet / Math. 12. Solcher ſünd machen ſich auch teilhafftig alle die jhenigen / ſo auß bitterm / verkertem / ſchalckhafftigen hertzen die warheit leſtern / verkeren / vnd verfolgen / mit öffentlicher that / als die wutenden Tyrannen pflegen zu thun.

Die andern Sünder / ſind die / wellche von auſſen im ſchein / nit wöllen den namen / das wort / vñ den tittel haben / das ſie Gott den Herren haſſen / ſein wort verfolgen / vnd die erkandte warheit leſtern / ſondern ſie thun ſolches alles vnter dem

ſchein

ſchein des guten / meinens hertzlich gut / wöllen Gottes ehr retten / den Gottesdienſt erhalten / der ſachen recht rathen / vñ der warheit wider auffhelffen / der armen kirchen zu hilff komẽn / mit jrer lehr / leben / vnd gewalt des ſchwerts / meinen ſie thun Gott einen dienſt daran / wañ ſie ſich alſo wider die armen vnſchuldigen Chriſten legẽ / dauon ſonderlich Chriſtus redet. Joh. 16. ein ſolcher ſünder war auch Paulus / vor ſeiner bekerung / 1. Tim. 1. ſolche ſünder ſind nit ſo arg / vnd böß / als die erſten / welche vnwiſſendt ſündigen / vnd nicht wie die erſten mutwilliger weiß.

Die dritten ſünder ſind / welche ein öffentlichs / arges / verkertes weſen füren / in allem mutwillen / vngerechtigkeit / wolluſt vnd vppigkeit / gehen alſo dahin / inn ſünden / wider jr eigen gewiſſen / vnbuſſferiger weis / wie die tolle Welt thut / die wöllen lieber in die Hell rennen / dann darein gehn / ſolche ſünder ſchlagen ſich inn die freye ſchantz / vnd fallen zu letzt gar in verzweifflung / bleiben vnd faren alſo fort

inn

inn jhren Sünden / für vnd für / vnd laſſen jnen weder ſagen / noch ſtraffen / ſolliche reittet der Teuffel nach ſeinem willen / 2. Timot. 2. vnd Ephe. 2. Diſe ſind rechte Epicurer bey den Chriſten / die Italianer / ſo kein ewiges leben glauben.

Nun ſolche dreyerley ſünder ſind ſchreckliche ſünder / vnd iſt ſehr fehrlig mit jnne / vnd mißlich / das ſie das Euangelion annemen / Buß thun / vnd ſelig werden / wie wol etliche zu letzt auß groſſer barmhertzigkeit Gottes / dem Teuffel auß dem rachen geriſſen werden / vnd ſich bekeren / wie Saulus wunderbarlicher weyß errettet ward / Acto. 9. vnd der Schecher am Creutz / Matth. 27. Derhalben die andern vnd dritten ſünder / dennoch ein tröſtlich Exempel haben an Saulo / vnnd dem Schecher / Aber die erſten Sünder / haben ein ſchrecklichen ſententz / Matth. 12. vnd Heb. 6. vnd 10. vnd 1. Petri. 2. Derhalben jr frommen lieben Chriſten / laſſet vns alle zeit ſtehn inn der forcht Gottes / vnd zu Got mit ernſt teglich ruffen / das er vns

je nicht inn solche schreckliche Sünd wölle lassen fallen/damit nicht straffen/ vnd vns darinnen nit lassen verderben ewigklich.

Die vierdten Sünder / sindt wol auch rechte/ grosse/ grobe Sünder/ vnd haben sich manchfeltiger weiß wider Gott vergriffen / vnd wider die ersten vnd andern Taffel Mosi / schwerlich gesündiget / ligen im vnglauben/ zweiffel/ aberglaubē/ jrrthumb/ vnwissenheit/ sind on Gottes förcht/liebe/vnd glauben/ sind vngehorsam/ vngedultig/ verachter Gottes Gebot / sindt widerspennig / neidig/hessig/ verbünstig / zornig / vnkeusch / geitzig / nachreder / vnnd mit aller böser lust verhafftet/ solche Sünder aber/ geben endtlich Gottes wort raum / lassen sich den heiligen Geist straffen / erkennen jhre Sünd / haben Gottes wort lieb / hören das selbig geren / wo jhnen der Euangelische trost fürgehalten wirdt/ sind jhnen jhre Sünd leid/ist jhnen ein sonder leiden das sie Gott erzürnet haben/ wolten jhrer

ſünd geren loß werdē/ſchreyen/ſehnen ſich vnd ſeufftzen nach Gottes hilff/Diſe ſünder ſindt der gnaden Gottes/vnnd des troſts begirig/denen ſchmeckt das Euangelion/auß der maſſen wol/lieben Chriſtum von hertzen/vnd frewen ſich der gnaden Gottes/eine ſolche ſünderin iſt hie die arme ſünderin/welche Magdalena ſoll geweſen ſein/ſolche ſünder lauffen Chriſto nach/finden ſich beim Euangelio/Luc.15 Vmb ſolcher ſünder willen iſt Chriſtus kommen/Matth.9. Dann das iſt je gewißlich war/vñ ein thewr werdes wort/das Chriſtus Jeſus kommen iſt/in dieſe Welt/die ſünder ſelig zu machen/1. Tim. am 1.wie dann Chriſtus hie auch diſe ſünderin in gnaden auffnimpt.

Zum dritten/haben wir hie ein ſchön Exempel/einer waren buß/vnnd rechten rew/an diſer armen ſünderin zu ſehen/daran wir lernen ſollen/wie wir vns ſollen halten/wann wir vnſere ſünd entpfindē/derſelben gern loß wolten werden/vñ ein bußfertig leben füren/dañ wöllen wir ins

himel-

himelreich kommen / ſo müſſen wir drey ſtäffel gehn / welche die welt kinder fliehen / vnd nit gehn wöllen.

Die erſte ſtaffel der himel ſtraſſen zu / iſt / das ſich ein jedlicher gründtlich lerne erkennen / das er ein armer verdambter ſünder iſt / vñ auß vnd in jm ſelber / weder hilff noch troſt zu finden iſt / dardurch er der verdambnuß entrinnen kan / ſonder das er durch ein frembde hilff / nemlich / durch Gottes gnad / vnd werck des Son Gottes / ſeiner ſünden loß muß werden / dañ wo wir nit alſo erſtlich auff dieſe ſtaffel ſteigen / ſondern anderßwo hinnauß klettern vnnd ſteigen / ſo iſts vnmüglich / das vns möge geholffen werden.

Die ander ſtaffel aber iſt / das rechte erkentnus des Vaters / in dem Son / da wir Got den Herrn / in ſeinem wort / durch dē glaubē begreiffen / erkennē / mit ſtarckem vertrawen faſſen / das er nit vns auß zorn vnnd vngnaden wölle ſtraffen / ſondern auß Väterlicher gütte begnaden / allein angeſehen / ſeinen aller liebſten Son / an

welchen er wolgefallen hat / Matth. 17. dieweil der geliebte Son Gottes / marter vnd todt / für vns gelitten hat / wer nicht auff diese andere staffel steigt / sonder neben auß zeucht / der selbig kan nicht selig werden / Dann wer nicht glaubt an den Son Gottes / der ist verdampt / Mar. 16. Johan. 3.

Die dritte staffel ist / die bestendigkeit / vnd verharrung im glauben / vnter dem Creutze / dann wer verharret biß an das ende / wirdt selig / spricht Christus selber / Math. 24. Derhalben wer von diser dritten staffel wider abfelt / der kan ins reich Gottes nicht kommen. Nuhn diese drey staffel / steigt hie diese arme Sünderin / vnnd wirdt selig / Simon aber der Phariseer / kombt auff diser staffel keine / darumb geht er den holtzweg / vnnd bleibt inn der jrre / dann der weg zum verdammuß ist weit / vnd vil gehn darauff / Matthei 7. Derhalben so lasset vns die rechten staffel / mit der Magdalena antretten / so kommen wir ins Himelreich / vnd wer-

den

den ſelig durch Chriſtum vnſern HErrn.

Zum vierdten / So iſt auch hie wol zu mercken / die feine ordnung vnd Proceß / eines rewenden vnd Bußfertigen Sünders / dann diſe Sünderin zeigt vns eine rechte ordnung an / wie wir vns zur waren Buß / vñ rechtſchaffenen früchten der Buß begeben / vnnd erzeigen ſollen / dardurch die Euangeliſchen Sünder erkent mögen werden / das es jnen ernſt ſey / vnd hertzlich gern von ſünden wöllen abſten / Zum erſten iſt alda / in der ſtat Simonis / ein weib / die ſelbig ſagt der Euangeliſt / war ein ſünderin / nun das muß eine feine ſtat ſein / welche allein nur ein einige ſünderin hat / aber hie redet der Euangeliſt nicht von den dreyerley ſündern / oben gemelt / welcher ohn zweiffel / vil werden darinnen geweſen ſein / wo nicht nach der erſten ordnung / doch gewiſlich nach der andern vnd dritten ordnung / darunter auch Simon geweſen iſt / aber in der vierten vnd letzten ordnung der ſünder / iſt allein fürnemlich diſes weib / welche nit al-

lein vor der welt eine grosse/grobe/offent
liche / vñ bekante Sünderin ist gewesen/
sonder die sich selber darfür hatte erkent /
vñ gehalten/zum andern/ vernimbt diese
Sünderin/das der Herr in des Phariseers
hauß zu tisch sitzet/ da sehen wir einen fei-
nen Proceß/ dises weib ist nicht allein ein
sünderin/wie andere menschen/ auch sün-
der sind/sonder ist ein solche sünderin/das
sie jre sünd vnd kranckheit erkennet vnnd
empfindet/ derhalben vernimbt vñ hören
sie / von einem sondern trewen artzet der
seelen / welcher ist Christus / dahin sehen
nun jre gedancken/vñ verlangē/da treibt
sie jre kranckheit hin/ das sie höret/vnnd
hertzlich geren mit freuden/höret vō Chri
sto/da kombt nun vñ wechst auß dem ge-
hör/vñ vernemen von Christo/der glaub/
das sie eine zuuersicht gewinnet zu Chri-
sto / zum dritten/ sucht sie eine vrsach / in
glaubiger zuuersicht/ wi sie zu Christo mō
ge kommen/ vnd jres hertzen grund vnnd
glauben zu erkennen geben/vnd anzeigen
was sie von Christo halte / vnnd wie sie

sich

ſich alles guten zu jhm verſehe/ da richtet ſie weder den Phariſeer / noch die Jünger / oder andere leut an / dardurch ſie zu Chriſto könne kommen. Sonder jr glaub vnd zuuerſicht/iſt ſo groß zum Herrn Chriſto/ das ſie ein ſolch vertrawen zu jm hat/ er werde ſie begnaden / vnnd in aller gutwilligkeit jr hertz vñ erzeigen/ gegen im/ erkennen vnd annemmen/ zum vierdten/ tritt diſe Sünderin hinden zu den füſſen/ Chriſti / das iſt eine feine demütige buß / vnd anzeigung einer waren rew vber jhre ſünd / dann ſie will Chriſto nicht vnter augen gehen / duncket ſich ſolches nicht wirdig ſein/ wie der Haubtman/ Matth. 8. So tritt ſie auch Chriſto nicht zum haubt/ oder vber jhn auff die banck/ ſondern zu den füſſen/als die nicht werdt iſt/ Chriſto vnter augen/oder vornen vnd neben jhn zu ſtehn/ zum fünfften/ fecht ſie an zu weinen / da muſſen die augen anzeigen/ wie jhr hertz geſinnet iſt / das ſie ein hertzliche rew hat/ vnd ſehr betrübt/ vnd bekümmert iſt / von wegen jhrer ſünden/

zum ſechſten / Fahet diſe Sünderiwan/ des Herren füß zu netzen mit jren threnen/ das alſo ſolche rew / vnd rechte frucht der Buß nicht fliegender weiß/ vnd auß fleiſchlicher andacht geſchehen / ſondern das es jhr ernſt vnd angelegen iſt / dieweil ſie des weinens/ trehrens vnd netzens/ ſo vil macht / Zum ſibenden/ ſo trücknet ſie mit jhren haren / auß groſſer liebe des Herren füß / vnnd zeigt mit jhren henden / har / haubt / vnd allen thun an / wie thewer / lieb vnd werdt inn jhrem hertzen ſeye/ diſer ſchatz der HErr Chriſtus / dieweil ſie ſolche liebe an ſeinen füſſen erzeigt / Zum achten/ küſſet ſie des HErren füß/ vnnd erzeigt jetzt auch mit dem ſtummenden mund / dieweil ſie auß ſcham nicht reden darff/ wie ſie gegen dem Herren geſinnet iſt / das ſie ſich nit wirdig genug achtet/ allein nur ſeine füß zu küſſen. Zum neundten/ ſalbet die Sünderin dem Herren ſeine füß / mit köſtlicher ſalben / da wendet ſie nicht allein jhren leib vnd werck / ſondern auch jhr vermögen darauff/ damit

ſie

ſie dem Herren diene / vnd inn gehorſam ſich willig erzeige / Zum zehenden / ſo erlangt ſie zu letzt / durch ſolchen jhren glauben / welcher ſich durch die liebe gegen dem HErren erzeigt hat / vergebung der ſünden / vnd frid in Gott dem Herrn / das iſt nun ein ordenlicher nützlicher Proceß / nit allein einer waren Buß / ſondern auch eines glaubigen hertzens / vnd wie dieſe Sünderin zuuor jre augen / mund / hend / har / vnd den gantzen leib / zun ſünden gebraucht hat / alſo braucht ſie jetz ſolches alles zur waffen der gerechtigkeit / Ro. 16. Alſo ſollen wirs auch angreiffen / vns erkennen / zu Chriſto lauffen / rew vnnd leid haben vber vnſer ſünd / vnd hoffen Chriſtus werde vns gnedig ſein / ſollen vns demütigen / vnd hinder Chriſto her tretten / wo ſeine arme füß ſeindt / nemlich / ſeine arme Chriſten / den ſelbigen alle lieb / vnd guts beweiſen / keinen koſten an jnen ſparen / ſondern vns inn allem willigen gehorſam / vnd inn danckbarkeit erzeigen / ſo wird erkandt / vnd offenbar / das vnſer

glaub rechtſchaffen iſt / dieweil er durch die liebe thetig iſt/ Galat.5.

Zum fünfften/ſehen wir hie/wie leichtlich/vnd one alle not / ſich die Phariſeer/ vnd Gleiſſner ergern / ob Chriſto / ſeiner lehr vnnd leben / vnd ſuchen / wo ſie nun ein wenig etwas erhaſcheten vnd erlagen können / das ſie zu tadlen / vnd ſich jhres vngehorſams zuentſchuldigen haben/wie dann hie Simon ſich ſtoſſet / vnd ergert/ das Chriſtus diſe Sünderin bey ſich duldet/vnd die andern ſo mit zu tiſch ſaſſen/ ergern ſich auch ob Chriſto / das er dieſer Sünderin jre ſünd vergibt / wie ſie auch thun/vnd Chriſtum leſtern/ Matth.9.

Zum ſechſten/ zeigt der Euangeliſt einen lieblichen gnadenreichen troſt an/ Das Chriſtus ſich nicht allein/dieſes ſündige Weib laſſet anrüren / ſeine Füß küſſen/vnd mit den haren trücknen vnd ſalben / Sondern das ſich Chriſtus auch zu dieſer Sünderin wendet / vnd ſich gegen jhr / inn allen gnaden vnnd gunſt erzeiget/ ſie lobet der trew vnd lieb halben/ſo

ſie

ſie dem HErren bewiſſen hatte/vnd jhm ſolches ſehr wol laſſet gefallen/ Alſo ſehr/ das er ſie noch verthediget / vnd ſich jhr/ gegen jhren feinden/inn allen trewen annimbt. Alſo iſt es war / wie Chriſtus anderſtwo ſagt/ das ſich auch die Engel im Himel frewen vber einen Sünder/ſo Buß thut / Luc. 15. Derhalb auch Chriſtus ein hertzlich gefallen hat / ob vnſer bekerung vnd glauben.

Zum ſibenden / Merck hie ſonderlich/ das Chriſtus alle menſchen zu ſchuldnern vnd Sündern machet / vnd ein Sünder vor der welt ein gröſſerer Sünder iſt/dañ der ander / vor Gott / vnd herwider vil/ das ein Sünder vor Gott/ vil ein gröſſerer Sünder iſt / dann der ander / vor der welt/vnd gleichwol / alle Sünder ſeind/ Dann welcher Menſch inn einem Geſetz/ vnnd gebott Gottes / ſtrefflich erfunden wird / der iſt ſchuldig an allen/Deute.27. Jaco.2. Galat.3.

Zum achten/iſt hie ein gewaltige zeugnuß vnd vberweiſung/ wider die Werckheiligen

heyligen/ſo hie fürgeben/ vnnd erſtreyten wöllen/das nicht der glaub/ ſondern/ die liebe/fromm vnnd gerecht mache/ dieweil Chriſtus ſagt/ Jr ſeind vil ſünd vergebē/ dann ſie hat vil geliebet/ Derhalb ſo muß man hie auff die wort Chriſti achtung haben/zu wem/vnd was er rede/zu Simoni ſagt Chriſtus/ das weib hat viel geliebt/ zeygt aber dem Phariſeer/ der Herr Chriſtus hie an/ durch ein ſchön Gleichnus/ warumb ſie den Herrn geliebt habe/dann einen Reychen oder Wucherer/ kan ich je als ein ſchuldner/nicht lieben/ weyl er die ſchuld von mir fordert/ wann er mir aber die ſchuld ſchencket/ ſo liebe ich jn billich/ vmb ſeiner güte willen/ Solle ich aber wiſſen/ das er mir die ſchuld erlaſſen habe/ſo muß ich je ſeinen worten zuuor glauben/er habe mir die ſchuld geſchenckt/ als dann liebe ich den ſchuld Herrn/ wie hie diſe ſünderin zuuor glaubt/ der Herr habe jr die ſünd vergeben/ auß ſolchem glauben/ volget die liebe zū Herrn. Darumm ſpricht Chriſtus drauf zum weib/dein glaub/ nit

deine

deine liebe/ſondern dein glaub hat dir geholffen/ dann der gerecht lebt ſeines glaubens/ Hab. 2. Rom. 1. Alſo kan auch ein vbeltheter den Richter nit lieben / dieweil er ſorgen muß/ der Richter werde in ſtraffen/ ſo bald jn aber der richter ſeiner ſtraff loß ſpricht/ vnnd ſchenckt jhm ſeine ſtraff auß barmhertzigkeit / da liebt jetzt billich der vbeltheter den Richter/ dañ er glaubt gentzlich den worten des richters/ der hencker werde in nit ſtraffen/ derhalb ſo liebt er als dañ den richter/ ſeiner trew halben.

Zum neundten/ Iſt hie achtung ferner zuhaben / auff die Perſonen / vnnd auch auff die werck / dann hie haben wir eine feine perſon vor der welt / am Simon/ ſo ſehen wir ſeine gute feine werck / das er dē Herrn zu gaſt ladet/ dargegen ſo ſehen wir wie die arme ſünderin vor der welt ſtinckt vnd iſt veracht / vnd jre werck ſo ſie Chriſto erzeigt/ die werden von dem Phariſeer geradelt/ vnd haben kein anſehen / da ſehen wir aber / die wunderbarlichen augen / vnnd das ſcharpffe vrtheil Gottes/

dann

dann Gott der Herr/Christus vnser Heyland/ siehet am ersten auff die person / ob jm die selbige gefallen / gefelt jm die selbig durch den glaubē/ so gefallen jm auch die werck/wie hie an der sünderin erscheinet / da sihet Christus jhr glaubigs hertz an/darnach jre gute werck/wie Gott erstlich Abel/darnach auch seine werck ansahe/jm gefallen lies/Gen.4. Herwiderumb so sihet der Herr Christus erstlich die Person des Simons an/die gefelt jhm nicht/ dann sein hertz ist vnglaubig / vnd mit heuchley besudelt/derhalb so gefallen jhm auch seine werck nit/wie Got erstlich den Caim / vnd darnach seine werck ansahe/ vnd jhm keines gefallen lies/Gen.4.

Zum zehenden/dieweil Christus hie öffentlich diſe Sünderin begnadet/ jhr alle jhre Sünd vergibt/vnd sie frey öffentlich quit/ frey/vnd ledig erkent/vnd spricht/ so sehen wir nicht allein hie den gewalt / vnd herrliche macht Christi / das er auß eigner gewalt/als ein allmechtiger Got/ die Sünd erstlich vergibt / sondern auch

zum

zum andern / das ſein lehr / das gnadenreich Euangelij / ſolche gewalt / vergebung der Sünden / mit bringt / wie der heilige Paulus ſagt / das vns Gott das ampt gegeben hab / das die verſönung predigt / 2. Cor. 5. das alſo die gewalt / vnd brauch der Schlüſſel / noch vorhanden ſeind in der Kirchen / Matth. 18. Vnd alſo zum dritten / wird diſe ſünderin abſoluirt von ſchuld vnd peen / zeitlicher vnd ewiger ſtraff. Zum vierdten / erlangt vnd bekompt ſie vergebung jhrer ſünden allein durch den glauben / dann on den glauben iſt es vnmüglich / das wir Gott können gefallen / Heb. 11. Sintemal die augen des Herren / den glauben anſehen / Hier. 5. Der trew vnd gnadenreiche Gott / wölle vns auch inn Chriſto vnſerm HErren / vnſere ſünd vergeben / vnd vns in rechtem glauben erhalten / biß ans ende / mit ſeinem heiligen Geiſt / Amen.

An S. Jacobs tag / Euangelium Matth. 20.

An S. Jacobs tag.

Die Mutter der kinder Zebedei trat mit jren Sönen zu Jesu/ fiel vor jm nieder/ vnnd bat etwas von jm/ vnnd er sprach zu jr/ was wilt du? Sie sprach zu jm/ las diese meine zwen Sön sitzen/ in deinem reich/ einen zu deiner rechten/ vnd den andern zu deiner lincken/ aber Jesus antwortet vnd sprach/ jr wisset nicht was jr bittet/ kündt jr den Kelch trincken/ den ich trincken werde/ vnd euch tauffen lassen/ mit der tauff/ da ich mit getaufft werde? Sie sprachen zu jm/ ja wol/ vnnd er sprach zu jnen/ meinen Kelch solt jr zwar trincken/ vnd mit der tauff/ da ich mit getaufft werde/ solt jhr mit getaufft werden/ Aber das sitzen zu meiner rechten

vnd

vnnd lincken zu geben ſteht / mir nit zu / ſonder denen es bereit iſt von meinem Vater.

Kurtze auslegung dieſes Euangelij.

WIr leſen in dem Propheten Eſaia am 49. vnd Michea am 5. Das Chriſtus der war Meßias der Juden / ſolle ein ſolcher gewaltiger Kõnig ſein / inn ſeiner zukunfft / das er ſo herrlich ſolle werden / ſo weit die Welt iſt / vnnd das ſein volck allenthalben ſolle befridet werden / Nuhn ſolche vnd dergleichen Prophecyen / von dem geiſtlichen reich Chriſti / verſtunden nit allein die Juden / ſondern auch dazumal die Jünger des Herren ſelber / von dem weltlichen reich vnd Regiment Chriſti des Herrn / vnd ſtecken ſehr tieff inn diſem fleiſchlichen wohn / Chriſtus würde weltlicher vnd leiblicher

weiß / wie andere gewaltige Kön̄ig / re-
giern / vber alle hohe Potentaten ſchwe-
ben / vnnd ein Herr werden der gantzen
welt / alſo / das er alle Heyden würde be-
zwingen / vnd vnter ſich bringen / da wur
nun nicht allein ſein volck / vor andern
völckern / frey werden / vnnd frid haben /
ſondern auch erhaben werden / vber alle
geſchlecht auff erden / zu ſolchem reich a-
ber / meinten die Jünger / würde Chriſtus
bedürffen / groſſe Amptleut / Stathalter /
Hofmeiſter / Räth vnnd Oberſten / im
Reich / wie es dañ an den groſſen Königs
höfen zu gehet / ſolches alles bedencken nit
allein die zwen Sön Zebedei / ſambt jhrer
muter / ſonder ſie trachten / wie ſie als dañ
auch mögen hinfür kommen / groſſe Her-
ren werden / vnnd die höchſten im Reich
ſein / vnnd zu hoff die gröſten ſachen ver-
richten / vertröſten ſich / das ſie vor den
andern Apoſteln / dem Herrn Chriſto ge-
freundt ſeind / dann Salome jre Mutter /
war ein ſchweſter Joſephs / vnſers Her-
ren geachter Vater / wiewol nun Ma-

ria

ria die Junckfraw auch eine Schweſter het / genant Maria Cleophe / Johan. 19. welche auch etliche Söne het / als Jacobum den kleinern / des Herrn Bruder / Gal. 1. vnnd Simon / Joſes ꝛc. So verhofften doch dieſe zwen Apoſtel / ſie wolten durch jre Mutter Salome / ſo vil anrichten vnnd erlangen / das ſie einen ſondern vorteil würden bekommen / den andern vorkommen / vnd vor jhnen hoch herfür kommen / alſo / das ſie die höchſten / neben Chriſto / dem König ſein würden / ſolcher mißuerſtand vnd fleiſchlicher wohn / von dem Reich Chriſti / Bliebe in der Jünger hertz / biß das Chriſtus vom todt wieder aufferſtünde / wie ſich dann die zwen Jünger / ſo gen Emahus giengen / hören lieſſen / vnnd ſprachen / wir hoffeten / er ſolte Jſrael erlöſen / Luc. 24. vnd die andern Apoſteln fragten dergleichen / den Herren Chriſtum / nach ſeiner aufferſtehung / vnd ſprachen / Herr / wirſt du auff diſe zeit wider auffrichten / das Reich von Jſrael / Acto. 1. Dann die Jünger meinten jhe /

Christus wurde leiblicher weiß regieren vnd das volck von Jsrael schützen / vnnd erlösen / von allen jhren feinden / wie Dauid / Salomon / Josia ꝛc. Darumb auch Christus der Herr die viertzig tag vber / nach seiner aufferstehung / jmmerzu / am meisten mit seinen Jüngern redet vom Reich Gottes / Acto. 1. auff das er sie auff den rechten verstand brechte / von dem Geistlichen Reich Christi / welches ein Reich sein soll / nit dieser Welt / vnd vber leibliche sachen / sonder vber den Todt / Sündt / Teuffel / Welt vnd Hell / die selbigen zu vberwinden / vnd darauß erledigt zu werden / erstlich im gnadenreich Christi / hie auff erden / geistlicher weiß / darnach auch / durch das glori Reich / an leib vnd seel / am Jüngsten tag. Derhalb so ist auch / noch heut bey tag / diß ein sehr notwendiger punct zu merckē / von dem reich Christi / das es erstlich ist / ein Reich des Creutzes / vnnd leidens / dann wie Christus sein Reich / durch sein leiden hat angefangen / wie er selber bezeugt / vñ spricht

muste

muſte nicht Chriſtus alſo ſolches leiden/ vnd zu ſeiner herrligkeit eingehn/Luc.24. alſo müſſen wir auch dieſen proceß halten.

Zum andern / ſo iſt nun hie ſonderlich zu bedencken/vñ zu lernen/warumb doch die Euangeliſten ſo fleiſſig beſchriben haben/ſolche jrrung/ vnwiſſenheit / vnuerſtand/ vnd ſchwachheit / der hohen trefflichen leut der Aposteln: nemlich / dz wir erſtlich durch ſie lernen erkennen / vnſer verderbte natur / gebrechligkeit / vnnd ſchwachheit/wie das vnſer alter menſch/ ſo vorteilig/eigennützig/ vñ gnießſichtig iſt/ Ja jmmerzu in ſeinen eignen ſack gedenckt / vnnd ſich begert herfür zu thun/ hoch einher faren/ vnd vber andere begert zu ſein/das iſt der ſchedliche erbſchad / da vns hoffart/vñ ehrgeirzigkeit angeboren iſt/ vnnd ſolche gebrechen / ſo ſchwerlich wiedrumb auß vnſern hertzen zu reiſſen/ ſindt/da einer jmmer gedenckt / vber den andern zu ſein / ehr vnd rhum zu eriagen/ vnnd hoch zu werden/ eintweder andere

dardurch zu verhindern / zu verkleinern / oder ſchaden zu thun / das iſt ein grober groſſer ſchwartzer böſer Teuffel / der ſolches im Hymel gebrauchen hat wöllen / vnd hernach Adam / vñ Eua darmit verfüret / vnd noch / vns alle Adams Kinder / damit anfichtet / Darumb verbeut vnns Chriſtus gar ernſtlich / wir ſollen nit hoch einher faren / Luc. 12. vnd Matth. am 11. ſpricht Chriſtus / Lernet von mir dañ ich bin von hertzen demütig / dieweyl dann Gott ein groß abſchewen hat ob den hoffertigen / vnd jhm ſolches ein grewel iſt / Luce am 16. vnnd wie Petrus ſagt / Gott widerſtehet den hoffertigen / 1. Pet. 5. So ſollen wir vns hirunter laſſen / vns an vnſerm ſtand genügen laſſen / nit darinnen ſtoltz werden / vnd vbermütig ſein / dann durch ſtoltz vnd vbermut / wurde der groſſe König Alexander von Gott geſtürtz / 1. Macha. 1. So wurde auch der König Nebucadnezar vom Reich verſtoſſen / Dan. 4. vnd der König Antiochus ſtarb jemerlich / 2. Mach. 9. Derhalb ſey ein

jedtlis

jedtlicher frommer Christ hie trewlich ge warnet / vnd begere ja nit mit frembden flügeln zu hoch zu fliegen / vnd werde nit stoltz / Dann stoltz kompt vor dem fal / spricht Salomon Prou. 16. vnd wie Salomon ferner sagt / wann einer zu grundt gehen soll/wirt sein hertz zuuor stoltz/ Pro. 18. wie auch dem König Pharaone geschach/Exo. 5. vnd 14. Also gehets / wie Salomon sagt / wann die narren hoch kommen / werden sie doch zu schanden/ Pro. 3. So hüte sich nun jederman vor disem laster/vnd geb dem Teuffel nit raum dañ er ist in disem handel/ein listiger redlinfürer / Er bringt einen in ein schweißbad/ehe vnnd ers gewar wirdt/ Er kans gut machen / süß für geben / den kautzen schmucken / vnnd sich in ein Engel des liechts verstellen/ 1. Cor. 11. Aber trawe dem Sathan nit/ Darnach zum andern/ so haben wir hie einen schönen trost an der schwachheit der Aposteln / das Christus vnser lieber Herr/die seinen/so vnwissend irren/vnd auß vnuerstand / vñ einfalt der

ſachen zu vil thund/dennoch nit verwerf-
fen/vnd verſtoſſen/ſondern beſſern/vnnd
dulden will / wie er hie eine zeitlang/ ein
mitleiden hat/ vnnd tregt ſeiner Jünger
ſchwachheit / dieweyl ſie es nit böß / wie
Judas Iſcarioth / ſonder auß guter ein-
faltiger Apoſtoliſcher meinung / fürge-
nommen hetten / darnach zum dritten/
das wir vns nit allein hie trewlich war-
nen laſſen/wie oben angezeigt iſt/vñ vns
vor dieſer ſünd fleiſſig verhütē/ſonderlich
die jhenigen / ſo in Geiſtlichen ämptern
ſind/ vnd die Kirchen zu verwalten ha-
ben/ das ſie der weltlichen Oberkeit/ kei-
nen eingriff thun/ vnd ſich weltlicher ſa-
chen zu regieren nicht vnterſtehn / ſonder
das wir alle zu gleich/auch hie lernē / wie
einer des andern ſchwachheit / vnnd ge-
brechlichheit dulden vnnd tragen könne/
ſonderlich / wo wir etwa feine tügliche
leut vor vns haben/ſo nützlich ſind /vnnd
der Kirchen wol vorſtehn/vñ gleich wol
von natur etwas ehrgeitzig/ vnd eine ſon
dere hoffart bey jnen haben / das wir vns

nicht

nicht an jnen ergern / von jnen nit abfallen / vnd aller ding verſchupffen wöllen / dañ ſolches bringt groſſe zerrittung / ſpaltung / vnd ergernuß / derhalb ſollē wir diſe kunſt hie ſonderlich lernen / das wir die fürnemen / nützlichen / ſtarcken / geſchickten / vñ gelerten Chriſten / nit ſo leichtlich vbergeben / vnd etwas böſes wider ſie reden / oder fürnemen / vnd wo ſchwache geringe Chriſten ſind / ſo auch mit diſem laſter verhafftet ſind / das wir ſie ſeuberlich füren / dulden / vnnd tragen / biß ſie gebeſſert werden / dann ein jegklicher menſch / hat ſeinen ſondern feel / den wir dulden / vnd beſſern ſollen / das heiſſet dann / wie Paulus ſagt / Trage einer des anderen laſt vnd bürde / ſo werdet jhr das Geſatz Chriſti erfüllen / Gala. am 6. Capitel / vnd Rom. 15.

Zum dritten / wiewol nun das begeren der Jünger an jm ſelber / zu der höhe / mit dem begeren des alten Adams vber ein kompt / vnnd wieder Gottes gebott iſt / du ſolt dich nicht laſſen geluſten / So

ſind doch die hertzen/vnd die gemüter der Apoſteln/ vnnd der Weltkinder nicht gleich geſinnet/ vnd iſt hie ein groſſe vnterſcheid zwiſchen einem kindiſchen fleiſchlichen einfeltigen hertzen / der Apoſteln / vnd zwiſchen einem ſchalckhafftigen / boßhafftigen / verruchten hertzen/ der Weltkinder/dann der zweyer Apoſtel meinung vnd begeren / geſchicht mit liſtiger / vnd aller ding betrüglicher weiſe/ das ſie es gedencken mit drowen / freuel/vnd gewalt / wider den willen Chriſti / vnd zu vorletzung ſeiner ehren / vnd ſeines Reichs an ſich zu bringen / Sondern es geſchicht hie einfeltiger / vnuerſtendiger meinung / bitt vnd weis / vnd ſo fern es Chriſtus bewilliget/ vnd zu laſſet/durch bitt/gunſt/vnd liebe/die Weltkinder aber / die begeren nach der hochheit/mit liſt/practiken trowen/gewalt/ anhang / es ſey mit gunſt / wiſſen vnnd willen/ oder mit Gott / vnd ehren / oder mit vnrecht/vnd trotzen/die lieben Jünger aber ſtellen Chriſto nicht nach ſeinem

Reich

Reich / das ſie jhn darauß gedencken zu treiben / vnd das ſie ſelber wöllen / HErr vnd Könige ſein / wie die Welt kinder / vnd der Türck teglich ſolches im brauch hat / So iſt auch jr meinung nicht / das ſie etwas von ſeinem ampt / vnd hochheit wöllen heben / daruon practicieren / ſich an ander leut ſtat eintringen / vnd andere / vmb jhr wirde / ehr / hochheit / vnnd einkommen ſtoſſen wöllen / wie ſonſt gemeinklich Adams Kinder thund / welche etwa ein ander ſelber auß dem ſattel heben / vnd ſo vil heimlich rennen / vnd anſchifften / das ein frommer Amptman geurlaubt / entſetzt / vnd verſtoſſen wirdt / vnnd ſie hernach an die ſtat auffgenommen werden / ſo begeren die lieben Jüngern / nur einer zur rechten / der ander zur lincken zu ſitzen / Iſt jr meinung nit / das ſie Chriſto zum haupt begeren zu ſitzen / vnd höher werden / dann Chriſtus ſelber / ſo berathſchlagen ſie auch nit / wie ſie inn gleicher gewalt / ehren / vnd regierung / von Chriſto mögen angenommen werden /

den/ſonder jr einfeltige meinung/vnd begern iſt/ das ſie die fürnembſten Diener im Reich vor andern ſein mögen/ iſt alſo jhr miſſuerſtandt vom Reich Chriſti/ mehr ſtrefflich/ dann das begeren an jm ſelber/ dieweil ſie meinen/der Herr werde nicht Geiſtlich/ ſonder leiblich regieren/ Nuhn ſie aber Geiſtliche Diener werden ſollen/ müſſen ſie zuuor mit Chriſto leiden/ wöllen ſie der ehren teilhafftig werden/ Dann durch vil trübſal kombt man inn das Reich Gottes/ wie Paulus ſagt/ Acto. am 14.

Zum vierten/ Wiewol nun die Jünger/ ſampt jrer mutter Salome begeren/ vnnd anhalten/ bey Chriſtus/ im Regiament zu ſein/ ſo iſt dennoch jhr fürnemen/ ein ampt/vnd gewalt/zu erlangen/dann ſie begeren/nicht zuſtehen/Sondern zu ſitzen/ ſitzen aber hat auff jm ein Regiment vnd herſchung/wiewol nun jhr meinung nit iſt/ vber Chriſto zu regieren/ ſondern vnter jm zu ſein/ſo will doch hie Chriſtus ſolches nicht geſtatten/. Dann die Apoſteln

ſteln/vnd alle Prelaten der Kirchen/ſollen nicht ſitzen / das iſt / nicht weltlicher weiß regieren / herrſchen / vnd mit jrrdiſchen / leiblichen ſachen zu thun haben / ſonder jhr ampt / ſoll ein Geiſtlich ampt ſein/ das mit dem wort Gottes/mit dem Gottesdienſt / mit den Sacramenten / mit den Schlüſſeln des Himelreichs zu thun hat/vnd wie Paulus ſagt/ das jnen gewalt von Chriſto gegeben iſt / zu beſſern die Kirchen / vnd nit zu verderben / 2. Corinth. am 13. der Geiſtlichen ampt aber/ iſt Predigen / Buß vnd vergebung der Sünden im Namen Chriſti/ Luc. am 24. Capit. Jhr gewalt vnd ampt iſt/ die Scheflin Chriſti weiden / Johan. am 21. Capit. vnd die Sünde erlaſſen allen rewenden/vnd glaubigen hertzen/ Johan. am 20. Capit. Jn ſumma/ darfür ſoll ſie jederman halten/ſpricht Paulus/ nemlich/ für Chriſtus Diener / vnd haußhalter / vber Gottes geheimnuß/ 1. Corinth. am 3. Capitel/ wie ſich aber ein Biſchoff/ vñ Diacon/oder Kirchendiener halten ſolle/vnd

geſitt-

geſinnet ſoll ſein / das haben wir fein zu ſehen / im Heiligen Paulo / 1. Timoth. 3. vnd Tito. 1.

Zum fünfften / So erzeigt hie Chriſtus eine feine demut / allen Weltlichen vnd geiſtlichen Prelaten zum Exempel / was ſie ſchuldig ſind / vnnd wie ſie ſich gegen den jren / darüber ſie zu walten haben / ſollen halten / vnd erzeigen / wann die Supplicieren / etwas bitten / fürbringen / vnd jhr not an jre Oberwalt gelangen laſſen / nemlich / das ſie die ſach erſtlich zu ohren laſſen kommen / ſelber zu hören / forſchen fleiſſig / was der handel ſey / wie hie Chriſtus ſagt / was wolt jr / das ich euch thun ſoll / was iſt in ſumma ewer begeren / vnd bitten: Dann wo man die ſach nit zu verhör kommen laſſet / der ſach nicht fleiſſig nachfraget / vnd erkundiget / ſo geſchicht dem armen Mann offt zu kurtz / wirdt ſein Supplicieren etwa inn die langen Truchen gelegt / oder der ſelben nimmer gedacht / Nuhn wolan / thut das der Himliſche HErr / vnd demütiget ſich alſo / be-

ſo/bemühet/vnd bekümmert ſich damit/ wie vil mehr ſollen das die jrrdiſchē Herren vnd diener thun/ dann der knecht ſoll nit vber ſeinen Herren ſein/ Luc. 6.

Zum ſechſten/ haben wir von dem gebet/oder bitt/ hie ein feines Exempel/wz vnd wie wir bitten ſollen/ nemlich nicht nach vnſerm fleiſchlichen willen/ beger/ vnd meinung/ſonder nach Gottes wort/ verheiſſung/vñ nach ſeinem Väterlichen willen/ dann diſe bitt/ der zweyer Söne/ ſampt jhrer mutter/ iſt nit nach Gottes willen geſtellet/ ſondern es reucht nach dem alten Adam/ dann Gott der Herr will nit/ das die Apoſteln ſollen zeitliche regierung begeren/vnnd annemen/ſollen nit Stathalter ſein/ ſondern Diener/ nit Weltliche Herren/ſonder Knecht zu ſein/ ſich begeben/ dieweyl dann die bitt aller ding nach Fleiſch vnd Blut ſchmeckt/ ſo will auch der Herr Chriſtus ſolch bitt nit annemen/ vnnd erhören/ Dann wer mit Chriſto im Himel hoch dran ſein will/der muß zuuor auch mit Chriſto leiden/vnnd

jm helffen den Kelch trincken/ſonſt wer-
den wir im Himelreich nit erhöhet. Gott
der HErr iſt wol auß der maſſen ſehr ge-
neigt / vns alle zeit väterlich / vnd gne-
digklich zu erhören in Chriſto/aber wann
wir ſo gar jrrdiſche / fleiſchlichs ding bit-
ten / das da der ehren Gottes zu wider iſt
vñ vnſer ſeligkeit verhinderlich / da thut
Gott wie ein vater/vnd erhöret ſein kind
nit / dann das kind weiß nicht / das ſolch
ſein begeren/ vnd bitt/ jhm zum höchſten
ſchaden/nachteil/ vnd verderben reichet/
Dann das kind ſihet/vnd bedenckt allein
das gegenwertige / der Vater aber ſihet /
vnd bedenckt die ſachen ferner / auch inn
das zukünfftige/ was für vnrath dem kin-
de darauß entſtehn würde / darumb ſagt
der Heilige Jacobus/ Jr bittet / Jaco.4.
Derhalb wer bitten will / der bitte nach
Gottes willen/ wie vns dann ſolches fer-
ner lehret der heilig Euangeliſt / vnd A-
poſtel Johannes/ das iſt/ die freidigkeit/
ſpricht er/ die wir haben zu Gott/ das/ſo
wir etwas bitten nach ſeinem willen / ſo

höret

höret er vns/ vñ ſo wir wiſſen/das er vns hörer/was wir bitten/ ſo wiſſen wir/ das wir die bit haben / die wir von jm gebetten haben/ 1. Johan. am 5. So ſollen wir aber/ als dann/ im glauben bitten/ vnnd nit zweiffeln/ Jacob. 1. Dann alles was wir bitten / inn vnſerm gebett / ſo ſollen wirs nur glauben / das wirs empfahen werden / ſo ſols vns werden / Marci am 11. Capittel/ Dann alle ding ſind müglich dem/der da glaubt/ Marci am 9. Capittel.

Zum ſibenden / ſehen wir hie / das es nit alle zeit gut iſt/ wolgeredt/ vnd Gott gefelt/ wann die Eltern jhre Kinder gedencken/ vnnd trachten hoch zu bringen/ inn der Welt / ſie zu groſſen Weltlichen ehren zu fürdern / vnd an groſſer HErren Höfe zu bringen / Es iſt ſehr ſchwerlich/ hoch daher wöllen ſchweben / vnnd vor andern hinfür gezogen werden / Dann ob es ſich gleich ein zeitlang wol leibet / ſo ſeelet es ſich doch endtlich vbel / Dann was iſts/ das der menſch aller Welt güt-

ter gewünne / neme aber an ſeiner ſeelen ſchaden / ſpricht Chriſtus Matth. am 16. Wiewol es ſich hie auch etwa zeitlich zu letzt vbel ſchicket / vnd ein böß end nimpt dann wer zu Hoff iſt / der hat vil mehr vrſach zu ſündigen / dann inn einem geringern ſtand / wer zu hohen ehren / würden / gewalt / reichtumb / vñ herligkeit kompt der hat vil mer gelegenheit zu allerley ſünden / dann ein geringer ſchlechter menſch / Wer dann vil vrſach zu ſünden hat / der thut auch deſter mehr ſünde / wo Gottes forcht nicht iſt / wer aber viel ſünde thut / der heuffet ihm deſter mehr den zorn Gottes / Rom. 1. Wer jm aber alſo jmmer zu den zorn Gottes heuffet / der felt zu letzt deſter tiffer inn die Hell / kompt etwa deſter ehe an Galgenn / da er ſunſt ſollich raum / vrſach / mittel / vnnd gelegenheit / nicht hette gehabt / So iſts ein ſehr feine Chriſtliche tugendt / wer ſich an dem ſeinen / ſo jhm Gott beſcheret hat / benügen laſſet / vnd iſt in ſeinem ſtandt mit Gott zu friden / nun ob gleich ſchon ein ſolcher

menſch

menſch inn ſeinem geringen ſtand bleibt/ vnd vor der Welt nichts gilt/ oder ein ar mer ſchretter oder ſtimpler geachtet wirt ſo iſt er doch vor Gott im Hymmelreich groß/dieweil er inn Gottes forcht/ vnnd glauben bleibt/ Wer nun ampts halben zu hoff ſein muß/ vnd ſeines ſtands halb/ in hohen ehren / vnd regierung ſchweben muß/ der ſey Gottsförchtig/dañ durch die forcht Gottes meidet man die Sünde/ Pro.16.Alſo muſten Joſeph / vnd Daniel zu Hoff ſein / aber ſie bliben in der forcht Gottes / vnnd erhuben ſich jrer ämpter/ vnd wirde/ oder hochheit gar nichts/ſon der waren demütig / dann Gott der Herr giebt den demütigen gnad / 1. Pet. am 5. Capittel.

Zum achten / haben wir hie ein fein Exempel menſchlicher vermeſſenheit/da ſich die zwen Sön Zebedei / ſo bald ſelber bereden/ vnd vermeſſen zu thun / das eigentlich inn jrer macht nicht ſtehet/dann das iſt nicht allein der groſſe ſchedliche Erbſchad / das ſich der menſch nach dem

alten Adam/mehr darff vnterſtehn/hoch zu faren / dann inn ſeinem vermögen iſt/ ſonderlich/in Geyſtlichen vnd Göttlichen ſachen / ſondern das wir auch das jhenige wöllen vns laſſen bereden / das in vnſerm freyen willen nicht ſtehet/vnd vnſere krefft ſolches nicht vermögenn/ Dieſe zwen Jünger / meinen je / ſie wöllen den Kelch können trincken / wie Petrus auch mit dem Herrn in Tod wolt gehen/Matthei am 26. Aber da es zum treffen kam/ machet er ſich zu letzt daruon / vnnd verleugnete Chriſtum gar. Alſo auch eben dieſe zwen Jünger trollen ſich zum Garten auß/am Oelberg / vnnd laſſen Chriſtum den Kelch allein trincken/Da laſſet vnns aber Gott der Herr/inn ſolchen feynen leuten vnd Jüngern/ein Adamitiſch ſtück ſehen / das wir auff vnns ſelber gar nichts inn Göttlichen ſachen/ vertrawen ſollen/ dann der alt Adam iſt ein ſchalck/ er weycht zu letzt doch/ vnd helt den ſtich nicht/ wann es zum ernſt kombt / Es ſey dann / das Gott mit ſeinem Geiſt vnd

gnaden

gnaden vns ſtercke/vnd erhalte/darumb ſpricht Chriſtus hie zu den zweyen Jüngern/den Kelch ſolt jhr zwar trincken 2c. Ja ſpricht der HERR/ jhr werdet ja den Kelch trincken/nach ewerm bewilligen/ vnnd ich will zulaſſen/ das jr euch ſolches begebt / aber jr werdets nicht auß ewerm vermögen thun / ſondern jr müſſet zuuor/ ein ander hertz bekommen / nemlich ein ſolch / freidig / mutig hertz/das von oben herab kombt / dann Chriſtus war wol ſo ſtarck/vnd keck zum leiden/ als diſe zwen Jünger/noch gieng jm zu letzt der blutige ſchweiß drüber auß/vnd muſte ein Engel von hymel komen/vnd jhn ſtercken/ Luc. 22. Darumb ſo muß ſolcher will zu leiden/ von oben herab kommen / wie Paulus ſagt/ Euch/ ſpricht er / iſts gegeben vmb Chriſtus willen zuthun / das jr nit allein an jhn glaubt / ſondern auch/vmb ſeynet willen leidet/ Philip. 1. wie dann der heilige Jacobus hernach bald leiden mußt/ vnd der erſte ſein/vnter den Apoſteln/der ſeinen halß darſtrecket/den Kelch tranck/

vnnd enthaupteet würde / Actorum 12.

Zum neundten / Brauchet hie Christus zwey sondere seine wörtlin / der Schrifft sehr breuchlich / Kelch vnd Tauff / dardurch er vns will das Creutz vnnd leiden anzeigen vnd erinnern / wie dann Christus der Herr auch ein solch wörtlin vom Kelch braucht / inn seinem gebet / Math. 26. Mein Vater / ist es nicht möglich / das diser Kelch von mir gehe / ich trincke jn dann / so geschehe dein will / Nuhn diser eingeschenckte Kelch / ist das leiden vnsers H'Erren / wie man auch im gemeinen sprichwort sagt / Er muß einen bittern sawren trunck thun / das ist / er mus herhalten / ein wetter lassen vber jhn gehn / vnd leiden / Also sagt auch Christus der Herr / von der sonderlichen Tauff / Luc. 12. vnd spricht / Ich mus mich zuuor tauffen lassen / mit einer Tauff / vnd wie ist mir so bang / biß sie volendet werd / dise Tauff ist je auch nichts anders / dann herhalten vnd leiden / wie wir Teutschen auch im gemeinen sprichwort haben / vnd sagen /

ich

ſch meins/er hab dir ein bad vbergethan/ Jch meine man hab dich getaufft / da wir wöllen anzeigen/ wie man einen/inn ein ſch weyßbad / inn ein vnglück gefürt/ vnd etwas zu leiden zugericht hat / Alſo iſt nuhn das die Tauff Chriſti / wie wir dann auch derhalb getaufft werden / inn dem tode Chriſti/ Roma. 6.

Zum zehenden / ſagt Chriſtus hie /das ſitzen zur rechten / vnd lincken/ 2c. Stehe jhm nicht zu/ das iſt nuhn nicht zuuerſtehen/das Chriſtus nicht gewalt habe/ das ewig Leben zu geben / als ein Allmechtiger Gott / Sondern das er ſeine Jünger/ durch ſich auff ſeinen Vater weiſen vnnd füren will/das ſolchs ſitzen nicht ſtehe inn Menſchlicher wahl/beruffen/welen/oder meinen/ ſondern inn Gottes hand/dann es ligt nit an jemandts wöllen oder laufſen / ſonder an Gottes erbarmen/Roma. 9. Chriſtus legt alle ehr ſeinem Vater zu / vnnd verkleret damit den Vater / dann Chriſtus iſt jetzt im Ambt / als ein diener Gottes/Roma. 15. Derhalben ſo wille er

seine Jünger durch sich / vnd seine menschheit entlich auff Gott ziehen / auff das wir den Vater inn Christo lernen erkennen / an jhn glauben / vnd selig werden / Solches alles / gebe vns Gott der Vater aus gnaden / durch den verdienst seines lieben Sons / durch hilff vnd beystande des Heiligen Geistes / Amen.

An Sanct Laurentzen tag / Euangelium Johan. 12.

JHEsus sagt zu seinen Jüngern / Warlich / warlich sag ich euch / Es sey dann / das das Weytzen Korn / inn die Erden falle / vnd ersterbe / so bleibts allein / wo es aber erstirbt / so bringets viel früchte / Wer sein leben lieb hat / der wirdts verlieren / vnd wer sein leben auff diser welt

hasset

haſſet / der wirdts erhalten zum ewigen Leben / Wer mir dienen will / der volge mir nach / vnd wo ich bin / da ſoll mein Diener auch ſein / vnd wer mir dienen wirdt / den wirdt mein Vater ehren.

Kurtze auslegung dieſes Euangelij.

GOTT der allmechtig befalch im alten Teſtament / Moſi vnd Salomoni / ſeinem namen ein Tabernackel vnd Tempel zu bawen in Jſrael / vnd zu Jeruſalem / Dieſer Tempel ſolte drey ſondere fürneme ort haben / darinnen allerley Gottesdienſt / nach Gottes befelch zuuerrichten / darinnen die Prieſter vnd Leuiten / jhrem befolhenen ambt nach / jhren dienſt verrichten ſolten / das erſte ort war das Atrium / der Vorhoff / das ander aber

war/das Sanctum das heilige/ vnd das dritte / Sanctum Santorum / das aller heiligste/ Nuhn im ersten ort/das ist/im Vorhoff/ wurden drey stück geordnet / Das erste war/ das Gießfas / Das ander/ der Altar des Brandopffers / vnnd das dritte / das Gegitter / vmb diesen Altar her. Dieweil aber solcher materlicher vnd leiblicher Tempel/ ein figur vnd vorbild sein solte / des zukünfftigen Geistlichen Tempels Christi / im newen Testament. Da hat vnns Gott der HErr/ das gantze thun vnnd leben / eines rechten Christen damit abmalen/vnd entwerffen wöllen/ Dann dieweil alle Christen/ inn Christo/ Geistliche priester worden seind/ 1. Petri am 2. Ich rede jetzt nicht von dem eusserlichen dienst/ambt der Kirchen/ sondern von dem Geistlichen gemeinen ambt aller Christen / So müssen wir auch als die Geistlichen Priester / vnsers ambts pflegen/wie die Priester vnd Leuiten des alten Testaments musten des Brandopffers warten/ mit schlachten/opffern/wäschen

ſchen vnd reinigen/ Solches aber am beſtimpten ort vnd altar / welcher darumb mit gegiter verſchrenckt/ vmbfangen vñ eingezogen war / Alſo auch wir / die wir nun auch Prieſter vnd Leuiten Gottes worden ſeind/ wie dañ S. Laurentz auch/ dieweil er ein Chriſt war/ ein Geiſtlicher Leuit war / wiewol er auch ein Leuit des euſſerlichen Kirchendienſts geweſen iſt/ Dieweil wir dann vnſere opffer haben / vnd ſchlachten ſollen / welcher vnſer vernünfftiger Gottesdienſt iſt / die tödtung vnnd ſchlachtung vnſers alten Adams / Rom. 12. So ſollen wir auch mit S. Laurentzen Gott dienen/ opffern/ vnd vnſere fleiſchliche böſe begird ſchlachten/ das iſt nun vnſer altar/ welcher nicht / wie zuuor an zeit vnd ort gebunden iſt/ ſondern wir können den alten Adam opffern / zu aller zeit / an allen orten / So haben wir auch vnſer Handtfaß/ damit wir vns wäſchen vnd reinigen/ durch die tauff/ welche den alten Adam reinigen vnd erſeuffen ſoll / wie dann die Tauff / die bedeutung hat /

der

der tödtung vnnd außfegung des alten Adams / auff das wir ein new Gottselig leben füren mögen / so haben wir auch die Geistlichen gitter / damit der alte Adam eingeschrenckt / verwaret vnd ein gefangen sein soll / das er nach Gottes Gebot / leben vnd wandlen soll / vnd also allerley gute frücht der waren Buß erzeigen / vnd nicht auß zuschweiffen / vnd außtretten / nach allem lust vnd gefallen / böse begird / wort vnd werck zu verbringen / sondern ein eingezogen vnd eingethon gut leben / nach Christlicher pollicey / füren / wie dañ solches das Christenthumb von vns erfodert / mit allerley tugenden / vnd guten wercken / durch die liebe / vnd gehorsam / gegen allen menschen / Das ist nuhn das erste fürbild / vnnd die erste vbung eines Christen in welcher wir stets an erfunden sollen werden / vnd verharren / vnd mit nichte still stehn / oder hinder sich tretten / sondern jmmer / mehr vnd mehr zunemen in allem gutem / damit also / ob schon vnser alter mensch verweset / dennoch der

newe mensch von tag zu tag zuneme/vnd vernewert werde/wie vns auch zu solcher vbung vermanet Paulus/ 2.Cor.4.

Zum andern/so hatte der Tempel Salomonis nach ein ander / sonderlich fürnemlich ort/das war Sanctum/das heilige / an disem ort / waren auch drey sondere stück von Gott verordnet/ Das erste war der gülden Altar/darauff teglich die Schawbrot ligen musten/das ander war der Leuchter mit den siben lamppen/ das dritte war / der reuch Altar / darauff die Priester alle tag frü/vnd zu Abendt/ reuchern musten/also haben auch die Geistlichen Priester / alle Christen des Newen Testaments/jhren gulden Altar/darauff die Schawbrot ligen sollen/das ist/Gottes wort / soll öffentlich / inn der gemein Gottes geprediget werden / vnd ob wol die verordneten diener der kirchen/ alleins gewalt haben öffentlich zu lehren/so sagt doch Petrus zu allen Geistlichen Priestern / das sie das Königkliche Priesterthumb seyen / das sie verkündigen sollen

die

die tugent / des / der sie beruffen hat von der finsternus / zu seinem wunderbarn liecht / 1. Petri 2. dann ein jedlicher Christ den andern also lehren soll / das dardurch Gott der HERR gerhümet / vnd gepreiset werde / von wegen seiner herrlichenn gnad / vns in Christo bewisen / So haben wir auch den rechten Leuchter mit seinen sieben Lampen / das wir das helle liecht Göttliche erkentnuß also haben sollen / das es leuchte / vnd auch mancherley gaben / vnd tugent des heiligen Geistes / sich in vns erzeigen / durch den glauben gegen Gott / vñ durch die liebe gegen dem nechsten / So haben wir auch vnsern reuchaltar / das ist / das Christlich gebett / da wir Gott anrüffen / anbetten / bitten / dancken / GOtt loben / preisen / vnnd seinen heiligen Namen bekennen / vnnd solliches für vnd für / an allen orten / wo wir seind.

Zum dritten / das dritte ort aber des alten Tempels / war das Sanctum sanctorum / das aller heiligste / darein allein der

hoh-

hohe priester / nur ein mal im Jar gehen dürffte / nicht on blut / das er opfferte / für des volcks sünde / vor diesem aller heiligsten ort / war der fürhang / hinder dem fürhang aber / im aller heiligsten / waren auch drey sondere stuck verordnet / das erste / war die Arch des bunds / das ander / war der gnadenstul / vñ das dritt / waren die Cherubim / in der Arch / oder laden des Testaments / war nichts / dañ die Taffeln Mosi / 3. Reg. 8. wiewol zuuor in der wüsten / eine zeitlang / auch die gülden gelt mit dem himelbrot war / vnnd die rute Aaron / die gegrünet hatte / Heb. 9. Also haben wir auch im newen Testament / vnsern rechten Hohen priester / Jhesum CHRJstum / welicher durch sein eigen blut / einmal in das heilige eingangen ist / vnnd hat eine ewige erlösung erworben / Heb. 9. Nun diser hohe Priester / ist durch seinen todt / in das aller heiligste eingangen / da hat sich der fürhang zerrissen / von oben an / biß vnden auß / Matth. 27. Also hat vns / vnser Hoherpriester / ein

freyen

freyen ſichern eingang gemacht / dieweil durch ſein eingang / der fürhang in zwey teil zerriſſen worden iſt / das wir durch Chriſtum / einen ſichern freyen zugang haben / vnd vns / in höchſten nöten betrengt / in diſe vnſere ſichere Freyung begeben ſollen / welches geſchicht / ſo wir durch den glauben / im gebett / zu Gott fliehen / vnd nahenen / vnnd vns vnſerer erworbenen / vnnd erlangten freyheit halten / Dann in vnſerm aller heiligſten Heiligthumb der Chriſtenheit / haben wir auch drey ſondere / vnd fürneme / nutzliche vnd tröſtliche ſtuck / das erſt iſt / vnſer Archa des gnaden bunds / nemlich die heilige Tauff / welche iſt der bundt eines guten gewiſſens / mit Gott / durch die aufferſtehung Jeſu Chriſti / 1. Pet. 3. Dz iſt vnſer höchſter troſt in allen nöten / das wir durch die heilige Tauff im gnadenbund Gottes ſeind / da Gott nit mit vns zürnen will / ſondern frid mit vns halten / vnd vns ſeine libe kinder ſein laſſen / So iſt nun in der Archa verwaret gelegen / die Taffel Moſi / Alſo ligt auch

in vnſer Archa/ der heiligen Tauff/ verwaret/ das Geſetz Moſi/ das vns das ſelbig/ nit kan anklagen/ vnnd verdammen/ dann das Propiciatorium/ das iſt/ der gnadenſtul ligt darob/ ſo haben wir nun hie zum andern den gnadenſtul/ vnſern Herrn Chriſtum/ Rom. 3. Heb. 5. welcher das Geſatz/ vnd ſein anklag/ ſambt des ſelben fluch bedeckt/ das die exequution/ vnnd volſtreckung des Göttlichen Geſatz/ nit kan vber vns gehn/ dann es iſt in der Archa verſchloſſen vnnd mit dem gnadenſtul alſo bedeckt/ das vnns das Geſatz nicht kan vnter augen kommen/ noch anklagen/ Da ſeind wir warlich in einer rechten freyung/ in der recht güldenkamer/ bey GOtt allein/ da vns weder ſünd noch todt/ weder Teuffel noch Hell/ bey kan kommen oder ſchaden thun/ So haben wir auch zum dritten die zwen Cherubin/ mit jhren beyden flügeln/ welche die angeſichter gegen einander kereten/ vndter ſich auff den gnadenſtul ſahen/ vnnd mit jhren flügeln/ den gnadenſtul

vberſchatten / alſo haben wir auch noch die zwen rechten Cherubin / das iſt / das alt/ vnnd new Teſtament/welche ein ander anſehen/eins ſeind/vnd zuſamen ſtimmen / das ſie beyde auff Chriſtum vnſern einigen gnadenſtul ſehen/dann von Chriſto geben zeugknuß alle Propheten / Act. 10. Derhalb die zwen flügel des erſten Cherubin / bedeuten vnd zeygen an / Moſen/ vnnd die Propheten / die andern zwen flügel aber bezeugen die Euangeliſten / vnd Apoſteln / des newen Teſtaments/ welche alle zu gleich / beider Teſtament/ Moyſes / die Propheten / Euangeliſten/ vnd Apoſteln zeugknuß geben/ von vnſerem gnadenſtul / das wir in ſeinen gnaden / durch den glauben / vergebung der ſünden erlangen ſollen / Alſo finden wir endtlich in vnſerm aller heiligſten/ durch die Archa / das heylig Sacrament der tauff/ ſo finden wir durch den gnadenſtul das heilige Abentmal des Herrn/ mit ſeiner tröſtlichenn verheiſſung / So finden wir / durch vnſere Cherubin / die tröſtliche

che Abſolution/ So ſeind wir nun jetzt in der gülden kamer / da allein bey vns iſt/ Gott der Vater/ mit der Tauff/ der Son Gottes mit ſeinem Abentmal / vnnd der heilige Geiſt/mit ſeiner Abſolution/ derhalb ſo gehört hieher / niemandt mehr zu vns herein/weder ſünd/todt/geſatz/noch Sathan/auch nit vnſere frömbkeit / vnd verdienſt/ſondern allein der glaubige mit ſeiner hoffnung / einen ſolchen Chriſten aber / können auch die helliſchen Pforten nit vberweltigen/wie ſolches Chriſtus ſelber bezeugt/ Matth. 16. Solches aber alles / habe ich darumb zum eingang dieſes Euangelij anzeigen wöllen/auff das wir ſehen/was ein rechtſchaffen Chriſtlich leben/ vnd übung ſein ſoll / da wir vns jmmer üben / vnnd ſelber anhalten müſſen/ Zum erſten / nach dem Exempel Chriſti/ wie er vmb vnſert willen hat müſſen leyden / vnd vns damit gedienet / Das wir auch jhm zu dienſt/ alſo dienen / das wir auch dem nechſten nutz ſeyn / vnd nit vergebene Chriſten bleiben.

Zum vierdten / Wöllen wir nun zum Text greiffen/ vnnd ſehen/was doch den HErren Chriſtum verurſacht hab / dieſe predig vom weitzenkorn zu thun/der heilig Euangeliſt Johannes/zeigt an/ hart vor diſem Text / das etliche Griechen / welche nicht aus dem volck Gottes waren/gehn Jeruſalem kamen/ an zubeten/ im Tempel/ wie dann Gott der HErr zuvor / dem König Salomon verheiſſen hette/nach ſeinem gebett/das auch Gott der Herr / einen frembden/ aus einem andern volck/auſſerhalb Gottes volck/ſo er anbette / vor diſem hauß / vnd Tempel / erhören wölle/ 3. Reg. 8. Dieweil nun dieſe Griechen an zubetten kommen waren/ hören ſie von dem Herren Chriſto ſagen / begeren derhalben von Philippo / das ſie den Herren möchten ſehen / Darauff antwort nun hie der Herr Chriſtus / mit dieſer ſchönen / vnnd kurtzen Predigt / vnd zeigt jetzt einen andern Tempel/auch andere anbeter/ vnd andere diener an/ Aber ehe vnnd Chriſtus ſolchen Tempel zum

nützli-

nützlichen baw auffführe/ſo müſſe er zu vor
darüber herhalten/vnd zu grundt gehen/
Derhalb jetzt die zeit vorhanden ſey / das
des menſchen Son müſſe verkleret wer-
den/Solches aber müſſe geſchehen/durch
Creutz/ Marter vnd Todt / vnd alſo wie
das Weitzenkorn verſcharret vnd begra-
ben werden / auff das er durch ſeine auff-
erſtehung verkleret werde/ vnd den new-
en Tempel auffrichte/wie er zuuor geſagt
hatte/inn Johanne/Brechet diſen Tem-
pel/ vnd am dritten tag will ich jhn auff
richten / da redet er von dem Tempel ſei-
nes leibs / Johan. am 2. Capitel / Dann
das war der rechte ware lebendig Tem-
pel / durch welchen wir auch lebendige
Tempel werden ſolten/ 1.Cor.6.wie dann
alle glaubige / der Tempel Gottes ſindt/
darinnen Gott der Herr ruhen / vnd wo-
nen will/Eſa.66.

Zum fünfften/ſpricht nun Chriſtus im
anfang diſes heutigen Euangelions al-
ſo / Warlich / warlich ſag ich euch / es ſey
dann/ das das Weitzenkorn inn die erden

falle/ vnd erſterbe / ſo bleibts allein / Hie zeigt nuhn Chriſtus einen wunderbarlichen anblick vnd geſtalt an/ſeiner ehren/ vnd ſeines reichs/ Die Griechen hie/ meinen/ Chriſtus werde ein groſſer gewaltiger Herr ſein/ in der Welt/ vber alle Könige / Herren vnnd menſchen / ſonderlich dieweil ſie von jm hetten gehört/die groſſen thaten rhümen/ vnd ſonderlich das er newlich ſeine herrligkeit ſehen hette laſſen/in dem/ das er Lazarum/ vier tag im grab gelegen / wider lebendig hette gemacht/ ſo meinten auch ſeine Jünger ſelber / er würde jetzt auff dieſem Feſt / von dem gantzen Jſrael/für den waren Meſſiam angenommen vnd gehalten werden/ Aber es heiſſet im Reich Chriſti / Ante gloriam paßio/ wer der herrligkeit Gottes teilhafftig werden wil/muß zuuor leiden/ wie ſolches Chriſtus ſelber den zwen Jüngern/auff dem weg gehn Emahus/ klerlich anzeigt/vnd ſpricht/ muſte nicht Chriſtus ſolches leiden / vnd alſo eingehn in ſeine herrligkeit/ Solche ordnung aber

vnd

vnd Proceß inn das Reich Gottes / verſtehet fleiſch vnd blut nit/ſonder die vernunfft/helt das widerſpil/ vnd will gloriam ante paſsionem / die herrligkeit haben/ vor / vnd ohn das leiden / Solchen mißuerſtandt / aus der Jünger hertz zunemen / mus hie Chriſtus eine ſondere ſtarcke vnd gewaltige Predig thun/ vnd gibt alſo der Herr hie / ein ſchön trefflich gleichnuß / mit dem edlen Weitzenkorn/ wie dann Chriſtus das recht weitzenkorn iſt / das da vns das recht Himelbrot ſein ſoll / wo nun das korn nit inn die Erden geworffen / vnnd verſcharret wirdt / ſo bleibts allein / iſt wol für ſich ſelber ein Körnlein / bringt aber nit andere Körnlein/ Alſo/ wo Chriſtus nicht durch todt/ vnd marter/ hinunter muß / vnd vergraben werden/ ſo kan keine frucht vnter vns folgen / Dann wir werden allein geſeet/ durch diß edle weitzenkorn/ ſo wenig aber auff dem acker ein ſam auffgehet/ vñ körnlin tregt / wo nicht zuuor ein körnlin geſeet wirdt / alſo können wir auch nit auff

kommen/on diſes körnlin Chriſtum.

Zum ſechſten / ſpricht Chriſtus ferner/ wo aber das weitzenkorn erſtirbt/ſo brin⸗gets vil frücht/ Das iſt aber der köſtliche ſchatz/vnd frucht des leidens Chriſti/ das er als das edle weitzenkorn nit allein hin⸗ein in die erden geworffen / ſondern auch verſcharret/ bedeckt/ vnd alſo aller dinge erſterben muß/ ſo bringts frucht/ Damit der Herr Chriſtus vns einbilden will ſein heiliges leyden/todt/vñ marter/ welches dazumal gleich auff dieſen Oſterlichen Feſt ſolte angehn/Da war diſe Predig ſon derlich nutz ſeinen Jüngern/vnd ſchwach glaubigen / das ſie ſich zu der ſtund ſeines leidens nicht ergen ſolten/ ſondern ſolch gleichnuß jnen wol einbilden/ wieder die ergernuß / vnd vnfal von Chriſto / Dann es iſt alſo beſchloſſen / ſo muß es alſo auch ergeen/das/wie es die natur giebt/ vñ die erfarung vns auch ſolches lehret/ das das körnlin nicht anderſt frucht bringen kan/ dann es erſterbe zuuor im erdtrich / wo nun die erfarung ſolches nit gebe/ ſo wur⸗

de die vernunfft der natur nit bald ſo vil glauben können geben / das ein friſches grünes körnlin nicht köndte auffwachſſen/vñ andere körnlin bringen/ wo es nit zuuor/in der erden erſtürbe/vnd gleich im erdtrich erfaulete / verweſete/ vnnd zu erden wurde/ Alſo kans die vernunfft auch nicht begreiffen / das Chriſtus hie müſſe/ durch Creutz vnd marter / bey vnns rechten nutz ſchaffen / vnnd frucht bringen/ Alſo gehet es aber auch mit vnns Chriſten zu / das wir auch zuuor mit Chriſto vndter das Creutz müſſen / wöllen wir rechte frücht bringen / wie der Heylige Marterer Laurentius auch muſte zuuor hinunter / mit CHRiſto verſcharret werden/ vnnd erſterben / vnd alſo durch Chriſtum / vnnd ſeinen todt / wider lebendig werden / vnd das Hymelreich ererben / Solches ſollen wir nun bey zeyt gewonen / vnnd lernen / das es im Reich Chriſti nit anderſt zu gehet / wöllen wir mit Chriſto der herrligkeit genieſſen/ ſo müſſen wir auch mit jhm des leidens teil-

hafftig werden/Rom.am 8.Capitel/vnd 2.Corinth.1. Jnn ſumma/wir müſſen den Paßion helffen ſpilen.

Zum ſibenden/Volgt nun im Text alſo/wer ſein leben lieb hat/der wirdts verlieren/Das iſt ein harte rede/vnd der vernunfft gar zu wieder / der erfarung auch gantz ſeltzam/das ein menſch ſo ſein leben lieb hat / erſt dardurch verlieren ſoll / ſo doch die natürliche liebe / eine ſolliche art hat / das ſie alles was ſie nur liebt / auffs höchſt bedenckt/verſorgt/verwaret/vnd zu erhalten gedencket / Widerumb die feindtſchafft alles gedencket zu verwüſten vnd zuuerderben/Aber in diſem reich Chriſti hat es aller ding / ein andere meinung/dann wer ſeiner ſelbſt/ vnnd ſeines lebens verſchonet/der verleurets erſt recht gewißlich dardurch / Das iſt nun ein ernſtliche warnung/vnd ein ſchreckliche drowung / da gilts auff ſehens / vnnd warnens / ſintemal es den Weltkindern ein bitters kreutlin / vnd ein vngeſchmacker biß iſt.

Zum

Zum achten/ ſpricht Chriſtus/ wer ſein
eben auff dieſer Welt haſſet / der wirdts
rhalten / zum ewigen leben / Das iſt ein
errlicher troſt / vnnd tröſtliche verheiſ-
ung Chriſti / das wirs nun keck vnd ge-
roſt / mit frölichem hertzen wagen / vnd
lles daran ſetzen ſollen/von wegen Chri-
ti vnſers herren / Dann jhe mehr wir hie
erlieren/ je mehr wir dort werden vber-
ommen / So iſts ein köſtlicher wechſel/
nd ein nützlicher kauff / dann wir geben
lte lumpen/vmb eitel güldene ſtück/wir
eben vnſern alten Madenſack/ vnſer el-
end ſtinckend fleiſch vñ blut/ auch vnſer
ühſeliges leben/vmb einen herrlichen/
lariſicierten/vergötteten/ vnſterblichen
ib / vnd frewdenreiches leben / Solches
aben die lieben Märterer wol bedacht /
nd fleiſſig zu hertzen geſüret/vnd ſonder-
ch der heilige Laurentius / welcher ſein
ib vnd leben willigklich inn die marter
nd todt gegeben hat/ von Chriſti ſeines
Erren wegen / Hat ſein leben nicht ge-
ebt/ſonder gehaſſet/vnd den Tyrannen

den

den Keiſer Decium / ſeines wütens nach/ mit im machen laſſen / wiewol dem Decio/der ſein leben/reich / vnd herrligkeit/ meinte dardurch zu erhalten / reichlich durch die Gotten vergolten wurde / davon weiter zu leſen iſt im Euſebio/Eccle. Hy.lib.6. Cap.29. vnd libro 7.Cap.1.

Zum neundten / ſpricht der Herr/wer mir dienen will/ der folge mir nach / Ach da ſtoſſen ſich abermal nit die Weltkinder / ſondern es ergern ſich auch wol etwa die ſchwachglaubigen/dann Chriſtus erfordert hie von vns zwey ſchwere ſtück / vnd zu der natur vnleidenliche/ abſchewliche ſachen. Zum erſten/das wir jhm allein/ als dem rechten waren einigen Herren dienen ſollen / vnnd nicht frembden / vnd andern Herren / oder knechten/dann niemandt kan zweyen Herren dienen / Matth. am 6. Es heiſt hie/Allein mein/ oder laß nichts ſein/ dann Chriſtus iſt ein eyfferer/er will den dienſt/ das hertz/vnd die liebe gar allein haben.Zum andern/ſo will er nit allein trewen dienſt von vns

haben

haben/ſondern er will auch/ das wir jhm nicht auß den augen treten/oder auß dem geſicht kommen ſollen/ſondern aller dinge geſtracks jhm nachfolgen / da ſtöſſet es ſich abermal/ auß der maſſen ſehr / Dann ob er vns ſchon erobert / vnd vns zů jhm bringt zu dienen / ſo gehn wir doch ſeine tritt nicht geren / dann im nachfolgen iſt Creutz / leiden / marter / vnd todt / vber jn laſſen gehen / durch den todt einem Herren nachgehen / iſt eine vntregliche ſach der armen natur.

Zum zehenden / folgt nun ein mal auch die verheiſſung / vnd belohnung / Dann Chriſtus ſpricht hie / Wo ich bin / da ſoll mein Diener auch ſein / vnd wer mir dienen wirdt / den wirdt mein Vater ehren / O jr lieben Diener / ſagt Chriſtus / jr werdet nicht allweg im Todt vnnd marter ſein / vnd mir alſo allein folgen müſſen / ſondern ich werde baldt eingehn inn die herrligkeit meines Vaters / da ſolt jhr auch ſein werden / es iſt nur vmb ein ſawren rimpffer / vnd krimmer zu thun / als

dann

dann seyt jr hindurch / im rechten ewigen leben/Da werdet jr liebe angeneme Gest/ meinem Vater / sein werden/ dann mein Vater wird euch wunderbarlich ehren/dz jr Gottes kinder/vnnd erben sein solt/ an der marterer zal/vnd thron kommen/ die Kron der gerechtikeit tragen/vnd jmmer vnd ewigklich mit dem getödten Lamb regieren / solches gebe vns der himlische Vater/ durch seinen eingebornen Son vnsern rechten Herren/im heiligen Geist/

AMEN.

Am tag Marie der Junckfrawen Himelfart/ Euangelion/ Luce 10.

ES begab sich da Jhesus mit seinen Jüngern wandlete / gieng er / in einen marck/ da war ein Weib / mit namen Martha/ die nam in auff/ jn jhr hauss/ vnd

sie

ſie hette ein ſchweſter / die hieſs Maria/ die ſatzte ſich zu Jheſus füſſen/ vnnd höret ſeiner rede zu/ Martha aber machet jhr vil zuſchaffen / jm zu dienen / vnnd ſie trat hinzu/vnd ſprach/ Herr fragest du nicht darnach / das mich meine ſchweſter laſſet allein dienen? Sage jhr doch / das ſie es auch angreiffe / Jehſus antwortet vnnd ſprach zu jr / Martha / Martha / du haſt vil ſorg / vnnd mühe / eines aber iſt not / Maria aber hat ein gut teil erwelet / das ſoll nit von jhr genommen werden.

Kurtze auslegung dieſes Euangelij.

ES ſind bißher in die fünffzehē hundert jar/ mancherley zeichen/ in der der heiligen Chriſtlichen Kirchen/ fürgefallen/ dann jetzt iſt die Kirch Chriſti mit krieg/ dann mit verfolgung/ jetzt etwa mit frid/ dann mit ketzerey angefochten/ vnd geübet worden / vñ je vbler ſichs hat laſſen euſſerlich anſehen / je beſſer es vmb die Kirchen jnnerlich geſtanden iſt/ dann durch die verfolgung hat die Kirch zu genommen/ gegrünet/ vñ erwachſſen/ wann es aber euſſerlich inn der Kirchen wolgeſtanden / ſo iſt es ſehr fehrlich mit jr geweſen/ Vrſach / wann die Kirch euſſerlich frid vor der Welt gehabt hat / ſo hat jr der Sathan innerlich am hefftigſten zugeſetzt / mit ſpaltung/ jrrthumb/ vnd Ketzerey / dardurch dann die Kirch etwa groſſen ſchaden/ abfal / vnnd abnemen gewonnen hat/ Da iſt aber/ zum dritten / die ſach inn der Kirchen am aller vbelſten/ fehrlichſten/ vnd ergſten geſtanden/ wann ſie durch Chriſtum jhr haupt/ vnd HERRen / euſſerlich vor der Welt

frid

frid eine zeitlang hat gehabt / vnd durch Gottes Geiſt ruhe gewonnen / vor jrrthumb vnnd Ketzerey / Da hat dann der Sathan am aller meiſten zu ſchaffen gewonnen / vnnd ſein Reich weit eröffnet / vnd außgebreittet / mit ſeinen ſondern liſten vnnd griffen / vnd hat ſich alſo auff fünfferley weiß vnterſtanden / die Kirchen anzugreiffen / So ein geſchwinder / argliſtiger / ſchalckhafftiger / ſchedlicher / vnd betriglicher feind / iſt der Sathan / das er nit allezeit ſchwartz erſcheinet / ſonder ſich auch etwa inn einen Engel des lichts / ſich verſtellet / derhalb ſo gilts wol auffſehens / wachens / bettens / ſtudierns / vnd nüchterns ſein / Der erſte liſt des Sathans / damit er die Heyligen Kirchen Chriſti vermeiliget / vnd beſudlet hat / iſt diſer / Da die geiſtlichen vnd gelerten anfiengen gute tag zu haben / frid vnnd rhu bekommen / ſicher wurden / vnd nicht ſtudierten / ſonder die Bibel vnder die banck ſteckten / vnd den ſtaub darauff ligen lieſſen / da lachet der Sathan inn die fauſt

hinein/dann er thut als ſchlaffe er ſtarck/ laſſet vns gutte rhu / damit er vns nit in die Schrifft treibe/gedenckt aber ein anders/ das iſt dann der ander liſt des feindes/das die gelerten anfahen zu trachten/ vnnd zu ſtellen/nach zeitlicher ehr / vnnd pracht/ vnnd die Geiſtlichen nach groſſem gut / einkommen / vnnd reichthumb ſtreben / da hebt ſich dann der Bettler tanntz/dann die Geiſtlichen inn der Kirchen / haben jetzt anderſt zu ſchaffen / wie einer den andern vberſteigen/vber höhen/ vber faren/ vnd vber herrſchen wölle / in der ehr/ tittel/auctoritet/ampt/herrligkeit/herrſchung/vnnd reichtumb/ das iſt dann dem Sathan eine gemete wiſen/da iſt gut tantzen/ vnd ſpilen / lauffen / vnd hoffieren/als dañ/ ſo hat er ſchon zwo ſeulen in der kirchē vmbgeſtoſſen / vnd zwey thor zu ſeinem reich auffgethon/ die ſeind ſeer weit/vnd breit/ vñ zihen einen groſſen hauffen mit ſich / Matth. 7. Das iſt dañ geſtracks wider Chriſtum / ſein lehr vnd reich/ Dann er ſagt ye/die weltlichen

König herrſchen/ vnd man heiſſet ſie gne
dige Herrn/ Jr aber nit alſo/ Matth. 20.
Da ſingt dann die Kirch das liedlin/ mit
dem König Ezechia/ Ecce in pace/ amari
tudo mea amariſſima/ Eſaie. 37. Wie
ſolche allegoriam der heylig Bernhardus
ſelbſt die kirchen deutet/ Darnach zum drit-
ten/ ſo findet der Fürſt diſer welt/ noch ei-
nen ſchedlichen liſt/ vñ ſondern griff ſein
reich wider anzurichten/ da er bey den ho-
hen Potentaten/ in der kirchen durch ver-
ſaumung/ vnnd hinleſſigkeit der rechten
ehr/ vnd ſtrebung nach eiteler ehr vnd re-
gierung/ die groſſen heubter luſtren fin-
det/ in erhaltung/ bewarung vnnd ſchü-
tzung der waren religion/ vnnd rechten
Gottes dienſts in der kirchen Chriſti/ da
machet Sathan viel Epicurer/ vnd ver-
echter des waren Gottes dienſts/ da
nimbt die religion ab/ vnd felt der rechte
Gottes dienſt jmmer gemach dahin/ als
wann ein ſeuch vnter die leut kombt/ vnd
ein heimlich gifft einem menſchen geben
wird/ das den menſchen jmmer gemach

krencket / biß er gar dahin ſtirbet/ das iſt dann aber ein ſchedlich tödtlich gifft / da der Sathan der Kirchen gedenckt bey zu kommen/dann da felt lehr/vnd religion/ vnd ſeet der Sathan an die ſtat/jrrthum vnd Abgötterey/Darnach zum vierdten/ inn dem/ſo Sathan ein raum/auff zween höchſte vnd gröſte weg gewonnen hat/ ſo gedenckt er weiter zu kommen/ ſucht/als dann den groſſen hauffen / her Omnes an/den ſticht er mit fürwitz/ dann der pöſ-fel feiret nit/er muß in der religion etwas fürnemē / es ſey gleich recht oder vnrecht/ derhalb machet er dem gemeinen hauffen die ohren luſtren / juckt jm die ohren/mit ſeinen klawen/da felt er dann auß fürwitz dahin / auff etwas newes/ vnd ſeltzams/ dann der gemein hauff hat aller ding ver fürwitzt an der rechten religion / veracht die ſelbigen / vnnd wirdt liederlich / da macht ſich dann Sathan zu einem Affen/ vnd richtet allerley Abgötterey an / vnd mag des rechten Gottesdienſts weder ſe-hen/ noch hören/ weder dulden/ noch lei-

den

den/ als dann zum fünfften/ſo kombt der
chalck/ der böſe Feind / mit ſeiner nebel-
kappen / vnd zeucht den ſatſamen vber-
drüßigen Geiſtern / ein Narren kappen
an / das ſie tauſent eyd ſchweren / ſie het-
ten das wünſch hütlein auff / vnd gienge
alles nach jhres hertzen wunſch vnd be-
gird/ da bringt dann einer nach dem an-
dern eine newe andacht / vnnd frembden
Gottes dienſt herfür / da laufft man / da
rennet man / da wirdt man toll/ vnd tö-
richt vber ſolcher newer andacht/das hat
anfenglich inn der Chriſtenheit der Ori-
entiſchen Kirchen alſo hart bethöret/das
ſie zu letzt darüber Machometiſch / Tür-
kiſch/ Sarracениſch / Tartariſch / Anti-
chriſtiſch / vnnd zu letzt gar Abgöttiſch
vnd Teuffeliſch worden ſeindt / da iſt als
dann der Sathan/ ein rechter Fürſt/vnd
Gott/diſer Welt worden / der mit ſeiner
Practiken / dem Reich Chriſti einen ſol-
chen ſtoß/ vnd abfahl kan zu wegen brin-
gen/ Derhalben ja fleißig achtung zu ha-
ben iſt/ für vnd für/ inn der Chriſtenheit/

auff das vns der Sathan nicht hinderſchleiche/dann er gibts wol gut im ſchein aber er bringt vns damit in groſſe jamer vnnd pein / Dieweil wir dann / nach der warnung Sanct Pauls/wol wiſſen/was er im ſinn hat / vnnd im ſchilt füret / ſo gilts auff ſchens/warnens vnd wachens/ Sollen wir aber ſolchen betrug erkennen lernen / vnnd vrtheilen / ſo müſſen wir dargegen guth achtung haben / erſtlich auff die reine lehr Chriſti / nach welcher richtſchnur / wir alles probieren/ vnd vrtheilen können / darnach zum andern/die religion auch darnach zu richten/vnd vrtheilen/ ob ſie recht oder vnrecht ſey/ zum dritten/mit dem gebet anhaltē bey Got/ das er die Oberkeit in Gottes forcht/vnd guttem Chriſtlichem regiment erhalten wölle/ vnnd zum vierdten/ das er die gemeine Gottes / das Chriſtliche heufflin/ erhalten wölle / das ſein Kirch durch den Sathan nicht beſchmeiſſet / vnnd betrogen werde / ſo wir nun in ſolchem allen möglichen fleiß fürwenden/ iſt auch fleiſſig

ig zum fünfften achtung zu haben / was
ir vnrath / vnnd mißbrauch / durch den
Aberglauben ſey / inn der kirchen einge-
ſchlichenn / den tennen Gottes ſeübern /
den weitzen würflen / was gut iſt behal-
ten / was böſe iſt / mit Gottes wort ſtraf-
fen / vnnd abſchaffen / vnnd jmmer ein
Land dem andern / in der Chriſtenheit die
Hand bieten / auff einander achtung ha-
ben / vnd dem Sathan ſtewren vnnd we-
hren / ſo viel vnns möglich iſt / das ander
Gott befelhen / Gott laſſen walten / vnd
wachen / als den Oberſten HERRen / biß
das Chriſtus vom himel kombt mit ſei-
nem Reich der glori / vnnd gar ein end
macht mit dem Antichriſt / vñ dem Sa-
than ſelber / nun auß dieſem jetzt erzeltem
Handel / iſt ferner leichtlich abzunemen /
vnd zuerkennen / wie man ſich in diß heu-
tig Feſt richten ſoll / ſonderlich dieweil
wir nichts in der heiligen ſchrifft dar-
von haben / wie auch die heiligen Väter
vnnd lehrer ſich nit haben können darein
verrichten / als ſonderlich Sanct Hierony-

mus/ welcher ſelber nit gewiß het wöllen ſchlieſſen / ob Maria die heilige Junckfraw/ vnd geberin Gottes / ſey auffgenommen worden gen himel/im leib/oder allein nach der ſeel/ das iſt vns aber / die/ ſo wir Chriſten ſeind/ nicht zuuerneinen/ das die gebenedeyte Mutter Chriſti / ſey im Himel/in ewiger frewd vnd ſeligkeit/ das aber dauon weder die Euangeliſten/ noch die Apoſteln ſchrifftliche meldung/ vnnd außtrückliche anzeigung thun / iſt ſolches mit ſonderm Göttlichen Rath/ vnd fürſehung geſchehen/ das vns ſolches Gott der Herr nit hat wöllen laſſen wiſſen/ wie Gott der Herr den Junckfrewlichen leib verſorget hab/daraus ſein lieber Son / ſeinen gebenedeyten leib genom̃en hat/inn ſumma/der liebſte Son/vnd der Herr hat ſeine liebſte Mutter wol wiſſen zu verſorgen / Dann ſo Chriſtus inn der höchſten not / marter vnnd todt / ſeiner Mutter nicht vergeſſen hat / ſondern für ſie geſorgt/bedacht / vnd Sanct Johanni dem Euangeliſten/ vnd Apoſtel befolhen/

hen/ſeine liebe Mutter/in ſeine ſorg/vnd wart zu nemen/So wird der ſelbige liebe Son / vnſer Herr / auch ſeiner Mutter/in höchſten ehren/ vnd herrligkeit/ zur rechten Gottes / nicht vergeſſen haben/dann er tregt auch/ droben/ der armen Sünder ſorg/achtung vnd fleiß/ſie zu vertretten/ beim Vater / So hat er gewißlich ſeiner Mutter achtung gehabt / ſeinen lieben Engeln befolhen / ſie zu beleyten/ vnd zu füren / in das ewig leben/wie die heiligen Engel / nach Gottes befelch / den armen Lazarum / muſten tragen inn Abrahams ſchoß / Wie es aber zu gangen ſey/ da ſollen wier vns nicht darumb bekümmern/ dieweils vns Gott nicht hat wöllen laſſen wiſſen / dann vnſer Herr hat auch ſeine rechnung darauff gehabt / vnd vns armen ſchwachen leuten / nicht wöllen vrſach geben zu einicherley Abgötterey/ wie dann Gott der Herr auch alſo den tod ſeines dieners Moſi fürkam / vnd das volck von Iſrael/nicht wolte wiſſen laſſen/wo Moſes grab were/ob er mit leib vnd ſeel/

oder allein nach der ſeel were hinweg genommen worden / wie dann Gott zuuor Heliam / vnd Enoch / hatte inn den Himel auffgenomen / ſo doch hernach Moſes / mit Helia / auff dem berg Thabor / in der klarheit erſchiene / Warumb hat aber Gott der Herr ſolches mit Moſe verborgen? Eben darumb / auff das das volck von Jſrael nit Abgötterey mit Moſe anrichtet / dann wo das volck gewißlich erfaren hette / das er mit leib vnd ſeel / were gehn Himel gefaren / ſo hetten ſie jhn / als Gott ſelber geehret / angeruffen / vnd zu einem mittler / im Himel fürgeſtellet / wo aber das volck von Jſrael hette das grab Moſi erkundiget / ſo were alda eine walfhart / vnd Abgötterey mit dem todten leib angerichtet worden / Alſo hat auch vnſer lieber Herr / mit ſonderm fleiß / wöllen den abſcheid der heiligen Junckfrawen / aus diſer zeit / vns nicht wöllen laſſen wiſſen / auff das wir nicht Mariam / für Chriſtum / im Himel / für eine mittlerin / vñ nothelfferin anruffen / wiewol es auch

etwa

etwa wenig geholffen hat / wo dann jhr grab were kundbar worden/ſo hette man alda / mit dem heiligen verſtorbenem leib/ die höchſte Abgötterey angerichtet/ vnd were Gottes vnd ſeines lieben Sons aller ding vergeſſen/vnd auß der acht gelaſſen worden/Jnn ſumma/ wie es vnſer HErr mit vns fünimbt / ſo ſeindt wir ſo hart verderbt / das wir den rechten weg nicht gehen/ vnnd das recht mittel nicht treffen wöllen/Derhalben ſo heiſt es recht vnd wol / ad legem et ad teſtimonium / zum Geſatz vnd zeugnus / ſonſt werdet jr die morgen röte nicht haben/Eſa.7. Alſo mögen wir diß Feſt wol inn achtung haben/vnd erſtlich darumb feyren/ nach der Oberkeit Gebot / auff das wir Gottes wort daran hören mögen / vnnd darauß lernen erkennen / was für miſsbreuch bey diſem Feſt ſey eingeriſſen/ vnnd mit dem kreuterweihen / für Abgötterey vnd zauberey getriben ſey worden/Gott der HErr helffe ſeiner armen Kirchen wider auff den rechten weg/ Amen.

Zum

Zum andern/ So beſchreibt der heilige Lucas/ die reiß/ vnnd das ziehen/ ſo Chriſtus der Herr eine zeitlang gethon hath/ wie er hin vnd wider im land gezogen iſt das Euangelion zu eröffnen / vnd die armen Schefflin herzu zu füren / darüber er auch entlich ſein leben hat gelaſſen / Hat alſo der trewe HErr/ in all ſeinem thun/ reyſen/ wandlen/ lehren / miracfel thun/ vnd ſein gantzes ampt dahin alles in ſumma/ gerichtet / das dardurch ſein himeliſcher Vater geeret/ gelobt/ gepreiſet/ vnd recht erkant wurde/ vñ darnach/ das vns alſo armē ſündern dazu/ von ſünden/ tod/ vnd verdamnuß geholffen wurde/ vnnd durch jn ewigs leben erlangten/ Alſo ſoll auch ein jedlicher Chriſt all ſein beruff/ ambt vnnd ſtandt allein dahin richten/ dz dardurch der nam Gottes geheiliget/ ſein Reych gemehret/ vnnd ſein will verbracht werde / vnnd das wir alles dahin wenden / auff das wir durch die Liebe/ auch vnſers Nechſten nutz/ vnnd ſeligkeyt ſuchen.

Zum dritten/ Haben wir hie zweyerley Person/vnd zweyerley werck vnd dienst/ so Christo zu lieb vnnd dienst geschehen/ Den einen dienst vnd werck/ straffet Chri stus/ vnnd bessert jhn / den andern dienst aber lobet er/ vnnd gefelt jhm vber alles. Der erste dienst vnnd person / so Christo dienen/ seinen willen vnnd gefallen thun will/ ist Martha/ die dienet Christo/ mit sorg/ fleiß/ vnruh/ mit kost/ kochē/ berey ten/ essen vnd trincken/ welches alles mit einander feine gutte werck der liebe sind/ in jhrem werdt nicht vnrecht. Die ander person/ dienst/ vñ gefellige gute werck ist/ Maria hie/ Lazari schwester/ welche auß grossen ernst vnnd begierd / sich zu den füssen Christi setzet/ Gottes wort vnd wil len fleissig höret / welches das rechte vnd fürnembste gutte werck ist/ wie Christus selber hie sagt / vnnd Johan. 6. Das ist Gottes werck/ das jhr glaubt an den/ den der Vater gesandt hat/ derhalb/ so vber treffen die werck der ersten Taffeln/ weyt vber die werck der andern Taffeln / Vnd

ist

iſt alſo der höchſte Gottesdienſt / Gottes ſtimm hören/glauben vnd volgen.

Zum vierdten/So finden wir nun hie/ durch die zwo ſchweſtern/Martham vnd Mariam / zweyerley völcker / dienſt vnd gute werck/Dann Martha gehet mit den wercken des Geſetzes vmb / nicht mit erdichten wercken/ ſonder mit ſolchen wercken / die Gott ſelber gebotten hat / vnd von vns auch erfordert / Maria aber gehet mit des glaubens ſachen vmb / höret die Euangeliſche tröſtliche ſtimm / hat Gottes wort lieb / thewer vnd werd/nit das dadurch die werck Marthe / vnrecht vnd verworffen ſein ſollen/ſonder das die werck Marie höher/ vnd am fürnembſten gehalten / vnnd geſucht ſollen werden/ vnd die werck Marthe Gott nicht angenem / vnnd gefellig ſein können / es ſeyen dann die werck Marie zuuor da / die höchſten / fürnemeſten / vnnd notwendigiſten / So ligt es nun hie am aller meiſten daran/das wir erſtlich Gott dem Herrn/ nicht nach vnſer fleiſchlichen andacht/

wol-

wolmeinen vnd verſtandt/ ſondern nach ſeinem wort / willen vnd befelch dienen/ vnd gefellig ſein ſollen / So dann das der höchſte vnd fürnembſte/ darzu der nützlichſte vñ notwendigſte dienſt/ guter werck vnd gehorſam iſt/ das wir die ſtimm des Sons Gottes hören ſollen/ wie vns dann ſo hoch vnd thewer Gott der Vater vom Himel herab ſelber gebeut/ Matth. 17. So ſollen wir vor allen dingen / fürnemlich dem ſelben nachkommen/ vnd nicht nach vnſerm wolmeinen/ Got wöllen dienen/ Dann wo wir Chriſtum vnd ſein wort/ recht hören/ ſo folgt das ander deſter rechtſchaffener hernach / Herwiderumb / wo wir den höchſten befelch vnterlaſſen/ vnd das wort Chriſti nicht hören/ da iſt es alles vnangenem/ vergebens vnd verloren/ was wir gleich jmmer/ vns zu thun/ vnterſtehn/ dann es heiſſet jhe/ eines iſt von nöten / das iſt der gute teil/ nach dem vrtheil vnd ſententz Chriſti / darbey ſoll es auch bleiben / vnd Gott nicht zu ſchul füren / das wirs nach angeborner blindheit

anderſt

anderſt vnd beſſer wöllen machen / dann es Gott mit vns fürnimbt / dann Chriſtus iſt darumb fürnemlich kommen / das wir jm dienen / ſondern das er vns dienen will / Matth. 21 So haben wir die armen alle zeit / vnnd können die werck der liebe jmmerdar vben / Aber Chriſtum / vnd ſein wort haben wir nicht alle zeit / können auch nit allweg hören / derhalb ſo iſt das der recht gute theil / welcher nimmer von vns genommen wirdt.

Zum fünfften / Merck auch einen feinen gehorſam / vnd demut an Martha / welche / ſo ſie von Chriſto geſtrafft vnnd beſſers bericht wird / nit darüber ſawer ſihet / murret vnnd jhr ſach nit beſchönen / oder verthedigen will / wie etwa die vnartigen / vngeſchlachten / vnbendigen köpff thun / ſondern iſt damit zu frieden / laſſet Chriſtum recht haben / vnnd jhre ſchweſter zuhören / vnd Chriſto folgen.

Zum ſechſten / So iſt auch Maria zu friden / vnnd hebt mit jhrer ſchweſter keynen zanck vnnd hader an / vor dem Herrn

Chriſto

Christo/ wie etwa die hadermetzen thun/ Dann ob wol Maria hart vor dem Herrn verklagt/ vnd vonn jhrer schwester rauch angefaren wird / So befilhet doch solchs alles die liebe Maria vnserm Herrn Christo/ lasset jhn die sach verantworten vnd verthedigen/ sitzet still/ vnd höret nichts dest minder fleissig zu/ Also sollē wir auch thun/ vnd nicht so bald/ vns gegen einander aufleynen/ zancken vnd vnlust anrichten/ etwa vmb einer geringen sach willen sondern alles also lehrnen Gott befelhen/ jhn vnsere sach verantworten lassen.

Zum siebenden / Merck auch die grosse liebe Christi vnsers Herren/ so er zu Martha hat/ das er so demütig vnd gedultig gegen jhr ist/ vnd sie nicht aller ding vbergibt/ oder mit jhr zürnet / vnd sie nit also hart anferet / Ob gleich Martha / etwas mit rauhen/ gleich gebietenden/ schnellen vngebürlichen wortten/ den Herrn Christum anredet/ anferet/ vnd gleich jhn/ als einen vnachtsamen Mann anschnauffet/ wie dañ auch jhr Nam Martha heysset/

vnd iſt eine herrſcherin vnnd anreytzerin/ vnd Maria auff Syriſch heyſſet/ eine erleuchte/ So iſt Gott der Herr hie/ dargegen ſo gütig / vnd liebreich/ das er ſich zu zürnen die Martham nicht bewegen laſſet/ Dann es ſeind je als zu ſehr bebietende wort, da Martha zů Herrn ſagt / Herr frageſt du nicht darnach das mich mein ſchweſter allein laſſet dienen? Sag jhr doch / das ſie es auch angreiffe / Da klagt je Martha/ der Herr hab ein vngleych einſehen mit jhr/ frage nit nach Martha/ vñ ſchaffe nicht mit Maria / das ſie auch zur ſach greiffe. Aber da ſehen wir / dieweil Martha/ auch das kind im hauß iſt / vnd Chriſto auch lieb/ ſo helt er jr ſolche red zu gut/ vñ ſtraffet ſie allein/ nur mit freundtlichen worten / alſo pfleget GOTT der Herr mit den ſeinen zuthun/ Dauid gehet etwas hin/ das Saul nit hingeht / Petro wirt etwas nach gelaſſen/ das Juda nit geſchicht.

Zum achten / Merck hie/ wie fleiſſig Chriſtus in ſeinem ambt iſt / vñ mit was

trewen

trewen er / als ein guter Hirdt / ein einig ſchefflin ſucht / vnd zu recht bringt / alſo ſollen wir auch ein jedlicher Chriſt in ſeinem ambt / fleiſſig ſein / vnnd nit auff die menge anhang / gunſt / ehr / nutz vnnd anſehen / achtung haben / ſondern wo wir auch dem geringſten menſchen / auch einem einigen menſchen dienen / vnnd nutz ſein können / ſollen wir ſolches / durch die liebe hertzlich gern thun.

Zum neundten / Spricht Chriſtus hie / Eines iſt not / das Vnum / oder eins / iſt hören Gottes wort / wie vns auch zu ſolchem / Chriſtus vermanet / Matth. am 6. Trachtet am erſten nach dem Reich Gottes / vnnd Luc. 11. Selig ſind / die Gottes wort hören / vnd bewaren / dann wer Gottes wort helt / wirdt den todt nicht ſehen ewigklich / Johann. am 8. vnd Luce. 10. Selig ſind die ohren / die da hören das jhr höret / dann der glaub kompt / auß dem gehör Gottes worts / durch den glauben aber werden wir gerecht / vnd gereiniget / Acto. 15. So ſagt auch Chriſtus hell vnd

klar herauß/ das iſt meine mutter/brüder vnd ſchweſter / nemlich / der den willen des Vaters thut/ Matth. 12. welcher iſt / das wir Chriſtum hören ſollen / wie er dann da ſelbſt ſolches/mit außreckung ſeiner hand vber ſeine Jünger ſelber anzeigt vnd zuuerſtehen gibt.

Zum zehenden / So volgt nun auß ſolchem zuhören vnd welen des guten teils/ die ſchöne verheiſſung darauff/wie Chriſtus hie ſagt/ das er von Maria nicht genommen ſoll werden / Alſo hat auch die heilige Junckfraw Maria / die Mutter Chriſti / nit allein fleißig gehört Gottes wort / ſonder auch das ſelbig betrachtet/ vnd erwegen / wie jhr die Euangeliſten zeugnuß geben/ vnd alſo Gottes wort zu hertzen gefüret / das ſie beſtendig darbey bliben iſt/ohn zweiffel vil/vnter den vnglaubigen Jüden erliten/vnd gleich wol im wort Gottes endtlich ſeligklich verſchiden/vnd den guten teil erwelet/welcher nimmer mer von jr genommen wirt. Solchen guten teil / wollen wir auch er-

welen

welen / vnnd Gott den Vater anrüffen/ durch ſeinen lieben Son/ das er vnns mit ſeinem heiligen Geiſt wölle bewaren/ auf das ſolcher ſchatz / vnnd gut teil nimmer mer von vns genommen werde/ Amen.

Am tag Bartholomei/ des Heiligen Apoſtels/ Euangelium Luce am 22.

ES erhube ſich ein zanck vnter den Jüngern/ welcher vnter jhnen ſolte für den gröſten gehalten werden. Er aber ſprach zu jnen/ Die weltlichen Könige herſchen / vnd die gewaltigen heiſſet man gnedige Herren/ Jr aber nit alſo / Sonder der gröſſeſt vnter euch/ ſoll ſein wie der jüngſte/ vnd der fürnemeſte wie ein Diener.

Dann welcher ist der grösseste: der zu Tische sitzet: oder der da dienet: Jsts nicht also: das der zu Tische sitzet: Ich aber bin vnter euch / wie ein Diener / Jhr aber seyts / die jhr beharret habt bey mir / inn meinen anfechtungen / vnnd ich will euch das Reych bescheyden / wie mirs mein Vater bescheyden hat / das jhr essen vnd trincken solt / vber meinem tische / in meinem Reych / vnd sitzen auff Stülen / vnnd richten die zwölff geschlecht Jsrahel.

Kurtze auslegung dieses Euangelij.

ES sagt der König Salomon in seinen sprüchen / am 20. also / wer kan sagen

ſagen ich bin rein/ in meinem hertzen / vñ lauter von meinen ſünden. Nun ſolchen ſpruch wöllen die liebē Apoſteln/hie auch nit auß der Schrifft tilgē / wie die werck heiligen / vnnd gleißner pflegen zuthun/ Dann die Jünger Chriſti/müſſen ſich hie auch für menſchen / vnd ſünder erkennen/ vnnd wir auch an jhnen lernenn / wie ſchwach/ gebrechlich / vnnd geneigt alle menſchen ſindt zun ſünden / der ſünden aber ſind zweyerley. Zum erſten/die angeborne erbliche ſünd / ſo in vns marck vnd bein durchgangen hat / die anderen ſünd aber / ſind die wirckliche / ſo auß der hauptſünde / oder erbſünd entſpringen / wiewol nun ſolche beide ſünd/in der newen geburt vergeben/vnd vns zur verdamnuß nit zu gerechnet werden / dann der fluch / vnd vermaledeyung der ſünd halb/iſt von vns durch Chriſtum auffgehaben worden / Alſo das vns weder erbſünd / noch würckliche ſünd mer verdammen können/ ſo fern wir in der gnad / vnd glauben bleibē / wiewol nun vns die ſün-

bevergeben / vnnd vns auß gnaden die ſelbigen zur verdamnuß nit zugerechnet werden / So werden doch ſolche anklebende ſünd / auß vnſer natur / fleiſch / vnd blut / von ſtund an / nit aller ding außgereittet / ſonder bleiben noch jmmer vber / die ſünd in vns / quillen auff / regen ſich dermaſſen / inn vnſern gliedern / das auch der heilige Paulus darüber klagt / vnnd andere groſſe heiligen mer / vñ kõnnen alſo / inn ſumma / ſolcher vnſer ſünd / aller ding nit loß werden / biß in die gruben / Solches aber alles / laſſet Gott in vns alſo vberbleiben / auff das wir ein vbung haben / wieder die ſünde erſtlich ſtreiten / ſchreien / biten / vnd in einem bußfertigen leben jmmer alſo von tag zue tag fort gehen / vnd zunemen / darnach zum andern / das wir vnſern alten Adam lernen mit that erkennen / vnd ſtets an witzig werden / auff das wir jm nit zu vil vertrawen den zügel nit zu vil hengen / vñ vberſehen. Zum dritten / das wir vns / als dann / vor Gott demütigen / als arme gebrechliche

menſchen

menſchen/die wir auß / vnd in vns ſelbs/ nit ſo vil vermögen/dz wir vor Gott kön nen vnſtrefflich erfunden werden. Zum vierdten/das wir vns/als dann gegen vn ſern nechſten einlaſſen/ herunter laſſen/ſei ner ſchwachheit verſchonen/vnd auch ge dult/vñ mitleiden mit ſeiner ſchwachheit haben. Zum fünfften/dz wir auff Got ler nen ſehen/jn fürchten/ vñ vor augen habē dieweil vnſer fromkeit nit in vnſer macht ſonder in ſeiner gnaden hend ſtehet/das er vns köndte fallen laſſen/vñ ſünd mit ſün de ſtraffenn / Zum ſechſten / das wir ein übung im glauben haben / vnns inn der ſchrifft üben/ erfaren werden/ vñ die troſt ſprüch fleiſſig mercken / auff das wir inn vnſer ſchwacheit nit verzagē / ſonder vns verlaſſen auff Gottes gnad vnd barmher tzigkeit/in Chriſto vns verſprochen/ Sol che / vnd dergleichen vrſachen mer / ſind fleiſſig zu bedencken/vnd zu erwegen/wa rumb vns doch Gott alſo lang in vnſerm gantzen leben/der ſünd vnterworffen laſ ſet ſein/biß in die gruben/ das wir der ſün

den in vns/nit können aller ding loß wer-
den / wie hie ſolliches auch an den lieben
Apoſteln / an den frommen heiligen leu-
ten zu ſehen iſt/ welche ein gute zeit Chri-
ſtum ſelber gehört / ſeine Miracꝛel geſe-
hen/glaubig worden / inn der newen ge-
burt vergebung der ſünden erlangt / mit
Chriſto eine zeitlang/ gelebt / vñ gewan-
dlet / ſo viel tröſtung gehört / das heylig
Sacrament jtzt zu letzt im abentmal ent-
pfangen/ noch findt man bey jnen dreyer-
ley groſſe ſ:nd/ welche in jnen auffquellen
vnd ſich herfür thun wollen/ Zum erſten/
der geitz inn Juda/ darnach zum andern/
der zanck / vnd zum dritten / die hoffart
in den zehen Apoſteln/ Aber den troſt ha-
ben wir / das nichts verdamlichs iſt / an
denen / die in Chriſto Jeſu ſind/ Rom. 8.

Zum andern/ So iſt in diſem Euange-
lio / ein ſchöner lieblicher troſt / vnnd gar
eine gewaltige ſterckung/ wider das groſ
ſe ergernuß inn der Kirchen/ vnd ſonder-
lich an den Dienern des worts / das die
ſelbigen auch menſchen/ vnd nicht Engel

ſindt/

ſindt / haben auch jhre ſondere ſchwach-
heit / gebrechen / fehel / vnnd mengel / an
jhnen / wie hie an den Apoſteln zu ſehen
iſt / dann es iſt kein menſch ſo fromm / vnd
gerecht / der aller ding der ſünden frey ſey /
vnd nit ſeinen ſondern mangel hab / nun
ſolches ſoll man wiſſen / zum troſt / vnd
ſterckung / zum troſt denen / ſo an jnen ſel-
ber jre ſchwachheit / vnd neigligkeit zun
ünden entpfinden / zur ſterckung aber den
ndern / ſo an jhren vorſtehern / vnd ſeel-
orgern ſolches teglich ſehen vnd erfaren /
as ſie hierauß geſterckt werden / ſich nit
o leichtlich ergern vñ ſtoſſen ob den die-
tern der Kirchen / Es heiſſet / Amici mo-
es noueris / non oderis / Wiſſen mögen
vir wol vnſers nechſten gebrechligkeit /
ber wir ſollen jn derhalb nit haſſen / oder
erdammen / dann es iſt eine ſondere feine
ñ Chriſtliche tugent / welche hoch zu lo-
en / vnd ſeltzam iſt / da wir vns an ander
eut gebrechen nicht ſtoſſen / vnd auch die
elbigen nit außricheen / ſonder zu decken /
elffen miltern / beſſern vñ vntertrucken /

dann

dann der Teuffel iſt ein leſterer / wo er etwa ein ſteblin erſihet an dē Chriſten / das er ein balcken daraus machet / wie auch die tolle welt thut / aber ein Chriſt iſt anders geſinnet / hat an jhm ſelber erfaren / was menſchliche gebrechligkeit iſt / vnd wie ein menſch ſo baldt vbereilet wirdt / durch ſein eigen fleiſch / durch die Welt angereitzt / vnd durch den Teuffel verſuchet vnd betrogen / Derhalben frommen lieben Chriſten / laſſet vns vnter einander freundtlich vnd brüderlich ſein / vnd nit alſo einander ſegen / vnd plagen / vnd nit einer des andern Teuffel ſein / wir haben on des Teuffels gnug inn der Hell / ſo ob vns / in der lufft / vñ neben vns ſchweben / hefftig zuſetzen / bitter feind ſind / vnd alles leids gedencken zuthun / So haben wir auch jagteuffel / vnd fegteuffel ein vberfluß an der Gottloſen Welt / vnter welchen wir wohnen müſſen / das wir nit weiter bedürffen / das auch ein bruder den andern alſo frette / matte / martere / vnd plage / ſonder das wir einander dul-

den /

den/leiden / tragen / verſchonen/beſſern/ vnd einer den andern nit gehn Hell / ſonder gen Himel fürdern/welches geſchicht wann einer des andern laſt tregt/ Galat. am 6. Capitel.

Zum dritten/dieweil Chriſtus vns mit lehr vnd leben vorgeht / vnd vns ein gewaltig Exempel iſt / darnach wir vnns auch richten vnd halten ſollen/gegen gut vnd böſen menſchen/ſo ſehen wir hie/wie ſich der Herr Chriſtus gegen ſeinen Jüngern erzeigt hat / welche gut vnd böß geweſen ſind/ böß/ als Judas/der verreter/ aber da ſehen wir/wie ſehr freundtlich/vñ ſeuberlich Chriſtus mit jhm vmbgehet / auff das er jm kein vrſach gebe ſeines erſchrecklichen verderbens / derhalb duldet er jn ein zeitlang / mit aller ſenfftmütigkeit/vermanet jn offtmals/ das er von ſeinem böſen fürnemen abſtehn ſoll/ ſcheuhet jn nit/ſchleuſt jn nit auß/ ſündert jn niendert ab/iſſet vñ trinckt mit jm/vnd wolt jn der gütige Herr/gern mit aller güte/vñ freundligkeit gewinnen / vñ dem Teuffel

auß

auß dem rachen reiſſen / vnd zu letzt / dieweil es jhe nicht helffen will / vnd Judas durch den Teuffel getriben / jmmer fort feret / da laſſet Chriſtus jhn dahin faren / vnd der gerechtigkeit Gottes / vnd dem Göttlichen gericht zu letzt heim fallen / Alſo ſollen wir auch die Böſen lernen gedulden / vnd eine zeitlang leiden / vnd jmmer das beſte thun / auff das wir an jrem verderben nicht ſchuldig werden / ſonderlich wo wir ambts halb / nicht verurſacht werden an ſie hand zulegen / ſollen wir ſie nichts deſt minder ſtraffen / mit worten / vermanungen / vnnd alles verſuchen / ob wir ſie dem Teuffel köndten abſchlagen / vnd wo aber je ſolches nicht helffen will / ſo müſſen wirs Gott befelhen / als dem gerechten Richter / vnd das vberig Gottes vrteil laſſen heimfallen / Dann es ſtehet doch nit in vnſer gewalt / alles ſo genaw wöllen außreuten / wir müſſen Gott auch ſein teil / vnd ſeinem ambt nach / die ſtraff vbergeben / vnd ſein Gericht gehen laſſen / Die andern aber / ſo nicht alſo böß /

nutwillig/ vnd ſchalckhafftig ſind/ wie
ie die eilff Jünger/da ſollen wir fein ſeu-
erlich mit jhnen faren / biß wir ſie ſter-
ker machen/ vnnd aller ding gewinnen/
ie hie Chriſtus thut / vnd vns ein Ex-
mpel gelaſſen / das wir einander lieben
ollen/ dann daran wirdt man erkennen/
as wir auch ſeine Jünger ſindt / ſo wir
inander lieben. Johan. 13.

Zum vierdten / Zeigt hie Chriſtus eine
erckliche groſſe / vnd ſehr notwendige
nterſcheid an/zwiſchen dem Reich diſer
elt/ vnnd zwiſchen dem Reich der Hi-
nel/ im weltlichen reich hie auff Erden/
a ſoll / vnd muß eine groſſe vnterſcheid
ein vnter den Perſonen / ſo ſolch reich fü-
en/vnd regieren muſſen/ dann im welt-
ichen reich/da müſſen obern/vnd vntern
ein / Oberkeit vnd vnterthanen / vnnd
uch inn der Oberkeit/ da mus ein ſonder
ürtrefflich haupt ſein / welches als dann
uch andere Perſonen / neben oder vnter
n hat/ die ämbter zubeſtellen / vnd ver-
orgen / welche ſich alle nach dem öber-
ſten

ſten haupt richten/ deſſelben befelch gele-
ben/vnd nachkommen ſollen/auff das nit
ein jegklicher Herr/vnd König im Reich
ſein wölle / Aber im Reich Chriſti hat es
vil ein andere meinung/ da will vnd lei-
det auch diſer König/ vñ haupt Chriſtus
keinen Herren neben ſich / oder einen ſtat-
halter inn ſeinem abweſen / denn er iſt al-
lein das haupt / ſo will er auch bey den
ſeinen ſein/vnd bleiben/ biß zum ende der
Welt/Matth.am 28.Capittel / Derhalb
on not / ja wider diſes Euangelij hie iſt /
Wo ſich einer / inn diſem Reich / höher /
wirdiger / gewaltiger / herrlicher / mehr
herrſchend/ vnd gebietend wölte halten/
vnd ſich darfür außgeben / dann die an-
dern/ es ſind wol mancherley ämpter inn
diſem Reich / es iſt aber nur ein HErr / 1.
Cor.12. So haben alle diſe ämpter den be-
felch zu gleich/predigen inn dem Namen
Chriſti/ buß/vnd vergebung der ſünden/
Luc.24.haben gleichen gewalt der ſchluſ-
ſeln zum Himelreich / Johann. 20. Alſo
tragen alle Biſchoff/ Pfarrher/ vnd ſeel-

ſorger

ſorger diſen befelch/dz ſie ſollen Predigen das Euangelion/Matth. am 28. vnd die ſchefflin weiden/Joha. 20. die rewenden vnd gleubigen ſünder entbinden / vnnd ſnen/durch die Abſolution den himel auff ſchlieſſen / was aber in euſſerlichen Kir-ichen ordnungen zu handlen iſt/ da bekümmeret ſich das Euangelion wenig darumb / Paulus verfaſſet alle Kirchen ordnung/in zwen kurtze puncten/Laſſets alles/ſpricht er/züchtigklich vñ ordentlich zu geen/1. Corinth. am 14. Derhalben ſind die Geiſtlichen Diener/vnd nit Herren / ſollen dienen / vnnd nicht herſchen/ 1. Pet. 5.

Zum fünfftē/haben wir auch hie ferner ein ſein Exempel an den lieben Jüngern/ wie ſich die ſelbigen halten gegen Chriſto irem lehrmeiſter / auff das die ſchwachen Chriſten hie zu lernen haben/an den Apoſteln ſelber / wie ſich die ſelbigen erzeigen ſollen/in dem/ſo ſie ſtrefflich erfundē werden/ das alle ſchwache Chriſten / gleiches falls/auch alſo thun ſollen/ dann da Chri-

ſtus ſeine Jünger ſtrafft/tadlet/vnd jren kopff/ vnd meinung verwirfft/da fallen ſie nit darumb ab von Chriſto/das er jnen jre ſach nit will laſſen recht ſein/So murren ſie auch nicht darwider / So ſetzen ſie ſich auch nit dargegen / So verteidingen ſie auch jr vnrechten verſtand vnd fürnemen mit nichte/Sonder nemen die ſtraff an/ volgen/laſſen ſich des beſſern berichten / bleiben nit halſtarrig auff jrem fürnemen/vñ gedencken die ſach nit mit Peters kopff hindurch zu füren/wie die tolle welt pflegt zu thun/vñ ſonderlich di hartneckigen ketzer /vñ rottengeiſter/welche auff jrem böſen fürnemen verharren/man ſage jnen was man wölle/ man halte jnen die heiligen Schrifft gleich auffs gründlichſt für/noch weichen ſie von jrem tollen fürnemen nicht vmb ein har / Aber was rechte/feine/einfeltige/vnwiſſende/jrrige vnuerſtendige leute ſind /die begeben ſich gern/vnnd volgen dem beſſern verſtand/ Sie werden lieber zu ſchanden / denn das ſie mit jhrem mißuerſtand ſölten Gottes

warheit

warheit leſtern / Gottes ehr ſchmelern / vnd Gottes wort felſchen / wie hie die lieben Apoſteln geren weichen / vnd nachgeben / laſſen ſich des beſſern berichten / vnd volgen der warheit / entlich gründtlich nach / Dann diſer mißuerſtandt / gedanck / vnd zanck / hat ſich mermals vnter den Apoſteln begeben / als Luc. 9. da kame baldt diſer gedanck vnter die Jünger / welcher vnter jnen der gröſſeſt were / wie dann auch ſolches hernach ferner vnter jhnen zu getragen hat / Matth. am 18. 20. vnd Marci am 9. Capittel / Darumb iſt ein groſſe vnterſcheid zu haben / vnter halſtarrigen köpffen / welche nicht gelert ſein wöllen / vnd von den gelerten nicht vnterricht / annemen / ſondern auff jhrem kopff ſtehen / wie die Ketzer / Aber die ſchwachen / jrrenden / vnwiſſenden / vnd vnuerſtendigen muß mann anderſt halten / vnnd mit jhnen ſeuberlich vmbgehen / wie dann Paulus öffentlich Petro wider ſtunde / Gal. 2. vnd gleich wol etwa eine zeitlang wiche / vnnd etwas dem

schwachen zu gut hielte. Acto. 18. da er sein haubt zu Kenchrea beschore/ vnd Timotheum beschneiden liesse/ Acto. am 16. vnd Titum nit wolte lassen beschneiden/ Gala. 2.

Zum sechsten / Dieweil Christus hie sagt/ der vnter euch/ Item der fürnemeste/ So zeigt je Christus hie auch eine höhe/ öbere vnd grösse an/ vnter den dienern des wors/ Item der fürnemeste / spricht Christus/ vnter euch/ 2c. Damit je der Herr zuuerstehn geben will / das etliche vnter den Geistlichen die fürnemesten sein werden 2c? Antwort/ Christus redet hie allerding nichts nach weltlicher weiß / das die Geistlichen nach weltlichem Pracht hochheit vnnd Prelatur streben sollen / Sondern diener sein vnnd bleiben / dann so viel/ vndter den Kirchen dienern/ belangt/ die gaben/ der beruff/ das ambt 2c. So ist woll ein vnderscheyd darinnen zu finden/ So viel aber die sach/ das wort die lehr/ die Sacrament 2c. betrifft/ ist keine vnterscheid / Es seind wol in der Kir-

chen

chenn mancherley gaben / aber es iſt ein Geiſt / vnnd ſindt mancherley Embter / aber es iſt ein Gott / der da wircket alles / in allen / Jn einem jedlichen erzeygen ſich die gabẽ des geyſts / zum gemeynen nutz / Einem wird gegeben / durch den Geyſt zu reden vonn der Weyßheit / Den andern wirt gegeben zu redẽ / von der erkentnuß / nach dem ſelbigen Geyſt / 2c. Jtem / Gott hat geſetzt inn der gemeyne / auffs erſt die Apoſtel / auffs ander / die Prophetẽ / auffs dritt / die Lehrer / darnach die wunderthe-ter / darnach die gaben geſund zu machen / helffer / regierer / mancherley ſprachen / 2c. 1. Corinth. 12. vnnd zun Epheſ. am 4. ſpricht Paulus ferner alſo / Chriſtus hat etliche zu Apoſteln geſetzt etliche aber zu Propheten / etliche zu Euangeliſten / et-liche zu Hirten vnnd Lehrern / das die hey ligen geſchickt ſeyen zũ werck des ambts / dardurch der Leyb Chriſti erbawet wer-de / Hierauß kõnnen wir gründtlich abne-men vnnd ſchlieſſen / das wol mancher-ley gaben / gnaden / ämbter vnnd dienſt /

inn der Kirchen von Gott dem HErren verordnet ſeindt worden/ Aber damit iſt keyne hochheyt / Prelatur / herrſchung / regierung/gewalt vñ dignitet/ꝛc.beſtetiget/ſondern dieſe gaben vnd Embter alle zugleych / reychen dahin / das ein gemeyner dienſt in der Kirchen gehe/ Gottes wort zu predigen / vñ die Sacrament zu reychen/ Dañ Petrus iſt hart darwider da er alſo ſagt / Weydet die Herd Chriſti/ die bey euch (bey euch ſagt er) iſt / vnnd ſehet auff ſie/nicht genötiget/ ſonder frey willig / nicht vmb ſchendtlichs gewins willen/ſondern auß gutem willen / nicht als die vber jhr Volck herrſchen (herrſchen ſpricht er) ſondern werdet fürbilde der herde / ſo werdet jhr / wann erſcheinen wirdt der Ertzhirt / die vnuergenckliche kron der ehren entpfahen/ 1. Petri 5.

Zum ſiebenden/ So iſt auch hie außgetruckt / vnnd ein zil geſteckt/ wie ſich die weltlichen regenten/ in jrem befolhenem ambt halten ſollen/dieweil Chriſtus ſagt die weltlichē König herrſchen vñ die gewaltigen

waltigen heisset man gnedige Herrn/ hie begreifft Christus in einer kurtzen Summa/ in der Oberkeit/ zweyerley Stand/ vnd auch zweyerley ämbter/ das erst vnd höchste ambt/ ist König/ da ein mensch von Gott gesetzt/ geordnet/ erwelet vnnd beruffen wirt/ das er ein Monarcha sey/ das ist ein Oberster im Reich/ das haupt ober ein gantz Königreich/ darnach die gewaltigen/ so auch zu Regieren gewalt haben/ vnnd doch das lehen/ vnnd das schwerdt/ von dem Obersten haupt/ es sey Keyser/ oder König/ entpfahen vnnd haben/ solche zweyerley Stend vnnd gewalt/ verwirfft/ vnd tadlet/ hie Christus nit/ sondern lassets zu/ vnd gut sein/ wie solches sein Vater in der welt geordnet hat/ dieweil alle Oberkeit von Gott ist Roma. 13. Zum andern/ so begreifft hie Christus auch zweyerley ämbter/ oder in solchem ambt zweyerley befelch vnnd geschefft/ das erst ist/ herrschen/ herrschen aber/ heisset nit Tyranniſiern/ dann herrschen/ vnd Tyranniſiern/ seind weit von

einander/ ſintemal Tyranniſiern heiſſet/ vnd iſt/da ein Potentat/ſeines gefallens/ vnd willens lebt/vnd handlet mit ſeinen vnderthanen/wider Got/ſein wort/Gottes dienſt/gute Pollicey/vnnd wider alle vernunfft/recht/billigkeit vnd erbieten / herrſchen aber / heiſſet regieren/ die ware religion handhaben / Gottes wort ſchützen / falſchen Gottes dienſt abſchaffen / Abgötterey vnnd öffentliche Gottsleſterung nit dulden/die auffrürer ſtraffen / gute Pollicey / vnd gemeinen frid erhalten/ den feinden widerſtand thun / vñ gericht vnd gerechtigkeit handthaben/ die böſen ſtraffen / vnd dem öffentlichen ergernuß wehren/ darnach zum andern/ dz ſie auch gnedige Herrn ſeyen / wolthat beweiſen/ land vnd leut ſchützen / die frommen vnd gehorſamen vnderthonen/ jrer frombkeit genieſſen laſſen/ſich befleiſſigen/ das wir wen/ wayſen/ arme vnd verlaßne erhalten werden / was nun ferner einer frommen Oberkeyt gebüre/ vnd wie ſie ſein ſol Beſihe dauon ferner / Deut. 1. Exod. 18.

vnd

vnd 2. Para. 19. Wie ſich aber die vnterthanen halten ſollen/ haben wir Rom. 13. 1. Ti. 2. Tito. 3. vnd 1. Pet. 2.

Zum achten / Spricht Chriſtus ferner zu ſeinen Jüngern / Ich bin bey euch wie ein Diener / Nun das iſt vns erſtlich auß der maſſen ſehr tröſtlich. Zum erſten/das Chriſtus zu vns kommen iſt / vns zu dienen/nicht vber vns zu herrſchen/vñ ſchaden zuthun / Dann wann einer recht dienet/ſo dienet er alſo/das er dem/ſo er dienet / alles lieb / dienſt vnd gefallen thut/ vnnd nutz dauon kombt / So dienet nun vns Chriſtus / mit allem / das er iſt/vnd hat/wie Paulus ſagt/Rom. 15. das Chriſtus nicht an jhm ſelber gefallen hat/ſondern wie geſchrieben ſteht / Die ſchmachderen/die dich ſchmehen/ſeind vber mich gefallen/ da hat vns Chriſtus recht / wol vñ nützlich dienet / das er vnſer ſchmach/ Schand/ Vnehr/ Sünd vnd Todt / auff ſich genommen hat / So iſt nuhn Chriſtus erſtlich ein Diener geweſen / der beſchneidung / Aber nicht allein der Jü-

den/ ſondern hat vns auch damit gedie-
net / dann wiewol er perſonlich der Jü-
den diener/ lehrer/ vnnd Prediger gewe-
ſen iſt/ ſo predigt vnd dienet er vns doch
auch/ durch ſein wort vnd Geiſt teglich/
vnnd reychlich / was er für vns gethon
vnd gelitten hat/ So iſt nu Chriſtus kom
men / nicht das er jhm dienen laſſe / ſon-
dern das er diene / vnnd gebe ſein leben zu
einer erlöſung für vile / Matthei 20. So
hat er auch zum andern / leiblicher weyß
dienet ſeinen Jüngern/ mit jnen gewan-
delt vnd gelebt/ auffs freundtlicheſt vnd
Brüderlicheſt / Alſo das ſie an jhm keine
Herrſchafft / Gewalt / Vbermut / vnnd
zwang geſpüret haben / ſondern hat ſich
gleich gegen jhnen/ vnnd vnter jhnen ge-
halten / Wie er dann ſolliches mit einem
ſondern trefflichen / vnnd demütigem
Exempel bewyſen hat/ nach dem Abendt
mal / da er den Jüngern jhre Füß hat ge-
waſchen / Johannis am 13. vnns damit
auch gedienet / vnd ein Exempel hinder
jm gelaſſen/ das einer dem andern/ durch

die

die liebe diene / vnnd kein gewalt / Herrſchafft/ſtoltz/vbermut/ vnd verachtung/ gegen dem anderm treibe/ſo fern wir vnter einander Chriſten ſeind/ vnd ſein wöllen/in Summa/ein jetlicher ſey geſinnet/ wie Jheſus Chriſtus auch war / welcher/ ob er wol in Göttlicher geſtalt war/ hielt ers nicht für einen raub/ Gott gleich ſein/ ſonder euſſert ſich ſelbs/vnd nam knechts geſtalt an / ward gleich wie ein ander menſch/ vnd an geberden / als ein menſch erfunden/wie Paulus ſagt/Philip/am 2. Capittel.

Zum neundten / Spricht Chriſtus zu ſeinen Jüngern/jr ſeyts/die jr bey mir beharret habt/in meinen anfechtungen/das iſt nun ein feines Chriſtlichs ſtuck / welches Chriſtus hie ſonderlich lobt/vnd rhümet/ dann es iſt ja etwas / auch in euſſerlichen fellen/da ein guter freund beim andern bleibt/vnd helt/wie man ſagt/Amicus in neceſſitate probatur/ Einen guten freund erkent man in der not / Nun die lieben Jünger ſeind bey Chriſto bißher beſten/

beſtendig bliben/das lobt nhun Chriſtus nit allein/vnd laſſets jm trefflich wolgefallen / ſondern er will ſie auch mit ſolchem lob vermanen / das ſie forth an/bey jm beſtendig bleiben ſollen/ vnd verheiſſet jhnen auch etliche ſondere belonung / dauon wir zu letzt ferner hören werden/ nun ſolche beſtendigkeit / vnd verharren bey Chriſto / gehört ſonderlich dē dienern des worts zu / wiewol es auch alle Chriſten zu gleich betrifft / was ſeind aber für anfechtungen des HErren Chriſti biſher geweſen? Meinet ich doch/Chriſtus were biſher auff den roſen gangen/ dann er gehet je daher gewaltig mit lehr vnd mirackeln? da ſehen wir aber / wie der Teuffel vnd die welt nit feyret/wo man anfahet/ das Euangelion zu predigen/dann Chriſtus hat für vnd für / ſeine Phariſeer gehabt/Matth. 12. 21. Johan.8. Luc. 4. die jhn haben wöllen ſtürtzen / ein treiben/ zu ſchanden machen / So hat Herodes auch nicht gefeyret/Luc.13.

Zum zehenden / Da tröſtet Chriſtus

nicht

nicht allein ſeine Jünger / ſondern verheiſſet jhnen auch zum ſold vnnd belohnung / Zum erſten / das er jhnen ſein Reich beſcheiden wölle. Zum andern / das er jnen eſſen vnd trincken geben wöll / das ſie zu leben ſollen haben / auch inn einem guten ſeligen Reich. Zum dritten / das ſie ſollen ob ſeinem / des HERren tiſch ſitzen. Zum vierdten / ſollen ſie ſitzen auff Stülen / ſollen auch regieren / vnnd gewalt haben / aber nicht hie auff Erden / ſondern dort im Himelreich / ein beſſere herrſchung ſoll folgen / die ewig iſt / vnd bleibt / nicht wie Jacobus vnd Johannes begeren / allein / hie leiblich zu ſitzen / Luc. 10. Zum fünfften / ſollen ſie richten die zwölff geſchlechte Jſrael / Nuhn wie das reich Geiſtlich iſt / alſo iſt auch das eſſen / trincken / ſitzen / tiſch / vnd richten / alles geiſtlich / der gnedig vnnd barmhertzig Gott / wölle vns allen / ſeine glaubigen / inn ſolch ſein ewig reich einnemen / mit Chriſto laſſen regieren / vnd inn des mit ſeinem Geiſt erhalten / Amen.

An Sanct Matthæus tag/
Euangelion / Matth. 9.

DA Jesus von dannen gienge / sahe er einen menschen am Zoll sitzen / der hiess Matthæus / vnd sprach zu jhm / Folge mir. Vnd er stund auff / vnnd folgete jhm / Vnd es begab sich / da er zu tisch sass im hause / sihe / da kamen vil Zölner vnd Sünder / vnd sassen zu tische mit JEsu vnd seinen Jüngern. Da das die Phariseer sahen / sprachen sie zu seinen Jüngeren / Warumb isset ewer Meister mit den Zölnern vnnd Sündern? Da das JEsus höret / sprach er zu jhnen / Die starcken dürffen des Artzets nicht / sondern die Krancken / Gehet aber

hin /

hin/ vnd lernet was das sey/ Ich hab wolgefallen an barmhertzigkeit/vnd nicht am Opffer/ich bin kommen/ die Sünder zur Busse zu ruffen/vnd nicht die frommen.

Kurtze auslegung dieses Euangelij.

IN disem heutigen Euangelio/haben wir ein herrliche treffliche Historj / vnnd auß der massen ein tröstlich Exempel der gnaden vnnd barmhertzigkeit Gottes / welche Gott der Allmechtig/durch seinen lieben Son/ vns armen Sündern erzeigt / warumb doch / vnnd was doch die fürnemeste vrsach ist / das Gott seinen Son von Himel herab / zu vns sündigen menschen gesandt hat/vnd was das sonderlich Ampt des HErren am meisten sein solle/was auch die gantze

Sum-

Summa des heiligen Euangelij iſt/ nem-
lich wie Paulus ſagt / vnd auch / wie hie
Mattheus/ mit eigner that ſelber erfaren
hat / das Chriſtus Jeſus kommen iſt / die
ſünder ſelig zumachen. 1. Timoth. 1. Solch
gnadenreich vnd tröſtlich ambt des Her-
ren Chriſti / hat zuuor langſt Gott der
HErr / durch den Propheten Eſaiam ge-
weiſſagen vnnd beſchreiben laſſen / das
vnſer getrewer lieber Heyland/ von Gott
geſand werde / zu predigen den ellenden/
vnd den gefangenen/ loß zu werden/ wel-
che jhrer ſünd halb/ellend vor Gott/ vnd
inn dem reich des Sathans/ der ſünd/ des
todts / vnd verdammuß verſtricket / vnd
gefangen ligen / ſollen durch Chriſtum /
frey vnd ledig werden/ wie dann hie ſon-
derlich dieſer Zölner Mattheus / von ſei-
nem ſchwerē/ groſſen/ manchfeltigen ſün
den loß wirdt / vnd beruffen auß der ſün-
den/ zur gerechtigkeit/ aus dem todt/ zum
leben/ aus dem vnbußfertigen leben/ zum
Gottſeligen leben/ aus dem ſtand der ſün-
den/ zum ſtand der gnaden/ aus dem Zol-

ampt

ambt/ zum Apoſtel ambt/ aus dem Wu-
cher:r/ zu einem Euangeliſten / auß dem
Reich des Sathans / zu dem Reich Got-
tes/auß der verdamnuß / zum ewigen le-
ben / Solche vnd der gleichen tröſtliche /
Euangeliſche / gnadenreiche Exempel /
Göttlicher gnad vnnd barmhertzigkeit/
ſollen wir vns wol in vnſer hertz bilden /
auff das/ wann der Sathan vns mit vn-
ſern ſünden anſicht/kleinmütig / verzagt
machen/vñ in verzweiflung treiben will/
das wir vns damit können ſtercken / trö-
ſten vnnd erhalten. Zum andern/ wo vns
vnſer gewiſſen ſelber abſagt/ vnnd troſt-
loß wirdt / das wir können ſteiff halten/
Gott wölle vns in vnſern ſünden nit ver-
derben laſſen/vñ zũ driten/ wo vns Got-
tes Geſetz drowet/ ſchrecket vnd der zorn
Gottes vns kleinmütig / engſtig/ forcht-
ſam/vñ erſchrocken machen will/das wir
vom geſetz/zum Euãgelio/ vom zorn/zur
gnad/von der gerechtigkeit Gottes / zur
barmhertzigkeit/vñ in ſuña/ vom Rich-
terſtul / zum gnadenſtul / vnſerm Herren

Christo / apelliern / vnd vns darauff be-
ruffen / vnd ja mit glaubigem frölichem
hertzen ergreiffen den herrlichen / gnaden-
reichen / trőstlichē trost / dz Christus kom-
men ist / vmb der armen sünder willen / sie
beruffen / auß jren sünden / vnd sie selig zu-
machen / wie dann Christus nit allein hie
selber solchs öffentlich bezeugt mit wor-
ten vnd der that / sondern auch mermals
bekent / das des menschen Son sey kom̃en
nit der menschen seelen zuuerderben / son-
dern zu erhalten / vñ selig zu machen / Luc.
9. vnd 18. Das ist nun ein lieblicher / trőst-
licher anspruch / vnd sonder gnadenrecht
aller armen sünder / dz sie einē keecklichen /
frölichen / trőstlichen / kintlichen / Euange
lischen / gnadenreichen / vñ vnabschlegli-
chen anspruch habē / zu der gnadē Gottes
zu Christo / vnd seinem frölichen Euange-
lio / das er je vns will die hand bieten / aus
den sünden erledigen / vnd selig machen /
dieweil sein Nam Jesus heisset / vnd sein
volck selig machen will / von jren sünden /
wie der Engel zu Maria sagt / Math. 1.

Zum

Zum andern/zeigt der Euangelist an/ wie Christus sich mit seiner lehr/vñ wunderwercken herfür habe gethan / an das liecht getretten / vnd sich sehen habe lassen/dz er ein grosser Herr ist / nit allein in Jsrael/sondern auch in der gantzen welt/ diser Herr vnd König aber/zeucht demütigklich daher zu fuß/ vnd seind arme Fischer seine trabanten / ist erstlich Capernaum sein sitz vnd wonung/ aber er bleibt nit lang da/ sondern zeucht in seinem kleinen Königreich herumb/geht auß seinem Saal herfür/vñ geht oder fehrt im schiffe vber seinen landtgraben/vber dz Galileische Meer/ da ist der Himel seine zynnen/ vnd obtach / Das Meer seine maur / vnd der lieb HERR / vnd König / fragt gar nichts nach seiner munition / dann das land steht im offen/begert nichts jrrdisch zu besitzen / vnd etwas leiblichs einzunemen/dieweil vorhin alles sein ist/ Psal.8. vnd wiewol es sich eine zeitlang lasset ansehen/als habe der grosse HErr vnd König/nicht etwas eigens / da er sein haupt

hin legen möge/ Matth. 8. ſo iſt er doch Magnus dominus/ wie der ander Pſalm von jm geweiſſagt hat / vnnd ein ſolcher groſſer Herr / das er gern allen menſchen wolte zu hilff kommen/ vnd ſie ſelig machen/dann er iſt je nit darumb hie / das er wölle ſchaden thun / verderben land vnd leut an betelſtab bringen / jns ellend jagen/ plagen vnnd vmbringen / ſondern/ das er vns auffs höchſte nutze / benedeye/ reich mache/vnd auß dem jamerthal vnd Teuffels reich/vns erledige/vnnd herauß reiſſe/zum ewigen leben/vnd himelreich/ darumb ſo ſoll man je billich diſem Herrn thür vnd thor auff thun / den König der ehren einziehen laſſen/ jhm alle ehr beweiſen/in aller demut auffnemen / gehorſam leiſten/jn für den rechten Herrn erkennen/ jn ehren/ vnd entlich alles thun / leiden/ meiden/ gutwillig vnd dultig erſcheinen im höchſten gehorſam/ vnd ſich nach ſeinem willen in allen dingen halten/ Sintemal dieſer Herr aller ehren/ wirde/ lob/ preyß vnd rhum werd iſt / dieweil er ſelber

ber in höchster demut erscheinet/gnaden-reich sich erzeiget/ vnd auffs aller freundlicheſt/ in höchster lieb/ sich gegen vns einlasset als ein trewer barmhertziger Heyland/ welcher der Hertzog/ vnnd der Herr vber Gottes volck sein solle/ wie der Prophet Micheas/ von jhm geweissagt hat/am fünfften Capitel.

Zum dritten/ Dieweil vnser lieber Herr vnd Gott/Christus vnser Heyland/in diſe welt kommen iſt/ vnd selber personlich zu fuß herumb gezogen/ entlich auch gecreutzigt worden/ von wegen der armen sünder/So sollen auch hie wir armen sünder ein merckliche auffsehen haben/ auff die gütigkeit/ freundtligkeit/ gunſt/ liebe/vnnd geneigten willen/ vnſers lieben gecreutzigten Herrens/ auff das wir seine trew/liebe vnd geneigtes hertz nit verachten/verschupffen/ vnd nicht auß der acht laſſen/oder in wind schlagen/wie teglich die tolle/ vnbußfertige welt thut/ dann Christus/wiewol er aller welt/ allen menschen/die hend beut/jr Heyland sein will/

vñ jederman ſelig machen/ So wils doch die blinde welt nit erkennen noch annemen/ſonder veracht vnd verſchlecht dieſen trewen Heyland/mit ſeinem gnadenreichen wort vnd aller wolthat/ das iſt je ein erbermliche ſach / vnd ein groſſer vndanck/Nun feelet es je nit an vnſerm Herren Chriſto/ So ſparet er keinen koſten/ſo kaurt jn kein müh vnd arbeit/ſo ſetzt er daran leib vnd leben / alles von vnſern wegen/noch ſeind wir ſo arme elende leut/dz wirs nit zu hergen füren/erkennen / vnnd in aller danckbarkeit annemen/derhalb ſo ſehen wir arme ſünder hie auff/vnd ſollen ein Exempel nemen von diſem groſſen begnadeten ſünder vnd Zölner Matthęo/ welcher von ſich ſelber ſchreibt nit allein/ das er ein groſſer ſünder geweſen/ſonder/ wie ſich dieſer groſſer ſünder hat erzeigt/ gegen der herrlichen gnad vnd wolthat/ vnſers Herrn Chriſti / zum erſten / erkent er ſein ſündlich leben/ vnd ſtand / auß der predig/ vnd beruff vnſers Herrn Chriſti/ zum andern/ſteht er dauon ab/vnd rewet

in ſeiner gethonen ſünd / Zum dritten / glaubt er an Chriſtum / vnd vertrawet ſeinem wort / Zum vierdten / volgt er Chriſto nach / Zum fünfften / verlaſſet er alles / Zum ſechſten / ſo erzeigt er ſich gegen Chriſto danckbar / vnd ladet Chriſtum zu gaſt vnd thut menigklich guts / vnnd erzeigt ſeinem nechſten alle gutwilligkeit / Zum achten / So preiſet er Chriſtum / ſein gnad vnd liebe / das er ſich nicht ſcheuhet noch ſchemet / das er der ehren / vnnd gnaden Gottes zu gut von jm ſelber / im Euangelio / hie öffentlich ſchreibt / wie er ein Zöllner vnd ſünder geweſen iſt.

Zum vierdten / Zeigt der Euangeliſt an / wie dis Chriſtus hie nicht allein / in des Zöllners / ſünders vnnd wucherers hauß / geht / vñ jn derhalb weder ſchewhet / meidet / flucht oder veracht / ſonder das auch der demütige HERR / mit diſem groſſen ſünder iſſet / vnnd ſonder geſprech / vnnd gemeinſchafft mit jhm hat / Alſo freundlich / das auch die Phariſeer verdreußt / vnd ſolches offtmals bereden / vnnd an

Christo tadeln wöllen / wie wir solchs zu sehen haben / Luc. 7. vnd 15. Aber der trew Herr / meinets trewlich / hertzlich vñ gut / darumb fragt er nicht nach der Klaffer Gottlosen zungen / was sie dawider speyen / vnd plaudern / Diser Herr weiß dei sachan wol recht zu thun / trotz das jhm jemand derhalb tadle / meistere / vnd rechtfertige / vnser lieber Herr Christus hat sich mit allein / einmal zu letzt / von der armen Sünder wegen in todt / schmach / vnehr / leiden / schand vnd verrachtung gegeben / sondern für vnnd für / in all seinem leben / hat er sich in schmach vnnd verachtung / von vnsert wegen begeben / auff das er vns / auß vnser rechten schmach vnnd verachtung / vor Gott / möchte bringen zu hohen ehren / in ewigkeit / derhalb so sollen wir auch hie neben zu / mercken ein feines stück Christlicher freiheit / das ein Christ offt etwas auß glaubigem / liebreichen hertzen thut / redt vnnd handelt / das den werckheiligen sehr abschewlich ist / welches sie im schein also baldt richten / vnd

für

für vnrecht auß ſchreyen / So iſt nun hie alle zeit das hertz / vnd die perſon erſtlich zu erkennen / vnd anzuſehen / darnach auch die werck / dann ſo die perſon gerecht vnd glaubig iſt / ſo ſeind auch ſolche euſſerliche werck der liebe rechtſchaffen / Solches alles iſt wol zu mercken / wider vnſer Widertauffer / vnnd Rottengeiſter / welche ſolche ſawer ſenffer ſeind / die alles tadlen / vnd verwerffen / was nicht nach jrem tollen kopff geſpunnen iſt / wie dann auch hie die Phariſeer ſawer ſehen / vnd Chriſtum / auch ſeine Jünger jetzt des Sabbaths halb / dañ der eher auß zu rauffen halben tadlen / vnd inn der klumbſen ſuchen / damit ſie etwas erhaſchen mögen / wöllen ein ſteiblein auß deinem aug nemen / vnd haben ſelber einen balcken darinnen / Luce 6.

Zum fünfften / Sehen wir hie die vberſchwenckliche gnad / gunſt vnd liebe vnſers Herrn Chriſti / wie er gegẽ vns armen ſündern / in ſeiner trew / liebe vnd güte / ſo vbertrefflich iſt / dz er diſen armen ſünder

nicht allein begnadet / zum kind Gottes macht / vñ er des himelreichs fehig wirt / vnd ſtrafft auch nit allein ſeine vorige / alte gethane ſünd / am Zölner nit / ſonder er nimbt jn auff / dz er für vnd für / iſt / bleibt vnd gemeinſchafft hat mit Chriſto / im wandlen / teglichen geſprech / predigen / Mirackeln zu ſehen / vnd mit jhm teglich iſſet vñ trincket / wie ein bruder mit dem andern / ja vber das alles mit einander / macht er ein fürtreflichē Jünger auß jm / darzu ein gewaltigen Apoſtel / vnd einen heiligen Euangeliſten / welcher durch ſein mündtliche lehr vnnd ſchrifft / ſolle vil menſchen gewinnen / das himelreich mehren vnd Chriſtum preyſen / das er inn aller welt / in der gantzen Chriſtenheit erkant wirdt / Eine ſolche frewd / hat Gott der allmechtig / ob vnſer bekerung / gehorſam / folgung vnd glauben / das er vns ſo gar nichts vnſerer altē ſünd halb entgelten laſſet oder ſtraffet / das ers auch gar aus den augen thut / vnd vns ein gnadenreiche gütę vnd trew / vber die ander beweiſſet /

weiſet/ vns erleuchtet mit hohem Göttlichem erkentnuß /mit treflichen gnaden vnnd gaben des Heiligen Geiſts zieret/ das etwa ein ſchlechter geringer menſch/ nach ſeiner bekerung / gleich ein wunder wirdt/in den augen der andern Chriſten/ alſo wunderbarlich begnadet auch Gott der Herr den Paulum / das er hernach ein auſſerwelter rüſtzeug Gottes würde / Act. 9. Solches iſt nun ein ſonder tröſtlichs ſtück der herrlichen gnaden Gottes/ das/ wo die Sünd vberhand genommen hat / da hat die gnad noch vberſchwencklicher mehr vberhand genommen / wie Paulus ſagt. Rom. 5. Dieweil nun vns Gott der HErr/ teglich vnnd reichlich ſolches aus gnaden erzeigt / ſo ſollen wir jm auch lob vnd danckſagen / ſeine güte / vnnd gnad preyſen/ loben vnd rhümen/ vnd jhn bitten / das er ſolche gnad bey vns mehren/ vnd erhalten wölle ewigklich/ wie er vns hat lehren beten/ Luc. 11.

Zum ſechſten/ haben wir hie am Zöllner Mattheo/ ein fein Exempel einer waren

ren Buß / wie die frücht ſo bald darauff volgen/ Sehen auch hie/ wie Gotes wort ſo krefftig iſt/ vñ gewaltig den menſchen zeucht / von der ſünd / zur gnaden / auß dem reich der finſternuß / zum reich Chriſti auß einem Teuffels kind / zum Gottes kind / auß des Teuffels diener/ zum diener Gottes/ Alſo iſts war/ wie Paulus ſagt/ Rom. 1. das das Euangelion / ein krafft Gottes iſt/ die da ſelig macht/ alle/ ſo daran glauben / dann Mattheus höret erſtlich Chriſtum/ nimbt ſein wort zu hertzē/ Zum andern ſteht er ab/ von ſünden/ ſteht auff/ wie hie der Text ſagt/ vnd zum dritten/ volgt er Chriſto nach/ zum vierdten/ erzeigt er ſich gegen Chriſto danckbar/ vnd nimbt Chriſto zum Gaſt auff/ vnnd zum fünfften / thut er auch andern durch die liebe alles guts/ das ſeind je feine gute frücht/ vnd wolgefellige gute werck eines rewenden / bußfertigen/ glaubigen/ ſünders / vnnd wiewol hie Mattheus alles erſtlich eine zeitlang verlaſſet / vnnd vnauffgehalten Chriſto nachvolgt / So te-

ret er doch hernach wieder zu dem seinen/ gebraucht sich seiner güter vnnd behausung / dann so wir güter haben / vnser eigen seind / vnd wirs für Gottes segen erkennen/ sollen wir dieselbigen wol auß vnserm hertzen werffen/ vnnd mit dem hertzen nit daran hangen/ Wie Dauid sagt/ Psalm. 62. Fellet euch reychthumb zu / so hanget nicht mit dem hertzen daran/ vnd wöllen auch solche vnsere zeytliche güter / nicht Dörner sein lassen / Matthei am 13. oder für Gottes liebe fürziehen / vnd höher achten/ dann Gott selber/ Aber gleichwol sollen wir vnns der selben / für vnser vnterhaltung / gebrauchenn / so langs vns Gott gibt/ vnd erhelt / auff das wir nicht ander leut müssen beschweren / vnd vberlegen sein / Sintemal auch solchs ein stück der liebe ist / das wir jnnner also leben vnnd hausen / das wir niemandt beschwerlich / schedlich / vnnd hinderlich seyen / sondern vns also halten / das wir allein begeren / auß vnser arbeit / vnnd von vnserm Gütlin zu leben/ so fern solch

es vns vnſer beruff zu laſſet/ wie auch die Apoſteln wol alles verlieſſen / eine zeyt lang Matthei 3. vnnd am 19. Gleychwol wann es von nöten war / vnd jre narung haben muſten / ſich widerumb auffs waſſer zum Fiſchen begaben/ Johan. 20.

Zum ſiebenden / Iſt ſichs Menſchlicher weyß zuuerwundern / warumb doch Chriſtus hie beruffe / erwele vnd verordne/ ſo groſſe / beſchreyte vnd wiſſentliche ſünder / zu ſolchen hohen Embtern / des Apoſtel ambts/ ſo doch CHRISTVS nach der Welt brauch / vnnd Menſchlicher vernunfft / hette ſöllen vnd mögen/ ſeine fromme/ gelobte / ehrentreiche leut finden vnd erwelen? Antwort. Chriſtus hat auch ſein bedencken darinnen gehabt/ vnnd nicht on vrſach ſolches fürgenommen/ Darumb ſoll man ja aller ding dieſen feynen Meyſter inn ſeiner kunſt vngetadlet laſſen/ dann erſtlich hat Chriſtus das bedencken darauff/ wo er dapffere/ wolgeachte leut vor der Welt / zu ſolchem Ambt/ hette erfordert/ ſo würde die

Welt

Welt mehr die Perſon annemen vnd lie-
ben/ dann den befelch / vnnd das wort/
ſambt ſeinem HERREN/ Derhalb ſo
will CHRISTVS das wir ſein
Wort on allen vnterſcheyd ſollen anne-
men / on alles anſehen der perſon / dann
Got will keinen Engel von himel zu vns
chicken / er wil ſchlechts / das wir aller
ding mehr achtung haben/auff ſein wort
vnnd gebot/ dann auff die perſon des ge-
andten/dann das Göttlich wort/ſoll nit
vmb der perſon willen/ ſondern/die per-
ſon von wegen des wort Gottes ange-
nommen/ geliebt vnd geglaubt werden/
Zum andern/ So will Got der Herr auch
alſo mit zu/die tolle Gotloſe welt jrr ma-
chen/verblenden/ vnd verſtocken/ das ſie
wie ein blinder im mittag/ſollen daumlē
vnd fallen/zu einer mercklichen ſtraff jres
vngehorſams/ alſo bezalet/ vnnd ſtraffet
Gott der Herr ſünd mit ſünd/Zum drit-
ten / auff das die krafft des heiligen Ē-
uangelij erſchine/ſich erreige/ vnd öffent-
lich erzeige/ das ſolches nit auß menſchen
kraffs/

krafft/verſtand / frömbkeit/weißheit vñ anſehen komme/ſondern allein von Gott durch ſein heilſam wort/ Zum vierdten / So hat Gott verachte leut zu ſolchem hohem ambt brauchen wöllen / auff das die diener des worts / nit ſtoltz / vnd vermeſſen werden/ſonder gedencken/ wer ſie etwa geweſen ſeindt / vnd ſich jhrer heiligkeit jhe nichts vbernemen / vnd dardurch andere wolten verachten / ſondern deſte ehe/den ſchwachen die hand bieten/ vnnd helffen / Zum fünfften / auff das ſie ein hertzlich einſehen / gedult vnd liebe/ mögen deſter ehe haben / mit den ſchwachen ſündern / derhalben ſo hat Gott der Herr nicht vil weyſen / nach dem fleiſch/ nicht vil gewaltige/ nicht vil edle beruffen/ſondern was töricht iſt vor der Welt/ das hat Gott erwelet / das er die weiſen zu ſchanden machet / auff das ſich kein fleiſch rhüme/1.Cor.1.

Zum achten / Müſſen wir hie auch inn achtung haben / den groſſen widerſtand/ widerſprechen vñ widerſtreben der Phariſeer

riseer vnd Schrifftgelerten / mit allerley list / renck / vnnd Practick / so die ergsten feind Christi vnauffhörend treiben / daraus wir vns zum trost / einen kecken mut schöpffen können / wann wir sehen / vnd mit eigner that erfaren müssen / wie sich der Teuffel stelt / vnd die Welt alles erdenckt vñ fürnimbt / damit der lauff dem Euangelij verkürtzt würde / Dann hie sehen wir / wie diese feind des Herren Christi / so arge vnd durstige Bluthund seind / wie sie auff das vnschuldig Blut / den Herren Christum / auff mancherley weyß lauren / biß sie doch zu letzt / jr mütlein am Creutz / an jhm külen / dann hie keren sie müglichen fleyß an / damit sie den Herren inn verdacht vnnd argkwon bringen bey dem Volck / dardurch das Volck von jhm abgewendet werde / vnd er als dann / mit seiner lehr möge fort tringen / Darzu gedencken sie dem Herrn Christo seine eigne Jünger abfellig zu machen / Solchs sind warlich schwere / fehrliche vnd schedliche anfechtungen / wo es der Teuffel mit sei-

nen ſchupen dahin bringt/ das er eintwe-
der/die fürnembſten bey dem Euangelio/
abwende/ oder das gemein volck in zweif-
fel bringe/das es anfahet zu wancken / ob
die Lehr/vnd die Lehrer/recht ſey / vnnd
von Gott ſey geſandt / Dann damit ge-
ſchicht dem Euangelio eine groſſe hin-
dernuß/ wo der Teuffel mit ſolchem geiſ-
fer vberhand nimbt / wie er dann aller-
ley liſt verſucht/damit er die reine lehr ve:
dere/Erſtlich verſucht er alle mittel/auff
das er die lehrer verdechtig vnd argkwö-
niſch mache/in jhrer lehr vnd leben / auff
das bey den feinden des worts/die lehr ge-
leſtert werde. Zum andern/ So erdenckt
er was er kan vnnd mag / auff das die
zuhörer von der rechten lehr abgewen-
det werden / durch falſchenn verdacht/
der Perſon des lehrers / oder ſeines lebens
vnd ambts. Zum dritten / feyret der Sa-
than nicht/ biß er die lehrer ſelber vnter-
einander zwitrechtig vnnd vneinig ma-
che / auff das er damit groſſe ergernuß
anrichte/ vnnd mercklichen abfall erwe-
cke.

cke. Zum vierdten/lasset sich der Sathan nichts tauren/auff das er die zuhörer verdrossen/ satsam vnnd vnlustig mache/ zu hören Gottes wort. Zum sunfften/ das er das Euangelij dempffe/ durch eusserliche verfolgung / vnd die Christen auß forcht/ verlust zeitlichs lebens/ gunst vnnd nahrung/abschrecke/von der warheit/ auff daß der Sathan widerumb sein Reich mehre vnnd erhalte/ dann er ist der Fürst dieser welt/ Johan. 12. vnd 16.

Zum neundten/Zeigt hie Christus den wolgefelligen Gottes dienst an/ auß dem Propheten Osea am 6. darauß soll nun ein jedlicher Christ lernen/wissen vnd erkennen/ was Gott dem Vater gefalle/ was wir auch thun sollen/darab deßgleichen/ der Son ein gefallen hab / dann es ligt jhe auß der massen vil daran / wann wir Gott recht dienen / vnd jm ein gefelligen dienst thun wöllen/ das wir des selben gewiß seind / das wir recht daran thun/ Als dann aber wissen wir gründtlich / das wir Gott rechtschaffen vnd ge-

fellig dienen / wann wir sein wort darumb haben/dann auß seinem wort haben wir seinen willen / so dürffen wir nicht zweiffeln / wir thun was vns Gott der HErr gebeüt / vnnd von vns erfordert/ wann wir dann der sachen / inn Gottes dienst gewiß seind/ so richten wir jhe kein Abgötterey / oder falschen Gottes dienst an/wie die tolle/ vnglaubige / vngehorsame Welt thut/ die will Gott vberteuben mit allerley falschen Gottes dienst / ohn allen befelch seines heiligen worts / darumb ist gehorsam besser/dann opffer/ dann vngehorsam ist ein zauberey / sünd/ vnd widerstreben ist abgötterey/ vnd götzendienst/wie der Prophet Samuel sagt zum König Saul/1.Reg.am 15.

Zum zehenden/ Spricht Christus außtrücklich/das die gesunden des artztes nit bedürffen / sondern die krancken / damit Christus vns schreckt/vnd tröstet/ Erstlich schreckt er vns / dieweil er sagt / wir seyen die krancken/ Nun wöllen wir aber nit kranck an der seel/vnd inn den sünden

sein

sein/sondern starck vnd gesund/Zum andern/sagt Christus/er sey der artzet/Ist er aber der artzet der seelen / so wirdts kein anderer heilig sein/so werdens auch nicht vnsere gute werck / casteyen sein/ sondern allein der einige Christus / Sintemal er komen ist / die krancken gesund zu machen / vnd das schwache zu heilen/vnd verbinden / Ezech. 34. Gott der Allmechtig gebe vns so vil erkandtnuß / das wir vnsere kranckheit erkennen / vns zu Christo wenden / zu dem rechten Artzet/vnser seelen / vnd im heiligen Geist labung/ vnd erquickung erlangen jmmer vnd ewigklichen / Amen.

An vnser Frawen geburts tag/ Euangelion/ Matth. am 1. Capittel.

DIs ist das Buch / von der geburt JEsu Christi / der

da iſt / ein ſon Dauids / des ſons Abraham / Abraham zeugete Jſaac / Jſaac zeugete Jacob / Jacob zeugete Juda / vnd ſeine brüder / Juda zeugete Phares / vnd Saram von der Thamar / Phares zeugete Hezron / Hezron zeugete Ram / Ram zeugete Aminadab / Aminadab zeugete Nahaſſon / Nahaſſon zeugete Salma / Salma zeugete Boas / von der Rahab / Boas zeugete Obed / von der Ruth / Obed zeugete Jeſſe / Jeſſe zeugete den König Dauid / der König Dauid zeugete Salomon von dem weib des Vrie / Salomon zeugete Roboam / Roboam zeugete Abia / Abia zeugete Aſſa / Aſſa zeugete Joſaphat /

phat / Josaphat zeugete Joram / Joram zeugete Osia / Osia zeugete Jothan / Jothan zeugete Achas / Achas zeugete Ezechia / Ezechia zeugete Manasse / Manasse zeugete Amon / Amon zeugete Josia / Josia zeugete Jechonia / vnd seine Brüder / vmb die zeit des Babilonischen gefengknuss / nach der Babilonischen gefengknuss / zeugete Jechonia Sealthiel / Sealthiel zeugete Zorobabel / Zorobabel zeugete Abiud / Abiud zeugete Eliachim / Eliachim / zeugete Asor / Asor zeugete Sadoch / Sadoch zeugete Achin / Achin zeugete Eliud / Eliud / zeugete Eleasar / Eleasar zeugete Mathã / Mathan zeugete Jacob /

An vnser Frawen

Jacob zeugete Joseph den mann Marie / von welcher ist geboren Jesus / der da heist Christus.

Kurtze auslegung dieses Euangelij.

DJe heiligē Euangelisten beschreiben / das her kommen geschlecht / stamm / vnd geburt / der menschheit Christi vnsers HErrn / auff zweyerley weyß / Sanct Mattheus erzelet allein die vorfaren vnd altuäter Christi / so nach dem Sündfluß gewesen sind / vnd solches erstlich durch die Patriarchen / Ruth. 3. vnd 1. Par. 2. Darnach durch die Könige / 1. Par. 3. Vnd zum dritten / durch die Fürsten / 1. Par. 3. erzelet / also dreymalen vierzehen glider / auff das er das herrliche hohe herkommen / stammen / vñ geblüt Christi / erhöhe / groß vnd ehrlich mache / Sintemal an diser treffenlichen personen / der

ganzen

gantzen Christenheit/sehr vil gelegen ist/
Vnnd Christus alles rhums/ ehren/ wir-
den/lobs/ preiß/ vnnd hochheit / auß der
massen wol werdt ist / auff das wir dem
Teuffel/ vnnd seinen Aposteln begegnen
können/ Dise Väter vnd vorfaren Christi
von dem heiligen Mattheo / beschriben/
sind alle vnter der beschneidung/vnd vn-
ter dem gesatz Mosi gewesen/vnd solches
nit on vrsach/wie wir hernach hören wer-
den/ Sanct Lucas aber der heilig Euan-
gelist/erzelet in seiner beschreibung / auch
die Väter von Adam an/ vor dem sündt-
fluß/so nit gelebt habē vnter der beschnei
dung / vnd gesatz Moysi / das gleichwol
die Patriarchen/ so zum teil vnter der be-
schneidung gelebt haben/ vnd die König
vnd Fürsten so auch vnter der beschnei-
dung gewesen sind/ solches aber alles mit
einander ist nit on vrsach vom heiligē gei
ste also zu schreiben / durch die Euangeli-
sten angegeben worden/ dañ dieweil Chri
stus ein Heiland/ vñ König sein solte/ bei-
der völcker / der beschnittenen vnd vnbe-

schnittenen/der Jüden/vñ Heiden/so hat er auch von seinen völckern / nach seiner menschheit/wöllen geboren werden/ sonderlich dieweil er zuuor beiden völckern/ von Gott seinem himelischen Vater verheissen ist worden/Gen.3.vnd 12. vnd 22. Item Gen. 49. Num. 25. Esai. 11. vnnd 2. Reg. 7. Item Miche. 5. Solche Göttliche verheissung aber beiden völckern beschehen/ ist derhalb von Gott dem Herrn so offtmals gegeben/vñ widerholet worden/auff das beiderley völcker/ durch solche gnedige verheissung Gottes / an den gebenedeyten verheißnen zukünfftigen samen Christum glaubten / vnd also durch den glauben Gott angenem/gerecht/vnd selig wurdē/ solches aber wer sehr hoch vō nöten/ sintemal weder die Heiden / durch das natürlich gesatz / vnd des selben gute werck / noch die Juden durch das Gesatz Mosi/vñ des selben opffer/reinigung/vñ gute werck haben können/ vor Gott gerecht/ vñ selig werden/dañ das gesatz kan niemandt zur volkommenheit füren. Hebre.

bre. 7. vnd kompt durch das gesetz/ allein nur erkentnuß der sünden/Roma. 3. sintemal das gesetz nur zorn anricht / Rom. 4. Derhalb so muste Gottes Son kommen vom Himel herab/mensch werden/ vnnd von der Heiligen Junckfrawen Maria geborn werden/welche/ auß den Vätern/ vor der beschneidung / vnd auß den Vätern/vnterder beschneidung/herkommen ist/vñ geborn worden/ welche beider völcker Heyland vnd Hohenpriester solte geberen / welcher vns den gerechten zornigen Gott solte versönen/ für vns mitler/ bürg werden/opffern/beten/ vnnd versönen / als der rechte einige Hohepriester / mittler/ fürsprecher/ vnd versöner/ Darnach das auch dieser vnser Heyland / vns sein würde ein gewaltiger/allmechtiger/ vñ vnsterblicher König/ der vns auß des Teufels reich/aus der sünd/todt/ verdamnuß/vnnd allen Pforten der Hellen/ solte erlösen/frey machen / schützen vnnd schirmen / zeitlich vnd ewiglich / an leib vnd seel/ auff das wir also durch diesen Herrn ewig selig würden.

Zum

Zum andern / Jst auch hie jetzt weiter zu mercken / was doch die zwen Euangelisten verursachet hab / das sie mit solchem fleiß / vnd ordnung die geburt / vnd das geschlecht Christi / beschrieben haben / so finden sie fünfferley vrsachenn / Erstlich / auff das die Euangelisten / klerlich anzeigten / das die Göttliche warheit / vnnd verheissung jetzt angefangen hab / erfült zu werden / da Gott zuuor so viel mals den Vätern verheissen hatte / seinen Heyland vnd Messiam / zu senden / Darnach die ander vrsach / auff das der Son Marie gewaltiglich erweyset würde / das er der rechte ware Messias sey / die weil er auß dem volck von Jsrael / von dem stam Juda / vnd vom hauß David / geborn ist / nach laut der Propheceyung / Gene. 49. vnd 2. Reg. 7. Vnd zum dritten / auff das auch bezeugt würde / das der Son Gottes / warer natürlicher mensch sey worden / auß den Vätern herkommen nach dem fleisch / Roma. 9. wieder die alten / vnnd newe ketzer Eutycheter / welche

verneis

verneinen/ die ware menſchheit Chriſti.
Zum vierdten/ auff das die armen rewen-
den ſünder hetten einen ſchönen troſt/ das
ſich Gott der armen ſünder erbarmen/ vñ
ſie in gnaden bedencken wölle/ dieweil er
auch groſſe ſünder/ in ſeinem geſchlecht
gehabt hat/ vñ ſich alſo mitten vnter die
ſünder geflochten/ vnter jnen gelebt/ mit
jnen geſſen/ vnd truncken/ vñ keinem ſün-
der ſein gnad vnd barmhertzigkeit je ab-
geſchlagen hat/ ſonder ſo offt die armen
ſünder zu jm kommen ſind/ jhn angeruf-
fen/ ſeiner gnad vnd hilff begert/ ſo hat er
ſie alle zeit angenommen/ vnd jnen ſeine
Göttliche hilff bewyſen/ wie Sanct Pau
lus bezeugt/ vnd ſpricht/ Das iſt je gewiß
lich war/ vnnd ein thewr werdes wort/
das Chriſtus Jheſus kommen iſt/ inn di-
ſe Welt/ die Sünder ſelig zu machen/
1. Timo. am 1. Capittel/ Zum fünfften/
vnd letzten/ So haben auch die Euan-
geliſten derhalb die vorfaren/ vnnd Vä-
ter Chriſti beſchriben/ von Adam an/ biß
auff Mariam/ ſeine Mutter/ auff das
dardurch

dardurch erkandt würde / vnd bezeuget/ das Christus der rechte einige Heyland sey aller menschen auff Erden / Juden vnd Griechen / dieweil er jhnen zu gleich allen verheissen worden ist/auch von Jüden vnd Heyden herkommen / vnd geboren worden ist / Dann also hat Gott die Welt (vnd nicht allein die Jüden) geliebt/das er seinen einigen Son gab/ Johan.am 3.Capittel.

Zum dritten/ dieweil dann Christus so von einem hohen Königklichē stammen geborn ist/auß Maria der Junckfrawen/ so volget ferner/das auch Maria seine gebenedeyte Mutter / einer hohen geburt/ vnd Königklichem stamen ist/ Dann die Junckfraw Maria ist herkommen / vnd geboren worden/von so vil Patriarchen/ Königen vnd Fürsten/derhalben sie auch zu loben/vnd zu preysen ist/vber alle Königs töchter auff Erden / Vnnd wiewol der Königkliche stamm Dauids / da zumal gering war / vnnd vor den Menschen veracht / vnnd schlecht anzusehen

war

war / ſo war doch diſer ſtamm hoch / vnd fürtreflich / vber alle ſtammen / vor Gott dem Herren / darumb auch Gott der Herr dieſen ſtammen Dauids jetzt zu letzt wider herfür bracht / vnnd alſo erhöhet / das dieſe Junckfraw Maria / ſolte gerhümet werden / inn der gantzen Welt / als die den Heylandt aller Völcker geboren hat / vnnd Gottes Mutter ſelber worden iſt / Darnach zum andern / So iſt auch dieſe heilige Junckfraw ſelig zu preyſen / dieweil jhm Gottes Son / die ſelbigen hat wöllen alſo heiligen / vnd erhöhen / das er ſie mit dē heiligen Geiſt erfüllet hat / vnd darzu vom heiligē Geiſt ſelber geſchwengert worden / ſie gezieret / mit allerley gaben vnd tugenden / dz es ein heiliger tempel / monſtrantz / vñ gefeß ſein ſolte / darinnen ruhen / vnd ligen hat wöllen / ja aus jrem Junckfrewlichen leib / jr fleiſch vnd blut / annemen wöllen / Gottes Son ſelber / vnnd alſo ein hochbegnadete / ſelige / heilige / vnbefleckte / glaubige / vnd reine Junckfraw / auß jhr gemacht / vnnd ewig-

ewigklich erhalten wöllen/Also hat Got angesehen die demut der heiligen Junckfrawen/derhalb sie alle völcker selig preissen/wie sie selber singet/ Luc. 1. Da haben wir nun ein treflich Exempel / vnnd fürbild/dieser Junckfrawen nach zu folgen/ im Glauben / Lieb/ Demut/ Gehorsam/ vnnd guten wercken/Das ist vns sonderlich für zu bilden/ das Gott auß gnaden/ die menschlich natur also erhöhet/begnadet / vnnd zieret / auff das wir Gott den Herrn loben vnd preysen/ in Maria/vnd jhn auch bitten/ vnd jhme vertrawen/er werde vns durch seine genad/inn Christo auch erhöhen / begnaden/ vnd entlich selig machen / dieweil wir so vil herrlicher Exempel haben / in der heiligen schrifft/ an seinen lieben Heiligen / durch welche Gott der HErr vns ein sonder fürbild/ seiner genad/ vnd barmhertzigkeit fürgestellet hat / dz wir von seiner genad nicht abweychen / an seiner barmhertzigkeit nicht verzagen / vnnd seiner güte nicht mißtrawen / sondern festigklich hoffen

auff

auff ſeine groſſe barmhertzigkeit.

Zum vierdten/ So iſt auch hie nützlich vnd tröſtlich zu wiſſen / das die Heylige/ vnd Gebenedeyte geberin des Herren / nit allein herkommen/ vnd geboren worden iſt/ aus dem Königklichen ſtammen/ vom hauß vnd geblüt Dauids / auß dem ſtamm Juda / Sondern das ſie auch auß dem Prieſterlichen geſchlecht/ ſtammen/ geblüt / vnnd herkommens iſt / auß dem ſtamm Leui / Dann nach dem Vater iſt ſie vom geſchlecht Juda / vnnd nach der mutter/ iſt ſie vom ſtam̃en Leui/ wie dañ ſolches zum teil aus den Euangeliſten zuſehen iſt/ Dañ Eli/ oder Eliakim/ dē man Joackim nennet/ iſt der vater Marie der Junckfrawen geweſen/ welcher einen bruder gehabt hat/ mit namen Jacob / diſer Jacob/ der Junckfrawen Marie/ Vaters bruder/ hat einen Son gezeuget/ Joſeph genant/ der vertrawte eheliche man Marie /das alſo Maria / vnd Joſeph/ zweyer brüders kinder/ Nemlich/ geſchwiſterget kinder / miteinander geweſen ſindt/

Nun diser Jacob hat ein tochter gehabt/ mit namen Salome/ Josephs schwester/ welche dem Zebedeo zu einē ehegemahel vertrawet ist worden/ von diser Salome hat Zebedeus gezeuget zwen Sön/ Jacobum den grössern / vnnd Johannem den Apostel / Matth. 3. So ist nuhn Eli / der Vater Marie / ein Son Mathan gewesen/ welcher vom Dauid/ vnd Juda herkommen/ vnd geboren ist worden. Ferner so ist Maria/ die Mutter Christi/ von der Hanna geboren worden/ welche dann ein theliche haußfraw gewesen ist des Eli / oder Joackim/ Diese Hanna aber/ ist eine schwester gewesen der Elisabeth/ des priesters Zacharie haußfraw/ die mutter Johannis des Tauffers / Derhalb Maria zu jrer Mumen/ auff das gebirg gangen ist/ Lu. 1. Zacharias aber/ vnd Elisabeth sind von dem priesterlichen stammen gewesen/ von der ordnung Abia/ 1. Par. 25. welcher vom geschlecht Leui ist / Dise Hanna Marie mutter/ hat noch ein andere schwester gehabt/ mit namen Maria Cleophe/

Johan.

Johan. am 19. die ſonſt genennet wirdt/ Maria Jacobi / Marci am 6. welche der heiligen Junckfrawen Marie / leibliche ſchweſter iſt geweſen/ Johan. am 19. dieſe hat gezeuget Jacobum den mindern / welcher genennet wirdt des HErren bruder/ Galat. 1. Dieſe hat auch gezeuget Simon/ Joſes/ vñ Judam die Apoſteln/ welche des Herren brüder auch genennet ſind worden/ Mar. 6. Darumb das Chriſtus / vnd dieſe vier brüder / ſeind zweyer ſchweſter kinder geweſen / Solches aber alles/ iſt vmb zweyerley vrſach willen zu wiſſen/ vns nützlich/ vnd tröſtlich/ Erſtlich / das wir vnns nicht mit dem Ketzer Heluidio/ Jüden/ vnd andern/ ergern/ jrren/ vnnd ſtoſſen / als habe Maria / nach Chriſto mer kinder gehabt/ vnd ſey nicht eine Junckfraw blieben / wie der Teuffel geeyffert hat / So ſehen wir derhalb hierauß/ das die Euangeliſten/ diſe vier Apoſteln derhalb brüder des Herrn nennē/ die weil ſie zweyer ſchweſter Söne/ vñ alſo geſchwiſtergēt kinder ſeind geweſen / nach

art der Hebrayschen sprach / Darnach zum andern das wir sehen / das vnser lieber Herr / auch nach seiner waren menschheyt / geburt / vnnd geschlecht / als der erst geborne / das recht / vñ den ausspruch hat / zum Königreich / vnnd Priesterthumb / Dieweil seine liebe Muter geborn ist vom Vater auß dem Königlichen stammen / vñ von der mutter auß dem priesterlichen stañen / dann wiewol im Gesetz Mosi befolhen war / Num. 23. das ein jedlicher stañ sich in seinem eignem stañ verheyraten solte / wie auch derhalb Maria vñ Joseph / beide auß einem stañ sich zusamen verehelichten / so wurde doch hie dispensiert / durch wunderbarliche fürsehũg Gottes das Joachim der Vater Marie / auß dem stañ Juda sich verheyrate inn einen andern stañ / nemlich Leui / zu Hanna / auff das vns ein mal der rechte hohe priester / vnd der rechte ware König / geborn würde / vmb welches willen es alles zuthun / zu orden vnd zu dispensiern war / Auff solche weyß können wir vns / auß

der

der heiligen ſchrifft / diſes Feſt / nutz vnd
dienſtlich machen / das wir jmmer in al-
len heiligen jhren legenden / Hyſtorien / le-
ben / herkommen / geſchlechte / geburt / hei
ligkeit / vnnd Gottſeligkeit / darinnen ſu-
chen / ergreiffen vnd erkennen lernen / den
rechten heiligen / vber alle heiligen / an
welchem / vnns alles gelegen iſt / dann
wañ wir diſen hohen heiligē / vnſern Hey-
and / recht erkennen / vnd haben / ſo haben
wir alles / Sintemal in jm verborgen li-
gen / alle ſchätz der weyßheit / vnd des er-
kentnuß / Col. 2. Wann wir aber den Hey-
ligen nit haben / ſo hilfft vns nichts / ſelig
zu werdē / wañ wir ſchon alle heiligen im
himel habē / dañ der iſt vns gemacht von
Gott zur weyßheit / zur gerechtigkeit / zur
heyligkeit / vnd zur erlöſung / 1. Cor. 1

Zum fünfften / So ſollen wir nicht al-
lein hie achtung haben / des leyblichen
ſtammens / der geburt / vñ ankunfft Chri-
ſti / vnd Marie / ſondern wir ſollen auch
achtung haben / auff die Geyſtlichen ge-
burt / ſtammen / vnnd herkommen vnſers

Herrn Christi/dauon auch sonderlich meldung thut der Prophet Esaias / 53. Cap. Das Christus werde Samen haben/ vnd in die lenge leben / gleich aber wie Christus vor seiner / vnnd in seiner leyblichen geburt/hat vil leiblicher freundt gehabt/ Also hat auch Christus nach seiner geburt/im leben / vnd nach seiner aufferstehung viel vnzelicher geystlicher freundt gehabt/ welche nit auß dem geblüt/ noch auß dem willen des mañes/ oder fleischs/ sondern auß Gott geborn seind/ Joha.1. vnnd 3. Welche nach der verheyssung/ durch diesen Samen Christum / kinder Abrahe seind / Gal. 3, Vnnd gleich wie Christus in seinem leyblichen geschlecht/ vil/vnd grosse sünder gehabt/ vnd sie nit verachtet/verstossen / oder verdammet / sondern in gnaden angenomẽn / Also hat auch Christus / in seinem geystlichen geschlecht / da er vnser bruder worden ist/ Hebre. 5. vil vnnd vil/grosse sünder/welche teglich auß schwachheyt/vnd gebrechligkeit/strauchlen/irren/vnd fehlen/welche

he er begnadet/vertrit/vnd auff hilfft/
Hebre. 2. vnnd zum teil bereit schon be-
gnadet/vnd selig gemacht hat/als son-
derlich den Zöllner Zacheum/den Sche-
cher/Magdalena/vnd vil andere vnzee-
liche rewende glaubige sünder/Das also
Christus darzu komen/geborn/vnd auff-
erstanden ist/das er nach seinē ambt/mit
den armen sündern/zu thun hat/auff das
er sich jrer anneme/auß der sünden reich
helffe vnd selig mache/derhalb so beschrei
ben die Euangelisten mit sonderm fleiß
vnnd ordnung die geburt Christi/seine
menschheit/Gottheit/lehr/ambt/wun-
derwerck/leiden/leben/todt vnd auffer-
stehung/auff das wir vns solches alles ge
tröstlich annemen/vnnd darauff erstlich
uns verlassen sollen/das solches alles
umb vnsert willen geschehen sey/auff
das vns dardurch auß sünd/tod vnd ver-
dammnuß geholffen werde/vnd zum an-
dern/das wir auch vns nach seinem le-
ben vnd thun/richten/vnnd ein vorbild
nemen sollen/rechtschaffne gute werck

zu erzeigen/durch den glauben/ in Christ-licher liebe / einfalt / gedult / vnschuld/ senfftmut/ gütigkeit vnd trew/ so folgen wir in diſem vnſerm Herrn vnd freund / recht nach / vnnd ſchlagen oder geraten recht nach ſeiner art/ vnd in ſeine freund-ſchafft.

Zum ſechßten/ So haben wir auch hie auß dieſem Euangelio einen ſchönen grund/ankunfft/ herkommen/vnd lang-wirigkeit vnſer alten religion/vnd glau-bens/Dann vnſer glaub an Chriſtum/ da: durch wir gerecht vnnd ſelig werden / iſt nit ein new geticht/fund/vñ newes auff-kommen/ von menſchen erfunden / vnnd von etlich kurtzen etlich hundert jare her-auff vns gebracht / ſonder vnſer religion iſt die aller elteſte vnd erſte religion/ ſo iſt auch vnſer Chriſtlicher glaub / der aller erſte/ einige vnd rechte glaub/welcher el-ter iſt / vnnd lenger geweret hat / dann fünff tauſent Jar/ dann vnſer glaub hat im Paradeyß angefangen / vnd ſeind die erſten Chriſten / vnd glaubigen geweſen/

Adam

Adam vnd Eua/vnsere erste Eltern/welchen Gott der Herr im Paradeiß verheissen hat den gebenedeyten Samen des weybs/das der selb der Schlangen den kopff zertretten soll/ Gene. 3. Diser Samen ist je Christus gewesen/ Gal. 3. daran hat Adam/Eua vnnd jhre nachkommen/geglaubt/vñ seind dardurch selig worden/welche verheissung hernach auch den Patriarchen/Propheten/vnnd den gantzen Jsrael/ erneuert vnd versprochen ist worden/Gene. 15. 17. 22. 26. vnnd 28. ꝛc. Also sehen wir hie/das vnsere kirch/religion/vnd glaub/ein sehr altes herkommen/vnd alten grund hat/wie dann solches bezeugt die Epistel zun Hebreern am 11. da die Väter alle durch den glauben an Christum/gerecht vnd selig worden/ seind.

Zum sibenden/spricht der Euangelist/hie/das buch von der geburt Jhesu Christi/ꝛc. Moses hat auch ein Buch geschriben/von der schöpffung/vnnd der leiblichen geburt vñ herkomen aller menschen/

das ist aber das recht notwendig buch vō der geburt Christi/aber wie das buch Mo si/von dem ersten Adam seiner sünd/todt vnd straff/ sagt / Also sagt diß Buch von dem andern Adam/Christo dardurch wir ledig werden/der sünd/des tods/ vnd der ewigen straff/ so der erste Adam vber vns eingefüret hat/ Dz erste buch ist ein schreck vnnd zorn buch/dieses aber ist ein gnaden vnd trost buch/wiewol nun das erste buch Mosi / auch nützlich vnnd gut ist/darauß wir vns lernen erkennen/ das wir erschaffne Creaturen/vnd sünder seind dem todt/ vnd der verdamnuß vnderworffen / So ist doch diß buch am aller nützlichsten/ dieweil wir darauß lernen / wie wir / durch Christi geburt/ Tod vnd Marter/ kinder Gottes/vnd erben des ewigen lebens werden / vnd alsō im rechten leben bleiben ewiglich.

Zum achten/ So heissets das Buch Jhesu Christi/ das ist das notwendig/ recht Legend buch/ von dem aller heiligsten heyligen/ Christo vnserm HERRen/

welcher

welcher das zweyglin Jesse ist/ dauon Esaias geweyssagt hat / Esaie. 11. Welcher warer Gott vnd Mensch ist/ vnser Hoher priester vnd König/ vnd vnser Heyland/ vnd rechter nothelffer/ der da ist ein Son Dauids/ vnd Abrahams/ dann Dauid ist ein Prophet vnd König / so ist Abraham im Opffer/ ein Priester / vnnd Prophet/ Derhalb dieser Son auch nach seinen Eltern/ der rechte Prophet ist/ Deut. 18. Johan. 6. Jst auch der rechte Hohe priester/ nach der ordnung Melchisedech/ Heb. 7. vnd ist der recht König/ Zach. 9.

Zum neundten / Merck auch hie / wie das Gott der Herr / den eyd Abrahe gethon/ trewlich gehalten hat/ Heb. 6. Luc. 1. Wiewol hernach / Abrahams nachkommen nit alle trewlich gehalten haben/ an der verheißnen gnad Gottes / sonderlich die König / so hie erzelet werden/ darunter nit vber drey auffrichtig blieben seind die sich nit zur abgötterey / vnnd falschen Gottes dienst bewegen haben lassen/ wie

Syrach

Syrach ſagt/Capit.49. darauß wir ſehen können / wie es alle zeit vmb die Kirchen Chriſti wunderbarlich / vnnd fehrlig geſtanden iſt / vnd doch Gott der Herr allweg die ſelbigen gewaltig erhalten hat/ dann ob ſchon vil inn Jſrael waren/daran Gott kein gefallen hatte / ſondern ſie niderſchlug inn der wüſten/1.Cor.10. Vnd kundten nicht eingehn / in die ruhe/ zum gelobten land / Heb.3.vnnd 4.Pſalm.94. ſo erhielte doch Gott der Herr die ſeinen/ vnd ſeine Kirch / wie wenig auch der ſelbigen waren/etwa iſt auch die kirch wolgeſtanden/ vnd hat zu genommen/vnter den frommen Königen vnd Propheten/ etwa aber hat ſie ab genommen/vnter dē böſen Regenten/wie es dann zu letzt/ vor der erſten zukunfft / vnnd geburt Chriſti ſehr miſſlich ſtunde/im Regiment/vnnd Geiſtlichkeit/derhalb Chriſtus der rechte Hohe prieſter vnd König/kommen/ vnd ſich ſeiner kirchen ſelber annemen muſte/ Alſo wirt es auch gehn / vor dem end der Welt / vor der andern zukunfft Chriſti /

welches jhn verursachen wirdt/das er seine streitende Kirch rette vnd erlöse/vnnd sie in das Reich der glori/vnd zu der Triumphierenden Kirchen einfürte/ da sie kein qual vnd verfolgung mehr anrüren wird / sondern wirdt die pforten des Himels zu schliessen / vnnd alles vnglück drausſen verschliessen ewigklich.

Zum zehenden / Jst hieraus ferner zu mercken/das fünfferley geburt/vnnd ankunfft des menschen seindt / Die erste ankunfft ist des Adams/welcher aus Erden kommen ist / Die ander ankunfft / ist der Eue / welliche aus der Rippen Ade herkommen ist/Die dritte ankunfft/vnd geburt ist vom Mann vnd Weib/ natürlicher weyß/ als Abel/Enoch ꝛc. Die vierdte geburt ist / auß dem Heiligen Geist / aus der Junckfrawen Marie leib / Nemlich Christus / Die fünffte geburt/ ist eine Geistliche new vnnd widergeburt / welche ist aus wasser vnd Geist/ Johan. 3. daher alle glaubige geboren werden/Nuhn die lieben Väter/ seind zum theil/ inn der

wüsten

wüsten/ zum theil in Egipten/ zum theil im land Canaan/zum theil in der Babylonischen gefengknuß geborn worden/davon auch hie zum theil meldung geschicht/Dise heilige vnd glaubige Väter vnsers Herren Christi/ haben sich hin vnnd wider inn der Welt/ vnter den vnglaubigen/ bösen/ falschen/vntrewen/ aberglaubischen/vnnd Gottlosen/ viel leiden müssen/vil sehen/hören vnd erfaren/welches sie doch in jhr hertz nicht gelassen haben/nicht darein bewilligt/oder für recht geachtet/ sondern viel geduldet/ leiden/ vnd meiden müssen/ vnnd endtlich alles vberwunden/ durch den glauben/ hoffnung vnnd verharrung/ biß sie endtlich vberwunden haben/ Welt/ Sünd/Tod/ Teuffel vnnd Hell/durch vnsern HErren Christum/ Derhalben so sollen wir auch disen heiligen Vätern nachfolgen/im guten/ vnd im glauben vnd hoffnung/ mit aller gedult verharren/ inn des/vns auch leyden/meyden/dulden vnd tragen/was vns auß Gottes befelch/ inn vnserm beruff/

ruff/aufferlegt wird/ Darumb welche da
leyden/nach Gottes willen/ die ſollen jm
jre ſeelen befelhen/als dem trewen Schö-
pffer/ in guten wercken / So werden wir
auch mit Chriſto vnd den ſeinen leyden/
zu der zeit der offenbarung ſeiner herrlig-
keit/frewd vnnd wonne haben/ 1. Pet. 4.
Das gebe vns der Vater / welcher der re-
chte Vater iſt/vber alles was Vater heiſ-
et/ im Himel vnd auff Erden / Solches
verleihe er vns durch diſe gebenedeyte ge-
burt Chriſti vnſers Herrn im heiligen
Geiſt / von nun an biß in ewig-
keit / Amen.

An Sanct Michaels tag/
Euangelium Matth. 18.

ZV der ſelbigen ſtund traten
die Jünger zu JEſu / vnnd
prachen / Wer iſt doch der gröſ-
eſt im Himelreich? Jeſus rüffet

ein kind zu sich / vnnd stellet das mitten vnter sie / vnnd sprach / Warlich ich sag euch / Es seydañ / das jhr euch vmbkeret / vnd werdet wie die kinder / so werdt jhr nicht ins Himelreich kommen. Wer nuhn sich selbst nidriget wie diss kind / der ist der grőst im Himelreich. Vnnd wer ein solches kind auff nimbt inn meinem Namen / der nimbt mich auff. Wer aber ergert dieser geringsten ein / die an mich glauben / dem were besser / das ein Mülstein an sein halss gehenckt wűrd / vnnd er ersefufft würde im Meer / da es am tieffsten ist.

Wehe der Welt der ergernuss halben / Es muss jha ergernuss kommen / Doch wehe dem menschen

schen / durch welchen ergernuss kombt. So aber dein hand oder dein fuss dich ergert / so haw jn ab / vnd wirff jn von dir / Es ist dir besser / das du zum Leben lam oder krüppel eingehest / dann das du zwo hend / oder zwen füss habest / vnnd werdest inn das ewig fewer geworffen. Vnnd so dich dein aug ergert / reiss es auss / vnd wirffs von dir / es ist dir besser / das du eineugig zum ewigen Leben eingehest / denn das du zwey augen habest / vnnd werdest inn das hellische fewer geworffen.

Sehet zu / das jr nicht jemand von disen kleinen verachtet / dann ich sage euch / jhre Engel im Himel / sehen allezeit das angesicht meines Vaters im Himel / Dann

An Sanct
des Menschen Son ist kommen selig zu machen das verloren ist.

Kurtze auslegung dieses Euangelij.

DJeweil diser tag/ vō alters her in der kirchen ein gesetzt vñ verordnet ist worden/ das wir Christen auß Gottes wort/ ein rechten verstand fassen/ was oder wer die lieben Engel seyn/ vnd was jr ambt/ vnd dienst ist/ in der Christenheit/ so wöllen wir auß heiliger schrifft von den Engeln hören/ wie/ vnnd was wir von jhrem wesen/ vnterscheid/ wirckung vnd ambt recht grüntlich verstehen/ vnd halten sollen/ auff das wir nit mit den Saduceern Acto. 23. verneinen der Engel wesen/ vñ auch nit wie die wider tauffer halten/ das die Engel nicht Creaturn/ sonder ein sondere krafft/ so von Gott außgehet seyn/ vnnd auch

nicht

nicht auß vnrechtem verſtand/ die lieben Engeln/anbeten/ verehren/ vnd abgötter auß jnen machen/ wie die abergleubiſchen Chuſten/bißher im brauch gehabt/ wider das erſte gebott/du ſolt nicht fremde Götter haben neben mir/ dieweil wir dann nit allein/wie Chriſten gebürt/wiſſen ſollen/das die lieben Engel/himliſche Geiſtliche vnnd vnſichtbarliche Creaturen/vnd einer ſondern ſubſtantz/ oder weſens/von dem Göttlichen weſen abgeſündert ſeind/ ſondern das auch in der heiligen ſchrifft / vns viererley Engel angezeigt vnd fürgehalten worden/ ſo wöllen wir erſtlich von dem rechten vnterſcheid der Engel hören. Zum erſten / haben wir in heiliger Schrifft / von einem ſonderlichen / hohen / fürtreflichen Engel/ welcher nicht allein / nach dem weſen/ vnd Subſtantz / weit alle andere Engel vbertrifft/vnd vil ein ſonder/vnd höhers ambt hat/ dann alle andere Engel im hi̇mel / ſonder das den ſelben fürtrefflichen Engel/ alle Engel im Himel anbetten/

vnd ehren / dieweil er nicht ein erſchaffener Engel/wie die andern/ ſondern vom Vater / in ewigkeit geboren iſt/warhafftiger Gott/ dieſer Engel nun/iſt Gottes Son ſelber / Chriſtus Jheſus vnſer Heyland / welcher offtmals im alten Teſtament/von ſeiner menſchwerdung ein Engel genant wirt/von wegen ſeines ambts vnd das er in diſe Welt ſolte geſandt werden/vnd ein rechter frölicher bot ſein/ der gnaden Gottes / dann Angelus heiſt ein bott / das aber Chriſtus diſer hohe Engel ſey / vnd auch ein Engel in der Schrifft genent werde / haben wir ſolches klerlich zu ſehen im Propheten/ Malach. am 3. da Gott der Herr/ vnder andern alſo ſagt/ bald wird kommen zu ſeinem Tempel der Herr/ den jhr ſuchet / vnd der Engel des Bundts/den jr begert / Nun hie verheiſt Gott der Herr/ das er ſeinen Son ſenden wöl/vñ nennet jn ein Engel des Bunds/ dann Chriſtus ſoll der rechte Bott ſein/ welcher vns den gnadenbund/von Gott/ mit ſich bringen ſolle / durch ſein heilig

Euange-

Euangelion/vnnd ſolchen gnadenbundt bey vns auffrichten/ vñ beſtetigen/ durch den bund der heiligen Tauff/ vnnd durch das heilig Teſtament des Sacraments des altars/diſem Engel ſagt der Prophet ſoll ein anderer Engel vorher geſant werden/ welcher Chriſto/ dem hohen gewaltigen Engel / den weg bereiten ſoll / wie dann Johannes der Tauffer gethon hat/ Matth. 3. Eſai. 40 Diſer Engel / iſt der rechte Michael/dann Michael heiſt/ wer iſt als Gott? Dieſer fürtreffliche Engel Gottes/ erſcheinet dem Patriarchen Jacob/ Gene. 31. vnd ſpricht zu jm alſo/ Ich bin der Got zu Bethel/ da du den ſtein geſalbet haſt/vñ mit daſelbſt ein gelübt gethon/ Nun iſts je klar vnd offenbar / das Jacob/ Gen. 28. Gott dem Herren/ welcher Jacob erſchine / ein gelübt gethon hat/vnd nit einem ſchlechten Engel/ ſonder dem fürtrefflichē Engel / welcher der Herr ſelber iſt/ der oben auff der leiter ſtunde/ welche leiter auff die erden ſtund/ die rüret mit der ſpitzen an den Hymel/vñ ſi-

he die Engel Gottes ſteigen daran auff vnd nider / vñ der Herr ſtund oben drauff vnd ſprach/ Ich bin der Herr ꝛc. dañ Chriſtus der warer Gott/ vñ menſch iſt/ iſt diſe leiter/ welcher mit ſeiner menſchheit hie auff erden ſtehet/ vnd mit ſeiner Gotheit an Himel reicht/ wie dann Chriſtus ſelber ſolchs zuuerſtehn gibt/ Johan. 1. da er alſo ſagt / warlich / warlich / ſag ich euch/ von nun an werdet jhr den himel offen ſehen/ vnd die Engel Gottes hinauff/ vnd herab faren/ auff des menſchen Son/ dieſer Engel iſt gewißlich der mã geweſen / welcher mit Jacob rang/ vnd zu jm ſagte du haſt mit Gott/ vnd mit menſchen gerungen/ Gene. 32. diſer Engel iſt auch on zweiffel der mann geweſen/ welcher dem Joſua bey Jericho erſchin/ vnnd ein bloß ſchwerdt in ſeiner hand hat / vnd ſprach/ ich bin ein Fürſt vber das hertze des Herrn Joſue. 5. Diſer Fürſt iſt Chriſtus/ welcher Miche. 5. Der Hertzog vber Gottes volck genennt wirdt/ diſer Engel iſts/ welcher Zach. 1. bitt für das volck / vnd Gott der

Herr

Herr antwort diſem engel freũtliche wort vnd tröſtliche wort / Darumb der Engel den Propheten ſolchs heiſt Predigen/ daraus abzunemen/ das dieſer Engel Chriſtus ſein muß / dieweil er jetzunder als ein zukünfftiger hoherprieſter/ſich des volcks von Jſrael annimbt/ trit/vnnd bitt vor Gott für ſie/ vnd heiſt dem volck auch ein frölichs bottſchafft predigen / dañ das iſt der ſundern ambt eins / des Hohenprieſters/ das er vor Gott ſtehe / vnd für das volck bitte/vnd ſie mit Gottes wort tröſte/diſer Engel/diweil er nit allein ſoll zu künfftig ſein/als ein Hoherprieſter/wie er dann erſchinen iſt/ſonder auch ein gewaltiger Herr vñ König/vber ſein volck werden/derhalbẽ erzeigt ſich diſer Engel/als ein gewaltiger ſchutzherr vber ſein volck/ Exo. 14. da ſich der Engel Gottes erhub der vor den groſſen gezelten Jſrael herzoge/vnd machet ſich hinter ſie/da iſt dieſer Engel / fornen vnnd hinden rings weiß vmb ſein volck / vnnd ſchützet ſie an allen örten/als ein gewaltiger zukünfftiger Kö

nig welcher auß dem volck von Jſrael geboren/ vnnd von Gott darüber/zu einem König ſolt eingeſetzt werden/Pſal.2.Diſer Engel/ hat ſich auch ferner/vñ gar gewaltigklich ſehen laſſen/Exo. am 23.Capitel/da Gott der Herr/durch Moſen/alſo ſagt/ſihe/ich ſende einen Engel vor dir her / der dich behüte auff dem wege/ vnd bringe dich an den ort / den ich bereitet habe/darumb hüte dich vor ſeinem angeſicht/vnd gehorch ſeiner ſtim̃/vñ erbitter jn nicht/ dañ er wirdt ewern vbertretten nicht vergeben / vnd mein nam iſt in jm/ Nun diſer Engel iſt warlich kein ſchlechter/ noch erſchaffener Engel / dieweil er ſich des volcks von Jſrael alſo ſunderlich ſoll annemen /ſie behüten / vor jhnen hergehen/vnd das Gottes nam/in jm ſolte ſein/Nun gibt Gott der Herr ſolch ſein ehre/vnd namen/keinem andern/Eſa.48. So ſagt Sanct Paulus/das der Felß /ſo mit folget/ ſey Chriſtus/ 1. Corin. 10.vnnd der ſtim̃/ſo Jſrahel in der wüſten nicht gehorchet hab/Num.14.ſey Chriſtus/1. Cor.

10. wie dann Gott der Herr ferner deutet/ Deut. 18. das/ wer die stim̃ dises Prophetē nit annemen werde/ soll auß dem volck Gottes gerottet werdē/ diser Engel wirt in dem Propheten Esa. 9. genennet/ nach den septuaginta Angelus magni concilij/ der Engel des grossen raths/ der ist aber Christus/ zum beschluß/ so ist diser Engel der grosse Fürst Michael/ welcher einem sondern Engel zu hilff kame/ wider den grossen Hofteuffel/ der Persen König/ vñ er den sig behielt/ Daniel. 10. Diser Engel/ ist auch der grosse Fürst Michael/ welcher sich zu seiner zeit auffmachen soll/ vor dem volck/ Daniel. 12. der Fürst aber des volcks/ ist Christus/ Zach. 13. Dieser Fürst Michael/ ist der Ertzēgel/ da er mit dem Teuffel zanckte/ vnd mit jhm redte vber den leichnam Mosi/ wolt er das vrteil der verlesterung nicht fellen/ wie der fromm̃ Apostel Judas/ in seiner Epistel bekent/ dañ Christus solt den teuffel erst hernach am Jüngsten tage schlahen vnd vrteilen/ wiewol er jn durchs Euangelion

erſtlich vrteilen ſolt/ aber entlich ſtraffen mit helliſchem fewr/2.Theſſ.1. Math.25. Dieſer Engel Michael iſts / der mit dem Trachen ſtritte/vnd ſeinen Engeln/vnd ſiget / Apo. 12. Alſo haben wir auffs kürtzeſt gehört von dem erſten/ fürnembſten/ vnnd höchſten Engel / welcher iſt vnſer heiland Chriſtus/ was nun ferner von ſeinem ſondern ampt zu wiſſen iſt/ hörē wir teglich in allen Euangelien / wöllen nun von den erſchaffenen Engeln ferner auch hören/was jr ſunder ampt/vnd shun ſey/ warzu ſie auch Gott erſchaffen / vnd verordnet hat/auff das wir Gott derhalben danckbar ſeyen/vnd erkennen ſolchen euſſerlichen / zeitlichen ſchutz/welchen vnns Gott teglich beweiſt durch ſeine Engel.

Die andern Engel aber/ſind dienſtbare Geiſter/ auß geſandt zum dienſt/ vmb deren willen/die ererben ſollen /die ſeligkeit/ Heb.1. Solche gute/vnd heilige Engel/ſind im anfang eben ſo wol von Gott erſchaffen worden/als andere Creaturen/ wie dann ſolches der heilige Paulus bezeugt

zeugt zun Coloſ. 1. durch Chriſtum/ſpricht er / iſt alles erſchaffen / das im Hymel / vnnd auff erden iſt / das ſichtbare / vnnd vnſichtbare / beide / die thronen / vnnd herſchafften / vnd Fürſtenthumben / vnd obrigkeiten / dauon haben wir auch / Eph. 3. Diſe gute Engel / ſind von Gott / darzu erſchaffen / vnd verordnet / das ſie vns alles guts beweiſen / vns dienen / ſchützen / leiten / füren / behüten / fröliche ding verkündigen / erledigen ſollen ꝛc. wie ſolches alles zuſehen iſt / Pſalm. 90. 34. Actor. 12. Gen. 19. Tobi. 3. Zach. 12. Matth. 4. Luc. 22. Johan. 5. 4. Reg. 6. Geneſ. 16. 21. 22. 24. Exod. 14. Num. 22. Eſai. 64. Dieſe Engel ſind erſchinen den heiligen leuten offtmals / inn ſichtlicher geſtalt / wie ſolches gar fein anzeiget der heilige Dauid / Pſal. 104. du / ſpricht er / macheſt deine Engel zu winden / vnd deine diener zu fewrflammen / dieweil dann diſe hymliſche geiſter / vnſere gleitsleut / vnnd ſchirmßleut ſind / ſo haben wir Gott dem Herren fleiſſig darümb zudancken / das er ſolche groſſe /

se/himlische Fürsten vnd Herren/vns zu-gibt/die ein solch mercklich auff sehen haben auff vns/vnd sich vnser bekerung frewen/Luc.am 15. Die dritten Engel sindt die bösen Engel / wiewol nuhn die selbigen auch erstlich von Gott gut/vnd auffrichtig sind/ erschaffen worden / so sindt sie doch abgefallen/vnd haben jr Fürstenthumb nit behalten/ sondern jhre behausung verlassen / Derhalben hat sie Gott behalten zum Gericht / des grossen tags/ mit ewigen banden / im finsternuß / wie der fromme Judas der Apostel bekent in seiner Epistel/vnd Petrus 2. Pet. 2. Dise böse Engel / setzen den lieben Christen / dem volck Gottes hefftig zu/ wie im Daniele 10. zu sehen ist/ Derhalben vns Gott der HErr die guten Engel/wider die bösen zu gibt / vnnd Gott der Herr schützet vns durch die selben vor jhnen / von sollichen Engeln/haben wir 2. Cor. 12. Math. 25. Pro. 17/vnd 2. Pet. 2. Matth. 8.

Die vierdten Engel/sind gute vnd böse lehrer/vnd Prediger/ welche auch En-

gel

gel genent werden / die guten Prediger/ Mala. 3. der Teuffer/ vnd Pinehas/ Jud. 2. Apo. am 1. die bösen Apo. 2. 3. etc.

Nun wöllen wir jetzunder ferner / das heutig Euangelion fürnemen / vnd etliche nützliche lehr daraus hören / vnnd lernen / Zum ersten / spricht der Euangelist / tratten die Jüngern zur selbigen stund zu Jesu / vnd sprachen / wer ist doch der gröst im Himelreich? die lieben Apostel hetten yetzunder hart daruor gehört zu Capernaum / wie das die Oberstenn im Reich der Welt den zinßgroschen erforderten / kam also daher ein gedanck vnter sie / dieweil hohe / vnud grosse leüte auff erden / im Reich der Welt sind / wie es doch im Hymelreich / im Reich Christi würde zugehen / vñ wer doch der gröst darinnen würde sein. Nun solche gedancke sind jrrdisch / vnd riechen nach dem alten Adam / da der mensch nach fleisch vnd blut / nicht allein trachtet hoch zu kommen / vnd vor anderen herfürgezogen zu werden / sondern der fürwitz sticht vns jmmer zu / das wir das

gern

geren wissen wolten / das vnns nicht gebürt / oder nicht von nöten ist zu wissen / vnnd das jhenige / so wir wissen sollen / dem fragen wir nichts nach / gleich wie wir auch gesinnet sind / jmmer etwas hohes / grosses / herrliches / vnd ansehenlichs für zunemen / so vnns nicht befolhen ist / vnd das jhenige / so vns ampts halb aufferlegt ist / lassen wir vnterwegen / das ist nun ein fehrlicher / vnd schedlicher fürwitz daruor wir vns fleissig hüten sollen / vnd allein das verrichten / darzu wir beruffen sind / wie vns solches ernstlich vermanet der heilige Paulus / Rom. am 12. vnd 1. Pet. 4.

Zum andern / so gibt Christus vns Christen ein feine lehr / wie wir vns sollen halten / auff dz wir nit allein ins Himelreich kommen / nemlich / dz wir vns müssen aller ding vmbkeren / vnnd werden wie die Kinder / dann die Kinder sindt ohn allen stoltz / ohn falsch / vnd ohn alle heucheley / sind einfeltig / auffrichtig / schlecht vnnd recht / Also vermanet vns auch der heilig

Paulus

Paulus/vnd spricht/Werdet nicht Kin-
der an dem verstendtnuß / sondern an der
boßheit seidt Kinder/ 1. Corinth. am 14.
Capitel / also vermanet vns auch der hei-
lige Petrus/ vnd spricht/ So leget nuhn
ab alle boßheit / vnd allen betrug / vnnd
heuchley / vnd neid / vnnd alles affterre-
den/vnd seidt girig nach der vernünfftig-
en lautern milch / als die jetzt gebornen
Kindlin/ 1. Pet. 2. Solche kinder müssen
wir werden / wöllen wir Gott gefallen /
vnnd sollen nicht Kinder sein / von hun-
dert Jaren/ wie wir im Propheten Esa-
a haben am 65. Capittel.

Zum dritten/haben die Christen Kin-
der/hie ein grosses lob/vnnd vorteil/ vor
den alten / Erstlich / das das Himelreich
der kinder ist/Mar. 10. Zum andern stellet
Christus die Kinder für vnns / als vnsere
Doctores vnd lehrmeister / das wir von
inen lernen sollen / wöllen wir anders ins
Himelreich komen. Zum drittē/ lobt Chri-
stus der Kinder einfalt vnd demut. Zum
vierdten / so ist nit allein das Himelreich
solcher

solcher Kinder / sondern sie sind auch die grösten / vnd werdesten / im solchem Himelreich / ein solch gefallen hat Gott an der einfalt der kinder. Zum fünfften / wer ein solch kind auffnimbt / vnd jhm etwas guts thut im Namen Christi / derselbig nimbt Gottes son / Christum selber auff / Herwiderumb / wer solch Kind ergert / dem drowet Christus hie / ein schreckliche straff / Derhalben will er die Kinder von vns vnuerachtet haben. Zum sechsten / so sind die lieben Engel / fleissige auffseher / vnnd hüter der glaubigen Kinder. Zum sibenden / so ist Christus auch vmb der Kinder willen / als verlorne Adams kinder / kommen / sie selig zu machen. Zum achten / so ists auch nicht der will vnsers Hymlischen Vaters / das jemandt von disen kleinen verloren werde / wie dann Christus solches ferner anzeigt / Matthei am 18. Capitel.

Zum vierten / zeigt vns Christus hie an wie dz wir vmbkert müssen werden / wöll wir ins Himelreich kommen. Nun solche

vmbke-

vmbkerung iſt nichts anders / dann die newe geburt / welliche wol in der Tauff anfahet/aber doch müſſen wir jmmer von tag zu tag verneweret werdenn / dann dieweil ein new / vnnd Geiſtlich Reych vorhanden iſt / darein vnns Chriſtus durch ſein wort/ vnd gnad nemen will/ſo müſſen wir nicht alt ſein/ vnnd bleyben / ſonder new werden/ wie das Hymelreych new iſt / ſo müſſen wir auch nicht jrdiſch ſein / noch fleyſchlich geſinnet ſein / ſondern geyſtlich/ ſollen wir aber new/vnnd geyſtlich werden / ſo müſſen wir ein new vnd geyſtlich hertz / durch den heyligen Geyſt bekomen / vnd nicht allein ein new hertz/ſondern auch newen verſtandt/ſyn/ mut / willen/ gedancken / augen / ohren/ leyb/vnd alle gliedmaß/ inwendig / vnd außwendig/ an vns/ muß alles new ſimpel/einfeltig/ſchlecht/recht/ on alle boßheyt/heuchley/ vnd betrug ſein/ das heyſt nun ſich verendern / vnd werden / wie die glaubigen kinder/ wie vns dann der heylige Paulus lehret/wie wir den alten men-

schen außziehen//vnd den newen anlegen sollen / Colossern am 3. Ephesern am 4. vnd 5. vnd Romanorum am 13.

Zum fünfften / lehret vns hie Christus / wie wir hoch sollen kommen ins Hymelreich / dieweil doch Adams Kinder ein sunder stuck / vnd kunst haben / auff das sie hoch entpor schweben mögen / im weltlichen Reich / da die Weltkinder durch finantzen / practicken / liest / liegen / vnd trigen / mit pracht / vnnd stoltz / durch mut / vnd gab / steigen / vnnd zu grossen ehren kommen / vnd gewaltige Herren werden / aber die Kinder Gottes sollen ein andere kunst brauchen / wöllen sie im himel groß sein / vnd sich vor andern herfür thun / nemlich / durch nidrigkeit / da mustu dich herunter lassen / eintrechtig sein / dich demütigen / vnnd jederman dienen vnnd willfarn / wie Christus sich gedemütigt hat / dann wer sich selbs ernidrigt / der wirt erhöhet werden / Luce. 14.

Zum sechsten / ist auch hie ein sonderliches nutzes stuck zu mercken / der ergernuß halben /

halben/das wir ja die kinder/die einfeltigen/vnd guthertzigen nit ergern/welches geschicht auff zweierley weyß/ Erstlich/ mit falscher lehr / aberglauben/vnnd falschen Gottes dienst/ Derhalb so sehen hie auff/ alle die/so vnrecht lehrē /das sie mit jrer falschen lehre / die glaubigen Gottes Kinder/so an Christum glauben/nicht ergern/vnd von Christo nit abfüren/ da hie drowet Christus solchen gesellen nicht allein ein schrecklich wehe / sonder es were jn auch vil weger/ das sie das meer außsaufften/vnd darinnen ertrencken / Nun ists je ein erschrecklich vnd grewlich ding wann man ein menschen ertrenckt / oder ein mensch/ durch schiffbruch / im wasser ertrenckt/noch wirdt diese straff vber die falschen lehrer/vil erschrecklicher sein/ derhalben so hüten sich je fleissig / vnd seyen hie trewlich gewarnet / alle Geistliche / auch Haußväter / schulmeister / vnd was sich vnterstehet zu lehren. Die ander ergernuß aber ist/ da man die glaubigen ergert mit heuchlischē gleißnerischem lebē/

welcher die Welt vol iſt / Derhalben hie Chriſtus das vrteil felt/vnd ſpricht/ wehe der welt der ergernuß halben/alſo vermanet auch vns der heilige Paulus / das wir vns vor ergernuß hüten ſollen/Rom. 14.vnd 1.Corinth.8.vnd 9.

Zum ſibenden/ Zeigt vns hie Chriſtus zwen weg an/ welche wir gehen müſſen/ vnnd zeigt vns auch zweyerley weyß an/ durch welche wir den einen gehn müſſen/ vnnd den andern faren laſſen / Der erſte weg iſt zum leben/der ander aber inn das helliſch fewer / vnnd meldet hie Chriſtus von keinem mitteln weg / oder dritten weg / ſondern geſtracks einen zum leben/ den andern zur verdammuß / So wir nun wöllen den weg zum leben gehen/ſo müſſen wir nicht allein für vns ſelber den andern kein ergernuß geben / ſondern ſollen vns auch fleißig hüten / auff das wir von andern keine ergernuß nemen/ vnd ſolche ergernuß vns nicht hindern/oder abſchrecken laſſen/ vnd vns entſchlahen/enteuſſern/meiden vnd fliehen/alle die jenigen/

ſo

so vns hinderlich sein wöllen / zum ewigē
leben/es sey vnser eigen aug/vnsere eigene
lehrer / oder vnsere hend/ vnsere Eltern/
freund vnd gute günner / oder vnser fuß/
vnser narung/einkommen / handel vnnd
wandel / solches sollen wir alles von vns
werffen / dann es ist besser/dz wir erreten
vns/ als einäugig/oder kruppel/ das wir
dadurch ein schaden empfahen/es sey von
den Tyrannen/oder verfolgern/dann das
wir sambt jhnen ins hellische fewer wür-
den geworffen / dann wer nicht vater vñ
muter/weib/kind/brüder/schwester/vnd
auch darzu sein eigen leben hasset/der kan
kein Jünger Christi sein/ Luc.14.

Zum achten / thut Christus hie wide-
rumb ein ernstliche vermanung / das wir
bey leib die Kinder/nicht allein/nicht er-
gern / wie oben angezeigt / sondern auch
dieselbigē/es seyen kinder/einfeltige/oder
unterthanen/ dienstleut/knecht/magdt/
nicht verachten sollen/ wie die tolle welt
im brauch hat/ da ein stoltz weltkind sich
allein ehrt/vñ hoch helt/ stoltz vnd vber-

mütig iſt/vnd alle andere veracht/da hü-
ten ſich die eltern/ſonderlich die ſtiff vät-
ter/vñ ſtiffmüter/ das ſie die armen weyß
lein nicht verachten/ da hüte ſich auch die
Obrigkeit/dz ſie die glaubigen vnterthā-
nen nicht verachten / darumb das ſie ahn
Chriſtum glauben/vnd Gottes wort lieb
haben / ſo hüten ſich auch die hauſuäter/
vnd haußmüter / auff das ſie jr geſindlein
nicht verachten / wie ſolchs ferner Pau-
lus lehret/ zum Ephe. 6. Syrach. 7.

Zum neundten/ bißher hat Chriſtus die
glaubigen kinder/vnd einfeltigē/guther-
tzigen leutlin gelobt von wegen jrer ein-
falt/ vnd nidertrechtigkeit/ytzt aber lobt
er die ſelbigen/von wegen jrer wirde/das
ſie vor Got/ vnd bey Gott/ ſo vil gelten/
vnd ſo hoch geachtet ſind/ das Gott der
Herr jnen eigne Engel zugethon/vnd ver
ordnet hat/ welche Engel allzeyt das an-
geſicht des vaters im himel ſehen / dauon
die lieben Engel/ein ſolche weyßheyt/ver
ſtandt/ erleuchtung /vnnd ſtercke haben/
dz ſie die kinder auß der maſſen wol ſchü-
tzen/

gen / vnd leyten können / vnd ſind alſo die lieben Engel / vonn wegen des glantz des angeſichts Gottes / den böſen geyſtern / ſo in die finſternus allein ſehen / weyt vberlegen / mit weyßheyt / geſchickligkeyt / regierung / leytung / vnd ſchutz / wie dann am Engel des jungen Thobie / ſolchs zuſehen iſt / Thobie am 4.

Zum zehenden / Haben wir zu letzt einen ſonderlichen lieblichen ſpruch vnnd troſt / welcher von dieſem Euangelio nit getheilt / oder abgeſündert ſol werden / dann er iſt die Summa / der zukunfft des Herrn Chriſti / ins fleiſch / warumb doch entlich Chriſtus zu vns kommen iſt / nemlich nicht ſchaden zuthun / oder der menſchen ſeelen zuuerderben / ſonder ſelig zumachen / das verloren iſt / dieweil wir dañ arme Scheflin / von wegen vnſerer erbſünd / vnd gethanen ſünd / verloren ſeind / ſo haben wir hie nicht allein ein tröſtlichen Euangeliſchen troſt / ſonder auch einen gnadenreichen anſpruch / vnnd Euangeliſch recht vnnd vrtheil / das wir

vns kecklich darauff verlassen / vnnd beruffen mügen / vnnd also von der gerechtigkeit Gottes zur barmhertzigkeit Gottes Appelliern / vom Gesatz / zum Euangelio / vom zorn zur gnaden / von der straff / zur güte Gottes / vnns getrost beruffen / dann Christus ist nicht kommen / der menschen seelen zu verderben / sondern zu erhalten / vnd selig zu machen / Lu. 9. 19. Der gnedig vnnd gütig Gott / wölle vns in Christo Jesu auch suchen / erhalten / vñ selig machen / im heiligen Geist /

AMEN.

Am tag Simonis vnd Jude / Euangelion Johan. 15.

SAs gebeut ich euch / das jhr euch vnter einander liebet. So euch die welt hasset / so wisset / das sie mich vor euch gehasset hat. Weret jr von der welt / so

so het die welt das jhr lieb/ dieweil jhr aber nicht von der welt seyt/ sonder ich hab euch vonn der welt erwelet/ darumb hasset euch die welt. Gedencket an mein wort/ dz ich euch gesagt hab/ der knecht ist nicht grösser dann sein HErr. Haben sie mich verfolget/ sie werden euch auch verfolgen/ Haben sie mein wort gehalten/ so werden sie ewers auch halten.

Aber das alles werden sie euch thun vmb meines namens willen. Dann sie kennen den nit der mich gesandt hat.

Kurtze auslegung des Euangelij.

HJR haben hie von einem newen Gebot/ welchs doch des Göttlichen befelchs halb/nicht new iſt/ ſondern der Göttlichen genad vnnd gab halb/ ſo Gott der HErr/ nach ſeiner verheiſſung/ Hiere. 31. inn vns new machet/ durch Chriſtum ſeinen Son / mit ſeinem heiligen Geiſt / Sintemal Chriſtus/ vns durchs Euangelion new gebirt / durch den glauben an jhn / kinder Gottes machet durch ſeinē tod/ vns mit dem Vater verſönet / vnd mit ſeinem heiligen Geiſt das Geſetz vnnd die lieb / inn vnſer hertz ſchreibt/ Dañ dieweil dz Geſetz Geiſtlich vnd heilig iſt/ vñ von vngeiſtlichen vnd vnheiligen menſchen nit erfült kan werden/ ſo machet vns Chriſtus zuuor zu ſeinen Jüngern / das wir heilig vnd geiſtlich werden/ vnd als dann die liebe/ welche iſt das Geiſtlich vnd heilig Geſetz erfüllen/ Das heiſſet dann/ wie hie Chriſtus vnſer lieber Herr ſagt/ ein new Geſetz gib ich euch/ dann wo es vns der rechte gabengeber aus ſeinem verdienſt / nit gibt vnd

ſchenckt/

ſchenckt/ ſo bleibts ein alts gebot/ in vnſerm alten Adam/auſſen im ſchein/allein bewiſen vnd erfüllet/ vnd vnſere hertzen ſeindt gleich wol vngeendert/ Adamitiſch/wie zuuor/ on allē glauben/liebe vñ freylüſtige begirde/ vnd willen zu Gott/ vnd vnſerm nechſten/ Darumb ſo kombt vnſer lieber Heyland/Jeſus Chriſtus/ſelber perſonlich zu vns/ ſtirbet von vnſert wegen/ auff das er vns ſeinen Geiſt/vom Vater erwerbe/ dardurch er vns new gebere/ ſolch ſein Göttlich Geſetz/die liebe/ inn vnſere hertzen ſchreibe/ das wir alſo durch Chriſtum/ im heiligen Geiſt/dem Geſetz/ der liebe/ doch zum teil genug thun/ vnd anfahen/ vns von hertzen einander zu lieben/ auff das durch ſolche Chriſtliche/ vnnd Göttliche liebe/offenbar werde/das wir rechte Jüngern Chriſti ſeyen/Johann.13.

Zum andern/ Dieweil nuhn Chriſtus vns nicht ſolche Gebott gibt/ wie etwa Weltliche Herren/ die allein jhren nutz/ vnd der Vnterthanen ſchaden belangen/

ſonder

ſonder vnſer Herr Chriſtus / gibt vns ein ſolch gebot / das vns allen zum höchſten nutz erſchießlich iſt / vnnd Chriſto wenig nutz ſchafft / So ſollen wir jhn auch dargegen billich auffs höchſt widerumb lieb haben / dieweil ers ſo hertzlich vnd trewlich mit vns meinet / vnnd allein vnſerm frommen / on allen ſeinen nutz begert zuſchaffen / dann wo wir einander rechtgeſchaffen lieb haben / da darff ſich keiner vor dem andern beſorgen / keine vntrew förchten / keine feindtſchafft gewertig ſein / keinen ſchaden empfahen / weder an ſeinem Leib / Gut oder Ehr / So fehlet es nun gar nichts an vnſerm getrewen liebē Herren / ſondern der mangel iſt allein an vns / das wir nicht mit der liebe herauß wöllen / vnd vnſern nechſten von hertzen nicht lieb haben / dann wo wir einander lieb haben / dieweil die liebe iſt ein erfüllerin des gantzen Geſetzes / Rom. 13.

So werden wir gewißlich keine auffrhur bewegen / keinen vngehorſam erzeigen / vnſern nechſten nicht beſchedigen /

weder

weder an ſeinem leib oder leben / weder an ſeinem gemahel / kinder oder geſinde/ weder an ſeinem gut / noch ehren / Jnn Summa / wir werden vns weder wunſchen / begeren/oder mit liſt vnd vntrew gedencken/ an vns zu bringen/weder ſeinen gemahel/hauß/hoff/ knecht/mägdt/ viech/oder was vnſers nechſten iſt/ Sonder wir werden ihm alles guts beweiſen/ vnnd ſeinen nutz ſchaffen vnnd fürdern / Dann ſolches erfordert auch das Geſetz der natur/ das wir vnſerm nechſten thun ſollen / das wir auch von einem anderen geren hetten/ Matth.7.

Zum dritten / Dieweil wir dann jetzt auß dem ſondern befelch Chriſti / wiſſen/ des Vaters im Himel / vnd ſeines lieben Sons willen/was wir thun ſollen/ nemlich/vnſern nechſten lieben/ vnd die liebe ſo eine ſchöne/herrliche/Göttliche tugent iſt / das Gott ſelber die liebe genennet wirt/ 1. Johan. 4. Sintemal er vns/ſeine liebe ſo vnauſprechlich erzeigt hat/ das er vns ſeinen Son auß groſſer lieb / hat geſchencket

ſchenckt / Johan. 3. vnnd ſeinen Son für vns / da wir noch Sünder waren / vnnd feind Gottes / dennoch die liebe / Gott den Herrn / ſo hoch bewegte / das er ſeinen Son / für vns ſag ich ſterben lieſſe / Rom. 5. So hat er vns auch / auß liebe alles mit ſeinem Son ſchencken wöllen. Ro. 8. Dieweil wir dann / ſag ich / wiſſen / das Gott an der liebe / ſo vil gelegen / vnd er ſolche liebe auffs höchſt von vns hie auff ein news widerumb / durch ſeinen lieben Son ſelber / nit allein erfordert vnd widerholt ſo offt / ſonder vns auch ſeinen Geiſt / vnd ein newes [illegible] gibt / ſo ſollen wir jetzt ferner / zum a[illegible]rn auch wiſſen / was doch der liebe art / eigenſchafft vnd wirckung iſt / auff das wir die rechte liebe von der falſchen wiſſen zu vnterſcheiden / vnd nit mit worten / noch mit der zungen lieben / ſonder mit der that / vñ mit der warheit / 1. Johan. 3. Derhalb ſo beſchreibt vns der heilig Paulus / die rechtẽ art der liebe / gar fein außtrücklich mit diſen wortẽ alſo / die liebe ſpricht er / iſt langmütig / vñ freundlich /

lich/die liebe eiffert nit/ die liebe schalckheit nit/ sie bleet sich nit / sie stelt sich nit vngeberdig/sie sucht nit das jre/ sie lasset sich nit erbittern / sie gedenckt nit arges/ sie frewet sich nit der vngerechtigkeit/ sie frewet sich aber der warheit / sie vertregt alles/ sie glaubet alles / sie hofft alles / sie duldet alles / die liebe wirdt nicht müde/ wie dann der Apostel solchs nach der lenge beschreibt/1. Cor. 13. vnd Christus will am Jüngsten tag alle menschen richten / nach der liebe / dann aus der liebe wirdt offenbar werden / ob wir rechtglaubig seind gewesen. Dañ der glaubig ist durch die liebe thetig/Gal.5. Auß solchen wercken der liebe/ fleust die barmhertzigkeit/ welche wir vnsernn Nechsten beweisen / vnd erkent werden/das wir rechtschaffene Jünger Christi seind/ Matth.24.

Zum vierdten/Dieweil dann Christus vnser Herr/sein Reich auffzurichten/vnd zu erhalten/ zwey sondere stück vns befilhet vnnd lehret / Nemlich / den glauben an Gott/vnd die liebe gegen dem Nechsten/

ſten / wider des Teuffels Reich / welcher auch zwey ſtuck vbet / ſein Reich damit zu erhalten / nemlich / lügen vnd mordt / So ſetzet Chriſtus wieder die lügen / die warheit / das iſt den glauben / vnnd wider den Mordt die liebe / dieweil aber der Sathan inn ſeinem Reich / ſolchen ſchaden ſpüret / welcher jhm geſchicht / durch den glauben vnd liebe / ſo ſtreit er dargegen hefftig mit lügen vnnd Mordt / da nimbt er wider vns an die hand / die Got loſen welt / die ſelbige hetzet er wider vns erſtlich / mit lügen / mit falſcher lehr / jrrthumb vnd ketzerey / darnach / zum anderen / mit Mordt / mit Tyranney / verfolgung vnd blutuergieſſung / wie er teglich wider vns erregt / den Türcken / Machometh / Antichriſt / vnd mancherley ſpaltung / vnd zwitracht / derhalben ſo zeigt vns der HErr Chriſtus ſolches zuuor hie an / vnd warnet vns / will vns auch ſtercken / wider ſolches zukünfftig vnglück / vnd plag / wann wir ſehen / vnd erfaren / das toben vnd bitterkeit der welt / wider

vns/ da er je außtrucklich sagt/ So euch die welt hasset/ so wisset das sie mich vor euch/ gehasset hat/ setzet sich vns also selber/ der trewe Herr/ zum Exempel für/ dz wir dardurch gestercket vnd getröstet werden/ dieweil die welt solches dem aller vnschuldigsten/ Gottes Son selber thut/ ist nit wunder/ wann sie vns solche tück beweißt/ in summa der Jünger soll nicht vber den meister sein/ Luc. 6. vnter solch Creutz sollen wir vns nun gutwillig ergeben/ dann wir haben zweyerley trost darinnen/ den ersten/ das es GOttes Son selber also ergangen ist/ zum andern/ das vns Christus solch Creutz auffiegt vñ nit wir selber/ sein joch ist aber leicht/ Matth. am 11.

Zum fünfften/ Dieweil Christus hie sagt zu seinen Jüngern/ weret jr von der welt/ so hette die welt/ das jr lieb/ so sollē wir hie sonderlich mercken/ was die welt sey/ vnd wer doch von der welt/ oder mit/ von der welt sey/ Sanct Johañes der heilig Euangelist/ ist ein rechter Cosmogra-

phus/dann er beſchreibt nit die welt/wil die andern welt beſchreiber / wie viel teil die welt habe/vnd was die für leut/land/ ſtett/ſitten vnd gebreuch in der welt hin vnnd wieder ſeyen / ſonder beſchreibt die welt nach jrer argen verkerten art/ natur thun vnd begirden / da er ſolche beſchreibung in den dreyen puncten verfaſſet / vñ alſo die welt beſchreibt/nemlich/ was alle menſchen in der welt / im reich der finſternuß/ vnnd des vnglaubens / geſinnet ſeind / ſtreicht alſo das wappen der welt meiſterlich auß vnd ſpricht/1. Johan.2. Alles was in der welt iſt (nemlich des fleiſches luſt/vnd der augen luſt/vnd höffertigs leben) iſt nit von Vater/ ſonder von der welt / vnnd die welt vergeet mit jrer luſt/ Hie zeigt der Euangeliſt an/was die welt im ſchilt füret/vñ wz ſie geſinnet iſt/ warnach ſie trachtet / tichtet/ ſtellet/ gedencket / vnd all jr luſt vnd gefallen hat/ nemlich/zum erſten/nach fleiſches luſt/dz iſt/die welt ſtellet allein nach dem/ſo dem fleiſch/dē altē Adam/ wolthut/anmütig

iſt/

ist/vnd gefallen darab hat/als da ist/vnzucht/schwelgerey/ müssigang / zum andern/so trachtet die welt auch nach augenlust/das ist/nach geitz/reychthumb/gelt/gut/ schetz/ kurtzweil / freud / vppigkeit/ guttenn gesellen / herrlicher wohnung / zum dritten / so gaffet die welt nach hoffertigem leben/ das ist/ nach ehergeitzigkeit/ gewalt/ lob/ oben an/ hinfort gezogen/vnnd gelobt werden/ in grosse wunder vnnd ehr kommen / wer nun nach solchem trachtet / den hat die welt lieb/ vnnd ist auch ein rechtes weltkind/ wer aber solchs meydet / schewhet / darwider redet/dem ist die welt feind/dann sie will jre werck vngestrafft haben / vnd hasset das liecht Johan. 3.

Zum sechsten / dieweil Christus hie sagt/ er habe seine Jünger vonn der welt erwelet/darumb hasse sie die welt/ Ist solches wol / vnd in sonderheyt zu mercken/ erstlich / dieweil Gott der Allmechtig / durch seinen lieben Son / seine Jünger / glaubigen / vñ außerwelten erwelet hat/

so haben wir vns selber nicht erwelt/vnd tüchtig gemacht / dz ewig leben zu erlangen/sonder die wahl/der beruff/die gnad die erlösung / vnd die seligkeit / stet alles inn Gottes hand/Dieweil dann vnser seligkeit/ nicht in vnser schwachen macht/ wolmeinen/freyen willen/etc. Sonder in Gottes handt steht/so kan vns solche vnsere seligkeit /-der Teuffel nicht abdringen / noch die Welt die selbige rauben / Darnach zum andern/dieweil vns nur die Welt allein darumb hasset/ plagt/vnnd verfolget / dieweil wir auß den genaden Gottes/von jr abgesündert/ vnd von jhr abgefodert/vnd der Welt feindt/ So haben wir in der verfolgung/ einen starcken trost/dz vns die Welt darumb hasset/die weil wir Jünger Christi seind / So seind wir gewiß / wann vns die Welt hasset/ das wir Gottes kinder/vnd nicht Weltkinder seind / wann wir vns aber solches gründtlich bereden / vnd vnser hertz also zu frieden können stellen/so ist vnser Creutz ein Güldens/ heiligs/vnnd seligs Creutz/

Dann

Dann wir leiden je nicht / von der Welt/ darumb / dz wir Dieb oder Mörder sind/ oder Ketzer vnd Auffrhürer/ sondern das wir Jüngern Christi worden seind / vnd durch vnsern Hauptman/ Christum/ von der Welt abgefordert/ auß gemustert/ vñ in das gnadenreich Christi beruffen sind/ Darumb / so Gott mit vns ist/ wer will wider vns sein / Roma. 8. Es ist vmb ein kurtze zeit zu thun / das wir ein wenig leyden müssen / vnd mit Christo gecreutzigt werden/ auff dz wir mit Christo erhaben werden / glorificiert/ vnd herrlich werden ewigklich/ Rom. 8.

Zum sibenden / spricht Christus ferner also/ gedencket an mein wort / dz ich euch gesagt hab / darauß hie zu lernen ist / das ein Christ fleißig achtung haben soll / auff Gottes wort / dasselbig stehts an/ geren hören/ lieb vnnd werdt haben / alle frewd / kurtzweil vñ ergetzligkeit daruon haben / solches auch mit sondern fleiß zu hertzen füren/ vnd inn steter frischer gedechtnuß behalten / dann Christus will hie

ſein wort/ ſein lehr/ſein trewe warnung/ vnd edlen troſt/ nit in den wind geſchlagen haben / ſondern das wirs inn vnſerm hertzen bewaren/ vns in der not/vnd vnter dem Creutz damit ſtercken vnnd tröſten/vnd das Chriſtus ſagt/gedencket an mein wort/wil er ſolch ſein wort ſo er hie vnd zuuor/geredt hat/zu ſeinen Jüngern Matth.10. vnd Luc.6. weit/weit abſünderē von aller anderer lehr der menſchen. Dann allein Gottes wort/in der not/den ſich halten kan / menſchen wort kan den troſt nit geben/ ſonder Gottes wort/wie wir haben/Pſal.119.

Zum achtē/ſpricht Chriſtus/der Knecht iſt nit gröſſer dann ſein Herr/das iſt abermal ein ſonderlicher troſt / ſo wir Knecht Gottes ſindt / ſo ſteht es Gott lob / wol vmb vns/ſo haben wir einen groſſen vorteil wider den Teuffel / vnnd die Welt / kombt der Sathan / vnd will ſich wider vns auff machen / ſo wiſſen wir/das wir kinder Gottes ſeind / So wir nun kinder Gottes ſind / wird der Vater im Himel/

ſeine

ſeine kinder wol wiſſen wider den freuel/ vnd gewalt des Teuffels/zu ſchützen/dañ der in vns iſt/ iſt gröſſer/dann der inn der welt iſt/ſpricht Johannes/1. Joha.4. So ſind wir auch knecht Chriſti vñ vnſers berufſs vnd ambts halben wie hie Chriſtus ſagt / So wir dañ des hohen Herrns/der zur rechten Gottes ſitzet/knecht ſeind/wz wil vns die welt ſchaden könnē / verfolgt vns nun die welt/ſo thut ſies den dienern des Herrn ſelber/ Darumb ſo ſollē wir jm vnſere ſachen befelhen/vnd ſagen/Domine vim patior/Reſponde pro me/Eſa.37. Herr ich leide gewalt/ lindere es mir.

Zum neundten/ſpricht der Herr weiter alſo/haben ſie mich verfolgt/ ſo werdē ſie euch auch verfolgē/ welchs nu erſtlich den lieben jüngern/ vñ ſonderlich den zweyen Apoſteln Simoni vnd Jude widerfaren iſt/wie ſolches in Euſebio zu ſehen iſt/wie diſe zwen Apoſtel/Simon vnd Juda/deren feſt man heut helt/dieweil ſie aus dem ſtammen Juda waren geborn/vnd blutfreund mit Chriſto/ſich leidē muſten/ſon-

derlich vnder dem Heydnischen Keyser Domiciano / wie solches zu lesen ist im Eusebio lib. 3. Eccle. Hysto. Ca. 32. vnd 22. Hy. 20. 26.

Zum zehenden / spricht Christus / Dz alles werden sie euch thun / vmb meines namens willen / dann sie kennen den nit der mich gesant hat / Das ist aber auß der massen ein böse sach der welt / vnd auch ein böser titel der welt / nemlich dz die welt die Christen verfolgt / vnd von wegen des lieben herrn Christi / der Welt Heyland ist Darnach das sie Gott nit keñen / der doch jr Vater ist / wo es nur die welt wolt annemen / Ach wie toll vnd blind ist die welt / wie ein schwere straff hat sie vor jr / sie verfolgt die vnschuldigen Christen / vnnd ist toll vnd vnwissend vnd blind / So ist sie voller list / tück vnd vntrew / wie sonderlichen jetzt disen tag zu sehen ist / dieweil hie in Oringen ein jarmeß oder jarmarck ist / da komen zweyerley leut zusamen / nemlich die verkauffer / kauffer / die verkauffer so weltkinder seind / die selbigen stellen dē gelt /

gelt/ vnd dem geitz nach/ zum ersten / felschen sie die wahr/ zum andern / haben sie falsche gewicht/elen/maß ꝛc zum dritten/ wuchern sie/leihen gelt auff wucher / zum vierdtē/liegen sie/ vnd schweren bey Gottes namen falsch / Ich sag von den bösen kauffleuten / darnach seind kauffer verhanden/ein grosse anzal / die selbigen zelen zum ersten falsch gelt/zum andern/zelen sie etwa zu wenig / zum dritten/ seind etlich / die kauffen/ geben aber kein gelt darumb/dann sie stelens / zum vierdten/ borgen sie/ vñ zalens nymmermehr. Nun Gott der Allmechtig erhalte die seinen/ in der welt/ durch Christum/ im heiligen Geist/ Amen.

An aller Heyligen tag / Euangelion Matthei 5.

DA Jhesus das volck sahe / gieng er auff einen berg/ vñ satzte sich / vnd seine Jünger tra-

ten zu jm/vnd er thet seinen mund auff/lehret sie vnd sprach. Selig sind die da geistlich arm seind/ dann das Himelreich ist jr/Selig seind die da leid tragen/dann sie sollen getröst werden/Selig sind die senfftmütigen/dann sie werden das erdtrich besitzen/ Selig seind die da hungert/vnnd dürst nach der gerechtigkeit/dann sie sollen satt werden/Selig sind die barmhertzigen/dann sie werden barmhertzigkeit erlangen/Selig seind die eines reinen hertzen sind/ dann sie werden Gott schawen/ Selig sind die fridfertigen/dann sie werden Gottes Kinder heis-sen/Selig sind die vmb gerechtig keit willen verfolgt werden/dañ das Himelreich ist jhr/Selig seyt

ſhr / wenn euch die Menſchen / vmb meinet willen ſchmehen vnd verfolgen/ vnd reden allerley vbels wider euch / ſo ſie daran liegen/ Seid frölich vnd getroſt/es wird euch im Himel wol belonet werden.

Kurtze auslegung dieſes Euangelij.

DAS gantz Chriſtenthumb ſtehet fürnemlich in dreyen ſtücken/darnach ſich ein jeglicher Chriſt ſchicken vnd richten ſoll/auff das er hie zeitlich gottſelig leben möge/vnnd im zukünfftigen leben/ewige frewd vñ ergetzligkeit haben/ Das erſte vnd notwendigſte ſtück iſt / dz ein jetlich menſch fleiſſig hören ſoll Gottes wort/daſſelbig mit ernſt betrachten/ vnd mit glaubigen hertzen bewaren/ wie vns dann ſolchs die heilige ſchrifft hin vñ

wider

wider fürbildet/als ſonderlich/der heilig Dauid/ Pſal.19. Gottes wort hoch lobt/ vnd preiſet/vnnd ſpricht/Das Geſetz des Herrens iſt ohn wandel / iſt gewiß/ iſt richtig/ iſt lauter / iſt rein / bleibt ewig/ iſt warhafftig/ gerecht/köſtlicher dañ gold/ ſüſſer dann hönig ꝛc. Darnach zeigt auch Dauid den nutz an/des Göttlichen worts/ vnd ſpricht/ das es die ſeel erquickt / mache die albern weiß / erfrewt das hertz/ erleuchte die augen / vnnd wer es helt / der hat groſſen lon / dauõ der heilig Prophet ferner anzeigung/ nach lenge thut im 119. Pſal. Oſeas am 6. Deut. 6 Syrach 6. vnd 9. Sonderlich aber ſpricht Chriſtus / Luce 10. das eines von nöten ſey/ Nemlich/ mit Maria hören Gottes wort / aber alſo ſolten wir es hören / das es mit glaubigem hertzen gefaſſet werde/ Heb. 4. vñ 11. Dann der heilig Geiſt/ vnd der glaub/ kommen auß dem gehör Gottes worts / Galat. 3. Roma. 10. Darumb wer aus Gott iſt / der hört Gottes wort/ Johan. 8. vñ 1. Johan. 4. Derhalben ſo ſollen wir Gottes wort

also hören/ das wirs bewaren / Johan. 8. vnd Matth. 13. Zum andern / Wann wir nun also das erste stück haben / Nemlich/ das wort Gottes/ das wir als dann auch vnser leben / wandel / ampt vnd standt/ darnach richten/vnd füren/das wir durch den glauben gute werck beweisen / vnnd die liebe gegen dem nechsten erzeigen / wie Christus sagt / Johan. 13. So jhr solches wisset / selig seidt jhr / so jhrs thut / Derhalben sollen wir auch vnsern beruff gewiß machen / vnd beweisen mit guten wercken/ 2. Pet. 1. Zum dritten / So gehört auch einem Christen ferner zu / das heilig Creutz / das wir dasselbig dultig / vnd willig tragen vnnd leiden / wie vns dañ der Herr Christus derhalb sonderlich tröst/dz wir standhafft vnter dem Creutz sein sollen/Solche drey stück begreifft der Prophet Micheas fein kurtz / vñ spricht/ O mensch / es ist dir gesagt was gut ist / vnd was der Herr von dir erfordert/nemlich/ Gottes wort halten/ lieb vben/vnd demütig sein vor deinem Gott. Mich. 6.

Zum

Zum ersten / wöllen wir nun jetzt zum text greiffen / vnd ein stuck nach dem andern/auffs kürtzest handlen/ dann erstlich spricht der Euangelist / wie das der Herr Christus auff einen berg gangen sey / vnd seine Jünger seind zu jm getreten/ da hat der Her seine Jünger vnnd das glaubige heuflin/ erstlich trösten vnnd selig preisen wöllē/dieweil sie durchs Euangelion von der welt abgesündert sein sollen / vnd der welt ein zeitlang vnter den füssen ligen/ derhalb/ so fordert vnd füret Christus sein volck hie auff den berg/auß dem thal/das ist auß dem jamerthal/ von der welt auff den berg zu GOTT / vnd zeigt jnen damit an/wöllen sie Gottes kinder vñ erben des ewigen lebens sein / so müssen sie sich bey zeit der welt entschlagen/ vñ die welt lassen liegen/triegen/im sauß leben/ nach gelt vnd gut trachten/dem zeitlichē wollust/hoffart/pracht/ hochmut/ vnd dergleichen nachstreben / Aber sie sollen sich willigklich / nach Gottes beruff/ willen vnd befelch / vnter das Creutz begeben /

mit

mit aller gedult / Dann es solle jnen doch alles belonet werden / was sie vnserm Herren im gehorsam zu ehren vnnd gefallen thun vnd leiden müssen / Sintemal es also beschlossen ist / das alle so Gottselig leben wöllen / verfolgung / hie eine zeitlang leiden müssen / 2. Timot. 3. Dann durch vil trübsal müssen wir eingehn in dz Reich Gottes / Acto. 14. Vnd wie Paulus sagt / so wir miterben sein wöllen mit Christo / so müssen wir auch mit leiden (warzu) auff das wir sprich er / auch mit zur herrligkeit erhaben werden / Rom. 8. Also müssen wir erstatten an vnserm fleisch / was noch mangelt an trübsalen in Christo / für seinen leib welcher ist die gemein / Collos. 1. Dauon besihe ferner / 1. Pet. 4. vnd 5. Hebre. 11. Apoc. 6.

Zum andern / fahet nun Christus hie an / seine Jünger / vñ vns alle / erstlich selig zu preisen / darnach zu trösten / vnd zum dritten mit verheissung / der reychlichen belonung / zu stercken / vnd spricht / selig seind die armen / hie lasse sich trösten / wer sich

trösten

tröſten will laſſen/dañ dieweil vns Chriſtus ſelig preiſet / ſo ſtehet vnſer ſach auß dermaſſen wol/laß vns nun die welt dargegen verfluchen/ verurtheilen/vnd verdañen/ darumb das du hie im ellend ſein muſt/ dieweil du ein Chriſt biſt/ vnd deinem ſtand vnd ambt/ fleiſſig nach komſt vñ aber derhalb ſitzen muſt/ wie ein vogel auff dem zweig / haſt keine bleibēde ſtat/ biſt nicht ein ſtund ſicher deines lebens/ berufſs/guts vnd narung / So du dich nun mit freyem willē gibſt darein/ vñ leideſts vnnd wageſts keecklich auff deinen lieben Got/biſt alſo willig vnd bereit/ gedultig vñ zu friden/ wie es Gott mit dir machet vnd wie die welt der vntrew mit dir ſpilet/ſo biſt du geiſtlich arm/du ſchreyſt nit vber deinen Gott / ſo murreſt du nicht vber deine armut/not vnd mangel/ ſo rúmſcheſt keinem menſchen derhalb arges / ſo gedenckeſt dich nicht zu rechen/ oder mit dem ſchwert mit gewalt zu verthedigen/ du verlaſſeſt dich/in Summa/weder auff gelt/gut/gunſt/ freund/ anhang/ oß auff

keine

keine einige Creaturiſche hilff/ O als dañ ſteht es wol vmb dich/ aber innerlich vor Got/ im geiſt wiewol es auſſwendig vbel zu geht/ vnd dich vil leiden muſt/ So biſt du doch ſelig/ dann dein Heyland/ ſpricht dich hie ſelig/ tröſt dich/ vnd verheißt dir darzu/ eine ſchöne reichliche belonung/ nēlich das hymelreich/ O das iſt ein herrlicher trefflicher wechſel/ das du für das zeitlich vergencklich gütlin/ das ewige hymelreich ererben ſolleſt/ nach laut der verheiſſung/ Matth. 19.

Zum dritten/ So wil vns vnſer HErr nit alzeit betler laſſen ſein/ im ellend laſſen verderben on allen troſt/ vnd vergeßligkeit/ ſondern er will auch reiche leut der mal eines auß vns machen/ hie zeitlich vnnd dort ewigklich/ derhalb ſo laſſets Chriſtus nit bey der erſten ſelig preiſung/ troſt vnnd verheiſſung bleiben/ ſondern preyſet vns noch ferner ſelig/ vnd ſpricht/ Selig ſeind die da leyd tragen/ dann ſie ſollen getröſt werden/ Nun ſolchen troſt wieder holet Chriſtus auff ein newes in

seiner letzten trost predig / vnnd spricht / Johan. 16. Jr werdt ja wol heulen vnnd weinē/aber ewer traurigkeit soll zur freud werden / das ist nun ein zwifacher trost / erstlich hie/ vnd zu letzt Johan. 16. Vnnd zu gleich da selbst auch / was leid tragen sey/vnd wer/vñ auß was vrsach die Christen leid tragen müssen/nemlich/ das vns die welt bannet/auß schleußt/ vermaledeyet/plagt vnd verfolgt / vnd darzu die welt sich vnsers vnfals frewet/ frolocket/ vnd in die faust darzu lachet / allein das wir Christum bekennen/lieben/ sein wort thewr vnd werd haben/seine Sacrament vnd Gotes dienst entpfahen/halten /vnd vnsern glauben damit bekennen/ vnd bezeugen/ Auch vnserm beruff mit trewen nachkommen/Das ist die vrsach/das vnderhalb der Satan offt betrübet/die welt traurig vnd kleinmütig macht/ das wir leidig vnnd bekümmert werden/aber alsdann/ seind wir selig/nach dem Sentenz CHRJsti / vnd haben auch vnsern trost/ vnd verheissung / das wir reychlich dargegen

gegen getröst sollen werden/erstlich auch hie noch in dieser zeit/wañ Gott der Herr vnsere feind heimsucht vnd strafft/vñ sich auff vnser seyten sehen lasset/ das er noch lebt/ vnnd vnser rechter helffer sein will/ darnach dort im ewigen leben/ wie Gott der Herr im Propheten Esaia.54.verheisset/ich spricht Got der Herr/ ich hab dich ein kleine zeit verlassen / aber mit ewiger barmhertzigkeit will ich mich dein erbarmen / Besihe ferner einen schönen trost / Miche. 7.

Zum vierdten/ Spricht der Herr ferner selig seind die sanfftmütigen/dañ sie werden das erdtrich besitzen. Nun preiset Christus nit allein seine Christē selig/so sanfftmütig seind/vnd tröstet sie mit einer sonderlichen lieblichen verheissung / sondern er wil das wir jm in dem fall / auch nachfolgen sollen/ vnd achtung haben/ wie er gesinnet vnd geneigt ist/ dañ er ist sanfftmütig/vnd von hertzen demütig/derhalb spricht er/ Ma.11. Lernet von mir/dañ ich bin sanfftmütig/so nun der Son des aller

höchſten ſenfftmütig iſt / vñ ſolche tugent reychlich gegen menigklich erzeigt hat / ſo ſollen wir je billich vnd willig / ſo wir anderſt Gottes kinder ſein wöllen / vnnd Chriſto nachfolgen / auch ſenfftmütig ſein / ſolche tugent ſollen wir erzeigen / ſo wir von der welt gereitzet werden / zu zorn rach vnd hader / oder zu zanck welches geſchicht auff mancherley weiß / etwa wann wir den Gottloſen ſehen / in allem glück / freuden vnd ehren ſchweben / vnd er dargegen vns allen mutwillen beweiſet / trotzet / hönet vnd ſpottet vnſer darzu / freuet ſich vnſers vnglücks / Item / da die weltkinder vns verliegen / veruntrewē / vnſern guten wandel tadlē / vnſere gerechte ſach verdam̃en / Item da wir die falſchē lehrer vnd rottengeiſter müſſen vor vns ſehen / vnd hören / wie ſie jre falſche ſach vnd lehr auffmutzen / beſchönen / vñ dargegen vns verunglympffen / vnſer lehr / glauben / Sacrament / Gottes dienſt / Gottſelig leben / vñ wandel / ſchmucken / leſtern / ſchenden / verfolgen / vñ vns als ketzer vnd auffrü-

rer

rer schelten/ vnd verdammen / da gehört warlich gedult vnd senfftmut dazu/ wañ dann also die Welt der vntrew / vnd der blinden Katzen mit vns spilet/ da ist das lachen leichtlich zu verbeissen / da halt deine zungen/ das sie nicht böses rede/ wie vns Dauid lehrt mit schönen warnungen/ Psal. 37. vnd 39.

Zum fünfften preiset Christus selig die so da hungert vnnd dürstet nach der gerechtigkeit / dann sie sollen satt werden / sindt der gerechtigkeit zwo / eine gegen Gott/ die ander gegen den menschen/ wer nuhn ein hertzlich verlangen hat/ das die ware frombkeit/ vnd Göttlich gerechtigkeit / so ein Christ bereit schon durch den glauben an Christum erlangt hat / das solche gerechtigkeit gelehret / geglaubet/ angenommen/ getriben/ geprediget/ vnd gepreyset werde/ von menigklich/ nit allein bey jm solche gerechtigkeit zu neme/ vnd erhalten werde/ sondern auch bey allen menschē bekant werde/ der selbige soll satt werden / er solle solche gerechtigkeit

reichlich bekommen / vnnd wer ein durſt hat / nach der andern gerechtigkeit / das er nicht allein Chriſtlich leben möge / das eine ware rechte frombkeit / züchtig / eingezogen / erbar / frombklich leben / allenthalben angezeigt / gefordert vñ gehandhabt werde / der ſoll noch hie ein ſolche zeit erleben / oder in jenem leben reichlich finden / ergetzet vnd damit erſtattet werden / derhalben wo wir einen rechten hunger vnd durſt haben zu reiner lehr / waren Gottesdienſt / zu einem gottſeligen heiligen vnd vnſtrefflichen leben / der iſt ſelig / dann die Weltkinder haben allein luſt / vnd gefallen / wo es vnordentlich zugehet / wo alle vngerechtigkeit in ſchwanck kombt / wo aller mutwill / vnzucht / vntrew / vppigkeit / wolluſt etc. vberhand nimbt / Das ſind jhe vnſelige leut / die aller gerechtigkeit vnd erberkeit feind ſind / die ſelbigen hindern / wo ſie können / ſolches zu wegen bringen / wie dann der Sathan mit ſeinem hoffgeſinde geneigt iſt / die werden ewig hunger müſſen leiden.

Zum sechsten/ spricht Christus weiter/ Selig sind die barmhertzigen/ dañ sie sollen barmhertzigkeit erlangen/ Ach das ist ein aus der massen schöne tugendt/ vnnd doch seltzam in der welt/ Solche tugendt lehrt vns auch ferner zuhalten/ der HErr Christus/ Luc. am 6. vnnd spricht/ Seidt barmhertzig/ wie auch ewer Vater barmhertzig ist/ vnd teilt solche tugend in vier teil. Zum ersten/ sollen wir also barmhertzig sein/ vnd die liebe dardurch also erzeigen/ das wir niemand richten/ weder mit worten/ oder der that/ weder mit schmehen/ schenden/ lestern/ oder außrichten/ Zum anderen/ Sollen wir niemandt verdammen/ wie die Welt gesinnet ist/ die flucht einem von stund an alle plag/ vnglück/ Todt/ Teuffel/ Hencker/ vnd Hell/ Zum dritten/ so sollen wir vnsern beleidigen feinden/ vnd den schaden leuten vergeben/ vnd von hertzen jhnen verzeihen/ Zum vierten/ sollen wir geren geben/ leihen/ fürstrecken/ helffen vnnd rathen/ wa wir jmmer können/ vnd mögen/ so haben

wir vil schöner verheissungen dargegen/ vnd hertliche belonung hie/ vnd Luc. am 6. Capittel / da will auch Christus solche werck der barmhertzigkeit vergelten / vñ sichs also annemen / als wann es jhm selber geschehen wer / Matth. 25. Herwiderumb so wirdt ein vntreglich gericht gehen vber den/ so keine barmhertzigkeit erzeigt hat. Jacob. 4. wie Syrach sagt/ am 28. Wer sich rechent / spricht er / an dem wirt sich der Herr wider rechen/ vnd wirt jm seine Sünd auch behalten/ Item vergib deinem nechsten / wz er dir zu leid gethan hat/ vnd bitte dann / so werden dir deine Sünd auch vergeben / Ein mensch helt gegen dem andern zorn/ vnd wil bey dem Herren genad suchen/ er ist vnbarmhertzig gegen seines gleichen / vnnd will für sein Sünd bitten/ Jnn Summa/ wie wir barmhertzig sein sollen / lert vns solches Christus mit einem feinen Exempel von dem vntrewen Knecht/ Matth. 18.

Zum sibenden/ spricht Christus/ Selig sindt/ die eines reinen hertzen sindt/ dann

sie

ſie werden Gott ſchawen / Die ſindt aber reines hertzen / ſo durch den glauben rein ſindt / dann durch den glauben / werden die hertzen gereiniget / wie Sanct Peter ſagt / Acto. 15. Nuhn ſolche reine hertzen / halten ſich ſteiff an Gottes wort / es gehe wie es wölle / in glück vñ vnglück / vnter freunden vñ feinden / ſie haben kein vnreines / arges / bitters / neidiſch / verbünſtig / zifftig / vntrew hertz / ſondern ſie tragen alles in Gott auff / durch den glauben / an die gnedige zuſagung Gottes / wie der Prophet auch ſagt / Pſal. 73. Iſrahel hat dennoch Gott zum troſt / wer nun reines hertzen iſt / Dann wer inn der trübſal vnd widerwertigkeit ſtarck / an Gottes wort halten kan / vnd mit reinem lauteren hertzen beſtendigklich verharren / vnd hoffen auff Gottes gnedige hilff / der wirdt gewißlich Gott ſchawen hie / durch den glauben / als einem trewen Heyland / vnd dort ewigklich / dann hoffnung laſſet nit zu ſchanden werden / Rom. 5.

Zum achten / Selig ſpricht Chriſtus /

ſind die fridfertigen/dañ ſie werden Got-
tes kinder geheiſſen / Das iſt nun auch ein
ſchöner/lieblicher/herrlicher vnd gnaden
reicher troſt/Das iſt/die ſo frid allenthal-
ben erhalten/machen/fürdern/vnd wider
vnter den vneinigen fricd anrichten / ſol-
len Gottes Kinder heiſſen / Dann Gott
vnſer Vatter/iſt nit allein nach ſeiner art
friedlich / vnd Chriſtus bringt nit allein
den frid vom Vater/zu vns/ ſonder Gott
der Herr erhelt auch fried / dieweil er ein
Gott des frids/vnd der einigkeit iſt / So
hat Chriſtus zwiſchen Gott / vnnd vns
auch frid gemacht / das wir alſo/ wo wir
geneigt ſindt / zwiſchen vnſerm nechſten
frid zu machen/Gott vnſern Vater / vnd
Chriſto / vnſerm Herren / nachſchlagen/
vnd alſo billich Gottes kinder genennet
werden/ aber die Weltkinder/vnd Teuf-
fels kinder/die richten zwitracht vnd vn-
frid allenthalben an / vnd folgen jhrem
vater dem Teuffel nach/welcher ein geiſt
des vnfrids iſt / vnd zwiſchen Gott/vnd
dem menſchen im Paradeiß / vnfrid ge-
macht hat/Gen.3.

Zum neundten/spricht der Herr/Selig sind alle die/so vmb der gerechtigkeit willen verfolgt werden/nun die höchst/vnnd trefflichste Gerechtigkeit/ die ist Gottes Gerechtigkeit / welche er vns inn Christo durch das Euangelion schenckt/dardurch wier hernach in allerley tugenden / guten wercken/ vnd sonderlich in vnserm beruff auffrichtig/gerecht/trew / vnd warhafftig/redlich/vñ vnstrefflich erfunden werden/vnd dieweil wir auß einfeltigem hertzen/steiff vnnd fest halten/ob der gerechtigkeit/vnd derhalb von der Welt/vnnd von den vngerechten leiden müssen / vnd darüber verfolgt werden/so solle doch das Hymelreich vnser sein/dann in dem / das wir böses vnd vil vntrew leiden müssen / darumb wir böser sach feind sind/ vnd ob der gerechtigkeit fest haltē/ so müssen wir warlich im Geist arm sein/vnd die Welt der vntrew mit vns spilē lassen / derhalb so ist auch das Himelreich vnser inn dieser achten seligkeit / gleich wie inn der ersten / wie vns droben Christus auch der-

halb

halb das Hymelreich zugesagt hat/ Mat. am 5. Cap.

Zum zehenden/ sprichts vns Christus se-lig/ so wir vmb des Herren Christi willen geschmehet/ vnd verfolget werden/ so sol-len wir vber das/ das vns das Himelreich zugesagt ist/ auch vnsere sonderliche belo-nung haben/ frölich in des / vnnd getrost sein/ dann wir kommen in der höchstē hei-ligen zal der Propheten/ wie nun Got der HErr seine Propheten herrlich belonen wirdt/ Also werden wir/ sampt jnen reich-lich belonet werden / dañ wir haben auch den last mit jnen tragen müssen/ vnd das schwer joch / vnd Creutz auff vns nemen müssen vnschuldigklich/ allein vmb Chri-sti willen/ also helt man heut derhalb/ den feyertag aller heiligen/ welche sich iñ die-sen acht seligkeiten geübet haben / vnnd derhalb von der welt vil leiden/ vñ erdul-den haben müssen / welches wir vns zum Exempel fürbilden sollen/ den liebē Got-tes heiligen/ inn solchem fal also nachzu-folgen / so werden wir mit jnen auch ge-

niessen der ewigen freud vñ seligkeit/ welche vnns Gott der Vater geben wirdt/ durch Christum/ mit dem heiligen Geist/ AMEN.

An aller Seelen tag/ Euangelion/ Johan. am 7. j)

MArtha die Schwester Lazari sprach zu Jhesu/ Herr werest du hie gewesen / mein Bruder wer nit gestorben / aber ich weiss auch noch/ das/ was du bittest von Gott/ das wirdt dir Gott geben/ Jhesus spricht zu jr/ Dein Bruder soll aufferstehen / Martha spricht zu jm/ Ich weiss wol / das er aufferstehen wirdt / in der aufferstehung am jungsten tag/ Jhesus sprach zu jhr/ Ich bin die aufferstehung/ vnd das leben/

wer

wer an mich glaubt/ der wirdt leben / ob er gleich ſturbe / vnd wer da lebt / vnd glaubt an mich / der wirdt nimmer mehr ſterbenn / Glaubſt du das? Sie ſpricht zu jm/ Herr/ja ich glaube/ dz du biſt Chriſtus / der Son Gottes / der in die Welt kommen iſt.

Kurtze auslegung des Euangelij.

ES haben ſich offtmals/ in der Kirchen / vnter dem volck GOTTes ſelber/ zugetrage/ mancherley frag/ diſputation/ jrrung/ vnd ſpaltung/ der Seelen halb / der menſchen/ Erſtlich / ob die ſeel des menſchen ſterblich / oder vnſterblich ſey/ wie dann auch zu der zeit Chriſti/ die Saduceer/ in ſolchem won/ vnd jrthumb waren/ das ſie hielten / es were kein auf-

ſerſtehung/kein Engel/ noch Geiſt / Act. 23. gleich wie bey den Heiden die Epicurer/ deßgleichen vnter den Chriſten/ auch ſolche falſche Chriſten/vom Sathan verblendt/funden werden/welche kein anderleben/nach diſem halten / auch offentlich etwa ſich hören laſſen / es ſterb leib vnnd ſeel mit einander/wie andere vnuernunfftige thier / ſolchen jrrthumb bekennen ſie auch offentlich mit jhrem ſchendtlichen Gottloſen leben / Zum andern / wo doch die Seel hin komme / nach dem ſie vom leib abſcheidet / wo ſie dieweil ſey / biß an Jüngſten tage / da der leib auch wieder aufferwecket wirdt/ Zum dritten/ ob die Seel leide / vnnd durch ſolch leiden/ könne die vberigen ſund büſſen / vñ gnug darfür thun/ vnd zum vierdten/ob die lebendigen können für die ſeelen der verſtorbenen/ſolche gute werck thun/das die ſeelen/dardurch erledigt werden/ Zum fünfften/ Ob die glaubigen/für die ſeelen können bitten/vnd mit jrem gebet/bey Gott jnen hilff/vnnd erlöſung erwerben / Zum ſechſten/

sechsten/ ob die Seelen der lebendigen erscheinen/ obs gut oder böß gewesen seyen/ vnd ob man sie hören/ fragen/ vnd glauben geben solle.

Nun auff solche sechsserley frag zu antworten/ ist erstlich von nöten/ das man solches auß der Schrifft thu/ So wir anderst Gottes wort darzue haben können/ dann ausserhalb Gottes wort/ ist es fehrlich/ etwas wöllen schliessen/ sonderlich in sachen die seligkeit belangend/ da wir keinen gewisen grundt/ auß Gottes wort haben/ Sintemal vnser gewissen/ auff einen guten grundt/ vnd nit auff den sand erbawet sein soll/ Darnach zum andern/ das wir solche fehrlige fragen faren lassen/ so nit auß Gottes wort können erwisen werden/ Dann wo vns Gott hette wöllen solches wissen lassen/ so würde er vns solches auch/ wie andere fragen/ inn seinem wort offenbart habē/ dieweil wir aber dauon/ in Gottes wort/ keinē gewissen bericht/ vnd offenbarung haben/ können wir vil vnnützer/ vnd vergebener fragen/

gen / mit guten gewissen müssig stehen / vnnd Gott dem Herren mit freuelicher weiß / in sein heimlich vnd verborgen gericht / vnd vrteil fallen / sonder sollen vns in des / mit notwendigen fragen bekummern / welche vns Gott der Herr / inn seinem wort hat wöllen forschen / vnd wissen lassen / So ists vns auch zum dritten / vnmöglich ausserhalb Gottes worts / erforschen können / das jenige / so ausserhalb disem leben / Got geordnet hat / sintemal zwischen vns / vnd jhnen / ein grosse kluffe befestiget ist / vnd was in jenem leben geschicht / vns aller ding ohn Gottes wort / vnmüglich zu wissen / vnnd mit der vernunfft zu ergreiffen ist.

Zum andern / von der ersten frag / nemlich / von der Seelen vnsterbligkeit / haben wir nicht allein vil klarer vnd heller Schrifft / das die selbig vnsterblich sey / sonder wir haben auch einen sondern Artickel dauon / vnsers heiligen Christlichen glaubens / da wir bekennen / vnd glauben ein aufferstehung des fleisches / vnnd ein

ewiges leben/ Derhalb wo die seelen sterb
lich weren/ so were dieser Artickel falsch/
dañ wie solte das fleisch aufferweckt wer-
den/zum ewigen leben/ wo die seel nit we
re vnsterblich / das aber die seel vnsterb-
lich sey/beweiset solches Christus der Her
selber/da er also sagt/ Fürchtet euch nicht
vor denen/die den leib tödten / vñ die seel
nicht mögen tödten / Matth. 10. Hie hö-
ren wir/das die seel nit kan/ wie der leib/
getödtet werden/derhalb so ist sie vntödt
lich vnd vnsterblich/ Item Matth. 22.
vberzeugt Christus der HErr ferner/ die
Saduceer selber/auß Mose/ Exod. am 3.
Capittel/ da Gott also sagt/ Ich bin der
Gott Abraham/vnd der Gott Isaac/vñ
der Gott Jacob: Gott aber / schleusset
Christus darauff/ist nit ein Gott der tod-
ten / sonder der lebendigen: Derhalb so
müssen je diese drey Patriarchen / sampt
andern leben/ ob sie gleich wol vor langst
gestorben sind/ Item Luc. 8. da Christus
das töchterlin Jairi vom todt aufferwe-
cket/spricht der text daselbst also/ vnd ir

Geist

Geist kam wider / vnd sie stund also bald
auff/ Hie hören wir/das der geist des töch-
terleins nit gestorben/ vñ wider lebendig
gemachet worden ist/sonder das er wider
kommen ist/vnd hat noch gelebt 26. Sol-
che/ vnd der gleichen sprüch seind sehr vil
damit wir vnser gewissen stillen/vnd bes
festigen können / wider den Sathan/vnd
seine Spötter.

Zum dritten/So wöllen wir nun ferner
von der andern frag hören / nemlich / wo
doch die seelen hin faren / so bald sie vom
leib auffgelöset werden: vnd wo sie / biß
auff den Jüngsten tag / enthalten wer-
den: Antwort/ Christus sagt/ Johan. 14.
also/in meines Vaters hauß/sind vil wo-
nungen / Hie hören wir zweyerley / erst-
lich das Gott der Vatter / ein grosses
hauß habe/nit allein hie/im zeitlichen le-
ben / das da vergencklich ist/ sonder auch
in dem zukünfftigen leben / das da ewig
ist/ darnach so sagt Christus / das im sel-
bigen hauß vil wonungen sind/derhalb er
hin müsse gehen / die selbigen zu bereiten /

Solch bereitten aber / iſt nichts anderſt/ dann den weg machen zur ſeligkeit / vnd alſo durch ſeinen todt vnnd marter / vns wirdig machen / ſolche wohnung zu beſitzen/vnd zum dritten/ durch ſeine auffer-ſtehung/vnd himelfartt/ vns die pforten ſolcher wonungen eröffnen / das wir hin-ein können kommen/ vnd derſelben fehig ſein / So iſt nun die erſte wonung/darein die Seelen der glaubigen kommen / nach laut der Schrifft / die Väterliche hand Gottes/ darein die edle ſeel Chriſti ſelber kommen iſt / Luc.am 23.vnd Pſal. am 31. da Chriſtus ſeine Seel ſelber darein befilhet/vnd ſpricht/ Vater / in deine hende/ befelhe ich meinen Geiſt / Dz iſt aber eine gewaltige / feſte vnd wol verwarte wo-nung/darinnen die Seelen wol verwaret ſeind/vor der Sünd/tod/welt/ vnd dem Sathan. Die ander wonung/ iſt das Pa-radeyß/darein die glaubige ſeel des Schä-chers gefaren iſt nach der zuſagung Chri-ſti/warlich ſag ich dir/ heut wirſt du mit mir/im Paradeyß ſein/Luc.23. Das iſt ei-

ne lu-

ne lustige schöne wonung/ da die seelen/ durch Christum/ vnd mit Christo/ in solche vnschuld gebracht werden/ das sie das rechte Paradeiß bewonen/ vnnd also alle ergetzligkeit/ freud vñ wonne haben/ mit jhrem Herrn Christo/ biß das er auch vnsern nychtigen leib aufferwecken/ vnd seinem verklerten leib enlich machen wird/ Philip. 3. Die dritte wonung/ der glaubigen seelen/ ist die Schoß Abrahe/ Lu. 16. Das ist aber eine senffte/ liebliche wonung/ darinnen gut bleiben ist/ dann dise wonung/ ist das Reich Gottes selber/. wie der HErr Christus sagt/ Matth. 8. Das vil vom morgen/ vnd vom Abendt kommen werden/ vnnd mit Abraham/ Jsaac vnnd Jacob/ im himelreich sitzen/ darein ist die seel des armen Lasari/ von den Engeln getragen worden/ Luce. 16. Darinnen er getröstet wirdt/ wie dann Abraham zum reychen Mann saget. Die vierdte wonung ist/ Esaie 56. Die gerechten spricht der Prophet/ werden weck gerafft/ vor dem vnglück/ vnnd die so

richtig für ſich gewandlet haben / kom-
men zum frid / vnnd ruhen in jhren Ka-
mern / Item Syrach 44. Die heyligen
leut / ſpricht er / ſeind im friden begraben /
vnnd jhr nam lebt ewigklich / Das ſeind
aber die recht güldenen kamer / vnnd frid-
liche wohnung der glaubigen / darinnen
ſie ſicher ruhen / vnnd leben / Dann ſie
ruhen / von jhrer arbeyt / Apocalip. 14.
Seind in Summa / in Gottes hand / vnd
kein qual rühret ſie an / Sapien. 3. Dann
ſie ſeind in der ruhe / Sapien. 4. da iſt gut
ſein / da ſollen wir vnſer gezelt hinſchla-
gen / vnnd mit Petro drey Tabernackel
machen / dann hie iſt gut ſein / Matth. 17.
Die fünffte wonung iſt / da die ſeelen vom
todt zum leben gehen / Johan. 5. Da die
glaubigen nicht in das gericht kommen /
ſondern vom todt zum leben hindurch
dringen / welches leben iſt / das vnſterb-
liche ewige leben / da der ander todt nicht
herrſchet / 1. Johan. 5. Sondern eine ſol-
che freud iſt / welche kein aug nye geſe-
hen / kein ohr nye gehört / vnnd in keines

menſchen

menschen hertz jhe kommen ist. Esaie 64. vnnd 1. Corinth. 2. Darumb so seind die todten selig/ so im HERRN ster-ben/ Apocalip. 14. Vnnd der todt der hey-ligen ist köstlich vor GOTT/ Psalm. 116. Dann sie seind in ewiger gedechtnuß bey Gott/ Psalm. 112. Solche wohnung zu bereiten/ ist Christus zum Vater hingan-gen/ vnnd vns diese fünfferley wohnun-gen/ mit seinen fünff wunden bereytet/ erobert/ vnd erworben/ das wir durch sei-ne wunden/ blutuergiessen/ todt vñ mar-ter/ die hymelischen Possession entlich an leyb vnnd seel erlangen werden/ Also hat vns nun Christus/ durch seinen herbenn hingang/ solche wohnungen zu bereytet/ das wir sicher hinnach ziehen vnnd fa-ren können/ dann er hat vns die ban bro-chen/ vnd durch die finsternuß/ das liecht eröffnet/ das also/ wer jhm nachfolget/ im finsternuß nicht bleiben wirdt/ son-dern das liecht des lebens haben/ Johan. 8. So kan nun ein Christ frölich sterben/ vnnd außfaren/ dieweil er gewiß weiß/

wo ſeine Seel hin verordnet iſt / vnnd ſo wol verwaret ſein ſoll / das ſie inn groſſer frewd ſein ſoll.

Zum vierdten / Dieweil dann die außfart von hinnen ſeindt / vnnd zwen außgeng / weg vnd wohnung / die eine / wie gehört iſt / zum leben / vnd ſeligkeit / die ander aber zum Todt vnnd verdammuß / wie Chriſtus ſagt / Wer glaubt / der hat das ewig leben / wer aber nicht glaubt / iſt ſchon gericht / Johannis am 3. vnnd Mar. 16. Wer glaubt vnd getaufft wird / der wirdt ſelig / wer aber nicht glaubt / der iſt verdampt / So ſeindt auch zween Gleydtslewt verhanden bey den ſterbenden / Der ein Gleydtsman / iſt der glaub / welcher die glaubigen geleytet / inn das vnſterblich leben / der ander Gleydtsman aber iſt der vnglaub / welcher die vnglaubigen geleytet / inn das ewig ſterben / vnd verderben / Gleich aber / wie Chriſtus den ſeinen die ewige frewdenreiche wohnung bereitet hat / Alſo hat auch der Sathan / den ſeinen / die ewige / traurige / verdam-

liche

liche wohnung zugerichtet / vnnd zu wegen bracht / welche wohnungen der verdamnuß / auch fünfferley seindt / Die erste abfahrt zur verdamnuß / vnd Hellischen wohnung ist / die Todtsünd / durch welche die Seelen / der Gottlosen / inn die tieffe gruben / vnd schlamm fahren / darinnen sie stecken bleiben müssen / biß zum endtlichen Gericht / wie Saul starb inn seiner Sünd vnd missethat / 1. Paralip. 11. Die ander schreckliche wonung der Gottlosen / ist / der ander Todt / Apocalip. 20. vnd 2. Das ist der todt der Seelen / welchen todt die erste wohnung / die Todtsünd / mit sich bringt / dann für die selbige Sünd / ist nicht zu bitten / 1. Johan. 5. dieweil es ein Sündt ist inn heiligen Geist / Matth. 12. Die dritte wohnung der Gottlosen Seelen / seind die eusserſten finsternuß / da heulen / vnnd zenklappern ist / Matth. 8. Da der hingeworffen war / so das hochzeytlich Kleid nicht an hette / Matth. 22. Da werden ihnen erst recht hend vnd füß gebunden / das sie nimmer-

mehr loß werden/ Dann es iſt ein ſtarcker Rygel vor dieſer wohnung / Die vierdte wohnung/iſt die verzweifflung/ vnd der fewrige pful/vnd ſchweffel / da gilts erſt recht / dann da iſt bereit ſchon das Thier/ vnnd der falſche Prophet/Apoca. 20. Die müſſen jhrer geſellen warten. Die fünffte wohnung iſt / das bett der Hellen/ da die rott Chore / Dathan vnnd Abyram hinnunter lebendig gefaren ſeind / Num. 12. vnd 16. vnnd dahin der Reiche begraben iſt worden / Luce 16. Das iſt aber ein tieffer Himel / vnnd ein weiter gepflaſterter Kirchhoff/ ſoll ich ſagen / Hell hoff/ da der Reich ſchreyet / Ich leide / vnd wird gepeiniget / inn dieſer wohnung / da iſt ein ſolche kluffe befeſtiget/ das deren Seelen nicht herüber können kommen zu den ſelbigen/ſondern müſſen gepeiniget werden inn ſolcher flammen / tag vnd nacht ewiglich / Apoca. 20. Alſo hat auch die alte Schlang/ mit jren gifftigen ſchlangenköpffen/ſolche grewliche/ ſchreckliche wohnungen eröffnet/ vnd der vnglaubi-

gen/

gen / Seellen darein gezogen / mit jhrer liſt / vnd ſchalckheit / 2. Corinth. 11.

Zum Fünfften / So were auch nuhn jetzt weitter meldung zu thun / von der dritten frag / droben im anfang gemeldet / Nemlich / Ob auch die Seelen ettlicher glaubige leiden / auſſerhalben dieſem Leben abgeſcheyden vom leib / vnnd ob ſollich leiden / dieweil doch der leib auch geſündiget hat / der Seelen allein / erſchieſslich ſey / das ſie dardurch gefeget / gereiniget / geleutteret werde / büſſe / alſo / vnd thu genug / für die vbrigen vngebüſſeten Sünde: etc. Antwort / Es iſt zweyerley hie zu bedencken / dieweil oben erzellet iſt / das den Seelen der glaubigen wol iſt / vnd ſeind im ſeligen leben / da ſie kein qual mehr anrüret / Dargegen ſo ſeind die Seelen der vnglaubigen der verdammuß zu geeignet / dann wer nicht glaubt / iſt ſchon gericht / vnnd verdambt / Marc. 26. Dann wo ettliche Seelen / noch etwa an einem ort weren / ſo leiden vnnd Büſſen

müſten

mußten/ So muſte auch noch ein ſonderer dritte weg / außfart / ort vnnd wonung ſein/darinnen ſein mußten/ die jhenigen/ ſo nit glaubt hetten/ vnnd doch auch nit vnglaubig geweſen werē/welches ſchwerlich mit heiliger ſchrifft zu beweiſen/vnd erhalten iſt / derhalb ſo gehört ſolche frag vnd antwort/dem vnerforſchlichen willen GOTTES/ vnd ſeinem heimlichen gericht zu / dañ wo vns Gott ſolches hette wöllē laſſen wiſſen/ ſo wurde ers/durch ſein wort/ vnnd eröffnetem willen Gottes außtrücklich angezeigt haben/ So iſt auch ſolcher won/ nemlich/ das die ſeelen für die vberigen ſünd leiden vnnd büſſen ſollen / dem leiden ſterben Chriſti zu nahendt geredt/welcher mit ſeinem leiden/ vnſere ſünd getilget/gebüſſet vnnd bezalet hat / wie der heylige Petrus bezeugt / das Chriſtus vnſere ſünd ſelbs geopfferet hab/ an ſeinem leyb / auff dem holtz/auff das wir der ſünden loß ſeyn/ 1. Pet.2. Darumb ſo iſt ſolchs geſtracks wider den Artickel der Juſtification geredt / vnd dem

leiden

leiden Christi eine verkleinerung. Dann so der mensch hie/ mit leib vnd seel nicht kan büssen/ vnnd der sünden loß werden/ wie solte er dort nach der seel allein können büssen.

Zum sechßten/ So tregt sich nun ferner zu/ vnnd zeucht sich hie mit ein/ die vierdte frag/ oben an gedeutet/ nemlich/ Ob aber die lebendigen hie auff erden/ mögen für die verstorbnen genug thun/ vnnd jhnen/ mit jhren guten wercken erschiessen/ vnnd zu hilff kommen? Antwort/ Dieweyl allein das edle leyden vnd das köstbarliche sterben vnsers HERRen Christi/ ein genugsam Opffer ist/ für die sünd der gantzen welt/ vnnd er allein/ das vnschuldige Lämblin ist/ welliches der gantzen Welt Sünd auff sich geladen/ vnd getragen hat/ so können wir solliche genugthüung keyner Creatur/ oder keinem Menschen zu legen/ derhalb es sehr fehrlich ist/ wo man einen Menschen am Todtbett dahin beredt/ vnnd vertröstet/ das ander lewt noch/ mit jhren wercken

werden

werden für jhn genug thun. Jnn Summa / Es lasset sich hie nicht Büssen / vnd bezalen / das vorhin Büsset / vnd bezalet ist / durch Christum vnsern Herren / Dann wo die gerechtigkeit auß den wercken keme / so were CHRJstus vergeblich gestorben / Galat. 2.

Zum siebenden / Nhun kombt auch die fünffte frag / droben gerüret / hie auff die Ban / Nemlich / Ob wir aber mit vnserm gebet / den Seelen können / bey Gott erschießlich sein / vnnd der Seelen der glaubigen / ingedenck sein / inn vnserem gebet? Antwort / Das gebet ist niemand abgeschlagen / dann die lieb tringt vns / das wier ein hertzlich verlangen / seufftzen / vnd begird haben / das es den glaubigen Seelen / wol gehe / vnnd sey im anderen leben / Derhalben auch wir jhnen wünschen / bitten / vnd begeren / das Gott sie endtlich / am Jüngsten tage / wölle auff erwecken / zum ewigen leben / vnnd ein fröliche aufferstehung der gerechten /

verlei-

verleihen ewigklich / wie wier dann sol-
ches bittens/ein schön vorbild / vnd Ex-
empel haben/am verstorben Lazaro/Jo-
hannis am 11. Da kombt Martha/ Lasa-
ri schwester / bittet den Herren / für jhren
bruder/vnd spricht/ HErr / ich weiß
aber noch/ das/ was du bittest/von Gott
das wirdt dir Gott geben / Nuhn das
seind wol kurtze wort / aber auß der mas-
sen ein gewaltig glaubig Gebett / Dann
Martha/ sagt (Ich weiß auch noch) was
ist aber das wissenn anderst / dann der
Glaub/vnd zuuersicht zum HErrn Chri-
sto / Darnach bittet sie jhe/vnnd spricht/
Das was du Gott bittest etc. Jst das nit
ein ernstlich bitten / seufftzen vnd bege-
ren/ für jhren Bruder/ da Martha Chri-
stum bitt / vnd im gebet als den rechten
mittler vnd fürbitter bey Got/vermanet
das er Gott den Herrn bitten /vnd durch
solch Bet/ jhrem bruder helffen soll/Also
bitt auch hie/zum andern/der Herr Chri-
stus selber / für den verstorben Lasarum /
da er auff dem weg zum grab ist/ da dem

Herrn

Herrn die augen vbergehn/vnd im jm sel-
ber ergrimmet/wider den todt/wie dann
hernach seine wort selber außtrücken/das
er für den verstorbenen /seinen Vatter ge-
betten hat / da er also beym grab saget /
VATTER/ jch dancke dir/das du mich
erhöret hast/ So jhn dan der Vatter erhö-
ret hat/ so muß er je zuuor den Vatter ge-
betten habē/ Es ist in Summa/ein wun-
derbarlicher spruch / im heyligen Petro/
das auch den todten /das Euangelion sey
gepredigt worden / auff das sie gerichtet
werden/nach dem menschen / am fleisch /
aber im Geist Gott leben/ 1. Petri 4. Die
straff ist wol vber den leib gangen / aber
die seel ist erhalten worden /wie der heili-
ge Petrus ferner sagt/ 1. Petr. 3. Das Chri
stus/nach dem vnd er am fleisch gedödtet
worden ist / vnnd im Geist lebendig ge-
macht/ in dem selbigen Geist hingangen
ist/vnnd hat geprediget den Geistern im
gefenckнuß/ die etwa nicht glaubten / da
Gott eins mals harret /vnnd gedult hat-
te zue den zeiten Noah/ da hat je Gott ei-
ne grosse

ne grosse barmhertzigkeit an den gefangnen Geistern erzeigt: Derhalb dieweil Got der allmechtig/ als ein Almechtiger Herr/ in seine schatzkamer/ schlaffkamer/ vnnd wonung der glaubigen / greyffen kan/ wann er will / vnnd die seel herauß nemen vñ zum leib wider bringen/ wie er hie/ vnnd offtmals in aufferweckung der todten gethon hat/ vnd sonderlich/ da er die seelen der heiligen leut wider zum leib erfordert/ vnd aufferweckt hat / nach der aufferstehung Christi/ Matth. 27. So ist Gott alle ding mögliche/ vñ ist kein wort bey jhm vnmöglich / Luce. 1. So ist auch vnser glaubig gebett / vnd sonderlich des Herrn Christi gebett zur rechten Gottes gewaltig / vnnd allmechtig / das wir Gott/ durch Christum/ vnmögliche ding erbitten können/ dann dem/ der da glaubt seind alle ding mögliche/ Luc. 9. Derhalb alles was wir bitten / in vnserm gebett/ so wirs nur glauben / das wirs erlangen werden / so solls vns werden / Mar. 11. Auff solche weiß mögen wir für vnsere

verſtorbene bitten / das jhnen Gott auch eine frölliche aufferſtehung verleyhen wölle / vnnd wie jetzt jhre Seel vnſterblich iſt / vnnd in frewden lebt / das Gott auch zu letzt / den ſterblichen leyb / wölle auffer-wecken / vnſterblich machen / vnd alſo zu letzt Leyb vnd Seel ein füren / durch Chriſtum inn ewige freud vnnd ſeligkeit / Alſo haben die alten Kyrchen alle zeyt für jhre Todte gebeten / vnnd ſeind der verſtorbnen im öffentlichen gebet / in der Kirchen auch ingedenck geweſen.

8 Zum achten / Erhebt ſich hie auch noch ein ſondere frag / welche die ſechſte frag / droben bewegt / hie einfüret / die da auch ſonderlich von nöten zu wiſſen / vnnd zu verantworten / Nemlich / Ob auch die verſtorbnen / den lebendigen erſcheinen / ob es rechte Geiſter / oder Seelen ſeyen / vnd ob man ſie hören / fragen / vnd jhrer erſcheinung glauben geben ſolle / Antwort / Dieſe frag iſt leichtlich zuverantworten / dann Gott der Herr verbeut außtrücklich

trücklich/Deut.am 18.solchen grewel/das man die Todten frager / nicht geduldē soll / Item Esa. 8. Soll nicht ein Volck seinen Gott fragen / Ist es billicher / die todtenn fragen / dann die lebendigen? Ja nach dem Gesatz vnd zeugknuß / werden sie das nicht sagen / so werden sie die morgenröte nicht haben / Nuhn hie gebeut Gott zweyerley / erstlich das keiner / so die todten fraget / gestattet werdē soll / Zum andern / das auch kein glaubiger selber / die todten fragen soll / sonder den lebendigen Gott / vnd sein wort / darinnen vns alles reichlich eröffnet ist / derhalben sich auch der König Saul / auff ein newes schwerlich versündiget / da er zu der warsagerin gieng / vnd den todten Samuel fragen liesse / 1. Reg. 28.

Zum neundten / Ist hie auch zu mercken / wie es anfengklich inn der Christlichen Kirchen / bey den alten Lehrern / mit den verstorben gehalten worden ist / vnnd sonderlich baldt nach der Aposteln zeit / wie solches Dionysius / de Eccle.

Hierar. Capit. 7. anzeigt / Da man des verſtorbnen / erſtlich in die Kirchen getragen hat / für den Altar / die baar geſetzt / da hat der Pfarrer angefangen zu betten vnnd GOTT zu dancken / einen Pſalm zwen geſungen / Darauff eine Predig gethon / von aufferſtehung der Todten / die tugendt / vnnd gutte werck / erzelet des verſtorbnen / damit die zuhörer gereytzet / zum Chriſtlichen leben / nachfolgung / vnnd ferner das volck vermanet / das es ſich zum ſterben / vornen her ſchickenn ſolle / darnach iſt der Pfarrer zur bar getretten / vnnd mit dem gebett den verſtorbenen Gott dem HErren / inn ſein barmhertzigkeit befohlen. Hernach aber zur zeit Origenis / Tertuliani / Cypriani ꝛc. Hat man auch ein gemeine ſtewr / oder gaben gebracht / auch das Abendtmal / den gegenwertigen gereichet / die collect oder gaben / hernach vnter die armen außgeteilet / vnd Gott gebetten / das Gott mit dem verſtorbnen / nicht wöll in das gericht gehn / ſonder wölle jhm gnad

beweiſen / vnd die aufferſtehung der heiligen mitteilen / wie dann ſolches weitleufftiger zu ſehen iſt / in dem alten lehrer Epiphanio / vnd Auguſtino.

Zum zehenden / were auch hie zu handlen / wie man ſich mit dem verſtorbenen leib / in der begrebnuß halten / vnd auch gegen den klagenden ſich erzeigen ſolle / von wegen des verſtorbenē / Wir leſen / in den Euangeliſten / das Chriſtus der Herr ſelber dreymal zur leiche klag / vñ den verſtorbnen / kommen iſt. Zum erſten / Luc. 7. Da der Witfraw Son / zu Naim ſtarb / vnd von der gantzen burgerſchafft / zum thor herauß / zur grebtnuß ehrlich geleitet wurde / Da kam auch Chriſtus / ſampt ſeinen Jüngern / vnnd ſeinem volck / ſo jhm nachfolget / auff die begrebnus / vnnd erzeigte auch ſeine gutwilligkeit / dienſt vñ liebe / erſtlich / das er ein ſonder mitleiden hatte / mit der armen witwen / darnach ſpricht er jr freundtlich zu / tröſtet ſie / vnd ſpricht / weine nit / Ferner zum dritten / ſo rüret er den ſarck an / zur anzeigung / das er

auch ein ſonder mitleiden hat / mit dem verſtorben jüngling. Zum vireten / beweiſet er ſeine trew / an dem verſtorben / vnd der klagendē wiefrawen / das heiſſet recht zu leicht gehen / vnnd mit den trawrigen trawren / ſie tröſten / vnnd guts erzeigen / Darnach zum andern / ſo leſen wir Marc. 5. Luc. 8. Das ſich der Herr Chriſtus abermal ſehr gutwillig / vnd liebreich imm der leiche gegen dem Jairo erzeigte / da Chriſtus vnter wegen höret / dz ſein töchterlin bereit ſchon geſtorben war / da gehet er daher zur leich / ſtrafft die ſpötter / tröſtet die traurigen / vnd erzeigt ſeine gnadenreiche hilff an dem verſtorbnen töchterlein / Alſo ſollen wir aus barmhertzigkeit / vñ liebe / gegen vnſerm nechſten / in traurigkeit vnd klag / auch vns erzeigen / ſie tröſten / vnd den verſtorbnen nit vbel nachreden / ſchenden oder leſtern / vnd vns nit frewen ſeines todes / vnd vnfals / ſondern jhnen wünſchen ein fröliche aufferſtehung / am Jüngſten tag. Zum dritten / ſo hören wir auch hie inn dieſem Euangelio / wie Chriſtus

ſtus die traurigen Martham vnd Mariam beſucht/vnd tröſtet/ wie er weinet/ vnd im geiſt ergrimmet/wie er zum grab gehet / vnd eine ſchöne Predig zuuor her thut/bittet ſeinen Vater / dz er Laſarum wider auß dem grab herfür wölle bringen/vnd den tod zu rück treiben/Ach wol ein liebreicher / töſtlicher / freyndtlicher/ gütiger / vnd demütiger Herr / das wir auch alſo ein ſollich mitleiden / liebreich hertze köndten gegen vnſerm Nechſten trawrenden/ leidenden/ troſtloſen/vnnd ſterbenden erzeigen / Solches wölle vns geben/der vater aller gnadē/ durch Chriſtum vnſern troſt vnd aufferſtehung im heiligen Geiſt/Amen.

Von S. Martin/beſihe das Euangelion/an S. Niclaus tag hernach.

Von vnſer Frawen entpfengknuſs/ſuche das Euangelion an vnſer frawen geburts tag.

An Sanct Eliſabethen tag/ Euangelion/Matth. 13.

IHESus ſagt zu ſeinen Jüngern / Das Hymelreich iſt gleich einem verborgenen ſchatz im acker / wellichen ein Menſch fand/vnd verbarg jn/ vnd gienge hin vor frewden/ vber dem ſelbigen / vnd verkauffte alles was er hette/vnd kauffte den acker/Abermal iſt gleich das Hymelreich / einem Kauffman / der gute Perlen ſuchte / vnnd da er eine köſtliche Perlin fand / gienge er hin / vnnd verkauffte alles was er hatte / vnd kauffte die ſelbigen/Abermal iſt gleich das Hymelreich einem netze / das ins Meer geworffen iſt / damit man allerley gattung

fehet/

fehet/ wann es aber vol ist/ so zie-
hen sie es heraus an das Vfer/ si-
tzen / vnd lesen die guten in ein ge-
fess zu sammen / aber die faulen
werffen sie weg / Also wirdt es
auch am ende der Welt gehen /
Die Engel werden aussgehen /
vnnd die bösen von den gerechten
scheiden / vnd werden sie inn den
Feweroffen werffen / da wirdt
heulen / vnnd zeenklappen sein /
Vnd Jesus sprach zu jnen / Habt
jhr das alles verstanden? Sie
sprachen/ Ja Herr/ da sprach er/
darumb ein jedtlicher Schrifft-
gelerter zum Hymelreich gelert /
ist gleich einem Hausvatter / der
aus seinem Schatz newes vnnd
altes herfür tregt.

Von Sanct
Kurtze auslegung dies ses Euangelij.

CHristus vnser lieber HERR / vnd Heyland / zeiget durch vil gleichnussen an / wies eine gestalt habe / hie auff erden / eine zeitlang / mit dem Hymelreich mit dem Euangelio / mit dem Reich der gnaden / vnd mit der Christlichen Kirchen / auff das wir vns / in vnser schwachheit / vnerfarenheit / vnd vnuerstandt / mit ergern vnd stossen / wie dann den zuhörern des Euangelions leichtlich geschicht wie wir sehen Joha. 6. vñ 7. Item Mar. am 6. dann das Euangelion ist ein wort des Creutzes / vñ ein lehr / so der vernunfft zu wider ist / vnd den weltweisen eine torheit ist / Derhalb hoch von nöten sein will / das wir wol vnnd trewlich vnterrichtet / vermanet / vñ gewarnet werden / damit wir nicht zu ruck tretten / abfallen vnnd das wort Gottes verachten / verspotten / vnd verfolgen / wie Julianus vñ

andere gethon haben / So warnet vnns nun derhalb Christus hie gar trewlich. Zum ersten / durch den Seeman / vnd samen / so inn viererley erdtrich geworffen wirdt / das wir vns nit ergern vñ stossen sollen / ob wir wol am ersten sehen im anfang des Euangelions / den grossen hauffen / so zu laufft / dieweil es wol stehet / sich glücklich anlasset / still vnd fridlich ist / da Christus sein wort / vnd Kirch auff den Rosen gehn / vor jederman ein groß ansehen haben / vnnd von menigklich gerhumet / vnd geliebt werden / So bald aber der Sathan / den grossen hauffen anfichtet / mit Ketzerey / verfolgung / vnd geitz / das sehr wenig / vnter einem solchen grossen hauffen bestendig bliben / da gilts halten / da ist bestendigkeit von nöten / das wir vns an solchem abfal abnemen / vnd kleinen heufflin / nit ergern / nit stossen / vnd mit dem grossen hauffen auch nicht hinweg gerissen werden. Durch das ander gleichnuß aber / vom samen / auff dem acker / vnd vnkraut / warnet vns der Herr

ferner /

ferner/das wir vns auch nicht ergern sol-
len / ob wir schon auch vnter dem kleinen
bestendigen heufflin/ etwa vil böser/ vn-
trewer heuchler/ vnd falsche Christen fin-
den werden / das wir vns nit darob stos-
sen/ vnnd von der Kirchen abfallen / wie
der Audeus der ketzer/vnd vnsere Wider-
tauffer / vnd Rottengeister thun / Durch
das dritte gleichnuß/vom senffkorn/ver-
manet vns Christus/das wir vns ob dem
geringen/ vnachtsamen/ verachten wort
des Euangelions/ nicht ergern sollen/ob
gleich wol das Euangelion kein grosses
ansehen hat/wie menschen lehre/hat auch
kein solchen schein/vnd glantz/oder auto-
ritet/da etwa die Diener/ vnd wort/von
den Weltweisen gar veracht/ vnd verla-
chet wirdt/als ein geringe/ vnnutze/vnd
vntüchtige lehr/Durch das virdte gleich-
nuß / vom säwerteig / warnet vns Chri-
stus/das wir vns auch nit / an dem lang-
samen zunemen des Euangelions / vnter
den zuhörern stossen vnd ergern sollen / so
die zuhörer nicht so baldt herauß brechen/

vnd

vnd sich lebendige heiligen / vnd Engel inn einem huy erzeigen / dann das Euangelion geht seuberlich daher / vnd durchgeht den alten Adam nit auff eine stund / vnd zeit / durch vnd durch / wie menschen satzungen gleissen / in heucheley / vnd grossem schein / vnd ansehen / dann das Euangelion hat etwa einen schnecken gang / gehet gemach daher / aber gründet / vnnd wurtzlet zu letzt tieff ein / Nun durch / das fünffte gleichnuß / so wir hie im anfang dieses Euangelij haben / vom schatz im acker / dardurch vnns Christus anzeigen will / wie das geheimnuß des Euangelij / ein sehr vnbekandte / vnnd verborgene lehr den Weltkindern ist / damit vns der HErr warnen will / das wir vns ob dem blinden vnwissenheit der Welt / vnd verachtung des Euangelions nicht stossen sollen / wie wir dann jetzt nach einander ferner hören werden.

Zum andern / So sollen wir jetzt hie zum ersten wissen / was doch das Hymelreich sey / vnd was Christus vns dardurch

zu ver-

zu verſtehn geben wölle. Das Hymelreich iſt nichts anderſt/ dann das heilig Euangelion / durch welches / wir das Hymelreich / vnnd ewig Vatterland erlangen / als predigt Chriſtus der HERR ſelber / das Euangelion / vom Reich Gottes / vñ ſaget / Die zeit iſt erfüllet / vnd das Reich Gottes iſt herbey kommen / thut buß / vnd glaubt an das Euangelion / Marc. 1. Item / Matth. 4. Thut buß / das Hymelreich iſt nahe herbey kommen / Item Luc. 17. ſpricht Chriſtus / das reich Gottes iſt inwendig in euch / Alſo iſt ein treffliche vnterſcheid / zwiſchen dē Reich der Welt vnd dem Reich Gottes / dañ das weltlich Reich / wo es anderſt wol von ſtatten gehet / gibt vñ bringt nit mer mit ſich / dañ leiblichen / zeitlichē frid / ruh / gmach / ſchutze / erhaltung des zergencklichen lebens / vnnd narung / das Reich Gottes aber / bringt vns durchs Euangelion / in Chriſto / ewigen jmmerwerenden frid / ruhe / freud / ergetzligkeit / das ewig leben / vnnd alle himliſche güter / vnd poſſeſſion / Das

iſt

ist dann der rechte verstand vnnd außlegung / welche der HErr Christus selber / auß dem Propheten Esaia am 61. anzeiget / da er sagt / der Geist des Herrē ist bey mir / derhalben er mich gesalbet hat / vnd gesandt zu verkündigen das Euangelion den armen / zu heilen die zustossen hertzen / zu predigen den gefangnen / das sie loß sein sollen / vnd den blinden das gesicht / vnd den zerschlagnen / das sie frey / vnd ledig sein sollen / vnnd zu predigen das angeneme Jar des Herren / Das heisset nun / meine ich / recht Predigt das Reich Gottes / vnd das Euangelion / welches ist das Göttlich geheimnuß / nemlich / das Gott offenbart ist im fleisch / gerechtfertiget im Geist / erschinen den Engeln / geprediget den Heyden / geglaubt von der welt / vnd auffgenommen in die herligkeit / Diß geheimnuß vom Reich Gottes / ist Christus vnser Heyland / in welchen verborgen liggen alle schetz der weißheit / vnnd des erkendtnuß / Col. 2. Dann Christus / der gerecht macht / durch sein erkendtnuß / vil

gerechte

gerecht/ dieweil er jre Sünde tregt/Esa. 53. So haben wir nun auffs kürtzest / vnd klerlichst vernommen/ was doch eigentlich das Reich Gottes sey / auff das wir diese nachfolgende drey gleichnussen vom Reich Gottes dester reichlicher verstehen können.

Zum dritten/spricht Christus hie weiter/ das das Himelreich zuuergleichen sey einem verborgenen schatz / im acker / Da höre zu/frommer Christ/wie die weltkinder / so vnwissend/vnuerstendig/jrrend/ vnd blind/ja vnachtsam / vnd vnerfaren sind / das dieser Euangelischer schatz/ ein verborgner schatz sein soll / bey solchem hellen liecht/ vnnd öffentlicher Predigt/ Das hie gleich ein retterisch/ vnd sondere frag entstehet/Rath was ist dz/ es ist das aller bekandtest/vnnd doch das aller vnbekandtest / dann was ist bekandter inn der Welt durch vnd durch worden/bis in die funzehenhundert Jar her / dann das Euangelion / welches aller Creatur gepredigt worden ist / Marc. 16. vnd ist der

Apostel

Apoſtel rede außgangen inn die gantzen Welt/Rom.10. Noch iſt nichts vnbekanters/vnd verborgners in der Welt/ dann eben das Euangelion/wie ſoll man dann dieſe frag auff lösen/vnd verantworten? Antwort/den weltweiſen/ vnd den kindern dieſer Welt / iſt nie nichts verborgners/vnbekandters/vnuerſtendigers vnd vnbegreifflicher geweſen/dañ eben dz geheimnuß des Euangelij/ welches von der Welt her verborgen geweſen iſt/ dann es iſt den weltweiſen eine torheit/ vnd kön̄ens nit erkennen/Aber den auſſerwelten vnd den glaubigen iſts ein bekandte/vnd wol ergründte lehr / das alſo den glaubigen nit allein wolbekandt/ſonder aus der maſſen lieb/ vnnd werdt iſt / Erſtlich iſt wol das Euangelion allen menſchen vnbekandt / Dann der natürliche Menſch vernimbt nichts vom Geiſt Gottes / es iſt jhm eine torheit / aber durch die offenbarung des heiligen Geiſtes / im geprediգten Gottes wort / da wird es den auſſerwelten ſehr wol bekandt / Sonſt weiß

niemandt wer der Son iſt/ dann wem es der Vater will offenbaren/Matth.am 11. Alſo kennet auch niemandt den Vater/ dann der Son/vnd wem es der Son will offenbaren/ Jn ſumma/ welchem diß geheimnuß nicht von oben herab offenbaret wirdt/ dem bleibt es wol inn ewigkeit verborgen/So ligt es nuhn nicht ſolchen ſchatz zu finden/ vnd zu bekommen/ an vnſer geſchickligkeit/verſtandt/weißheit/vernunfft/ kunſt/ vnd witz/ſondern es ligt an Gottes genad/ whal/ willen/ Geiſt/vnnd offenbarung/ welche wir erlangen durch das geprediget wort Gottes/ dann der Heilig Geiſt wirdt vnns durchs wort gegeben/ wellicher vns diß geheimnuß offenbaret.

Zum vierten/So heiſſet Chriſtus/das Euangelion einen Schatz/ Dann das iſt der Hymliſche jmmerwerende ſchatz welchen kein roſt freſſen kan/ kein mott verzeren kan/ vnd auch kein Dieb ſtelen kan/ Matth. 6. Nach diſem Schatz ſollen wir ſtellen/ vnd trachten/ vnd ſo wir jhn bekennen

kennen / sollen wir jhn lieben / vber alle schetz vnd reichtumb diser welt/dann die jrrdischen schetz geben allein nur eine vergengkliche frewd/ergetzligkeit/vnnd genieß/dieser schatz aber gibt eine volkomene / jmmerwerende freud vñ nutzbarkeit/ Aber die Weltkinder achten solches schatzes nicht/das macht/er ist jnen vnbekant sie sehen jhn auch nicht / derhalben so haben sie keine einmütigkeit/vnd keine liebe darzu/ Vrsach/ der Mammon/der Weltschatz / ist jnen wolbekandt/den haben sie auch inn augen / gemüt vnd hertzen / wo aber der Weltkinder schatz ist/ da ist auch jr hertz/Matth. 6. Also sind die jrrdischen schetz/gleich dorn / welliche den edlen samen erstecken / vnd stechen/ verhindern/ vnd treiben auch zu rück/ die Weltkinder welliche nach disem hymelischen Schatze greiffen wöllen / dann die liebe zu jrrdischen schetzen/vnd reichtumb/besitzet das menschliche hertz / das es anfahet geitzig zu werden/solcher geitz ist dann ein götzen dienst/ vñ ein wurtzel aller laster/ 1. Tim.

6. nit das die jrrdischen schetz nit können mit gutem gewissen besessen werden/dañ ein Christ kan wol on sünd/ gelt/vnd gut haben / Aber er henget mit dem hertzē nit daran/Psal.62.vnd lasset reichthumb nit sein Abgott sein/ Haben vnd besitzen also die glaubigen/zeitliche güter/der massen dz sie mit vmbgehen/gleich als hetten sie kein reichtumb/sie setzen jren trost nit darein/ so stoltzieren sie auch nit damit/ trotzen nit darauff / treiben keine hoffart/ vnd pracht damit / verachten die armen nit/bekümmern sich auch nit / wann jnen schon Gott der HErr / vnuersehener sachen / sollichen schatz / auß jhren augen nimbt/ oder da sie durch vntrew der welt durch fewr / krieg / raub / plindern / oder diebstal / darumb kommen / vnd den selben faren müssen lassen / So befelchen sie es Gott/lassens Gott walten/vnnd wissen / das sie noch den Hymelischen schatz/ vnd das aller beste beylag haben/ Bewaret jnen dann Gott auch eine zeitlang die jrrdischen güter/so halten sie die selben nit

höher/

höher/lieber/thewrer oder werder / dann den himelischen schatz/ sonder wie es Got mit jhnen machet / so sagen sie mit Hiob/ der Herr hats geben / der Herr hats auch wider genommen/Ein solche feine Gottselige vnd heilige Matron ist Sanct Elisabeth gewesen/ welche/ ob sie wol eines grosmechtigen Königs von Hungern tochter gewesen ist / vnnd hernach einem Landgraffen von Düringen vermählet worden/ so hat sie doch alle jrrdische schetz vnd reichthumb für nichts geacht/ gegen disem himlischen ewigen schatz / Hat sich der armen vnd krancken/ mit allen trewē angenummen / die armen gespeiset / kleidet/ beherbergt/ der krancken selber gepfleget/ vnd Christum also lieb gehabt / das sie von seinet wegen / den armen vil guts gethan hat / Diese Heilige Elisabeth hat dreyerley stend gefüret / inn aller Gottseligkeyt / Erstlich den Junckfrawen stand/ darnach den ehelichen stand / vnd wie jhr frommer Herr inn frembden Landen außblieben / vnnd gestorben ist / hat

ſie den Witfraw ſtand jhr lebenlang ge-
füret / Da haben die Junckfrawen / Ehe-
weiber / vnnd Witwen ein ſchön Exem-
pel an Sanct Eliſabeth / wie ſie jrē ſtand
inn aller zucht / keuſchheit / reinigkeit / vñ
inn aller Gottſeligkeit füren ſollen / Gott
vnnd dem nechſten darinnen für vnd für
zu dienen / wie ſolches Paulus ferner leh-
ret / 1. Timo. 5.

Zum fünfften / ſpricht Chriſtus / das der
ſchatz verborgen lege / im acker / welchen
ein menſch finde / vnnd den acker kauffe /
von wegen des ſchatzes / Dieſer acker iſt
die Heilige Schrifft / vnd die windelin /
darein das Kindlin JhEſus / inn der
Krippen / gewicklet warde / Luce. am 2.
Capittel / Da die Hirten durch Gottes
wort / von den Engeln gehört / gewiſen
waren gen Bethlehem / zu dem rechten
Brothauß / wie die Engel zu den Hir-
ten ſagten / Jr werdet finden das kind-
lin ꝛc. welches der rechte ſchatz iſt / dann
er iſt der Heyland aller völcker / welcher
allein im acker / das iſt / im wort Gottes /

bey

bey den Dienern des worts/vnnd inn der menschheit Christi/ funden wirdt/ vnnd kaufft wirdt / im wort Gottes / wie der Prophet Esaias sagt/kompt/vnd kaufft frey vmb sonst/ beide/ Milch vnd Wein/ Esai. am 55. Wo nun diser schatz funden wirdt/so verbirgest du den selben inn deinem hertzen/da ist er dir so lieb/das du alles verkauffest vor freuden faren lassest/ vnd nicht mehr also lieb hast/die jrrdischē güter/sonder vnter dem Creutz alles faren lassest/ auff das du nur disen schatz behalten mögest.

Zum sechsten/ Ist auch das Hymmelreich / von Christo / vergleichet einem Kauffman / Dieser Kauffman / ist ein Geistlicher Euangelischer Kauffman / welcher durch den glauben / inn Gottes wort/ nicht nach jrrdischen / sonder nach Hymelischen ewigem Kauffgut trachtet / vnd vnter solchen Hymelischen gütern/ findet der glaubige Kauffman/ ein sonder köstlich Perlin / Dieses Perlin ist das köstliche Margarith/ vnnd Perlin /

dauon Christus sagt / Matth. am 7. Jhr sollet das heiligtumb nit den hunden geben/ vñ ewre Perlen solt jr nit für die sew werffen / Das sind die köstlichen Perlin/ die mancherley erkandtnuß Gottes / der heiligen schrifft/ darinnen wir ein sonder schönes Perlen finden / welches ist das recht vnnd einig erkentnuß Christi/ welches wir finden/ vnd ergreiffen/ inn Gottes wort/ das ist vns dann lieber/ dann alles silber vnd gold / da werden wir dann auch durch dieses edel gestein vnnd Perlen rechte Margarithen / da wir hell/ schön / vnnd herrlich zu letzt/ durch dieses Euangelisch Perlen leuchten / scheinen / vnnd vnter den ausserwelten / durch das vberschwengcklich erkendtnuß Christi/ leuchten werden wie die hellen stern / jmmer vnnd ewigklich / dann wie ein stern / inn der klarheit/ vnd am Hymel/ den andern vbertrifft/ also werden auch die glaubigen/ durch Christum/ einer vor dem andern herrlicher leuchten am Jüngsten tag / nach dem vnnd wir starck im

glauben

glauben hie gewesen sind / vnnd die liebe reichlich erzeiget/Derhalb wer diß Perlin findet / der findet das ewig leben selber/ wie Christus sagt/ das ist aber das ewig leben / das sie dich / das du allein warer Gott bist/ vnd Jesum Christ/den du gesandt hast/erkennen/ Auß solchem erkentnuß des Vaters/ vnnd des Sons / erlangen wir ewige seligkeit/vnd werden auch rechte schöne liebliche Perlen/Daher achte ich/sey die heilige Junckfraw Margaretha / also genannt worden / dann dieweil sie also lieb gewonnen hat Gottes wort/vnd Christum jren Herren vñ edles Perlen / darinnen funden / das selbig so lieb/ thewr/ vnnd werd gewonnen / das sie Gold/vnnd Edelgestein dieser Welt/ für nichts geachtet hat / vnnd also / nach disem Perlen/Margaritha/ das ist/ Perlen genennet worden / ist sie vnter den Christlichen Junckfrawen / eine schöne Hymelische Margaritha worden. Die Perlen haben von natur dise tugent/ vnd krafft von jhnen/ das sie das hertze ster-

ten / vnnd das geſicht / oder die augen hell / vnd wolſehend machen / Alſo thut auch dieſes edle Hymmeliſche Perlein / welliches iſt das Euangelion / darinnen wir Chriſtum finden / dann Gottes wort von Chriſto / ſtercket / tröſtet / richtet auff / vnd krefftiget vnſer ſchwaches hertz im glauben / vnd erleuchtet vnſere geiſtliche augen / zu ſehen die groſſen geheimnuß Gottes / Alſo ſollen wir auch ſolche Euangeliſche Perlen werden / das wir vnſern ſchwachen bruder / im glauben / mit Gottes wort ſtercken ſollen / inn ſeinem verzagten hertzen / vnd durch Gottes wort / inn rechter lieb jhn erleuchten / weiſen / vnnd lehren den weg der ſeligkeit / auff das er auß der finſternuß gefüret werde.

Zum ſibenden / vergleicht auch hie fernner Chriſtus der HErr das Euangelion / einem Netz / dann Gottes wort / iſt das recht Euangeliſch Netz / vnd gleich / wie die Apoſtel / geiſtliche Fiſcher genandt werden / von Chriſto / Luc. 5. vnd Matth. 4. das

4. das sie nun fort an / menchen fahen sollen / aber mit dem Geistlichen netz / welches hie / das Euangelion selber ist / wie dann auch der heilige Petrus mit solchem Euangelischen netz / hernach am Pfingstag / bey drey tausent seelen mit seinem netz / mit Gottes wort / auff einen zug / fienge / Acto. am 2. Solche Fischer / vnnd netz sind zuuor langst verheissen worden / durch den Propheten Hieremiam am 17. Capittel / Da Gott der Herr Fischer auß zu senden verheisset / welliche das volck vischen sollen / wie dann alle rechtschaffene Pfarrher / vnd Prediger / Geistliche Fischer sind / vnnd mit jhrem Geistlichen netz / die hertzen der Menschen Fischen / oder fahen / so sie den Euangelischen Angel / Hammen / vnd garn / oder netz außwerffen / da werden als dann die hertzen der menschen gerüret / getroffen / vnd gefangen / das sie sich Christo / vnnd dem hymelreich zu ziehen / vñ füren lassen / wie die Fisch mit dem garn / oder netz / auß dem wasser / vnd Meer zum vfer / oder

gestatt /

geſtatt/vnnd Land gezogen/ vnd gefangen werden/Vnd iſt ſolche gleichnuß/ein ſehr liebliche/ vnnd troſtliche gleichnuß/ das wir gleich wie die Viſch im weiten Meer ſchwimmen / Alſo auch wier / inn dieſer Welt zum Hymelreich gefangen werden.

Zum achten / ſpricht Chriſtus/das das netz geworffen werde/inn das Meer/ damit man allerley gattung fehet / Hie hören wir/das diſes Meer/ die gantze Welt iſt/darinnen allerley gattung/das iſt/allerley Menſchen / funden werden / vnnd auch allerley Menſchen darinnen gefangen werden ſollen / Das iſt abermal ein tröſtlich gleichnuß / für allerley Völcker / menſchen/vnd Sünder/auff dem gantzen erdboden/ Dann hie hören wir/das Gottes Reich/ das Euangelion/das netz/ die Viſcher / vnnd das erkandtnuß Chriſti / allen menſchen / vnter der Sonnen / auß gnaden gehört / vnd mit geteilt werden ſolle / Dann wir ſindt inn der Welt/wie die fiſch im Meer / vnd konnen vns ſelber

nicht

nicht fangen/noch von der vppigkeit die ser Welt abgefangen werden / dann das jrrdisch/sündtlich/zeitlich/vnd vergengklich leben / schmeckt vns also wol / das wir mit dem hertzen gar darein verstrickt vnd verwickelt sind/vnd dermassen/von dem grewlichen Leuiathan/dem grossen vngeheuren Visch/verschlunden / das er vns/wie der Wahlfisch/Cete genant/den Propheten Jonam verschlunde/vnd mit jhm / inn die grosse tieffe des Meeres hinab fure / da gehört warlich ein sondere grosse krafft Gottes darzu / die vns wider mit Jona aus dem Bauch des Wahlfisches heraus ziehe / vnnd beim leben erhalte / wie dann Gott der HErr vns arme Sünder / inn dieser Welt / vom Sathan gefangen/ durch sein Wort/ genad/ krafft / vnd Geist/wider abfangen/ erledigen / vnnd an das Euangelische vfer / vnnd Land der Christlichen Kirchen füren lasset / Dann so baldt der Sathan diesen Geistlichenn Visch zug spüret / so blecks er die Zeen / schlecht mit seinem

Kopff

kopff/ vnd Schwantz/ inn das Meer/ erwecket eine groſſe vngeſtüme / grauſame wellen/vnd ſtrudel /auff das er die Geiſtlichen Viſcher abtreibe / verhindere / das Netz zerreiſſe/ vnnd die gefangnen Viſch wider an ſich ziehe / vnnd verſchlücke/ da braucht der Leuiathan auch ſein garn darzu / ſperret ſeinen weitetn rachenn auff/ vnnd zeucht mit ſeinem gifftigen athem/ mit mord/vnd lügen/vil Seelen widerumb zu ſich/ in abgrundt der Hellen.

Zum neundten/ Sagt Chriſtus hie/das gut/vnd böß viſch gefangen werden/aber die böſen werden hin weg geworffen/ das iſt aber erſtlich ein trewe warnung/ aller Chriſten / vnd darnach eine ſondere tröſtung/vnd bekrefftigung/ für die rechten / vnd auch ſchwachen Chriſten / das ſie ſich nit ergern / ſtoſſen / vnnd derhalb die Kirch/ oder gemeind GOTtes / verſchupffen/ verdammen / vnd meiden ſollen/ darumb das jhrer vil darunder ſind/ ſo faul/böß/heuchliſch / vnd Gottloß ſind

dann

dann hie warnet vnns Christus / also hat es auch eine zeitlang / eine gestalt inn der Kirchen / aber wir sollen vns nicht daran ergern vnd stossen / sonder solches gedulden / vnd nit mit dem Schwerdt dareinn schlahen / dann es ist vns nicht befohlen / vnnd die lassen die sach außtragen / so darzu / von Gott verordnet sind / nemlich / erstlich / mit Gottes wort / vnd gesatz / bannen lassen / die Diener des worts / so solchen befelch haben / biß endtlich die Engel kommen werden / vnd die böse von den gerechten scheiden / vnnd absondern / die Böck / von den Schefflin / die Böck aber werffen inn den fewrofen / das ist nuhn jetzt zum dritten hie / eine schreckliche drowung vnd warnung für die Gottlosen.

Zum zehenden / beschleusset nun Christus seine Predig mit einer nützlichen vnterrichtung / vnnd vermanung / an alle trewe Lehrer / das sie / wie rechtschaffne Schrifftgelerten des Hymelreichs / als die trewen Haußuäter / auß jrem Geist-

lichen

lichen Euangelischen schatz / newes vnd altes herfür bringen sollen/ sagt aber außtrücklich / als die haußuätter / nit als die Krieger/ Rottengeister/ Widertauffer/ ꝛc. welche die alten rostigen Soieß / Püchssen / Schwerdter / ꝛc. herfür ziehen / das wort Gottes zu schutzen / sondern darzu gehört die heilige Schrifft/ alts vnd neuwes Testaments/ das Gsatz/ die Propheten/ vnnd das Euangelion/ vnnd solliche leht wol vnterscheiden/ vnnd teilen / das Gsatz für die bösen / den trost für die trostlosen / vnnd also jhrem ambt trewlich nachkommen / biß der Ertzhirt Christus komme / vnd die Böck aller ding absondere / von den Schefflin / vnnd wir bey Christo zur rechten Gottes gestelt werdē. Sölliches gebe vnns Gott der Vatter / durch Christum / im heiligen Geist / AMEN.

An Sanct Catharina tag / Euangelion / Matth. 26.

Jesus

JHESus sagt zu seinen Jün-
gern/ Dann wirdt das Hy-
melreich gleich sein / zehen Junck-
frawen/die jhre Lampen namen/
vnd giengen aus / dem Breuti-
gam entgegen / aber fünff vnter
jnen/waren töricht/vñ fünff wa-
ren klug / die törichten namen jre
lampen / aber sie namen nit öl mit
sich/ die klugen aber namen öl / in
jren gefessen / sampt jren lampen/
Da nun der Breutigam verzog /
wurden sie alle schlefferig / vnnd
entschlieffen/ zu mitternacht aber
ward ein geschrey: Sihe / der
Breutigam kombt/ geht aus / jn
entgegen/Da stunden dise Junck-
frawen alle auff / vnd schmückten
jre lampen/die törichtē aber spra-

chen zu den klugen / gebt vns von ewerm öle / dann vnsere lampen verleschen/ Da antworten die klugen/vnd sprachē/ Nicht also/auff das nicht vns/vnd euch gebreche/ gehet aber hin / zu den Kremern/ vnd kauffet für euch selbs / Vnd da sie hin giengen zu kauffen / kam der Breutigam / vnnd welche bereit waren/ giengen mit jm hinein zur Hochzeit / vnd die thür ward verschlossen / zu letzt kamen auch die anderen Junckfrawen / vnnd sprachen / Herr / Herr / thu vns auff / Er antwort aber / vnnd sprach / warlich ich sage euch / ich kenne ewer nicht/darumb wachet dann jr wisset weder tag / noch stunde/ in welcher des Menschen Son kommen wirdt.

Kurtze auslegung des Euangelij.

NAch dem vnnd der Herr Christus/ auffanregūg seiner Jünger/hatte geweissagt/von dem vntergang des gantzen Jüdischen Volcks / darzu auch etliche zeichen / vnnd vorboten der entlichen verwüstung des gantzen Jüdischē reichs/ verkündigt vñ klerlich anzeigt / fert nun Christus der HERR weiter fort / vnnd weissagt auch von der gantzen welt end/ vnnd vntergang / deßgleichen auch von den mancherley zeichen / vnnd vorlauffern des Jüngsten tags / Daher nimbt nun CHRISTVS vrsach/ das er seine Jünger/ vnnd vns alle gar trewlich/mit vil gleichnussen/vermanet zur buß/vnnd Gottseligem bestendigem Christlichem leben/ vñ warnet vns vor allerley sünden geytz/wucher/wollust/frewd/vppigkeit/ vnzucht/schwelgerey/gwalt/freuel/mutwillen/verachtung / vntrew/ sicherheyt/

vermeſſenheit vnd hinleſſigkeit/ warnet alſo einen Chriſtlichen ſtand nach dem andern/vnd fahet/ am erſten an/ an dem gemeinen ehelichen ſtand / bildet denſelben/den ſündtfluß für/zur zeit Noah/wie jederman gebawet/pflantzet/geſſen/vnd truncken hat/ hochzeyt gehalten / vnd in höchſter ſicherheyt/ vnnd vermeſſenheyt geſtecket iſt/ darnach zum andern / warnet auch Chriſtus/ die reychen / gewaltigen/vnd groſſen Potentaten/ welche des groſſen himeliſchen Herrns diener/ ambtleuth/vnnd verwalter ſeind/der euſſerlichen gerechtigkeyt / das ſie niemandt gewalt/ oder vnrecht thun ſollen/nicht frevel / vnd Tyranney vben / nicht vbermütig/vnd weinſauffer ſein /auff das ſie der Jüngſte tag nicht vnuerſehener ſachen vberfalle/da ſie einer grewlichen ſtraff gewertig ſein müſſen / darnach ferner zum dritten / So warnet auch Chriſtus den geyſtlichē ſtandt/ alle diener der Kirchen vnd alle/ ſo ſondere gaben / vnnd empter zu lehren/empfangen haben/vonn Gott/

dem

dem öbersten Herrn / mit dem gleichnuß vom pfundt/ das sie gedencken / vnd den verlihenen / vnnd empfangenen Centner wol anlegen/ damit gewinnen/ vnd nutz schaffen / die gaben nicht feyren lassen / vnd allein damit stoltzieren / andere verachten/damit gesehen/ vnd gerümet sein wöllen/vñ niemandt damit dienen wöllen/ Jn des füret Christus damit ein/diß heutige gleichnuß von den zehen Junckfrawen/vnd zeygt damit an/ wie es allen trewen / vnnd wiederumb allen falschen Christen/in allerley beruff / vnd emptern am Jüngsten tag / ergehen werde / will vns also/alle zu gleych/ gar trewlich/ der trewe Herr vermanen / zu einem rechtgeschaffnen Gottseligen leben/ vnd warnet vns vor allen falsch / vnd betrug / damit die weltkinder vmb gehen / vnd alles allein nur auff den schein anhin thun / ohn glauben/on liebe/ on forcht/ ohn rechten / gehorsam/ in summa/on hertz / vnd lust/ wie die heuchler / vnnd scheynende heyligen/ Dann die heuchley/ wirdt als dann

gantz auffgedeckt/vnd offenbar werden/ vnd wirdt ſich ſehen laſſen/vor dem gantzen hymliſchen heer / Wer ein rechter Chriſt/oder ein falſcher Chriſt hie vor der Welt geweſen iſt / dann Got leſt ſich nit teuſchen/vnd betrigen/wie die menſchen ſintemal er aller heucheleręy feind iſt/vnd der rechte einige hertzkündiger iſt / Acto. 10. Solche trewe warnung/iſt auch zu vnſern zeiten / ſehr hoch von nöeen / dieweil das merer teil / inn aller gleyßnerey verſuncken iſt / vnnd iſt gar kein glaub /kein liebe/kein trew mehr vnter den leuten zu finden/vnd gehet inn ſumma / in vollem ſchwanck/ wie Chriſtus ſagt/die boßheit nimbt vberhandt/vnd die liebe erkaltet/ in vilen/Matth.24. Derhalb zu beſorgen iſt/ das der Son des Menſchen / wann er zum gericht kommen wirdt wenig glauben/auff Erden finden werde/ Luc.18.

Zum andern / Fahet Chriſtus yrzunder an/vnd ſpricht/Als dann wirdt das Hymelreich gleich ſein zehen Junckfrawen/ etc. So merck nun hie erſtlich / das Chriſtus

stus außtrücklich sagt/ als dann/ will also Christus anzeigen / das diese Parabel / nicht auff diſe gegenwertige zeit des reiches der genaden / verstanden soll werden/ sondern auff die zeit geredt ist/ da die zeit der gnaden eben auff hören soll / vnd der Jüngste tag angehen werde / dañ die zeit der genaden / vnd das gnadenreich/ ist wol noch für vnd für auff Erden / biß auff das letzte gericht / Aber / als dann/ wirdt das reich der genaden hie auff Erden sich enden werden / vnd das reich der Glori anfahen / da wirdt es dann zu spat vnd zu lang geharret sein/ mit den guten wercken/ vnd Gottseligem leben/ dann/ als dann/ wirdt das vrtheil/ das gericht/ die straff/ vnd die verdamnuß an gehen werden / derhalb Christus der Herr / vns alle zu gleich / warnen will / das wir die zeit der genaden wol sollen anlegen/ vnd rechtgeschaffnen nutz darinnen schaffen/ sonst/ so bald die genedig zeit für vber ist/ vnd die hochzeit ein endt hat/ so wirt der Breutigam schnell/ vnuersehens/ etwan

zur mitternacht / auff brechen / die thür hinder jhm zu ſchlieſſen / vnd die jenigen ſo ſich geſaumbt / vnd verſpattet haben / darauſſen verſchlieſſen / Dararumb ſagt Chriſtus außtrücklich / als dann / Sintemal der Herr / hart zuuor / im ende des 24. Capit. Matthei / ſagt / da wirdt heulen / vnd zeenklappern ſein / welches Chriſtus von dem letzten Gericht verſtanden will haben / als dann / ſo nun das gericht / vnd die ſtraff angehen ſoll / als dann / ſagt er außtrücklich / wird das Himelreich gleich ſein werden zehen Junckfrawen / da dañ die fünff klugen zur Himelpforten eingelaſſen werden / inn das ewig leben / vnnd die andern fünff törichten / verſchloſſen werden / vnnd geworffen inn ewige verdamnuß / Derhalben ſo ſoll nun ein jedtlicher Chriſt / auff ſich ſelber gut achtung haben / diſer gegenwertigen zeit der gnaden / das er inn rechtem glauben / vnd gutem gewiſſen / gegen Gott / vnd dem nechſten lebe / das er zu letzt trawe zu beſtehen / vnnd immer ferner achtung haben /

auff

auff ſein letztes ende/ vnd Jüngſten tag/ welches beydes / die ſichern/ vnd vnachtſamen Menſchen ſchnell / vnuerſehener ſachen vberfallen wirdt/ daruor hie Chriſtus die ſeinen / mit dieſem Parabel / gewarnet vnd vermanet haben will / Jnn Summa / Chriſtus iſt der rechte Trewecker / welcher vns mit allen trewen meinet / wann wir vns nur ein mal wolten warnen laſſen.

Zum dritten / vergleicht hie Chriſtus das Hymelreich / zehen Junckfrawen / dann der Herr will mit der zehende zal/ alle Chriſten verſtanden/ vnnd begriffen haben / ſintemal das zehend zal/ die volkomne zal iſt/ vnd alle zal in jr begreifft/ dann wann wir vber zehne zelen / vnnd kommen / ſo müſſen wir vornen widerumb / an der erſten zal anfahen / vnd alſo allerley zal mit den zehen zyffern verfaſſen/ alſo wil Chriſtus hie/ das hymelreich den zehenn Junckfrawen vergleichenn / durch welche alle Chriſten / gut vnd böß verſtanden werden / durch die fünff klu-

gen / alle rechtschaffne glaubige / liebreiche Christen / durch die andern fünff thörichten Junckfrawen aber / werden begriffen / alle falsche / heuchlerische / glaublose / vnnd liebloſe Christen / so allein nuhr im schein / vnd gleisnerischen wercken / Christen seind / Derhalben / so vergleichet auch Christus hie das Himelreich den Junckfrawen / vñ solches nicht on vrsach / dann dieweil Christus ein geistlicher Breutgam ist / vnd hochzeit helt / so muß er je eine Braut haben / mit jren Junckfrawen / dieweil aber dieser himlische Breutgam / ein reiner / keuscher / heiliger / vnd vnuermeiligter Jüngling ist / so will er auch eine reine keusche / vnd vnbefleckte Junckfraw zur Brawt haben / auff das rein vnd rein bey samen wonen / So nun alle glaubige Christen / die rechte geistliche Braut Christi ist / Ephe. 5. So hat sich der Herr / der selben im glauben vermehlet / Osee 2. Welche dem HErren Christo / durch das Euangelion / vnd durch den glauben / als eine reine / vnd keusche Junckfraw zu gefüret

füret wirdt/ welche nit hab einen runtzel/ flecken / oder des etwas / sondern das sie sey heilig/ vnd vnstrefflich/ Ephe. 5. Also hat der heilige Paulus die Kirchen zu Corintho/ als die rechte gesponß vnd gemahel/ Christo/ als eine reine Junckfraw zu gebracht/ 2. Corinth. 11. Diese reinigkeit aber steht fürnemlich im glauben / dann durch den glauben werden die hertzen gereinigt / Actor. 15. Wo nuhn das hertz der glaubigen / bey dem waren glauben an Christum/ vnd inn reiner lehr/ vor ketzerey bewaret wirdt / da bleibt die Braut Christi vnuermeiligt/ vor Ketzerey/ Jrrthumb vnd abgötterey / wo aber das gewissen verruckt wirdt im glauben/ vnnd Gottes dienst / da wirdt die Braut verruckt/ vnd geht neben auß/ bulet mit bösen buben/ vnd wirdt aller ding befleckt/ nicht anderst dann so etwa einem Breutgam/ seine Braut vnd gemahel/ von den bösen buben/ vnnd Huren jegern verruckt wird/ da wird dann das hertz vnd die liebe der Braut/ aller ding abgewandt von jrem Breutgam.

Zum

Zum vierdten / Spricht Christus/ das die zehen Junckfrawen haben jhre lampen genommen / vnnd außgangen/ dem Breutgam entgegen/ Dise Junckfrawen haben zweyerley zu thun/ darzu dann das dritte gehört / welches das nötigeſt iſt / vnd ohn welches / die zwey erſten vergebens/ vnd kein nütz ſeind/ das erſt/ das die Junckfrawen alle zehene zu gleich / mit jhnen jhre lampen nemen / Zum andern/ das ſie außgehen/ dem Breutgam entgegen / Das dritte / welches allein die fünff klugen bedencken/ das ſie nicht lehre lampen mit ſich nemen / ſondern auch das öl mit bringen/ Nhun dieſe lampen/ ſeindt das gefeß / vnd das euſſerlich anſehen eines Chriſtlichen lebens / vnnd der guten werck/ welche gute werck / vnd frommes leben/ alle Chriſten zu gleich/ gerecht vnd falſch erzeigen/ vnnd fürgeben / dann die natur/ die vernunfft/ vnd das natürliche liecht jmmer dahin bey allen menſchen geneigt iſt/ gute werck zu thun/ Gott damit dienen/ vnd gefallen wöllen/ derhalben

ben dieſe zehen Junckfrawen/ klug / vnd thöricht / dennoch alle zu gleich mit einander/ jhre lampen bey ſich tragen/vnnd ſich/ als hochzeitliche Junckfrawen vnd Chriſten erzeigen/mit ſolchen jhren lampen / Darnach zum andern / ſo gehen ſie auch darzu auß / dem Breutgam entgegen / Sie lauffen dem HErren entgegen / füren alle einen guten wandel / bemühen / vnnd bearbeiten ſich alle / im Weingarten / Matth. 20. Ja ſie lauffen alle im ſchrancken vmb das kleinat/ 1. Corinth. 9. Seindt alle getaufft / bekennen Chriſtum mit dem mund / thun viel guter werck / Inn Summa / weiſſagen im Namen Chriſti/vnd thund auch vil thaten inn ſeinem Namen / Matth. 7. Waran fehlet es dann / den fünff Törichten Junckfrawen ? Antwort / Am öl / am glauben / dann was nicht aus dem glauben gehet / iſt Sünd / Roma. 14. Sintemal die augen des HErren / den glauben anſehen / Hiere. 5. So wirdt auch der gerecht ſeines glaubens leben/ Habac. 2. Wie

wir

vnd wolthut/das ſuchen die rechten welt kinder/dargegen aber ſeind auch die welt kinder/in Geyſtlichen ſachen/tolkön/vnuerſtēdig/vnwiſſend/irrig/tōricht/ grob vngeſchickt/vngelirnig/ vnd gleich aller ding/ wie die jungen kinder/ſo gar vngeſchickt/ vnachtſam/ vergeſſig/ vnnd vntüchtig/ zum glauben/ vnnd allen guten wercken / Das ſeind warlich ſeltzame Junckfrawen / welche zum reych Gottes gar vntüchtig ſeind / dann da iſt weder witz / noch verſtand / weder weyßheyt/ noch klugheyt vorhanden.

Zum ſechſten/ſpricht Chriſtus/das die klugen Junckfrawen/ öl mit ſich genommen haben / da ſpüret man aber darauß die rechte klugheyt/ vnnd man erkennet auch die Junckfrawen dadurch / welche klug ſeind. Solche klugheyt hat auch die heylige Junckfraw Catharina gebrauchet/ vnd haben die alten Chriſten / vnns durch eine ſolche Junckfrawen/ die rechte reynigkeyt/fürbilden wöllen/dann Catharina heyſſet rein/als die eine rechte rei-

ne

ne geyſtliche Junckfraw iſt/vnd durch jr
öl/vnd glauben/Chriſto jrem Breutigam
recht entgegen gangen/ Dann das öl iſt
die ſpeiß / vnd auffenthaltung des liech-
tes/ das damit das liecht erhalten wirdt
inn den lampen / Alſo wirdt auch das
Göttlich erkandtnuß/ vnd liecht in vns/
vnnd bey vnſern guetten werckẽ / durch
den glauben/erhalten gemehret/vnd hel-
ler brinnend / oder angezündet / das alſo
durch ſölch öl/vnſere gute werck der maſ-
ſen leuchten/ vor Gott / das ſie ein recht-
geſchaffen anſehen gewinnen/ Widerum̃
wo der glaub nicht iſt / als bey den tõri-
chten Junckfrawen /da iſt kein recht er-
kentnüß/liecht/ oder gute werck / ſeinte-
mal/ das liecht/ nicht ohn den glauben /
bleyben/ oder erhalten werden kan/ Die-
weyl ſie aber erſt hin wöllen gehen / öl zu
kauffen/ ſo es itzt zum rechten treffen kom
men iſt/ ſo iſts zu ſpat/ vnnd werden dar-
durch verkürtzt/ derhalb ſo vermanet vns
Chriſtus hie gar trewlich/das wir ye nit
in ſolche torheyt/blindtheyt/vnd hinleß-

ſigkeyt geraten ſollen/ da wir nicht beſſer vnſer ſeligkeyt bedencken wöllen / Dann es nicht genug/ vnd damit außgerchtet/ iſt/das eine/ein Junckfraw iſt / allein im ſchein/vnd anſehen/ wie etwa die liderlichen/fürwitzigen/vnd frechen junckfrawen ſein / welche jre Junckfrawſchafft auß torheyt verlierē / wie man im ſprichwort ſagt / fürwitz macht Junckfraw thewr/ da ſolche Junckfrawen verruckt werden/ vnd vnbeſunnen/auß torheit ſich narren/ vnd affen laſſen/ Sondern es gehört auch zu einer rechtſchaffnen Junckfrawen/das ſie verſtendig/klug/vnd vernünfftig ſey/ wol hauſen könne / ſpärig ſey / vnnd arbeytſam/ daher gehört aber eine ſondere klugheyt / Alſo geht es auch hie in Geiſtlichen ſachen zu / das man in der jugent etwas gewinne / vnnd für ſich ſpare/ auff das man im alter / vnnd im winter zu leben/ vnd herfür zunemen habe / den glauben vnd gute werck.

Zum ſibenden/ Spricht Chriſtus / das der Breutgam mit der hochzeit verzogen

habe/

habe/ Solch verziehen iſt zweyerley/ das erſt verziehen/ geſchicht derhalb/ dieweil nun Chriſtus / durchs Euangelion / jhm eine gemein hat/ angerichtet / ſo verharret/ vnd verzeucht er noch jmmer/ mit ſeiner letzten zukunfft / biß ſo lang / das die außerwelten/ von ewigkeit/ zum ewigen leben verſehen / vollendt geborn / beruffen/ begnadet/ vnnd erleuchtet werdenn/ vnd der heyligen mitgeſellen vollendt zu jhnen kommen/ wie zu den erwürgten ſelen vnter dem Altar/ welche vñ des wort Gottes willen / vnnd vmb des zeugnuß willen / das ſie hatten / getödtet waren/ da ſie ſchryen mit lauter ſtymb vnd ſprachen/ Herr / du Heiliger/ vnd warhafftiger/ wie lang richteſt du / vnd recheſt nit vnnſer blut/ an denen/ die auff erden wonen? Da ward zu jnen geſagt/ das ſie rugeten noch eine kleine zeyt / biß das vollend darzu kemen / jhre mitknecht / vnnd brüder/ die auch noch ſollen getödtet werden/ gleich wie ſie/ Apoca. 6. Das ander verziehen iſt/ da die außerwelten/ ſolches

wol nit einen verzug halten/ aber ſie ſehnen ſich doch nach der erlöſung/vnd kindſchafft/ das dargegen die Gottloſen/das einen verzug halten / dieweil Chriſtus / vmb ſeiner auſſerwelten verzeucht / vnd auch der Gottloſen welt eine zeit der genaden noch lenger zu gibt/ das ſie ſich darinnen beſſern/ vnd zur Buß ſchicken ſolle/ Aber die ſpötter / haltens für einen verechtlichen/vnd vergeblichen verzug/als das daraus nimmermehr etwas werde/ dann ſie ſagen freuentlicher/ ſicherer/vnd vermeſſener weiß/alſo/wo iſt die verheiſſung ſeiner zu kunfft/ Dann nach dem die Väter entſchlaffen ſeind/ bleibt es alles/ wie es von anfang der Creaturen geweſen iſt/2. Pet. 3. Alſo wandlen die vnglaubigen nach jhren eigen lüſten / Thund nur was ſie wöllen/vnd darzu ſie luſt vnd gefallen haben / werden alſo inn jhrem tollen weſen verblendt/vnd ſo ſicher/ das ſie mit groſſer vermeſſenheit fürgeben / Sie haben einen verſtand mit dem todt/ vnd einen bundt mit der Hellen gemacht/ Eſaie

saie 28. Jnn des aber schleicht die edle zeit der gnaden dahin / vñ wie der Poet auch sagt / Tempora labuntur / tacitisque senescimus annis / Tempora mutantur / nosque mutamur in illis.

Zum achten / Jst auch hie sonderlich wahr zunemen / das Christus hie sagt / wie das zu gleich die Klugen / vnd Törichten Junckfrawen / des verzugs halben / anfahen schlefferig zu werden / vnd zuentschlaffen / da sollen wir auch vnser armselig leben bedencken / wie wir auch die / so recht glaubig seindt / mit dem alten Adam beschweret / vnnd mit fleisch / vnnd blut vmbgeben seind / das auch die außerweltten / etwa anfahen hinlessig / vnachsam / matt / verdrossen / vnd treg zuwerden / in jhrem beruff / ambt / vnd guten wercken / So hart werden wir vom alten Adam beladen / das wier am faulen Esel zu zeiten genug zu ziehen / vnnd zu schlöppen haben / dann er will jmmer inn seinen alten schlaff sincken / lustren / vnnd faulentzen / da sollen wir aber vnser

angeborne ſchwachheyt/vnd gebrechlig-
keit deſt ehe lernen erkeñen / achtung auff
vns haben / vnd den faulen Adam jmmer
am zügel halten / vnnd mit dem bengel
auff muntern/ Alſo ſollen wir jmmer / in
der forcht Gottes ſtehn/vnd mit dem ge-
bett anhalten/vnd nüchtern/vnd wacker
ſein / Doch haben wir hie den troſt / die-
weyl wir zuuor/ mit dem glauben/ gezie-
ret/ vnd geſchmucket ſeind / das vns der
Breutigam/nicht verſchlaffen laſſen wil
ſondern zuuorn ein geſchrey machen / mit
der hellen Poſaunen / durch die tegliche
Predigt/ darauß wir hören/wie der Brey
tigam ſehr nahe vor der thür ſey/anklopf-
fe/ vnd daruon wölle/das wir durch Got-
tes wort/ vornẽ zu/ jmmer gewarnet wer
den / das wir das öl nicht auß den Lam-
pen laſſen/ſondern bald das liecht anzün-
den / vnd dem Breutigam entgegen ge-
rüſtet gehen komẽn/ So wirts nicht not
mit vns haben / Allein wir ſincken nur
nicht/ mit den törichten Junckfrawen in
den alten Adamitiſchẽ ſchlaff/ ſo werden

wir

wir nimmer mehr fallen in den ewigenn schlaff/ derhalb wir stets an in der wach stehen sollen/es komme der Herr/als dañ/ wann er auffbrechen wirdt von der hochzeyt/vnnd anklopffen wirdt / zu welcher zeyt es sey/ wir jhm bald auffthun/ Vnd so er kombt/ in der andern wach/ vnnd in der dritten wache / das er vns also wachend finde/ so seind wir selig/ Luce.12. Dañ er wirdt komẽn/ wie ein dieb in der nacht spricht Petrus/ 2. Petri. 3. vnnd wie ein falstrick der die Vögel eben vber jrer speiß vberfellet/fehet/ vnd würget/ Luc.am 21. Capittel.

Zum neundten/merck hie auch/das die tõrichten Junckfrawen / zu letzt auch einmal witzig/vnnd gewar werden / das sie kein öl für sich genommen haben / vnnd derhalb/ jre witz/in dem brauchen/das sie von den klugen Junckfrawen das öl entlehen wöllen/ Aber es ist zu lang geharret vnnd witz wil jhnen zu rinnen / Solches aber solle vns allen/ ein trewe warnung/ vnd starcke erinnerung sein/ das wir vns

bey leyb/ nicht auff ander leuth glauben/ gerechtigkeyt/heyligkeyt/verdienſt/ vnd gute werck verlaſſen/ ſondern das wir vn ſer eygen öl mit vns nemen/ vnnd für vns ſelber ſolchs notwendig ſeind/ vñ bedürf- fen/dann es ſtehet ye geſchrieben / das der gerecht ſeines (vnd nicht eines frembden/ oder andern) glaubens/ als dann / leben werde / Sonſt müſſen wir zur groſſen ſchand vnnd ſchaden / von den klugen Junckfrawen / vnnd den glaubigen hö- ren/ nicht alſo/ auff das nicht vns / vnnd euch gebreche / gehet aber hin zu den kre- mern/ vnd kaufft für euch ſelber/ Aber da wirts mit den kremern als dann auch ein end haben/ dann Gottes wort / dardurch vns der glaub geſchenckt wirdt / wirdt nit mer alſo frey vmb ſonſt verkaufft wer den/ Eſaie 55.

Zum zehenden/ hören wir hie/ zum be- ſchluß / einen harten ſententz / vnnd ein ſchrecklich vrtheil / vber alle werckheili- gen/ vnd glaubloſe/ heuchleriſche hertzen/ dann das iſt der letzte ſententz/ vrtheil/ vñ

ſpruch/

ſpruch/ das der Herr hie ſagt/ warlich ich ſage euch/ Ich kenne ewer nicht/ da ſehen wir aber / wardurch vns Chriſtus der Herr/eigentlich kennen wirdt / nemlich beim öl/das iſt beim glauben/ vnd die andern glaubigen / werden vns auch kennen / ſollen wir zu jrer gemeinſchafft kommen/bey der liebe/dann darbey wird man vns erkennen / das wir Jünger Chriſti ſeind/ſo wir die Chriſtliche liebe mit bringen/ Johan. 13. Da wirdts angehen/ das Chriſtus wirdt zu vns ſagen / kompt her/ jr geſegneten meines Vaters/ ererbet das reych das euch bereitet iſt / von anbeginn der welt/ Matth. 25. Solch ewig reich/ vnd ſeligkeit/ wölle vns allen Gott der hymeliſche Vater geben/ durch ſeinen eingebornen lieben Son/ im Heyligen Geiſt/

AMEN.

Am tag der Kyrchweyhung

Euangelion/ Luce 19.

VND er zohe hinein / vnnd gieng durch Jericho/vnnd ſiehe/ da war ein mann / genandt Zacheus/der war ein öberſter der Zölner/ vnd war reich/vñ begert Jeſum zu ſehen wer er were/vnd kundt nicht vor dem Volck/ dann er war klein von Perſon. Vnd er lieff vor hin / vnnd ſtieg auff ein maulberbaum/ auff das er jhn ſehe / dann alda ſolt er durch kommen. Vnd als JEſus kam an die ſelbige ſtat/ſahe er auff/ vñ ward ſein gewahr / vnd ſprach zu jhm / Zachee / ſteig eylendts hernider / dann ich mus heut zu deinẽ hauſs einkeren. Vnd er ſtig eylendt hernider/vnd name jn auff mit frewden. Da ſie das ſahen / murreten

ſie

ſie all / das er bey einem Sünder einkeret.

Zacheus aber trat dar / vnnd ſprach zu dē Herrn / Sihe Herr / die helffte meiner güter / gib ich den armen / Vnnd ſo ich jemandt betrogen hab / das gib ich vierfeltig wider. JEſus aber ſprach zu jhm / Heut iſt deinem hauſs heyl wiederfaren / ſeindtemal er auch Abrahams Son iſt / dann des menſchen Son iſt kommen zu ſuchen / vnd die ſelig zu machen das verloren iſt.

Kurtze auslegung dieſes Euangelij.

Die heiligen Euangeliſtē zu gleich alle / beſchreiben vns den ewigen

Son

Son Gottes/Christum Jhesum / vnsern einigen Heyland / auff fünfferley weyß/ wie dann hie auch inn diesem heutigen Euangelio zum teyl zu sehen ist/ Erstlich beschreiben sie außrücklich / die Person Christi/vnd solches nach beyder/ Göttlicher/ vnd menschlicher natur. Dann seine ewige Gottheit wird vns hie angezeigt/ inn dem / das er als der einige gewaltige Gott/ Sünd vergibt/ den heiligen Geist schenckt/vnd ewige seligkeit zu sagt/dem grosen sünder Zacheo/ dañ welcher mẽsch auff Erden / dürffte einen solchen grosen sünder loß sprechen/vnd jn für Abrahams sön zelen / vnd für ein glaubig kind Gottes vrteilen/Darnach so beschreiben sie eine seine ware menschheit/in dem/das der Euangelist hie anzeigt/ wie der Herr reiset/geht/zeucht zu herberg ein/reiset vnd isset / wie ein andere menschen / darnach zum andern / so beschreiben sie Christum/ nach seiner heylsamen lehr/ der aber nicht ein Mosaische / Prophetische / zornige / ernstliche / oder auch ein menschliche lehr

füret/ſondern ein Euangeliſche/ein holdſelige/gnadenreiche/fröliche/tröſtliche/vnd liebliche lehr/zu vns bringet/welche iſt/das wir durch Chriſtum frid mit Gott haben/Gott vnſer Vatter ſein will/vns vnſere ſünd/aus genaden/von wegen ſeines lieben Sons ſchencken wil/vñ ewigs leben mit teilen ꝛc. Nun ferner zum dritten/So beſchreiben die Euangeliſten/Chriſtum noch weiter nach ſeinen Mirackeln/wie dañ Chriſtus zu Jericho zwen blinden ſehend macht/Matth. 20. Daraus zu erkennen iſt/das er die verſprochen perſon iſt/der war Meſsias/Eſa. 35. Zum vierten/ſo wirdt Chriſtus gar außtrücklich beſchriben/nach ſeinem ampt/nemlich/was doch ſey/zu Chriſto komen/vnd was ſein ampt ſein ſoll/nicht die armen ſünder verdammen/ſondern die ſelbigen ſuchen/vnd ſelig machen/wie er dañ hie ſelber im end dieſes fürgenommen Euangelions bekennet/wie auch ſolliches der Heylig Paulus von jhm bezeugt/1. Timoth. 1. vñ Sanct Johannes der Tauffer

Johan.

Johan.1. dz iſt aber ſein eigentlich ambt/ das er vnſer erlöſer/ heyland/mitler/verſöner/fürſprecher/hoherprieſter/vnd ewiger König ſein ſoll/der vns vertrette/verſöne/mitle/bitte/opffere/leide vnd ſterbe für vnſer ſünd/vnd Gott den Vater/verſönet/ vnd vns beim Vater zu genad vnd huld bringe/dz er vns auch erlöſe/auß des Sathans reych/auß der ſünd/todt/ Teuffel vnd verdamnuß / als ein gewaltiger/ vnſterblicher König/wie er dann hie den Zacheum auß Gottes zorn/ vnnd gerechtigkeit errettet/vnd jhn auß des Teuffels rachen herauß reiſſet / vnnd das verlorne Schefflin in ſeinen ſchafſtal tregt / Zum fünfften / So beſchreiben ſie auch das leben/den wandel vnd alles thun/des Herren Chriſti / welches er alles vmb vnſert willen gethon hat/2.Corinth.8.

Wir wöllen nuhn das Euangelion für vns nemen/vnd etliche heilſame vnd nützliche lehr darinnen erwegen. Zum erſten ſehen wir hie / wie das Chriſtus auß Galilea/vnd Samaria / herauffzeucht/vnd

eine

eine wunderbarliche reyß / vnd kirchtag/ oder Kirchweihe vor jhm hat / Dann er zeucht jtzt das letztermal herauff gen Jeruſalem / da will er ſich recht einweihē laſſen ablaß austheile / vñ eine köſtliche malzeit anrichten / er will aber rechte newe kirchen oder Tempel weihen / als der rechte ertzbiſchoff / nit ſteinere Tempel / ſonder lebendige Tempel / 1. Cor. 6. weihet vns alſo zu Gottes Tempel / nit mit öl vnd balſam / nit mit kryſam / goldt vnd ſilber etc. ſonder mit dem aller teureſten werd / vnd ſchatz / mit ſeinē reinen vnſchuldigen blut mit welchem er vns beſprengt hat / 1 Pe. 1. vnd richtet vns alſo ein liebliche köſtliche gaſtung zu / vnd verordnet vns eine köſtliche malzeit / das iſt ſeinen zarten leib / das reine vnbefleckte lemlin / welchs der welt ſünd auff jm tregt / Jo. 1. Das gibt er vns zur geiſtlichen ſpeiß / das ware himelbrot Jo. 6. welches köſtlicher iſt / dañ kein kirchtagbreun / vnd laſſet vns alda zur letze ſeinen waren leib / vnd ſein reines blut zu eſſen vnnd zu trincken im heiligen Sacra-

ment/diſe ſpeiß iſt warlich vber alle ſpeiß in der gantzen welt zu entpfahen / dann wer es im rechten glauben iſſet/ den hungert vnd dürſtet nimmer in ewigkeit/ſonder iſt geſettigt zum ewigen leben / nach ſolcher ſpeiß/wolleben/ vnnd Kirchtag/ vnd malzeit/ ſollen wir lauffen / ſtreben/ vnd begirig ſein/ Aber man lauffet etwa mehr freſſen/ vnd ſauffen nach/ dann das man Gottes wort höret/vnd die Geiſtlichen ſpeiß entpfahe/ ſo doch CHRIſtus ſpricht/trachtet am erſtē nach dem Reich Gottes/ vnd nach ſeiner gerechtigkeit/ ſo wirt euch ſolches alles zufallen/Matth.6. Damit will ich aber nicht weren/ das ein gutter freund zum andern/nicht auff den Kirchtag kommen ſoll/ in Chriſtlicher liebe / vnd einigkeit.

Zum andern/Spricht der Euangeliſt/ der Herr ſey durch Jericho gangen/ nun diſe ſtat iſt ein alte ſtat/ in/ vnd vor welcher ſtat / etwa vor zeiten Gott der Herr groſſe wunderwerck gethan hat / ſonderlich/wie ſein volck die Iſraeliten/ſich dar

vor

vor lägerten / wie dann Josua vor Jericho ein treflicher man / mit einem blossen schwerdt erschine/ vnnd sagte/ er gehörte dem volck von Jsrael zu/ welcher on zweifel/ ein treflicher Engel von Gott gesand gewesen ist/ Josua vnd dem volck zu trost vnd sterck/ vnd hernach dieser stat mauren/ einfielen/ wie die Jsraeliter siben mal ringßweiß darumb giengen / wurde also entlich erobert/ verbrennet/ vnd verbannet / Jos. 6. vnnd wurden also grewlich sampt andern Chananeischen Stetten / von Gott gestrafft vmb jrer Abgötterey willen/ welchs vns ein schrecklich Exempel sein soll/ das wir nit auch abgötterey treiben sollen/ auff das wir nit auch gleiches fals/ von Gott/ verbannet/ verbrennet vnd ewigklich verflucht werden/ dieweil aber dise statt / den kindern von Jsrahel/ durch Josua im loß dem stam̃ Beniamin zu geeygnet wird / Josu. 18. Da wurde sie hernach wieder aufferbawet / durch Hiel von Bethel kostet jn also seinen ersten / vnd Jungsten Son / 3. Reg.

16. Wie Gott zu vor/ durch Josua/ gesagt hat / Josu. 6. In dieser stat ist auch zuvor Rachel geweßt / die / die kundtschafftter von Josua außgesandt verstecktte / Jos. 2. vnd derhalb sie jhr Vater/ vnd hauß errettet wurden. Josu. 6. Diese stat Jericho/ heisset ein lieblicher geruch / dañ da selbst wachsen Palmen/ vnd auch sonderlich der köstliche Balsam / diese Stadt ist gelegen hundert vnnd fünfftzig wetlauff von Jerusalem/ vnnd sechtzig wetlauff vom Jordan/ von dieser stat schreibt auch sonderlich Josephus vom Jüdischen krieg / lib. 5. Cap. 3. vnd lib. 4. Cap. 5. Deßgleichen Aegesippus/ Lib. 4. Cap. 6. Also bedenckt auch hie Christus dieser stat in gnaden/ bekert Zacheum / vnnd macht zwen blinden sehend/ Mar. 10. vnd Luc. 18.

Zum dritten/ haben wir hie ferner vom Zacheo/ welcher ein Oberster der Zöllner war/ ein berichtigeter man/ seines wuchers/ betrugs vnd geitz halben/ wie dañ der welt brauch ist/ das sie dem gelt vnd geitz

stellet/

ſtellet/wie ein Vogler den vögelen/es geſchehe gleich / wie es ſein mag / doch am meiſten wider Gott/ſein wort/wider die liebe des nechſten/ mit böſem vnrwigem gewiſſen / das iſt ein groſſe ſchwere ſünd/ alſo durch betrug / auffſatz / wucher / finantz/vntrew/liſt/ ſteigern/ falſche practiken / dem nechſten das ſein/ mit ſolcher geſchwindigkeit abtringen/ die leut alſo ſchinden vnd ſchaben/biß auff das marck vnd bein/wider das ſibendt gebott/ Diſe ſünde kreucht/ vnd nimbt vberhand/wie die kranckheit des Krebs/dann nit allein findt ſich die vntrew / ſonder ſo baldt die liebe zu gelt wechſt / da nimbt vberhand der wucher/ſtoltz / falſch vertrawen/ geitz vbermut/verachtung der armen/ vñ alle vntrew/ wirdt alſo auß diſer ſünd/wider das ſibende gebott / eine groſſe ſünd auch wider das erſte gebott/Du ſolt kein andere Götter haben/ wer nun ſein vertrawen auff gelt/vnd gut ſetzet/der macht jm einen Abgott darauß / vnnd bettet alſo für den rechten Gott den Mammon an/der-

halben ſo iſt geitz nicht allein ein wurtzel alles böſen/ 1. Timoth. 6. ſondern iſt auch ein rechte Abgötterey/ Coloſſ. am 3. Capitel/ vnd ſolche Diener ſind lauter Götzendiener/ Ephe. 5. kein geitziger aber / oder ein Götzendiener / kan das Reich Gottes ererben. 1. Corinth. 6. Derhalben lieben freunde / ſehe ſich ein jegklicher wol für / inn ſeinem handel/ das er ſeinem nechſten nicht zu nahet gehet / mit vntrew / die Khů gehn geren auff frembdem graß naſchen / dann frembdes graß ſchmeckt jhn gar wol / ſtecke niemandt ſein Seel inn kein gut / vntrewe findet alle zeit ſeinen Herren/ Darumb wer gewuchert/ vnd geſtolen hat / der ſtele nicht mehr / ſondern ſchaffe etwas redlichs / auff das er hab zu geben dem dürfftigen / Epheſ. am 4. Capitel.

Zum vierdten/ merck hie/ das Zacheus der/ ſo ein groſſer Sünder/ vnnd darzu ſo reich iſt / ſo baldt das Reich Gottes erlangt/ vnd an ſeiner reichthumb nit verhindert wirdt: welche doch dörner ſind/

den edlen ſamen / Gottes wort leichtlich erſtecken/Matth.13. So ſpricht Chriſtus/ Matth.am 19. Capitel / wie das ſchwerlich ein reicher inn das Hymelreich komme/Ja ſagt er/es iſt leichter/das ein Kamel / durch ein nadel öhr gehe / dann das ein reicher ins reich Gottes komme/Nun muß warlich dieſer Zacheus ein wilbret im Hymelreich ſein / Was iſt aber die vrſach/das diſer Zölner/Wucherer/Reicher vnd Sünder/ ſo baldt zu einem Son Abraham angenummen wirdt/ das iſts/die wahl/die genad/der beruff/die barmhertzigkeit/ gunſt/ trew / vnd liebe Gottes/ das er ſich des groſſen Sünders in ſonderheit annimbt/ vñ jn begnadet/da iſt kein vorgehend gut werck / kein vorbereitung verdienſt / heiligkeit/vnd gute thaten/ ſonder eitel genad vnd barmhertzigkeit / vñ findt ſich hie erſtlich an diſem Zacheo/ nichts anders gutes / dann das er von Chriſto gehört hat/ein ſondere gunſt/liebe/begird/ vnd ernſt hat Chriſtum allein euſſerlich zu ſehen/das geneuſſet er hie/ dz

jhn Christus mit allen trewen meinet/ derhalb so lasset vns disem Zacheo nachfolgen/ vnd mit jhm an die Kirchweihe gehen/ so finden wir hie bey Christo den rechten ablaß/ das were auch ein feiner Kirchtag/ wo man also die Kirchweihe besuchte/ das man Christum/ vnnd sein wort hörte/ vnnd also inn Christo vergebung der Sünden erlangte/ wie diser Zacheus/ welchem alles vergeben wirdt/ die weil er an Christum glaubt/ Darumb so kommen die jhenigen Sünder/ viel ehe zum Euangelio/ so wider die andern Tafel Mosi sündigen/ dann die/ so wider die erste Tafel sündigen/ vrsach/ die Sünde der andern Tafel/ werden viel erkandt/ vnnd rüren das Gewissen auch nach der vernunfft/ vnnd gesatz der natur/ vil ehe/ vnd leichter/ dann die tieffen/ hohen/ verborgnen/ vnnd der natur vnbekandten Sünde/ der ersten Tafel Mosi/ welche jmmer ein beschönung/ vnd entschuldigung fürwenden/ vnd nicht Sünder sein wöllen/ wo aber keine erkandtnuß der Sünden ist/

den iſt / da fragt man nichts nach Chriſto / wo aber die Sünde vnſer gewiſſen nagen / vnnd engſtigen / da ſeufftzet man nach Chriſto / vnnd ſeinem wort / da iſt es dann / wie Chriſtus zum Phariſeer ſagt / die Zölner vnnd Huren / werden euch vorgehn im Reich Gottes / Matth. am 22. Capitel / wie hie auch zu ſehen iſt / am Zacheo.

Zum fünfften / Dieweil Zacheus begert Chriſtum den Herren / zu ſehen / als einen wundertheter / vnd gewaltigen Propheten in Jſrael / ſo ſihet vnd ſucht er / wie er es zu wegen möge bringen / dieweil er ein klein menlin iſt / vnd vor dem volck nicht hin zu kan kommen / Da ſehen wir aber / wie Chriſtus der guthertzigen begirde / ſo wunderbarlich vnd vnauſprechlich mit dem Zacheo / auß genaden viel mehr erhöret / dañ er jmmer mehr wünſchen / oder begeren hette dürffen / Dann er begeret nur Chriſtum von auſſen / mit leiblichen augen zu ſehen / was er für ein trefflicher Mann / vnd Prophet / von Gott geſandt

wer / welches ihm wenig nutz wer gewe-
ſen / wo er jhn nit anderſt hette geſehen /
derhalben ſo will Chriſtus jn/im erkand-
nuß Chriſti/ ferner bringen/ das er jn mit
den augen ſihet / vnnd auch mit rechtem
hertzen erkennet/ welches jn nit allein hie
zeitlich erfrewen/ergetzen/vnd im rhum/
lob / vnd ehr bringen ſoll / ſondern es ſoll
jhm ewiger troſt vnd frewd darauß ent-
ſpringen / wie Chriſtus ſagt/ Johan.am
6.Capitel/ Wer mich ſihet / vnd glaubet
an mich / der hat das ewig leben/vnd ich
werde jhn am Jüngſten tag aufferwe-
cken / Darumb ſo ligt vnſer ſeligkeit an
dieſem Heyland / ſo wier jhn recht ſehen/
vnnd erkennen lernen / das er vnns von
Gott gemacht iſt / zur weißheit / zur ge-
rechtigkeit / zur heiligung / vnd zur erlö-
ſung/ 1. Cor. 1. Auß ſolchem ſehen kombt
nun diſem Zölner alles guts/ Hymeliſche
güter/ vnnd poſſeßion/vnd findet jetzun-
der den rechten verborgenen Schatz / im
acker / geht nun hin/ vnd verkaufft alles
was er hat / Matth.am. 13. Capitel / ſei-

ner

ner zeitlichen güter achtet er nu nit mer / wie zuuor / ſonder er laſſets frey willig faren / vnd erfrewen jhn nur jetzt allein die hymliſchen güter / Da wirdt er ein rechter Geiſtlicher Kauffman / vnd trifft nun einen guten wechſel / vnnd hanget nit mer mit dem hertzen an den jrrdiſchen reichtumben / Pſal. 63.

Zum ſechſten / zeigt der Euangeliſt ferner an / das wir vor der Welt / oder wie er ſagt / das Zacheus vor dem volck / Chriſtum nit ſehen hab können / dann wir ſind zu klein / zu gering / vnnd zu ſündig / wir müſſen von der Welt formen anlauffen / vns aller ding / von allen jrrdiſchen / vnd weltlichen dingen vnd ſachen abziehen / vnd vberſich zu Gott auff den berg / oder wie hie Zacheus thut / auff den baum ſteigen / auff das wir zu Gott nehmen können / wehr aber zu Gott nehmen will / der muß glauben / Hebr. 11. Sintemal die augen des HERren den glauben anſehen / Hier. 5.

Zum ſiebenden/ ſo nahet nun Chriſtus daher / vnnd wil ferner für vber ziehen/ kompt nun zum maulberbaum/ vnd ſihet Zacheum darauf warten/ da nahet nu der troſt/ vnd der Heyland Chriſtus / zu dem groſſen ſünder Zacheo / dann er iſt vmb der ſünder willen kommen / die ſelbigen zur buß zu beruffen/ Matth. am 18. vnnd die ſelbigen ſelig zu machen / Matthei 18. derhalben ſo ſihet nun jetzt Chriſtus den Zöllner erſtlich an / mit den augen ſeiner barmhertzigkeit/ begnadet jn erſtlich mit ſeinen gebenedeiten augen / das er ſo eben dieſen Zölner vor allen andern menſchen/ vnter dem gantzen volck / anſihet / aber nit in zoren/vnwillen/verachtung/vnnd feindtſchafft / ſonder in rechter lieb vnnd trew/vñ bedenckt jetzt Chriſtus die ſchwere gefengknuß diſes ellenden ſünders/ das er von wegen ſeiner ſünd / in des Teuffels Reich gefangen ligt / vnnd einen ſolchen laſt / vñ bürden der ſünden auff jm tregt/ Zum andern/ ſo redet er dē Zölner an/ heiſſet jhn nun jetzt recht mit ſeinem namen

Zacheum/als der nun gerecht vnd fromm sein soll/ Zum dritten/heisset jn der Herr eilendts herab steigen / vnnd nicht allein zu jhm herab kommen / sondern Christus will zu jhm kommen / dann er spricht / Zum vierdten/er wölle inn sein hauß einkeren / da kompt nuhn der rechte Gast zu vns / wie vnns Christus verheisset / Johan. am 14.

Zum achten/ Sehen wir hie/ein wunderlichen eyffer / an den werckheiligen / vnnd vnuerstendigen des Euangelions / die leut solten sich frewen / das Christus diesen Zölner liebt / begnadet / vnd werd achtet / das er des HErren Wirdt sein soll / so murren sie dargegen / Also erzeigen sie wol einen eyffer bey Christo / aber mit vnuerstandt/ Johan. 9. Sie meinen sie haben das wissen von Christo / Aber das wissen blehet sich auff / vnnd die liebe bawet auff/ 1. Corinth. 8. Also gehet es zu / hie inn dieser Welt / das niemandt mit seinem wissen/erkandtnuß vnd starckem Glauben / dem schwachen dienen

will

will / vnnd auß lieb ſich herunter laſſen/ vnd den armen ſündern die hand bieten/ das ſie geneſen vnd ſelig werden / welchs doch die rechte art der liebe iſt/1.Corinth. am 13. Capittel.

Zum neundten/ So ſehen wir jetzt die guten frücht / eines guten baumes / dann diſer Zacheus/iſt recht Euangeliſch worden / ſintemal er dapffer in ſeinen ſeckel greifft/vñ den armen die helfft ſeiner güter mitteilt / da laſſet ſich das glaubig hertze ſehen / dieweil Zacheus der armen reichlich gedenckt/vnd den rechten ablaß löſet/dañ was man dem geringſten thut/ das thut man Chriſto ſelbs/ Math.10.vñ 25. So fert auch Zacheus ferner fort/ vnd erſtattet denen das jhr wiederumb viersfeltig/ ſo er betrogen hat/ das iſt ein gutte Buß / wolt Gott das ſolches vnſere Wucherer auch theten / ſo wurde manchem armen menſchen geholffen werden.

Zum zehenden/ ſpricht Chriſtus / das dieſem hauß heil wiederfaren ſey/ dañ wo ein Menſch im hauß glaubig wirdt / da

greifft

greifft der glaub vmb ſich / vnnd bringt auch die andern zum Euangelio / vnd iſt ein ſonder troſt hie / das Chriſtus komen iſt / zu ſuchen / vnd ſelig zu machen / das verloren iſt / des ſollen wir vns von hertzen tröſten vnnd frewen / das wir auch in Chriſto Abrahams Söne worden ſindt / vnd alſo durch den glauben Gottes kinder ſind worden / Johan. am 1. Gott der HErr beſtetigt ſein angefangen werck inn vns / Amen.

Zum zehenden vnnd beſchluß / dieweil diß Euangelion auff allen Kirchweihungen gepredigt vnnd geſungen wirdt / ſo wöllen wir einen kurtzen bericht dauon hören / wir haben im alten Teſtament vō dreyerley einweyhung des Tempel Gottes / zu Jeruſalem / Zum erſten / 3. Reg. 8. Da Salomon den Tempel einweihen laſſet / vnd Gott dem HERRN zueignet / dann ein weyhen iſt nichts anders / dann etwas von dem gemeinen Weltlichenn brauch wenden / vnnd den geiſtlichen ſachen

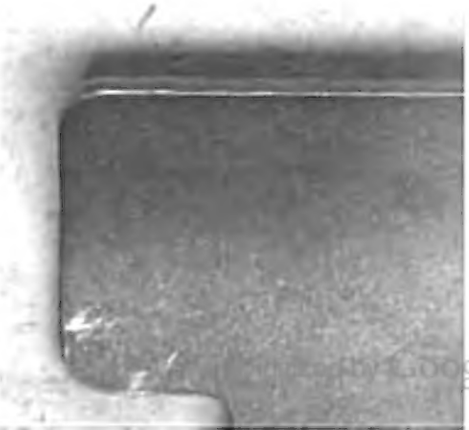
chen zueignen/darmit man Gotes ſachen verrichten ſoll/wie dann dazumal Salomon den tempel geiſtlicher ſachē/ ſo man vor Gott/vnd der gemein Gottes pflegt zu handlen / zu eignet / das geſchicht da man Gottes dienſt verricht / mit lehren/ Gott loben / beten/ ſingen / Sacrament auß teilen ꝛc. In ſumma/ alles allein dahin gehandelt wirdt / darzu Gottes ehr/ vnnd erbawung der gemein Gottes/ gerichtet iſt / nach Gottes wort vnd befelhe/ Alſo wirt zum anderen mal/ der tempel eingeweicht / in Nechemia / vnnd zu letzt / zu der Machabeer zeit/ 1. Mach. 4. dauon wir auch haben in Johanne am 10. drauff Chriſtus kompt / daher kompts/ das hernach in den Chriſtlichen kirchen/ wo das Euangelion vnter die Heyden angenommen iſt worden / die abgöttiſchen Tempel dem Herrn Chriſto zugeeignet/ vnd eingeweihet worden ſind/ zur gedechtnuß das vns CHRiſtus erleucht hat/ da wir zu vor dem Teuffel gedienet/vnd geopffert haben/jetzt dem lebendigen Got/

ja Christo dienen können/darumb in einer jedtlichen Kirchen der Christen/ drey fürnemste stuck/vnnd zeichen sein sollen/ das erst der Predig stul / das ander der Tauff stein / vnnd zum dritten der Altar/ zum Abendtmal des Herren/ das sind die rechtenn Patronen / dadurch wir beim Christlichen glauben vnd bekandtnuß erhalten werden Gott der Allmechtig / verleihe vnns sein gnad darzu durch Christum Jesum mit dem Heyligen Geist/ AMEN.

Bayerische Staatsbibliothek München

Digitized by Google

Digitized by Google



Digitized by Google